



Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Fakultät Life Sciences

Erfassung der Selbstwirksamkeit und der Belastungen und Ressourcen im
Studienalltag der Studierenden der Fakultät Technik und Informatik der
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg.

Bachelor of Science

Im Studiengang der Gesundheitswissenschaften

vorgelegt von

Klaudia Zdunczyk



Hamburg

am 11. März 2022

Erstgutachter: Prof. Dr. Nar. Wolfgang Polenz (HAW Hamburg)

Zweitgutachter: Prof. Dr. Michael Haufs (HAW Hamburg)

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	III
Abbildungsverzeichnis.....	IV
Tabellenverzeichnis.....	V
Abstract	VI
1. Einleitung.....	1
1.1. Aufbau der Arbeit.....	2
1.2. Zielsetzung.....	2
2. Theoretischer Hintergrund.....	3
2.1. Studentisches Gesundheitsmanagement	3
2.1.1. Aktuelle Situation des studentischen Gesundheitsmanagement an deutschen Hochschulen.....	4
2.1.2. Nutzen und Auswirkungen für Studierende.....	6
2.2. Das systemische Anforderungs-Ressourcen-Modell	7
2.2.1. Anforderungen und Ressourcen	8
2.2.2. Wirkungsweise	10
2.3. Die Skala zur Allgemeinen Selbstwirksamkeitserwartung (SWE-Skala)	11
3. Forschungsfrage.....	12
3.1. Herleitung und Relevanz.....	12
3.2. Theoretischer Transfer.....	13
4. Methodik.....	14
4.1. Auswahl der Stichprobe	14
4.2. Quantitative Datenanalyse.....	15
4.2.1. Datenerhebung anhand der SWE-Skala	16
4.2.2. Auswertung	16
4.3. Qualitative Datenanalyse	17
4.3.1. Vorbereitung.....	17
4.3.2. Datenerhebung anhand von Fokusgruppen-Interviews	18
4.3.3. Auswertung	19
4.4. Mixed Method Ansatz	21
5. Ergebnisse.....	24
5.1. Auswertung der SWE-Skala	25
5.2. Auswertung der Belastungen.....	27
5.2.1. Auswertung der externen Belastungen	27

5.2.2. Auswertung der internen Belastungen	35
5.2.3. Auswertung der Gewichtung der Belastungen	38
5.3. Auswertung der Ressourcen.....	39
5.3.1. Auswertung der externen Ressourcen	39
5.3.2. Auswertung der internen Ressourcen	45
5.3.3. Auswertung der Gewichtung der Ressourcen.....	46
5.4. Auswertung der Wünsche an das Gesundheitsmanagement.....	47
5.4.1. Veränderung Lehr- und Lernumgebung	49
5.4.2. Kommunikation gesundheitsfördernder Maßnahmen	49
5.4.3. Angebote zur persönlichen Weiterentwicklung	50
5.4.4. Vernetzung von Studierenden.....	51
5.4.5. Veränderung der Organisation der Online-Lehre	52
5.4.6. Änderung Lehrmaterial und Hilfsmittel	52
5.4.7. Veränderung der Studienorganisation.....	53
5.4.8. Veränderung der digitalen Kommunikation	54
5.4.9. Mensa.....	54
5.5. Kombination quantitativer und qualitativer Daten	54
6. Diskussion	59
6.1. Methodik	59
6.2. Ergebnisse	60
6.3. Limitationen.....	62
7. Handlungsempfehlungen.....	64
8. Fazit.....	66
Literaturverzeichnis	68
Eidesstattliche Erklärung	VII
Anhang	VIII

Abkürzungsverzeichnis

AFS	Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.
AGH	Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen
AStA	Allgemeiner Studierendenausschuss
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BGM	Betriebliches Gesundheitsmanagement
BZgA	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
COVID-19	coronavirus disease 2019
EMIL	Elektronische Medien Informationen Lehre
FSR	Fachschaftsrat
HAW Hamburg	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
INFAS	Institut für angewandte Sozialwissenschaften
K1, K2 ... Kn	Kohorte 1, Kohorte 2, Kohorte n
KZ	Kludia Zdunczyk
LVG	Landesvereinigung für Gesundheit
OE-Woche	Orientierungseinheit-Woche / Einführungswoche
SARS-CoV-2	Severe acute respiratory syndrome coronavirus type 2
SAR-Modell	systemisches Anforderungs-Ressourcen-Modell
SGM	Studentisches Gesundheitsmanagement
SWE	Selbstwirksamkeitserwartung
SWE-Skala	Skala zur allgemeinen Selbstwirksamkeitserwartung
TK	Techniker Krankenkasse
TN	Teilnehmer:in
WHO	World Health Organization
WW	Wortwechsel

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 - Das systemische Anforderungs-Ressourcen-Modell nach Becker 2003	10
Abbildung 2 - Kontinuum unterschiedlicher Subtypen von Mixed-Methods (Johnson, Onwuegbuzie, Turner. 2007, S. 124)	22
Abbildung 3 - Anzahl der codierten Segmente in der Hauptkategorie "externe Belastungen"	28
Abbildung 4 - Anzahl der codierten Segmente in der Hauptkategorie "externe Belastungen", nach Interviewgruppen.....	28
Abbildung 5 - Anzahl der codierten Segmente in der Hauptkategorie "interne Belastungen"	36
Abbildung 6 - Anzahl der codierten Segmente in der Hauptkategorie "interne Belastungen", nach Interviewgruppen.....	36
Abbildung 7 - Anzahl der stark gewichteten Belastungen, intern und extern	38
Abbildung 8 - Anzahl der codierten Segmente in der Hauptkategorie "externe Ressourcen"	40
Abbildung 9 - Anzahl der codierten Segmente in der Hauptkategorie "externe Ressourcen", nach Interviewgruppen.....	40
Abbildung 10 - Anzahl der codierten Segmente in der Hauptkategorie "interne Ressourcen"	45
Abbildung 11 - Anzahl der codierten Segmente in der Hauptkategorie "interne Ressourcen", nach Interviewgruppen.....	45
Abbildung 12 - Anzahl der stark gewichteten Ressourcen, intern und extern	47
Abbildung 13 - Anzahl der codierten Segmente in der Hauptkategorie "Wünsche an das SGM"	48
Abbildung 14 - codierte Segmente Belastungen intern, extern nach Kohorten.....	55
Abbildung 15 - codierte Segmente Belastungen intern, extern nach Kohorten, relativ zur Kohortengröße.....	56
Abbildung 16 - codierte Segmente Ressourcen intern, extern nach Kohorten.....	56
Abbildung 17 - codierte Segmente Ressourcen intern, extern nach Kohorten, relativ zur Kohortengröße.....	57

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 - Übersicht der Ergebnisse der SWE-Scores	25
---	----

Abstract

Hintergrund: In einem zunehmend komplexen und herausfordernden Umfeld, ist Studierendengesundheit ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Hochschulen und Universitäten. Um in diesem Sinne ein partizipatives, studentisches Gesundheitsmanagement zu etablieren, das die Ansprüche von Studierenden berücksichtigt, muss durch Forschungen eine belastbare Grundlage geschaffen werden.

Methode: Zur Bestimmung der Selbstwirksamkeitserwartung erfolgte mittels eines Online-Fragebogens eine quantitative Datenerhebung unter Studierenden der Fakultät Technik und Informatik der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg. Um die Belastungen und Ressourcen der Studierenden zu ermitteln, wurden Online-Fokusgruppen-Interviews durchgeführt. Auf Basis der Aussagen in den Interviews wurden induktiv Unterkategorien zu den Oberkategorien *externe Belastungen*, *interne Belastungen*, *externe Ressourcen*, *interne Ressourcen* sowie *Wünsche an das SGM* gebildet.

Ergebnisse: Die quantitative Erhebung und die Fokusgruppen-Interviews wurden mit zehn Studierenden durchgeführt. Mithilfe der ermittelten SWE-Scores konnten Korrelationen zu demografischen Daten bestimmt werden. Die paraphrasierten Aussagen wurden diesen Kategorien zugeordnet. Belastungen und Ressourcen wurden zusätzlich gewichtet. Für die einzelnen Unterkategorien wurde bestimmt, ob diese "vor, während oder sowohl vor und während" der COVID-19-Pandemie auftraten. Für die Belastungen konnten 19 Unterkategorien gebildet werden; für die Ressourcen neun. Eine Vielzahl der genannten Belastungen ließ sich den Unterkategorien *Lehr- und Lernumgebung*, *Anforderungen des Studiums und Studienpensums*, *Online-Lehre*, *digitale Kommunikation*, *sozialen Kontakten* und *Studienorganisation* zuordnen. Meistgenannten Ressourcen waren *Soziale Kontakte*, *Modulorganisation* und *Lehrmaterial* sowie *Resilienz*, *Abwehrstrategien* und *Achtsamkeit*. In einem kombinierten Ansatz wurden auf Basis des studienbezogenen SWE-Scores drei Kohorten aus Teilnehmenden gebildet und auf Auffälligkeiten hinsichtlich der Nennung von Belastungen und Ressourcen untersucht.

Diskussion: Die Ergebnisse sind durch die niedrige Zahl der Teilnehmenden nicht repräsentativ. Es konnte aber gezeigt werden, dass in der besseren Kommunikation von gesundheitsfördernden Maßnahmen besonderes Potenzial liegt. Die quantitativen und kombinierten Auswertungsmethoden lieferten Deutungsansätze, die in weiterer Forschung vertieft werden sollten.

Schlüsselwörter: Studierendengesundheit, Studierende, Gesundheit, Studentisches Gesundheitsmanagement/SGM, Hochschule, Partizipation, Selbstwirksamkeitserwartung.

1. Einleitung

Hochschulen und Universitäten in Deutschland sehen sich derzeit mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert.

Diese reichen von steigenden Studierendenzahlen, über einen stärkeren Wettbewerb und finanziellen Druck aufgrund bildungspolitischer Reformen, bis hin zu den weitreichenden Änderungen in Organisation und Lehre durch die SARS-CoV-2-Pandemie (Gusy, Lesener, Wolter, 2018, S.11; Gusy, Lohmann, Wörfel, 2015, S. 249).

Ein wesentlicher Faktor, um in diesem Umfeld erfolgreich zu agieren, sind physisch und psychisch gesunde und leistungsfähige Lehrende und Lernende.

Dabei kommt den Studierenden in mehrerer Hinsicht eine herausragende Bedeutung zu. Zum einen stellen sie, an den im Setting Hochschule arbeitenden, lehrenden sowie lernenden und forschenden Personen mit ca. 80% den größten Anteil (Hartmann, Sonntag, Schluck, 2018). Als potenzielle zukünftige Führungskräfte und Entscheidungsträger:innen sind sie zudem in der Lage, Gesundheitsmanagement perspektivisch zu multiplizieren und in Unternehmen, Behörden und Gesellschaft zu stärken.

Dieses Potenzial wird im Rahmen des Gesundheitsmanagement an deutschen Hochschulen zunehmend erkannt, sodass in den letzten Jahren vielfältige Anstrengungen zur Etablierung eines Studentischen Gesundheitsmanagements (SGM) unternommen wurden. SGM fokussiert auf Studierende als Zielgruppe und lässt diese bewusst an Prozessen der Gesundheitsförderung partizipieren.

Dabei ist das studentische Gesundheitsmanagement aber noch ein junges Forschungs- und Handlungsfeld (Gusy, Lohmann, Wörfel, 2015, S. 249).

Folglich kann bei der Planung und Umsetzung gesundheitsfördernder Interventionen noch nicht auf eine breite empirische Datenbasis zurückgegriffen werden (Gusy, Lesener, Wolter, 2018, S. 12). Forschungsprojekte, die mittels quantitativer Erhebungen und qualitativer Methoden wie Fokusgruppeninterviews Daten zur Studierendengesundheit gewinnen, sind relevant um für die SGM eine bessere Grundlage zu schaffen. Im Sinne eines partizipativen Ansatzes gilt es dabei, die Bedürfnissen der Studierenden zu erfragen, um sie an der Maßnahmengestaltung zu beteiligen (Zimmer, Hegel, Blechschmidt, 2018, S. 30).

Auch an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg) wurde mit dem Forschungsprojekt CamPuls ein Projekt zur Förderung der Studierendengesundheit ins Leben gerufen.

Die vorliegende Bachelorarbeit soll mittels quantitativer und qualitativer Methoden weiteren Daten für die Forschung und Maßnahmenplanung des SGM an der HAW Hamburg gewinnen und auswerten.

1.1. Aufbau der Arbeit

Zu Beginn wird der theoretische Hintergrund dieser Arbeit präsentiert. Dabei wird das studentische Gesundheitsmanagement mit seinen Auswirkungen und Nutzen für Studierende näher erläutert. Weitere Punkte bilden das systemische Anforderungs-Ressourcen-Modell (SAR-Modell) nach Becker sowie das Konzept der Selbstwirksamkeit, welche mittels der Skala zur allgemeinen Selbstwirksamkeitserwartung (SWE-Skala) untersucht wird. Anschließend werden die in dieser Arbeit behandelten Fragestellungen aufgeführt.

Darüber hinaus werden die angewandten Methoden der qualitativen und quantitativen Forschung beschrieben. Der Fokus dieser Studie liegt auf der Darstellung der Ergebnisse im Hinblick auf die ermittelten Ressourcen und Belastungen der Studierenden. Hierbei spielt auch die Einflüsse der Corona-Pandemie auf die Gesundheit der Studierenden eine entscheidende Rolle.

Schlussendlich werden die Ergebnisse diskutiert und eventuelle Limitationen im Hinblick auf die Methodik und die Ergebnisse aufgezeigt. Des Weiteren werden auf Grundlage der Ergebnisse Handlungsempfehlungen gegeben und ein abschließendes Fazit gezogen, in dem die wichtigsten Erkenntnisse zusammengetragen werden.

1.2. Zielsetzung

Ziel dieser Arbeit ist die Ermittlung der Belastungen und Ressourcen, denen die Studierenden der Fakultät Technik und Informatik der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg ausgesetzt sind anhand quantitativer und qualitativer Methoden sowie einer Kombination beider Verfahren im Sinne eines Mixed Methods Ansatzes. In Fokusgruppen-Diskussionen werden die Ressourcen und Belastungen der Studierenden erfragt. Mit Hilfe eines Fragebogens werden sowohl demographische Daten als auch die Selbsteinschätzung der Studierenden bezüglich der Selbstwirksamkeit anhand der Skala zur allgemeinen Selbstwirksamkeitserwartung (SWE-Skala) erhoben und ausgewertet. Die Ergebnisse sollen einen Aufschluss darüber geben, welche Wünsche an das studentische Gesundheitsmanagement vorliegen und in welchen Bereichen ein Handlungsbedarf besteht. Die Auswertung der Ergebnisse soll es somit ermöglichen, Handlungsempfehlungen abzuleiten.

2. Theoretischer Hintergrund

Im Folgenden sollen Theorien, die für die vorliegende Studie relevant sind, beschrieben und deren Forschungsstand dargestellt werden. Dabei wird zunächst ein Überblick über die Herkunft und der Verbreitung des studentischen Gesundheitsmanagements an deutschen Hochschulen sowie die Nutzen und Auswirkungen für Studierende gegeben. Anschließend wird das systemische Anforderungs-Ressourcen-Modell sowie das Konzept der Selbstwirksamkeit erläutert.

2.1. Studentisches Gesundheitsmanagement

Das studentische Gesundheitsmanagement (SGM) ist in Anlehnung an das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) entstanden.

Es bezeichnet eine gebündelte, systematisches und zielorientierte Planung und Umsetzung aller gesundheitsbezogenen Prozesse im Zusammenhang mit Studierenden an der Hochschule. Dies umfasst gesundheitsfördernde Projekte, Maßnahmen sowie die Prozess- und Organisationsgestaltung, mit dem Ziel der Steigerung und Bewahrung der Studierendengesundheit (Kunz, 2019, S. 12-13).

SGM soll dabei aber mehr sein, als ein (betriebliches) Gesundheitsmanagement mit der Zielgruppe Studierende.

Vielmehr sind im Rahmen des SGM Studierende sowohl Zielgruppe als auch Akteure. In Abgrenzung zum "Gesundheitsmanagement für Studierende", konnte sich folgerichtigerweise bereits früh der Begriff studentisches Gesundheitsmanagement durchsetzen, der die prozessuale Beteiligung der Studierenden am Gesundheitsmanagements betont (Timmann, Hartmann, 2019, S. 8-10).

Das Gesundheitsmanagement mit dem Fokus auf der Gesundheit der Studierenden ist ein noch junges Forschungs- und Arbeitsfeld an Hochschulen (Gusy, Lohmann, Wörfel, 2015, S. 249).

Im Rahmen der Etablierung des SGM kommt der *Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung* der WHO (1986) eine besondere Bedeutung zu. In dieser wurde dargelegt, wie Ziele Gesundheitsförderung institutionell in strategischen Maßnahmen umgesetzt werden können. In der Ottawa-Charta wurde auch der Settingansatz etabliert, welcher den Fokus auf die Rahmenbedingungen, unter denen Menschen leben, lernen, arbeiten und konsumieren,

setzt (Hartung, Rosenbrock, 2015; (Weltgesundheitsorganisation, 1986). Somit ist ein wesentliches gesamtgesellschaftliches Ziel die bewusste Schaffung gesundheitsförderlicher Lebenswelten (Weltgesundheitsorganisation, 1986).

Im Sinne dieses Ansatzes kann das übergeordnete Ziel von SGM als die Schaffung einer gesundheitsfördernden Lebenswelt für alle Studierenden erkannt werden, um so die individuellen Gesundheitsressourcen der Studierenden zu stärken (Timmann, Hartmann, 2019, S. 8-10).

Dabei ist die Frage, wie die relevante "Lebenswelt des Studierens" zu definieren ist, nicht trivial. So gilt es zu beantworten, welche Abgrenzungen und Schnittmengen es zu anderen Lebenswelten und welche Möglichkeiten der Schaffung von Strukturen in diesen Lebenswelten bestehen (Kunz, 2019, S. 12-13).

Daneben ergeben sich weitere Besonderheiten bei der planvollen Realisierung eines studentischen Gesundheitsmanagements.

Aufgrund ihrer Alters- und Sozialstruktur kann angenommen werden, dass Studierende durchschnittlich einen guten bis sehr guten Gesundheitszustand aus. Belastbare empirische Daten liegen dazu allerdings nicht vor (Gusy, Lohmann, Wörfel, 2015, S. 250).

In vielen Aspekten bilden Studierende eine heterogene Population.

Studierende an Hochschulen unterscheiden sich in ihren individuellen Erfahrungshintergründen, Voraussetzungen, Gewohnheiten und Erwartungen stark voneinander (Henke, Pasternack, Schmid, 2013, S. 388, 389, 406).

Weitere Spezifika von Studierenden sind die vergleichsweise kurze Verweildauer an der Hochschule sowie die typischen Zyklen (Semesterzeiten, Prüfungsphasen) der Studienzeit (Bachert et. al, 2018, S. 7-10). Erfolgreiches SGM muss diesen Umständen Rechnung tragen und in der Planung und Gestaltung von Maßnahmen auf die individuellen Erfordernisse eingehen.

2.1.1. Aktuelle Situation des studentischen Gesundheitsmanagement an deutschen Hochschulen

Der in der Ottawa-Charta postulierte Setting-Ansatz gab auch für deutsche Hochschulen Impulse der bewussten Schaffung und Gestaltung gesundheitsförderlicher Lebenswelten. So wurde 1995 der Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen (AGH) von der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (LVG und AFS) und dem Forschungs- verbund Gesundheitswissenschaften Niedersachsen gegründet (Sonntag, Schluck, 2018, S. 34).

Angesichts steigender Studierendenzahlen und zunehmender Qualitätsansprüche, haben deutsche Hochschulen die Relevanz der Studierendengesundheit als Erfolgsfaktor erkannt. Somit ergänzt das Arbeitsfeld der Studierenden Gesundheit zunehmend das etablierte betrieblichen Gesundheitsmanagement an Hochschulen (Gusy, Lohmann, Wörfel, 2015, S. 249).

Ab dem Frühjahr 2020 hat die SARS-CoV-2-Pandemie auch im bundesdeutschen Raum zu stark steigenden Infektionszahlen geführt. Auf diese Lage haben Bund und Länder mit weitreichenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens reagiert.

In diesem Zug wurden kurz vor oder bereits im Sommersemester 2020 eine rasante Umstellung auf digitale Lehrveranstaltungen an Hochschulen und Universitäten, weitgehend unter Verzicht auf jede Präsenzlehre realisiert.

Somit wird eine Einstufung von Digitalisierung – in diesem Fall Virtualisierung mit möglichst geringem physischem Kontakt – als strategisch relevantes Thema für Hochschulen unumgänglich. Diverse Ad-hoc-Maßnahmen und Anpassungen wurden in einer Geschwindigkeit eingeleitet, die man zuvor selten im Bildungssystem beobachtet hat (Arndt, Ladwig, Knutzen, 2021, S. 4).

Einem Beitrag der Projektgruppe "Healthy Campus Mainz" zufolge, können die resultierenden langfristigen gesundheitlichen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen auf die Studierenden in Deutschland, die sich durch beschriebene Umstellung auf Onlinelehre sowie die Einschränkung sozialer Kontakte und durch den Wegfall von Arbeitsmöglichkeiten ergeben, aktuell nur schwer prognostiziert werden.

Die Autoren postulieren aber zehn evidenzbasierte Thesen zur Situation der Studierenden in Deutschland während der SARS-CoV-2-Pandemie.

Danach haben sich diverse Einflussfaktoren auf die Studierendengesundheit negativ entwickelt. Das reicht von einer Reduktion sozialer Kontakte, über eine Verschlechterung des Gesundheitsverhaltens der Studierenden, bis hin zu einer Beeinträchtigung der psychischen Gesundheit der Studierenden. (Dietz et al., 2021).

Gleichzeitig sind im Rahmen der Gesundheitsforschung seit Beginn der Pandemie eine Vielzahl von nationalen und internationalen Studien durchgeführt worden. Darin werden die prognostizierten negativen Auswirkungen auf die Gesundheit der Studierenden bestätigt.

So ergab eine Erhebung zur Gesundheit der Studierenden an der Technischen Universität Hamburg, dass die Mehrzahl der Studierenden und Lehrenden von einer höheren Arbeitslast berichten. Insbesondere die erste Phase der Pandemie-bedingten Umstellungen, die

mit Schließung der Hochschulen verbunden war, führte bei einigen Studierenden und Lehrenden zu hohen Belastungen durch Sorgearbeit, unangemessene Lern- und Lehrräume sowie finanziellen Anforderungen (Arndt, Ladwig, Knutzen, 2021, S. 12).

Bei der Begegnung dieser Auswirkungen auf die psychische und physische Gesundheit der Studierenden, kann Gesundheitsmanagement eine wesentliche Rolle spielen.

Laut einer Blitzumfrage des "Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen" bestehen dabei primär in den Bereichen der psychosozialen Gesundheit, der Führung und Kommunikation und in der Gestaltung digitaler Angebote Handlungsbedarf (Paeck, Timmann, Pawellek, 2020, S.2).

Gleichzeitig wurde dieser Handlungsbedarf aber erkannt und von den Hochschulen angenommen.

Zusammenfassend ist zu beobachten, dass gesundheitsfördernde Hochschulen vor vielfältigen Herausforderungen stehen, aber kreative Lösungsansätze entwickeln und sich für das Thema Gesundheit aller Statusgruppen stark machen. Die Corona-Pandemie zeigt, welche Relevanz Gesundheit hat und dass die Virusbekämpfung zur Querschnittsdimension allen politischen Handelns geworden ist (Paeck, Timmann, Pawellek 2020, S. 9). Das Forschungsprojekt CamPuls, welches seit 2019 durch die Techniker als Mittelgeber finanziert wird, wurde an der HAW Hamburg zur Förderung der Studierendengesundheit ins Leben gerufen.

Ziel des Projekts ist es, die HAW Hamburg im Sinne der Kriterien der Arbeitsgemeinschaft gesundheitsfördernder Hochschulen (AGH) zu einer gesundheitsfördernden Hochschule zu wandeln und ein SGM an der Hochschule zu etablieren.

Zur Erreichung dieser Zielsetzung wird ein kooperativer Ansatz mit Partnern wie dem Studierendenwerk, dem Hochschulsport und dem AstA verfolgt und eine partizipative Einbindung der Studierende selbst angestrebt (CamPuls, o.D; CamPuls Symposium, o.D.; Campusleben - Studierendengesundheit, o.D.).

2.1.2. Nutzen und Auswirkungen für Studierende

Die Einführung eines studentischen Gesundheitsmanagements kann auf unterschiedliche Weise einen Einfluss auf Studierende haben.

Studierfähigkeit und Gesundheit stehen unmittelbar im Zusammenhang zueinander. Studierende stehen vielfältigen Belastungen und Anforderungen gegenüber, welche sich negativ auf ihre Gesundheit und damit auch auf ein Studium auswirken können (Tschupke, Hadler, Hasseler, 2018, S. 353-366).

Sowohl vor als auch während eines Studiums müssen sich die jungen Erwachsenen spezifischen Herausforderungen stellen. Das Ablösen vom elterlichen Zuhause, begrenzte finanzielle Möglichkeiten und die eventuelle Neuorientierung in einer neuen Umgebung sind nur einige dieser Herausforderungen. Das studentische Gesundheitsmanagement kann dabei auf unterschiedlicher Weise eine Unterstützung für Studierende darstellen.

Eine Befragung von INFAS im Auftrag der Bundesvereinigung Deutscher Apothekenverbände zeigt auf, dass ein Anteil von 80 % der 18- bis 29-Jährigen ihr Gesundheitsbewusstsein als gering einschätzen. Die Hälfte der Befragten Personen gibt dabei an keine Zeit für Gesundheitsversorgung zu haben. Ein studentisches Gesundheitsmanagement unterstützt von Studienbeginn an, hilft den Studierenden bei der Bewältigung der unterschiedlichen Herausforderungen und schafft Möglichkeiten neue gesundheitsfördernde Ressourcen aufzubauen und vorhandene zu stärken. Dabei werden die Studierenden in die Gestaltung des Gesundheitsmanagements eingebunden, was dazu führt, dass ihre Selbstwirksamkeit gefördert wird. Studierende erlernen darüber hinaus den Umgang mit Stress und Methoden zur Bewältigung des Studienalltags (Krüssel, Schluck, Sonntag, 2019, S. 15; Gusy, Lohmann, Wörfel, 2015, S. 257).

So können im Umfeld der Hochschule gesundheitsförderliche Lern- und Lebensbedingungen geschaffen werden. Eine Sensibilisierung junger Menschen bereits in der Zeit des Studiums kann sich auch auf ihre Zukunft in der Arbeitswelt positiv auswirken. Dabei sind sie nicht nur sensibilisierter bezüglich des eigenen Gesundheitsverhalten, sie können diese auch in ihr zukünftiges Arbeitsumfeld mitnehmen und dort gesundheitsförderliche Maßnahmen unterstützen und implementieren.

2.2. Das systemische Anforderungs-Ressourcen-Modell

Das systemische Anforderungs-Ressourcen-Modell (SAR-Modell) ist ein Rahmenmodell zur Erklärung von Gesundheit aus systemischer bzw. ökologischer Perspektive. Es berücksichtigt dabei nicht nur die aktuelle, sondern auch die habituelle körperliche Gesundheit (Faltermajer, Hübner, 2014, S. 146).

Dabei wird vor dem Hintergrund eines interaktiven Persönlichkeitssystems das Zusammenspiel von internen und externen Anforderungen sowie internen und externen physischen und psychosozialen Ressourcen beschrieben (Reimann, Hammelstein, 2006, S. 26).

Im Fokus des Modells steht die Annahme *„dass der Gesundheitszustand eines Individuums unter anderem davon abhängt, wie gut es diesem gelingt, externe und interne Anforderungen mithilfe interner und externer Ressourcen zu bewältigen“* (Becker 2006, S. 183).

Das SAR-Modell wurde 1994 durch den Trierer Psychologen Peter Becker entwickelt und kann als Weiterentwicklung stresstheoretischer Modelle wie der Salutogenese von Antonovsky betrachtet werden (Blümel, 2020).

Nachfolgend sollen die Begrifflichkeiten der Anforderungen und Ressourcen im Rahmen des SAR-Modells detailliert beschrieben und die Wirkungsweise des Modells dargestellt werden.

Im SAR-Modell werden Gesundheit und Krankheit als Resultat systemischer Regulationsprozessen zwischen Individuum und Umwelt verstanden. Wesentliche Größen zur Beschreibung dieser Beeinflussungsprozesse sind die Begriffe „Anforderungen“ und „Ressourcen“ (Blümel, 2020).

Anforderungen beschreiben Bedingungen, mit denen sich ein Individuum auseinandersetzen muss (Blümel, 2020). Becker unterscheidet zwischen internen und externen Anforderungen.

Unter internen Anforderungen werden Bedürfnisse und Sollwerte eines Menschen verstanden. Sie gehen von dem Individuum selbst aus (Becker, 2006, S. 111).

Ein Bedürfnis bezeichnet einen körperlichen oder psychischen Mangelzustand. Mit erfolgreicher Behebung dieses Zustands, würde das Individuum einen Beitrag für seine Gesundheit und sein Wohlbefinden leisten (Becker, 2006, S. 112).

2.2.1. Anforderungen und Ressourcen

Becker differenziert zwischen internen psychischen und internen physischen Anforderungen.

Zu den internen psychischen Anforderungen werden neben Bedürfnissen und Zielen einer Person auch die erworbenen Sollwerte gezählt.

Interne physische Anforderungen konkretisieren sich etwa in den fundamentalen Bedürfnissen eines Menschen nach Schlaf, Nahrung oder Bewegung, die es zu befriedigen gilt. Zusätzlich zählt Becker auch konstitutionelle Vulnerabilitäten wie genetisch bedingte oder erworbene Krankheitsdispositionen zu den internen physischen Anforderungen (Viehhauser, 2000, S. 35).

Externe Anforderungen wirken aus der Umwelt heraus auf das Individuum. Diese umfassen jedoch nicht ausschließlich externe Reize, die aktiv auf das Individuum wirken und es so zu einer Handlung motivieren. Vielmehr können diese auch durch Hindernisse gegeben sein, auf die das Individuum bei dessen aktiven Einwirken auf seine Umwelt, stößt. Externe Anforderungen werden regelmäßig vom sozialen oder beruflichen Umfeld an das Individuum

gerichtet. In diesem Zusammenhang spielen durch soziale und kulturelle Einflüsse geprägte psychosozialen Anforderungen wie Erwartungshaltungen und Rollenbilder, eine wesentliche Rolle. Davon werden externe physischen Anforderungen wie Belastungen aus der physikalischen Umgebung, etwa Umweltverschmutzung und Krankheitserreger, Lärm, Schadstoffbelastung etc., unterschieden. (Becker, 2006, S. 127-128; Brandt, 2019, S. 22-24).

Im Rahmen des SAR-Modells werden Ressourcen als Mittel und individuelle Eigenschaften definiert, die Personen zur Verfügung stehen, um interne und externe Anforderungen zu bewältigen (Becker, 2006, S. 133).

Auch hinsichtlich der Ressourcen wird zwischen externen und internen differenziert.

Unter externen Ressourcen werden solche verstanden, die von der Umwelt ausgehen. Zum Erhalt und zur Wiederherstellung seiner Gesundheit benötigt das Individuum Zugriff auf externe Ressourcen (Becker, 2006, S. 133).

Externe psychosoziale Ressourcen sind insbesondere soziale Ressourcen wie soziale Stützsysteme, gute Beziehungen zu wichtigen Bezugspersonen, Kontrolle über die Arbeit sowie ergonomische Arbeitsbedingungen, berufliche Ressourcen und Einkommen (Becker, 2006, S. 133-134).

Davon unterschieden werden physische externe Ressourcen wie gesunde Lebensmittel, gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen und Lebensräume.

Zur Nutzung externer Ressourcen, müssen Individuen auf bestimmte interne Ressourcen zurückgreifen können (Becker, 2006, S. 137).

Dazu zählen sowohl psychosoziale interne Ressourcen wie Fähigkeiten, Eigenschaften und Überzeugungen der eigenen Handlungsfähigkeit (Selbstwirksamkeitsüberzeugungen) als auch interne physische Ressourcen wie Körpermerkmale, Belastbarkeit und Fitness (Nieskens, Ruprecht, Erbring, 2018, S. 47-48).

Becker definiert habituelle Gesundheit als einen über einen längeren Zeitraum aggregierten Gesundheitszustand in Abgrenzung zur aktuellen Gesundheit, die kurzfristigen Schwankungen unterliegt. Die habituelle Gesundheit wird durch die Interaktion zwischen Anforderungen und Ressourcen bestimmt wird (Faltermaier, 2018, S. 91–92).

2.2.2. Wirkungsweise

Auf Anforderungen, die im Kontext einer systemischen Betrachtungsweise, von Systemen oder Systemelementen an andere Systeme oder Systemelemente gestellt werden, wird mit Aktivierung oder Bereitstellung von Ressourcen geantwortet. Idealerweise resultiert hieraus eine reziproke Bewältigung von Anforderungen mittels Nutzung oder Austausch von Ressourcen (Blümel, 2020).

Im wechselseitigen Wirken von Anforderungen und Ressourcen kommt dem Verhalten des Individuums eine Mediatorenrolle zu. Es vermittelt zwischen Anforderungen und Ressourcen, wird durch diese beeinflusst und beeinflusst seinerseits die Gesundheit (Becker, 2006, S. 176-177).

Die unten stehende Abbildung 1 visualisiert die beschriebenen Wirkungszusammenhänge.

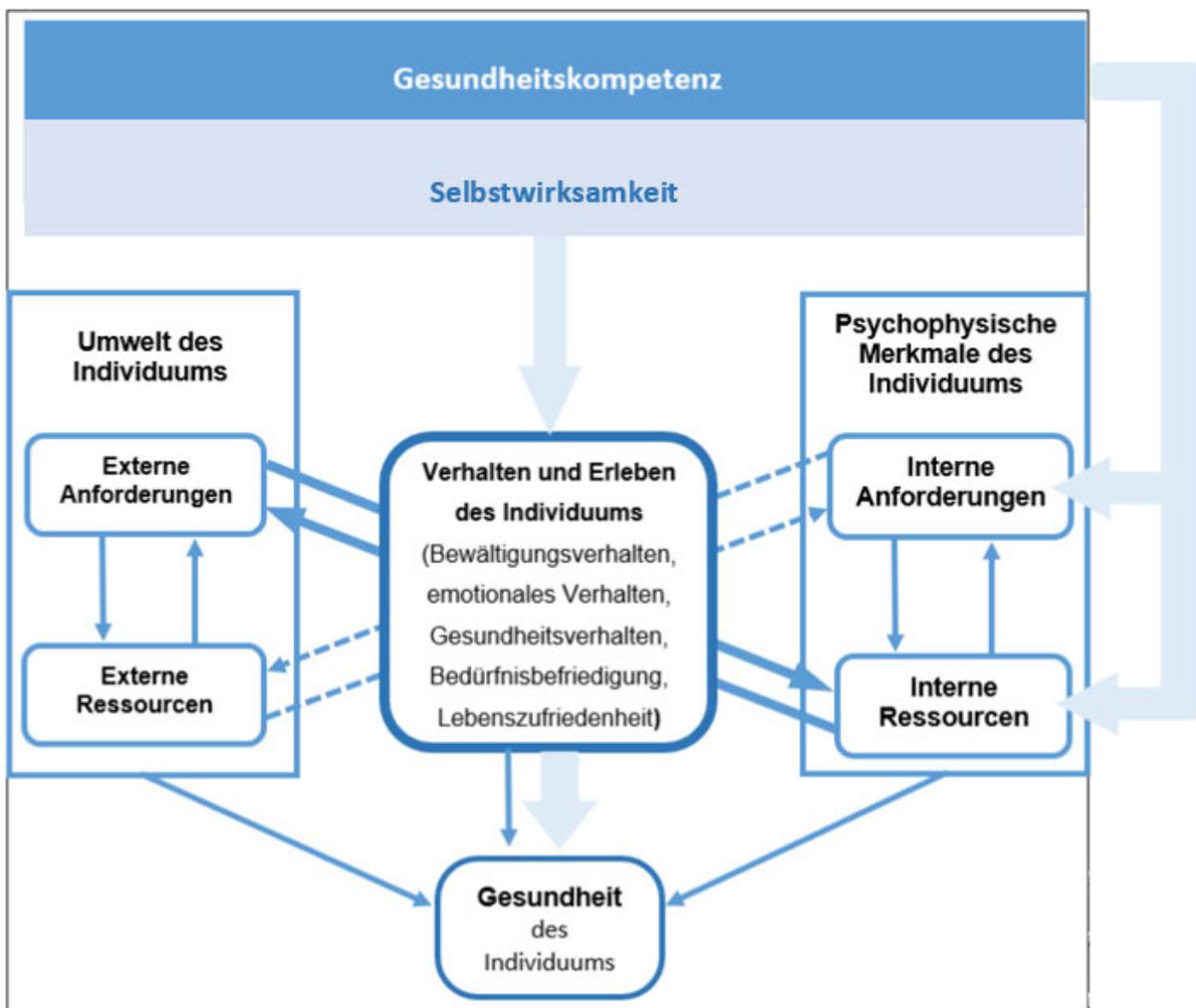


Abbildung 1 - Das systemische Anforderungs-Ressourcen-Modell nach Becker 2003 (eigene Darstellung)

2.3. Die Skala zur Allgemeinen Selbstwirksamkeitserwartung (SWE-Skala)

Unter Selbstwirksamkeitserwartung wird die Überzeugung, durch die eigenen Fähigkeiten so handeln zu können, dass die gewünschten Ziele erreicht werden, verstanden. Forschungen belegen, dass Menschen, die einen starken Glauben in ihre eigenen Kompetenzen aufweisen, eine höhere Ausdauer bei der Bewältigung von Aufgaben und eine niedrige Anfälligkeit für psychische Erkrankungen wie Depressionen und Angststörungen aufweisen. Selbstwirksamkeit und Handlungserfolge bedingen sich dabei gegenseitig. Eine stark ausgeprägte Selbstwirksamkeitserwartung führt zu höheren Leistungsansprüchen an sich selbst. Diese erhöhten Ansprüche wiederum führen zum Streben nach anspruchsvollen Herausforderungen. Die Bewältigung dieser Herausforderungen führt wieder zu einer Bestätigung und Erhöhung der eigenen Selbstwirksamkeit (Egger, 2011, S. 43-44).

Die Selbstwirksamkeit wurde erstmalig von Bandura im Rahmen der sozial-kognitiven Lerntheorie als ein kognitiver Ursprung der Motivation beschrieben, welche zwischen dem Menschen und dessen Handlung steht. Die Überzeugung mit Hilfe der eigenen Fähigkeiten Handlungen erfolgreich ausführen zu können, führt dazu dass diese geplanten Handlungen in die Tat umgesetzt werden (Jerusalem, 2018, S. 127). Diese Überzeugung bezeichnet man als Selbstwirksamkeitserwartung. Auf dieser Grundlage haben Schwarzer & Jerusalem die Skala zur allgemeinen Selbstwirksamkeitserwartung konstruiert.

Die einzelnen Items dieser Skala dienen der Erfassung subjektiver Kontrollierbarkeit bzw. Kompetenzerwartungen in unterschiedlichen Anforderungssituationen (Schwarzer & Jerusalem, 2003). Sie misst also die subjektive Überzeugung, kritische Anforderungssituationen aus eigener Kraft erfolgreich bewältigen zu können. Die allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung umfasst breite Lebensbereiche in unterschiedlichen situativen Kontexten und hat sich als valides Instrument zur Vorhersage von Indikatoren der konstruktiven Lebensbewältigung erwiesen (Jerusalem, 2018, S. 130). Mit den Skalen lassen sich Überzeugungen subjektiver Kontrollierbarkeit bzw. Kompetenzerwartungen in verschiedenen Anforderungssituationen wie in der Schule, dem Studium oder dem allgemeinen Leben, erfassen (Schwarzer & Jerusalem, 2003). Das Verfahren liegt in drei bereichsspezifischen Versionen vor. Der schulspezifischen Selbstwirksamkeit, der allgemeinen Selbstwirksamkeit, von der auch eine Kurzform vorliegt, und der studiumspezifischen Selbstwirksamkeit. Die Skala für die Erfassung der schulspezifischen Selbstwirksamkeit wird in dieser Arbeit nicht verwendet, da sie für die Forschungsfrage irrelevant ist. Der hier verwendete Fragebogen setzt

sich aus zwei Skalen zusammen: der Skala zur Erfassung der allgemeinen Selbstwirksamkeit in Kurzform mit zehn Items und der Skala zur Erfassung der studiumspezifischen Selbstwirksamkeit mit weiteren sieben Items.

3. Forschungsfrage

Im Rahmen des Projekts CamPuls soll die Selbstwirksamkeit der Studierenden der Fakultät Technik und Informatik der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg untersucht werden.

Damit im Zuge der Etablierung eines studentischen Gesundheitsmanagement an der HAW Hamburg ein gesundheitsförderliches Umfeld gestaltet werden kann, sollen in einer qualitativen und quantitativen Fokusgruppen-Studie Daten erhoben und ausgewertet werden, um folgende Fragen zu beantworten.

1. Wie hoch ist die Selbstwirksamkeitserwartung der Fokusgruppe und wie ist diese verteilt?
2. Welchen Belastungen sind Studierende der Fakultät Technik und Informatik ausgesetzt und welche Ressourcen stehen ihnen zur Bewältigung zur Verfügung?
3. Welche Verbesserungspotenziale zur Stärkung ihrer Selbstwirksamkeit durch Schaffung einer gesundheitsförderliches Hochschulumfelds erkennen die Studierenden?

Die Studie wird während der COVID-19-Pandemie durchgeführt und soll somit bewusst die Auswirkungen der vielfältigen Maßnahmen und Einschränkungen auf das studentische Leben integrieren.

Im Folgenden wird auf die Relevanz und Herleitung der Forschungsfrage eingegangen und erklärt, welche Implikationen der in 2. dargestellte theoretische Hintergrund für die Beantwortung der Frage hat.

3.1. Herleitung und Relevanz

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Arbeit liegen keine spezifischen quantitativen oder qualitativen Daten zur Selbstwirksamkeitserwartung von Studierenden und Ressourcen und Anforderungen der Fakultät Technik und Informatik der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg vor.

Im Rahmen ihrer Bachelorarbeit hat Josephine Bokermann zwar die Bedürfnisse und Ressourcen von Studierenden der HAW Hamburg in einer qualitativen Studie untersucht; Fokusgruppe dieser Arbeit war jedoch die Fakultät Wirtschaft & Soziales (Bokermann, 2020). Es ist anzunehmen, dass aus Ähnlichkeiten hinsichtlich Alters- und Sozialstruktur unter den Studierenden beider Fakultäten (Wirtschaft & Soziales und Technik & Informatik) auch ähnlichen Ergebnissen in den zu untersuchenden gesundheitsrelevanten Aspekten resultiert. Dennoch bleibt eine Übertragbarkeit der Ergebnisse, ohne empirische Basis, spekulativ.

Um ein studentisches Gesundheitsmanagement zu etablieren, dass per Definition eine planvolle und ganzheitliche Steuerung von gesundheitsfördernden Maßnahmen anstrebt, muss aber eine belastbare Datengrundlage geschaffen werden. Auch im Sinne eines partizipativen Ansatzes ist es erforderlich, die Bedürfnisse der Studierenden systematisch zu erfassen und zu analysieren.

Somit ist ein wesentliches Ziel der Studie die Gewinnung qualitativer und quantitativer Daten zur allgemeinen Selbstwirksamkeit der Studierenden insbesondere im Hinblick auf Belastungen denen sie im Studienalltag ausgesetzt sind und Ressourcen, welche ihnen helfen diese zu reduzieren.

Diese sollen nicht nur die Grundlage für die Analyse dieser Arbeit bilden, sondern können in Kombination mit anderen Daten verwandter Untersuchungen (Bokermann, 2020) ein dichteres Bild zur studentischen Gesundheit an der HAW Hamburg liefern und somit im Idealfall zukünftigen Forschungen dienlich sein.

Durch die Kombination quantitativer und qualitativer Methoden soll der Versuch unternommen werden, Korrelationen zwischen der Selbstwirksamkeitserwartung und den qualitativ gewonnenen Daten zu erkennen.

Gegebenenfalls können so auch konkrete Handlungsempfehlungen für das SGM an der Fakultät Technik und Informatik der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg abgeleitet werden.

3.2. Theoretischer Transfer

Mit der Skala zur Allgemeinen Selbstwirksamkeitserwartung (2.3.) wird ein bewährtes System zur Erfassung der Selbstwirksamkeitserwartung von Individuen einer Gruppe in der Studie angewendet. So lassen sich sortierbare und vergleichbare Daten gewinnen. Trotz

einer nur kleinen Stichprobe kann eine relative Einordnung der Ergebnisse anhand von in der Forschung ermittelten Normwerten erfolgen (Hinz et. al, S. 26-32, 2006).

Als umfassendes Wirkmodell zur Entstehung zur Gesundheit, bietet das SAR-Modell einen hohen Anwendungsbezug für das Design und Umsetzung von gesundheitsfördernden Maßnahmen und kann so die Basis multidisziplinärer Interventionen darstellen (Blümel, 2020).

Die Implikationen reichen dabei von der Planung, über Bestandsaufnahme, bis hin zur gezielten Gestaltung von Maßnahmen, die sowohl auf die Verhaltens- als auch die Verhältnisebene adressieren.

Beim Transfer der theoretischen Grundlagen des SAR-Modells auf die vorliegende Forschungsfrage, ist festzustellen, dass das SGM unmittelbar auf die externen Anforderungen und externen Ressourcen wirken kann. Dies lässt sich beispielsweise mittels einer Verbesserung der Lernumgebung realisieren.

Ein Einwirken auf die internen Ressourcen und internen Anforderungen kann indirekt über die Stärkung der Gesundheitskompetenz der Individuen versucht werden (s. Abbildung 1 unter 2.2.2.). Hierzu bieten sich Maßnahmen an, die die Handlungsspielräume der Individuen systematisch vergrößern oder Wissensvermittlung erreichen.

Im Sinne des SAR-Modells muss eine Bestandsaufnahme der Studierendengesundheit somit das komplexen Gefüge in Gesundheitsprozessen berücksichtigen (Gusy, Lohmann, Wörfel, 2015, S. 251).

Zur Beantwortung der Forschungsfrage werden daher sowohl Ressourcen als auch Anforderungen erfragt, die auf die Studierende zurückgreifen können, bzw. die auf Studierende wirken.

4. Methodik

Im folgenden Teil wird die in dieser Studie angewandte Methodik genauer erläutert. Beschrieben wird zunächst der Mixed-Method Ansatz. Des Weiteren werden die Stichprobe, die Datenerhebung und die Auswertung der Daten dargestellt. Die Erhebung der Daten erfolgte sowohl mit Hilfe des Fragebogens und als auch durch Fokusgruppen-Interviews.

4.1. Auswahl der Stichprobe

Die Auswahl der Stichprobe wurde in dieser qualitativen Forschungsarbeit anders als in der quantitativen Forschung nicht zufällig ausgewählt. Qualitative Forschung benötigt eine bewusst gewählte Stichprobe. In der Literatur werden drei Verfahren der Stichprobenauswahl

beschrieben: 1. theoretische Stichprobe 2. qualitativer Stichprobenplan und 3. gezielte Auswahl von bestimmten Fällen (Döring, Bortz, 2016, S. 302–304).

In dieser Arbeit wurden gezielt Interviews mit Studierenden der Fakultät Technik und Informatik der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg durchgeführt. Die Wahl fiel auf diesen Studiengang, da dieser bisher noch nicht bezüglich des studentischen Gesundheitsmanagements untersucht wurde. Zunächst wurde am 08.11.2021 und 30.11.2021 versucht Studierende über den CamPuls Verteiler zu akquirieren. Da dies erfolglos war, wurden die jeweiligen Fachschaftsräte (FSR) der Departments Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau, Informations- und Elektrotechnik/Informatik, Maschinenbau und Produktion und Mechatronik kontaktiert um Unterstützung bei der Akquirierung zu erhalten. Mit Hilfe des FSR für das Departments Informatik konnte ein Proband gewonnen werden. Anschließend wurden 30 Professoren und Professorinnen der Fakultät Technik und Informatik per E-Mail kontaktiert. Es wurde darauf geachtet, dabei jeden Studiengang der Fakultät zu berücksichtigen. Die E-Mail beinhaltete Informationen zum Hintergrund dieser Arbeit und die Nachfrage, ob eine Akquirierung von Studierenden in einer Vorlesung (vor Ort oder online) möglich wäre. Insgesamt wurden die Ziele und der Ablauf dieser Forschungsarbeit in 5 Vorlesungen (3 Onlinevorlesungen, 2 Präsenzvorlesungen) vorgestellt. Interessierte Studierende konnten ihre Kontaktdaten in eine Liste eintragen. Diese wurden anschließend kontaktiert und es wurden Termine festgelegt. Insgesamt wurden 10 Studierende befragt. Es wurden 4 Interviews durchgeführt, wobei das erste Interview mit drei Teilnehmer:innen stattgefunden hat, das zweite Interview mit vier Teilnehmer:innen, ein weiteres mit einem Teilnehmer und das letzte mit 2 Teilnehmer:innen.

4.2. Quantitative Datenanalyse

Quantitative Datenerhebung erfolgt anhand von standardisierten und objektiven Messinstrumenten. Ziel ist hier die Sammlung und Auswertung numerischer Daten, welche Aufschluss über mögliche Kausalzusammenhänge geben können (Bortz, Döring, 2006, S. 138-139).

In dieser Arbeit wurde für die Erhebung quantitativer Daten ein Online-Fragebogen erstellt. Dieser beinhaltete Frage nach demographischen Daten sowie die SWE-Skala.

4.2.1. Datenerhebung anhand der SWE-Skala

Quantitative Daten wurden im Vorfeld der Interviews in Form eines Online-Fragebogens erhoben. Der Fragebogen verweist zunächst auf den Datenschutz, die Freiwilligkeit der Teilnahme und das Ziel des Forschungsvorhabens hin. Anschließend erfasst dieser demographische Daten wie das Geschlecht und das Alter, sowie den Studiengang und die Art des Abschlusses. In diesem, zuvor online erstellten Fragebogen, werden die Skalen zur Erfassung der Allgemeinen Selbstwirksamkeitserwartung (SWE-Skala) nach Jerusalem & Schwarzer verwendet. Es gibt drei bereichsspezifische Versionen: Die schulspezifische Selbstwirksamkeit, die allgemeine Selbstwirksamkeit, die in Kurzform gibt, und die studiumsspezifische Selbstwirksamkeit. Die Skala für die Erfassung der schulspezifischen Selbstwirksamkeit wird nicht verwendet, da sie für die Forschungsfrage irrelevant ist. Der verwendete Fragebogen setzt sich aus zwei Skalen zusammen. Die Skala zur Erfassung der allgemeinen Selbstwirksamkeit in Kurzform mit zehn Items und der Skala zur Erfassung der studiumsspezifischen Selbstwirksamkeit mit weiteren sieben Items. Als Antwortmodus ist jeweils eine vierstufige Ratingskala vorgesehen, welche die Optionen „Trifft gar nicht zu“, „Trifft kaum zu“, „Trifft zu“ und „Trifft ganz zu“ umfasst. Der Score der Antworten erstreckt sich dabei auf das Intervall von einem bis zu vier Punkten. Die Scores der gegebenen Antworten werden bei der Auswertung der Fragebögen aufaddiert, um einen Gesamtscore des Studierenden für die jeweilige Skala zu erhalten. Eine Ausnahme bildet der Score des letzten Items der studiumsspezifischen Selbstwirksamkeit; dieser Score wird subtrahiert. Der Score der allgemeinen SWE-Skala kann zwischen 10 - 40 Punkten betragen. Der Score der studiumsspezifischen SWE-Skala hat eine Range zwischen 2 - 23 Punkten.

4.2.2. Auswertung

Die statistische Auswertung wurde anhand des Programms Microsoft Excel vorgenommen. Zunächst wurden der Median, der Mittelwert und die Standardabweichung für das Alter der Studienteilnehmer:innen, den Score der allgemeinen SWE-Skala und der studiumsspezifischen SWE-Skala berechnet.

Anschließend werden Korrelationen zwischen den Scores der beiden SWE-Skalen, den Skalen und dem Alter sowie der Studiendauer berechnet. Anhand der Korrelation soll der statistische Zusammenhang gezeigt werden. Der Korrelationskoeffizient gibt dabei den Grad an, mit dem beide Attribute in Wechselbeziehung stehen. Dieser kann zwischen -1 und 1 betragen. Ein Korrelationskoeffizient von 1 gibt einen stark positiven Zusammenhang an, ein Wert von -1 zeigt einen stark negativen (umgekehrten) Zusammenhang. Ein Korrelationskoeffizient von 0 zeigt an, dass kein Zusammenhang besteht. Die Korrelation besagt jedoch nichts über die Ursache sondern lediglich über den Zusammenhang (Statista, o.D.).

4.3. Qualitative Datenanalyse

Qualitativ orientierte Forschung versteht menschliches Handeln als Folge subjektiver Bedeutungsgebung gegenüber Mitmenschen und Umgebung.

Somit eignen sich qualitative Methoden häufig besser als quantitative, diese Handlungsorientierungen erklärbar zu machen.

Qualitative Datenerfassung erfolgt nicht mittels besonderer Messinstrumenten standardisiert erhoben, sondern durch „offene Verfahren“ und hat nicht standardisierte zumeist wenig strukturierte Daten als Ergebnis. Statistische Verfahren kommen dabei nicht zum Einsatz. Qualitative Forschungsansätze eignen sich insbesondere zur Exploration von Wahrnehmungen, Einstellungen und Verhaltensweisen (Kelle, Tempel, 2020, S. 1126–1133). Qualitativ geforscht wird daher häufig bei komplexen Sachverhalten bei denen noch kein oder nur wenig Vorwissen vorliegt.

Ein wesentliches Merkmal qualitativer Forschung ist die Einzelfallorientierung. In Abgrenzung zu quantitativer Forschung kann sie so neues Wissen über ein Themengebiet auch auf Basis einer kleinen Stichprobe generieren (Mayring, 2015, S. 20; Flick, 2016, S. 12-16).

4.3.1. Vorbereitung

Vor der Durchführung der Fokusgruppeninterviews wurde ein Leitfaden erstellt, um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse des Interviews sicherzustellen. Im Vorfeld wurden relevante Themen festgelegt. Insgesamt die folgenden 9 Fragen formuliert:

Was belastet euch im Studium?

Wie gleicht ihr die Belastungen aus?

Was tut euch gut?

Was sind eure stärksten Belastungen?

Was sind eure größten Ressourcen?

Wünsche und Vorstellungen an das SGM, um Belastungen zu reduzieren?

Wünsche und Vorstellungen an das SGM, um eure Ressourcen zu stärken?

Welche Maßnahmen wünscht ihr euch?

Was kann die HAW Hamburg dazu beitragen?

Die Fragen sollten jeweils in Bezug auf die Situation vor und nach bzw. während der Corona-Pandemie beantwortet werden. Um die Studierenden optimal durch das Online-Interview führen zu können, wurde im Vorfeld eine Powerpoint Präsentation erstellt. Die Powerpoint-Präsentation beinhaltete die Agenda sowie die gestellten Fragen.

4.3.2. Datenerhebung anhand von Fokusgruppen-Interviews

Die Fokusgruppen-Interviews wurden für die Ermittlung der Belastungen und Ressourcen im Alltag der Studierenden durchgeführt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die Interviews über die Online-Plattform "Zoom" durchgeführt und digital aufgezeichnet. Dabei wurde eine Dauer der Interviews von circa 90 Minuten angesetzt. Vor jeder Aufnahme werden die Studierenden auf den Datenschutz und die Freiwilligkeit der Teilnahme hingewiesen. Diese Einwilligung wird schriftlich festgehalten. Es wurde ein ausgearbeiteter Leitfaden mit den in Punkt 4.3.1. erwähnten Fragen genutzt.

Das Interview begann mit einer kurzen Vorstellung der interviewenden Person. Daraufhin wurde erklärt, welches Ziel das Interview verfolgt und dass es mit dem Einverständnis der Teilnehmenden aufgezeichnet und transkribiert wird. Es folgte die Erläuterung des Ablaufs und der Hinweis, dass die subjektive Meinung der Studierenden erfasst werden soll und es somit keine falschen oder richtigen Äußerungen gibt. Zusätzlich wurden die Gesprächsregeln dargelegt und es fand ein kurzes Kennenlernen der Teilnehmenden statt, bevor zum inhaltlichen Hauptteil des Interviews übergegangen wurde. Die Teilnehmenden wurden gebeten, darüber nachzudenken, was sie im Studium belastet und welche Maßnahmen den Studierenden helfen, um Belastungen zu verringern und besser mit Anforderungen umzugehen. Die genannten Punkte wurden auf einer Folie zusammengetragen. Da die Studierenden durch die Corona-Pandemie vor neuen Herausforderungen stehen, wurden die genannten Belastungen und Anforderungen in zwei getrennten Tabellen eingetragen. So wird ersichtlich, welche Punkte während der Corona-Pandemie aufgetreten sind und welche bereits vorher vorlagen. Dabei wurde geklärt, warum genau diese Punkte als wichtig erachtet wurden. Nachdem mehrere Punkte zusammengetragen wurden, haben die Studierenden die Möglichkeit gehabt jeweils 3 Belastungen zu markieren. Zudem wurden sie gefragt, welche ihrer Ressourcen stark sind und welche gestärkt werden müssen. Im nächsten Teil des Interviews wurden die Studierenden gebeten, zu erläutern, was sie bereits zu dem Thema studentisches Gesundheitsmanagement wissen und Wünsche und Vorstellungen zu Maßnahmen innerhalb eines studentisches Gesundheitsmanagements (SGM) zu nennen, die ihnen helfen würden, ihre persönlichen Belastungen zu reduzieren oder zu lindern. Außerdem sollen sie darstellen, wie die eigenen Ressourcen gestärkt, unterstützt und gefördert werden können und wie die HAW Hamburg konkret dazu beitragen kann. Die genannten Punkte wurden wie zuvor in getrennte Tabellen eingetragen, damit auch hier unterschieden werden kann, welche Maßnahmenbedarf vor oder mit Beginn der Pandemie aufgetreten ist. Es folgten der Abschluss des Interviews und die Verabschiedung.

4.3.3. Auswertung

Im Anschluss an die Durchführung der Interviews wurden diese transkribiert, kodiert und kategorisiert. Dabei wurde den Studierenden, die zuvor den Fragebogen ausgefüllt haben, vorab ein Pseudonym und ihr persönlicher Score der SWE-Skala beigefügt. So konnte die Anonymität der Befragten gewährleistet und später ein Bezug zur SWE-Skala hergestellt werden.

Die Transkription der Interviews erfolgte unter Nutzung der Software MAXQDA. Die Kodierung erfolgte nach der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (Mayring, 2015, S. 50-85).

Kodierung meint dabei die Zuordnung der Aussagen zu definierten Kategorien. Die Bildung der Kategorien kann dabei auf zwei unterschiedlichen Wegen erfolgen. Man spricht von deduktiver Kategorienbildung, wenn diese auf Basis vorhandener empirischer Studien und Theorien definiert werden. Dagegen werden bei induktiver Kategorienbildung die Kategorien aus dem Interviewmaterials selbst abgeleitet. Bei der Auswertung dieser Studie soll nach einer praxis-üblichen Vorgehensweise eine Kombination aus beiden Ansätzen erfolgen.

Die Oberkategorien werden aus der bestehenden Studien abgeleitet. Die Unterkategorien werden induktiv auf Basis des Materials erstellt.

Zum Zweck der induktiven Kategorienbildung und zur Codierung wurden die Interviews zunächst gelesen und nach nützlichen Informationen zur Beantwortung der Forschungsfrage durchleuchtet. Als Analyseeinheit wurde dabei jede vollständige Aussage eines oder einer Teilnehmenden über eine Belastung, Ressource oder gewünschte Maßnahme, definiert.

In der Folge wird mittels eines mehrstufigen, teils repetitiven Prozess ein Kategoriensystem erarbeitet:

Zunächst wurden die relevanten Originalaussagen der Teilnehmenden paraphrasiert. Paraphrasierung bezeichnet dabei eine sinngemäße Wiedergabe der Aussage in eigenen Worten bei gleichzeitiger Bereinigung und Kürzung.

Im folgenden Schritt wird eine Generalisierung durchgeführt. Dabei sollen die Paraphrasen auf höheres Abstraktionsniveau gehoben werden.

Anschließend wird eine Reduktion der Aussagen versucht. Dabei sollen sowohl bedeutungsgleiche Paraphrasen identifiziert und gestrichen als auch bedeutungsähnliche Paraphrasen zusammengefasst werden. Am Ende dieser Reduktionsphase bilden die reduzierten Aussagen ein Kategoriensystem, dass in zweierlei Hinsicht überprüft werden muss.

So gilt zu erproben, ob die neuen Aussagen das Ausgangsmaterial noch repräsentieren. Auch muss untersucht werden, ob der Grad der Reduktion bereits ausreichend oder ein noch knapperes Categoriesystem angestrebt wird.

Dieser Prozess der Überprüfung und einer möglichen Korrektur wird iterativ durchlaufen, bis das gewünschte Ergebnis erreicht ist (Mayring, 2015, S. 61-62).

Um den Prozess der Codierung von Grund auf zu lernen und nachvollziehen zu können, wurde bewusst ein manueller, nicht-softwaregestützter Ansatz gewählt.

Ausgehend von der theoretischen Grundlage des SWE-Modells (2.2.), werden die Kategorien anschließend betrachtet und einer von vier Oberkategorien („Externe Ressource“, „Externe Anforderung“, „Interne Anforderung“ und „Interne Ressource“) zugeordnet. Eine genaue Definition dieser Kategorien ist dabei essentiell, um eine eindeutige Zuordnung zu ermöglichen. Anhand der kodierten Daten lässt sich erkennen, welche Anforderungen und Ressourcen, unter den Teilnehmenden der Studie, besonders häufig oder selten vorkommen und welche von den Teilnehmenden oft als besonders stark gekennzeichnet wurden. Zudem kann die Betrachtung, in Kombination mit der Kennzeichnung, welche Anforderungen und Ressourcen vor der COVID-19-Pandemie auftraten und welche während dieser, um eine Dimension erweitert werden. Es lassen sich Zusammenhänge zwischen einzelnen Anforderungen und Ressourcen identifizieren und somit Rückschlüsse ableiten, ob die Teilnehmenden aktiv spezifische Ressourcen nutzen, um bestimmten Anforderungen zu begegnen.

4.4. Mixed Method Ansatz

Mixed-Methods bezeichnet einen multi-methodischen Ansatz, der qualitative und quantitative Methoden zur Beantwortung einer Forschungsfrage kombiniert. Dieser hat sich als selbstständiger, dritter Forschungsansatz etabliert (Johnson, Onwuegbuzie, Turner 2007, S. 112-114). Mithilfe Mixed-Methods-basierter Forschung können Erkenntnisse gewonnen werden, die mit rein quantitativer oder qualitativer Methodik nicht möglich gewesen wären.

Quantitative Methoden der Sozialforschung sind eher objektbezogen und versuchen Ursache-Wirkungszusammenhänge zu identifizieren, und Theorien zu bestätigen oder zu falsifizieren. Quantitative Forschung möchte soziale Realität kontrolliert erfassen und mittels numerischer Daten prognostizierbar machen.

Qualitative Ansätze gehen dagegen interpretativ vor und fokussieren auf das subjektbezogene Verstehen. Aus subjektiver Sicht der Gesprächspersonen versucht qualitative Sozialforschung deren Verhalten zu verstehen und zu erklären. Ziel qualitativer Forschung ist häufig die Erarbeitung neuer Theorien oder Hypothesen zu einem Thema.

Obgleich sich beide methodologischen Richtungen sich in vielen Aspekten unterscheiden, schließen sich aber nicht gegenseitig aus (Röbken, Wetzel, 2014, S. 12-14).

Als Stärken quantitativer Forschung werden hohe Präzision, Objektivität und Vergleichbarkeit genannt.

Vorteile qualitativer Methoden sind die Möglichkeit, individuelles Handeln und Erleben abbildbar zu machen und die flexible Anpassung an den Forschungsgegenstand (Hussy, Schreier, Echterhoff, 2013, S. 52-54).

Der Mixed-Method-Ansatz versucht Vorteile quantitativer und qualitativer Forschung miteinander zu vereinen.

Mixed-Methods basierten Forschungen können unterschiedliche Ausprägungen annehmen und dabei stärker quantitativ oder stärker qualitativ geprägt sein. So kann in den Ausprägungen von Forschungsmethodiken ein Kontinuum beschrieben werden, das von rein qualitativen Studien zu rein quantitativen Studien reicht und dazwischen unterschiedliche Subtypen von Mixed-Methods beinhaltet.

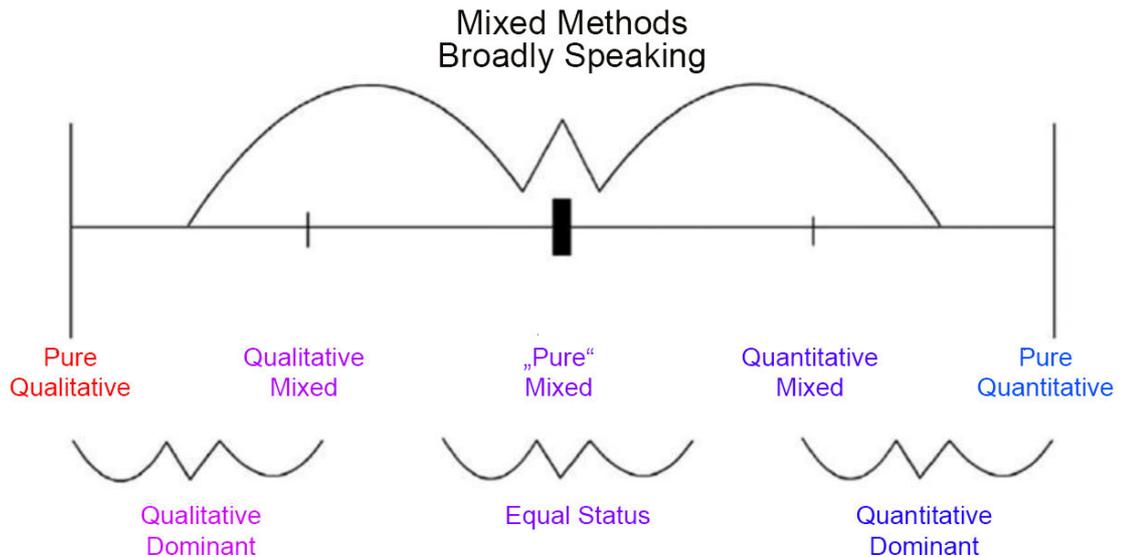


Abbildung 2 - Kontinuum unterschiedlicher Subtypen von Mixed-Methods (Johnson, Onwuegbuzie, Turner, 2007, S. 124)

Mixed-Methods-Designs kombinieren verschiedene Erhebungsmethoden innerhalb eines Forschungsparadigmas. Es erfolgt eine systematische Verschränkung qualitativer und quantitativer Datenerfassung und -analyse (Gläser-Zikuda, 2020, S. 37).

„Fehlt dieser integrative Schritt, liegt streng genommen keine Mixed Methods Studie vor, sondern lediglich zwei (oder auch mehrere) parallel geführte Einzelstudien“ (Mejeh, Hagenauer, 2021, S. 9).

In der Literatur finden sich diverse Klassifizierungsansätze von Mixed-Method-Designs. Regelmäßig wird dabei zwischen dem explanativen Design, dem explorativen Design und dem Triangulationsdesign unterschieden.

Beim explanativen sequenziellen Modell, auch Vertiefungsmodell, startet der Forschungsprozess mit der quantitativen Studie. Aufbauend auf den Befunden der quantitativen Studie wird die qualitative Studie konzeptualisiert und durchgeführt.

Das explorative sequenzielle Modell, auch Verallgemeinerungsmodell, beschreitet den umgekehrten Weg. In diesem Design-Schema wird zunächst eine qualitative Studie durchgeführt. Auf Basis der Erkenntnisse der qualitativen Studie wird eine quantitative Studie geplant und realisiert, die zu einer Generalisierung der qualitativen Ergebnisse führen soll (Mejeh, Hagenauer, 2021, S. 9, 10).

Bei der Anwendung des Triangulationsdesign werden für die Datenerhebung zeitgleich quantitative Methoden und qualitative Methoden miteinander kombiniert. Basierend auf den gewonnenen Daten erfolgt dann entweder eine wechselseitige Validierung der Methoden oder eine wechselseitige Validierung der Ergebnisse (Königstorfer, 2021).

Dabei muss erwähnt werden, dass in der Literatur bisweilen aber auch bei sequenziellen Mixed-Methods von Triangulation gesprochen wird und eine Unterscheidung zwischen sequenziellen Triangulationsdesigns (die dann zwischen explorativen und explanativen Designs unterscheiden) und simultanen Triangulationsdesigns erfolgt (Johnson, Onwuegbuzie, Turner, 2007, S. 115).

Zur Durchführung dieser Studie wird ein Triangulationsdesign gewählt. Die quantitativen und qualitativen Daten werden parallel erhoben und dann zusammengeführt. Die Stichprobe der quantitativen Datenerhebung ist dabei mit der Fokusgruppe der Interviews identisch.

Parallel ist dabei nicht im zeitlichen Sinne zu verstehen, sondern in Abgrenzung zu den sequenziellen Ansätzen des explorativen oder explanativen Designs, bei denen die Planung der zweiten Studie jeweils auf den Befunden der ersten Studie beruht. In der Kombination der Methoden dominiert hinsichtlich ihrer Komplexität der Erhebung und Auswertung die qualitative Studie deutlich.

Basierend auf den Ergebnissen des Fragebogens zur Erfassung der Selbstwirksamkeit, werden die Teilnehmenden in Gruppen eingeteilt. Grundlage der Klassifizierung bildet dabei ihre individuelle studienbezogene SWE-Skala. Die Klassenbildung soll dabei mehrere Regeln berücksichtigen. Es sollen Klassen ähnlicher Breite gebildet werden. Dabei gilt es gleichzeitig zu vermeiden, dass Bereiche in denen Merkmalsausprägungen gehäuft auftauchen, durch eine Klassengrenze zerschnitten werden. Auch der Umfang an Teilnehmer:innen in den einzelnen Klassen soll möglichst homogen sein. Eine adäquate Anzahl der Klassen lässt sich etwa über die Sturges-Regel bestimmen. Nach der Formel $k = 1 + 3,3 \cdot \log_{10}(n)$, bei der k die Klassenanzahl und n die Anzahl der Beobachtungswerte angibt, ergibt sich eine Klassenanzahl von etwa 4,3. Nach einer einfacheren Faustformel kann die sinnvolle Klassenanzahl durch die Quadratwurzel der Beobachtungswerte kalkuliert werden (Rule of Sturges Erklärung, o.D.). Im vorliegenden Fall resultiert die Klassenanzahl somit 3,3. Vereinfachend lässt sich feststellen, dass eine Unterteilung in 3 bis 5 Klassen sinnvoll erscheint. Aufgrund der vergleichsweise geringen Anzahl der Teilnehmenden an der Studie, ist nicht anzunehmen, dass oben genannte Regeln vollends optimal erfüllt werden können. Ausgehend von der Einteilung der Teilnehmenden in einzelne Klassen, kann dann

eine Auswertung der kodierten Daten innerhalb der einzelnen Gruppen, sowie eine vergleichende Auswertung zwischen den Gruppen erfolgen. So soll untersucht werden, ob Teilnehmende innerhalb einer Klasse Ähnlichkeiten hinsichtlich ihrer Anforderungen und Ressourcen aufweisen. Zwischen den einzelnen Klassen können ebenfalls Ähnlichkeiten und Unterschiede analysiert werden.

Das Ziel ist es herauszufinden, ob und welche Faktoren bei den Teilnehmenden im besonderen Maß auf die studienbezogene Selbstwirksamkeitserwartung wirken. Diese können dann gegebenenfalls wertvolle Hinweise für die Gestaltung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, durch die Universität, geben.

Dabei muss betont werden, dass aufgrund der Limitationen (6.3.), insbesondere der geringen Stichprobe bei der quantitativen Erhebung, die hohen Anforderungen von Triangulation und Mixed Methods als komplexe Verfahrenskombinationen, nur bedingt erfüllt sind. Daher wird im Folgenden bewusst von einer "Kombination quantitativer und qualitativer Daten" gesprochen und nicht der Anspruch eines vollwertigen Mixed Methods Ansatzes erhoben.

5. Ergebnisse

Im folgenden Kapitel werden sowohl die Ergebnisse der quantitativen Erhebung dargelegt, als auch die Ergebnisse der qualitativen Untersuchung der Fokusgruppeninterviews dargestellt.

Bei der Darstellung der qualitativen Ergebnisse werden zunächst die Belastungen und Ressourcen gegliedert nach "intern" und "extern" beschrieben. Dabei wird auch auf die Gewichtung der einzelnen Aussagen eingegangen.

Im Anschluss werden die genannten Wünsche an ein Studentisches Gesundheitsmanagement in induktiv gebildeten Unterkategorien aufgeführt.

Alle dargelegten Anforderungen, Ressourcen und Wünsche werden im Kontext der COVID-19-Pandemie beleuchtet.

Die Ergebnisse und Kategorisierungen der qualitativen Untersuchung werden durch beispielhafte Zitate aus den Transkripten veranschaulicht.

Abschließend wird das Ergebnis der kombinierten Analyse quantitativer und qualitativer Daten beschrieben. Dabei wird die Fokusgruppe basierend auf den Ergebnissen der individuellen studienbezogenen SWE-Scores in einzelne Kohorten segmentiert. Diese Kohorten werden hinsichtlich ihrer Aussagen in den Fokusgruppeninterviews auf Auffälligkeiten untersucht.

5.1. Auswertung der SWE-Skala

Bei der Auswertung der mittels Fragebogen erhobenen Daten, konnten sowohl der allgemeine SWE-Wert, als auch der studiumsspezifischen Score der Teilnehmenden ermittelt werden. Gleichzeitig wurden diese im Hinblick auf mögliche Zusammenhänge mit den, ebenfalls erhobenen, empirischen Daten untersucht.

Insgesamt wurden Daten von 10 Teilnehmenden erfragt. Alle abgefragten empirischen Daten sowie die Item-Werte für die Bestimmung der SWE-Skalen liegen eindeutig und vollständig vor. Die Altersspanne der Teilnehmenden reichte von 20 bis 34 Jahren. Das arithmetische Mittel liegt bei gut 26 Jahren. Bei den Teilnehmenden handelt es sich um Studierende im 2. bis 8. Semester. Alle Teilnehmenden waren männlich.

Vier der Studierenden studieren Fahrzeugbau auf Bachelor, drei der Studierenden studieren Informatik technische Systeme auf Bachelor, ein Studierender Angewandte Informatik auf Bachelor, ein Studierender Informatik auf Master und ein Studierender Flugzeugbau auf Bachelor.

Tabelle 1 zeigt die Ergebnisse der allgemeinen SWE-Scores und die studiumsspezifischen SWE-Scores der Teilnehmenden. Die demographischen Daten wie Alter, Semester und Studiengang wurden zwar erhoben und finden in der nachfolgenden Auswertung Eingang, werden in der Tabelle aber bewusst nicht im Zusammenhang mit den Ergebnisse der einzelnen Teilnehmenden dargestellt. Zudem wurde die Bezeichnung der Teilnehmer unabhängig von den Bezeichnungen in den transkribierten Interviews gewählt. So soll, zum Zweck der Wahrung der Anonymität, jede Möglichkeit der Verknüpfung der individuellen Daten vermieden und Rückschlüsse auf die Identität der Teilnehmenden verhindert werden.

Tabelle 1 - Übersicht der Ergebnisse der SWE-Scores

Übersicht aller Teilnehmenden		
Anonymisierte Teilnehmer	Allgemeiner SWE-Score	Studiumsspezifischer Score
TN_A	33	15
TN_B	33	11
TN_C	32	20
TN_D	32	20
TN_E	32	16
TN_F	32	16
TN_G	30	15
TN_H	29	17
TN_I	27	13
TN_J	29	8

Die Spanne der Ergebnisse der allgemeinen SWE reicht von 27 bis 33 Punkten, bei einem theoretischen Minimum von 10 Punkten und einem theoretischen Maximum von 40 Punkten. Das arithmetische Mittel liegt bei 30,9 Punkten, der Median bei 32 Punkten.

In einer 2006 veröffentlichten Studie mit dem Zweck einer bevölkerungsrepräsentativen Normierung der SWE-Skala in Deutschland, wurde für Männer zwischen 16 und 40 Jahren ein arithmetischer Mittelwert von 30,8 Punkten bestimmt (Hinz et. al, S. 26-32, 2006).

Damit liegen die Ergebnisse der durchgeführten Studie sehr nah an diesem Referenzwert. Die Standardabweichung der Werte lässt sich mit 1,92 bestimmen.

Bei der Analyse der Daten des studiumsspezifischen SWE-Scores ergibt sich ein davon abweichendes Bild. Die Spanne der Ergebnisse reicht von 8 bis 20 Punkten, bei einem möglichen Minimalwert von 2 und einem Maximalwert von 23. Das arithmetische Mittel kann mit 15,1 und der Median mit 15,5 Punkten bestimmt werden. Mit einer Standardabweichung von 3,53 ist die Streuung wesentlich größer als bei den Ergebnissen der allgemeinen SWE. Des Weiteren wurden die erhobenen demographischen Daten und die ermittelten SWE-Scores auf Zusammenhänge untersucht.

Dabei ergibt sich mit einem empirischen Pearson-Korrelationskoeffizient von -0,539 stark negative Korrelation zwischen Alter und allgemeinem SWE-Score. Bei der 2006 veröffentlichten Studie von Hinz und Kollegen, ergab sich zwar auch eine negative Korrelation, die aber deutlich weniger ausgeprägt war, wobei die Stichprobe mit über 2000 Personen auch erheblich größer war.

Zwischen dem Semester der teilnehmenden Personen und ihrem allgemeinen SWE-Score ergibt sich eine schwache positive Korrelation (0,102).

Auch hinsichtlich der Abhängigkeiten des studiumsspezifischen SWE-Scores zu den demographischen Daten ergaben sich deutlich abweichende Werte zu den oben dargestellten Korrelationen zwischen demographischen Daten und allgemeinem SWE-Score. So sind Alter und studiumsspezifischer Score schwach positiv korreliert (0,176). Aus dem Semester der teilnehmenden Personen und ihrem studiumsspezifischen SWE-Score lässt sich ein deutlich negativer empirischer Pearson-Korrelationskoeffizient bestimmen (-0,478).

Der allgemeine SWE-Score und der studiumsspezifische SWE-Score sind mit 0,326 positiv korreliert.

5.2. Auswertung der Belastungen

Die "Belastungen" gliedern sich in die beiden Kategorien "Interne Belastungen" und "Externe Belastungen". Dabei ist die Kategorie "Externe Belastungen" in 16 Unterkategorien und die Unterkategorie "Interne" in 3 Unterkategorien geteilt, die jeweils induktiv gebildet wurden.

Die nachfolgende Auswertung richtet sich nach der Reihenfolge der am häufigsten genannten Unterkategorien.

5.2.1. Auswertung der externen Belastungen

Mit 23 codierten Segmenten wurde die Unterkategorie *Lehr- und Lernumgebung* am häufigsten als Belastung wahrgenommen. Mit deutlichem Abstand folgt die Unterkategorie *Soziale Kontakte* mit 18 codierten Segmenten und *Studium Pensum und inhaltliche Anforderungen* mit 17 Segmenten. Die *Studienorganisation* mit 16 Segmenten, *Online-Lehre* mit 14 Segmenten und *Digitale Kommunikation* mit 13 Segmenten schließen an. Jeweils elf Aussagen der Teilnehmenden konnten den Unterkategorien *Kontakt zu Lehrenden* und *Organisation der Klausurenphase* zugeordnet werden. Mit sieben bzw. sechs codierten Segmenten folgen darauf die *Modulorganisation der Lehrenden* und die *Gesellschaftliche Pandemiefolgen*. Mit jeweils vier Segmenten wurden die Unterkategorien *Mensa*, *Organisation Hochschulsport* und *Studienfinanzierung* codiert. *Lernumgebung Homeoffice* und *Einstieg ins Studium* wurden in jeweils drei Segmenten codiert. Mit zwei codierten Segmenten ließen sich am wenigsten Nennungen der Teilnehmenden der Unterkategorie (externe) *Physische Belastung* zuordnen.

Die auf der folgenden Seite dargestellten Abbildungen 3 und 4 veranschaulichen die Nennungen in den jeweiligen Unterkategorien unter allen Teilnehmern und nach den jeweiligen Interviewgruppen.

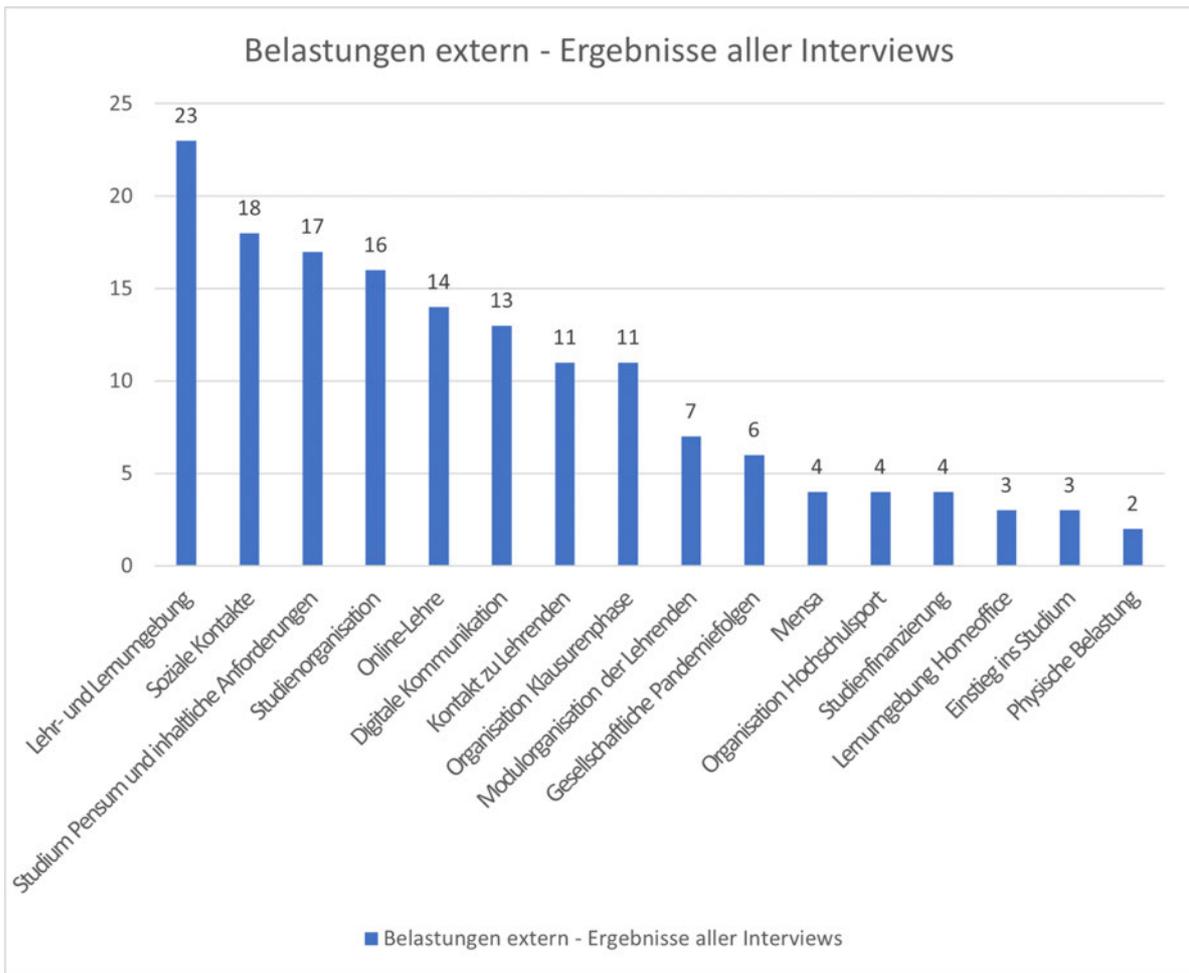


Abbildung 3 - Anzahl der codierten Segmente in der Hauptkategorie "externe Belastungen"

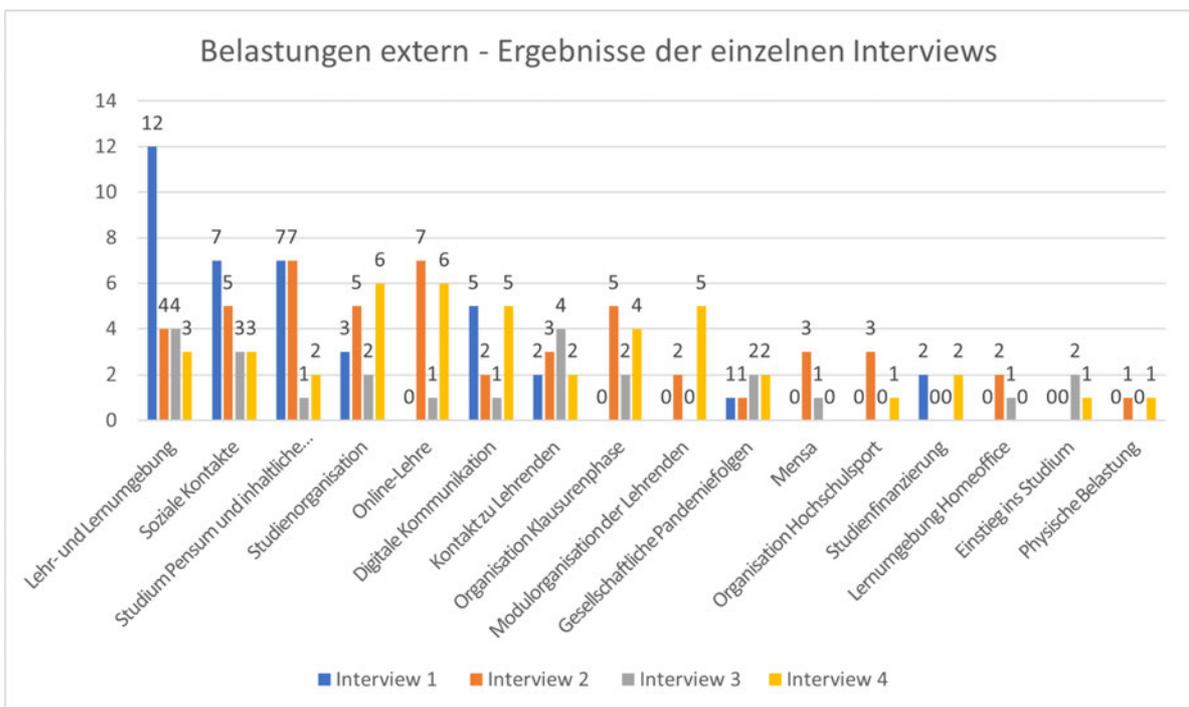


Abbildung 4 - Anzahl der codierten Segmente in der Hauptkategorie "externe Belastungen", nach Interviewgruppen

Lehr- und Lernumgebung

Dieser Code umfasst Aussagen bezüglich der Lehrräume und der Lernumgebung an der HAW Hamburg. Dabei wird insbesondere die Wahl der Lehrräume, die fehlende Verfügbarkeit der Räume und Arbeitsplätze und deren mangelhafte Ausstattung und Tauglichkeit für effektiven Unterricht und dem Lernen alleine oder als Gruppe geäußert. Die meisten genannten Belastungen dieser Unterkategorie wurden sowohl "Vor-" als auch "Während Corona" wahrgenommen.

Joa beim (...) Angewandte Informatik am Anfang hatten wir glaube ich, schonmal so an die 80 Leute auf einen Raum, wo eigentlich nur 60 reinpassen. WW53, TN3, I1

Ja ich erinnere mich noch daran, dass in einigen Vorlesungsräume am Anfang immer, die ,eh, Rand-Plätze sehr schnell vergeben waren. Weil da eben nur an den Wänden Steckdosen waren. WW399, TN3, I1

Soziale Kontakte

Unter diesem Code wurden Aspekte bezüglich verringerter, erschwerter oder nicht vorhandener Kontakte zu FreundInnen, Familie und KommilitonInnen gesammelt. Die genannten Belastungen dieser Unterkategorie wurden von den Studierenden ausschließlich "Während Corona" wahrgenommen.

Was bisher ein bisschen mehr darunter gelitten hat war tatsächlich das Sozialleben. Also, ehm, man hatte ja eh schon wenige direkte Kontakte mit Freunden. Und obwohl ich, also ich sitz mit meiner Freundin, wir sitzen im gleichen Raum direkt nebeneinander. Rücken an Rücken (lacht). Und wir haben ein paar Tage gehabt, da haben wir vier, fünf Stunden am Stück kein einziges Wort miteinander gewechselt. WW64, TN2, I2

Studium Pensum und inhaltliche Anforderungen

Unter diesem Code wurden Aussagen der Studierenden gesammelt, die eine hohe Arbeitslast und komplexe Arbeitsanforderungen bestimmter Module thematisieren. Die genannten Belastungen dieser Unterkategorie wurden von den Studierenden gleichermaßen "Vor-" als auch "Während Corona" wahrgenommen.

Die einfachen Praktikas sind in 10 bis 15 Stunden fertig [KZ: Hm.]. Ein Großteil der Praktika, also pro Praktikumstermin sind das auch mal schnell 40 Stunden [KZ: Ok.].

Also ich habe für MODUL [TN1: Ja, aber MODUL ist auch krass.]. Ja und, eh, war im Semester auch nicht viel anderes. Also "Während Corona" waren das 70 bis 80 Stunden die Woche bei mir. WW23, TN2, I2

Und "Vor Corona" war es auch so, dass man quasi als Vorbedingung für das Praktikum einen Test bestehen musste über das theoretische Wissen. Dann gab's die praktische Anwendung. Und das war die Vorbedingung für die Klausur. Das war so eine Perlenkette an, wie nennt man das? Foltermethoden die da aufgeführt wurden. WW25, TN1, I2

Studienorganisation

Dieser Code wird für Aussagen bezüglich unkoordinierter, intransparenter oder erschwerender Organisation des Studienalltags der Studierenden seitens der HAW Hamburg verwendet. Die genannten Belastungen dieser Unterkategorie wurden von den Studierenden sowohl "Vor-" als auch "Während Corona" wahrgenommen.

Ja und zum Beispiel, warum kann ich nicht vorhersehen, welcher Prof. nächstes Semester dieses Fach unterrichtet? Warum wird das eine Woche vorher bekannt gegeben? Da muss ich mich schon dreimal entschieden haben, was ich dieses Semester mache, Wahlpflichtfächer und so ein Kack. Und da möchte ich gerne meine Entscheidung von den Lehrenden Personen abhängig machen. Und das ist gar nicht möglich. WW117, TN1, I2

Online-Lehre

Unter diesem Aspekt wird sowohl die unorganisierte, unstrukturierte oder belastende Kommunikation während der Online-Lehre als auch die Vermittlung der Inhalte verstanden, welche die Studierenden als Belastung angeben. Dabei wird auch die Effizienz der Online-Lehre hinsichtlich der Produktivität und Konzentrationsfähigkeit der Studierenden mit inbegriffen. Die genannten Belastungen dieser Unterkategorie wurden von den Studierenden ausschließlich "Während Corona" wahrgenommen.

Aber dann wurde uns zum Anfang des Semesters gesagt, "Ja, MODUL kann Online nicht stattfinden". Da denkt man sich, "Ja, ok. ". Dann findet das eben nicht statt, dann muss es irgendwie anders funktionieren. Dann hieß es irgendwann, fünf Wochen im Semester "Doch, MODUL findet jetzt doch statt. Online". WW72, TN1, I4

Jeden Tag 12 Stunden vor'm Rechner zu sitzen. Und, ehm, ich für meinen Fall konnte, ich bin dann relativ schnell während der Vorlesungen abgeschweift und hab

irgendwelche anderen Sachen gemacht. Ja, und im dritten Semester war das eine Katastrophe. Also ich musste die Vorlesungen zwei, dreimal gucken, weil ich's nicht hinbekommen hab mich zu konzentrieren. WW50, TN2, I2

Digitale Kommunikation

Diese Unterkategorie wird verwendet, wenn die zu geringe, erschwerte oder nicht vorhandene Kommunikation per Mail, MS-Teams, EMIL oder ähnlichem zwischen den Studierenden und den Lehrenden oder der HAW Hamburg als Belastung erwähnt wird. Die genannten Aspekte dieser Unterkategorie wurden von den Studierenden überwiegend "Während Corona" als belastend empfunden.

Also die Kommunikation vom Department, von der Hochschule allgemein ist, eh (..), schrecklich. Also das wir auch immer noch keine Nachricht haben wie es jetzt dieses Jahr weitergehen soll. Weil es wurde ja schon einiges geändert, gerade in Hamburg was die Regeln angeht. Und dazu kam auch noch keine E-Mail soweit ich weiß. Das finde ich irgendwie, geht überhaupt nicht. Meine Freundin studiert in STADT, die hatte direkt am 01.01. hatte sie eine E-Mail, wie es weitergeht. Welche Regeln jetzt gelten und all so ein Kram. Und das erwarte ich auch an einer Hochschule. WW78, TN1, 14

Kontakt zu Lehrenden

Diese Unterkategorie umfasst Aussagen bezüglich zu geringen, erschwerten oder nicht vorhandenem Kontakt zwischen den Lehrenden und den Studierenden. Dabei wird sowohl das Entfallen des persönlichen Kontaktes als auch negative Verhaltensweisen der Lehrenden eingebunden. Die genannten Belastungen dieser Unterkategorie traten überwiegend "Während Corona" auf.

Weil man kann also Praktika- und Bachelorarbeiten, eh, über die, eh, kriegen oder über dieses organisiert bekommen und sowas (..). Weil das jemand irgendwie irgendjemand von Porsche oder VW kennt oder ThyssenKrupp oder sonst was, das ist sehr unwahrscheinlich. Aber die Profs. tun das, weil die lange unterwegs waren in der Szene und die können einen da ziemlich unterstützen. Die tun das auch gerne, aber der persönliche Kontakt fehlt. WW66, TN1, I3

Also es gibt Professoren bei uns die irgendwie, ich habe das Gefühl, sie haben eine Zusatzaufgabe die Studenten, die Studierenden irgendwie zu demotivieren. Sie hauen manchmal Sprüche, die bringen einen zum Zweifeln. WW136, TN3, I2

Organisation Klausurenphase

In dieser Unterkategorie wird die unorganisierte, unstrukturierte oder problematische Planung, Kommunikation oder Umsetzung der Klausurenphase aufgeführt. Aussagen zu langfristigen Folgen resultierend aus Problemen der Organisation oder Probleme resultierend aus Corona fallen ebenfalls in diese Kategorie. Die genannten Belastungen wurden von den Studierenden sowohl "Vor-" als auch "Während Corona" als belastend empfunden.

Man muss ja nicht nur immer, Nichtbestehen, weil man jetzt irgendwie sich nicht gut vorbereitet hat. Und dann verackert man halt die Klausur. Passiert. Aber dann muss man das halt ins nächste Semester direkt schieben. Und dann passt halt alles vom Stundenplan im nächsten Semester nicht. Kannst du paar andere Sachen wieder nicht machen. WW29, TN2, I4

Ja irgendwie halt, das schwerste Modul aus dem zweiten Semester und das schwerste Modul aus dem dritten, machen ihre Klausur am selben Tag. Ich mein das kann sich doch keiner ausdenken. WW279, TN2, I4

Modulorganisation der Lehrenden

Unter diesem Aspekt werden die unorganisierte oder demotivierende Gestaltung, Ablauf und Organisation von Modulen seitens der Lehrenden aufgeführt. Fehlende Tutorien fallen ebenfalls in diese Unterkategorie. Die genannten Belastungen dieser Unterkategorie wurden sowohl "Vor-" als auch "Während Corona" von den Studierenden als belastend empfunden.

Mir fällt es halt auf, weil ich grade im Moment bei einem Prof. MODUL höre. Der nicht Prof. oder Dozent an der Uni ist. Sondern das in seiner Freizeit macht. Deswegen hat er auch über die Uni, sag ich mal (..), keine Drähte oder so. Und es gibt kein Tutorium. WW149, TN2, I4

Und es gibt ja auch Fächer die aufeinander aufbauen. Also da wurden Videos hochgeladen. Und am Ende sollte man ne Hausarbeit machen. Aber ich habe dabei nichts gelernt. Ich habe mir einfach die Aufgaben abgezeichnet und habe es bestanden. Dementsprechend fiel mir dann die Aufbau Veranstaltung MODUL, dann relativ schwer. Und der ist dann, das war dann ein anderer Professor. Und der ist dann davon ausgegangen, dass alle das gelernt haben was er gelehrt hat im vorherigen Semester. WW76, TN1, I4

Gesellschaftliche Pandemiefolgen

Dieser Code wird für Belastungen der Studierenden verwendet, die mittel- und unmittelbar durch gesellschaftliche Maßnahmen und Regelungen zur Begegnung der COVID-19 Pandemie aufgetreten sind. Die genannten Belastungen dieser Unterkategorie wurden ausschließlich "Während Corona" von den Studierenden als belastend empfunden.

Ne also, während als es direkt los ging mit Corona. Ich hab vorher in einer Bar gearbeitet, da ging natürlich nicht. Dann habe ich, ehm, durch einen Bekannten war ich, was heißt hier Bauaufsicht? Ich musste einfach aufschreiben, Samstag wer zur Baustelle kommt und wer nicht. Ich saß den ganzen Tag im Container. Das war nicht besser aber bin rausgekommen (...). WW163, TN1, I3

Mensa

Dieser Unterkategorie umfasst Aussagen bezüglich der Qualität und Auswahl der angebotenen Speisen der Mensa, dem angebotenen Platz und der Zeiträume ihrer Zugänglichkeit. Die genannten Belastungen dieser Unterkategorie wurden sowohl "Vor-" als auch "Während Corona" von den Studierenden als belastend empfunden.

Aber dieser Albtraum am Mittwoch, mit diesem One-Pot-Bowl ist wirklich grausam. Echt ich schwöre es dir. Und die Alternativen sind auch so. Zum Beispiel, ich esse kein Schwein und dann gibt es da irgendwie diesen One-Pot-Bowl, wo einfach alles drinnen ist [KZ: Hm.]. Und Schweinefilet und irgendwas anderes. Da bist du auch am Arsch. Dann musst du die One-Pot-Bowl nehmen. WW248, TN1, I3

Also wenn man das mit dieser Cafeteria, die halt im Erdgeschoss steht mit betrachten will, dann ist es halt eine Etage. Eine Grundfläche komplett. Aber es ist trotzdem nicht ausreichend. WW46, TN1, I2

Organisation Hochschulsport

In dieser Unterkategorie werden Aspekte bezüglich der Organisation, der Zugänglichkeit oder Preise des Hochschulsports aufgeführt, die von den Studierenden als belastend empfunden wurden. Die aufgeführten Belastungen wurden von den Studierenden sowohl "Vor-" als auch "Während Corona" als belastend empfunden.

Studienfinanzierung

In dieser Unterkategorie werden belastende Aspekte der Finanzierung des Studiums durch Studierende aufgeführt. Dabei wurden Aussagen zu Preisen und Leistungen des Semesterbeitrags, BAföG-Berechtigung, die Notwendigkeit einer Teilbeschäftigung während des Studiums und ein Verlust oder Wechsel des Arbeitsplatzes mit inbegriffen. Die genannten Anforderungen wurden von den Studierenden sowohl "Vor-" als auch "Während Corona" als belastend empfunden.

Ich verstehe es auch nicht, dass Schleswig Holsteiner Studenten, für lass es 100€ sein im Semester, in Schleswig Holstein und Hamburg alleine, da komplett fahren dürfen. Und Hamburg das aber nicht hinkriegt, dass die Leute dann in die andere Richtung fahren können. WW202, TN1, I4

Ja, also da geht's dann teilweise um, ehm, die BAföG-Berechtigung, oder um den kompletten Bezug des BAföGs, wenn beispielsweise die Eltern nicht mitspielen. Da kommen wir wieder zu den äußeren Einflüssen. Ehm, weil das ganz schnell, auch an der eigenen Motivation, eh, zerren kann. Wenn man dann seine Eltern im Hintergrund verklagen muss, um studieren zu können. WW71, TN3, I1

Lernumgebung Homeoffice

Unter diesem Code wurden belastende Aspekte bezüglich der Ausstattung und Lernumgebung im Homeoffice aufgeführt. Der Zugang zu einem eigenen und geeigneten Arbeitsplatz, als auch der Besitz geeigneter Hardware, sind dieser Unterkategorie zugeordnet. Die genannten Belastungen der Studierenden wurden ausschließlich "Während Corona" empfunden.

Weil jetzt auch Online, nicht alle Studierende haben dieselbe Ausrüstung jetzt Online zu lernen. Nicht immer, also manche wohnen halt in einem Zimmer mit mehreren. Und das ist nicht möglich dort und alles zu machen. Zu lernen. Da brauchen wirklich die Studierenden, und ich einer davon, Platz in der Uni. WW146, TN3, I2

Ohne Mikrofon, ohne Kamera. Darfst du die Klausur nicht mitschreiben, weil du dich nicht identifizieren kannst und schon bist du raus. WW213, TN1, I3

Einstieg ins Studium

Diese Unterkategorie umfasst Aussagen der Studierenden zum problematischen, hürdenreichen oder anspruchsvollen Einstieg ins Studium.

"Vor Corona" war, also für mich war es schwierig ins Studium rein zu kommen. Ich hab ja vorher eine Ausbildung gemacht. Und dann noch zwei Jahre gearbeitet und war aus diesem lernen einfach raus. WW44, TN1, I3

Physische Belastung

In dieser Unterkategorie werden Aussagen bezüglich physischer Belastungen aufgeführt, die als Verminderung der eigenen körperlichen Leistungsfähigkeit und Fitness oder dem Auftreten körperlicher Schmerzen wahrgenommen wurde aufgeführt. Die Belastungen der Studierenden wurden ausschließlich "Während Corona" wahrgenommen.

Ja Individual-Sport was denn, ähm, Fitness und sowas angeht. Das wurd ja teilweise auch eingeschränkt. Ich weiß nicht, wahrscheinlich (..), ehm, ich habe auch vor Corona angefangen im Fitnesscenter zu trainieren. Ist dann irgendwann eingeschlafen. WW110, TN1, I4

Ja, erstmal Rückenprobleme (lacht). WW62, TN3, I2

5.2.2. Auswertung der internen Belastungen

Mit 10 codierten Segmenten wurde die Unterkategorie „Physische Belastung“ am häufigsten als Belastung wahrgenommen. Mit 7 codierten Segmenten folgt die Unterkategorie "Psychische Belastung". Abschließend mit 2 codierten Segmenten die Unterkategorie "Leistungsdruck".

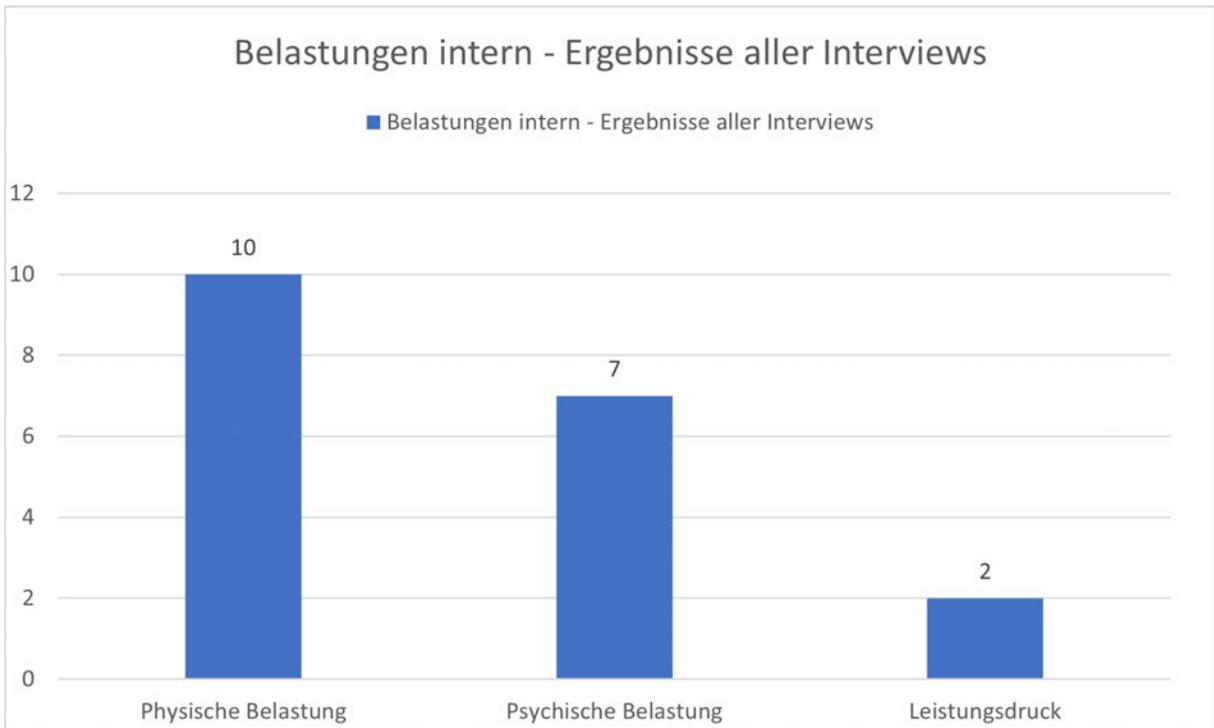


Abbildung 5 - Anzahl der codierten Segmente in der Hauptkategorie "interne Belastungen"

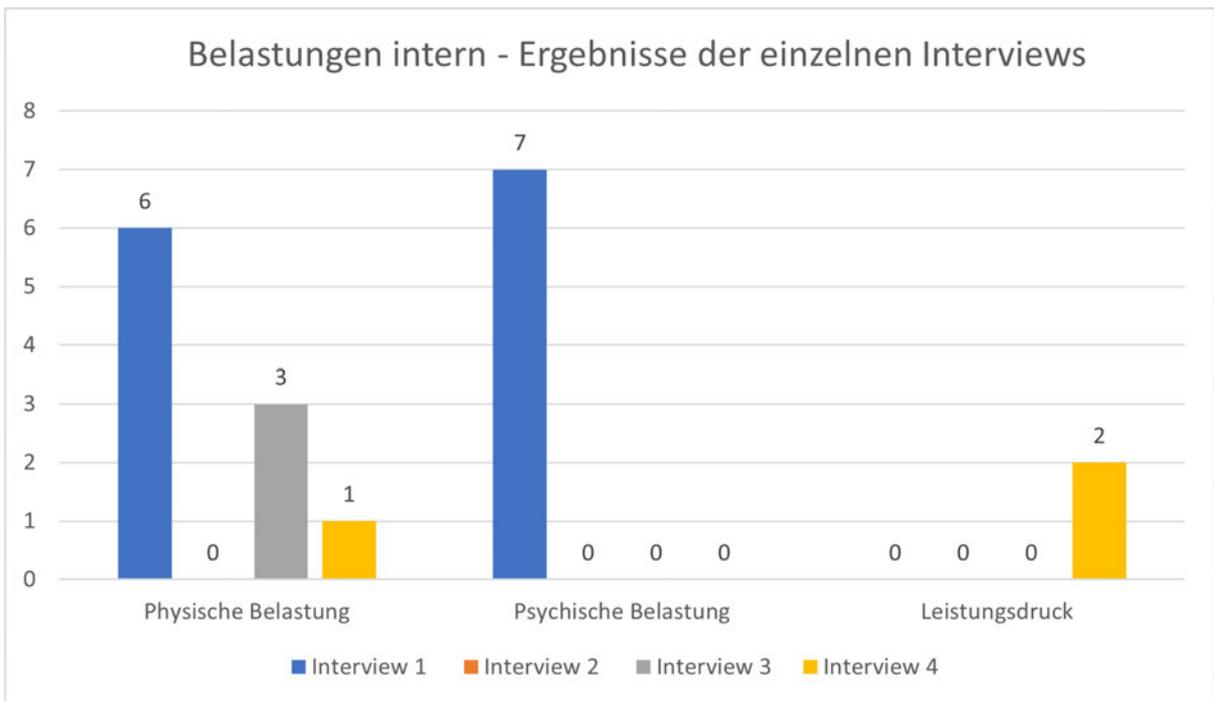


Abbildung 6 - Anzahl der codierten Segmente in der Hauptkategorie "interne Belastungen", nach Interviewgruppen

Physische Belastung

In dieser Unterkategorie sind physischen Belastungen als Folge interner Belastung aufgeführt.

Die Studierenden nahmen die Belastungen mehrheitlich "Während Corona" wahr.

Ja, eh, mein Biorhythmus war während der, während 2020, eh, komplett im Eimer. Weil ich halt, ehm, viel länger wach geblieben bin. Bin, ehm, später aufgestanden deswegen. WW75, TN3, I1

Also für mich war das einfach in Kombination, dadurch, dass sowohl die Arbeit, als auch das Studium, komplett in Online übergegangen ist. Ehm, dass ich ein Jahr nicht wirklich viele Gründe hatte, um das Haus zu verlassen. Und, ehm, das finde ich spürt man sowohl im Körper. Also, dass ich immer mehr merke, dass mein Rücken mir Schwierigkeiten macht, ehm, wo ich dann halt jetzt wieder aktiv mit Sport gegen an gehen muss. WW75, TN3, I1

Psychische Belastung

In dieser Unterkategorie werden Aspekte aufgeführt die zur psychischen Belastung der Studierenden führen. Prozesse der BAföG-Beschaffung, Folgen des Studienpensums sowie Folgen der Online-Lehre, werden in dieser Unterkategorie beleuchtet. Die wahrgenommenen Belastungen wurden von den Studierenden überwiegend "Während Corona" wahrgenommen.

Sonst für mich, das erste was mir da eingefallen ist, ist, ehm, die Monotonität (...). Das ist eben jetzt stark durch Corona geprägt, dadurch das wir all::es online machen (...). So viel von Zuhause. Das fühlt sich alles an wie so ein grauer Einheitsbrei (lacht). WW160, TN3, I1

Aber ich musste auch mal BAföG beantragen. Und musste für meinen, eh, Fachhochschulreife, ehm, als ich zur Fachoberschule gehen wollte, meinen Vater erreichen. Den ich, seit ich zehn bin, nicht mehr gesehen hab. Um von ihm den Nachweis zu bekommen, dass er nicht genug Geld verdient, um die Gesetzgebung halt BAföG, eh, bekommen zu können, so. Und ja, eh, also wenn man grade so seine Eltern, oder in meinem Fall halt meine Mutter, wenn man da halt ausgezogen ist und in eine fremde Stadt kommt. Und das erste was man dort tut, ist erstmal Kontakt mit seinem Alten aufzunehmen, um diese Dinge halt zu regeln. WW73, TN2, I1

Leistungsdruck

Unter diesem Code werden belastende Aspekte von Leistungsdruck und dessen mentale Folgen aufgeführt.

Auch eine der größten Belastungen oder wahrscheinlich auch für viele Studierende, ist dieser Leistungsdruck oder diese Versagensangst. Das ist glaube ich ein großer Punkt. Der mich wieder auch teilweise betrifft. WW138, TN1, I4

5.2.3. Auswertung der Gewichtung der Belastungen

Die Teilnehmenden der Fokusgruppen wurden gebeten die beschriebenen Belastungen zu gewichten. Dabei durften maximal drei Themen genannt werden, die als besonders wichtig erscheinen. Nicht alle Teilnehmenden haben dabei drei Themen gewählt. Die Gewichtung wurde den Unterkategorien, die in der Auswertung induktiv gebildet wurden, zugeordnet. Da die Unterkategorien folglich zum Zeitpunkt der Durchführung der Interviews unbekannt waren, können mehrere Aussagen eines Teilnehmenden, die als besonders wichtig gekennzeichnet sind, derselben Unterkategorie zugeordnet sein. Einzelne Teilnehmende haben Belastungen höher gewichtet, die sie zuvor nicht selbst genannt haben, sondern andere Teilnehmende in ihrer Fokusgruppe. Somit kann die Zahl der gewichteten Nennungen in einer Unterkategorie sogar die Anzahl der codierten Segmente in dieser Unterkategorie übersteigen.

Abbildung 7 zeigt Gewichtung der Nennungen in einzelnen Unterkategorien der Belastungen.

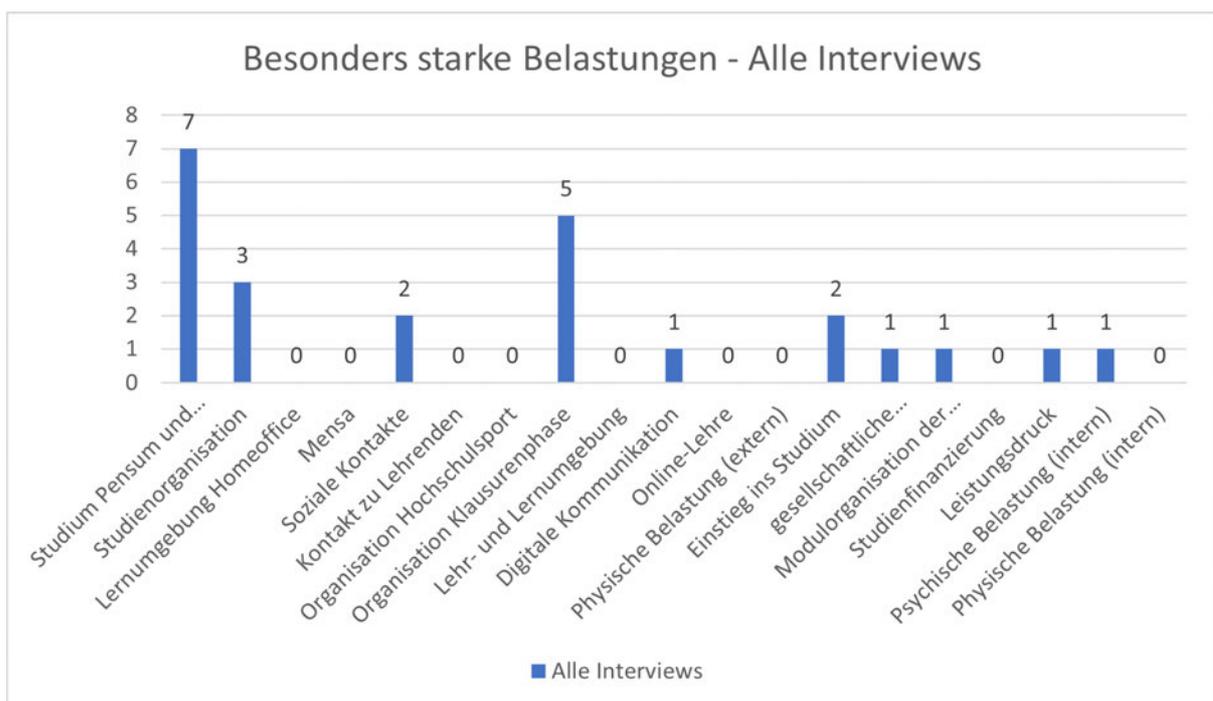


Abbildung 7 - Anzahl der stark gewichteten Belastungen, intern und extern

Dabei sticht ins Auge, dass das *Pensum und inhaltlichen Anforderungen des Studiums* sowie die *Organisation der Klausurenphase* als außerordentliche Stressoren wahrgenommen werden. Des Weiteren fällt auf, dass es deutliche Abweichung zur Anzahl genereller Nennungen in den einzelnen Unterkategorien gibt. So wurden 23 codierte Segmente Belastungen durch die *Lehr- und Lernumgebung* zugeordnet. Als besonders wichtig wurde dieser Aspekt aber von keinem der Teilnehmenden gekennzeichnet. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Unterkategorie *Soziale Kontakte*, die zwar mit 18 codierten Elementen, die zweitmeisten Nennungen erhielt, aber nur von zwei Teilnehmenden als besonders belastend markiert wurde.

5.3. Auswertung der Ressourcen

Die „Ressourcen“ werden in die Kategorien „interne Ressourcen und „externe Ressourcen“ gegliedert. Diese werden wiederum in weitere thematische Unterkategorien unterteilt, die induktiv aus den Interviewaussagen der Fokusgruppen gebildet wurden. Dabei ist auffällig, dass nur eine Unterkategorie „internen Ressourcen“ zugeordnet ist und acht Unterkategorien „externen Ressourcen“.

Die Abbildungen 8, 9, 10 und 11 visualisieren die Verteilung der codierten Segmente auf die thematischen Unterkategorien.

Folgend werden die thematischen Unterkategorien getrennt nach „internen“ und „externen Ressourcen“ hinsichtlich Ihrer Codierung näher beschrieben. Ebenfalls wird darauf eingegangen, ob die Ressourcen vor Beginn der COVID-19-Pandemie zur Verfügung standen oder erst im Zuge geschaffen bzw. genutzt wurden oder unabhängig von den Pandemiebedingten Veränderungen sind.

5.3.1. Auswertung der externen Ressourcen

Mit zehn codierten Segmenten wurde die Unterkategorie *Soziale Kontakte* am häufigsten genannt. Gefolgt wird diese von der Unterkategorie *Modulorganisation und Lehrmaterial*, der sich acht codierte Segmente zuordnen ließen. Aussagen, die sich den *Unterkategorien Sport, Kontakt zu Lehrenden, Lehr- und Lernumgebung, Angebote zur persönlichen Weiterbildung* und *Freizeit* zuordnen lassen, wurden jeweils fünf Mal codiert. *Studienorganisation* fand zwei Mal Erwähnung.

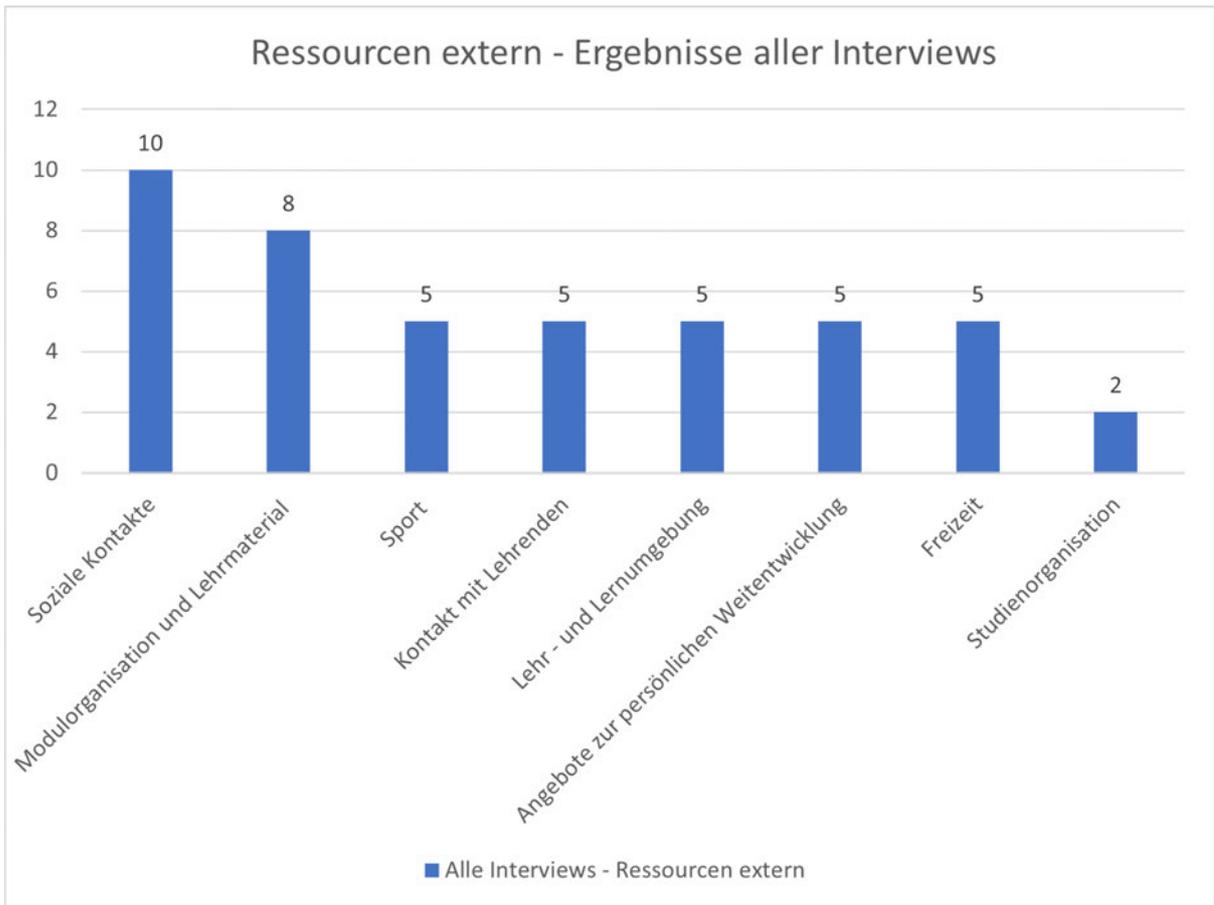


Abbildung 8 - Anzahl der codierten Segmente in der Hauptkategorie "externe Ressourcen"

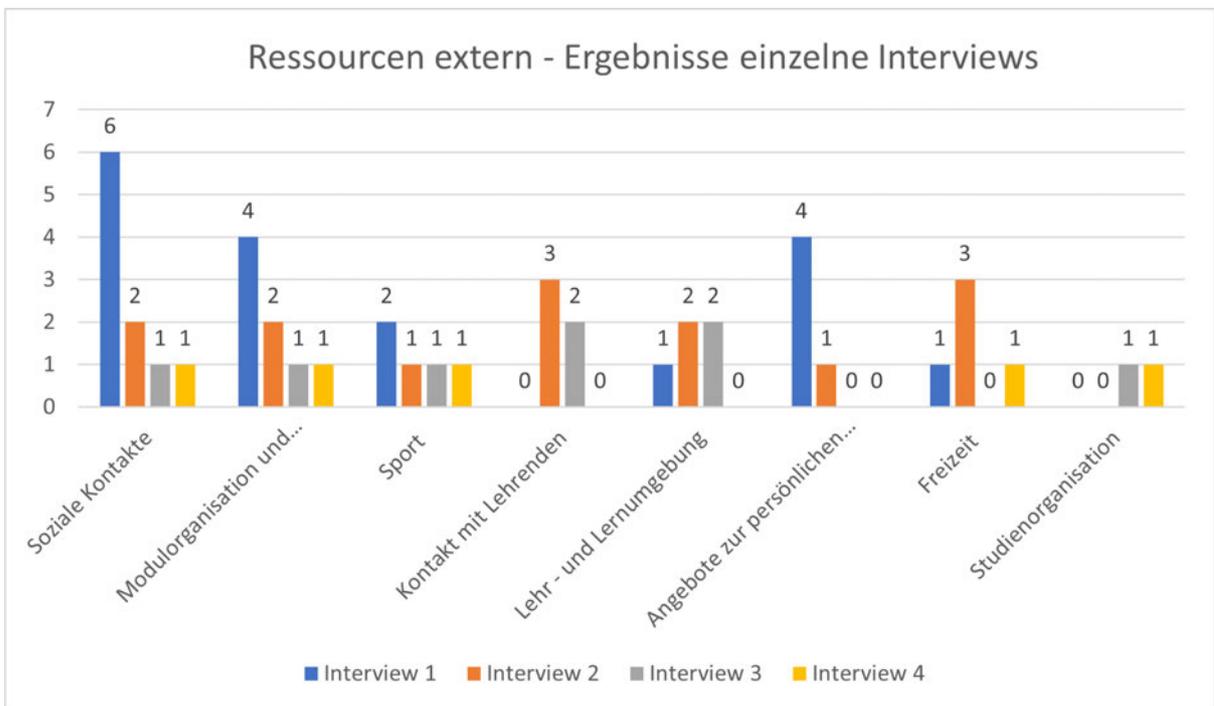


Abbildung 9 - Anzahl der codierten Segmente in der Hauptkategorie "externe Ressourcen", nach Interviewgruppen

Soziale Kontakte

Dieser Code wird verwendet, wenn Kontakte zu Freund:innen und Familie, Bekannten oder Kommiliton:innen als Ressource genannt werden.

Solche sozialen Kontakte wurden sowohl mit dem Zweck der gemeinsamen Freizeitgestaltung als auch zur gemeinsamen Bewältigung universitärer Aufgaben, insbesondere Lerngruppen, genannt. Gleichzeitig werden in dieser Unterkategorie sowohl Online-Kontakte als auch reale Treffen codiert.

In den Fokusgruppen wurden *Soziale Kontakte* verstärkt während der COVID-19-Pandemie als Ressource wahrgenommen.

Doch, meine Tochter, die, die hier in Hamburg ist. Das ist eigentlich so mein Lichtblick, jedes Wochenende, wenn die Kleine hier. Weil sie halt (..), echt ablenkt von Allem. Das ist zwar auch nervig, aber es ist nicht Studium. WW133, TN2, I1

Ehm, aber in der Zeit, wo man quasi zusammen, quasi was studiert hatte in dem Sinne, hat man einfach in der Gruppe fragen können "Hey, das und das ist grade ein Problem. Wie sieht das bei euch aus?". Das hat schon viele Sachen wirklich einfacher gemacht. Weil es, zum Beispiel, einfach nicht alleine weiter geht. Also da läuft man sonst gegen eine Wand. Und, ehm, also ja sozusagen, man muss sich manchmal Hilfe von anderen suchen, damit es halt irgendwie weiter geht (..). Oder um irgendwelche Blockaden aufzulösen. WW190, TN1, I1

Modulorganisation und Lehrmaterial

Aussagen zu Ressourcen werden dieser Unterkategorie zugeordnet, wenn zusätzliches und/oder hilfreiches Lehrmaterial oder die Organisation eines Lernmoduls als Ressource erwähnt wird.

Von den Teilnehmenden werden dabei insbesondere Praktika und Module erwähnt, in denen theoretisches Wissen praktisch angewendet werden kann.

Auch Skripte und Vorlesungsmaterial werden mehrfach als Ressource wahrgenommen. Diese empfinden Teilnehmende der Fokusgruppen verstärkt während des Pandemiebedingten Online-Lehre als wertvoll.

So kleine Roboter und sowas und da musst du den so zusammenbauen und so programmieren auch, dass er einer weißen Linie folgt. Und sowas ist eigentlich interessant. WW337, TN1, I3

Naja, die, die "Aufzeichnung der Vorlesung", wenn es welche gibt. Manchmal gibt es ja welche. Oder gab es zumindest im ersten Semester. WW182, TN2, I1

Sport

Dieser Code wird verwendet, wenn sportlichen Aktivitäten als Ressource während des Studiums erwähnt werden.

In diese Unterkategorie fallen sowohl Freizeitsport als auch sportliche Aktivitäten die im Rahmen des Vereinssports betrieben werden. Auffällig ist, dass Hochschulsport von keinem der Teilnehmenden explizit als Ressource genannt wurde. Sport wurde sowohl vor als auch während der Pandemie als Ressource erkannt.

Mach dort Segelflug. Das ist halt ein sehr schöner Ausgleich (lacht). Und dann da die ganze Zeit, eh, an der Luft und dann Freunde trifft und all so ein Kram. WW104, TN1, I4

Ja, das merk ich, dass mir, e::h (..), ja Sport zum Ausgleich (..), als Ausgleich zum Studium sehr gut tut. Eh, hab auch während Corona, hab ich viel, eh, Rad gefahren und gelaufen. WW101, TN4, I2

Kontakte mit Lehrenden

Aussagen werden dieser Unterkategorie zugeordnet, wenn der Kontakt oder die Kommunikation mit den Lehrenden positiv, hilfreich, aufbauend oder als Ressource während des Studiums erwähnt wird.

Hier wurde besonders hilfreich empfunden, wenn Professoren Fragen geduldig beantworten und aktiv zur Stellung von Fragen motivieren. Dieser Aspekt wurde vor und während der Pandemie als Ressource erkannt.

So da muss ich sagen, das haben wir gar nicht bei uns im Studiengang. Da ist keiner der sich über Fragen, die nicht gut genug gestellt sind stört. Muss ich bei uns sagen, ein Lob an die Professoren. Die sind alle vorbildlich. WW141, TN1, I2

Ebenfalls wurde positiv erwähnt, über die Kontakte und Erfahrung von Professoren einen Berufseinstieg ermöglicht zu bekommen. Diese spezielle Ressource ging mangels persönlichem Kontakt während der Corona-Pandemie verloren.

Aber die Profs. tun das, weil die lange unterwegs waren in der Szene und die können einen da ziemlich unterstützen. Die tun das auch gerne, aber der persönliche Kontakt fehlt. WW70, TN1, I3

Lehr- und Lernumgebung

Dieser Code wird verwendet, wenn die Räumlichkeiten, die Ausstattung und/oder Wahl der Vorlesungs- und Lernräume der HAW Hamburg als Ressource erwähnt werden.

Dabei können sowohl die Beschaffenheit, der Zugang als auch die Erreichbarkeit von Lern- und Lehrräumen positiv und stärkend wahrgenommen werden.

Auffällig ist, dass während Corona besonders die Verfügbarkeit zusätzlicher Lernräume und physische Maßnahmen zur Reduktion der Pandemiefolgen erwähnt werden.

Das das ist jetzt, ich, man kann jetzt eigentlich sagen das ist jetzt "Während Corona", weil erst jetzt, teilweise besser geworden. Weil jetzt haben wir glaube ich im Glasgebäude, da sind viele Räume geöffnet im zweiten und dritten Stock. WW36, TN1, I3

Gott sei Dank muss bei uns nicht gelüftet werden. Wir haben unsere Räume, sind alle mit Lüftungsanlagen ausgestattet. Also per Default quasi. Schon das ganze Jahr. BT 7 ist ja belüftet. Die haben ja gar keine Fenster. Kann man nicht öffnen (lacht). Es muss der Horror sein, wenn man die ganze Zeit in der Kälte die Fenster aufmachen muss bei euch. WW200, TN1, I2

Angebote zur persönlichen Weiterentwicklung

Dieser Code umfasst alle Aussagen zu Ressourcen, die der persönlichen Weiterentwicklung von Studierenden dienen. Dies umfasst sowohl praktische Angebote und Workshops, um studiumsspezifische Fähigkeiten wie Selbstorganisation zu erlernen, als auch psychische Hilfsangebote zur Stärkung der Resilienz oder der Vermittlung von Stressbewältigungsstrategien.

Diese Angebote wurden vermehrt während der Pandemie als positiv wahrgenommen.

Möchte ich aber gerne nochmal hervorheben. Ehm, so grade zu den Punkten, "Was hilft uns die Belastungen zu umgehen" oder "zu bewältigen". Ehm, das ist eben auch dieses Angebot der psychologischen Unterstützung für Studierende. Das ist nochmal für mich, ehm, was deutlich anderes als eben die Selbstentwicklung. Weil die psychologische Unterstützung ja meistens eher dann zum Tragen kommt, wenn eben die eigene Entwicklung nicht ausgereicht hat. Also man eigentlich schon in einer Krise ist. Und grade da braucht man die Hilfe eben und da ist es auch gut, dass die HAW sich anbietet. WW473, TN3, I1

Also ich bin mit "International Office" bei einem Projekt, das heißt "Competence

Compact". Und da, da werden mehrere Sachen angeboten. Und ich hab am Anfang daran teilgenommen. Und ich bin, ja, da auch tätig grade. Also jetzt arbeite ich da auch. Und an solche Projekte werde ich halt auch öfters mal teilnehmen, wenn das mir anspricht. WW187, TN3, I2

Freizeitaktivitäten

Diese Unterkategorie umfasst alle Aussagen zu Ressourcen, die sich in nicht-sportlichen Freizeitaktivitäten konkretisieren. Insbesondere wurden hier der Konsum von Medien wie Musik oder Streaming-TV und kulturelle Aktivitäten genannt.

Hinsichtlich der Natur der Aktivität wurden diese als Ressource vor oder während der Corona-Pandemie angeführt. Während kulturelle Angebote stark eingeschränkt waren, wurde der Medienkonsum während der Pandemie verstärkt als Ressource wahrgenommen.

Also allgemein. Egal was. Konzerte, Theater oder halt nur irgendeine Ecke (..) in Hamburg wirklich halt sehen. Also was man nicht als Hamburger kennt, eine schöne Ecke. Spaziergang, Club, Reeperbahn. Egal was, Hauptsache irgendwas.

Netflix glotzen habe ich relativ viel gemacht. Also zwölf Stunden Uni, zwei Stunden Netflix. Schlafen gegangen. Aufgestanden weitergemacht. WW88, TN3, I2

Studienorganisation

Dieser Code wird verwendet, wenn die Studienorganisation als hilfreich oder erleichternd erwähnt wird.

Zwei Aussagen in den Fokusgruppeninterviews konnten dieser Codierung zugeordnet werden. Dabei wurde zum einen eine Erleichterung der Studienbedingungen während der Pandemie positiv erwähnt, zum anderen die Anerkennung von Studienleistungen.

Aber das ist das positive an Corona finde ich. Weil diese Semester werden einem ja quasi nicht wirklich als Studienzeit angerechnet. Also man studiert sie natürlich, aber die Regelstudienzeit wird ja offiziell erhöht. WW88, TN1, I4

macht einen Termin mit dem Prof. und zeigt ihm dann seinen Praktikums, was weiß ich? Wie gesagt, ich weiß halt nicht wie das bei den anderen ist. Praktikumsbericht oder sonst was. Und es gibt halt bestimmte Dinge, die man abarbeiten muss. Was weiß ich: Schweißen, Nieten oder Drehen und Fräsen oder keine Ahnung was. Was für den Prof dann wichtig ist und das dann für mich, war es nie relevant, weil ich mit dem Gesellenbrief hatte ich kein Problem. WW331, TN1, I3

5.3.2. Auswertung der internen Ressourcen

Für die Kategorie "interne Ressourcen" wurde lediglich die Unterkategorie *Resilienz, Abwehrstrategien und Achtsamkeit* induktiv gebildet. Zu dieser wurden sieben codierten Segmente genannt.

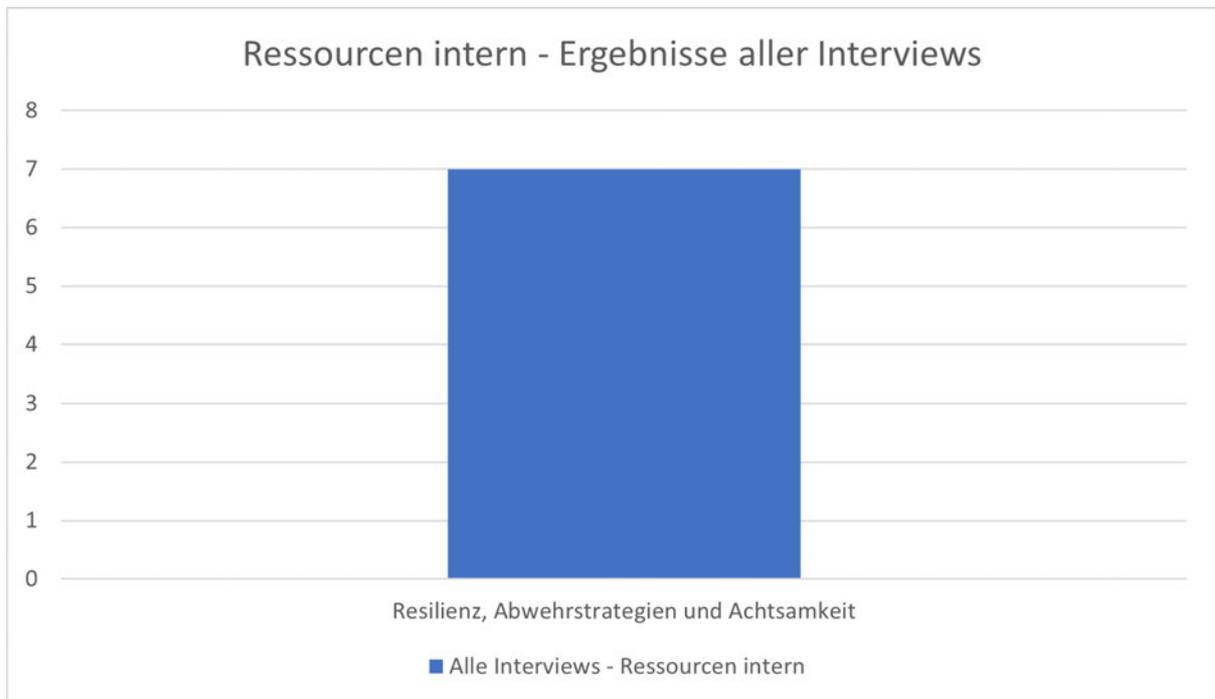


Abbildung 10 - Anzahl der codierten Segmente in der Hauptkategorie "interne Ressourcen"

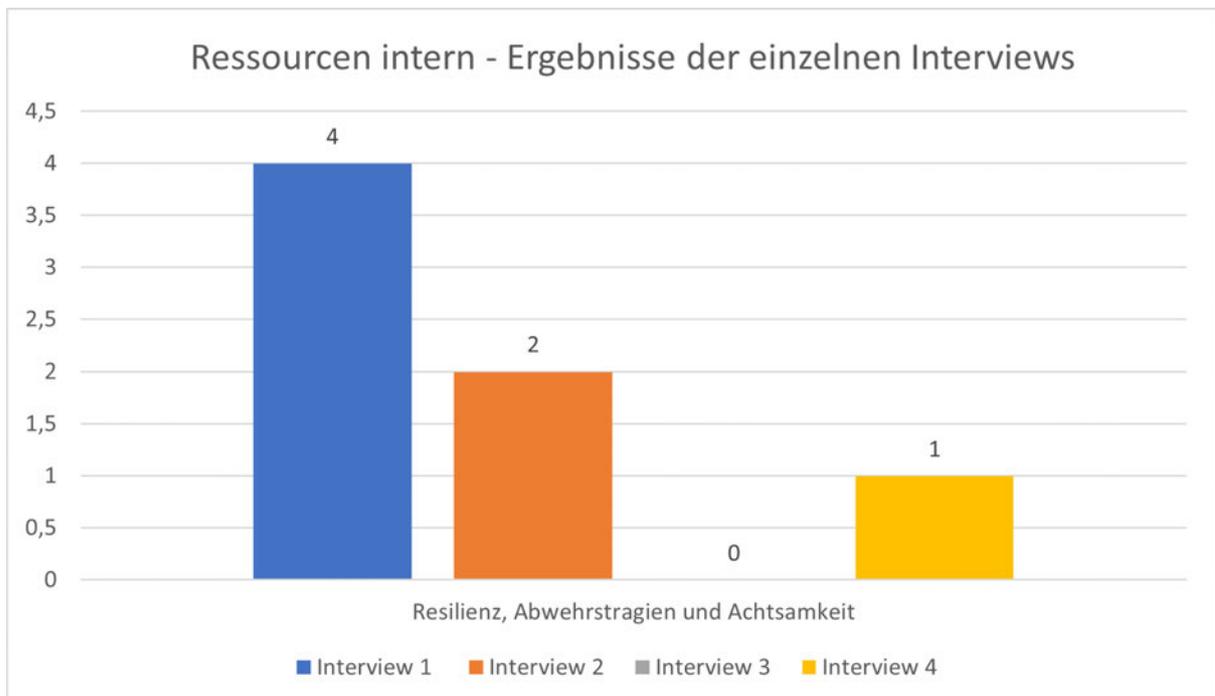


Abbildung 11 - Anzahl der codierten Segmente in der Hauptkategorie "interne Ressourcen", nach Interviewgruppen

Resilienz, Abwehrstrategien und Achtsamkeit

Dieser Code wird verwendet, wenn Resilienz, mentale Widerstandskraft, eine positive Grundeinstellung, erlernte Verhaltensweisen, Achtsamkeit oder ähnliches als Ressource während des Studiums erwähnt werden.

Explizit wurde hier der positive Umgang mit Stress, Geduld und der Aufbau einer realistischen inneren Erwartungshaltung genannt.

Aber da musste ich mir einfach mal sagen "Ja komm, das ist jetzt so". Ich brauche so lange wie ich brauche und da kann jetzt irgendwie keiner eigentlich was ändern. WW122, TN1, I4

Aber auch der bewusste Verzicht auf Medienkonsum und "permanenter Digitalität", um der Informationsflut entgegenzuwirken, wurde in den Interviews mehrmals erwähnt.

Ja das tat mir wirklich gut selbst mein Handy auszuschalten. Nix Online. Ich komme einfach raus. Einmal Leute, die ich nicht wirklich kenne ins Gesicht sehen. WW97, TN3, I2

Ressourcen, die dieser Unterkategorie zugeordnet werden können, wurden insbesondere in der Phase während der Pandemie als wertvoll empfunden.

5.3.3. Auswertung der Gewichtung der Ressourcen

Die Teilnehmenden der Fokusgruppen wurden aufgefordert die beschriebenen Ressourcen zu gewichten. Dabei durften maximal drei Themen genannt werden, die als besonders wichtig erscheinen. Nicht alle Teilnehmenden haben dabei drei Themen gewählt. Die Gewichtung wurde den Unterkategorien, die in der Auswertung induktiv gebildet wurden, zugeordnet. Da die Unterkategorien folglich zum Zeitpunkt der Durchführung der Interviews unbekannt waren, können mehrere Aussagen eines Teilnehmenden, die als besonders wichtig gekennzeichnet sind, derselben Unterkategorie zugeordnet sein. Bisweilen haben einige Teilnehmende auch Ressourcen höher gewichtet, die sie zuvor nicht selbst genannt haben, sondern andere Teilnehmende in ihrer Fokusgruppe. Somit kann die Zahl der gewichteten Nennungen in einer Unterkategorie sogar die Anzahl der codierten Segmente in dieser Unterkategorie übersteigen.

Abbildung 12 gibt einen Überblick über die Gewichtung der Nennungen in einzelnen Unterkategorien der Ressourcen:

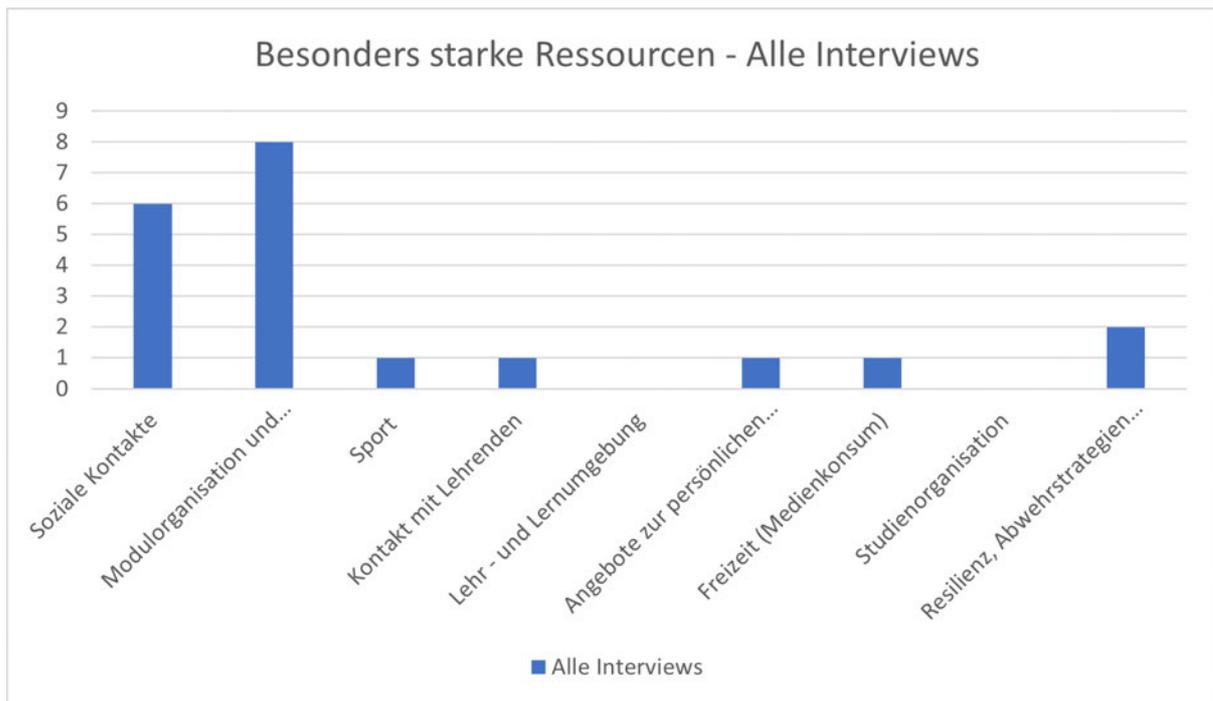


Abbildung 12 - Anzahl der stark gewichteten Ressourcen, intern und extern

Auffällig ist hierbei die häufige Gewichtung von Ressourcen der Unterkategorie *Modulorganisation und Lehrmaterial*. In dieser wurden acht Mal Nennungen als besonders wichtig markiert. Gleichzeitig wurden zur Unterkategorie acht Aussagen zugeordnet. Hierbei muss aber beachtet werden, dass aufgrund des oben beschriebenen Vorgehens der Gewichtung, keine exakte Übereinstimmung zwischen den Nennungen und den Markierungen besteht. Mit sechs Gewichtungen folgt dann die Unterkategorie *Soziale Kontakte*. Da zu dieser zehn Aussagen zugeordnet werden können, liegt hier jedoch keine überproportionale Gewichtung vor. Aussagen zu den Unterkategorien *Sport*, *Kontakt zu Lehrenden*, *Angebote zu persönlicher Weiterentwicklung* und *Freizeit* wurden jeweils ein Mal als besonders wichtig gekennzeichnet. Nennungen zur internen Ressource *Resilienz, Abwehrstrategien und Achtsamkeit* wurden zwei Mal als wichtig markiert. Dies erfolgte aber für zwei unterschiedliche Aussagen zu dieser Unterkategorie durch denselben Teilnehmenden.

5.4. Auswertung der Wünsche an das Gesundheitsmanagement

Für die Hauptkategorie "Wünsche an das Gesundheitsmanagement" wurden induktiv neun Unterkategorien gebildet.

Abbildung 13 visualisiert die Häufigkeit der Nennungen der von Wünschen, in den jeweiligen Unterkategorien.

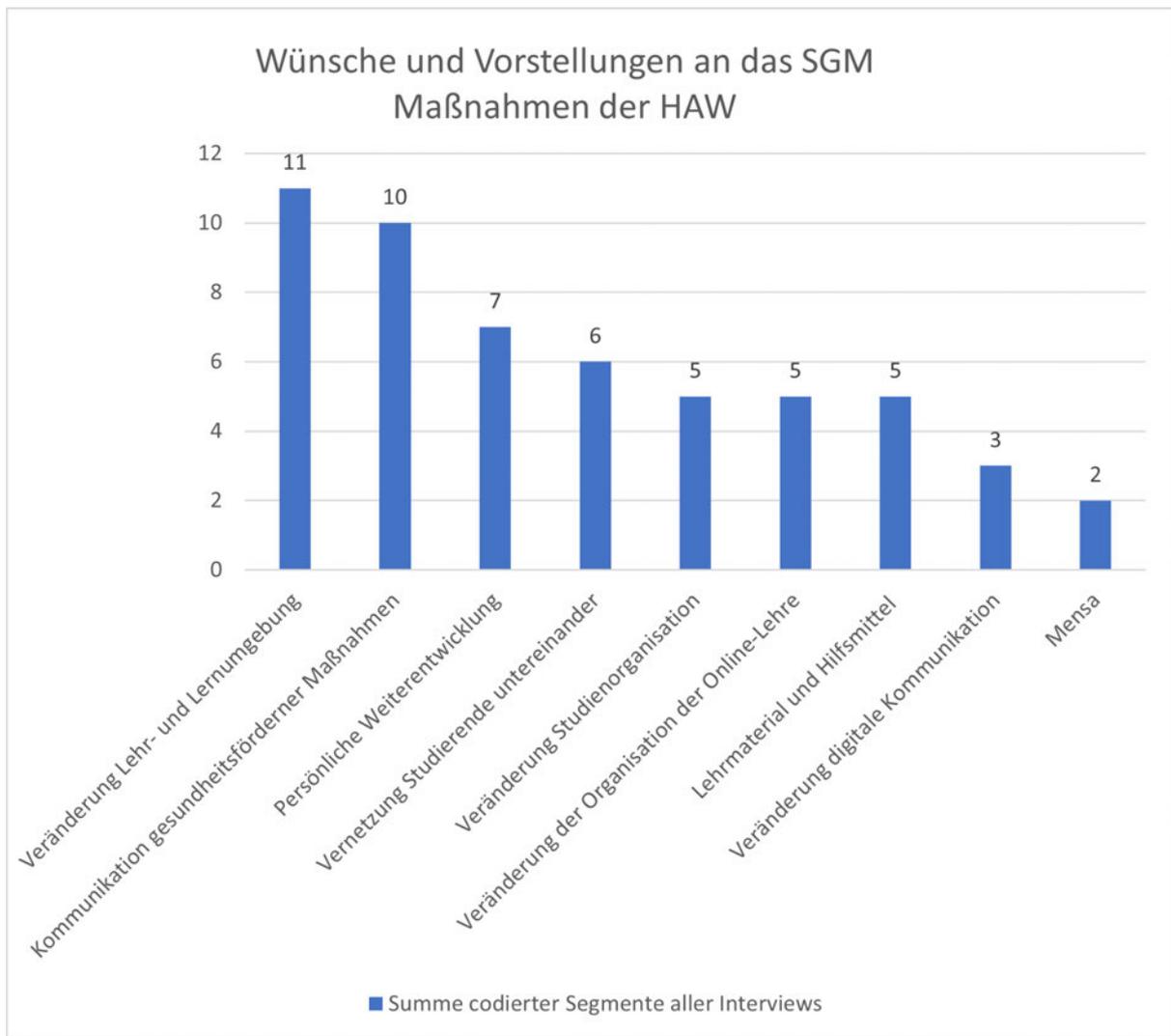


Abbildung 13 - Anzahl der codierten Segmente in der Hauptkategorie "Wünsche an das SGM"

Die Abbildung lässt erkennen, dass die Unterkategorien mit den Codierungen *Veränderung der Lehr- und Lernumgebung* und *Kommunikation gesundheitsfördernder Maßnahmen* in den Fokusgruppen am häufigsten genannt wurde. Wünsche zu diesen beiden Unterkategorien wurden elf, bzw. zehn Mal getätigt.

Gefolgt werden diese von der Unterkategorie *Persönliche Weiterentwicklung*, der sich sieben Aussagen zuordnen lassen.

Codierung, die der Unterkategorie *Vernetzung von Studierenden* zugeordnet werden, lassen sich sechs Mal identifizieren.

Die Wünsche bezüglich der *Veränderung der Studienorganisation*, *Veränderung der Organisation der Online-Lehre* sowie *Lehrmaterial und Hilfsmittel* wurden jeweils fünf Mal codiert. Anliegen bezüglich der *Verbesserung der digitalen Kommunikation* wurden drei Mal, Wünsche zur *Mensa* zwei Mal genannt.

Nachfolgend werden die neun thematischen Unterkategorien hinsichtlich Ihrer Codierung näher erläutert. Ebenfalls wird darauf eingegangen, ob die Wünsche mit Ressourcen und Belastungen im Kontext stehen, die vor Beginn der COVID-19-Pandemie auftraten, erst im Zuge der Veränderungen aufkamen oder unabhängig von diesen sind.

5.4.1. Veränderung Lehr- und Lernumgebung

Dieser Code wird verwendet, wenn eine Veränderung der Räumlichkeiten oder Ausstattung der Lehr- und Lernumgebung gewünscht wird.

Diese Unterkategorie umfasst dabei sowohl den mehrfach geäußerten Wunsch nach einer Vergrößerung der Kapazität von Lehrräumen, die generelle Verfügbarkeit und Ausgestaltung von Lernräumen als auch die Ausstattung der Räumlichkeiten - etwas mit ausreichend Steckdosen.

Häufig wurde hierbei der Wunsch formuliert, Lernräume zu schaffen, die den Anforderungen des eigenen Lernens ins Gruppen gerecht werden.

Ehm, auf jeden Fall müsste man irgendwie in der Nähe der Uni, irgendwie dafür sorgen, dass man genug Lernplätze frei hat für genug Leute. Weil echt wir verteilen uns eigentlich überall nur nicht, nur nicht an unserer eigenen Bibliothek. WW231, TN1, I3

Die Spanne reicht dabei vom Wunsch der Einrichtung weiterer Lernräume, über eine Anpassung der Lernraumgrößen, bis hin zu einer Ausstattung, die eine bessere Arbeit mit elektronischen Devices ermöglicht. Auch lässt sich den Aussagen entnehmen, dass die Öffnungszeiten der Bibliothek verlängert werden sollten, um so mehr den Bedürfnisse der Studierenden zu entsprechen.

5.4.2. Kommunikation gesundheitsfördernder Maßnahmen

Unter dieser Unterkategorie werden solche Aussagen zusammengefasst, die weniger spezifische gesundheitsfördernde Angebote und Maßnahmen anregen, als vielmehr die bessere Kommunikation und Vermittlung dieser Maßnahmen. Ebenfalls umfasst dieser Code den Wunsch nach ausführlicherer Information über studentisches Gesundheitsmanagement an der HAW Hamburg.

Ich fänd's zum Beispiel nicht schlecht, wenn pro forma, eh, jedes Semester damit beginnt, dass nochmal die (lacht) vorgestellt werden. Oder nochmal in Erinnerung gerufen (...). Weil, gut, die Probleme hat man meistens im Semester und gegen Ende

des Semesters. Aber nun sind sie vielleicht eher noch im Kopf geblieben, als wenn's nur am Anfang des Studiums war. WW307, TN3, I1

Mehrfach wurde von Teilnehmenden dabei erwähnt, dass die Angebote der HAW Hamburg zwar vielfältig seien, aber unbekannt, bzw. nicht präsent, wenn sie von Studierenden wahrgenommen werden sollten.

Aber, ehm, wir haben eben schon eigentlich viele gute Angebote. Also, kann ich mir eigentlich nur wünschen, dass die Angebote, ehm, ja noch ein bisschen, besser gezielt quasi an die Studenten tatsächlich ran gebracht werden. Da sehe ich aber große Schwierigkeiten. WW400, TN3, I1

5.4.3. Angebote zur persönlichen Weiterentwicklung

Dieser Code umfasst gewünschte Angebote und Maßnahmen, die der persönlichen Weiterentwicklung dienen können. Dazu gehören sowohl Angebote mit dem Ziel der Stärkung der Resilienz oder der Vermittlung Stressbewältigung, als auch solche die dem Erwerb studienbezogener Fähigkeiten, wie etwa Selbstorganisation oder Zeitmanagement, beabsichtigen.

Und das ist halt Zeitmanagement was man, was sehr wichtig wäre auch den Erstis irgendwie beizubringen, dass du sagst, so, okay, es gibt halt Leute die müssen arbeiten hin und her (...). Das sie auch wissen, dass Sie sich Zeit für sich nehmen müssen. Also du kannst eben nicht durchgängig alles in dich rein prügeln und dann, irgendwann gehst du unter. Also (...) wirklich es gibt Zeiten da liegst du im Bett und kriegst dich nicht hoch, weil einfach alles ist durch, weißt du? Weil du kannst nicht drei Monate am Stück nur 5,6 Stunden am Tag schlafen. WW285, TN1, I3

Aussagen zu diesem Code wurden unabhängig von den Belastungen der COVID-19-Pandemie getätigt.

Mehrmals wurden die Wünsche im Zusammenhang mit der hohen Erwartungshaltung in den Studiengängen und dem Wunsch der Verbesserung des persönlichen Stress- und Erwartungsmanagements genannt.

Und dann wird man da irgendwann, wird man reingeworfen und dann merkt man, "Das ist nicht das Märchen in das ich wollte" (lacht). Es nimmt grad ne krasse Wen-

*dung. Und da weiß man, man geht irgendwie mit falschen Erwartungen mit ins Studium rein. Und das, eh, ja (...). Versagen zu normalisieren (lacht). WW248, TN1, I4
Aber irgendwie, ja diese, diese Versagenstoleranz (...), die irgendwie ein bisschen (...), ja bisschen (...) Studierende dazu zu motivieren zu versagen. Und damit umzugehen (lacht). WW250, TN1, I4*

5.4.4. Vernetzung von Studierenden

Dieser Code wird dann verwendet, wenn geäußert wird, dass Institutionen der Hochschule die Vernetzung der Studierenden untereinander stärker fördern sollen.

Dabei lassen sich mehrere Wünsche unterscheiden. Zum einen sollen seitens der Hochschule Anstrengungen unternommen werden, die den Kontakt zu Studierenden anderer Fakultäten und Universitäten stärken:

Und die UNIVERSITÄT hatte in der Tat immer noch zwei Wochen Zeit, innerhalb des normalen Studien- oder Vorlesungsbetriebs, also dazwischen, so eine interdisziplinäre Woche einzuführen. Wo man, ehm, quasi Projekte belegen kann. Aber nicht muss. Zwar musste man irgendwann ne gewisse Anzahl an Projekten, eh, haben. Oder CPs da sammeln damit den Abschluss kriegt. Aber das war eigentlich immer sehr angenehm, weil man da sich entweder mal mit was anderem beschäftigen kann (...). Weil da konnte man ja interdisziplinär halt Arbeiten. Da konnte man alles machen. Hätte man als Ingenieur mal ins Sozialwesen oder ins Gesundheitswesen sogar reingucken können. WW155, TN1, I4

Eine Verbesserung der Vernetzung von Studierenden durch die Hochschule wird von mehreren Teilnehmer:innen auch im Sinne eines einfacheren Studieneintritts gewünscht - insbesondere durch Veränderungen in der OE-Wochen.

Einfach um den Leuten da mehr Freizeit zu geben, um sich selber untereinander kennen zu lernen. Also eigentlich könnte man fast eine ganze Woche daraus machen. WW169, TN4, I2

Einfach das diese OE, eh, -Wochen ausgebaut werden. Oder mehr, das da mehr angeboten werden kann. WW173, TN4, I2

Ein dritter Aspekt, der im Rahmen dieser Unterkategorie genannt wurde, ist die bessere Vernetzung von Studierenden zwecks Abschwächung der Belastungen während der Corona-Pandemie.

5.4.5. Veränderung der Organisation der Online-Lehre

Diese Codierung umfasst organisatorische Aspekte der Online-Lehre.

Dazu wurden von Teilnehmenden zum einen Wünsche zur Vereinheitlichung der Durchführung der Online-Lehre geäußert.

Es wäre schön, wenn, wenn, wenn alle das gleiche System nutzen würden. Also es gibt jetzt, es gibt Zoom. Es gibt Teams. Im ersten Semester gabs noch so'n, so ne dritte proprietäre Lösung eines Profs (...). Dann benutzen nicht alle EMAIL. Andere nutzen dann, die, die, HAW-Cloud. Und ich glaube NAME hatte sogar irgendwie schon wieder seine eigene Webseite. Seine eigene Lösung. Das ist so belastend sich für alles, eh, aufzuschreiben, also so der Prof. hat jetzt die Kombination. MS-Teams, eh, seine Kommunikation aber über E-Mail, aber seine Dateien findet man in, eh, seiner privaten Own-Cloud (...). So, muss man sich für jeden Prof. aufschreiben, wie man ihn, wie man an die Dinge rankommt. WW284, TN2, I1

Ebenso wurde der Wunsch nach einer besseren Abstimmung zwischen Online- und Präsenzlehre formuliert:

Was cool wäre, wäre eine Einigung ob es denn, Online oder. Ich meine da können die ja auch nichts für, die Armen so. Es gibt welche die wollen dann eine Präsenz-Vorlesung. Es gibt Leute die wollen keine. Dann bist du einfach, wie gesagt ich habe einen Tag da bin ich um 8:30 Uhr Präsenz und danach Online. Das hilft niemandem was. Dann hätte ich genauso gut zu Hause bleiben können oder genauso gut beides in Präsenz haben können. WW319, TN1, I3

Aussagen zu diesem Code wurden überwiegend im Zusammenhang mit Ressourcen und Belastungen während der Corona-Pandemie genannt.

5.4.6. Änderung Lehrmaterial und Hilfsmittel

Der Wunsch nach einer Verbesserung des Lehrmaterials oder von Hilfsmitteln wurden vielfach genannt. Diese Unterkategorie umfasst alle Äußerungen, die auf eine Veränderung von Medien, die im Unterricht zu didaktischen Zwecken eingesetzt werden, zielen. Dazu zählen Bücher, Skripte, Merkzettel aber elektronische Hilfsmittel wie Lernsoftware. In Ab-

grenzung zum Code *Veränderung der digitalen Kommunikation (5.4.8.)* gehen in diese Kategorie nur Wünsche nach solcher Software ein, die primär dem Lernen dient und nicht der Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden.

Die Wünsche in dieser Unterkategorie wurden unabhängig von dem situativen Kontext "vor" und "während der COVID-19-Pandemie" geäußert.

Alle geäußerten Wünsche dieser Unterkategorie zielen darauf, dass die Teilnehmenden besser befähigt werden wollen, den Lernstoff selbständig vor oder nach der eigentlichen Lehrveranstaltung nachvollziehen zu können.

Und halt durch andere Einheiten, dann sag ich mal, ersetzen, wo es sich dann alles ausgrenzt. Aber dazu hat man halt nichts. Man muss sich das irgendwie dann selber zusammenreimen. Von Anfang an. Und dann fragt er in der ersten Stunde, "Rechne mal die Einheit in die Einheit um" oder "Zeigt das es das Gleiche ist". Irgendwie so, so'n kleines, ich nenn es mal so Cheat-Sheet. Einfach so, mit so kleinen Hilfsmitteln die halt bei den schweren Modulen ganz hilfreich wären. WW266, TN2, I4

5.4.7. Veränderung der Studienorganisation

Diese Unterkategorie fasst alle Wünsche der Teilnehmenden zusammen, die organisatorische Veränderungen des Studienablaufs beanspruchen, zusammen.

Dazu zählt zum einen, die Veränderung der Organisation der Klausurenphase. Dieser wurde im Zusammenhang mit den externen Belastungen von mehreren Teilnehmenden formuliert. Teilnehmende beziehen sich hierbei insbesondere auf das Fehlen einer zweiten Klausurenphase in den meisten Modulen.

Also wir haben einfach keine zweite Klausurenphase. Wir haben eine direkt nach dem Vorlesungszeiten. Und dann wirst du da irgendwie in zwei Wochen komplett durchgeprügelt. Das hat den Vorteil, dass du in den Semesterferien dann einfach nichts machen kannst, du kannst einfach wirklich abschalten. Aber es wäre glaube ich besser, wenn man irgendwie die Klausuren aufteilen könnte in zwei Phasen, wenn man es denn nicht schafft, die dann 4,5 Wochen später dann noch mal nach schreiben kann. Anstatt sich ein halbes Jahr warten zu müssen, bis man wieder schreiben kann. WW74, TN1, I3

Des Weiteren umfasst dieser Punkt Wünsche nach Veränderung der Organisation von praktischen Studieninhalten, wie Praktika oder Labore, die von den Studierenden nicht wie gewünscht wahrgenommen werden können.

Auch Anpassungen des Stundenplans, um den vorlesungsbedingten Stress zu reduzieren, wurden seitens der Teilnehmenden formuliert.

5.4.8. Veränderung der digitalen Kommunikation

In diese Unterkategorie fallen solche Wünsche, die auf eine Veränderung der digitalen Kommunikation zwischen Institutionen der Hochschule oder Lehrenden und den Studierenden zielen. Dazu zählen unterschiedliche digitale Kommunikationskanäle, die entweder direkt in der Online-Lehre zum Einsatz kommen oder aber zwecks Kommunikation von studienbezogenen Informationen genutzt werden. Dieser Code umfasst dabei sowohl Aussagen, die eine Anpassung der Nutzung etablierter Kommunikationskanäle wünschen, etwa um die Flut von E-Mails zu begrenzen, als auch Wünsche der Etablierung neuer Kommunikationskanäle und Formen.

Ja oder mal, oder mal ne Frage zu stellen. Wenn man irgendwie nicht weitergekommen ist. Seine Aufgaben hochzuladen. "Hier könnt ihr mal helfen?" oder "Kann man jemand rüber gucken?" oder sowas. WW240, TN1, I4

Wünsche dieser Unterkategorie wurden insbesondere im Zusammenhang mit verstärkter Online-Lehre im Zuge der COVID-19-Pandemie geäußert.

5.4.9. Mensa

In dieser Unterkategorie sind alle Änderungswünsche zusammengefasst, die die Teilnehmenden an die Mensa der HAW Hamburg und insbesondere an die Qualität und Auswahl Essen der Mensa stellen. Obgleich von mehreren Teilnehmenden die Speisen und die Räumlichkeiten der Mensa kritisiert wurden, äußerte nur ein Teilnehmender explizit den Wunsch nach Änderung.

"Mehr Auswahl" oder "Abwechslung" oder(...). Was, also es war jetzt kein, das da überhaupt gar kein Schwein da drinnen sein soll. Sondern, wenn dann, dass es irgendwie die Möglichkeit gibt, wenn dir das eine nicht schmeckt, dass du es echt nicht sehen kannst, dass du auch eine Alternative hast. WW251, TN1, I3

5.5. Kombination quantitativer und qualitativer Daten

Anhand des Werts, der für die studienbezogene Selbsterwartung der einzelnen Teilnehmenden ermittelt wurde, wird die Stichprobe in mehrere Kohorten unterteilt. Dabei wurde eine Kohorte mit relativ niedrigem Score von 8 bis 13 gebildet. Diese Kohorte K1 besteht aus drei Teilnehmenden.

Eine zweite Kohorte bilden Teilnehmende mit mittleren Scores von 15 bis 17. Diese Kohorte K2 umfasst vier Teilnehmende.

Eine dritte Kohorte umfasst Teilnehmende mit relativ hohen Scores. Diese Kohorte K3 umfasst zwei Teilnehmende. Beide Teilnehmenden haben einen Score von 20.

Nähere Informationen welche Teilnehmenden, welcher Kohorte zugeteilt wurden, werden bewusst nicht gegeben, um deren Anonymität zu wahren und Rückschlüsse über Verknüpfungen, der in dieser Studie genannten Daten zu der Identität der Teilnehmenden zu verhindern.

Die Aufteilung in die Kohorten erfolgte dabei unter Berücksichtigung der nach 4.4. angestrebten Klassenanzahl, als auch nach der Prämisse, dass es innerhalb einer Kohorte eine geringe Streuung der Score gibt, zwischen den Kohorten dagegen jeweils große Unterschiede.

Innerhalb der einzelnen Kohorten wurde dann ermittelt, wie oft Codes für die induktiv ermittelten Unterkategorien für Belastungen (s. 5.2.) und Ressourcen (s. 5.3.) genannt wurden. Die auf den nächsten Seiten dargestellten Abbildungen 14 und 16 zeigen die Anzahl der Nennungen der Belastungen und Ressourcen in den einzelnen Kohorten. Abbildung 15 und Abbildung 17 stellen diese relativ zur Kohortengröße dar.

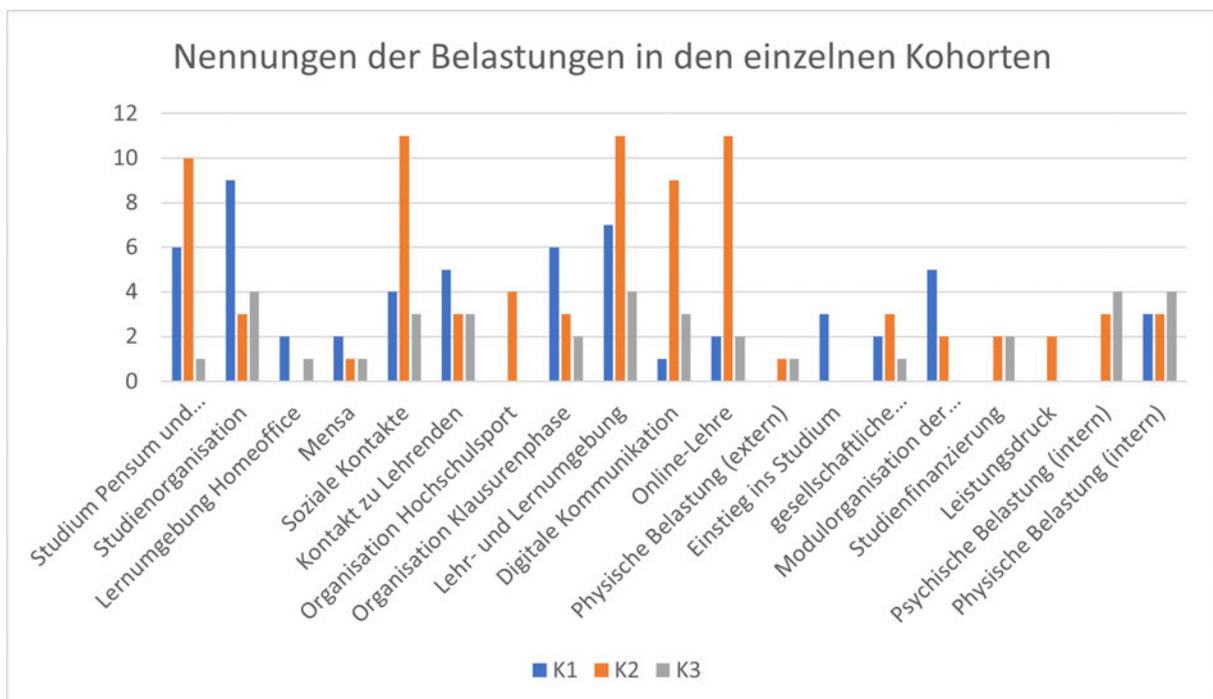


Abbildung 14 - codierte Segmente Belastungen intern, extern nach Kohorten

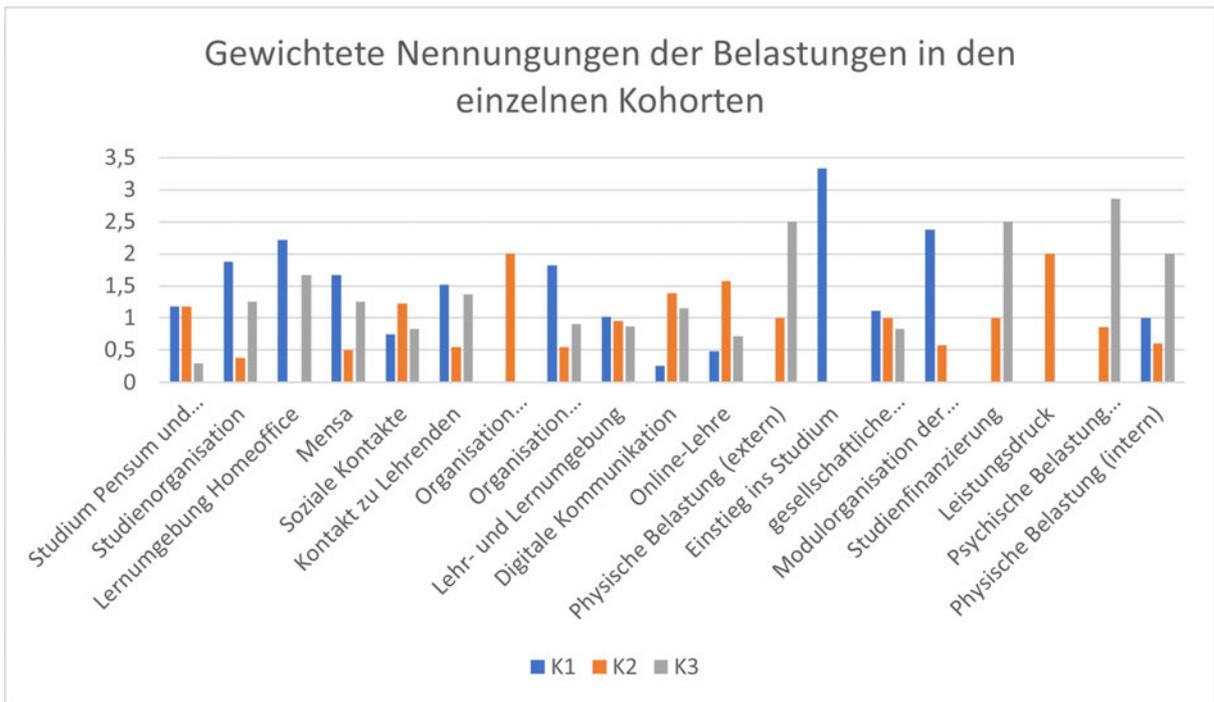


Abbildung 15 - codierte Segmente Belastungen intern, extern nach Kohorten, relativ zur Kohortengröße

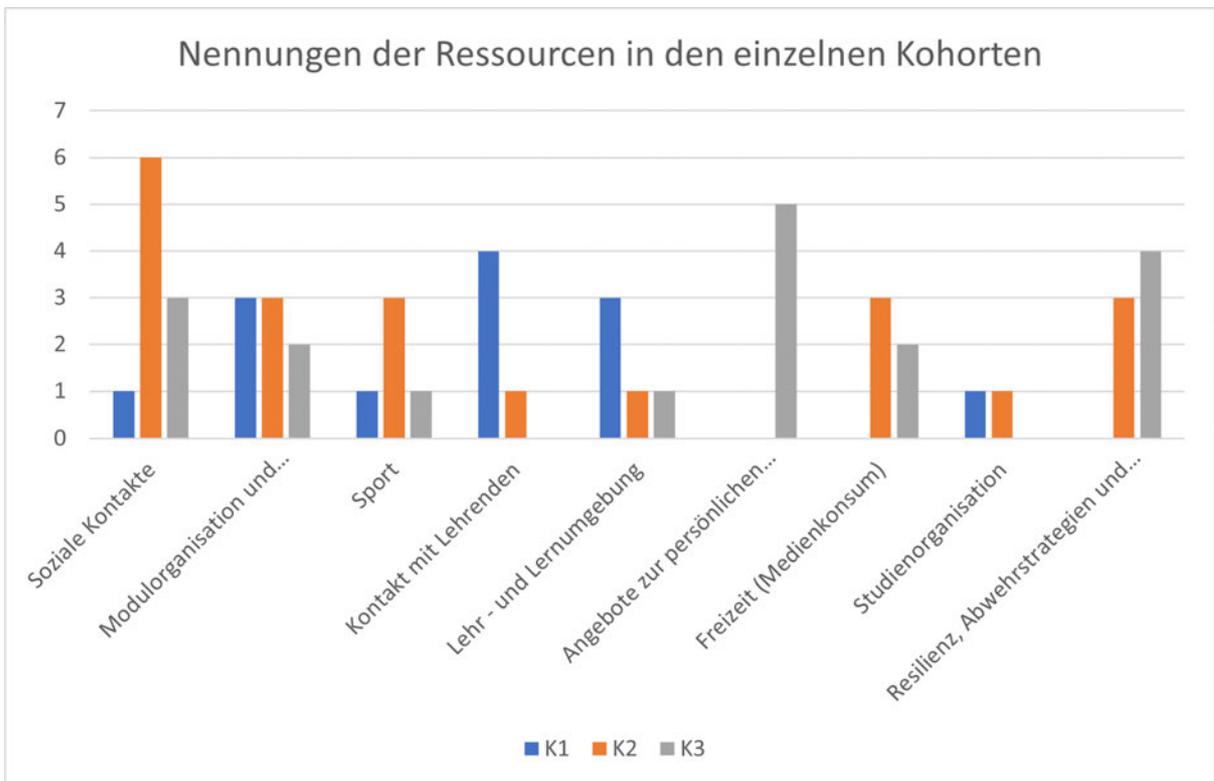


Abbildung 16 - codierte Segmente Ressourcen intern, extern nach Kohorten

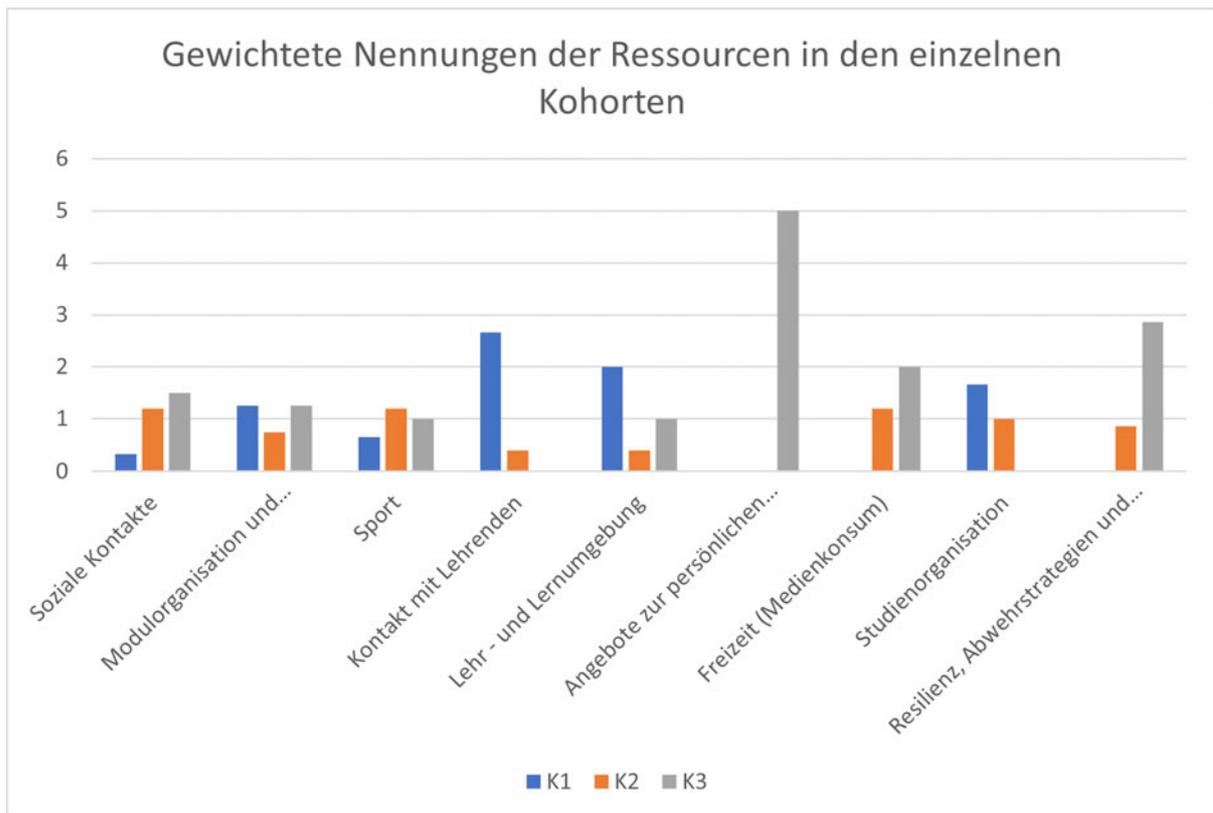


Abbildung 17 - codierte Segmente Ressourcen intern, extern nach Kohorten, relativ zur Kohortengröße

Im Folgenden soll dabei auf Auffälligkeiten in den Werten der einzelnen Kohorten eingegangen werden.

Zunächst lässt sich hinsichtlich der Anzahl der Nennungen von Belastungen in den einzelnen Kohorten feststellen, dass hier keine großen Unterschiede zwischen K1, K2 und K3 resultieren. So nennt jedes Mitglied von K1 durchschnittlich 19 Belastungen, jedes Mitglied von K2 durchschnittlich 16,4 und jedes Mitglied von K3 18 Belastungen.

Ein anderes Bild ergibt sich bei Untersuchung, wie viele Ressourcen pro Mitglied einer Kohorte genannt wurden. Während jedes Kohortenmitglied von K1 und K2 durchschnittlich 4,33 bzw. 4,2 Ressourcen nannte, wurden von Mitgliedern der Kohorte K3 durchschnittlich 9 Ressourcen genannt.

Bei Betrachtung der Belastungen der einzelnen Kohorten lässt sich feststellen, dass *Studienorganisation* sowie *Lernumgebung Home-Office* in der Kohorte K1 überdurchschnittlich häufig genannt wurden. Dabei muss aber beachtet werden, dass *Lernumgebung Home-Office* insgesamt nur drei Nennungen hat.

Studienpensum und inhaltliche Anforderungen stellen eine überdurchschnittlich große Belastung für die Mitglieder von K1 dar.

Auch werden die Belastungen *Kontakt zu Lehrenden* und *Modulorganisation* von dieser Kohorte relativ häufig genannt. Gleiches gilt für die Nennung der Belastungen durch die *Organisation der Klausurenphase*.

Der *Einstieg ins Studium* wird als Belastung ausschließlich durch Mitglieder der Kohorte K1 angeführt.

Die Kohorte K2 nennt die *Online-Lehre* überdurchschnittlich häufig als Belastung. Die *Organisation des Hochschulsports* wird ausschließlich von Mitgliedern der Kohorte K2 als Belastung angegeben.

Betrachtet man die Kohorte K3, so fällt auf, dass mit *psychischen* und *internen physischen Belastungen* besonders häufig interne Anforderungen angeführt werden. Dagegen werden solche internen Anforderungen seitens der Mitglieder der Kohorte K1 überhaupt nicht genannt.

Die *Studienfinanzierung* wurde als ebenfalls relativ häufig von Mitgliedern von K3 als belastend erwähnt. Auch hier muss aber die geringe Zahl der gesamten Nennungen erwähnt werden.

Auch bei einer Analyse der Nennung der Ressourcen durch die Kohorten, können Auffälligkeiten ausgemacht werden.

Mitglieder der Kohorte K1 nennen überproportional Codes, die sich den Unterkategorien *Studienorganisation*, *Kontakt zu Lehrenden* sowie *Lehr- und Lernumgebung* zuordnen lassen. Interessant ist hierbei, dass es eine Übereinstimmung mit den korrespondierenden Belastungen dieser Kohorte gibt. Auch hier wurden *Studienorganisation* und *Kontakt zu Lehrenden* relativ häufig genannt.

Unter den Mitgliedern der Kohorte K3 wurden Codierungen, die sich den drei Unterkategorien *Soziale Kontakte* sowie *Resilienz, Abwehrstrategien und Achtsamkeit* und *Angebote zur persönlichen Weiterentwicklung* zuordnen lassen, überproportional aufgeführt. Aussagen, die sich diesen Unterkategorien zuordnen lassen, erfolgten dagegen gar nicht bis kaum in der Kohorte K3.

Wiederum ist hierbei bemerkenswert, dass es eine Übereinstimmung zwischen Ressourcen mit den korrespondierenden Belastungen dieser Kohorte K3 gibt: Internen physischen Belastungen kann erfolgreich mit Resilienz oder Angeboten zur persönlichen Weiterbildung begegnet werden.

Hinsichtlich der Nennung von Ressourcen durch Mitglieder der Kohorte K2, können keine größeren Auffälligkeiten erkannt werden.

6. Diskussion

Im Folgenden Kapitel sollen die Ergebnisse der vorliegenden Studie diskutiert werden.

Dazu wird zunächst die Methode der quantitativen und qualitativen Datenerhebung und -auswertung kritisch beleuchtet. Im Anschluss werden die wesentlichen Ergebnisse der Auswertung herausgearbeitet und interpretiert. Abschließend wird auf die Limitationen der vorliegenden Studie eingegangen.

6.1. Methodik

Die Wahl der Stichprobe erfolgte über die persönliche Vorstellung in Online- und Präsenzveranstaltung. Die im Vorfeld festgelegten Einschlusskriterien waren lediglich, dass es sich um Studierende der Fakultät Technik & Informatik handeln sollte. Es wurde versucht eine Vielzahl an Studiengängen in dieser Arbeit zu repräsentieren. Aufgrund des Umfangs dieser Forschung konnten nicht alle Studiengänge der Fakultät Technik & Informatik untersucht werden. Darüber hinaus konnten keine weiblichen Studierenden eingeschlossen werden, da die Anzahl an Student:innen in der untersuchten Fakultät sehr gering ist und sich die Student:innen, die zunächst Interesse gezeigt hatten, sich letztendlich gegen eine Teilnahme entschieden haben bzw. in dem Erhebungszeitraum nicht teilnehmen konnten.

Der Leitfaden des Interviews sowie der Ablauf wurde mit Hilfe geeigneter Literatur erarbeitet. Darüber hinaus wurde sich bei der Erstellung und Planung der Interviews an die bereits vorhandene Forschungsarbeit von Bokermann orientiert, in der Fokusgruppen-Interviews mit Studierenden der Fakultät Wirtschaft & Soziales. Dadurch können die Ergebnisse der Arbeit zukünftig verglichen werden. Hierbei ist wichtig zu erwähnen, dass es sich um keinen validierten Leitfragen handelt. Es wurde jedoch auf eine neutrale Formulierung geachtet, um die Studierenden nicht anhand der Fragestellung zu beeinflussen. Im Laufe der Interviews wurde deutlich, dass es hilfreich gewesen wäre, den Studierenden im Vorfeld einige in den Fragen genannten Begriffe sowie das Konzept des studentischen Gesundheitsmanagement zu erläutern. Dies wurde für die folgenden Interviews übernommen.

Durch die Erhebung und Auswertung der quantitativen Daten sollten mögliche Kausalzusammenhänge aufgezeigt werden können. Mit Hilfe des Programms MS Excel wurden Korrelationen berechnet. Aufgrund des Umfangs dieser Forschungsarbeit wurden keine weiteren statistischen Zusammenhangsanalysen durchgeführt.

Die Länge der Interviews wurde vorab auf 1,5 Stunden festgelegt. Alle durchgeführten Interviews haben diese Dauer überschritten. Die Studierenden haben die Fragen des Leitfadens ausführlich beantwortet und aktiv miteinander diskutiert. Um die aktive Diskussion nicht zu unterbrechen, hat die Moderatorin nicht auf die Zeit verwiesen. So konnten viele nützliche Informationen gewonnen werden.

Durch das besondere Setting des Einzelinterviews, musste die Moderatorin in diesem eine aktivere Rolle übernehmen, um den Mangel der sozialen Interaktion auszugleichen. Die qualitative Auswertung erfolgte nach der Inhaltsanalyse nach Mayring (Mayring, 2015, S. 50-85). Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Kodierung nur durch eine Person erfolgte. Eine Intercoder-Übereinstimmung kann daher nicht aufgezeigt werden.

6.2. Ergebnisse

Bei der quantitativen Analyse der mittels Fragebogen erhobenen Daten, konnten zwischen den SWE-Scores und den demografischen Daten der Studienteilnehmer:innen unterschiedliche Korrelationen ermittelt werden.

Wenig überraschend ist dabei die positive Korrelation zwischen allgemeiner SWE-Score und studienbezogener SWE-Score. Es kann angenommen werden, dass ein allgemeines Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten eines Individuums auch dessen Vertrauen in solche Fähigkeiten bestärkt, die benötigt werden, um die Herausforderungen des Studiums zu meistern.

Auch die berechnete negative Korrelation zwischen allgemeinem SWE und dem Alter der Mitglieder der Fokusgruppe entspricht generell den Erwartungen. Wurde doch in umfassenderen Studien ebenfalls ein negativer Zusammenhang festgestellt (Hinz et. al, 2006, S. 26-32). Jedoch fällt dieser in der Stichprobe dieser Studie deutlich stärker aus.

Besonders markant ist der Zusammenhang zwischen studienbezogenem SWE-Score und der Anzahl der Studiensemester der Teilnehmenden. Hier wurde eine deutlich negative Korrelation bestimmt. Bei isolierter Betrachtung dieses Ergebnisses, liegt zunächst die Vermutung nah, dass eine Hintergrundvariable wirkt, die diesen Zusammenhang bedingt.

Jedoch besteht eine leicht positive Korrelation zwischen Alter und studienbezogener SWE. Somit kann das Alter als mögliche Hintergrundvariable ausgeschlossen werden. Gleichzeitig wurde auch eine leicht positive Wechselbeziehung zwischen Semesteranzahl und allgemeinem SWE ermittelt.

Somit kann vermutet werden, dass mit zunehmender Studiendauer das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zur Bewältigung des Studiums abnimmt. Dies wäre zugleich überraschend als auch alarmierend, da ein traditionelles Ziel des Studiums ist, das Individuum in

seinen Fähigkeiten und das Vertrauen in deren erfolgreiche Anwendung zu stärken. Natürlich muss dieses Ergebnis vor dem Hintergrund der Limitationen dieser Studie gesehen werden (s. 6.3.).

In den Fokusgruppeninterviews wurden seitens der Teilnehmenden zahlreiche Belastungen genannt, die sich auch in Erhebungen anderer Forschungen finden.

So wurde die Lern- und Lehrumgebung, hohe fachliche Anforderungen und Studienpensum (Meier, Milz, Krämer, 2007, S. 25) als belastende Aspekte des Studiums identifiziert. Des Weiteren wurden die Klausurenphase, finanzielle Belastungen und der Einstieg ins Studium (Multrus, 2015, 1-5) durch die Teilnehmenden als Anforderungen benannt. Obgleich die Fokusgruppeninterviews nicht als repräsentativ angesehen werden können, bestätigen sie somit bisherige Forschungsergebnisse.

Als größte Belastungen wurden die inhaltlichen Anforderungen des Studiums, das Pensum und die Organisation der Klausurenphase hervorgehoben. Dazu wurde vielfach der Wunsch geäußert, die Klausurenphase anders zu organisieren, um diesen Stressoren entgegenzuwirken.

Auffällig häufig genannt wurden auch Anforderungen, die in mittelbarem Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie stehen:

So wurde die Organisation Online-Lehre und deren Abstimmung mit der Präsenzlehre kritisiert. Auch wurde über Motivationsprobleme während Online-Lehre berichtet, die teilweise in Zusammenhang mit schlechter digitaler Kommunikation stehen. So wurde von mehreren Teilnehmenden aufgeführt, dass die Nutzung digitaler Tools inkonsistent und nicht koordiniert erfolgt. Zwar werden digitale Medien zahlreich eingesetzt, es mangelt jedoch an deren planvoller und Nutzer:innen-zentrierten Integration in den Lern- und Lehrprozess. So werden digitale Informationen oftmals nicht hilfreich, sondern negativ als "Informationsflut" empfunden. Es wird vermutet, dass diese "Informationsflut" auch dafür ursächlich ist, weshalb der Versuch misslang, Teilnehmer:innen diese Studie mittels E-Mail-Kommunikation zu rekrutieren.

Auffällig häufig angemerkt wurde die mangelnde Kommunikation und Zugänglichkeit von gesundheitsfördernden Maßnahmen. Die Studierenden empfinden Ressourcen, die das SGM bereitstellt als wertvoll, geben aber häufig an, dass die Angebote zu wenig bekannt sind bzw. nicht präsent, wenn sie benötigt werden.

Folglich wird der Wunsch nach einer besseren Organisation bzw. einer effizienteren Koordination, wie etwa das Schaffen einer zentralen Anlaufstelle für gesundheitsfördernde Aktivitäten, häufig genannt.

Zur methodischen Kombination quantitativer und qualitativer Daten wurden drei Kohorten auf Basis ihres studienbezogenen SWE-Werts gebildet. Die Untersuchung dieser Kohorten hinsichtlich genannter Belastungen und Ressourcen ergab mehrere Auffälligkeiten.

So konnten bei den Mitgliedern der Kohorte mit niedrigem SWE (K1) keine Aussagen über Belastungen interne Anforderungen zugeordnet werden.

Vielmehr wurde in dieser Kohorte das Studienpensum und die inhaltlichen Anforderungen des Studiums sowie Organisation der Klausurenphase als besonders belastend beschrieben.

Ein völlig anderes Bild ergab sich bei der Auswertung der Kohorte mit hohem studienbezogenen SWE (K1). Die Studienintensität und die Klausurenphase wurden nur als geringe Belastungen wahrgenommen. Jedoch wurden durch Mitglieder dieser Kohorte überdurchschnittlich häufig psychische Faktoren als Anforderung genannt. Gleichzeitig betonten Mitglieder dieser Kohorte aber die Relevanz von Strategien zur Stressbewältigung und erkennen Möglichkeiten zur persönlichen Weiterbildung, die unter anderem den Aufbau solcher Strategien fördern, als wesentliche externe Ressource.

Diese Beobachtung deckt sich auch mit der von Jerusalem getroffenen Annahme, dass Lernende in der Reflexion ihrer Zielsetzung unterstützt werden sollten, um eine realistische Selbsteinschätzung zu finden und Bewältigungsstrategien zu entwickeln (Jerusalem, 2018, S. 134).

Aufgrund der dargestellten Beobachtungen wird vermutet, dass das Bewusstsein eigener psychischer Belastung ein wesentlicher Faktor für die Entwicklung von Abwehrstrategien darstellt und somit die Selbstwirksamkeitserwartung mittelbar stärken kann.

Auch hinsichtlich dieser Vermutung muss auf die Limitationen der Studie verwiesen werden.

6.3. Limitationen

Während der Planung und Durchführung der Studie ergaben sich mehrere Begrenzungen, die sich wie folgt konkretisieren lassen.

Zum einen waren die qualitativen Forschungsmethoden durch die epidemische Lage erschwert. Die Fokusgruppeninterviews mussten digital mittels Videocalls durchgeführt werden. Qualitative Forschung beleuchtet die Kommunikation subjektiver Sichtweisen auf soziale Situationen. Soziale Wirklichkeit entsteht dabei als Ergebnis der Bedeutungen und Zusammenhänge, die in sozialer Interaktion zwischen Menschen hergestellt werden (Flick, Kardorff, Steinke, 2005, S. 20-21). Somit ist anzunehmen, dass aus der fehlenden physischen Präsenz eine Hemmung sozialer Interaktion Fokusgruppeninterview resultierte.

Darüber hinaus müssen die Ergebnisse der quantitativen Analyse, vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen der Studie gesehen werden.

Inbesondere muss die Frage gestellt werden, inwiefern die Studie repräsentativ ist.

Als „repräsentativ“ gilt eine Studie, wenn eine Stichprobe in ihrer Zusammensetzung und in der Struktur relevanter Merkmale möglichst ähnlich der Grundgesamtheit ist (Janssen, 2018). In der durchgeführten Studie resultiert bereits aus der geringen Zahl an Teilnehmenden eine hohe Unschärfe der Ergebnisse.

Zudem muss auch das Auswahlverfahren der Teilnehmenden kritisch hinterfragt werden. Die zunächst gewählte Ansprache via E-Mail blieb erfolglos. Hinweise auf Gründe dafür, werden in den Ergebnissen (s. 6.2.) diskutiert. Es kann angenommen werden, dass die daraufhin durchgeführte Auswahl der Studienteilnehmer:innen mittels direkter Ansprache im Rahmen der Präsenzveranstaltung eine Bias schafft, die zu einer Selektionsverzerrung geführt haben.

So könnte es sein, dass die Bereitschaft der Teilnahme an der Studie durch ein höheres thematisches Involvement steigt; und solche Studierende, die in bestimmten Bereichen des Hochschul Umfelds eine gesteigerte Frustration erleben, eher gewillt sind, diese auch in Interviews kundzutun.

Um die angestrebte Anzahl von mindestens 10 Studienteilnehmern:innen zur Teilnahme zu bewegen, wurde in den Interviews bewusst eine emotionale Ansprache der Studierenden gewählt und um Mithilfe bei dieser Arbeit gebeten.

Somit kann vermutet werden, dass Teilnehmer:innen der Studie über eine überdurchschnittliche Kommunikations- und Hilfsbereitschaft verfügen, die dann wiederum in Korrelation mit ihren Ressourcen steht.

Die relativ hohen Werte, die die Teilnehmer:innen auf der SWE-Skala erreicht haben, könnten zudem mit der Erwartung in Zusammenhang stehen, durch die Teilnahme an der Studie etwas verändern zu können. Studierende mit hoher Selbstwirksamkeitserwartung könnten somit eher motiviert sein, sich in Interviews einzubringen.

Als letzte Limitierung der Studie soll der Einfluss der COVID-19-Pandemie auf die Auswertung der Daten genannt werden.

Die universitären Lösungsstrategien variierten teilweise zwischen den Studiengängen und sogar zwischen verschiedenen Veranstaltungen und wurden im Laufe der Pandemie mehrfach angepasst. Teilweise haben Teilnehmer:innen der Studie ihr Studium erst während der Pandemie begonnen.

Zwar wird das Erleben der Ressourcen und Anforderungen in der Studie bewusst “vor und während Corona” erfragt. Die individuellen Rahmenbedingungen der teilnehmenden Studierenden, sind aber aufgrund der oben beschriebenen Umstände deutlich unterschiedlich und erschweren die Vergleichbarkeit.

7. Handlungsempfehlungen

Basierend auf den Ergebnissen der durchgeführten Studie, sollen im Folgenden Handlungsempfehlungen mit dem Ziel einer Verbesserung der Studierendengesundheit für das SGM an der Fakultät Technik und Informatik der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg formuliert werden. Teilweise können diese Empfehlungen auch fakultätsübergreifend verstanden und realisiert werden. Dabei soll erwähnt werden, dass sich die potenziellen Akteure zur Umsetzung der Empfehlungen in unterschiedlichen organisatorischen Einheiten, Gremien oder Instanzen konkretisieren (etwa AStA, Dekan, Studienratsvorsitzende etc.). Eine umfassende Untersuchung der Entscheidungsprozesse und Kompetenzen der Hochschule, die Voraussetzung für eine konkrete Adressierung der Vorschläge wäre, würde den Rahmen dieser Arbeit jedoch sprengen. Daher werden die Handlungsempfehlungen im Folgenden vereinfachend an die HAW Hamburg gerichtet.

Um eine empirische Grundlage für ein planvolles SGM an der HAW Hamburg zu schaffen, sollten strukturierte Erhebungen und Analysen zur Studierendengesundheit geplant und umgesetzt werden.

Die Ergebnisse der vorliegenden Studie zeigen sowohl auf Basis quantitativer als auch auf Basis qualitativer Methodik, dass wesentliche Defizite und Verbesserungspotenziale im Bereich der Studierendengesundheit bestehen. Aufgrund der kleinen Stichprobe, sind diese Ergebnisse jedoch nur bedingt repräsentativ.

Eine breit angelegte Erhebung, die semester- und fakultätsübergreifend, demografische Daten und Selbstwirksamkeitserwartungen von Studierenden erfasst und deren Ressourcen und Anforderungen analysiert, wäre ein wesentlicher Schritt, um repräsentative Ergebnisse zu erhalten.

Des Weiteren sollte die Förderung der Studierendengesundheit an der HAW Hamburg unter gesteigerter Partizipation der Studierenden erfolgen.

Die Teilnehmenden an der Studie bewerteten es positiv, Ihren Erfahrungen Gehör verschaffen zu können. Der Wunsch nach Veränderungen wurde vielfach formuliert. Insbesondere

wurde an den Ergebnissen der Studie Interesse gezeigt. Bisweilen zeigten sich die Teilnehmenden aber überrascht, dass Projekte zur Förderung der Studierendengesundheit an der HAW Hamburg existieren.

Somit sollte das SGM fakultätsübergreifend kommunizieren und dabei Ziele und Ideen des SGM grundlegend erklären. Es sollte bewusst niederschwellig an die Studierenden herantreten werden - insbesondere in Studiengängen, die traditionell weniger theoretische und praktische Schnittpunkte mit dem SGM besitzen.

Neben diesen grundlegenden Handlungsempfehlungen zum SGM, lassen sich auch konkrete Belastungen nennen, aus denen Handlungsbedarf identifiziert werden kann.

Die HAW Hamburg sollte Maßnahmen konzipieren und umsetzen, um die Klausurenphase für die Studierenden weniger belastend zu gestalten.

In den Interviews wurde die Klausurenphase und deren Organisation von fast allen Teilnehmenden der Fokusgruppe als wesentlicher Stressfaktor beschrieben.

Um den zu begegnen könnten Änderungen im Semesterablauf durchdacht werden. Insbesondere die Einführung einer zweiten Klausurenphase, durch Nachschreibetermine im selben Semester, wurde in den Interviews häufig als konkreter Lösungsansatz genannt. In diesem Zusammenhang sollte auch eine Frage gestellt werden, deren Diskussion den Rahmen dieser Arbeit sprengt: Inwieweit ist eine Klausurenphase, die durch kurze Lernphasen und enge Taktung der einzelnen Klausuren hohe Anforderungen an die Studierenden stellt, förderlich für deren langfristigen Lernerfolg und effiziente Wissensvermittlung?

Darüber hinaus sollten insbesondere Maßnahmen zur Stärkung der Ressourcen, auf die Studierende höheren Semesters bei der Bewältigung von Anforderungen des Studiums zurückgreifen können, unternommen werden.

Die vorliegende Studie deutet auf einen eklatanten Abfall der studiumsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung bei zunehmender Studiendauer hin.

Somit sollte der Fokus des SGM nicht nur auf Studienanfänger gelegt werden, um den Einstieg ins Studium zu erleichtern, sondern auch bewusst Ressourcen für ältere Semester bereitstellen. Diese können sich in Angeboten zur besseren Bewältigung des Übergangs vom Studium ins Berufsleben konkretisieren, wie etwas durch die Vermittlung von Praktika oder die Kontaktherstellung zu Unternehmen. Aber auch Maßnahmen, die den eigentlichen Studienerfolg fördern und Orientierung bieten, wie etwa eine frühere Studienfachberatung, können diesem Zweck dienlich sein.

Als letzte Handlungsempfehlung, die sich aus den Ergebnissen der Studie ableiten lässt, soll die planvolle Gestaltung der Digitalisierung an der HAW Hamburg genannt werden.

In den Fokusgruppeninterviews wurde mehrfach die digitale Informationsflut, die kaum zu bewältigen sei, bemängelt. Ebenfalls wurde kritisiert, dass die Koordination zwischen Online- und Präsenzlehre, die während der COVID-19-Pandemie stark an Bedeutung gewonnen hat, oft unzureichend war.

Um diesen Problemfeldern zu begegnen, sollte die HAW Hamburg Digitalisierung umfassender verstehen und umsetzen, als lediglich die Nutzung digitaler Medien zu intensivieren. Vielmehr muss Digitalisierung im Sinne der Nutzer:innen und mit deren Partizipation gedacht und in ganzheitlichen digitale Kommunikationskonzepten konkretisiert werden.

8. Fazit

Die vorliegende Studie ging der Frage nach ‚Welchen Belastungen Studierende der Fakultät Technik und Informatik an der HAW Hamburg ausgesetzt sind und welche Ressourcen ihnen zur Bewältigung zur Verfügung stehen‘. Für die Beantwortung wurde eine quantitative Erhebung zur Ermittlung der Selbstwirksamkeit unternommen und mehrere Fokusgruppeninterviews durchgeführt. Die so gewonnenen Daten wurden mit quantitativen und qualitativen Methoden ausgewertet und in einer Kombination beider Methoden zusammengeführt. Die Auswertungen erfolgten vor dem theoretischen Hintergrund des Anforderungs-Ressourcen-Modells von Becker, das detailliert dargelegt wurde.

Aus den Ergebnissen lässt sich schließen, dass vielfältige externe Belastungen, wie Defizite in der Studienorganisation, hohes Lernpensum sowie schlecht zugängliche oder überfüllte Lehr- und Lernräume auf die Studierenden wirken. Auch interne Anforderungen wie eine hohe Erwartungshaltung und Leistungsdruck wirken belastend.

Bemerkenswert ist, dass unterschiedliche Hilfs- und Unterstützungsangebote der HAW Hamburg zwar als wichtige Ressourcen erkannt werden, gleichzeitig aber eine fehlende Kommunikation dieser gesundheitsfördernden Maßnahmen bemängelt wird.

So wünscht ein erheblicher Teil der Teilnehmenden eine bessere Information, Zugänglichkeit und Koordination der Angebote des SGM.

Die Online-Lehre und die digitale Kommunikation durch Lehrende und Institutionen der HAW Hamburg wird von vielen Studierenden als belastend empfunden. Diese Problemfelder treten verstärkt während der COVID-19-Pandemie zu Tage.

Bei der Auswertung der empirischen Daten zur Selbstwirksamkeitserwartung der Teilnehmenden der Studie, wurden Korrelationen der SWE-Scores zu demografischen Daten untersucht. Dabei fiel auf, dass die studentische Selbstwirksamkeitserwartung innerhalb der

Fokusgruppe negativ mit der Studiendauer korreliert ist. Somit wurde vermutet, dass Studierende höheren Semesters besonderen Belastungen ausgesetzt sind.

Bei der kombinierten Analyse quantitativer und qualitativer Daten konnten Zusammenhänge zwischen dem studienbezogenen SWE-Wert und den genutzten Ressourcen erkannt werden. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass besonders interne Ressourcen wie Resilienz oder Achtsamkeit und solche Ressourcen, die diese unmittelbar stärken, positiv mit dem studienbezogenen SWE-Wert verbunden sind. Die Wahrnehmung interner Anforderungen dagegen, scheint ebenfalls positiv mit dem studienbezogenen SWE-Wert verknüpft. So kann eine besondere Bedeutung der Selbstreflexion psychischer Belastungen von Studierenden in diesem Zusammenhang vermutet werden.

Durch die vorliegende Studie konnten wertvolle Erkenntnisse über relevante Anforderungen und Ressourcen für Planung und Implementierung gesundheitsfördernder Maßnahmen in den Studiengängen der Fokusgruppe gewonnen werden.

Es wurde gezeigt, dass eine niederschwellige Kommunikation über Angebote und Maßnahmen für den Erfolg des SGM entscheidend ist. Aus den Ergebnissen lässt sich gleichzeitig Handlungsbedarf für eine planvolle Gestaltung der Digitalisierung im Sinne der Nutzer:innen erkennen.

Ebenso bietet die Studie Deutungshinweise auf Einflussgrößen, die auf die Selbstwirksamkeitswahrnehmung der Studierenden wirken. Diesen Hinweisen könnte in weiteren Forschungen nachgegangen werden, um umfassendere Erklärungsmodelle zu aufzustellen.

Literaturverzeichnis

Arndt, C., Ladwig, T., Knutzen, S. (2021): Zwischen Neugier und Verunsicherung: Interne Hochschulbefragungen von Studierenden und Lehrenden im virtuellen Sommersemester 2020, doi:10.15480/882.3090. Zuletzt abgerufen am 08.03.2022.

Bachert, P., Gusy, B., Hartmann, T., Heß, J., Holm, T., Hungerland, E., König, S., Krüssel, M., Schäfer, A., Schluck, S., Sonntag, U., Sprenger, M. (2018): Gütekriterien für studentische Gesundheit entwickeln, in: Techniker Krankenkasse (Hrsg.), Gesundheitsmanagement für Studierende : Konzepte und Praxis, 1. Aufl., S. 7-10, http://www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.de/Inhalte/O1_Startseite/duzSpecial_M03_TK_23.03.18.pdf. Zuletzt abgerufen am 08.03.2022.

Badura, B., Ducki, A., Schröder H., Klose, J. (2015): Fehlzeiten-Report 2015: Neue Wege für mehr Gesundheit - Qualitätsstandards für ein zielgruppenspezifisches Gesundheitsmanagement, 1. Aufl. 2015, Heidelberg: Springer Medizin Verlag, S. 249.

Becker, Peter (2003). Anforderungs-Ressourcen-Modell in der Gesundheitsförderung. In Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.). Leitbegriffe der Gesundheitsförderung. Schwabenheim a. d. Selz: Fachverlag Peter Sabo, S. 13–15.

Becker, Peter (2006). Gesundheit durch Bedürfnisbefriedigung. Göttingen: Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG. S. 111-130, S. 131-166, S. 176-177, S.183-186.

Blümel, S. (2020): BZgA-Leitbegriffe: Systemisches Anforderungs-Ressourcen-Modell in der Gesundheitsförderung, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung - BZgA, [online] <https://leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/systemisches-anforderungs-ressourcen-modell-in-der-gesundheitsfoerderung/>. Zuletzt abgerufen am 08.01.2022

Bokermann, Josephine (2020): Qualitative Ermittlung der Belastungen und Ressourcen Studierender der Fakultät Wirtschaft & Soziales durch Online-Fokusgruppen im Sommersemester 2020, https://reposit.haw-hamburg.de/bitstream/20.500.12738/9933/1/BokermannJosephineBA_geschw%c3%a4rzt.pdf. Zuletzt abgerufen am 08.2022

Bortz, J., Döring, N. (2006): Quantitative Methoden der Datenerhebung, in: Jürgen Bortz/Nicola Döring (Hrsg.), Forschungsmethoden und Evaluation: für Human- und Sozialwissenschaftler, 4. Aufl., Berlin, Heidelberg: Springer, S. 138–139 .

Brandt, Cornelius Benedikt (2019): Anforderungen, Ressourcen und Salutogenese im Sportlehrerberuf : Prädiktoren für die Zugehörigkeit zum Mustertyp Gesundheit und Ansätze zum Verbleib und Dropout bei Sportlehrkräften zwischen 50 und 65 Jahren an allgemein bildenden Gymnasien, S. 22-24, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:352-2-8xy26bohaggi5>. Zuletzt abgerufen am: 08.03.2022.

CamPuls (o. D.): HAW Hamburg, <https://www.haw-hamburg.de/forschung/projekte-a-z/forschungsprojekte-detail/project/project/show/campuls/>. Zuletzt abgerufen am 20.01.2022.

CamPuls Symposium (o. D.): HAW Hamburg, <https://www.haw-hamburg.de/detail/news/news/show/campuls-symposium/>. Zuletzt abgerufen am 20.01.2022.

Dietz, P., Reichel, J.L., Heller, S., Werner, A.M., Tibubos, A.N., Mülder, L.M., Schäfer, M., Eisenbarth, L., Stark, B., Rigotti, T. Simon, P., Beutel, M., Letzel, S. (2021): Zehn Thesen zur Situation von Studierenden in Deutschland während der -SARS-CoV-2-Pandemie, ASU, <https://www.asu-arbeitsmedizin.com/praxis/formuliert-von-der-projektgruppe-healthy-campus-mainz-gesund-studieren-zehn-thesen-zur>.
Zuletzt abgerufen am: 08.03.2022.

Döring, N., Bortz, J. (2016): Stichprobenziehung, in: Nicola Döring/Jürgen Bortz (Hrsg.), Forschungsmethoden und Evaluation: in den Sozial- und Humanwissenschaften, 5. Aufl., Berlin: Springer, S. 302–304.

Egger, Josef (2015): Selbstwirksamkeitserwartung – ein bedeutsames kognitives Konstrukt für gesundheitliches Verhalten, in: Josef Egger (Hrsg.), Integrative Verhaltenstherapie und psychotherapeutische Medizin : Ein biopsychosoziales Modell, 1. Aufl., Wiesbaden: Springer, S. 43–44.

Faltermaier, T., Hübner, I. (2014): Dorsch - Lexikon der Psychologie von Herausgeber, Markus Antonius Wirtz (Hrsg.), 17. Aufl., Bern: Huber, S. 146.

Faltermaier, Toni (2018): Salutogenese und Ressourcenorientierung, in: Carl-Walter Kohlmann/Christel Salewski/Markus Antonius Wirtz (Hrsg.), Psychologie in der Gesundheitsförderung, 1. Aufl., Göttingen: Hogrefe, S. 91–92.

Flick, Uwe (2016): Qualitative Sozialforschung: Eine Einführung, 7. Auflage, Reinbek: Rowohlt Verlag GmbH. S. 12-22.

Flick, U., von Kardorff, E., Steinke, I. (Hg.) (2005): Qualitative Forschung: Ein Handbuch, 13., S. 20-21. <https://docplayer.org/4961551-Ein-handbuch-ueber-die-herausgeber-uwe-flick-ernst-von-kardorff-ines-steinke-hg-rowohlts-enzyklopaedie-im-rowohlt-taschenbuch-verlag.html>. Zuletzt abgerufen am: 08.03.2022.

Gläser-Zikuda, M. (2020): Forschungsdesigns und Mixed Methods, Erlangen https://www.oefeb.at/uploads/files/Emerging_Researchers/Linz_Design_Mixed_Methods_2019_Handout_1_.pdf. Zuletzt abgerufen am: 08.03.2022

Gusy, B., Lohmann, K., Wörfel, F. (2015): Gesundheitsmanagement für Studierende – eine Herausforderung für Hochschulen, in: Badura, B., Ducki, A., Schröder, H., Klose, J., Meyer, M. (Hrsg.), Fehlzeiten-Report 2015: Neue Wege für mehr Gesundheit - Qualitätsstandards für ein zielgruppenspezifisches Gesundheitsmanagement, 1. Aufl., Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag, S. 249– 258.

Gusy, B., Lesener, T., Wolter, C. (2018): Gesundheit von Studierenden – (k)ein Thema für die Hochschulen?, in: Techniker Krankenkasse (Hrsg.), Gesundheitsmanagement für Studierende : Konzepte und Praxis, 1. Aufl., S. 11–12, http://www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.de/Inhalte/O1_Startseite/duzSpecial_M03_TK_23.03.18.pdf. Zuletzt abgerufen am: 07.03.2022.

Hartmann, T.; Sonntag, U.; Schluck, S. (2018): BZgA-Leitbegriffe: Gesundheitsförderung und Hochschule, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), <https://leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/gesundheitsfoerderung-und-hochschule/>. Zuletzt abgerufen am: 06.02.2022.

Hartung, S., Rosenbrock, R., (2015): BZgA-Leitbegriffe: Settingansatz/Lebensweltansatz, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), <https://leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/settingansatz-lebensweltansatz/>. Zuletzt abgerufen am: 08.03.2022.

Henke, J., Pasternack, P., Schmid, S. (2013): Wem gelingt studieren? Studienerfolg und Studienabbrüche, in: Peer Pasternack (Hrsg.), Jenseits der Metropolen: Hochschulen in demografisch herausgeforderten Regionen, 1. Aufl., S. 389–414, <https://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/Jenseits-der-Metropolen.pdf>. Zuletzt abgerufen am: 08.03.2022.

Hinz, A., Schumacher, J., Albani, C., Schmid, G., Brähler, E. (2006): Bevölkerungsrepräsentative Normierung der Skala zur Allgemeinen Selbstwirksamkeitserwartung, in: Diagnostica, Bd. 52, Nr. 1, S. 26–32, doi:10.1026/0012-1924.52.1.26.

Hussy, W., Schreier, M., Echterhoff, G. (2013): Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor (Springer-Lehrbuch), 2. Aufl., Berlin Heidelberg: Springer-Verlag, S. 52-54.

Janssen, Oliver (2016): Nachgefragt: Wann ist eine Studie repräsentativ?, Maisberger Insights, https://maisbergerinsights.maisberger.de/wann_ist_eine_studie_repraesentativ.html. Zuletzt abgerufen am 06.02.2022.

Jerusalem, Matthias (2018): Selbstwirksamkeit, in: Carl-Walter Kohlmann/Christel Salewski/Markus Antonius Wirtz (Hrsg.), Psychologie in der Gesundheitsförderung, 1. Aufl., Göttingen: Hogrefe, S. 127–139.

Jerusalem, M., Schwarzer, R. (2003): SWE. Skala zur allgemeinen Selbstwirksamkeitserwartung (Verfahrensdokumentation aus PSYNDEX. In Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID)) (Hrsg.), Elektronisches Testarchiv. Trier: ZPID. <https://www.psycharchives.org/en/item/d041ef33-7cb7-4b29-a92d-29d900fc462b>. Zuletzt abgerufen am: 09.03.2022.

Johnson, R. B., Onwuegbuzie, A. J., Turner, L. A. (2007): Toward a Definition of Mixed Methods Research, in: Journal of Mixed Methods Research, Bd. 1, Nr. 2, S. 112–114, doi:10.1177/1558689806298224.

Kelle, U., Tempel, G. (2020): Verstehen durch qualitative Methoden – der Beitrag der interpretativen Sozialforschung zur Gesundheitsberichterstattung, in: Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz, Bd. 63, Nr. 9, S. 1126–1133, doi:10.1007/s00103-020-03209-5.

Königstorfer, Markus (2021): Mixed Methods Design: Studien professionell auswerten | NOVUSTAT, Statistik Service, <https://novustat.com/statistik-blog/mixed-methods-design-und-studien-professionell-auswerten.html>. Zuletzt abgerufen am: 08.03.2022.

Krüssel, M., Schluck, S., Sonntag, U. (2019): Was ist zu Beginn zu bedenken?, in: Techniker Krankenkasse (Hrsg.), Gesundheitsmanagement für Studierende : Konzepte und Praxis, 2. Aufl., S. 14–15,

<https://www.tk.de/resource/blob/2066932/0b63cceb20d775c244d57ed267a322d/handlungsempfehlung-zum-studentischen-gesundheitsmanagement-data.pdf>. Zuletzt abgerufen am: 08.03.2022.

Kunz, A. M. (2019): Soziologische Überlegungen zum Lebensweltbegriff, in: Techniker Krankenkasse (Hrsg.), SGM – Studentisches Gesundheitsmanagement : Handlungsempfehlung zu Theorie und Praxis, 2. Aufl., S. 12–13, <https://www.tk.de/resource/blob/2066932/0b63cceb20d775c244d57ed267a322d/handlungsempfehlung-zum-studentischen-gesundheitsmanagement-data.pdf>. Zuletzt abgerufen am: 08.03.2022.

Mayring, Philipp (2015): Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken, 12. Aufl., Weinheim: Beltz, S. 17-25, S. 50-112.

Meier, S., Milz, S., Krämer, A. (2007): Gesundheitssurvey für Studierende in NRW, Gesundheitslabor der AG Bevölkerungsmedizin und biomedizinische Grundlagen Fakultät für Gesundheitswissenschaften Universität Bielefeld (Hrsg.), S. 25, http://www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.de/Inhalte/F_Gesundheitssurvey_NRW/Projektbericht_Ges-Sur_NRW.pdf. Zuletzt abgerufen am: 08.03.2022.

Mejeh M., Hagenauer G. (2021) Mixed Methods. In: Hascher, T., Idel, T.S., Helsper W. (Hrsg.) Handbuch Schulforschung, Wiesbaden: Springer VS , S. 9-10. https://doi.org/10.1007/978-3-658-24734-8_6-1.

Multrus, Frank (2015): Belastungen im Studium, in: AG Hochschulforschung, Universität Konstanz, Studierendensurvey News 48, Nr. 1, S. 1–5, https://www.sozioogie.uni-konstanz.de/typo3temp/secure_downloads/101430/0/a834b3d1968199b5bc620cd62c42b514e3860a5c/News48.1_Belastungen-FM.pdf. Zuletzt abgerufen am: 09.03.2022.

Nieskens, B., Ruprecht, S., Erbing, S. (2012): Was hält Lehrkräfte gesund? Ergebnisse der Gesundheitsforschung für Lehrkräfte und Schulen, in: DAK-Gesundheit & Unfallkasse NRW (Hrsg.), Handbuch Lehrgesundheit: Impulse für die Entwicklung guter gesunder Schulen, 2. Aufl., Köln: Carl Link, S. 41–94. <http://www.handbuch-lehrgesundheit.de/downloads/Handbuch-Lehrgesundheit.pdf>. Zuletzt abgerufen am: 09.03.2022

Paeck, T., Timmann, M., Pawellek, A. (2020): Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeit gesundheitsfördernder Hochschulen: Ergebnisse der Blitzumfrage, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (LVG & AFS) (Hrsg.), S. 1-10, <https://cdn.website-editor.net/81f6ae7b87d043afb254635ec3c45c91/files/uploaded/Broschu%25CC%2588re-Corona.pdf>. Zuletzt abgerufen am: 08.03.2022.

Reimann, S., Hammelstein, P. (2006): Ressourcenorientierte Ansätze, in: Babette Renneberg, Phillip Hammelstein (Hrsg.), Gesundheitspsychologie, 1. Aufl., Berlin, Heidelberg: Springer, S. 13–28.

Röbken, H.; Wetzel K. (2014): Qualitative und quantitative Forschungsmethoden, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg - Center für lebenslanges Lernen C3L (Hrsg.), 2. Aufl., <https://de.readkong.com/page/qualitative-und-quantitative-forschungsmethoden-1900731>. Zuletzt abgerufen am: 08.03.2022.

Rule of Sturges Erklärung, Anwendungen und Beispiele (o. D.): Thpanorama - Heute besser werden, <https://de.thpanorama.com/blog/ciencia/regla-de-sturges-explicacin-aplicaciones-y-ejemplos.html>. Zuletzt abgerufen am: 09.02.2022.

Sonntag, U., Schluck, S. (2018): Der bundesweite Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen – Wissensnetzwerk und Vernetzungsplattform, in: Techniker Krankenkasse (Hrsg.), Gesundheitsmanagement für Studierende : Konzepte und Praxis, 1. Aufl., S. 34, http://www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.de/Inhalte/O1_Startseite/duzSpecial_M03_TK_23.03.18.pdf. Zuletzt abgerufen am: 08.03.2022.

Statista (o. D.): Korrelation - Statista Definition, Statista Lexikon, [online] <https://de.statista.com/statistik/lexikon/definition/77/korrelation/>. Zuletzt abgerufen am: 09.03.2022.

Studierendengesundheit (o. D.): HAW Hamburg, <https://www.haw-hamburg.de/studium/campusleben/studierendengesundheit/>. Zuletzt abgerufen am: 20.01.2022.

Timmann, M., Hartmann, H. (2019): Einbettung des Themas: Worum geht es?, in: Techniker Krankenkasse (Hrsg.), SGM – Studentisches Gesundheitsmanagement : Handlungsempfehlung zu Theorie und Praxis, 2. Aufl., S. 8-10, <https://www.tk.de/resource/blob/2066932/0b63cceb20d775c244d57ed267a322d/handlungsempfehlung-zum-studentischen-gesundheitsmanagement-data.pdf>. Zuletzt abgerufen am: 08.03.2022.

Tschupke, S., Hadler, C., Hasseler, M. (2018): Initiierung und Etablierung eines Studentischen Gesundheitsmanagements im Kontext der „Gesunden Hochschule“ – eine Konzeptidee, in: M. Pfannstiel, H. Mehlich (Hrsg.), BGM – Ein Erfolgsfaktor für Unternehmen: Lösungen, Beispiele, Handlungsanleitungen, New York, Vereinigte Staaten: Springer Publishing, S. 353–366.

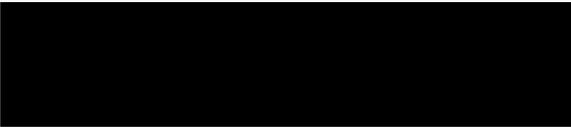
Viehhauser, R. (2000): Förderung salutogener Ressourcen: Entwicklung und Evaluation eines gesundheitspsychologischen Trainingsprogramms, 1. Aufl., Regensburg: Roderer, S. 35.

Weltgesundheitsorganisation (WHO) (1986): Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung, 1986, https://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0006/129534/Ottawa_Charter_G.pdf. Zuletzt abgerufen am: 08.03.2022.

Zimmer, B.; Hegel, N.; Blechschmidt, F. (2018): Beteiligung stärkt die Gesundheit, Gesundheitsmanagement für Studierende, in: Gesundheitsmanagement für Studierende : Konzepte und Praxis, 1. Aufl., S. 30-31, http://www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.de/Inhalte/O1_Startseite/duzSpecial_M03_TK_23.03.18.pdf. Zuletzt abgerufen am: 08.03.2022.

Eidesstattliche Erklärung

Ich, Klaudia Zdunczyk, versichere, dass ich die vorliegende Arbeit ohne fremde Hilfe selbstständig verfasst und nur die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Wörtlich oder dem Sinn nach aus anderen Werken entnommene Stellen sind unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht.



Hamburg, 11. März 2022

Anhang

Anhang 1 - Anschreiben an die Studierenden der Fakultät Technik & Informatik	IX
Anhang 2 - E-Mail an die Teilnehmenden der Fokusgruppen-Diskussion	X
Anhang 3 - Datenschutzerklärung Fragebogen.....	XI
Anhang 4 - Fragebogen Soziodemographische Daten.....	XII
Anhang 5 - Fragebogen zur Bestimmung der allgemeinen Selbstwirksamkeit	XIII
Anhang 6 - Fragebogen zur Bestimmung der studienbezogenen Selbstwirksamkeit	XIV
Anhang 7 - Leitfaden mit Fragen zur Fokusgruppendifkussion.....	XV
Anhang 8 - Leitfaden zum Ablauf Fokusgruppendifkussion	XVI
Anhang 9 – Präsentation Folien	XIX
Anhang 10 – Transkriptionsleitfaden.....	XX
Anhang 11 – Codebuch	XXI
Anhang 12 - Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 1, Belastungen.....	XXV
Anhang 13 - Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 2, Belastungen.....	XLI
Anhang 14 - Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 3, Belastungen.....	LII
Anhang 15 - Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 4, Belastungen.....	LVIII
Anhang 16 - Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 1, Ressourcen.....	LXXIV
Anhang 17 - Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 2, Ressourcen.....	LXXXI
Anhang 18 - Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 3, Ressourcen.....	LXXXV
Anhang 19 - Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 4, Ressourcen.....	LXXXVIII
Anhang 20 - Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 1, Wünsche an das SGM	XC
Anhang 21 - Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 2, Wünsche an das SGM	XCVI
Anhang 22 - Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 3, Wünsche an das SGM	XCVIII
Anhang 23 - Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 4, Wünsche an das SGM	CII
Anhang 24 - Transkript Interview 1	CV
Anhang 25 – Transkript Interview 2.....	CLVIII
Anhang 26 – Transkript Interview 3.....	CXCI
Anhang 27 – Transkript Interview 4.....	CCXXVI

Anhang 1 - Anschreiben an die Studierenden der Fakultät Technik & Informatik




Sprich über Deine Gesundheit.

Das CamPuls-Team und ich (Klaudia Zdunczyk, Studentin der Gesundheitswissenschaften) möchten im Rahmen meiner Bachelorarbeit mit Euch in einem Fokusgruppeninterview über Eure Erfahrungen zu den Themen „Belastungen“ und „Ressourcen“ im Studium sowie über Eure Vorstellungen und Wünsche an ein Studentisches Gesundheitsmanagement sprechen.

.....

Was ist ein Studentisches Gesundheitsmanagement (SGM)?

Systematische Steuerung und Bündelung von allen gesundheitsbezogenen Prozessen im Zusammenhang mit Studierenden.

Erhalt und Förderung der körperlichen, psychischen und sozialen Belange sowie des individuellen Wohlbefindens anhand von Partizipation der Studierenden.

.....

Was wird Thema der Interviews sein?

Um die Maßnahmen des SGM an Eure Bedürfnisse anpassen zu können, soll in den Interviews erforscht werden, welche Belastungen bei Euch im Studium auftreten und welche Ressourcen Ihr nutzt, um diese zu bewältigen.

Außerdem könnt Ihr loswerden, welche Vorstellungen und Wünsche Ihr an ein zukünftiges Studentisches Gesundheitsmanagement habt.

.....

Wann finden die Interviews statt?

In Absprache mit Euch legen wir einen Termin für das Interview fest. Das Gruppen-Interview wird online stattfinden.

.....

Wie viel Zeit muss Ich einplanen?

Das Interview wird einen Zeitraum von ca. 45-90 Minuten beanspruchen.

Die benötigte Zeit hängt davon ab, wie viel Ihr uns erzählen möchtet. Zusätzlich bekommen alle Teilnehmenden vorab einen kurzen Fragebogen, der den allgemeinen Belastungszustand erfasst.

Du hast Zeit und Lust dabei zu sein?

Dann melde Dich gerne per E-Mail bei Klaudia.Zdunczyk@haw-hamburg.de und ich erkläre dir alles Weitere!

Das Interview wird über ZOOM durchgeführt werden.

Herzliche Grüße
Klaudia Zdunczyk



Anhang 2 - E-Mail an die Teilnehmenden der Fokusgruppen-Diskussion

Liebe Teilnehmende,
heute bekommt ihr noch ein paar Vorab-Infos für das Meeting.

1. Bitte legt euch einen Zettel und Stift parat, damit ihr zwischendurch Stichworte und Gedanken notieren könnt.

2. Im Anhang findet ihr eine PDF-Datei bezüglich des Datenschutzes und Angaben zu euch. Dort wird auch gesagt, dass die Fokusgruppe aufgezeichnet wird. Die Aufzeichnung starte ich erst nach der Begrüßung, also erst, wenn es wirklich um den Inhalt geht und nicht direkt zu Beginn. Bitte sendet mir die Datenschutzerklärung mit einer digitalen Unterschrift zurück. Solltet ihr noch Fragen dazu haben, können wir diese auch zu Beginn des Termins besprechen.

3. Und hier noch der Zoom-Link für den Termin.

Die genauen Daten sind:

Thema: Gruppendiskussion Studierendengesundheit

Uhrzeit: XXX

Zoom-Meeting beitreten

<https://zoom.us>

Meeting-ID: XXX

Kenncode: XXX

Solltet ihr kurzfristig verhindert sein, bitte ich euch mir kurz Bescheid zu sagen, damit ich weiß, ob ich zu Beginn des Termins noch auf jemanden warten muss oder nicht.

Ich freue mich auf euch!

Viele Grüße

Klaudia Zdunczyk

Datenschutzerklärung Fragebogen



Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences

Fokusgruppendiskussion zum Thema „Belastungen und Ressourcen im Studienalltag“

Erklärung der freiwilligen Teilnahme und des Datenschutzes

Hiermit bestätige ich, _____, dass ich freiwillig an der Fokusgruppen-Diskussion zum Thema „Belastungen und Ressourcen im Studienalltag“ teilnehme. Ich weiß, dass ich meine Einwilligung zur Teilnahme an der Fokusgruppen-Diskussion jederzeit, ohne Angabe von Gründen, zurückziehen kann. Weder durch die Teilnahme noch durch das zurückziehen der Einwilligung können für mich Nachteile entstehen. Beim Widerruf der Einwilligung zur Teilnahme habe ich das Recht, die Löschung aller bis dahin erhobenen personenbezogenen Daten zu verlangen.

Ich bin damit einverstanden, dass die Fokusgruppen-Diskussion, die über die Software ZOOM durchgeführt wird, aufgezeichnet wird. Dies dient der Datenanalyse.

Mir wurde versichert, dass alle besprochenen Inhalte vertraulich behandelt werden und die personenbezogenen Daten (z.B. Alter, Geschlecht) dem Datenschutz unterliegen. Die Daten werden ausschließlich in pseudonymisierter Form an Dritte weitergegeben. Dies bedeutet, dass Dritte keine Einsicht in die Originalunterlagen haben und lediglich zusammengefasste Ergebnisse erhalten, die keine Rückschlüsse auf einzelne Personen zulassen.

Bei Fragen kann ich mich folgende Person wenden:

Klaudia Zdunczyk

E-Mail: klaudia.zdunczyk@haw-hamburg.de

Ort, Datum _____

Unterschrift

Allgemeine Informationen zur Datenanalyse

Studiengang	Semester	Angestrebter Abschluss
		Bachelor
		Master

Alter

Geschlecht			
Männlich	Weiblich	Divers	Keine Angabe

Bitte beachte, bei den unten aufgeführten Fragebögen, auf Seite 3 und 4, pro Zeile nur eine Antwortmöglichkeit anzukreuzen.

Anhang 5 - Fragebogen zur Bestimmung der allgemeinen Selbstwirksamkeit

Fragebogen zur Erfassung der Allgemeinen Selbstwirksamkeit

	Stimmt nicht	Stimmt kaum	Stimmt eher	Stimmt genau
Wenn sich Widerstände auftun, finde ich Mittel und Wege, mich durchzusetzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Lösung schwieriger Probleme gelingt mir immer, wenn ich mich darum bemühe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es bereitet mir keine Schwierigkeiten, meine Absichten und Ziele zu verwirklichen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In unerwarteten Situationen weiß ich immer, wie ich mich verhalten soll.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auch bei überraschenden Ereignissen glaube ich, dass ich gut mit ihnen zurechtkommen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schwierigkeiten sehe ich gelassen entgegen, weil ich meine Fähigkeiten immer vertrauen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Was auch immer passiert, ich werde schon klarkommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Für jedes Problem kann ich eine Lösung finden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn eine neue Sache auf mich zukommt, weiß ich, wie ich damit umgehen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn ein Problem auftaucht, kann ich es aus eigener Kraft meistern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

* Bitte nur eine Antwortmöglichkeit pro Zeile ankreuzen *

Fragebogen zur Erfassung der Studiumspezifischen Selbstwirksamkeit

	Stimmt nicht	Stimmt kaum	Stimmt eher	Stimmt genau
Im Studium bin ich jederzeit in der Lage, die erforderlichen Leistungen zu erbringen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn ich mich genügend vorbereite, gelingt es mir immer, gute Prüfungsleistungen zu erzielen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich weiß genau, was ich machen muss, um gute Noten zu bekommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auch wenn eine Klausur sehr schwierig ist, weiß ich, dass ich sie schaffen werde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann mir nicht vorstellen, dass ich in einer Prüfung versagen werde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Prüfungssituationen sehe ich gelassen entgegen, da ich mich auf meine Intelligenz verlassen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn ich mich auf Prüfungen vorbereiten muss, weiß ich oft nicht, wie ich den Lernstoff bewältigen soll.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

* Bitte nur eine Antwortmöglichkeit pro Zeile ankreuzen *

Vielen Dank für deine Teilnahme!

Anhang 7 - Leitfaden mit Fragen zur Fokusgruppendifkussion

Leitfaden mit Fragen zur Fokusgruppendifkussion

Frage 1:

Was belastet euch im Studium?

Frage 2:

Wie gleicht ihr die Belastungen aus?

Frage 3:

Was tut euch gut?

Frage 4:

Was sind eure stärksten Belastungen?

Frage 5:

Was sind eure größten Ressourcen?

Frage 6:

Wünsche und Vorstellungen an das SGM, um Belastungen zu reduzieren?

Frage 7:

Wünsche und Vorstellungen an das SGM, um eure Ressourcen zu stärken?

Frage 8:

Welche Maßnahmen wünscht ihr euch?

Frage 9:

Was kann die HAW Hamburg dazu beitragen?

Anhang 8 - Leitfaden zum Ablauf Fokusgruppendifkussion

Leitfaden zum Ablauf Fokusgruppendifkussion

Einführung (ca. 10 – 15 Min.)

Vorstellung

- Ich stelle mich vor
- Josie stellt sich vor

Studie

- Was wollen wir heute machen?
- Bachelorarbeit zu dem Thema „Studierendengesundheit“ bzw. Belastungen und Ressourcen und auch Selbstwirksamkeit
- Bestenfalls Handlungsempfehlungen zum Aufbau eines Studentischen Gesundheitsmanagement geben.

Datenschutz

- Dann möchte ich jetzt noch einmal auf den Datenschutz eingehen prüfen, ob von allen erhalten?! Wenn nicht, bitte jetzt abschicken, wenn es geht.
- Ich möchte Euch hiermit ausdrücklich auf die Freiwilligkeit Eurer Teilnahme hinweisen und auch auf den Datenschutz. Mit Eurem Einverständnis werde ich diese Online-Konferenz aufzeichnen, da ich die Diskussion für die Auswertung abtippen muss. Alles, was hier besprochen wird, ist vertraulich zu behandeln. Deswegen bitte ich auch Euch, nicht über die persönlichen Aussagen der anderen mit Euren Freunden oder der Familie zu sprechen.
- Da alle zugestimmt haben, werde ich jetzt die Aufnahme starten. (Josie auch)

Ablauf (Folie 5)

- kurze Vorstellungsrunde, damit auch die anderen wissen, wer Ihr seid
- Danach werde ich ein paar Fragen in den Raum werfen, auf die Ihr dann antwortet.
- Zwischendurch weitere Fragen einwerfen

Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Es geht hier um EURE, ganz persönliche Meinung und Eure Sicht auf die Themen.

Regeln

Bevor wir in das Gespräch gehen, möchte ich einige Regeln mit euch besprechen.

- Wir lassen andere ausreden
- Wir reden höflich
- Wir respektieren die Meinung der anderen und bewerten diese nicht

Zoom:

Da wir nicht so viele sind, macht gerne alle eure Kamera und das Mikrofon an, außer es gibt Rückkopplungen

Wenn ihr das Mikro auf stumm stellt, könnt ihr auch ganz einfach durch längeres Drücken der Leertaste, das Mikro wieder unmuten

Im Chat findet ihr den Button „Hand heben“, damit könnt ihr euch sozusagen „melden“, wenn ihr was sagen wollt. Ich nehme euch dann dran, falls gerade jemand anderes noch redet

Kurzes Kennenlernen

Wir haben uns ja schon zu Beginn vorgestellt.

Jetzt würden wir gerne genauer wissen, wer hier noch so dabei ist. Deswegen würde ich sagen, dass jede und jeder einmal sagt wie er oder sie heißt, den Studiengang und evtl. in welchem Semester man ist.

- Vielen Dank für die Vorstellungen. Dann starten wir jetzt mal inhaltlich.

7. Folie

Inhaltliche Arbeit (ca. 25 Min.)

- Ich möchte, dass ihr mal für jeweils 2 Minuten überlegt, was euch im Studium belastet und dazu einfach mal ein paar Stichwörter aufschreibt, vor und mit Corona. Timer

→ Zusammentragen auf Folie – TN tragen selbst auf Folie ein, 10 Minuten Diskussion

8. Folie

Jetzt nochmal für 2 Minuten überlegen, wie ihr den Belastungen begegnet - Wie gleicht ihr die Belastung aus? Was tut euch gut? Ausgleich zur Belastung, vor und mit Corona → Timer

→ Zusammentragen auf Folie – TN tragen selbst auf Folie ein, 10 Minuten Diskussion

9. Folie

Gewichtung (ca. 15 Min.)

Mit Stempel maximal drei Belastungen bzw. drei Ressourcen (5 Min) markieren → dadurch ableiten, wo Fokus gelegt werden sollte im SGM

Nochmal kurz zusammenfassen, was für die Studis wichtig ist, evtl. noch 2-3 Wortmeldungen dazu (10 – 15 Minuten)

Was belastet insgesamt am meisten? Warum?

Welche Ressourcen können gestärkt werden? Welche sind schon stark?

→ Zusammentragen auf Folie – übersichtlicher → Fragen, ob noch ein Aspekt fehlt

10. Folie

- Vorstellung SGM (insgesamt ca. 20 Min.)

- Eure Wünsche und Vorstellungen zu einem SGM, Maßnahmen innerhalb des SGMs → es gibt zwei Fragen dazu. Einmal mit Bezug auf die Belastungen und dann auf die Ressourcen.

- Welche Maßnahmen würden euch helfen, dass eure Belastungen geringer werden? Wie können Belastungen/ Anforderungen verringert werden? (5 – 10 Min) → Zusammentragen auf Folie, vor und mit Corona.

11. Folie

- Welche Maßnahmen wünscht ihr euch, die eure Ressourcen stärken? Wie können die genannten Ressourcen weiter gestärkt bzw. unterstützt werden? Wie kann man die schwachen Ressourcen fördern? (5 – 10 Min) → Zusammentragen auf Folie, vor und mit Corona

12. Folie

- Was kann die HAW konkret dazu beitragen?

13. Folie

Abschluss (5 – 15 Min)

- Verständnisfragen klären,
- Möchtet ihr sonst noch was zu diesem Thema loswerden?
- Dank und Verabschiedung

Ich möchte Euch ganz herzlich für die Teilnahme danken.

Ich konnte heute viele Daten für meine Bachelorarbeit sammeln. Wenn Ihr noch Fragen haben, könnt Ihr mir immer gerne schreiben. Ich wünsche Euch noch einen schönen Tag!

Anhang 9 – Präsentation Folien

Herzlich Willkommen zur Fokusgruppen-Diskussion
TAG, DATUM
UHRZEIT

Heutiger Ablauf

- Vorstellung von uns und der Studie
- Datenschutzhinweis
- Ablauf und Regeln
- Kurzes Kennenlernen
- Start des Interviews
- Abschluss

Vorstellung von uns und der Studie

Datenschutzhinweise

Ablauf und Regeln

Kurzes Kennenlernen

Was belastet euch im Studium?

Vor Corona	Während Corona

Wie gleicht ihr die Belastungen aus? Was tut euch gut?

Vor Corona	Während Corona

Was sind eure stärksten Belastungen? Was sind eure größten Ressourcen?

Stärkste Belastung	Größte Ressourcen

Wünsche und Vorstellungen an das SGM, um Belastungen zu reduzieren?

Vor Corona	Während Corona

Wünsche und Vorstellungen an das SGM, um eure Ressourcen zu stärken?

Vor Corona	Während Corona

Welche Maßnahmen wünscht ihr euch? Was kann die HAW Hamburg dazu beitragen?

Vor Corona	Während Corona

Abschluss

- Letzte Punkte zu diesem Thema!
 - Letzte Fragen?
- Dank und Verabschiedung

Anhang 10 – Transkriptionsleitfaden

Transkriptionsleitfaden

Zeichen	Bedeutung
(..)	Pause bis ca. 2 Sekunden
(...)	Pause bis 5 Sekunden
(Pause)	Pause ab 5 Sekunden
Silbe/ Wort ist <u>unterstrichen</u>	Betonte(s) Silbe/ Wort
Wo::rt	Silbe/ Wort ist gedehnt
Wort ist fett	Im Vergleich lauter
Wort ist <i>kursiv</i>	Im Vergleich leiser
Wo-	Wortabbruch
eh, ehm, mhm	Laut-/ Planungsäußerungen
Hm, hm,	Zustimmende Lautäußerung
(lachen) (räuspern) (Tipp-Geräusche)	Non-verbale Äußerungen, Handlungen, Geräusche
(lachend) Mir geht's gut (+).	Begleiterscheinungen des Sprechens
[Anfang von gleichzeitigem Sprechen
]	Ende von gleichzeitigem Sprechen
(JB: ((zustimmend)) mhm)	Zuhörersignale
(unv.)	Unverständliche Aussage
(Wort?)	Vermuteter Wortlaut
. , ? : „ “	Grammatikalische Zeichensetzung

Codebuch

1. Belastungen_extern

Dieser Code wird verwendet, wenn externe Belastungen während des Studiums erwähnt werden.

1.1. B_e_Studium_Pensum_und_inhaltliche_Anforderungen

Dieser Code wird verwendet, wenn das Studium Pensum und inhaltliche Anforderungen als belastend erwähnt werden.

1.2. B_e_Studienorganisation

Dieser Code wird verwendet, wenn die Studienorganisation als unkoordiniert, intransparent oder belastend erwähnt wird.

1.3. B_e_Lernumgebung_Homeoffice

Dieser Code wird verwendet, wenn die Ausstattung und Lernumgebung im Homeoffice als belastend erwähnt wird.

1.4. B_e_Mensa

Dieser Code wird verwendet, wenn das Mensa-Essen, -Räume, -Auswahl oder -Zugänglichkeit als belastend erwähnt werden.

1.5. B_e_Soziale_Kontakte

Dieser Code wird verwendet, wenn der geringe, erschwerte oder nicht vorhandene Kontakt zu sozialen Kontakten als belastend erwähnt wird.

1.6. B_e_Kontakt_zu_Lehrenden

Dieser Code wird verwendet, wenn der geringe, erschwerte oder nicht vorhandene Kontakt zu den Lehrenden als belastend erwähnt wird.

1.7. B_e_Organisation_Hochschulsport

Dieser Code wird verwendet, wenn die Organisation und Preise des Hochschulsport negativ erwähnt werden.

1.8. B_e_Organisation Klausurenphase

Dieser Code wird verwendet, wenn die unorganisierte, unstrukturierte oder problematische Planung, Kommunikation oder Umsetzung der Klausurenphase als belastend erwähnt wird.

1.9. B_e_Lehr-_und_Lernumgebung

Dieser Code wird verwendet, wenn die Räumlichkeiten, die Ausstattung und Wahl der Vorlesungs- und Lernräume der HAW Hamburg als belastend erwähnt werden.

1.10. B_e_Digitale_Kommunikation

Dieser Code wird verwendet, wenn die geringe, erschwerte oder nicht vorhandene Kommunikation per Mail, MS-Teams, EMIL oder ähnlichem seitens der HAW Hamburg als belastend erwähnt wird.

1.11. B_e_Online-Lehre

Dieser Code wird verwendet, wenn die Organisation der Online-Lehre und die Vermittlung der Modulinhalte als unorganisiert, unstrukturiert oder belastend erwähnt wird.

1.12. B_e_Physische_Belastung

Dieser Code wird verwendet, wenn das Auftauchen von physische Beschwerden oder Veränderungen als belastend erwähnt werden.

1.13. B_e_Einstieg_ins_Studium

Dieser Code wird verwendet, wenn der Einstieg ins Studium als problematisch, hürdenreich, anspruchsvoll oder belastend erwähnt wird.

1.14. B_e_Gesellschaftliche_Pandemiefolgen

Dieser Code wird verwendet, wenn Pandemiebedingte Belastung aufgetreten und als belastend erwähnt wird.

1.15. B_e_Modulorganisation_der_Lehrenden

Dieser Code wird verwendet, wenn Aspekte der Modulorganisation und der Wissensvermittlung der Lehrenden als belastend erwähnt werden.

1.16. B_e_Studienfinanzierung

Dieser Code wird verwendet, wenn Aspekte der Studienfinanzierung als Belastung erwähnt werden.

2. Belastungen_intern

Dieser Code wird verwendet, wenn interne Belastung während des Studiums erwähnt wird.

2.1. B_i_Leistungsdruck

Dieser Code wird verwendet, wenn Leistungsdruck und dessen mentale Folgen als Belastung erwähnt wird.

2.2. B_i_Psychische_Belastung

Dieser Code wird verwendet, wenn Aspekte und Ursachen von psychischer Belastung erwähnt werden.

2.3. B_i_Physische_Belastung

Dieser Code wird verwendet, wenn physische Belastung oder Veränderung als Folge interner Belastung erwähnt wird.

3. Ressource_extern

Dieser Code wird verwendet, wenn externe Ressourcen während des Studiums erwähnt werden.

3.1. R_e_Soziale_Kontakte

Dieser Code wird verwendet, wenn die Pflege und/oder der persönliche und/oder digitale Kontakt zu Freund:innen, Partner:innen, Familie und Kommiliton:innen als Ressource erwähnt wird.

3.2. R_e_Modulorganisation_und_Lehrmaterial

Dieser Code wird verwendet, wenn hilfreiches Lehrmaterial oder die Organisation eines Moduls als Ressource erwähnt werden.

3.3. R_e_Sport

Dieser Code wird verwendet, wenn das treiben von Sport oder sportlichen Aktivitäten während des Studiums erwähnt werden.

3.4. R_e_Kontakt_mit_Lehrenden

Dieser Code wird verwendet, wenn der Kontakt mit den Lehrenden positiv, hilfreich, aufbauend oder als Ressource während des Studiums erwähnt wird.

3.5. R_e_Lehr-_und_Lernumgebung

Dieser Code wird verwendet, wenn die Räumlichkeiten, die Ausstattung und/oder Wahl der Vorlesungs- und Lernräume der HAW als Ressource erwähnt werden.

3.6. R_e_Angebote_zur_persönlichen>Weiterentwicklung

Dieser Code wird verwendet, wenn Aussagen zu Ressourcen die der persönlichen Weiterentwicklung sowie hilfreicher Angebote und Workshops zum Erlernen studiumsspezifischer Fähigkeiten, erwähnt werden.

3.7. R_e_Freizeitaktivitäten

Dieser Code wird verwendet, wenn digitale Konsumgüter wie Musik, Film- und Seriensdienste, Social Media, Games oder ähnliche nicht-sportliche Aktivitäten als Ressource erwähnt werden.

3.8. R_e_Studienorganisation

Dieser Code wird verwendet, wenn die Studienorganisation als hilfreiche oder erleichternde Ressource erwähnt wird.

4. R_intern

Dieser Code wird verwendet, wenn interne Ressourcen während des Studiums erwähnt werden.

4.1. R_i_Resilienz_Abwehrstrategie_und_Achtsamkeit

Dieser Code wird verwendet, wenn Resilienz, mentale Widerstandskraft, eine positive Grundeinstellung, erlernte Verhaltensweisen, Achtsamkeit oder ähnliches als Ressource während des Studiums erwähnt werden.

Anhang 12 - Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 1, Belastungen

Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 1, Belastungen

WW	TN	vC	wC	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion	Oberkategorie	Zitat
36	TN3	X*		Terminandrang, verpflichtende Termine, Anfahrt zur/von Hochschule	Terminandrang	Studium Penum	Externe Anforderung	Ehm, ja also der Terminandrang den ich da bei „Vor-Corona“ geschrieben hab, ehm, damit meine ich insbesondere halt die verpflichtenden Termine, eh, die durch die Reisen von und zu der Hochschule eben immer noch ein bisschen, sag ich mal aufwendiger werden. Zumindest, ich hatte im Bachelor irgendwie oft die Schwierigkeiten damit.
44	TN2		X	Vorlesung über Teams, technische Umsetzung	Schwierigkeiten bei technischer Umsetzung	Digitale Kommunikation	Externe Anforderung	Ehh, nein aufgezeichnet wird sie nicht. Ehm(...) de::r, eh, der Prof. NAME, ehm, der bietet so'n Online-Zugang an, glaube ich jetzt. Ehh, also parallel dazu. Er lässt, er lässt den Laptop halt laufen und und und hat Teams offen, oder ne, eh doch, ja Teams. Und man kann sich dazuschalten. Es wird sich da bemüht, ne, ne Möglichkeit zu finden, dass auch die, die wirklich jetzt wegen dieser Situation, es nicht vernünftig regeln können zu ihm zu kommen, zumindest mithören können.
47	TN1	X	X	Fehlende Steckdosen in Vorlesungsräumen	Schlechte Ausstattung Lehrräume	Lehr- und Lernumgebung	Externe Anforderung	Ja ich bin ja schon öfters erstaunt, dass es keine Steckdosen in den Vorlesungsräumen gibt, also, so. Ich hab, ich hab an der, ehh, an der Helmut-Schmidt-Universität gedient. Nicht als,

								also, nicht als Studierender dort studiert, sondern als Soldat dort gedient. Und da hat das, da sind überall Steckdosen, eh, an den Arbeitsplätzen, an den Tischen, überall. Also, hat mich ein bisschen verwundert (lacht)..
48	TN1	X		Übervolle Vorlesungen	Volle Räume	Lern- und Lehrumgebung	Externe Anforderung	Wie ist denn das mit den übervollen Vorlesungen? Also ich hatte das jetzt im ersten Semester noch in Erinnerung, dass es wirklich voll war.
51	TN3	x		Räume bieten nicht genügend Sitzplätze für alle Studierenden	Volle Räume	Lern- und Lehrumgebung	Externe Anforderung	Ehm, bei Räumen ist es eben ganz von der Raumkapazität abhängig. Also so, da kann man einfach nix anderes sagen. Wenn keine Sitzplätze mehr im Raum sind und dann irgendwie nochmal 15 Leute <u>stehen</u> müssen. Das ist keine Art so eine Vorlesung zu überstehen.
53	TN3	X		Nicht genug Platz für alle Studierenden	Volle Räume	Lern- und Lehrumgebung	Externe Anforderung	Joa beim (..) Angewandte Informatik am Anfang hatten wir glaube ich, schonmal so an die 80 Leute auf einen Raum, wo eigentlich nur 60 reinpassen.
56	TN1	x		Gestellte Aufgaben oft nur schwer lösbar, wenn keine Vorerfahrung im gegebenen Gebiet vorhanden	Komplexität der Lehraufgaben	Pensum Studium	Externe Anforderung	Ehm, hat es immer schon geholfen, wenn man irgendeinen dabei hat der irgendwie elektrische Grundausbildung, Vorerfahrung hatte. Damit das Ganze in dem zeitlichen Rahmen den man hat, also quasi dann 90 Minuten, oder was auch immer, das zum laufen kriegt (lacht). Und das betrifft eigentlich auch viele andere Fächer. Sagen wir zum Beispiel irgendwie, ehm, beim Programmieren zumindest mal irgendwie vorher ne, ehm, eine Ausbildung gemacht hat in der Richtung, dann weiß man zwar, jetzt immer noch noch nicht die ganzen Feinheiten, die die HAW jetzt fordert, zum Beispiel.

								Aber man hat zumindest, ehm, nen einfacheren Einstieg, weil man das, das, die Grundlagen zumindest schonmal gehört hat in dem Sinne. Das ist ja nicht komplett alles neu. Und wenn <u>alles</u> neu ist quasi, ohne Vorerfahrung, dann kann das halt doch schon relativ viel werden.
58	TN3		X	Vorlesungspläne, die noch nicht im endgültigen Stand sind, wenn das Semester schon begonnen hat.	Planung und Organisation des Studiengangs	Studienorganisation	Externe Anforderung	Aber, ehm, wir hatten ganz starke Probleme damit, dass eben keine Planbarkeit gewährleistet werden konnte. Also, wir haben Vorlesungspläne, die noch nicht im endgültigen Stand sind, wenn das Semester schon begonnen hat. Teilweise, wenn die Vorlesungen schon begonnen haben. Und teilweise dann auch ne Vermischung von Präsenzpflicht und Nicht-Präsenzpflicht, die nicht mehr an sich ersichtlich ist. Also wenn man in Vorlesungen auf einmal Aufgaben mit Praktikumscharakter hat und andersherum. Ehm, es lässt sich ja jetzt sehr schwer, dann, joa, ein restliches Leben drum rum planen.
60	TN2		X	Terminkonflikte, 2 Veranstaltungen kollidieren, 1 Veranstaltung Präsenz, die andere Online	Planung und Organisation des Studiengangs	Studienorganisation	Externe Anforderung	Das ist auch so eine Sache, dass, ehm, war bei uns jetzt im Semester der Fall, es gab Terminkonflikte, also das hat man schon im Plan gesehen, dass da zwei Veranstaltungen kollidieren werden. Und dazu kam das, ehm, die eine Veranstaltung in Präsenz, eh, also die spätere Veranstaltung war in Präsenz und die Veranstaltung davor war online. Das heißt, ehm, hat man an der Online-Veranstaltung teilgenommen, ehm, und musste im Anschluss zur Präsenzveranstaltung, die schon im Terminkonflikt war, hatte man noch

								mehr Verzögerung, weil man ja noch bis zur Uni erstmal kommen muss. Also dann noch in der zweiten Veranstaltung überhaupt, das mitzubekommen ist, ist halt witzlos irgendwie.
69	TN3	X	X	Finanzielle Probleme, nicht wissen, ob weiterstudieren können	Finanzielle Belastung	Studienfinanzierung	Externe Anforderung	Aber gerade im Bachelor hatte ich auch viele Kommilitonen, die wirklich damit zu kämpfen hatten. Die nicht wussten, ob sie im nächsten Semester weiter studieren können, oder ob das finanziell einfach nicht möglich ist.
71	TN3	X	X	Bafög Berechtigung, Bafög bezug, dadurch auch Probleme mit Familie (wenn Eltern fürs Bafög verklagt werden müssen)	Finanzielle Belastung	Studienfinanzierung	Externe Anforderung	Ja, also da geht's dann teilweise um, ehm, die Bafög-Berechtigung, oder um den kompletten Bezug des Bafögs, wenn beispielsweise die Eltern nicht mitspielen. Da kommen wir wieder zu den äußeren Einflüssen. Ehm, weil das ganz schnell, auch an der eigenen Motivation, eh, zerren kann. Wenn man dann seine Eltern im Hintergrund verklagen muss, um studieren zu können.
71	TN3	X	X	Bafög Berechtigung, Bafög bezug, dadurch auch Probleme mit Familie (wenn Eltern fürs Bafög verklagt werden müssen)	Familiäre Belastung	Psychische Belastung	Interne Anforderung	Ja, also da geht's dann teilweise um, ehm, die Bafög-Berechtigung, oder um den kompletten Bezug des Bafögs, wenn beispielsweise die Eltern nicht mitspielen. Da kommen wir wieder zu den äußeren Einflüssen. Ehm, weil das ganz schnell, auch an der eigenen Motivation, eh, zerren kann. Wenn man dann seine Eltern im Hintergrund verklagen muss, um studieren zu können.
73	TN2	X		Bafög beantragen, Kontakt zum Vater aufnehmen mit dem kein Kontakt besteht	Familiäre Belastung	Psychische Belastung	Interne Anforderung	Aber ich musste auch mal Bafög beantragen. Und musste für meinen, eh, Fachhochschulreife, ehm, als ich zur Fachoberschule gehen wollte, meinen

								Vater erreichen. Den ich, seit ich zehn bin, nicht mehr gesehen hab. Um von ihm den Nachweis zu bekommen, dass er nicht genug Geld verdient, um die Gesetzgebung halt Bafög, eh, bekommen zu können, so. Und ja, eh, also wenn man grade so seine seine Eltern, oder in meinem Fall halt meine Mutter, wenn man da halt ausgezogen ist und in eine fremde Stadt kommt. Und das erste was man dort tut, ist erstmal Kontakt mit seinem Alten aufzunehmen, um diese Dinge halt zu regeln.
75	TN3		X	durch Onlinevorlesungen, Arbeit Online, wenig Bewegung, Körperliche Beschwerden Entwickelt	Körperliche Belastung	Physische Belastung	Interne Anforderung	Also für mich war das einfach in Kombination, dadurch, dass sowohl die Arbeit, als auch das Studium, <u>komplett</u> in Online übergegangen ist. Ehm, dass ich ein Jahr nicht wirklich viele Gründe hatte, um das Haus zu verlassen. Und, ehm, das finde ich spürt man sowohl im Körper. Also, dass ich immer mehr merke, dass mein Rücken mir Schwierigkeiten macht, ehm, wo ich dann halt jetzt wieder aktiv mit Sport gegen an gehen muss.
75	TN3		X	durch Onlinevorlesungen, Arbeit Online, wenig Bewegung, Körperliche Beschwerden Entwickelt, durch psychische Belastung	Psychische Belastung	Psychische Belastung	Interne Anforderung	Aber auch im, im psychischen hab ich nicht das Gefühl, dass das wirklich zuträglich ist, sondern eher das es schadet, wenn der Körper da nicht ausreichend ausgelastet wird.
79	TN2		X	Biorhythmus im Eimer, dadurch dass alles Online ist	Körperliche Belastung/ Schlaf	Physische Belastung	Interne Anforderung	Ja, eh, mein Biorhythmus war während der, während 2020, eh, komplett im Eimer. Weil ich halt, ehm, viel länger wach geblieben bin. Bin, ehm, später aufgestanden deswegen. Ehm, ich hatte dann zwar flexiblere Arbeitszeiten, weil ich meine Arbeit halt mir selbst einteilen konnte. Das war zwar schön, aber ,

								ehm, teilweise war ich halt bis 4 Uhr nachts wach. Und bin dann um 10 oder um 11 Uhr am nächsten Tag erst aufgestanden.
79	TN2		x	Fordert Selbstdisziplin, Tagesablauf auf Online-Lehre abzustimmen	Erhöhte Selbstdisziplin/Selbstorganisation	Leistungsdruck	Interne Anforderung	Was natürlich dann auch, die die die Arbeit schwer macht, mit den Kollegen. Oder in meinem Fall halt, mit den Kameraden, die sich die Zeit halt anders einteilen und dann auf meine Zu-Arbeit warten, oder ich brauche deren Zu-Arbeit. Ja, und, ehm, auch, eh, jetzt während des Studiums, ehm, ist es so, dass ich durch die, ehm, online, ehm, durch die Online-Lehre, es mir, häufiger, ich sag mal selbst zumute, bis 12 oder bis 1 Uhr nachts wach zu bleiben. Aber um 8 Uhr geht halt die Online-Veranstaltung los. Das heißt, dann schläfst du halt auch nur sieben Stunden, und hast da halt <u>solche Augen</u> , wenn du (lacht) ehm, dann aufwachst. Ja. Es wirft vieles durcheinander. So, das fordert schon sehr viel, so für mich zumindest, fordert es sehr viel Selbstdisziplin. Nicht zu sagen, "Okay, ich kann zwar zuhause bleiben und ich muss den Weg zur Uni nicht auf mich nehmen, aber deswegen muss kann ich trotzdem nicht, ewig lange wach bleiben".
80	TN3	x		Schwierigkeiten Biorhythmus aufrecht zu erhalten	Körperliche Belastung	Physische Belastung	Interne Anforderung	Also ich hatte im Bachelor da mehr Probleme damit meinem Biorhythmus da aufrecht zu erhalten, als jetzt im Master.
82	TN3		x	Keine Teilnahme bei Online-Vorlesung	Mangelnde Teilnahme am Online-Unterricht	Digitale Kommunikation	Externe Anforderung	Also, ehm, ich hatte das schon mehrfach, jetzt im Master, ehm, in den ZAHL Semestern, die ich hatte. Das ich das Gefühl hatte, eigentlich war das nur ein Dialog, zwischen mir und dem

								Professor. Weil gefühlt, kein anderer da war. Es ist dann in dem Moment auch doof. Ganz besonders doof wars, als ich dann erkältet war und nicht sprechen konnte. Da hat echt <u>Keiner</u> mehr gesprochen und das fand ich sehr belastend (lacht).
84	TN2		x	Keine Meldungen bei der Online-Vorlesung	Mangelnde Teilnahme am Online-Unterricht	Digitale Kommunikation	Externe Anforderung	Ehm, kann ich auch so bestätigen. Meistens bin ich derjenige der dann die Hand hebt in der Vorlesung, weil sonst halt <u>wirklich keiner</u> den Mund aufmacht.
90	TN3		x	Lernt Kommilitonen nicht so kennen wie in Präsenz	Anonymität durch Online-Lehre	Soziale Kontakte	Externe Anforderung	Das haben wir oben, ja auch ein bisschen, dass man die Kommilitonen nicht wirklich kennenlernt. Das ist auch ein Fakt. Aber diese Anonymität, also ein paar Verbindungen entstehen zwar schon, aber ich bin mir sicher die sind nicht so tief wie, eh, Bachelor der halt in Präsenz war.
91	TN2		x	Kennt Kommilitonen nicht vom Namen	Anonymität durch Online-Lehre	Soziale Kontakte	Interne Anforderung	Also ich kenne manche, manche meiner Kommilitonen immer noch nicht mit Namen.
92	TN1		x*	Kein Gesicht zu den Namen bei Online-Lehre	Anonymität durch Online-Lehre	Soziale Kontakte	Interne Anforderung	Doch die Namen sieht man doch häufig genug, aber (lacht) [TN2: Ja, <u>aber hast ja kein Gesicht dazu.</u>] Ne genau.
108	TN3		x*	Deutlich verminderte soziale Kontakte	Weniger soziale Kontakte	Soziale Kontakte	Externe Anforderung	Ja also ein wichtiger Unterschied für mich ist, dass diese sozialen Kontakte jetzt eben, <u>deutlich</u> , vermindert sind.
115	TN3		x	Unregelmäßig verfügbare Sportangebote,	Schließung Sportstudios	Physische Belastung	Externe Anforderung	Und diese Unregelmäßigkeit, dass dann mal, eh, der Sport verfügbar ist, nicht verfügbar ist, das dann, eh, killt dann ganz schnell diese Routinen bei mir. Und braucht, dann wieder nen vermehrten Aufwand, um da wieder

								reinzukommen.
115	TN3		x	Rückenschmerzen	Physische Belastung	Physische Belastung		Der dann zum Beispiel ausgelöst wird, wie jetzt durch, " <u>Oh, ich merk mein Rücken, will das langsam auch nicht mehr</u> ". Dann muss ich jetzt wieder mehr Sport machen.
117	TN2		x	Verlust der Freizeit durch Studium	Freizeit-Verlust	gesellschaftliche Pandemiefolgen	Externe Anforderung	Weil einfach <u>keine Zeit</u> ist für, ja, alles. Das Studium frisst die gesamte Freizeit auf.
119	TN2		x	Völlige Erschöpfung durch das Studium	Mentale Erschöpfung	Psychische Belastung	Interne Anforderung	Das ist das ZAH Semester, das ist echt übel. So, keine Ahnung, ich hab ja keinen Vergleich, ich kenn's ja nur "Mit Corona", aber ich hab mich mit allen meinen Kommilitonen unterhalten, die, die pfeifen alle aus dem letzten Loch. Die sind völlig am Ende. Und wir sind <u>so froh</u> , dass wir jetzt diese zwei Wochen haben, weil das, das war einfach, keine Ahnung. Ich hätte es nicht mehr lange durchgehalten, glaube ich.
120	TN3		X	Schnellere Ermüdung durch gleichförmige Arbeit	Mentale Erschöpfung	Psychische Belastung	Interne Anforderung	Ja, eh, das ist ein ganz interessanter Punkt, den du da ansprichst, weil ich auch das Gefühl hab, dass jetzt „während Corona“, durch dieses, sag ich mal sehr gleichförmige, ne, ich arbeite von meinem Schreibtisch, ich studiere von meinem Schreibtisch, ich verbringe Freizeit vor meinem Schreibtisch, ehm, dass ich deutlich schneller anfangen zu ermüden. Sowohl auf der Arbeit, als auch im Studium.
153	TN2	x*	x*	Sehr viele und Zeitaufwendige Praktika Aufgaben	Praktika	Studium Pensum	Externe Anforderung	Ja, also das Studium an sich, also die, die „Praktika Aufgaben“. Das sind teilweise sehr viele oder sehr Zeitaufwendig und, ehm (..), wie gesagt,

								wir sind die ganze Woche, <u>jeden Tag</u> , eh, nur am Ackern für die ganzen Abgaben die wir erledigen müssen. Und das hat natürlich wenig mit Corona zu tun, sondern, das ist einfach das Studium.
153	TN2		x	Schwierig gemeinsame Zeit zum bearbeiten von Aufgaben mit anderen Leuten abzusprechen	(Schwierigkeit/Zeitaufwand) / (Abhängigkeit von anderen Kommilitonen)	Soziale Kontakte	Externe Anforderung	Ab::er, ja, das, Corona macht es halt nicht einfacher sich mit Leuten, eh, abzusprechen. Wann mal, vier Leute gemeinsam Zeit haben sich mit so einer Aufgabe zu beschäftigen, ja? Ehm, das ist auf jeden Fall die größte Belastung, zumindest für mich (..) momentan.
160	TN3		X*	Monotonität da alles Online und von Zuhause gemacht wird.	Monotonie des Alltags / Keine Abwechslung im Alltag	Psychische Belastung	Interne Anforderung	Sonst für mich, das erste was mir da eingefallen ist, ist, ehm, die Monotonität (..). Das ist eben jetzt stark durch Corona geprägt, dadurch das wir <u>all::es</u> online machen (..). So viel von Zuhause. Das fühlt sich alles an wie so ein grauer Einheitsbrei (lacht).
163	TN2		x	Informationen des Studienalltags verbreiten sich nicht, weil sich keiner unterhält	Fehlender Austausch mit Kommilitonen	Soziale Kontakte	Externe Anforderung	Und es ist ja auch wirklich ein Nachteil, dass man sich nicht mehr wirklich, eh, in der Uni trifft, denn die ganzen Informationen die normalerweise durch den Buschfunk halt, übertragen werden. So von wegen, ehm, irgendeine Vorlesung findet nicht statt, oder (..) irgendwelche, ehm, ja Informationen die sich eben verbreiten. Verbreiten sich nicht, wenn sich niemand mehr trifft und (..) man sich nicht mehr unterhält.
168	TN1		x	Fehlender Austausch mit anderen Teams während bearbeitung von Aufgaben im Unterricht.	Fehlender Austausch mit Kommilitonen	Soziale Kontakte	Externe Anforderung	Dann hat man zumindest mit anderen Teams darüber gesprochen, wie man das eventuell lösen könnte. Also nicht die ganze Aufgabe oder die Lösung ausgetauscht, in dem Sinne, aber darüber philosophiert, wie das jetzt

								sozusagen funktioniert, oder was eben nicht funktioniert. Und das hat dann entsprechend manche Sachen auch schon einfacher gemacht. Und wenn man das jetzt quasi nur mit zwei, drei Leuten zusammenarbeitet und es eigentlich keinen Grund gibt sich mit anderen Teams auszutauschen, ehm, dann ist sowas auch (unv.). Also das macht das jetzt auch, eventuell auf lange Sicht, auch komplizierter.
176	TN1	x*	x*	Veränderung von vereinbarten Abgabe Rhythmus bei praktischen Aufgaben, Verschiebung von Aufgaben in einen kurzen Zeitraum	Arbeitslast	Studien Pensum	Externe Anforderung	Wirklich schwierig fängt es an, eh, wenn, wenn irgendwelche Spaßbolde auf die Idee kommen, dass man den vereinbarten Rhythmus von, also normalerweise hat man alle drei, alle Aufgaben etwa alle drei Wochen, so grob. Und dann hat man irgendwie, keine Ahnung, fünf, eh, das es quasi jede Woche so eine Abgabe gibt. Und manche kommen dann auf die Idee, eh, sich nicht dran zu halten. Dann gibt es zum Beispiel, so eine Abgabe, alle zwei Wochen. Oder jede Woche, oder nur feste Abgaben. Also nur zwei Abgaben im gesamten Semester. Und das gibt dann halt Wochen, wo dann mal mehr als eine Abgabe kommt. Ehm, am sinnvollsten ist es dann, natürlich am schwierigsten dann drei Aufgaben, also drei Abgaben dann in einer Woche sind.
177	TN2		x*	Kurze Bearbeitungszeit von Aufgaben durch Verschiebung von Abgabe Rhythmus	Arbeitslast	Studien pensum	Externe Anforderung	Das ein, ein Rhythmus der normalerweise drei Wochen betragen sollte, eh, jetzt wegen Weihnachtsferien und aufgrund vor vier Praktikumsgruppen, anstatt nur der Praktikumsgruppen, ist halt ein (..) Termin, vorgezogen worden. Für mich zumindest wurde er vorgezogen. Das

								heißt ich hatte zwischen zwei Programmieraufgaben, eh, nur zwei Wochen Zeit zum Arbeiten an der Aufgabe, an der neuen Aufgabe. Und jetzt andere Gruppen, haben jetzt, die zwei Ferienwochen und die erste Januar-Woche (..). Also da ist ein sehr unfairer, eh, ne sehr unfaire Verteilung der Zeit, der, der, für die Aufgabe.
200	TN2		x	Manche Dozenten außerhalb ihrer Vorlesung nicht verfügbar.	Kommunikation DozentInnen	Kontakt zu Lehrenden	Externe Anforderung	Ehm, andere sind quasi (..) verschwunden. Also außerhalb ihrer Vorlesung sind sie nicht vorhanden (...).
201	TN3	x		Dozenten direkt nach der Vorlesung abpassen müssen, da sonst keine Möglichkeit Antworten auf Fragen zu erhalten.	Kommunikation Dozenten	Kontakt zu Lehrenden	Externe Anforderung	Also ich hatte auch Fälle wo ich wusste, dass ich die Professoren jetzt am besten direkt nach der Vorlesung abpasse. Weil sonst sehe ich die erst nächste Woche wieder. Und dazwischen werde ich auch keine Antwort bekommen.
227	TN2		x	Maskenpflicht belastet während langer Vorlesungszeiten	Maskenpflicht	Physische Belastung	Externe Anforderung	Ehm (..), ich finde die Maske belastend. Aber ich weiß, dass natürlich, eh, das nicht möglich ist darauf zu verzichten. Aber in der Vorlesung zu sitzen, also (..) Dienstag ist halt besonders schlimm, weil wir um 8:00 Uhr dann da sitzen. Und <u>bis 8.00 Uhr Abends</u> , eh, dort sind. 12 Stunden. Und halt 12 Stunden mit der Maske ist, ist (..), ja (..).
284	TN2		x	Verschiedene Systeme die von verschieden Profs. für die Kommunikation und Lehre benutzt werden,	Online-Lehre und Kommunikation	Digitale Kommunikation	Externe Anforderung	Es wäre schön, wenn, wenn, wenn alle das gleiche System nutzen würden. Also es gibt jetzt, es gibt Zoom. Es gibt Teams. Im ersten Semester gabs noch so'n, so ne dritte proprietäre Lösung eines Profs (..). Dann benutzen nicht alle EMIL. Andere nutzen dann, die, die, HAW-Cloud. Und ich glaube NAME hatte sogar irgendwie schon wieder seine eigene Webseite. Seine eigene

								Lösung. Das ist <u>so belastend</u> sich für alles, eh, aufzuschreiben, also so der Prof. hat jetzt die Kombination. MS-Teams, eh, seine Kommunikation aber über Email [KZ: Hm.] , aber seine Dateien findet man in, eh, seiner privaten Own-Cloud (..). So, muss man sich für jeden Prof. aufschreiben, wie man ihn, wie man an die Dinge rankommt. Das ist Kake.
286	TN3		x	Probleme im Master, da Dozenten verschiedene Plattformen für Unterricht nutzen	Online-Lehre	Digitale Kommunikation	Externe Anforderung	Da hatten wir auch viel zu kämpfen mit im Master. Eh, (..), es wurde auch häufiger schon angesprochen. Rückmeldung war halt immer, ja man möchte halt auch die Dozenten nicht dazu zwingen eine Sache zu nutzen (lacht).
356	TN1		x	Zunahme des Workload und weniger Einstiegshilfen bei Aufgaben	Arbeitslast	Pensum Studium	Externe Anforderung	So grundsätzlich, hat der Workload über die steigenden Semester, bisschen zugenommen, weil es am Anfang noch mehr Hilfen dazu gab. Einstiegshilfen, wie man das Anfragen kann. Und am Ende wurd jetzt nur gesagt, "Okay hier ist die Aufgabe. Schaut es euch selber an. Viel Spaß damit". Dann gab's halt Manuals die teilweise hundert Seiten und mehr umfasst haben. Und die mussten dann durchgearbeitet werden, ne? Und das in zwei Wochen oder so.
363	TN2		x	Schwierige Arbeitsvoraussetzung durch fehlen von Hardware während Corona	Arbeitsmaterialzugang	Lern- und Lehrumgebung	Externe Anforderung	Also ich erinnere mich noch ans aller erste Praktikum für dieses Fach, wo man halt mit dieser Software arbeiten soll. Und abgesehen von ein paar Videos die die Software erklären (..), war nicht viel Material vorhanden um überhaupt mal damit klar zu kommen. Also hätte mir nicht ein anderer Kommilitone, der das schon kennt, und

								so weiter, ausgeholfen und mir alles erklärt. Ehm, hätte ich das Praktikum oder die Aufgabe für das Praktikum nicht (..)zeitnah lösen können. <u>Weil einfach die Voraussetzung um überhaupt Arbeiten zu können an der Aufgabe.</u> War nicht vorhanden (..). Ja.
367	TN1	x	x	Stundenlanges einrichten von Programmierumgebunge, wechselnd von Semester zu Semester, verschiedene Programme von unterschiedlichen Profs. genutzt	Einrichtung Arbeitsumgebung	Lern- und Lehrumgebung	Externe Anforderung	Das ich keine Stunden dafür brauche mir irgendwo so ein neues Programmier-Umgebung einzurichten. Die dann, eh, doch dann wieder abstürzt. Eh, oder so. Also jeder Prof. hat einen eigenen Favoriten für eine Programmierumgebung. Und die wechselt sich dann auch durchaus mal ab pro Semester. Hat dann wieder auch Unterschiede.
373	TN3		x	Häufiges wechseln der Programmierumgebung durch die Verwendung von eigenen Rechnern	Einrichtung Arbeitsumgebung	Lern- und Lehrumgebung	Externe Anforderung	Ja, wobei ich hab das Gefühl, dass jetzt vielleicht nochmal für einige mehr der Fall ist. Weil wir jetzt halt, eh, alle halt an unseren eigenen Geräten arbeiten. Und das können beliebig diverse Geräte sein. Während die HAW sonst ja zumindest, nur standardisiert ihre Rechner zur Verfügung stellt.
373	TN3		x	Anschaffung und Einrichtung eines eigenen Rechners	Arbeitsmaterialzugang	Lern- und Lehrumgebung	Externe Anforderung	Es gibt halt auch in der IT, Kollegen und Kommilitonen, ehm, die einfach keinen Rechner Zuhause haben. Ehm, das heißt sie müssen sich jetzt erstmal einen anschaffen. Und den dann einrichten. Das ist alles extra Aufwand, der so in die Aufgabe nicht eingerechnet ist (lacht).
388	TN2	x	x	Stress und Sorgen durch Gedanken an die Zukunft und die kommende Prüfungsphase	Psychische Belastung	Psychische Belastung	Interne Anforderung	Nicht nur, weil man irgendwie Gefahr hat, Gefahr für Leib und Leben sondern, ich merke den Stress in der Prüfungsphase jedes Mal, wenn ich mir

								halt <u>Sorgen um meine Zukunft</u> mache. Und merke, "Oh, Prüfung nähert sich". Ich bin unsicher in dem ganzen Stoff. Ehm, das ist genau so eine Belastung und, und, und kann ich ja auch so sagen, dass macht mir auch nichts aus. Also so Zitteranfälle. Oder <u>so richtig Panikattacken mit Kurzatmigkeit</u> .
388	TN2		x	Panikattacken, Kurzatmigkeit und Zitteranfälle durch Gedanken an die Zukunft und die kommende Prüfungsphase	Physische Belastung	Psychische Belastung	Interne Anforderung	Nicht nur, weil man irgendwie Gefahr hat, Gefahr für Leib und Leben sondern, ich merke den Stress in der Prüfungsphase jedes Mal, wenn ich mir halt <u>Sorgen um meine Zukunft</u> mache. Und merke, "Oh, Prüfung nähert sich". Ich bin unsicher in dem ganzen Stoff. Ehm, das ist genau so eine Belastung und, und, und kann ich ja auch so sagen, dass macht mir auch nichts aus. Also so Zitteranfälle. Oder <u>so richtig Panikattacken mit Kurzatmigkeit</u> .
397	TN1		x	Lernräume mit Stromanschlüssen ausstatten	Lernumgebung	Lern- und Lehrumgebung	Externe Anforderung	Also, ehm, es gibt jetzt vier Lernräume am Berliner Tor 7. Eh, die haben auch so, eh, also die sind immer offen sozusagen. Da kommt man schon rein. Ehm, es war auch mal groß im Gespräch, dass man sich da irgendwelche Strom Anschlüsse kümmert. Das man zumindest dann mal die Computer aufladen kann. Wenn man das dann braucht. Die Dinge haben momentan, im Schnitt 5 Steckdosen.
399	TN3	x	x	Die wenigen Sitzplätze mit Steckdosen in Vorlesungsräumen schnell belegt	Lernumgebung	Lern- und Lehrumgebung	Externe Anforderung	Ja ich erinnere mich noch daran, dass in einigen Vorlesungsräume am Anfang immer, die ,eh, Rand-Plätze sehr schnell vergeben waren. <u>Weil da eben nur an den Wänden Steckdosen waren</u> .
445	TN3	x	x	Kein Rückzugsraum im	Lernumgebung	Lern- und	Externe	Es ist aber nur halber Scherz, weil die

				grauen Klotz (Berliner Tor 21)		Lehrumgebung	Anforderung	gerade im grauen Klotz gibt's halt eigentlich keine Rückzugsorte (...).
445	TN2	x	x	Zu große Lernräume mit zu hoher Geräuschkulisse	Lernumgebung	Lern- und Lehrumgebung	Externe Anforderung	Ich hab, ich hab so einen Lernraum bis jetzt einmal genutzt. In nem, als ich so einen Leerlauf hatte von 2 Stunden. Wo es sich nicht gelohnt hat nach Hause zu fahren. Und ich finde es schön dass es so etwas gibt. Aber er war einfach zu groß. Zu viele Leute die alle miteinander reden. Und diese, diese Umgebungsgeräusche von anderen Studierenden, eh, hat nicht sehr geholfen nicht auf die nächste (..) Aufgabe, auf die nächste Vorlesung vorzubereiten. <u>Es war zu Laut.</u>
455	TN3	x	x	Räumlich Trennung der Studiengänge		Studienorganisation	Externe Anforderung	Also da ist einfach das Problem, dass das einfach die Geschosse teilweise auch extra eingerichtet sind für die Studiengänge. Also beispielsweise TI hat ja sehr viel Elektronik, und sonstige Geräte, die sie tatsächlich selber brauchen und die anderen Studiengänge nicht brauchen. Und deshalb sind die auch ein bisschen abgeschottet von anderen Studiengängen. Was ich aber auch nicht gut finde.
462	TN3	x		Wenige Sitzplätze in den Laboren, Mehrere Personen müssen einen Rechner teilen, hohe Lautstärke	Lernumgebung	Lern- und Lehrumgebung	Externe Anforderung	Ab:er, wenn ich mir da eine Sache wünschen müsste, dann wäre das mehr, dass das erstens mehr Plätze sind. Und zweitens die mehr verteilt sind auf Räume und nicht einzelne große Räume (..). Weil da hat man halt ganz schnell wieder, ehm (..), die voll belegten Räume. Wo dann jeweils zwei oder drei Leute an einem Rechner sitzen (..). Und da wirds dann schon mal ganz schön laut (..).

464	TN3	x		Wenige Rechner/ Lernplätze während der Klausurenphase	Lernumgebung	Lern- und Lehrumgebung	Externe Anforderung	Also ich habe halt das Gegenteil erlebt in meinem Bachelor (...). <i>Das da echt wenig Platz teilweise war.</i> Gerade so zur Klausurenphase hin (...), da hast du echt keinen Platz mehr zum Lernen bekommen.
-----	-----	---	--	---	--------------	------------------------	---------------------	--

Anhang 13 - Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 2, Belastungen

Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 2, Belastungen

WW	TN	vC	wC	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion	Oberkategorie	Zitat
23	TN2		X	Komplexe Praktika-Aufgaben mit hohem Zeitaufwand	Hohe Belastung durch Praktika	Studium Pensum	Externe Anforderung	Die einfachen Praktikas sind in 10 bis 15 Stunden fertig. Ein Großteil der Praktika, also pro Praktikumstermin <i>sind das auch mal schnell 40 Stunden</i> . Also ich habe für MODUL. Ja und, eh, war im Semester auch nicht viel anderes. Also während Corona waren das 70 bis 80 Stunden die Woche bei mir.
23	TN2	x	x	Verkürzte Semesterferien bieten wenig Zeit für Erholung und Freizeit	Kurze Semesterferien im Winter	Studienorganisation	Externe Anforderung	Dann noch die verkürzten Semesterferien auf drei Wochen, <u>wo man vielleicht noch arbeitet</u> . Und nach drei Wochen geht der Horror wieder von vorne los (...). Hat man nicht so viel Leben zwischendurch (...), ja.
25	TN1	X		Bestehen mehrerer komplexer Aufgaben als Vorbedingungen für die Klausurzulassung	Hoher Workload im Modul	Studium Pensum	Externe Anforderung	Und "Vor Corona" war es auch so, dass man quasi als Vorbedingung für das Praktikum einen Test bestehen musste über das theoretische Wissen. Dann gab's die praktische Anwendung. Und das war die Vorbedingung für die Klausur. Das war so eine Perlenkette an, <i>wie nennt man das?</i> Foltermethoden die da aufgeführt wurden.
27	TN1		X	Fehlende Hardware für Studienprojekte durch Online-Lehre	mangelnde Ausstattung persönlicher Arbeitsplatz	Lernumgebung Homeoffice	Externe Anforderung	Also, also was bei uns ja das Ding ist, wenn man Informatik studiert, dass viele Sachen auch super erschwert werden können. Es gab so ein, zwei Sachen da hat man sich gedacht: "Uff! Da wäre es jetzt mal cool Hardware in der Hand zu haben".
29	TN1	X		Schlechte Terminierung von Vorlesungen führt	Schwieriges Zeitmanagement bei	Studienorganisation	Externe Anforderung	Ja ich war das. Weil im ersten Semester fand ich das ziemlich, ehm, also da bin ich froh,

				zu ungünstigen Pausen. Hoher Zeitbedarf bei geringer Wissensvermittlung	Präsenzlehre			dass das nicht mehr da ist. Das wir morgens einen Termin hatten. Und dann hatten wir <u>diese erzwungene eine Stunde Mittagspause</u> , die zu kurz ist um wegzufahren. Und man muss halt da bleiben und hat dann wieder einen Termin nachmittags. Da ist so ein bisschen der ganze Tag hinüber. Dann sind neun Stunden rum und ich habe effektiv eigentlich nur eine neue Buchquelle an Wissen vermittelt bekommen. Das ich irgendwie abarbeiten muss. Das ist in der Online-Lehre wesentlich flexibler.
31	TN3		X	Praktika durch Corona entfallen. Handwerkliche Erfahrung fehlt	Praktikumsorganisation	Studienorganisation	Externe Anforderung	Ja, also zu Praktika, bei uns gilt auch Vorpraxis 13 Wochen lang. Das sollte eigentlich bis zum 3. Semester abgeschlossen werden. Aber während Corona, jetzt kann nirgendwo machen. Weil das sollte auch im Betrieb sein. Und wir haben auch nicht alle Fächer, aber bei manchen Fächer müssen wir vorher dann Labore abschließen. Meistens ist es nur besuchen oder ein kurzer Test dazu. Also es ist aber machbar, aber während Corona ist es halt ausgefallen. Was ich auch schade finde, weil man hat nur Theorie dann. Und wenn kann das mit Praxis nicht gut verbinden.
35	TN1	x	X	Langer Vorlesungszeitraum mit nicht effektiver Wissensvermittlung.	Vermittlung der Lehre	Studienorganisation	Externe Anforderung	Unsere Vorlesungsdauer ist pauschal drei Stunden plus Viertelstunde Pause. Manche Profs. die knallen dann da halt 70 Folien durch. Und nach der 30 ist mein Kopf eigentlich schon voll. Und es ist halt nicht effektiv.
37	TN2	x	x	Eintönige Wissensvermittlung in bestimmten Modulen	Vermittlung der Lehre	Modulorganisation der Lehrenden	Externe Anforderung	<u>Bei einigen macht es auch Spaß, drei Stunden zuzuhören</u> (lacht). Weil die halt einfach cool sind. Aber, ehm (..), weil die halt einfach coole Vorlesungen halten. Ja, aber da gibt's halt auch echt einige (..), alter Schwede. Drei Stunden sind der absolute Horror.

39	TN3	X	x	Volle Mensa und kaum Zeit zum Essen durch Taktung der Vorlesungen	Zu geringe Kapazitäten in der Mensa	Mensa	Externe Anforderung	<u>Da Essen alle Studenten gefühlt in der Mensa.</u> Und, ehm, es gibt gar keine Zeit wirklich was zu Essen und wieder zurück in die Vorlesung.
41	TN2	X	x	Alle Studiengänge quetschen sich zur gleichen Zeit in die Mensa	zu geringe Kapazitäten in der Mensa	Mensa	Externe Anforderung	Eigentlich quetschen sich da alle in eine Mensa. <u>Alle um 11.30 Uhr.</u>
46	TN1	X	x	Grundfläche der Mensa ist nicht ausreichend für die Fülle der Studenten	zu geringe Kapazitäten in der Mensa	Mensa	Externe Anforderung	Also wenn man das mit dieser Cafeteria, die halt im Erdgeschoss steht mit betrachten will, dann ist es halt eine Etage. Eine Grundfläche komplett. Aber es ist trotzdem nicht ausreichend.
50	TN2		X	Online-Lehre nach drei Semestern extrem ermüdend. Vorlesungen müssen mehrmals geschaut werden, um Konzentrationsschwächen auszugleichen.	Erschöpfung durch Online-Lehre	Onlinelehre	Externe Anforderung	Ich fand es im ersten Semester auch cool Online-Vorlesungen zu haben, weil man hatte das gependele nicht. <u>Und war alles ein bisschen aufregend</u> , sag ich mal. War halt eine ungewohnte Situation. Beim zweiten Semester wurd's langsam anstrengend. Jeden Tag 12 Stunden vor'm Rechner zu sitzen. Und, ehm, ich für meinen Fall konnte, ich bin dann relativ schnell während der Vorlesungen abgeschweift und hab irgendwelche anderen Sachen gemacht. Ja, und im dritten Semester <u>war das eine Katastrophe.</u> Also ich musste die Vorlesungen zwei, dreimal gucken, weil ich's nicht hinbekommen hab mich zu konzentrieren.
52	TN2 TN4		X	Fehlende Motivation Online-Vorlesungen wahrzunehmen	Erschöpfung durch Online-Lehre	Onlinelehre	Externe Anforderung	Da komme ich auch mal regelmäßig eine halbe Stunde zu spät. Wird ja aufgezeichnet. Dann höre ich sie mir gar nicht mehr an und (..), ja weil ich mich einfach nicht motivieren kann, mich vor den Rechner zu setzen.
58	TN1		X	Menge an Online-Lehre unerträglich	Erschöpfung durch Online-Lehre	Onlinelehre	Externe Anforderung	<u>Aber unser Studiengang hat nur am PC stattgefunden.</u> Und es waren 10, 12 Stunden.

								6 bis 7 Tage die Woche die man hier verbracht hat. Ich konnte irgendwann diese Ecke nicht mehr sehen, den Schreibtisch. Das war das Schlimme eigentlich. <u>Die Menge, nicht die Online-Lehre an sich.</u> Sondern das zu viel war es ausschließlich.
59	TN3		X	Durch Sprachbarriere hoher Zeitaufwand und Erschöpfung bei Verarbeitung von Videoaufnahmen von Vorlesungen	Erschöpfung durch Online-Lehre	Onlinelehre	Externe Anforderung	Aber manche Fächer, also es wurde da ein Video hochgeladen. Also von drei Stunden lang. Aber diese Video zu bearbeiten und zu verstehen, braucht als wenigstens doppelt so viel Zeit, weil der Inhalt muss man erstmal schreiben. Für mich zum Beispiel habe ich manchmal auch sprachliche Schwierigkeiten, um das wirklich gut zu verstehen. Und alles richtig zu schreiben und mitzumachen. Und da braucht das wirklich so anstatt drei Stunden, sechs Stunden. <u>Minimum, für ein Fach.</u> Oder für eine Vorlesung. Und da hat man auch zwei, drei Vorlesungen am Tag. Das ist irgendwie viel zu viel. Und das, ja, da kann man auch seinen PC nicht mehr sehen.
62	TN3		X	Rückenprobleme durch Online-Lehre	Schmerzen durch Online-Lehre	Physische Belastung	Externe Anforderung	Ja, erstmal Rückenprobleme (lacht).
63	TN1	x		Rücken- und Schlafprobleme durch das hohe Lernpensum	Erschöpfung durch die Lehre	Studium Pensum	Externe Anforderung	Rückenprobleme auch, ja das stimmt. Ja und Schlafstörungen hab ich auch, aber das ist glaube ich das Studium generell. Das ist die Belastung. Das hat nichts mit der Online-Lehre zu tun. Sondern einfach mit dem Pensum.
64	TN2		X	Erschwerte Kommunikation mit Partnerin (ebenfalls Studentin) während der Online-Lehre	Soziale Kontakte während der Pandemie	Soziale Kontakte	Externe Anforderung	Was bisher ein bisschen mehr darunter gelitten hat war tatsächlich das Sozialleben. Also, ehm, man hatte ja eh schon wenige direkte Kontakte mit Freunden. Und obwohl ich, also ich sitz mit meiner Freundin, wir sitzen im gleichen Raum direkt neben einander. Rücken an Rücken (lacht). Und wir haben ein paar Tage gehabt, da haben wir vier, fünf Stunden am Stück kein einziges Wort

								miteinander gewechselt.
68	TN2		X	Fehlende Real-Kontakte im Studium, Anonymität während Online-Lehre	Soziale Kontakte während der Pandemie	Soziale Kontakte	Externe Anforderung	Also, ehm, wir haben bei mir im Semester schon mit relativ wenig Leuten gestartet. Und dann hatte ich da so meine 6er-Truppe die ich kannte. Und, ehm (...), bis auf die kannte ich bis zum Ende des Semesters auch Niemand anderen. Die meisten hatten ja in den Vorlesungen ihre Kameras aus. Das heißt das waren für mich irgendwelche Namen, die ich häufig gesehen hab.
72	TN4		X	Schwer mit anderen Studierenden in Kontakt zu kommen und Lerngruppen zu bilden, wenn man sich nur über "Zoom-Kacheln" kennt	Kontakte zu Studenten während der Pandemie	Sozialer Kontakte	Externe Anforderung	Und auch jetzt kenne ich, ich habe meine Lerngruppe und so, aber aus der Uni oder aus meinem Studiengang oder aus meinem Semester kenne ich, ja, relativ wenige auch. Weil man sich auch nur als Zoom-Kacheln kennt.
74	TN4		X	Fehlende direkte Kommunikationsmöglichkeiten mit Professoren. Verzögerte Antwort per Email	Kommunikation zu Professoren während Pandemie	Kontakt zu Lehrenden	Externe Anforderung	Eh, da meine ich vor allem, wenn man mal eine Frage hat. Eh (...), ja, wenn du gerade an der Bearbeitung sitzt (...) oder da irgendwas zusammenfasst und eine Frage hast. Man kann eine Mail schreiben, aber die Antwort kommt ja nicht sofort. Was irgendwo auch verständlich ist, aber ist halt anders als in der Vorlesung. Wo dann einfach (...) die Hand hebt und sagt was man für eine Frage hat und dann ist es geklärt.
80	TN4		X	Fehlende Konzentration während Online-Lehre	Erschöpfung durch Online-Lehre	Onlinelehre	Externe Anforderung	Ja, sehr leicht (...). Ja, das man sich sehr leicht ablenken lässt.
84	TN2		X	Außer Partnerin kaum soziale Kontakte	Soziale Kontakte während der Pandemie	Soziale Kontakte	Externe Anforderung	Das nimmt er nicht als Belastung wahr.
86	TN3		X	Bei Studienstart während Corona war kein Kennenlernen der	Kontakte zu Studenten während der Pandemie	Soziale Kontakte	Externe Anforderung	Und was früher halt, weil ich ein Semester erlebt habe ohne Corona oder in Präsenz. Das tat wirklich gut, dass wir mit Kommilitonen

				Kommilitonen möglich				einfach raus. So kann man auch seine Kommilitonen besser kennenlernen.
97	TN3		X	Das Leben findet nur noch online statt - man fühlt sich wie eine Maschine, die online funktioniert.	Erschöpfung durch Online-Lehre	Onlinelehre	Externe Anforderung	Also (..),irgendwie für mich persönlich, es war für mich immer schwer die ganze Zeit hier Online Studium und danach dann Freunde online treffen, die halt nicht in Hamburg sind. Alles funktioniert irgendwie online. <u>Man fühlt sich gar nicht mehr am Leben. Man fühlt sich mit der Zeit selber wie ein Gerät</u> , dass auch online funktioniert.
106	TN2	X	X	Buchung von Kapazitäten beim Hochschulsport Preisintensiv	Preise und Buchungsverfahren Hochschulsport	Organisation Hochschulsport	Externe Anforderung	Ne Zeit lang hatte ich auch mal Hurling dort gespielt. Da beim Hochschulsport. so eine lustige irische Sportart. Aber das war dann halt, ja man muss halt buchen. Dann wurd's relativ teuer.
108	TN2		X	Komplizierter, teurer und unflexibler Prozess Kurse während Corona zu buchen	Preise und Buchungsverfahren Hochschulsport	Organisation Hochschulsport	Externe Anforderung	Und jetzt während Corona musste ich schlussendlich immer, um an einer Sportart teilzunehmen, mehr zahlen, als vor Corona. Also, als ich vor Corona für alle Sportarten hätte zahlen können. Und, ja. Das fand ich so ein bisschen, hm. Dann war's auch immer personell begrenzt. <u>Und wenn man einmal nicht hingehen konnte</u> , war das jetzt so, als hätte ich das einer anderen Person, die das vielleicht sogar schon länger macht als ich, als hätte ich der den Platz geklaut. Und, eh, ich hab auch dem Trainer geschrieben, "Du, ich hab das jetzt hier gebucht. Kann zwei Mal, ich kann hier zwei Mal im Monat kommen. Zwei Mal nicht". Und, eh, dann konnte ich den Platz aber auch wieder nicht frei geben.
110	TN2		x	Monatsweise Buchung des Hochschulsports nimmt anderen potenziellen Teilnehmern die Plätze weg	Buchungsverfahren Hochschulsport	Organisation Hochschulsport	Externe Anforderung	Weil das ist ja auch anderen Personen gegenüber unfair, <u>wenn ich das echt für einen Monat buchen muss</u> und wenn ich dann einmal nicht komme.

116	TN3	x*	X*	Zeitmanagement und Planung (seitens der HAW) sowie deren Kommunikation ist katastrophal	Studienorganisation und Kommunikation	Studienorganisation	Externe Anforderung	Also "Vor Corona" und "Nach Corona" ist es immer eine Katastrophe bei uns (...). Ob die, also mit Planung. Also, ob die Pläne halt, die kommen immer zu spät. Ob sie irgendwas auch neu laden wollen, das kommt irgendwie anders als gewollt.
117	TN1	x	x	Zu kurzfristige Bekanntgabe von Dozenten der Wahlpflichtfächer und Module	Studienorganisation und Kommunikation	Studienorganisation	Externe Anforderung	Ja und zum Beispiel, warum kann ich nicht vorher sehen, welcher Prof. nächstes Semester dieses Fach unterrichtet? Warum wird das eine Woche vorher bekannt gegeben? Da muss ich mich schon dreimal entschieden haben, was ich dieses Semester mache, Wahlpflichtfächer und so ein kack. Und da möchte ich gerne meine Entscheidung von der lehrenden Personen abhängig machen. <u>Und das ist gar nicht möglich.</u>
118	TN3	X	X	Zu Kurzfristige Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse	Studienorganisation und Kommunikation	Organisation Klausurenphase	Externe Anforderung	Ergebnisse von Klausuren kommen halt kurz vor den nächsten Klausuren. Was ich überhaupt nicht wirklich für sinnig halte. Weil, man muss doch von Anfang an wissen, "Ok, schreibe ich ist das Fach, schreibe ich es nicht? Habe ich bestanden oder gut bestanden oder nicht?"
119, 120	TN1, TN2	X	X	Extrem lange Wartezeit auf Korrektur von Klausuren. Frustration und Unverständnis für Lehrende	Organisation Prüfungsphase	Organisation Klausurenphase	Externe Anforderung	Also wir haben, wir haben einen Prof, da warten wir? Wie lange warten wir da jetzt? <i>Wie lange wartest du da?</i> [TN1: Ich warte seit April.] <u>Ich warte seit September bei dem Prof.</u>
121	TN2	X	X	Mitstudierender kann duales Studium nicht abschließen, da die Korrektur der Klausur zu lange dauert	Organisation Prüfungsphase	Organisation Klausurenphase	Externe Anforderung	Da gibt es jetzt wohl auch bei einem Stress, der ein duales Studium macht und gerne sein Studium abschließen möchte. Aber es geht wohl nicht. <u>Es ist wohl ernsthaft ein Problem, weil er eine bestimmte Anzahl an Credit Points haben muss.</u> Aber der die halt noch nicht hat, weil der Prof. die Klausur nicht korrigiert.

125	TN2	X	X	Departmentleitung nicht hilfreich bei Lösung der Problematik langsamer Klausurenkorrektur	Organisation Prüfungsphase	Organisation Klausurenphase	Externe Anforderung	Wir haben das auch schon mal bei der Departmentleitung angesprochen und da kamen nur "Da können wir nichts machen".
127	TN1	X*	X*	Studium nur unter extrem hohem Zeiteinsatz in Regelstudienzeit machbar	Hohe Anforderungen des Studiums	Studiumpensum	Externe Anforderung	Ja. Und dann immer das Argument, wir können es ja selber steuern indem wir weniger Module belegen. Aber ich finde es frech <u>eine Berufsausbildung so zu strukturieren, dass ich nur durch einen Stundeneinsatz der in jedem Arbeitsverhältnis illegal wäre, das absolvieren kann.</u>
131	TN1	X	x	schlechtes Mobiliar, unprofessionelle Verkabelung	Ausstattung der Lehrräume	Lehr- und Lernumgebung	Externe Anforderung	Und dann gibt es diese Kabeltrommel und es sieht aus wie bei der Verteilung bei den Simpsons, wenn man's nicht machen darf. Kabeltrommel in Kabeltrommel durch den Raum.
132	TN2	X		Fehlende Steckdosen	Ausstattung der Lehrräume	Lehr- und Lernumgebung	Externe Anforderung	Mir würden schon Steckdosen reichen.
134	TN3		X	Fächer und Klausuren werden geschoben. Unklarheit über Klausurtermine	Organisation Prüfungsphase	Organisation Klausurenphase	Externe Anforderung	Also damit man auch sich selber irgendwie planen kann und seinen Plan endlich fertig machen kann. Wann muss ich Fächer schreiben? <u>Gerade jetzt für die Fächer, die man nicht im selben Semester, wie es vorgeschrieben wurde, gemacht hat.</u> Jetzt während Corona haben viele Studierende das Problem, dass sie aufgeschoben wurden. Und gerade da jetzt irgendwie einen richtigen Plan zu machen.
136	TN3	x	X	Demotivierende Kommunikation durch Professoren, die psychisch belasten	Kommunikation durch Professoren	Kontakt zu Lehrenden	Externe Anforderung	Also es gibt Professoren bei uns die irgendwie, ich habe das Gefühl, sie haben eine Zusatzaufgabe die Studenten, die Studierenden <u>irgendwie zu demotivieren. Sie hauen manchmal Sprüche, die bringen einen zum Zweifeln.</u> Gerade jetzt im allgemeinen Studium ist es schwierig. Was wirklich auf

								Studentenleben hinzu kommt, dass man sich finanzieren soll und, und, und. Es ist wirklich nicht einfach. Und dann kommt ein Prof. und sagt manche Sprüche, <u>die halt wirklich nicht gut sind. Und die tun psychisch überhaupt nicht gut.</u>
140	TN3	x	X	Professoren kommentieren Fragen negativ. Vorbehalte bei den Studierenden weitere Fragen zu stellen.	Kommunikation durch Professoren	Kontakt zu Lehrende	Externe Anforderung	Also es gibt zum Beispiel Profs., die halt keine doofen Fragen hören wollen. Jetzt gerade mit Online. Und, also, Online traut man sich sowieso nicht immer Fragen zu stellen. Und wenn man das auch von Profs. so bekommt, <u>dann traut man sich gar nicht mehr Fragen zu stellen.</u>
146	TN3		X	Schwierige Wohnsituation für Online-Lehre. Fehlender Platz in der Universität für Online-Lehre.	Wohnsituation	Lernumgebung Homeoffice	Externe Anforderung	Weil jetzt auch Online, nicht alle Studierende haben dieselbe Ausrüstung jetzt Online zu lernen. Nicht immer, also manche wohnen halt in einem Zimmer mit mehreren. Und das ist nicht möglich dort und alles zu machen. Zu lernen. <u>Da brauchen wirklich die Studierenden, und ich einer davon, Platz in der Uni.</u>
147	TN4		X	Schwierige zeitliche Koordination zwischen Online- und Präsenzlehre	Koordination zwischen Online- und Präsenzlehre	Online-Lehre	Externe Anforderung	Oder drauf achtet, wenn, eh, Präsenz-Vorlesung ist und danach eine Online-Vorlesung. Damit diese nicht direkt auch hintereinander kommen.
149	TN4	X	X	Keine einheitliche Nutzung von IT-Kommunikation durch Professoren (Websites, EMIL, Cloud)	schwierige digitale Informationsbeschaffung	digitale Kommunikation	Externe Anforderung	Ehm, <u>einige sind da wirklich super strukturiert. Wo wirklich alles drinnen steht und doppelt drinnen steht.</u> Ehm, bei anderen steht nur da: "Unsere Vorlesung findet am..., um... statt". Ehm, ja. Das man das denen vielleicht näher bringt? Ich weiß es nicht (...). Ehm, Ja. Ja (...). Da vergeht dann auch häufig Zeit. <u>Einige laden das in EMIL hoch. Die nächsten benutzen die Cloud.</u> Dann gibt es noch, ehm, diesen, so ein Webserver. Ja, das sowas vereinfacht wird

150	TN3	x	X	Inkonsistente Nutzung digitaler Medien durch Professoren und fehlende Medienkompetenz führen zu schlechter Erreichbarkeit	Schlechte Digitale Kommunikation	digitale Kommunikation	Externe Anforderung	Und solche, also es gibt auch Professoren, die überhaupt nicht mit der Technik, jetzt ob Email oder EMIL oder allgemein zurechtkommen.
155	TN2	x*	x*	Erschöpfung durch lange Vorlesungen	Vorlesungsdauer	Studienpensum	Extern oder intern?	Also es ist schon <u>belastend</u> . Also aus einer <u>drei Stunden Vorlesung geht man schon ganz schön gerädert raus</u> . Also gesund ist es nicht (lacht).
157	TN1	x	x	Hausarbeiten werden erst spät (in späteren) Semestern geschrieben. Daraus resultiert Überforderung beim Bachelor	Organisation des Verlaufs des Studiums	Studienorganisation	Externe Anforderung	<u>Wir haben dadurch, dass wir so viele krasse Praktika haben, schreiben wir eigentlich gar keine Hausarbeiten</u> . Da sind viele erst im Bachelor mit konfrontiert, eine wissenschaftliche Arbeit zu schreiben. Sind überfordert
189	TN1	x	x	Durch intensive Zeitbelastung durchs Studium (starke Komprimierung) kann an besonderen Projekten nicht teilgenommen werden. Freude am Studium wird genommen.	Hohe Anforderungen des Studiums	Studienpensum	Interne Anforderung	Also ich würde sowas mit "International Office" auch machen. <u>Aber dadurch, dass dieses Studium so ein Pensum hat (..) Nein (lacht)</u> . Das ist leider nicht möglich, weil es würde bedeuten, ich müsste länger studieren. Ja und das ist leider auch, als es lehnt so ein bisschen an der Kritik an. <u>Die Emails von der Uni lösche ich pauschal weg, weil ich eh keine Zeit dafür hab. Egal sehr wir wollen</u> . Und das finde ich ein bisschen schade, <u>weil es nimmt die Freude</u> .
195	TN3	X		Platzmangel bei Vorlesungen im Studiengang Fahrzeugbau, Flugzeugbau	Zu geringe Kapazität in Lehrräumen	Lern- und Lehrumgebung	Externe Anforderung	Bei uns Flugzeug- Fahrzeugbau ist es schon Platzmangel. <u>Weil auch bei manchen Professoren, die halt bekannt sind, dass sie sehr gut sind, da gehen alle Studierenden hin</u> . Und da hat man wirklich keinen Platz. Und da muss man viertel Stunde oder halbe Stunde vorher da sein. Damit man auch Platz reservieren kann.

197	TN3		X	Erschwerte Raumsituation durch Corona-Maßnahmen (insbesondere in großen Vorlesungen).	Zu geringe Kapazität in Lehrräumen	Lern- und Lehrumgebung	Externe Anforderung	Jetzt grade die großen Räume sind ein Problem. Nicht nur jetzt für uns, um eine Vorlesung zu besuchen. Aber für sie selber, um eine Klausur zu planen. Weil, wenn sie gucken: Wir haben so und so viele Studierende und mit den Maßnahmen dürfen wir nur so und so viele Studierende in einem Raum.
199	TN3		X	Corona Maßnahmen wie Maske und Lüftung verursachen körperliche Beschwerden und werden als nervig und unsinnig empfunden	Corona-Maßnahmen	gesellschaftliche Pandemiefolgen	Externe Anforderung	Ja, so langsam bekomme ich Pilze an meinem Bart und bekomme ich Mushroom. Und das alles durch die Maske, die ganze Zeit (lacht). <u>Also nicht so extrem, aber es ist sehr, sehr nervig. Und mit Fenster offen und Tür offen. Da kann man schnell auch krank werden. Und es wurden ja alle kontrolliert, also bevor man in die Vorlesung reingeht. Da wird alles kontrolliert. Von daher (..) verstehe ich den Sinn dahinter nicht.</u>

Anhang 14 - Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 3, Belastungen

Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 3, Belastungen

WW	vC	wC	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion	Oberkategorie	Zitat
34	X	x	Beschränkter Platz in Lehrräumen	Platzmangel in Lehrräumen	Lern- und Lehrumgebung	Externe Anforderungen	Die sind leider ein bisschen beschränkt muss man sagen. Obwohl, wie gesagt die sind ziemlich beschränkt. Man hat da nicht viel Platz.
40		X	Keine Zeit nach Präsenzveranstaltungen nach Hause zu Online-Vorlesungen zu fahren	Schlechte Abstimmung zwischen Präsenz- und Online-Lehre	Onlinelehre	Externe Anforderungen	Und danach habe ich eine online Vorlesung. Also eine halbe Stunde danach. In der Zeit schaffe ich es ja nicht nach Hause.
44	X*		Schwer ins Studium reinzukommen. Das Lernen muss neu gelernt werden	Lernroutine verloren	Einstieg ins Studium	Externe Anforderungen	"Vor Corona" war, also für mich war es schwierig ins Studium rein zu kommen. Ich hab ja vorher eine Ausbildung gemacht. Und dann noch zwei Jahre gearbeitet und war aus diesem lernen einfach raus.
50	X*	X*	Alltagswissen resultierend aus Studienalltag nicht vorhanden.	fehlende Tipps für den Studienalltag	Einstieg ins Studium	Externe Anforderungen	Dann gibt es noch so ein paar "Tipps und Tricks", die man mit der Zeit einfach lernt im Studiums. Die man vorher eigentlich nicht weiß, wo man das dann doch vorher gerne gewusst hätte. Aber welche genau, kann ich dir jetzt nicht sagen. Aber zum Beispiel, dass die Bibliothek die meisten Bücher ja hat und man sich nicht kaufen muss.
60		X	Gewichtszunahme durch fehlende Bewegung während Online-Lehre	Einschränkung körperlicher Aktivität während Corona	Physische Belastung	Externe Anforderungen	Also was mir am meisten jetzt gefehlt hat, seitdem es Corona gibt, ist irgendwie diese (..), man ist den

							ganzen Tag zu Hause. Von morgens bis abends, man sitzt einfach vor seinem PC Laptop. Und sitzt da, man wird fett. Man kann sich nicht bewegen.
60		X	Keine Abwechslung und Ablenkung von anderen Studierenden im Studienalltag mehr	keine Abwechslung im Alltag	Soziale Kontakte	Externe Anforderungen	Man hat auch kaum jemanden, also vorher waren wir immer in der Bibliothek und ein paar Stunden hat man sich gesagt "Hey, lass einfach mal raus und einen Kaffee trinken". Dann warst du für 15 Minuten draußen, hast kurz einfach nur Mist geredet, aber ein bisschen an was anderes gedacht und konntest wieder rein.
62		X	Schwierigkeiten Lerngruppen zu bilden	Kommunikation mit Studenten während der Pandemie	Soziale Kontakte	Externe Anforderungen	Ja und was ganz wichtig ist, sind Lerngruppen. Die sind sehr schwierig während Corona zu bilden.
64		X	Kein direkter Kontakt zu den Professoren	Kommunikation mit Studenten während der Pandemie	Kontakt zu Lehrenden	Externe Anforderungen	Ja "Kein direkter Kontakt zu den Profs." kannst du auch zu "Während Corona" schreiben. Das ist auch eigentlich ein Vorteil den man (..) erst zu schätzen weiß, wenn er weg ist [KZ: (Lacht)]
66		X	Keine Vermittlung von Praktika und Bachelorarbeiten über Professoren in die Industrie	Kommunikation mit Studenten während der Pandemie	Kontakt zu Lehrenden	Externe Anforderungen	Weil man kann also Praktika- und Bachelorarbeiten, eh, über die, eh, kriegen oder über dieses organisiert bekommen und sowas (..). Weil das jemand irgendwie irgendjemand von Porsche oder VW kennt oder ThyssenKrupp oder sonst was, das ist sehr unwahrscheinlich. Aber die Profs. tun das, weil die lange unterwegs waren in der Szene und die können einen da ziemlich unterstützen. Die tun das auch gerne, aber der persönliche Kontakt

							fehlt.
72		X	Erschwerter Berufseinstieg aufgrund fehlender Vermittlung über Professoren	Kommunikation mit Studenten während der Pandemie	Kontakt zu Lehrenden		Die sind ja im Süden. Die Profs. haben dazu Kontakte und wir leider nicht.
74	X*	X*	Lange Wartezeit, um nicht bestandene Klausur erneut antreten zu können	Organisation Prüfungsphase	Organisation Klausurenphase	Externe Anforderungen	Aber es wäre glaube ich besser, wenn man irgendwie die Klausuren aufteilen könnte in zwei Phasen, wenn man es denn nicht schafft, die dann 4,5 Wochen später dann noch mal nach schreiben kann. Anstatt sich ein halbes Jahr warten zu müssen, bis man wieder schreiben kann.
76	X*	X*	Lange Studienzeit durch wenige nachschreibe Möglichkeiten und übernahme von Modulen uns nächste Semester	Organisation Prüfungsphase	Organisation Klausurenphase	Externe Anforderungen	Ne, ich glaub das sind auch die Gründe warum, einer unserer Profs. hat gesagt die Regelstudienzeit das heißt, die durchschnittliche Regelstudienzeit Fahrzeugbau Flugzeugbau ist 11, 12 Semester. Und das ist auch ein ausschlaggebende Grund dafür, dass man da gar nicht so schnell weg kommt. Eine Klausur die man nächstes Semester noch mal dazu packen muss, plus es ist sowieso schwierig alle gleichzeitig, also alle zu schreiben in diesen zwei Wochen. Dann nimmst du noch eins mit von einem Semester vorher, dann hast du verloren.
78	X		Überfüllte Studienräume in den ersten Semestern	Organisation Lehrveranstaltungen	Studienorganisation	Externe Anforderungen	Es gibt paar Fächer da ist es so, die ersten Fächer in den ersten ein, zwei Semestern. In MODUL und MODUL manchmal sind die, Beispiel: Ich kann mich noch erinnern da sind die komplett voll. So dann, dann, du kannst nicht durch die Tür, weil da

							jemand, in der offenen Tür mit dem Stuhl sitzt.
84	X		Genereller Druck durch besonders schwierige Klausuren	Klausurenphase	Studienpensum	Externe Anforderungen	Zum Beispiel MODUL bei uns. All die Alpträume sind MODUL und MODUL und MODUL. Und dann gibt's noch ein paar, aber das ist so die Dinger wo fast jeder beim ersten Mal sich sagt "Entweder packe ich oder man kriegt es nicht hin".
96	X	x	FF-Gebäude sieht aus wie Mischung aus Psychiatrie und Gefängnis	Bedrückende Architektur von Studiengebäuden	Lern- und Lehrumgebung	Externe Anforderungen	Das ist dieses FF-Gebäude. Das aussieht wie ein Gefängnis oder eine Psychiatrie oder eine Mischung aus beidem.
94	x	x	Kein Zugang mit Rollstuhl im FF Department	mangelnde Barrierefreiheit	Lern- und Lehrumgebung	Externe Anforderungen	Aber das FF also Flugzeug-Fahrzeugbau Department ist überhaupt nicht, eh, Barrierefrei. Wir hatten im, im dritten Stock hatten wir MODUL. Und es gibt keinen Aufzug. Also jemand im Rollstuhl der hat einfach keine, also der ist im Arsch (lacht).
118		X	Keine Möglichkeit Sport zu treiben oder Freunde zu treffen, wie eingesperrt	Soziale Kontakte während der Pandemie	Soziale Kontakte	Externe Anforderungen	Es war ja wirklich komplett alles zu. Du konntest nicht im Sport, weil war dich. Konntest nicht irgendwo einen Kaffee trinken, weil war alles zu]. So, du warst wirklich eingesperrt.
128		X	Massive Gewichtszunahme durch wenig Bewegung	Einschränkung körperlicher Aktivität während Corona	Physische Belastung	Externe Anforderungen	Aber ich bin relativ, ich hab echt zugenommen wegen Corona.
130		X	Psychische Belastung, durch Schließung von Freizeitmöglichkeiten, kein Ventil zum abreagieren	Psychische Belastung durch Sportmangel	Psychische Belastung	Interne Anforderungen	Ja ist auch psychisch nicht cool gewesen glaube ich. Also jetzt mit Sport ist einfach viel besser. Du kannst dich irgendwo kurz abreagieren, austoben, dann gehst du nach Hause und alles ist wieder

							gut.
134	x	x	Mensa Essen nicht genießbar, "All-In-One-Pott-Day" bietet keine Alternativen zu schlechtem Essen	Mensa-Essen	Mensa	Externe Anforderungen	Weil es gibt entweder, zum Beispiel Mittwochs so ein "All-in-one-Pott-Day". Das kannst du dir nicht geben. Also das kannst du nicht essen.
159		X	Wenig Handlungsspielraum im eigenen Zimmer und Monotonie im Alltag.	Isolation während der Pandemie	Soziale Kontakte	Externe Anforderungen	Dann sitzt du halt. Dann bewegst du dich einfach nur 1, 2m weiter zur Couch und machst den Fernseher an. Du hast nichts anderes gemacht. Du warst innerhalb von deinen, keine Ahnung wie viel Quadratmeter und das war's. So lief dein ganzer Tag ab.
163		X	Ungewollter Jobverlust und Jobwechsel durch Corona	Eingeschränkte Beschäftigungsmöglichkeiten durch Corona	gesellschaftliche Pandemiefolgen	Externe Anforderungen	Ne also, während als es direkt los ging mit Corona. Ich hab vorher in einer Bar gearbeitet, da ging natürlich nicht. Dann habe ich, ehm, durch einen Bekannten war ich, was heißt hier Bauaufsicht? Ich musste einfach aufschreiben, Samstag wer zur Baustelle kommt und wer nicht. Ich saß den ganzen Tag im Container. Das war nicht besser aber bin rausgekommen (..).
167		X	Eintöniger Alltag durch Arbeit im Home-Office	Reine Homeoffice Arbeit wirkt psychisch belastend	gesellschaftliche Pandemiefolgen	Externe Anforderungen	Ich hab mich da angemeldet und dann auch mal Nachhilfe von zu Hause gegeben. Das war echt, wirklich einfach alles von zu Hause. So komplett den ganzen Tag. Das hat mich irgendwann fertig gemacht.
189	X	X	Voller Stundenplan erschwert die Möglichkeit Einstiegshilfen ins Studium wahrzunehmen	Stundenplanorganisation	Studienorganisation	Externe Anforderungen	Gehört auf jeden Fall, aber, ehm (..), der Stundenplan ist eigentlich ziemlich voll. Plus man muss echt die Zeit investieren mit diesen, wenn

							man auch jetzt, ich hab jetzt seit diesem Semester einen Werkstudenten Job. Da ist die Zeit unter der Woche einfach komplett knapp.
211 213		X	Mangelnde Lernumgebung im eigenen Zuhause, eigener laptop nötig, um am Unterricht und Klausuren teilnehmen zu können	Home-Office-Lernumgebung	Lernumgebung Homeoffice	Externe Anforderungen	<p>Je nachdem wie die Umgebung Verhältnisse des jeweiligen zu Hause sind, ist es so glaube ich. Und das ist vielleicht ein größeres Problem, dass der eine, was weiß ich, kein eigenes Zimmer hat, oder mit einer größeren Familie, oder was weiß ich als (...). Ja man muss sich ja auch ein, ja jetzt muss man einen Laptop kaufen. Vorher glaube ich, ja was heißt glaube ich, jemand hat mir erzählt der hatte fast das ganze Studium keinen Laptop gebraucht. Weil wir haben diese CAD-Programme haben wir auch in der Uni im Labor. Und den Rest kannst du zu Hause machen. Aber wenn du jetzt, ja wenn du jetzt keinen Laptop hast, hast du verloren.</p> <p>Ohne Mikrofon, ohne Kamera. Darfst du die Klausur nicht mitschreiben, weil du dich nicht identifizieren kannst und schon bist du raus.</p>
237	X	X	Die Bibliotheken sind spartanisch ausgestattet	Ausstattung Lehrräume	Lern- und Lehrumgebung	Externe Anforderungen	Ansonsten Bibliothek ist ziemlich (...) spartanisch ausgestattet.
267	X	X	Man bekommt eine nicht verarbeitbare Menge an Emails von universitären Einrichtungen	digitale Kommunikation	Digitale Kommunikation	Externe Anforderungen	Man kriegt jeden Tag E-Mails, ne? Jeden Tag. 3,4 E-Mails von irgendeinem Kurs. Also ich bin ehrlich, du hast gar kein Bock mehr rein zu gucken.

Anhang 15 - Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 4, Belastungen

Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 4, Belastungen

WW	TN	vC	wC	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion	Oberkategorie	Zitat
21	TN2	X*	X*	Oftmals keine Skripte zur Verfügung. Ständiges Mitschreiben aller Informationen während der Vorlesung ermöglicht keine Partizipation.	Schlechtes Lehrmaterial	Modulorganisation der Lehrenden	Externe Anforderung	Halt auch so Definitionen, hätte man auch einfach Online stellen können. Halt als PowerPoint, PDF, was auch immer. Und dann muss man das halt nicht alles mitschreiben. Weil oft genug ist es halt so, dass man(..) auch bei irgendwie welchen Mathe-Definitionen oder Regeln, wie man das Anwenden muss. Einfach so oft mitschreibt, dass man selber nicht mitdenken kann.
27	TN2	X*	X*	Keine zweite Klausurenphase	Organisation Prüfungsphase	Organisation Klausurenphase	Externe Anforderung	Aber, was mich an dieser Uni am <u>meisten</u> stört ist, dass es nur, eh, eine Prüfung oder, eh, so einen Prüfungszeitraum pro Semester gibt.
29	TN2	x	x	Bei nicht bestehen von Klausuren, wiederholbedarf des ganzen Moduls. Anschließende Probleme mit dem Stundenplan im neuen Semester.	Organisation Prüfungsphase	Organisation Klausurenphase	Externe Anforderung	Man muss ja nicht nur immer, Nichtbestehen, weil man jetzt irgendwie sich nicht gut vorbereitet hat. Und dann <u>verkackt man halt die Klausur</u> . Passiert. Aber dann muss man das halt ins nächste Semester direkt schieben. Und dann passt halt alles vom Stundenplan im nächsten Semester nicht. Kannst du paar andere Sachen wieder nicht machen.
32	TN2	X	X	Vorlesungen teilweise	Organisation	Organisation	Externe	Ehm, was halt dazu auch noch stört,

				nicht jedes Semester bei gleichem Lehrenden. Ggf. Lernen von neuem Unterrichtsmaterial.	Prüfungsphase	Klausurenphase	Anforderung	das nicht jeder Prof. <u>immer</u> das gleiche Modul nächstes Semester auch macht. Das heißt du kannst halt nicht <u>immer</u> einfach nur die Klausur nächstes Semester nochmal schreiben. Und mit den alten Sachen nochmal lernen. Sondern musst halt unter Umständen <u>das ganze Modul</u> noch mal bei einem anderen Prof. machen.
38	TN1		x	Tagesaktuelle Corona-Tests sorgen für zeitlichen Stress vor Klausuren, bei Studierenden mit weiterer Anfahrt	Organisation Prüfungsphase	Organisation Klausurenphase	Externe Anforderung	Und dann während Corona hieß es <u>dann nochmal</u> , man muss noch einen <u>Test an dem Tag</u> machen. Und da hätte man um 3 Uhr aufstehen müssen (lacht). Weil, der Test irgendwie vom gleichen Tag sein muss und sonst was.
40	TN1		X	Zusätzliche Zeitbelastung bei Präsenzlehre durch Corona-Tests	Corona-Maßnahmen	gesellschaftliche Pandemiefolgen	Externe Anforderung	Aber man muss halt trotzdem dann <u>eine Stunde noch früher aufstehen</u> , wenn man noch eine Stunde Fahrzeit hat mit dem Zug.
42	TN1		X	Kaum soziale Kontakte zu anderen Studenten. Dadurch schwierig eigene Anstrengung und Leistung zu reflektieren	eingeschränkte soziale Kontakte während der Pandemie	Soziale Kontakte	Externe Anforderung	"Kaum soziale Kontakte" habe ich aufgeschrieben. <u>"Kein Austausch"</u> , ist, ja kommt auch daher. Und dann dieses <u>"Läuft es bei mir normal, geht es anderen genauso?"</u> . Damit hatte ich teilweise auch <u>relativ große Probleme</u> , weil ich überhaupt <u>nicht einschätzen</u> konnte, ob ich jetzt <u>wirklich die Leistung erbringe die normal sind in dem Studium</u> . Ist es richtig, dass ich jetzt hier in diesem Fach mal durchfalle oder ist das eigentlich, schafft das eigentlich

								jeder <u>mit Leichtigkeit</u> ?
44	TN1		X	Fehlender Wissensaustausch zur Tricks und Vorgehen beim Studium durch mangelnde Kontakte zwischen Studenten.	eingeschränkte soziale Kontakte während der Pandemie	Soziale Kontakte	Externe Anforderung	Und da hatte man halt überhaupt keine, <u>überhaupt keine Ahnung</u> , ob man quasi die Leistung erbringt die, die gebraucht werden oder, für das Studium. Ja mittlerweile kriegt man das immer ein <u>bisschen mit</u> und dann <u>pusht</u> einen das auch ein <u>bisschen</u> . “Ja hier, ja ich muss das hier noch schreiben und das und das und das“ . Und sonst hat man sich selbst sozusagen so ein Riesenberg aufgeschoben den man noch schreiben muss. Und wusste gar nicht, ob das jetzt irgendwie jedem so geht.
46	TN2		X	Bei Nicht-Bestehen von Klausuren, noch weniger Kontakte zu anderen Studenten. Kaum Lerngruppen für Übungen	eingeschränkte soziale Kontakte während der Pandemie	Soziale Kontakte	Externe Anforderung	Also auch halt direkt erstes Semester, ich glaube zwei Prüfungen halt mit ZÄHL dann nicht bestanden. Nämlich genau die man mit einer zweiten Klausurenphase hätte bestehen <u>können</u> oder sollen. Dann ist man halt auch in den Fächern direkt nicht mehr im Stamm-Semester. <u>Dann Halt auch Online</u> . Dann wieder neue Leute bei dem gleichen Fach, das man halt noch mal machen muss. Hat man halt auch halt wieder Austausch. Keine Ahnung, man kennt ja da noch niemanden. Aber das, wenn ich mal Übungen oder so mach, selber ist es natürlich halt ein bisschen schwerer als wenn

								man zu zweit daran sitzt.
50	TN2	x	x	Kontakte aus OE-Phase gehen schnell verloren	Organisation OE-Phase	Einstieg ins Studium	Externe Anforderung	Dann halt auch die 15, 20 Leute die man aus der OE-Woche kannte. Die Hälfte davon ist halt direkt Stab Plus gegangen. Hat man nie wieder gesehen (lacht). Und dann halt wieder das mit Nicht-Stammsemester, <i>dann ging das auch irgendwie alles flöten.</i>
54	TN1		X	Schwierige Klausurvorbereitung bei der Online-Lehre. Mangelnde Hilfe und Ansprechpartner	Kommunikation zu Professoren während Pandemie	Digitale Kommunikation	Externe Anforderung	Ich hatte gerade bei der MODUL-Klausur, ehm, da habe ich eine Aufgabe zu Hause gerechnet und bin überhaupt nicht weiter gekommen. Also hatte überhaupt keinen Ansatz irgendwann mehr, hatte aber auch keine Chance das irgendwie nachzuarbeiten. Oder ich konnte auch keinen fragen. Im Internet habe ich auch nichts dazu gefunden.
54	TN1		X	Abgespeckte OE-Phase während Corona	Eingeschränkter Studienbetrieb während Corona	Einstieg Studium	Externe Anforderung	<u>Ich hatte eine OE.</u> Das fing ja grade an. Da kamen die ersten Nachrichten zu Corona. Ehm, und all so nem Kram. Dann hatten wir so eine kleine abgespeckte OE. Wir wurden in <u>Räume aufgesplittet.</u> Da wurde das nochmal einzeln gemacht. Eh, und dann, es fiel halt der ganze spaßige Teil, fiel halt weg, ne (lacht)? Also ist zwar hingegangen. Dann hat man da vom Fachschaftsrat irgendwelche Sachen da ums Ohr geworfen gekriegt, die halbwegs informativ waren. Weil, ehm, ja der, ehm, derjenige der uns rumgeführt hat an

								der HAW hat's halt eher so halbherzig gemacht (lacht). Also ich kenne mich auch immer noch nicht in der Uni aus. Ich weiß <u>immer noch nicht</u> wo ich hin muss für irgendwas.
58	TN2	X	X	Durch Organisation des Studiums kein wiedersehen von Studierenden aus anderen Fachbereichen.	Organisation des Verlaufs des Studiums	Studienorganisation	Externe Anforderung	Bei unserem Studium ist es halt im Grundstudium so, dass Fahrzeug- und Flugzeugbau zusammen ist. Deswegen wird das halt am Anfang, sind da meistens um die 60 Leute die sich halt für beides dann einschreiben. Dann wird das halt immer so in drei Gruppen geteilt, sodass es immer so eine ungefähre zwanziger Größe hat. Und dann gibt es halt das Grundstudium (unv.) drei Mal. Ehm, aber dann nach dem dritten Semester wird es dann halt geteilt. Und dann sieht man auch die Leute die, also die für mich als Fahrzeugbauer, sieht man halt die Leute mit Flugzeugbau nie wieder. Das war auch ein bisschen komisch.
64	TN2	X		Kurse mit hohen Durchfallquoten im Grundstudium sind überfüllt	Zu geringe Kapazität in Lehrräumen	Lern- und Lehrräume	Externe Anforderung	Also, es gibt ja natürlich di::e (..), die Module die, eh, wo halt Studierende oft durchfallen. Das wäre halt, keine Ahnung MODUL, MODUL sowas in die Richtung [KZ: Hm.]. Ja ist halt am Anfang, <u>also auch am Anfang des Semesters</u> , darum sehr voll.
68	TN2	X	X	Sehr viele Module an einem Wochentag	Vorlesungsorganisation	Studienorganisation	Externe Anforderung	Dann ist halt auch beispielsweise, die Semester hab ich halt vier Viertel MODUL hintereinander. An einem WOCHENTAG. Und an einem

								anderen Tag hab ich halt von 12 Uhr bis 19 Uhr MODUL hintereinander. Klar ist zwar Online, aber, eh, ne in Präsenz, aber das ist auch nicht viel besser.
68	TN2		X	schlechtes Mikrofon von Dozent bei Online-Vorlesung und schlechte Handschrift auf Tablet	Schlechte technische Ausstattung Online-Lehre	Lern- und Lehrumgebung	Externe Anforderung	Aber zum Beispiel im letzten Semester wo halt alles eigentlich Online war (..), da ist halt irgendwie so'n Prof. der mit seinem fünf Euro Ebay-Mikro mir damit irgendwelchem Rauschen da im Ohr, versucht mir sechs Stunden hintereinander was zu erzählen. Und dann halt nur die ganze Zeit mit seiner nicht-lesbar Handschrift da irgendwie versucht mit seinem Tablet da was zu machen.
70	TN2		X	Es ist schwierig während der Online-Vorlesung Fragen zu stellen. Sozialer Druck	Kommunikation zu Professoren während Pandemie	Kontakt Lehrende	Externe Anforderung	Also man kriegt halt nicht einfach ein Skript, lernt das und besteht eine Klausur. Sondern es geht halt immer um das ständige mitarbeiten, Übungen machen, zu Tutorien gehen. Halt sowas. Und auch halt mal in der Vorlesung oder so, wenn man das nicht verstanden hat, dann Fragen stellen. Aber wenn dann sieben Leute zur gleichen Zeit fragen stellen, oder versuchen, dann wird das halt auch nichts.
72	TN1		X	Chaotische Organisation der Online-Lehre zu Beginn der Pandemie. Ausfälle	Eingeschränkter Studienbetrieb während Corona	Online Lehre	Externe Anforderung	Aber dann wurde uns zum Anfang des Semesters gesagt, "Ja, MODUL kann Online nicht stattfinden". Da denkt man sich, "Ja, ok. ". Dann findet das eben nicht statt, dann

				von Modulen				muss es irgendwie anders funktionieren. Dann hieß es irgendwann, fünf Wochen im Semester " <u>Doch, MODUL findet jetzt doch statt. Online</u> "
74	TN1		X*	Schlechte Kommunikation der Terminplanung bei der Online-Lehre	Schlechte Digitalkommunikation	Digitale Kommunikation	Externe Anforderung	Und, ehm, dann hieß es ja: "Ja aber dann können wir in im Sommer, verlängern wir dann und im Sommer können wir bestimmt in Präsenz sitzen. Dann gucken wir da noch einmal rüber und dann machen wir das noch mal ein bisschen zusammen. Dann machen wir zwei Wochen intensiv Tage". Da hat sich natürlich jeder gedacht, "Okay cool". "Ich mache jetzt so ein bisschen was und warte auf die Intensiv-Tage, um dann richtig reinzuhauen zusammen mit dem Professor". Ja dann hieß es irgendwann (lacht) diese Intensiv-Tage finden <u>nicht statt</u> .
76	TN1		X	Inhaltlich verkürzte Module während der Pandemie führten zu Folgeproblemen in Modulen die darauf aufbauen	Eingeschränkter Studienbetrieb während Corona	Modulorganisation der Lehrenden	Externe Anforderung	Und es gibt ja auch Fächer die <u>aufeinander aufbauen</u> . Also da wurden Videos hochgeladen. Und am Ende sollte man ne Hausarbeit machen. Aber ich habe dabei nichts gelernt. Ich habe mir einfach die Aufgaben abgezeichnet und habe es bestanden. Dementsprechend fiel mir dann die <u>Aufbau Veranstaltung MODUL</u> , dann <u>relativ schwer</u> . Und der ist dann, das war dann ein anderer Professor. Und der ist dann davon ausgegangen, dass <u>alle das gelernt haben was er gelehrt hat im</u>

								vorherigen Semester.
78	TN1		X	Katastrophale Kommunikation der Hochschule an die Studenten. Unklarheiten über Ablauf und Planung.	Schlechte Digitalkommunikation	Digitale Kommunikation	Externe Anforderung	Also die Kommunikation vom Department, von der Hochschule allgemein ist, eh (..), schrecklich. Also das wir auch immer noch keine Nachricht haben wie es jetzt dieses Jahr weitergehen soll. Weil es wurde ja schon einiges geändert, gerade in Hamburg was die Regeln angeht. Und dazu kam auch noch keine E-Mail soweit ich weiß. Das finde ich irgendwie, <u>geht überhaupt nicht</u> . Meine Freundin studiert in STADT, die hatte direkt am 01.01. hatte sie eine E-Mail, wie es weitergeht. Welche Regeln jetzt gelten und all so ein Kram. Und <u>das</u> erwarte ich auch an einer Hochschule.
80	TN2		X	Schlechte zeitliche Abstimmung der Klausuren und Online-Vorlesungen. Lange Wartezeit nach Vorlesungsende. Man vergisst vieles	Schlechte Organisation während der Pandemie	Studienorganisation	Externe Anforderung	Und auch das (..), ja ich meine das Semester ging ja von März bis dann Juni oder so. Und dann sollten doch die Klausuren geschrieben werden. Aber das wurde ja irgendwie alles verschoben auf <u>unbestimmte Zeit</u> . Dann hat man da irgendwie <u>drei Monate Pause</u> , wo man fühlt <u>nichts mit der Uni zu tun hatte</u> . Vorlesung ist ja fertig. Es gibt auch kein Tutorium mehr oder irgendwas. Dann schreibst du dann drei Monate später eine Klausur. Oder halt sechs. In der Zeit hat man doch wieder fast alles vergessen. Und ja und dann hat man da irgendwie ein, zwei Wochen Ferien, damit das nächste Semester

								angeht.
82	TN2	x	x	Sehr hohe tatsächliche Studienzeit für den Bachelor	Hohe Anforderungen des Studiums	Studienpensum	Externe Anforderung	Ehm, also die haben direkt ein <u>paar Facts gedroppt</u> . Nur <u>jeder achte</u> schafft es in <u>Regelstudienzeit</u> . Also der das auch dann vollendet. Aber <u>die Durchschnittszeit von Absolventen</u> ist <u>elf Semester</u> .
110	TN1		X	Nachlassende Motivation für sportliche Aktivitäten durch Corona-Einschränkungen	Einschränkung körperlicher Aktivität während Corona	Physische Belastungen	Interne Anforderung	<u>Ja Individual-Sport</u> was denn, ähm, Fitness und sowas angeht. Das wird ja teilweise auch <u>eingeschränkt</u> . Ich weiß nicht, wahrscheinlich (..), ehm, ich habe auch <u>vor Corona angefangen im Fitnesscenter zu trainieren</u> . Ist dann <u>irgendwann eingeschlafen</u> .
114	TN1	X	X	Weiter Weg zur Universität macht Uni-Sport unattraktiv	Organisation Unisport	Organisation Hochschusport	Externe Anforderung	Nee, also Unisport und sowas fällt bei mir weg, weil ich halt ganz woanders wohne (lacht). Deswegen macht es bei mir keinen Sinn da irgendwie in der Hochschule dann Sport zu machen und dann verschwitzt da in Zug zu gehen und dann noch mal eine Stunde nach Hause zu fahren.
122	TN1	X	X	Psychischer Druck durch unrealistische Regelstudienzeit in den ersten Semestern	Hohe Anforderungen des Studiums und Erwartungshaltung	Leistungsdruck	Externe Anforderung	Ehm, ja, da habe ich irgendwann gemerkt <u>das funktioniert so nicht</u> . Da war ich auch ganz schön <u>demotiviert was das angeht</u> .
138	TN1	X*	X*	Leistungsdruck und Versagensangst	Hohe Anforderungen	Leistungsdruck	Externe Anforderung	Auch eine der größten Belastungen oder wahrscheinlich auch für viele

					des Studiums und Erwartungshaltung				Studierende, ist dieser Leistungsdruck oder diese Versagensangst. Das ist glaube ich ein großer Punkt. Der mich wieder auch <u>teilweise</u> betrifft. Ich versuche, obwohl ich relativ gut mittlerweile damit umgehen kann. Oder <u>damit</u> gelernt habe umzugehen.
149	TN2	X	X	Fehlende Tutorien in manchen Modulen	Organisation Tutorien	Modulorganisation der Lehrenden	Externe Anforderung		Mir fällt es halt auf, weil ich grade im Moment bei einem Prof. MODUL höre. Der nicht Prof. oder Dozent an der Uni ist. Sondern das in seiner Freizeit macht. Deswegen hat er auch über die Uni, sag ich mal (..), keine Drähte oder so. Und es gibt kein Tutorium.
159	TN1		X*	Ansteckungsangst während der Pandemie bei Pflichtpraktikum	Schlechte Praktikumsorganisation	Studienorganisation	Externe Anforderung		Weil während Corona ein Praktikum ist irgendwie, das zu verlangen ist irgendwie bisschen hart. Weil ich selbst möchte mich dem Risiko nicht aussetzen irgendeinem Betrieb da irgendwas einzufangen. Beziehungsweise einzuschleppen. Oder, und die Betriebe wollen einen auch nicht haben.
159	TN1		X*	Kein Bedarf an Praktikanten während der Pandemie	Folgen Pandemie für Studium	gesellschaftliche Folgen Pandemie	Externe Anforderung		Wirtschaftlich wollen die einen nicht haben im Moment. Ehm, weil ein Praktikant bindet halt auch Kapazitäten (..).
184	TN1	X*	X*	Komplizierte und schwer verständliche Praktikums-Richtlinien	Schlechte Praktikumsorganisation	Studienorganisation	Externe Anforderung		Ja. Und dann noch offensichtlich schlechte Kommunikation, wenn man irgendwie zwei Informationen hat (lacht). Ich mein, in der Tat, mir

								auch die Richtlinien durchgelesen zu haben. Vor zwei Jahren. Und da bin ich mir ziemlich sicher, dass da drittes Studienjahr drinnen steht. Und jetzt lese ich nochmal die Richtlinien. Die immer noch Stand 2016 sind. Also dürfte sich nichts verändert haben. Und da steht plötzlich drittes Semester drinnen. Als ich weiß nicht, ob da vielleicht zwei Dokumente irgendwo im Umlauf sind.
197	TN1	X	X	Hohe finanzielle Belastung durch Semesterbeiträge	Finanzielle Belastungen während des Studiums	Studienfinanzierung	Externe Anforderung	Diese finanziellen Belastungen zu Beispiel. Weil ich finde den Semester-Beitrag ganz schön heavy.
202	TN1	X	x	Semesterticket deckt keine Fahrten nach Schleswig-Holstein ab. Zusätzliche Kosten für Fahrkarten.	Gestaltung des Semestertickets	Studienfinanzierung	Externe Anforderung	Ich verstehe es auch nicht, dass Schleswig Holsteiner Studenten, für lass es 100€ sein im Semester, in Schleswig Holstein und Hamburg alleine, da komplett fahren dürfen. Und Hamburg das aber nicht hinkriegt, dass die Leute dann in die andere Richtung fahren können.
212	TN1		X	Pendeln ist ein Problem beim Hybrid-Unterricht. Man schafft es nach Präsenzveranstaltungen nicht rechtzeitig zur Online-Vorlesung nach Hause	Schlechte Organisation während der Pandemie	Onlinelehre	Externe Anforderung	Das ist ja auch das Problem bei diesem Hybrid-Unterricht. Grade, wenn man dann irgendwie nur eine Vorlesung oder sowas in Hamburg hat. Und dann dafür drei Stunden in dem Zug zu sitzen. Das ist halt, ehm, ja erstmal ist es nervig. Und zweitens, kann man diese drei Stunden dann ganz, ganz anders nutzen. Man könnte zum Beispiel diese Vorlesung auch Zuhause

								machen. Und dann hat man immer noch drei Stunden Zeit.
214	TN1		X	Keine Räume für Teilnahme an Online-Lehre in der Hochschule	Schlechte Organisation während der Pandemie	Lehr- und Lernumgebung	Externe Anforderung	Wir wollten uns eigentlich, ehm, dann in der Uni treffen und noch etwas machen. Und dann in die Vorlesung. Dann wurde die Vorlesung auf Online gelegt. Und da haben wir dann mal geguckt, ob man irgendwie die Möglichkeit hat nen ruhigen Ort, mit Steckdosen an der Uni da zu finden.
214	TN1		x	Schlechte Abstimmung zwischen Hybrid- und Onlinelehre		Onlinelehre	Externe Anforderung	Und auch grade (..), ich hätte das gedacht, dass dieses Problem mit Hybrid zwischen zwei verschiedenen Lehrveranstaltungen entsteht. Aber bei dem ZAHL Semester hat es jemand einfach hingekriegt, dass einfach in seinem eigenen Fach hinzukriegen. Das Leute teilweise nicht ins Tutorium kommen können (lacht). Weil einfach dazwischen eine viertel Stunde Fahrzeit, eh, ne viertel Stunde Zeit ist. Zwischen Präsenz und Online.
228	TN1		X	Selbstorganisation während des Hybrid-Unterrichts schwierig. Unklare Richtliniendefinition	Schlechte Organisation während der Pandemie	Onlinelehre	Externe Anforderung	Und es wird halt davon ausgegangen, dass diese Grundpraxis wird, ehm, selbstständig von den Studenten organisiert. Aber dann ist es halt auch ein bisschen doof, während Corona, das so zu sagen. Und dann offensichtlich die Richtlinien ja auch nicht richtig, ehm, definiert zu haben. So das man ja gar nicht weiß, was man überhaupt

								machen soll. Oder wann man das machen soll und wie man das machen soll.
268	TN2	x	x	Mehrere schwierige Module an einem Tag. Erschwerte Aufmerksamkeit	Organisation Vorlesungen	Studienorganisation	Externe Anforderung	Man hat halt, ich hab halt nur Dienstags MODUL. Von 12-19 Uhr. Und dann irgendwann um 18 Uhr, da hörst du auch nicht mehr ordentlich zu. Dann ist auch egal, was man da macht.
270	TN2	x	x	Tutorien sind teilweise nur wenig hilfreich, wenn grundsätzliche Aspekte des Lernstoffs unklar sind	Organisation Tutorien	Modulorganisation der Lehrenden	Externe Anforderung	Es geht halt, man geht mit der Erwartung da rein, oder die Tutoren, dass man das schon selber Zuhause gelöst hat und dann guckt man. Aber wenn ich dann von Anfang an nicht weiß wie ich da ran gehe, dann bringt mir das Tutorium auch nicht viel.
272	TN1	x	x	Professoren gehen teilweise selbstverständlich davon aus, dass komplizierte Rechnungen verstanden werden	Hohe Anforderungen des Studiums und Erwartungshaltung	Studienpensum	Externe Anforderung	Die, die (..), ehm, Dozenten zeigen einem dann, oder rechnen dann auch ab und zu was in der Vorlesung vor. So machen die das. Und dann sagen die "Ja, gut. Das dazwischen könnt ihr dann ja machen." (lacht). Aber das dazwischen ist immer das schwere was man eigentlich nicht so einfach hinkriegt. Aber die gehen dann davon aus, dass das ja eigentlich offensichtlich ist.
279	TN2	x	x	Mehrere schwierige Klausuren an einem Tag	Organisation Prüfungsphase	Organisation Klausurenphase	Externe Anforderung	Ja irgendwie halt, das schwerste Modul aus dem zweiten Semester und das schwerste Modul aus dem dritten, machen ihre Klausur am selben Tag. Ich mein das kann sich

								doch keiner ausdenken.
287	TN1		X	HAW ist mit der Kommunikation während der Pandemie überfordert. Es ist unklar wie es weiter geht.	Schlechte Organisation während der Pandemie	Digitale Kommunikation	Externe Anforderung	Da fühlt man, man hat ein bisschen das Gefühl das die HAW grade immer noch, eh, mit der ganzen Situation überfordert ist und nicht weiß wie wirklich, ehm, was jetzt der Fahrplan ist eigentlich.
298	TN2	x	x	Manche Professoren überfordert mit den Anforderungen. Geben Arbeit an Tutoren, die Fehler machen.	Mangelnde Kompetenz der Professoren	Modulorganisation der Lehrenden	Externe Anforderung	Da ist ein Professor, der jetzt schon sehr lange in Ruhestand ist glaube ich. Ehm, und die ganze Vorlesung wird quasi vom Tutor organisiert. Das einzige was der Professor macht, ist, ehm, ja im Endeffekt die Inhalte vorstellen. Aber alles drum herum, was Technik angeht, was irgendwelche Abgaben angeht, was irgendwelche Sachen hochladen angeht. Das hat alles der Tutor gemacht. Muss man doch auch als, da muss man sich doch irgendwann mal (..) denken, ja gut. Wenn man heutzutage das nicht mehr hinkriegt, grade in dieser Pandemie, dann muss man es vielleicht auslassen. Dieses Semester geht es wieder so, aber das ist. Man kann doch nicht die Arbeit vom Professor an irgendeinen Studenten abgeben.
302	TN1		X	Professoren teilweise mit Digitalisierung überfordert	Schlechte Durchführung der Online-Lehre	Digitale Kommunikation	Externe Anforderung	Und wenn es dann auch irgendwie harte sind, dass man einen eingesessenen Prof. der schon seit 40 Jahren das gleiche Fach an der HAW macht. Das man vielleicht sagt,

								"Okay, komm! Vielleicht bist du nicht mehr fähig im Moment, oder nicht fähig?". Fähig ja vielleicht, aber "Vielleicht bist du grade nicht der beste der dieses Fach in diesem Format digital beibringen sollte?".
318	TN1		X	Furcht und Abneigung gegenüber der asynchronen Lehre	Schlechte Wissensvermittlung bei asynchroner Lehre	Onlinelehre	Externe Anforderung	Diese asynchronen Vorlesungen, so wird das ja geschimpft. Ehm, also diese Videos. Finde ich auch persönlich schrecklich. Ich habe auch ein bisschen Angst davor, dass ja diese, diese Professoren sich jetzt sagen "Ja gut. Funktioniert ja. Ich hab wenig Arbeit. Alle Videos sind schon abgedreht. Ich mach es jetzt auch jedes Semester so."
320	TN1		X	Kein Anreiz asynchrone Vorlesungen "diszipliniert" zu verfolgen	Schlechte Durchführung der Online-Lehre	Onlinelehre	Externe Anforderung	Wenn es eine Vorlesung morgens ist, wo man dahin möchte. Wenn es halt Videos sind, sagt man sich "Oh, ne::e. Dann guck ich sie morgen an.". Übermorgen, man guckt sie sich eh nicht an. Und wenn man sie anguckt, dann hat man gleich 500 Videos und man kommt nicht mehr hinterher meistens. Oder lässt welche aus oder sonst was. Wenn es viele sind.
343	TN1	x	x	Professor übergeht Feedback und Verbesserungswünsche.	Kein selbstkritischer Umgang mit Feedback durch Professor	Kontakt Lehrenden	Externe Anforderung	Er hat auch sein Feedback, es wurden ja diese wunderbaren Feedback-Bögen ausgeteilt. Er hatte halt fünf DIN-A4 Seiten an Feedback und, also an schriftlichen Feedback. Und das habe ich glaube ich noch bei keinem Prof. gesehen. Ehm es

								<p>waren zwar auch positive Sachen dabei. Ich finde seine Vorlesung auch an sich nicht schlecht, aber dann hat er gesagt , ja dann stand da teilweise drinnen, ja "Man hat Angst Antworten zu beantworten" oder "Man wird angepöbelt, wenn man eine Frage stellt" oder sowas. Und dann kommt nur die, die (..), hat er am Anfang gesagt, "Ja, zu diesen Sachen, da muss ich mich nicht zu äußern. Das ist halt meine Art."</p>
--	--	--	--	--	--	--	--	--

Anhang 16 - Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 1, Ressourcen

Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 1, Ressourcen

WW	TN	vC	wC	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion	Oberkategorie	Zitat
110	TN3	x	x	Personen treffen und gemeinsam etwas unternehmen	Freunde treffen	Soziale Kontakte	Externe Ressource	Sondern es ist tatsächlich diese in Person-Kontakte, das Treffen und Gemeinsam mal wieder was zu unternehmen. Zum Beispiel jetzt am Sonntag waren wir grade wieder im Kino. Das war ganz schön.
114	TN1	x	x	Eine Runde laufen gehen	Sport betreiben	Sport	Externe Ressource	Ehm, ich bin jetzt kein Sportstudio-Gänger. Ich hab einfach immer nur ein bisschen, immer, ne Runde laufen, ne? Und das kann ich halt auch so machen, "Während" und "Vor-Corona" (lacht).
115	TN3	x	x	Routinen beim Sport aufbauen	Sport betreiben	Sport	Externe Ressource	Der dann zum Beispiel ausgelöst wird, wie jetzt durch, " <u>Oh, ich merk mein Rücken, will das langsam auch nicht mehr</u> ". Dann muss ich jetzt wieder mehr Sport machen. Aber eben, ehm, das hilft generell, nur aktuell ist es schwieriger da rein zu kommen, finde ich.
122	TN3		x	Während der Arbeit Musik einschalten	Für Abwechslung sorgen durch Musik	Freizeit	Externe Ressource	Also beispielsweise hab ich, ehm, wenn ich auf der Arbeit im Büro tatsächlich saß, meistens Musik gehört. Also hab ich angefangen, wenn ich mir meinen Arbeitslaptop schnappe, zumindest mir nebenbei die

								gleiche Musik an zu machen. Und ich hab tatsächlich gemerkt, dass das auch sehr hilft, weil ich dann irgendwie nicht mehr das Gefühl hab, ich sitz jetzt Zuhause und arbeite, sondern ich bin bei der Arbeit, egal wo ich grade bin.
128	TN3		x*	Bewusste ergreifung von Gegenmaßnahmen bei spürbarer Belastung, durch persönliche Weiterentwicklung	Aktives Handeln / Achtsamkeit	Resilienz, Abwehrstrategien und Achtsamkeit	Interne Ressource	Also wer, das ehm, im Bachelorstudium noch sehr sag ich mal, unterbewusst war, ich glaub da war die Belastung einfach höher. Das ich unterbewusst auch diese Gegenmaßnahmen ergreifen musste. Eh, während das jetzt mehr aktiv ist. Also ich spür die Belastung deutlich klarer und kann's deshalb auch eher aktiv gegen sie vorgehen. Aber das kann eben auch einfach an der persönlichen Entwicklung liegen.
133	TN2		x	Ablenkung an den Wochenenden durch Tochter	Zeit mit Familie	Soziale Kontakte	Externe Ressource	Doch, meine Tochter, die, die hier in Hamburg ist. Das ist eigentlich so mein Lichtblick, jedes Wochenende, wenn die Kleine hier. Weil sie halt (..), echt ablenkt von Allem. Das ist zwar auch nervig, aber es ist <u>nicht</u> Studium.
136	TN3		x	Zusammenleben und entspannen zusammen mit der Verlobten	Zeit mit der Partnerin	Soziale Kontakte	Externe Ressource	Es gehört für mich zu den "Sozialen Kontakten" dazu, ehm, das ich eben versucht hab, eben nur (..), wenn's nötig ist zu treffen (..). Ehm (...), aber so grade, ehm, der Teil Beziehung. Also ich wohne zusammen mit meiner Verlobten und das ist auf jeden Fall ne gute Entspannung, dass wenn man irgendwie nach, eh,

									vier Stunden, eh drei Stunden Vorlesung, vier Stunden Arbeit, nochmal drei Stunden Vorlesung, das man weiß, okay (lacht), danach ist jemand hier, da kann ich mich einfach daneben auch die Couch schmeißen und entspannen und so dann hat man das.
142	TN3		x	Zusammenziehen mit der Partnerin während Corona, um der Isolation zu entgehen	Zeit mit der Partnerin	Soziale Kontakte	Externe Ressource		Interessanter Fakt, der Grund, eh, das wir zusammen wohnen ist tatsächlich Corona. Weil wir uns schon von vornherein drauf eingestellt haben, wir wollen nicht durch Corona, dann irgendwie mehrere Wochen uns trennen müssen. Und deshalb wohnen wir dann einfach zusammen.
182	TN2		x	Aufzeichnungen der Vorlesungen	Digitales Lehrmaterial	Modulorganisation und Lehrmaterial	Externe Ressource		Naja, die, die "Aufzeichnung der Vorlesung", wenn es welche gibt. Manchmal gibt es ja welche. Oder gab es zumindest im ersten Semester.
182	TN2		x	Zuverlässige Kommilitonen	Kommilitonen	Soziale Kontakte	Externe Ressource		Ehm (..), "Kommilitonen die, auf die man sich verlassen kann". Also so zum einen sind die Kommilitonen ne Belastung, zum anderen sind sie halt auch ne Ressource, ne?
183	TN3		x	Technische Unterstützung durch festhalten von Informationen in Team-Kanälen	Digitales Lehrmaterial	Modulorganisation und Lehrmaterial	Externe Ressource		Also die "Technische Unterstützung" finde ich auch, eh, die kann sehr hilfreich sein. Das sind dann nicht nur die Aufzeichnungen, ehm, das kann auch einfach das klare festhalten von Informationen in zum Beispiel Team-Kanälen sein. Es ist, eh,

								deutlich besser als etwas, dass am Ende irgendeiner Vorlesung, irgendwann mal gesagt wurde (lacht).
184	TN2		x	Finanzieller Zuschuss von Förderverein bei fehlendem Laptop	Finanzielle Unterstützung	Modulorganisation und Lehrmaterial	Externe Ressource	E::hh, der Förderverein "Elektrotechnik und Informatik" (..), das wurde uns, also das, eh, war wirklich nur ein reiner Zufall. Eine Kommilitonin hat in einer Vorlesung erwähnt, dass man über den Förderverein, einen Laptop, zum Beispiel bekommen kann. Also, es gibt ja auch Informatikstudenten, die <u>keinen eigenen Computer</u> haben. Kann man sich wirklich nicht vorstellen. Aber sowas gibt es. Und, eh, über den Verein kriegt man dann nen Zuschuss, 400€, um sich nen Laptop, eh, zuzulegen. Und eben (..), eh, an den, eh, Online-Vorlesungen, teilhaben zu können. Oder auch einfach nur, eh, vor Ort, eh in der Uni ein Gerät zu haben an dem man arbeiten kann (..).
190	TN1	x		Hilfe von Mitstudierenden bei Schwierigkeiten im Studium	Kommilitonen	Soziale Kontakte	Externe Ressource	Ehm, aber in der Zeit, wo man quasi zusammen, quasi was studiert hatte in dem Sinne, hat man einfach in der Gruppe fragen können "Hey, das und das ist grade ein Problem. Wie sieht das bei euch aus?". Das hat schon viele Sachen wirklich einfacher gemacht. Weil es, zum Beispiel, einfach nicht alleine weiter geht. Also da läuft man sonst gegen eine Wand. Und, ehm, also ja sozusagen, man muss sich

								manchmal Hilfe von anderen suchen, damit es halt irgendwie weiter geht (...). Oder um irgendwelche Blockaden aufzulösen.
194	TN3		x	Geduld im Studienalltag	Aktives Handeln / Achtsamkeit	Resilienz	Interne Ressource	Ja was wir tatsächlich noch nicht genannt hatten, was mir aber tatsächlich als erstes eingefallen ist bei dem Wort Ressourcen (lacht). Eh, das ist die Geduld (lacht). Ich glaube davon brauchen wir ne Menge aktuell (lacht).
197	TN3		x	Geduld mit sich und im Studienalltag	Aktives Handeln / Achtsamkeit	Resilienz	Interne Ressource	Mit sich selbst, mit der Hochschule (lacht). Eh, mit allem was um uns herum, grade so abgeht. Wie gesagt, ich glaube wir brauchen da ne Menge aktuell von.
321	TN3	x	x	Angebote von Workshops für Studierende	Workshops und Angebote der HAW	Modulorganisation und Lehrmaterial	Externe Ressource	Ehm, aber es gibt halt die Diverse solche Workshops. Und die finde ich auch sehr hilfreich und ich finde es auch wichtig, dass die, ehm, nicht nur aufrechterhalten, sondern auch eben weiter vorangebracht werden
380	TN3		x	Stärkung der eigenen Geduld durch Angebote zur Selbstentwicklung seitens der HAW	Workshops und Angebote der HAW	Angebote zur persönlichen Weiterentwicklung	Externe Ressource	Also, da ich ja auch gesagt habe dass Geduld für mich eine wichtige Ressource ist "Während Corona". Ehm, würde ich da halt auch hervorheben, dass diese Angebote zur Selbstentwicklung, eben hilfreich gerade um Geduld beispielsweise aufzubauen.
382	TN3		x	Antrainieren von	Workshops und	Angebote zur	Externe Ressource	Genau das sind eben auch

				hilfreichen Skills durch Workshops	Angebote der HAW	persönlichen Weiterentwicklung		Sachen, die man durch solche Workshops ein bisschen lernen, antrainieren, verbessern kann. Ehm, die auch hilfreich sind.
388	TN2	x*	x*	Geduld, Mentale Abhärtung und ein gelassenerer Umgang mit Stress	Aktives Handeln / Achtsamkeit	Resilienz, Abwehrstrategien und Achtsamkeit	Interne Ressource	Aber was auf jeden Fall hilfreich ist, eh, Geduld. Eh, Resilienz hattest du es gesagt. Also ich sag mal mentale Abhärtung, ja? Stress, eh, mit Stress umgehen können oder stressige Situationen, in stressigen Situationen kühlen Kopf bewahren. <u>Das ist auf jeden Fall, sowohl als Soldat als auch als Studierender, sehr hilfreich.</u>
390	TN3	x	x	Hilfe durch Selbstentwicklung	Workshops und Angebote der HAW	Angebote zur persönlichen Weiterentwicklung	Externe Ressource	Es kann einem einfach nur helfen. Deshalb, also ich mag da jetzt nicht von Selbstoptimierung sprechen, aber Selbstentwicklung, auf jeden Fall, sehe ich immer, ehm, kann einem nur helfen. Man entwickelt sich halt weiter. Also ich meine, <i>das steckt schon im Wort, dass das nur positiv sein kann</i> (...).
451	TN3	x		Erleichterter Zugang zu leeren Lernräumen durch Tutorentätigkeit	Zugang zu Lernräumen	Lehr- und Lernumgebung	Externe Ressource	Ja, dann wird einem auch erzählt in welchem Pool man tatsächlich nachgucken kann, welche Räume wann und wo belegt sind. Von wem. Und dann kann man sie auch selber buchen. Und man hat da halt einen Schlüssel, mit dem kannst du jede Tür öffnen (...). Damit hab ich im Endeffekt, mir halt das erkauft, was ich sonst nicht hatte. Ich hatte einen Raum, wo man sich nur zu dritt oder viert reinsetzen konnte. Und in Ruhe

								arbeiten konnte. Das haben wir sonst nicht.
473	TN3	x		Psychologische Unterstützung der Studierenden seitens der HAW	Workshops und Angebote der HAW	Angebote zur persönlichen Entwicklung	Externe Ressource	Möchte ich aber gerne nochmal hervorheben. Ehm, so grade zu den Punkten, "Was hilft uns die Belastungen zu umgehen" oder "zu bewältigen". Ehm, das ist eben auch dieses Angebot der psychologischen Unterstützung für Studierende. Das ist nochmal für mich, ehm, was deutlich anderes als eben die Selbstentwicklung. Weil die psychologische Unterstützung ja meistens eher dann zum Tragen kommt, wenn eben die eigene Entwicklung nicht ausgereicht hat. Also man eigentlich schon in einer Krise ist. Und grade da braucht man die Hilfe eben und da ist es auch gut, dass die HAW sich anbietet.

Anhang 17 - Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 2, Ressourcen

Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 2, Ressourcen

WW	TN	vC	wC	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion	Oberkategorie	Zitat
64	TN2		X	Höhenverstellbarer Schreibtisch um physischen Belastungen der Online-Lehre zu begegnen	Ausstattung Home-Office	Lehr - und Lernumgebung	Externe Ressource	Also was da eigentlich, also Rücken hatte ich auch schon vorher, aber ich habe mittlerweile so'n höhenverstellbaren Schreibtisch für den ganzen Pipapo. Der ist ganz cool. Ehm, (lacht) also Zuhause bin ich besser ausgestattet, als auf der Arbeit.
70	TN4	x*	x*	Treffen mit anderen Studierenden bei Präsenzveranstaltungen	Kommunikation mit Studierenden	Soziale Kontakte	Externe Ressource	Ich hab jetzt einen Kurs gewechselt und mach einen aus dem ZAHL Semester. Die sind beide Präsenz. Ehm (..), ja. Da merke ich auch, dass das <u>wesentlich angenehmer, zumindest für mich, geht.</u> Auch wenn ich eine Stunde in die Uni fahr. Da dann hinzufahren, weil ich mich einfach das, das, ja (..), was vorhin schon gesagt wurde. Einfach viel mehr motivieren kann, dahin zu fahren. Da dann wen zu treffen, als mich hier alleine vor den Rechner zu setzen.
88	TN3	X		Ablenkung durch diverse kulturelle Aktivitäten (Konzerte, Theater, Reeperbahn, Clubs)	Freizeit Umfeld	Freizeit	Externe Ressource	Also allgemein. Egal was. Konzerte, Theater oder halt nur irgendeine Ecke (..) in Hamburg wirklich halt sehen. Also was man nicht als Hamburger kennt, eine schöne Ecke. Spaziergang, Club, Reeperbahn. Egal was, Hauptsache irgendwas.

94	TN2		x	Spaziergänge Park neben dem Wohnort	Körperliche Betätigung	Freizeit	Externe Ressource	Ja, ich war glaube ich während Corona, war ich da sicher hundert mal.
94	TN2		x	Häufiges Netflix schauen	Ablenkung durch Serien und Filme	Freizeit	Externe Ressource	Netflix glotzen habe ich relativ viel gemacht. <u>Also zwölf Stunden Uni, zwei Stunden Netflix. Schlafen gegangen. Aufgestanden weitergemacht.</u>
97	TN3		x	Bewusster Verzicht von Online-Medien	Verzicht von Medien	Resilienz	Interne Ressource	Ja das tat mir wirklich gut selbst mein Handy auszuschalten. Nix Online. Ich komme einfach raus. Einmal Leute, die ich nicht wirklich kenne ins Gesicht sehen.
101	TN4	X	x	Sport als guter Ausgleich zum Studium	Sport	Sport	Externe Ressource	Ja, das merk ich, dass mir, e::h (..), ja Sport zum Ausgleich (..), als Ausgleich zum Studium sehr gut tut. Eh, hab auch während Corona, hab ich viel, eh, Rad gefahren und gelaufen.
101	TN4		X	Online Videospiele mit Freunden und Chatten	Freizeit mit Freunden	Soziale Kontakte	Externe Ressource	Ich war dann häufig auch Abends mit Freunden online und wir haben dann irgendwie gequatscht oder noch etwas gezockt. Oder irgendwie sowas.
101	TN4		X	Verzicht von digitalen Medien während Entspannung im Garten	Entspannung in Wohnumgebung	Resilienz	Interne Ressource	Draußen sein. Ich hab, ich bin in der glücklichen Lage einen Garten zu haben. Ehm (..), genau. Und da dann einfach mal, da dann doch offline sein. Und mal nix tun.
141	TN1	x	X	Guter Umgang der Professoren bei der Beantwortung von	Kommunikation mit Professoren	Kontakt mit den Lehrenden	Externe Ressource	So da muss ich sagen, <u>das haben wir gar nicht bei uns im Studiengang.</u> Da ist keiner der sich

				Fragen. Bestärkung zur Fragestellung				über Fragen, die nicht gut genug gestellt sind stört. Muss ich bei uns sagen, ein Lob an die Professoren. Die sind alle vorbildlich.
142	TN2	x	x	Guter Umgang der Professoren bei der Beantwortung von Fragen. Bestärkung zur Fragestellung	Kommunikation mit Professoren	Kontakt mit den Lehrenden	Externe Ressource	Die sagen immer: "Bitte stellen Sie Fragen. Es gibt keine dummen Fragen."
159	TN1	X*	X*	Wahlpflichtkurs der auf das Schreiben einer Bachelorarbeit vorbereitet.	Hilfsangebote der HAW	Modulorganisation und Lehrmaterial	Externe Ressource	Aber sowas haben wir, also wir haben ein WP. So ein drei Credit-Points Ding. "So schreibt man eine Bachelorarbeit" grob. Hab ich zumindest mal gesehen. Aber im Laufe des Studiums, dass wir da so professionell drauf vorbereitet werden. <u>Wir haben jetzt einen wissenschaftlichen Mitarbeiter in einem Fach, der legt da sehr viel Wert drauf.</u> Weil der halt den selben Studiengang mal belegt hat und das Problem hatte.
175	TN4	X*		Orpheus Raum - offener Raum für Tutoren, zum Aufgaben machen und in Kommunikation mit den Tutoren treten ist sehr hilfreich	Tutorien	Modulorganisation und Lehrmaterial	Externe Ressource	Bei uns im Department gibt es sowas, das nennt sich Orpheus-Raum. Ehm, ich weiß nicht, ob das alle haben. Da gibt es Tutoren, die sind eben in einem Raum. Immer zu bestimmten Zeiten. Un::d da kann man halt hingehen, seine Aufgaben machen. Und wenn man eben Fragen hat, dann kann man diese Tutoren direkt fragen.

185	TN1		X	Gute Erreichbarkeit der Professoren über digitale Medien wie Teams	Kommunikation mit Professoren	Kontakt zu Lehrenden	Externe Ressource	Über Teams, Email. Die antworten auch zeitnah. Da haben wir gar keine Probleme eigentlich.
187	TN3	x	x	Projekte wie "Competence Compact" im "International Office" sind sehr ansprechend	Angebote der HAW	Angebote zur persönlichen Weiterentwicklung	Externe Ressource	Also ich bin mit "International Office" bei einem Projekt, das heißt "Competence Compact". Und da, da werden mehrere Sachen angeboten. Und ich hab am Anfang daran teilgenommen. Und ich bin, ja, da auch tätig grade. Also jetzt arbeite ich da auch. Und an solche Projekte werde ich halt auch öfters mal teilnehmen, wenn das mir anspricht.
200	TN1		X	Entfallen der Lüftungspflicht dank Lüftungsanlagen in einigen Räumen zur besseren Umsetzung von Corona-Maßnahmen	Gute Raumausstattung	Lehr- und Lernumgebung	Externe Ressource	Gott sei Dank muss bei uns nicht gelüftet werden. Wir haben unsere Räume, sind alle mit Lüftungsanlagen ausgestattet. Also per Default quasi. Schon das ganze Jahr. BT 7 ist ja belüftet. Die haben ja gar keine Fenster. Kann man nicht öffnen (lacht). Es muss der Horror sein, wenn man die ganze Zeit in der Kälte die Fenster aufmachen muss bei euch.

Anhang 18 - Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 3, Ressourcen

Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 3, Ressourcen

WW	vC	wC	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion	Oberkategorie	Zitat
36		X	Ausweichmöglichkeiten im Glasgebäude mit offenen Räumen im dritten Stock	Lernumgebung an der Hochschule	Lehr- und Lernumgebung	Externe Ressourcen	Das das ist jetzt, ich, man kann jetzt eigentlich sagen das ist jetzt "Während Corona", weil erst jetzt, teilweise besser geworden. Weil jetzt haben wir glaube ich im Glasgebäude, da sind viele Räume geöffnet im zweiten und dritten Stock.
70	X*		Vermittlung zu Unternehmen zwecks Berufseinstieg durch Professoren,	Unterstützung durch Professoren	Kontakt zu Lehrenden	Externe Ressourcen	Aber die Profs. tun das, weil die lange unterwegs waren in der Szene und die können einen da ziemlich unterstützen. Die tun das auch gerne, aber der persönliche Kontakt fehlt.
132	X	x	gute Verkehrsanbindung zu den Lehrstätten	Erreichbarkeit Lehrstätten	Lehr- und Lernumgebung	Externe Ressourcen	Die Anbindungsmöglichkeiten sind zum Glück gar nicht schlecht. Ist ja direkt Hauptbahnhof, Lohmühlenstraße.
147	X		Persönliche Kommunikation und Ablenkung durch Freunde und Kommilitonen	Kommunikation mit Studierenden	Soziale Kontakte	Externe Ressourcen	Eigentlich war es vorher, glaube ich, mehr so die "Persönliche Kommunikation", ne? Mit deinen Freunden, mit deinen Kommilitonen oder sowas. Mit denen du dann auch in der Bibliothek warst und in der Uni oder sowas (...). Und da hat man eigentlich immer zusammen gelernt. Man hat irgendwie, jeder hat man Scheißtag aber irgendwie hat man sich dann doch irgendwie zusammen, eh, gehalten. Und ich glaub das beste war immer mal was anderes machen,

							also einfach mal irgendwas, dass wirklich nichts mit Uni zu tun hat, wenn es auch nur ein Eis essen war.
199	x		Berufschancen durch Kontakt zu den Professoren	Unterstützung durch Professoren	Kontakt zu Lehrenden	Externe Ressourcen	Ehm, was, also was viel geholfen hat, sind eigentlich auch die Verbindungen bisher. Also auch mit den Profs. und so weiter und sofort. Und das man (..) das Potenzial sieht, was danach eigentlich kommen kann, nach dem Studium. Also das man also auch die Möglichkeiten auch geboten bekommt, von den Professoren, wenn man sich mit denen halbwegs versteht, dass sie bereit sind einem zu helfen und (..) einen weiter zu bringen.
205	x*	x*	Sport als hilfreiche Ressource	Sport	Sport	Externe Ressourcen	Ja, also ich weiß nicht wie wichtig das für andere ist, aber ich fühle mich auf jeden Fall viel, viel besser mit Sport und -.
331	X	X	Gesellenbrief wird problemlos als Vorpraktikum anerkannt	Problemlose Anerkennung von Leistungen aus der Lehre fürs Studium	Studienorganisation	Externe Ressourcen	macht einen Termin mit dem Prof. und zeigt ihm dann seinen Praktikums, was weiß ich? Wie gesagt, ich weiß halt nicht wie das bei den anderen ist. Praktikumsbericht oder sonst was. Und es gibt halt bestimmte Dinge, die man abarbeiten muss. Was weiß ich: Schweißen, Nieten oder Drehen und Fräsen oder keine Ahnung was. Was für den Prof dann wichtig ist und das dann für mich, war es nie relevant, weil ich mit dem Gesellenbrief hatte ich kein Problem.

337	x		Anwendung theoretischen Wissens (Strömungslehre) in praktischen Erfahrungen im Labor	Praktika	Modulorganisation und Lehrmaterial	Externe Ressourcen	So kleine Roboter und sowas und da musst du den so zusammenbauen und so programmieren auch, dass er einer weißen Linie folgt. Und sowas ist eigentlich interessant.
-----	---	--	--	----------	---------------------------------------	--------------------	---

Anhang 19 - Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 4, Ressourcen

Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 4, Ressourcen

WW	TN	vC	wC	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion	Oberkategorie	Zitat
88	TN1		X	Keine Semesteranrechnung während Pandemie-Phase	organisatorische Erleichterungen während der Pandemie	Studienorganisation	Externe Ressource	Aber das ist das positive an Corona finde ich. Weil diese Semester werden einem ja quasi nicht wirklich als Studienzeit angerechnet. Also man studiert sie <u>natürlich</u> , aber die Regelstudienzeit wird ja offiziell erhöht.
102	TN1	X	x	Der Segelflugsport ist ein guter Ausgleich zum Studium	Sport als Ausgleich zum Studium	Sport	Externe Ressource	Mach dort <i>Segelflug</i> . Das ist halt ein sehr schöner Ausgleich (lacht). Und dann da die ganze Zeit, eh, an der Luft und dann Freunde trifft und all so ein Kram.
122, 124	TN1	X	X	Innere Einstellung, "das Beste zu geben". Reduktion von Stress durch unrealistische Zielsetzung	Persönliches Erwartungsmanagement	Resilienz, Abwehrstrategien und Achtsamkeit	Interne Ressource	Aber da musste ich mir einfach mal sagen "Ja komm, das ist jetzt so". Ich brauche so lange <u>wie ich brauche</u> und da kann jetzt irgendwie keiner eigentlich was ändern.
147	TN1	X*	x*	Soziale Kontakte in der Universität, Planungsabsprachen unter Kommilitonen	Soziale Kontakte zu Studierenden	Soziale Kontakte	Externe Ressource	Ganz, ganz, ganz klar "Soziale Kontakte". Weil das ist so, und grad auch "Kommilitonen" oder auch außerhalb der Uni. Ne Mischung macht's glaube ich. Ehm, grade so, wenn man halt ja nix, irgendwas nicht verstanden hat oder nicht weiß ob's allen anderen genauso geht. Und da einfach, das man einfach weiß, dass das andere genau die gleichen Probleme haben wie man selbst
149	TN2	X*	X*	Tutorien Angebote seitens der Uni.	Tutorien	Modulorganisation und Lehrmaterial	Externe Ressource	Das einzige was ich jetzt von seitens der Uni mir vorstellen könnte, ist einfach das es Tutorien gibt.
155	TN1	X*	X*	Energie tanken	Studienfreie Zeit	Freizeit	Externe	Ja ich (...), was natürlich schön ist, wenn man

			während kurzer studienfreier Zeiten (Feiertage)			Ressource	einfach mal (..), während des Semesters oder sowas, Zeit hat sozusagen, ehm, ich muss mich jetzt die nächsten zwei oder drei, vier Tage gar nicht mit der Uni beschäftigen. Weil ich nichts verpasse und weil ich nichts aufarbeiten muss oder sowas (lacht). Einfach irgendwie mitten im Semester, was, ehm (..), gut das ist immer zu Zeitpunkten oder wo man immer schon was nacharbeiten kann. Wenn es um die Feiertage geht, Ostern oder Weihnachten oder so. Da ist man schon immer (..). Ostern wahrscheinlich noch nicht, aber Himmelfahrt zum Beispiel. Da war ja immer schon mal beschäftigt mit den Klausuren und dem nacharbeiten und vorarbeiten. Aber wo man zwei Wochen oder eine Woche einfach nix, nix so (..) zu tun hat quasi (lacht).
--	--	--	---	--	--	-----------	---

Anhang 20 - Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 1, Wünsche an das SGM

Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 1, Wünsche an das SGM

WW	TN	vC	wC	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion	
237	TN3	x	x	Aufzeigen von Unterstützungsangeboten zum Abbau finanzieller Schwierigkeiten von Studierenden	Infos zu Unterstützungsangeboten	Kommunikation SGM verbessern	Aber, ehm, was natürlich (lacht), ehm, immer hilft ist, ehm, sag ich mal der Abbau dieser finanziellen Schwierigkeiten der Studenten. Das heißt also eben, genau alle Möglichkeiten aufzeigen die sie haben. Das passiert, weiß ich auch schon oft. ehm, aber wir haben ja grade eben gelernt, es gibt immer noch Fördervereine von denen man nichts gehört hat (lacht). Und, ehm, ja es gibt eben Studenten die wissen da garantiert immer noch nicht von und könnten es aber eigentlich gebrauchen.
239	TN3	x	x	Studierenden Möglichkeiten geben ihr Studium zu finanzieren	Möglichkeiten der Studienfinanzierung	Persönliche Weiterbildung	Es geht weniger darum, eh (lacht), quasi die Studenten, eh, das Leben der Studenten selber zu finanzieren, sondern ihnen die Möglichkeit dafür in die Hand zu geben, es selber zu finanzieren.
243	TN3	x	x	Verbreiten von Hilfsangeboten, damit mehr Studierende diese kennenlernen.	Verbreiten von Infos zu Unterstützungsangeboten	Kommunikation SGM verbessern	Im Endeffekt gehts ja darum, dass dieses, eh, Angebot, das ja durchaus existiert. Das, dass ,ehm, <u>auch Verbreitet wird. Öffentlich gemacht wird.</u> Das wird es sicherlich in vielen Formen, aber (..) anscheinend noch nicht genug, wenn's Leute noch nicht gehört haben.
284	TN2		x	Wunsch, dass alle Lehrenden die selbe Plattform für Lehre und Kommunikation nutzen	Einheitliche Online-Lehre	Organisation Online-Lehre	Es wäre schön, wenn, wenn, wenn alle das gleiche System nutzen würden. Also es gibt jetzt, es gibt Zoom. Es gibt Teams. Im ersten Semester gabs noch so'n, so ne dritte proprietäre Lösung eines Profs (..). Dann benutzen nicht alle EMIL. Andere

							nutzen dann, die, die, HAW-Cloud. Und ich glaube NAME hatte sogar irgendwie schon wieder seine eigene Webseite. Seine eigene Lösung. Das ist <u>so belastend sich</u> für alles, eh, aufzuschreiben, also so der Prof. hat jetzt die Kombination. MS-Teams, eh, seine Kommunikation aber über Email, aber seine Dateien findet man in, eh, seiner privaten Own-Cloud (...). So, muss man sich für jeden Prof. aufschreiben, wie man ihn, wie man an die Dinge rankommt.
307	TN3	x	x	Keine Email-Flut bezüglich der Hilfsangebote der Uni	Informationsflut	Verbesserung Digitale Kommunikation	Ja, also es darf halt, wie wir vorhin schon gesagt haben. Es darf halt keine so ne Flut werden. Weil die wird dann nicht mehr wahrgenommen.
307	TN3	x	x	Einmalige Infos der Hilfsangebote zu Beginn jedes Semesters	Verbreiten von Infos zu Unterstützungsangeboten	Kommunikation SGM verbessern	Ich fänd's zum Beispiel nicht schlecht, wenn pro forma, eh, jedes Semester damit beginnt, dass nochmal die (lacht) vorgestellt werden. Oder nochmal in Erinnerung gerufen (...). Weil, gut, die Probleme hat man meistens <u>im Semester und gegen Ende des Semesters</u> . Aber nun sind sie vielleicht eher noch im Kopf geblieben, als wenn's nur am Anfang des Studiums war.
321	TN3	x	x	Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung von Workshops	Unterstützungsangebote	Persönliche Weiterbildung	Ehm, aber es gibt halt die Diverse solche Workshops. Und die finde ich auch sehr hilfreich und ich finde es auch wichtig, dass die, ehm, nicht nur aufrechterhalten, sondern auch eben weiter vorangebracht werden.
330	TN1	x		Workshopteilnahme durch engen Stundenplan nicht möglich nicht möglich	Zugang zu Hilfsangeboten	Persönliche Weiterbildung	Ich hab, glaube das ich im ersten Semester mal irgendeinen besuchen wollte. Das aber allein von dem normalen Stundenplan aber nicht funktioniert hat. Dann hab ich halt gesagt, "Okay dann passt es nicht".

360	TN1		x	Gleichmäßige Verteilung von Hilfsangeboten zum Unterricht	Zugang zu Unterrichtsmaterialien	Lehrmaterial und Hilfsmittel	Ehm, das ist ja so. Also zu Beginn gibt es mehr. Ehm, jedenfalls muss man gucken, ob man das irgendwie gleichmäßig verteilt auf alles ein bisschen.
363	TN2		x	Besserer Zugang zu Unterrichtsmaterial während Corona	Zugang zu Unterrichtsmaterialien	Lehrmaterial und Hilfsmittel	Also ich erinnere mich noch ans allererste Praktikum für dieses Fach, wo man halt mit dieser Software arbeiten soll. Und abgesehen von ein paar Videos die die Software erklären (..), war nicht viel Material vorhanden um überhaupt mal damit klar zu kommen.
365	TN1	x	x	Bereitstellung von Programmierumgebungen seitens der HAW	Unterrichtsmaterial	Lehrmaterial und Hilfsmittel	Also man kann ähnlich, so eine Art Abbild quasi den Studierenden zur Verfügung stellen. Wo die ganzen Bausteine sozusagen schon so funktionsfähig zur Verfügung stehen. Das könnte man quasi einmal machen und dann eben die nächsten Semester nutzen. Ehm, da haben sich das einige schon gewünscht. Das ist einfach so, ja wie mit einem USB Stick, so eine Plug and Play Geschichte. Das steht dann einfach schon so funktionsfähig da, sag ich jetzt mal, in meinem Software-Paket.
391	TN1		x	Die zur Verfügung stehenden Lernräume weiterhin anzubieten und mit Stromanschluss auszustatten	Ausstattung Lernräume	Verbesserung Lehr- und Lernumgebung	Also die HAW hatte ja schonmal angefangen, jetzt zu diesem Semester, Lernräume für die Studierenden einzurichten. Das Projekt ist ja auch mehr oder weniger geglückt. Also, ehm, es gibt jetzt vier Lernräume am Berliner Tor 7. Eh, die haben auch so, eh, also die sind immer offen sozusagen. Da kommt man schon rein. Ehm, es war auch mal groß im Gespräch, dass man sich da irgendwelche Strom Anschlüsse kümmert. Das man zumindest dann mal die Computer aufladen kann. Wenn man das dann braucht. Die Dinge haben momentan, im Schnitt 5

							Steckdosen. Ehm, und das Problem, dass die HAW ja momentan ja hat, ist das sie jetzt kein Geld mehr hat. Also, ehm, dass sie gucken muss wie sie jetzt die nächsten Jahre über die Runden kommt. Und deswegen bin ich nicht überzeugt, <u>dass das Projekt zu Ende ist</u> . Ehm, jedenfalls müsste man da nochmal miteinander schnacken.
400	TN3	x	x	Hilfsangebote gezielter an die Studierenden heranführen	Verbreiten von Hilfsangeboten seitens der HAW	Verbesserung Kommunikation SGM	Aber, ehm, wir haben eben schon eigentlich viele gute Angebote. Also, kann ich mir eigentlich nur wünschen, dass die Angebote, ehm, ja noch ein bisschen, besser gezielt quasi an die Studenten tatsächlich ran gebracht werden. Da sehe ich aber große Schwierigkeiten.
400	TN3	x	x	Hilfsangebote nicht nur zu Beginn des Studiums an die Studierenden heranführen	Verbreiten von Hilfsangeboten seitens der HAW	Verbesserung Kommunikation SGM	Das man die richtigen Studenten, im richtigen Moment erwischt. Nicht bloß am Anfang des Studiums oder, ja, wenn's halt eigentlich gerade gar nicht relevant ist.
415	TN3	x	x	Konkreter Anlaufpunkt mit allen Hilfsangeboten der HAW	Anlaufpunkt für Hilfsangebote seitens der HAW	Verbesserung Kommunikation SGM	Also die Möglichkeit die Sachen zu finden, von den man noch nicht vorher gehört hat. Also deshalb, ich fänd das sehr hilfreich, wenn man da einen konkreten Punkt hat von dem man ausgehen kann. <u>Der einem zumindest verspricht (lacht), quasi alles anzubieten, was so einem zugänglich ist.</u>
416	TN2	x	x	Einen zentralen Ort mit allen Angeboten der HAW	Anlaufpunkt mit Hilfsangeboten seitens der HAW	Verbesserung Kommunikation SGM	Da gibt's dann halt auch wieder Kooperationen und so weiter. Und ja, es ist ein Ort, wo diesen ganzen Angebote dann zusammenfließen. Wo man sich dann darüber informieren kann. Das ist wirklich hilfreich.
441	TN2	x	x	Kleinere Lernräume die keine hohe Geräuschkulisse	Ausstattung Lernräume	Verbesserung Lehr-Lernumgebung	<u>Also ja: Ja zu Räumen, zum Lernen. Nein: zu der Größe.</u> Kleinere Räume, wo man

				zulassen			irgendwie sich mit einer Gruppe reinsetzen könnte. Ich weiß, Trennwände würden ja auch schon helfen.
449	TN3	x		Austausch zwischen den Studiengängen fördern	Studienorganisation	Vernetzung	Und deshalb sind die auch ein bisschen abgeschottet von anderen Studiengängen. Was ich aber auch nicht gut finde.
456	TN3	x		Labore auf mehrere kleinere Räume verteilen um Geräuschkulisse zu reduzieren	Lernräume	Verbesserung Lehr-Lernumgebung	Und zweitens die mehr verteilt sind auf Räume und nicht einzelne große Räume (..). Weil da hat man halt ganz schnell wieder, ehm (..), die voll belegten Räume. Wo dann jeweils zwei oder drei Leute an einem Rechner sitzen (..). Und da wirs dann schon mal ganz schön laut(..).
456	TN3	x		Mehr Sitzplätze mit Rechnern in den Laboren	Ausstattung Lernräume	Verbesserung Lehr-Lernumgebung	Ab::er, wenn ich mir da eine Sache wünschen müsste, dann wäre das mehr, dass das erstens mehr Plätze sind.
459	TN2	x		Mehr Sitzplätze mit Rechnern in den Lernräumen	Ausstattung Lernräume	Verbesserung Lehr-Lernumgebung	Ehm, bisschen mehr, so 2-3 Rechner mehr, würden eigentlich ideal sein denke ich. Denn dann ist der Raum nicht zu groß, was ich eben meinte. Mit einem Raum, wo dann alle sind. Sondern es sind dann wirklich drei oder vier Räume, habt ihr gesagt. Ich sehe immer nur drei Räume, wenn ich rein gehe, Ehm (..), wenn da noch zwei, drei Plätze mehr wären. Wär's ideal.
462	TN3	x		Mehr Steckdosen in den Vorlesungsräumen	Ausstattung Vorlesungsräume	Verbesserung Lehr-Lernumgebung	Baut da lieber mehr Steckdosen in die Vorlesungsräume.

475	TN3	x	x	Mehr Aufmerksamkeit für Psychologische Unterstützungsangebote seitens der HAW	Verbreiten von Hilfsangeboten seitens der HAW	Kommunikation SGM verbessern	Ja, also mir ist auch wichtig das festzuhalten, dass das ein wichtiges Angebot ist. Weil, wenn wir jetzt sprechen, wie wichtig es ist den Studierenden die Angebote bewusst zu machen, dann finde ich ist das auch eines der Angebote, das eben bewusst gemacht werden muss.
-----	-----	---	---	---	---	------------------------------	--

Anhang 21 - Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 2, Wünsche an das SGM

Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 2, Wünsche an das SGM

WW	TN	vC	wC	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion	Zitat
131	TN1			Besseres Mobiliar wie höhenverstellbare Schreibtische	Verbesserte Ausstattung Lehrräume	Verbesserung Lehr- und Lernumgebung	Ich wusste jetzt nicht, dass Ihr dafür die richtige Zieladresse seid, deswegen habe ich es aufs "Mobiliar" beschränkt. <u>Verstellbare Schreibtische wären ein Traum.</u>
169, 173	TN4			Längere Kennenlernphase/OE-Phase zu Studienbeginn	Organisation OE-Phase	Vernetzung	Länger wäre, also mehr Tage, das man, e::h. Also ich bin ja in so einem OE-Team von Fahrzeug- und Flugzeugbau. Und wir würden auch immer gerne länger sowas anbieten. Dieses Semester hatten wir zwei Tage. manchmal sind es auch drei Tage. Aber man merkt einfach in der Planung, man könnte das noch wesentlich in die Länge ziehen. <u>Einfach um den Leuten da mehr Freizeit zu geben, um sich selber unter einander kennen zu lernen. Also eigentlich könnte man fast eine ganze Woche daraus machen.</u> <u>Einfach das diese OE, eh, -Wochen ausgebaut werden. Oder mehr, das da mehr angeboten werden kann.</u>
171	TN4	X	X	Mehr Wissensvermittlung während OE-Woche	Organisation der OE-Phase	Vernetzung Studierende untereinander	Das, dass halt nicht nur zwei oder drei Tage sind. Ehm, sondern etwas länger, damit die sich untereinander noch besser kennenlernen können. Aber eben auch, damit man denen ein bisschen das Studieren an sich näher bringt. <u>Weil so bringt man denen zwar die Plattformen näher, aber, eh, wissen wie man dann studiert (lacht), wenn man das so sagen kann, tut man danach eigentlich noch nicht.</u>
181	TN1			Bessere Ausstattung der	Verbesserte Ausstattung	Verbesserung Lehr- und	So wie du sagt: Steckdosen. Also Die Räume

				Räume mit Steckdosen	Lehrräume	Lernumgebung	besser ausstatten.
181	TN1			Verkürzung der Vorlesungszeiten	Stundenplan Organisation	Studienorganisation	Die Vorlesungszeiten verkürzen, das wäre ja jetzt alles an die Organisation adressiert
195	TN3			Größere Räumlichkeiten für Vorlesungen Flugzeug- und Fahrzeugbau	Größere Kapazitäten Lehrräume	Verbesserung Lehr- und Lernumgebung	Also bei uns Fahrzeug- und Flugzeugbau werde ich mir den Wunsch behalten, dass größere Räume und irgendwie mit organisatorische Sachen. Das halt organisatorische Sachen, dass halt mit inkludieren.
210	TN3			Information über Projektergebnis	Partizipation SGM	Kommunikation SGM verbessern	Wenn du da das Endergebnis hast. Weil das interessiert mich jetzt auch, was dann da raus kommt.
215	TN4			Beitrag zum SGM und Veränderung an der HAW leisten durch Projektteilnahme	Partizipation SGM	Kommunikation SGM verbessern	Ja. Ja wäre ja schön, wenn das so einen ersten Beitrag dazu leistet

Anhang 22 - Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 3, Wünsche an das SGM

Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 3, Wünsche an das SGM

WW	vC	wC	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion	Zitat
74	x	x	Weitere Klausurenphase, um Klausuren im selben Semester abschließen zu können	Klausurenorganisation	Änderungen Organisation Klausurenphase	Also wir haben einfach keine zweite Klausurenphase. Wir haben eine direkt nach dem Vorlesungszeiten. Und dann wirst du da irgendwie in zwei Wochen komplett durch geprügelt. Das hat den Vorteil, dass du in den Semesterferien dann einfach nichts machen kannst, du kannst einfach wirklich abschalten. Aber es wäre glaube ich besser, wenn man irgendwie die Klausuren aufteilen könnte in zwei Phasen, wenn man es denn nicht schafft, die dann 4,5 Wochen später dann noch mal nach schreiben kann. Anstatt sich ein halbes Jahr warten zu müssen, bis man wieder schreiben kann.
227	X	X	Halbwegs essbares Essen in der Mensa bereitstellen	Mensa-Essen verbessern	Mensa	Das Einfachste wäre glaube ich, eine halbwegs essbare Mensa manchmal zu machen. Also manchmal geht es wirklich, aber ab und zu kannst du dir das nicht antun.
231	X	X	Genug Lernplätze in der Nähe der Universität schaffen	Lernumgebung verbessern	Lehr- und Lernumgebung	Ehm, auf jeden Fall müsste man irgendwie in der Nähe der Uni, irgendwie dafür sorgen, dass man genug Lernplätze frei hat für genug Leute. Weil echt wir verteilen uns eigentlich überall nur nicht, nur nicht an unserer eigenen Bibliothek
231	x	x	Längere Öffnungszeiten der Bibliothek	Öffnungszeiten Bibliothek	Lehr- und Lernumgebung	Bei uns ist glaube ich um sechs schon zu oder um sieben, weißt du? Manchmal sitzt du da halt bis 11,12 Uhr. Ehm, das ist halt das größte Problem (..)
233	X	X	Im Grundstudium Nachschreibemöglichkeit für	Organisation Klausurenphase	Änderungen Organisation Klausurenphase	Ja, also dass man vielleicht auch eine nachschreibe Möglichkeit hat. Wenigstens fürs

			Klausuren schaffen			Grundstudium. Das ist ja mitunter das schwierigste eigentlich.
241	X	X	Angenehmere Gestaltung der Lernräume (Steckdosen etc.)	Lernumgebung verbessern	Lehr- und Lernumgebung	Das ist dieses andere Department für die kaufmännischen Studiengänge. Da ist es eigentlich relativ (...). Das sind halt einfach auch nur Tische, eine Reihe von Tischen. Aber da hat jeder, da gibt es, da hat jeder zwei Steckdosen. Du hast eine eigene Lampe. Und bist mehr dann so, du kannst da auch alleine hin. Und wenn du halt mit mehreren, du musst da eher gesagt auch alleine hin. Wenn du mit mehreren lernen musst, dann kannst du, wäre unser Department beispielsweise besser. Weil es gibt da extra diese Viererplätze, an denen du dann sitzen kannst oder sollst.
243	X	X	Verlängerte Öffnungszeiten der Bibliothek	Organisation Lernräume	Lehr- und Lernumgebung	Und die Uhrzeiten. Ich weiß nicht wie sehr sich das lohnt, wenn man. Weil, wie gesagt die meisten verteilen sich ja eh woanders hin, weil die wissen ganz genau um sechs machen die zu. Um sechs oder sieben. Und dann gehen sie halt woanders hin
251	X	X	Mehr Alternativen fürs Mensa-Essen	Mensa-Essen verbessern	Mensa	"Mehr Auswahl" oder "Abwechslung" oder(...). Was, also es war jetzt kein, das da überhaupt gar kein Schwein da drinnen sein soll. Sondern, wenn dann, das es irgendwie die Möglichkeit gibt, wenn dir das eine nicht schmeckt, dass du es echt nicht sehen kannst, dass du auch eine Alternative hast.
285	X	X	Erstsemestern Zeitmanagement beibringen und dazu anhalten für körperlichen Ausgleich zu sorgen	Studieneinstieg erleichtern	Persönliche Weiterbildung	Und das ist halt Zeitmanagement was man, was sehr wichtig wäre auch den Erstis irgendwie beizubringen, dass du sagst, so, okay, es gibt halt Leute die müssen arbeiten hin und her (...). Das sie auch wissen, dass Sie sich Zeit für sich nehmen müssen. Also du kannst eben nicht durchgängig alles in dich rein prügeln und dann, irgendwann gehst du unter. Also (...) wirklich es gibt Zeiten da liegst du im Bett und kriegst dich

						nicht hoch, weil einfach alles ist durch, weißt du? Weil du kannst nicht drei Monate am Stück nur 5,6 Stunden am Tag schlafen.
297	X	X	Studierende dazu animieren Hobby oder anderen Ausgleich wahrzunehmen	organisatorische und psychologische Unterstützung	Persönliche Weiterbildung	Irgendwie ein Hobby oder sowas. Weil so, man merkt echt, egal wann die ganze Zeit zu Hause ist (..), deggah du wirst behindert. Aber echt. Anders kann man es nicht beschreiben. Du wirst einfach so wahnsinnig, wenn man den ganzen Tag sitzt und schreibst und lernst und hörst jemanden zu.
299	X	X	Direkten und verlässlichen Ansprechpartner für studentische Probleme	Ansprechpartner Hilfsangebote	Persönliche Weiterbildung	Also vielleicht wäre es cool, dass man irgendwo so eine Informationsmöglichkeit über diese Workshops, irgendwie gibt. Nicht mal das da jemand sitzt der einem sofort hilft, sondern, dass du das du da irgendjemanden hast, wo du weißt, der weiß wo ich hin kann oder hin muss. Oder der mir helfen kann, jemanden zu finden der mir hilft.
303	x	x	Direkten Ansprechpartner für Hilfsangebote der Uni	Ansprechpartner Hilfsangebote	Kommunikation SGM verbessern	Man hat auch noch private E-Mails und, keine Ahnung, den ganzen Tag bimmelt das Telefon. Das ist einfach zu viel. Das wäre cool wenn man eine Person hätte, dir sagt "Hey, du hast das und das. Okay, du kannst dich hier und da melden. Er, sie, es hilft dir.
319		X	Bessere Abstimmung zwischen Online- und Präsenzlehre	Organisation der Hybridlehre	Organisation Online-Lehre	
335			Labore während Corona stattfinden lassen, um praktische Erfahrung sammeln zu können	Organisation Präsenzlehre	Studienorganisation	Und es wäre glaube ich cooler, dass wenn man da schon Corona ist, die Möglichkeit gibt, dass diese Labore stattfinden. Zum Beispiel in Strömungslehre oder Elektrotechnik oder sowas, da ist, das sind so Sachen, wo ich mir sagen kann, "Ok, ich hab wenigstens fünf Jahre was

						gemacht praktisch".
319		x	Einigung über Präsenz- oder Online-Lehre	Studienorganisation	Organisation Online-Lehre	Was cool wäre, wäre eine Einigung ob es denn, Online oder. Ich meine da können die ja auch nichts für, die Armen so. Es gibt welche die wollen dann eine Präsenz-Vorlesung. Es gibt Leute die wollen keine. Dann bist du einfach, wie gesagt ich habe einen Tag da bin ich um 8:30 Uhr Präsenz und danach Online. Das hilft niemandem was. Dann hätte ich genauso gut zu Hause bleiben können oder genauso gut beides in Präsenz haben können.

Anhang 23 - Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 4, Wünsche an das SGM

Paraphrasierung und Kategorisierung, Interview 4, Wünsche an das SGM

WW	TN	vC	wC	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion	Zitat
155	TN1			Andere Universität bot Möglichkeiten in andere Studiengänge einzusehen während interdisziplinärer Woche	Zusatzangebote der HAW	Vernetzung von Studierenden	Und die UNIVERSITÄT hatte in der Tat immer noch zwei Wochen Zeit, innerhalb des normalen Studien- oder Vorlesungsbetriebs, also dazwischen, so eine interdisziplinäre Woche einzuführen. Wo man, ehm, quasi Projekte belegen kann. Aber nicht muss. Zwar musste man irgendwann ne gewisse Anzahl an Projekten, eh, haben. Oder CPs da sammeln damit den Abschluss kriegt. Aber das war eigentlich immer sehr angenehm, weil man da sich entweder mal mit was anderem beschäftigen kann (...). Weil da konnte man ja interdisziplinär halt Arbeiten. Da konnte man alles machen. Hätte man als Ingenieur mal ins Sozialwesen oder ins Gesundheitswesen sogar reingucken können.
240	TN1		x	Organisationsstruktur um Fragen zu stellen, Aufgaben hochzuladen während der Online-Lehre. Bessere Einbindung und Nutzung von EMAIL	Organisatorische Verbesserungen der Online-Lehre	Verbesserung der digitalen Kommunikation	Ja oder mal, oder mal ne Frage zu stellen. Wenn man irgendwie nicht weiter gekommen ist. Seine Aufgaben hochzuladen. "Hier könnt ihr mal helfen?" oder "Kann man jemand rüber gucken?" oder sowas.
244	TN1		x	Forcierung der (online) Zusammenarbeit von Studierenden durch Hochschule	Organisatorische Verbesserungen der Online-Lehre	Vernetzung von Studierenden	"Und lassen Sie das dann von Ihren Kommilitonen berichtigen" und ja, "Geben Sie Verbesserungsvorschläge". Oder "Schreiben Sie drei Verbesserungsvorschläge auf" der sowas (lacht). Irgendwie diese, diese Zusammenarbeit forcieren. Sodass man da besser Kontakte knüpfen könnte oder sonst was.
248	TN1	x	x	Abbau von Versagensangst. Förderung von Versagenstoleranz.	Erwartungsmanagement , Resilienz stärken	Persönliche Weiterbildung	Und dann wird man da irgendwann, wird man reingeworfen und dann merkt man, "Das ist nicht das Märchen in das ich wollte" (lacht). Es nimmt

				Realistische Anforderungen und Vorstellungen fördern.			grad ne krasse Wendung. Und da weiß man, man geht irgendwie mit falschen Erwartungen mit ins Studium rein. Und das, eh, ja (..). Versagen zu normalisieren (lacht).
250	TN1	x	x	Versagenstoleranz und Umgang mit Versagen bei den Studierenden fördern	Erwartungsmanagement , Resilienz stärken	Persönliche Weiterbildung	Aber irgendwie, ja diese, diese Versagenstoleranz (..), die irgendwie ein bisschen (..), ja bisschen (..) Studierende dazu zu motivieren zu versagen. Und damit umzugehen (lacht).
260	TN1		X	Förderung der Wissensvermittlung und des Austauschs mit höheren Semestern	Kommunikation stärken	Vernetzung von Studierenden	Aber die Tutoren, die Tutoren sagen ja auch ab und zu "Ja, hier bei dem, das und das gucken und so". Und ehm, weil sowas ist halt immer ganz angenehm.
266	TN2	x	x	Hilfsmittel und Hilfsangebote für besonders schwierige Module.	Zugang und bereitstellung von Hilfsangeboten	Lehrmaterial und Hilfsmittel	Und halt durch andere Einheiten, dann sag ich mal, ersetzen, wo es sich dann alles ausgrenzt. Aber dazu hat man halt nichts. Man muss sich das irgendwie dann selber zusammenreimen. Von Anfang an. Und dann fragt er in der ersten Stunde, "Rechne mal die Einheit in die Einheit um" oder "Zeigt das es das Gleiche ist". Irgendwie so, so'n kleines, ich nenn es mal so Cheat-Sheet. Einfach so, mit so kleinen Hilfsmitteln die halt bei den schweren Modulen ganz hilfreich wären.
289	TN1		x	Praktikumsleitfaden anpassen	Praktikaorganisation	Studienorganisation	Ja und dann (..), da es grade bei mir so ist. "Praktikumsleitfaden anpassen".
308	TN1			Schulung der Professoren in "Digitalisierung" durch HAW	Organisatorische Verbesserungen der Online-Lehre	Verbesserung der digitale Kommunikation	Oder halt das die Hochschule dem Professor das beibringt. Also, wie man damit umgeht. Das wäre ja auch noch eine Lösung ohne den gleich rauszuschmeißen. Ihm einfach, ja weiß ich nicht.

							Für ältere Professoren so einen Digitalkurs geben.
314	TN2		x	Technische und organisatorische Richtlinien für Online-Vorlesungen festlegen	Organisatorische Verbesserungen der Online-Lehre	Organisation Online-Lehre	Aber es wäre gut, wenn die Uni selber, so (..), je nachdem was für, was für ein Format von Online-Vorlesung oder so, der Prof. halt will. Oder wählt. Das dafür irgendwie ne Art von Richtlinien gibt.
326	TN1		x	Einheitliche Videolänge bei asynchroner Lehre	Verbesserung der Online-Lehre	Organisation Online-Lehre	Weil die Dozenten haben ja auch keinen Zeitdruck so in dem Sinne. Sie machen dann halt ihren Plan und dann rattern sie das runter und dann "Ups" sind sechs Stunden voll die Woche. Hat man halt auch keine Chance vernünftig die Aufgaben dazu zu machen. Weil, ehm, mit sechs Stunden hat man den ganzen Tag gefüllt eigentlich. Und dann hat man noch Vorlesungen an dem Tag. Oder man hat allgemein einmal am Tag mindestens eine Vorlesung. Dann schafft man die sechs Stunden einfach nicht.
328	TN2	x	x	Skripte zu Vorlesungen	Verbesserung Lehrmaterial	Lehrmaterial und Hilfsmittel	Skripte [Räuspern].

Anhang 24 - Transkript Interview 1

Interview 1

Fokusgruppe zum Thema „Studierendengesundheit	
Name der Audiodatei	
Datum und Uhrzeit der Aufnahme	21.12.2021 um 14 Uhr
Ort der Aufnahme	Hannover, über ZOOM
Dauer der Aufnahme	2:28:02.6
Datenerhebung	Fokusgruppe mit Leitfragen
Befragte Personen	3 Studierende der Fakultät Technik und Informatik
Soziodemographie	<ul style="list-style-type: none"> • Männlich, 26 Jahre, Informatik Technischer Systeme an der HAW Hamburg • Männlich, 32 Jahre, Angewandte Informatik an der HAW Hamburg • Männlich, 28 Jahre, Master Informatik an der HAW Hamburg
Datenschutz und freiwillige Teilnahme	Liegt vor
Anonymisierung	Ja
Interviewerin	Klaudia Zdunczyk und Josephine Bokermann
Transkribientin	Klaudia Zdunczyk
Besonderheiten	Online-Fokusgruppe mit Kamera und Mikrofon
Transkriptionsregeln	<p>Die Transkription erfolgt Wort für Wort mit leichter Sprachglättung. KZ: Klaudia Zdunczyk JB: Josephine Bokermann Teilnehmer_1: TN1 Teilnehmer_2: TN2 Teilnehmer_3: TN3</p>

1. JB: Genau (..) alle nochmal zustimmen sozusagen. #0:00:05.0#
2. KZ: Genau. Also für alle nochmal, ab jetzt wird aufgenommen (lacht). So...dann gehen wir zurück in die PowerPoint (5 Sek Pause) und dann würden Josie und ich euch jetzt nochmal den Ablauf und die Regeln erklären. Eh... ist eigentlich nichts unbekanntes, aber wir sagen es einfach gerne nochmal. Und zwar, ehm, wird es eine kurze Vorstellungsrunde von uns allen geben, bzw. von euch. Wirklich nur eine ganz kurze. Ihr erklärt einfach, ehm, wer ihr seid und was ihr studiert und in welchem Semester ihr seid. Ehm, anschließend werden wir ein paar Fragen in den Raum werfen die, ehm, ja, von denen wir möchten, dass ihr sie beantwortet und zwischendurch werden wir möglicherweise noch weitere Fragen einwerfen. Ehm, ja. Werdet ihr dann noch sehen. Ehh, es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Es ist wirklich, es geht um eure persönliche Meinung. Ehm, also haltet da nichts zurück. Sagt gerne was ihr auf dem Herzen habt, wie gesagt es bleibt anonym. Eure Aussagen werden nicht auf euch zurückzuführen sein. Ehm, Regeln sind eigentlich, glaube ich, für jeden wirklich klar. Wir lassen jeden aussprechen. Wir sprechen höflich und wir respektieren die Meinung des Anderen. Wie gesagt es gibt kein Richtig oder Falsch, deswegen müssen wir auch nicht die Meinung des Anderen bewerten oder abwerten. Genau, ehm, das haben wir zwar schon aber wir sind zum Glück eine kleine Runde. Deshalb könnt ihr gerne die Kamera und das Mikrophon anlassen, außer es gibt irgendwie eine Rückkopplung und, ehm, ich vermute mal ihr wisst das, aber ihr könnt durch längeres Drücken der Leertaste das Mikro, ehm, unmuten. Also wieder auf laut stellen und falls ihr irgendwie etwas einwerfen wollt. Irgendeinen Gedanken und eine Person grade spricht, dann könnt ihr im Chat einfach den Handheben-Button benutzen. Dann meldet ihr euch sozusagen und wir nehmen euch im Anschluss direkt dran, damit dem anderen nicht so sehr ins Wort fällt. Genau. Josie und ich haben uns ja schon vorhin vorgestellt, deshalb würden wir jetzt von euch wissen wollen, wer ihr denn seid . Ehm, einen Moment, da muss ich einmal den Bildschirm splitten. Und zwar (ehm) würde ich mich freuen, wenn jeder einmal sagt, wie er heißt, welcher Studiengang er ist und eventuell in welchem Semester er noch ist. Dann habe wir eine kleine Übersicht, wie die Gruppe aussieht und dann würden wir gleich zur ersten Folie kommen. Möchte irgendetwas von euch sich freiwillig melden (lacht). #0:02:46.8#
3. TN1: Ist eigentlich egal, ne? [KZ: Genau. (lacht)] Ich bin TN1, eh, ich studiere Informatik Technischer Systeme und ich bin aktuell im ZAHL Semester. #0:02:54.6#
4. KZ: Alles klar. #0:02:56.0#
5. TN2: Ja, dann mach ich mal weiter. Ich bin TN2, eh, ich studiere Angewandte Informatik jetzt im ZAHL Semester. #0:03:04.8#
6. TN3: Ja Moin, ich bin TN3. Ich hab Angewandte Informatik studiert und bin damit schon fertig und bin jetzt im Master Informatik. Kurze Pause dazwischen, aber beides an der HAW. #0:03:18.0#
7. KZ: Alles klar, super! Dann würde ich auch schon zur ersten Folie kommen, wenn das für alle in Ordnung ist. Und zwar würde ich gerne wissen, was euch im Studium so belastet. Ehm, ich würde einfach mal nen Timer stellen und vielleicht könnt ihr euch ein paar Gedanken machen. Wenn ich möchtet auch Notizen und dann würde ich die

gerne am Ende in der Liste zusammentragen. Ehm, ihr seid ja, also Sebastian und Jannik, ihr seid ja relativ frisch dabei, wenn ich das so sagen kann. Ich würde gerne eure Sichtweise vor Corona und während Corona sehen, die habt ihr natürlich nicht. Vielleicht kannst du die TN3 einfach ein bisschen Gedanken machen, was dich vor Corona während des Studiums besonders belastet hat und euch jetzt während Corona belastet. Für TN2 und TN1, vielleicht anstatt vor Corona und während Corona einfach, ehm, wie sagst du das Josie? Online bzw. Präsenzunterricht? #0:04:15.1#

8. JB: Ja, wenn ihr, also TN1, aber du meinstest ja du bist im ZAHL Semester, ne? Das heißt du hast wahrscheinlich auch ein, zwei Semester in Präsenz mitbekommen [TN1: Ja.]. Genau, sonst einfach ein bisschen vergleichen, ihr hab jetzt vielleicht ein bisschen Präsenzlehre gehabt, ehm, was man da hätte anders machen können im Gegensatz zu Vor- vor-Corona. Oder halt, was ist belastend an der Onlinelehre. #0:04:37.0#

9. KZ: Genau, dann würde ich jetzt einfach mal zwei Minuten sagen. Dann könnt ich euch ein paar Ideen aufschreiben und dann würden wir die gleich auf der Folie zusammentragen. #0:04:45.7#

10. JB: Und was mir noch einfällt, TN3 du meinstest ja du hättest dein, ehm, Bachelor auch an der HAW gemacht. Das heißt du weißt wahrscheinlich auch wie es vor Corona war (lacht) [TN3: (Lacht) Joa.]. Ja, also wenn dir da noch etwas einfällt was dich da extrem belastet hat, dann schreib das auch gerne mit auf [TN3: Hm.]. #0:05:02.6#

[Pause bis 0:06:48.3]

11. KZ: So::o. Dann sind zwei Minuten auch schon um. Ich hoffe das war genug Zeit für euch, paar Punkte finden zu können. Eigentlich müsstet ihr in der Lage sein, die Punkte auch dort eintragen zu können. Könnt ihr das einmal probieren, od::er (...) #0:07:09.5#

12. JB: Ja ich weiß nicht, ob ihr das in der Vorlesung schonmal hattet, wenn ihr an den oberen Bildschirmrand geht, da steht da Option anzeigen. Wenn ihr da drauf klickt, dann gibt es, eh, Kommentieren und dann (eh) geht so eine Leiste auf wo ihr quasi Maus, Text, Zeichnen, Stempeln habt. Wenn ihr auf Text geht, könnt ihr ein Textfeld quasi auf die Folie setzen und eh, schreiben und dann genau. Genau [KZ: **Dankeschön!** (lacht)] (lacht). #0:07:39.5.#

13. TN3: Wollen wir gleich mal ein bisschen was dazu erzählen, oder wollen wir das erstmal nur eintragen? #0:07:45.8#

14. KZ: Eh (..) wir können es ja erstmal eintragen und dann am Ende nochmal ein paar Minuten darüber sprechen, was ihr genau damit meint und genau. #0:07:53#

[Pause bis 0:08:03.2]

15. TN3: Hm. #0:08:04.5#

16. JB: Klappt es (lacht)? #0:08:07.6#

17. JB: Naja, genau Klaudia und wenn du dir die Leiste anzeigen lässt und auf die Maus gehst, dann kannst du die einzelnen Texte auch nochmal verschieben, falls sich etwas überlappen sollte. #0:08:20.8#
18. TN1: Ah, ok ist nur verzögert (lacht). #0:08:28.5#
19. JB: Ja das geht leider nur vom Host mit dem, eh, Verschieben. #0:08:31.9#
20. KZ: Hm (Pause) **so**. Das ist ja wahrscheinlich (...)Das meinst du ja wahrscheinlich während Corona, **oder**? #0:08:45.8#
21. TN2: Ja. [KZ: Ok.] Ich kenn's ja nur während Corona [KZ: Ja. (lacht)] #0:08:51.6#
22. JB: Hattest du denn jetzt auch (eh) ein bisschen Präsenzlehre? #0:08:55.3#
23. TN2: Eh, jetzt im zweiten Semester, gab es (eh) ein paar Vorlesungen die in Präsenz begonnen haben. Jetzt aber wieder auf (eh) online gewechselt sind. Ehm es gibt jetzt nur noch eine Online- Vorlesung die noch in, also zumindest bis zuletzt jetzt in Präsenz stattfand. #0:09:14.9#
24. JB: Joa, ok. #0:09:16.0#
25. KZ: Ups. *Da hab ich den falschen Knopf gedrückt*. Nicht wundern, der Strich der da aufgetaucht ist. Das ist meiner (lacht). #0:09:27.4#
26. TN1: Aber wir können den ja leider nicht verschieben, ne? #0:09:30.7#
27. JB: Ne, leider nicht (lacht). #0:09:32.3#
28. KZ: Man kann es so gut erkennen? #0:09:36.8#
29. JB: Ja, *das sieht doch gut aus*. #0:09:38.9#
30. KZ: So...dann werde ich das Fenster einmal verschieben. Nicht das ich hier etwas übersehe. So. Könnt ihr das alle so sehen, auch mit dem einen Strich der hier von mir, vielleicht kann ich den auch kurz löschen (...). Löschen. #0:09:58.7#
31. JB: Mit dem Radiergummi (KZ: Genau!) auch gehen. #0:10:02.1#
32. KZ: So...Ah! Da taucht auch noch etwas auf. Das ist super [JB: Das ist extra in der Mitte; TN1: Das ist extra in der Mitte]. **Ah!** Entschuldigung (lacht). Das wusste ich nicht (lacht). #0:10:20.1#
33. TN1: Ich befürchte, dass das (eh) nicht wirklich sich gebessert hat während Corona [KZ: Hm.] (lacht). #0:10:26.4#
34. JB: Ja, kann ich mir vorstellen. #0:10:29.2#
35. KZ: So, genau. Dann geh ich mal zurück in meine schlaun Notizen (...). **So, okay**. Wollt ihr noch irgendwas dazu sa::gen? Gibt's irgend::wie, ehm, irgendwas wo ihr sagt, okay, damit man es für den Kontext versteht. Irgendwie wo ihr noch was beifügen wollt, oder (..) #0:10:47.1#

36. TN3: Ehm, ja also der Termindrang den ich da bei "Vor-Corona" geschrieben hab, ehm, damit meine ich insbesondere halt die verpflichtenden Termine, eh, die durch die Reisen von und zu der Hochschule eben immer noch ein bisschen, sag ich mal aufwendiger werden. Zumindest, ich hatte im Bachelor irgendwie oft die Schwierigkeiten damit. Und jetzt im Master komplett online, ist das überhaupt kein Problem mehr (lacht). Ist natürlich ein Vorteil (lacht). #0:11:11.9#
37. KZ: Hm. Alles klar, dann würde ich da vielleicht noch in Klammern was dazu fügen, also das du damit wirklich meinst, eh, den, die Präsenzpflcht in Anführungsstrichen, wenn ich das so sagen kann? [TN3: Hm.] Kann ich das so sagen? Ist das für dich in Ordnung wenn ich das in Klammern schreibe da::hinter? #0:11:27.0#
38. TN3: Genau, ich hatte in Klammern „Reisen von und zur Hochschule dahinter“ für Kontext, aber das geht auch. #0:11:31.9#
39. KZ: Okay. So, dann füge ich das einmal dazu (...). Ehm (Pause) hinzufügen. #0:11:43.2#
40. JB: Geht das den anderen genauso? Oder habt ihr da andere Erfahrungen gemacht? #0:11:47.5#
41. TN1: (Unv.) [TN2: Eh, bezogen jetzt, eh, ja gut] Ja gut also, ehm, ja gut also der, die Aufgaben an sich die haben quasi nen Termindrang, die Präsenzpflcht an sich habe ich jetzt nicht als hinderlich wahrgenommen bisher. Das war eigentlich, zumindest in dem Semester wo ich mich erinnern kann eigentlich ganz nett, dass man da gemeinsam da war, sich gemeinsam da hinfährt und trifft. Ehm, wenn's sich jetzt, je nachdem wie die Termine liegen, kann das eventuell Schwierigkeiten machen wenn man jetzt irgendwie nur, also wenn man wirklich ne lange Strecke hat von einer Stunde oder mehr und man nur einen Termin hat, dann macht es nicht immer wirklich Sinn dahin zu fahren. Ehm, aber ansonsten hab ich es nicht wirklich negativ wahrgenommen. #0:12:28.3#
42. TN2: Ja, ehm, also bei mir ist es ähnlich. Ich hab, ehm (..) oder anders ausgedrückt, ich find's nicht schlecht, dass ich, eh, um 8 Uhr aufstehen kann und um 8.15 Uhr hab dann die erste Vorlesung (lacht) und eh, muss mich nicht auf den Weg zur Uni machen. Ich hab aber auch keinen langen Weg. Also, eh, es macht jetzt für mich keinen großen Unterschied, ob ich nur wegen einer Vorstellung hinfahre, oder nicht. Also [TN1:: hm.] bei mir ist es Momentan Dienstags, eh ne, Mittwochs ist die einzige Vorlesung, wo ich halt tatsächlich hingehen muss. Und es ist nur eine Veranstaltung. Das kümmert mich nicht, aber andere die halt wirklich länger fahren ne, die fragen sich dann schon „Okay, wie sinnvoll ist das jetzt?“, ne. Und ich merk's ja an zum Beispiel wirklich, ja ist halt PM am Mittwoch. Eh, mein Partner, der halt nen längeren Weg hat, eh, der fährt nicht hin u::nd ich merk's halt in der Zusammenarbeit, dann in den Praktikumsaufgaben, dass ihm da eindeutig die, die Inhalte aus der Veranstaltung, die man halt übt dort vor Ort fehlen. Und sozusagen dann, für mich ein bisschen die (..) Verantwortung für den Erfolg (lacht) des Praktikums, ein bisschen mehr bei mir liegt. Weil ihm fehlt dann halt die Praxis und die Übung. Ne. Ehm. #0:14:02.5#
43. JB: Das heißt die Vorlesung wird dann auch nicht aufgezeichnet, dass man die Übung Zuhause machen kann? #0:14:07.3#

44. TN2: Ehh, nein aufgezeichnet wird sie nicht. Ehm(...) de::r, eh, der Prof. NAME, ehm, der bietet so'n Online-Zugang an, glaube ich jetzt. Ehh, also parallel dazu. Er lässt, er lässt den Laptop halt laufen und und und hat Teams offen, oder ne, eh doch, ja Teams. Und man kann sich dazu schalten [KZ: Hybrid, sozusagen.]. Es wird sich da bemüht, ne, ne Möglichkeit zu finden, dass auch die, die wirklich jetzt wegen dieser Situation, es nicht vernünftig regeln können zu ihm zu kommen, zumindest mithören können. #0:14:43.5#
45. JB: Ja. Ja. Ja. #0:14:45.1#
46. TN3: Das ist ja auch spannend. Man sollte ja meinen, dass das ob das im IT-Departement ein bisschen besser läuft mit der Hybridisierung [TN2: Hm.]. Ehm, gut ein bisschen grätschen unter anderem die Gesetzgeber dazwischen. Das beispielsweise Aufzeichnungen dieses Semester gar nicht mehr erlaubt sind [TN2: Ja.]. Ehm, aber das ist dann natürlich auch eine Belastung, dass die technische Umsetzung da öfters mangelhaft ist. #0:15:09.7#
47. TN2: Ja ich bin ja schon öfters erstaunt, dass es keine Steckdosen in den Vorlesungsräumen gibt, also, so [TN3: Ne, warum denn? (lacht)]. Ich hab, ich hab an der, ehh, an der Helmut-Schmidt-Universität gedient. Nicht als, also, nicht als Studierender dort studiert, sondern als Soldat dort gedient. Und da hat das, da sind überall Steckdosen, eh, an den Arbeitsplätzen, an den Tischen, überall. Also, hat mich ein bisschen verwundert (lacht) [TN3: Hm.]. [KZ: Das sind vermutlich nicht die einzigen Probleme unv.] Aber das ist jetzt, das ist jetzt keine, keine großen Belastungen, das man keinen Strom am Platz hat [TN3: (lacht)] (lacht). #0:15:45.0#
48. TN1: Wie ist denn das mit den übervollen Vorlesungen? Also ich hatte das jetzt im ersten Semester noch in Erinnerung, dass es wirklich voll war. Okay, da waren aber noch alle da. Und, ehm, jetzt wenn ich hingehe, also, wenn's gut läuft sind da 30 Leute. Eher so 15 im Schnitt. Sag ich mal so [TN2: Hm.]. #0:16:01.9#
49. TN3: Ich hab da auch in Klammern hinter [TN1: (lacht)], *weil ist halt zweites Semester*. Weil das war eben auch genau das Erlebnis. Also später ist alles in Ordnung, weil da sind dann die meisten weg (lacht). Ob das gut ist oder nicht, ist eine andere Frage. Ehm, aber eben grade bei den ersten beiden Semestern, ehm, ich hab auch zwei Mal, eh, also ich hab zwei den Bachelor-Studiengänge angefangen an der HAW. Master ist jetzt nochmal was anderes, aber in beiden hab ich das erlebt, das teilweise Ausschlusskriterien am Anfang schon war, ob du rechtzeitig für einen Platz da bist (lacht). Sonst kannst du halt einfach nicht in den Raum. #0:16:36.5#
50. JB: Und was ist denn für euch übervoll. Also wie viele Leute sind da dann? #0:16:41.1#
51. TN3: Also bei Vorlesungen, jetzt grade im hybriden, kann man sich streiten was das richtige Maß ist. Eh, die HAW, mit der eigentlich eher kleinen Gruppe, würde ich sagen sollte auch nicht mehr als 30/40 Leute in einer Vorlesung haben [KZ: Hm.]. Master ist auch der Fall, eh, das bezieht sich jetzt nicht nur auf Bachelor. Ehm, bei Räumen ist es eben ganz von der Raumkapazität abhängig. Also so, da kann man einfach nix anderes sagen. Wenn keine Sitzplätze mehr im Raum sind und dann irgendwie nochmal 15 Leute stehen müssen. Das ist keine Art so eine Vorlesung zu überstehen. #0:17:10.9#

52. JB: Ja, eh, und wie viel werden es dann? Weil bei uns da waren am Anfang irgendwie 60 Leute zugelassen. Die kriegst du ja easy in einen Raum rein. Aber wie viele waren [TN3: Hm.] das bei euch? #0:17:21.5#
53. TN3: Joa beim (..) Angewandte Informatik am Anfang hatten wir glaube ich, schonmal so an die 80 Leute auf einen Raum, wo eigentlich nur 60 reinpassen.
#0:17:31.1#
54. JB: Ja, okay. Ja. Hm. #0:17:33.6#
55. KZ: Oh man (..). Darf ich noch einmal kurz ne Frage zu einem den Punkte den ihr aufgeschrieben habt? Und zwar steht hier zum Beispiel "Vor Corona", "Gestelle Aufgaben nicht immer ohne Vorwissen, einfach lösbar". Ehm, was ist da genau gemeint? Ist das etwas, dass wirklich vor Corona eher der Fall, oder auch während Corona theoretisch ein Problem sein könnte? #0:17:59.1#
56. TN1: Ehm, also wir sind Corona immer ganz andere lustige Geschichten, aber vor Corona erinnere ich mich zum Beispiel noch an so einen Grundlagen Elektrokurs-, eh, Fach. Da gings dann darum, dass man ein paar Schaltsachen weiter macht. Und je nachdem mit wem man das zusammen gemacht hatte, hatten einige teilweise das Abitur letztens irgendwie vor drei Jahren, oder so, gemacht. Oder ein bisschen dazwischen. Einige hatten eventuell auch kein Physik und so weiter. Wo man dann sagt, okay hier ist der, der, hier sind drei elektrische Bauteile. Schließ die mal und viel Spaß damit, sozusagen. Ehm, hat es immer schon geholfen, wenn man irgendeinen dabei hat der irgendwie elektrische Grundausbildung, Vorerfahrung hatte. Damit das Ganze in dem zeitlichen Rahmen den man hat, also quasi dann 90 Minuten, oder was auch immer, das zum laufen kriegt (lacht) [KZ: Hm.]. Und das betrifft eigentlich auch viele andere Fächer. Sagen wir zum Beispiel irgendwie, ehm, beim Programmieren zumindest mal irgendwie vorher ne, ehm, eine Ausbildung gemacht hat in der Richtung, dann weiß man zwar, jetzt immer noch noch nicht die ganzen Feinheiten, die die HAW jetzt fordert, zum Beispiel. Aber man hat zumindest, ehm, nen einfacheren Einstieg, weil man das, das, die Grundlagen zumindest schonmal gehört hat in dem Sinne. Das ist ja nicht komplett alles neu. Und wenn alles neu ist quasi, ohne Vorerfahrung, dann kann das halt doch schon relativ viel werden. Joa, das ist so meine Erfahrung. #0:19:08.2#
57. KZ: **Ok**, super. Und dann hab ich tatsächlich noch ne Frage. Und zwar ist es einer der letzten Punkte, ehm, "Während Corona". "Mangelhafte Planbarkeit". Was ist damit genau gemeint? Also einfach der Ablauf in der Uni oder irgendwas anderes? #0:19:26.4#
58. TN3: Hm, es kann sein, dass das jetzt nur aus meinem Master kommt (lacht). Ich weiß es nicht, wie es wie es in anderen Studiengängen ist (lacht). Aber, ehm, wir hatten ganz starke Probleme damit, dass eben keine Planbarkeit gewährleistet werden konnte. Also, wir haben Vorlesungspläne, die noch nicht im endgültigen Stand sind, wenn das Semester schon begonnen hat. Teilweise, wenn die Vorlesungen schon begonnen haben. Und teilweise dann auch ne Vermischung von Präsenzpflcht und Nicht-Präsenzpflcht, die nicht mehr an sich ersichtlich ist. Also wenn man in Vorlesungen auf einmal Aufgaben mit Praktikumscharakter hat und anders herum. Ehm, es lässt sich ja jetzt sehr schwer, dann, joa, ein restliches Leben drum rum planen. #0:20:05.9#

59. KZ: Okay. #0:20:08.4#
60. TN2: Das ist auch so eine Sache, dass, ehm, war bei uns jetzt im Semester der Fall, es gab Terminkonflikte, also das hat man schon im Plan gesehen, dass da zwei Veranstaltungen kollidieren werden. Und dazu kam das, ehm, die eine Veranstaltung in Präsenz, eh, also die spätere Veranstaltung war in Präsenz und die Veranstaltung davor war online. Das heißt, ehm, hat man an der Online-Veranstaltung teilgenommen, ehm, und musste im Anschluss zur Präsenzveranstaltung, die schon im Terminkonflikt war, hatte man noch mehr Verzögerung, weil man ja noch bis zur Uni erstmal kommen muss. Also dann noch in der zweiten Veranstaltung überhaupt, das mitzubekommen ist, ist halt witzlos irgendwie. *Also.* #0:20:57.6#
61. TN1: Waren das Veranstaltungen aus dem gleichen Semester? #0:20:59.8#
62. TN2: Ja. #0:21:00.5#
63. TN1: *Okay.* #0:21:02.6#
64. TN2: Also, eh, keine, keine verschiedenen Semester die da kollidieren. Das, dass nicht immer funktioniert, ist ja klar. Aber das war halt, in diesem Fall "AF". Also Automaten und Funktionen. Eh, formale Sprache meine ich. Und danach ka::m das DB-Praktikum, direkt. So. Und das war halt schon, schwer. Also nicht machbar. Einfach zeitlich nicht möglich [KZ: hm.]. Es sei denn, man kann sich aufteilen. #0:21:28.4#
65. KZ: Okay [TN3: H::m.]. Das ist dann sehr ärgerlich, wenn es dann an sowas scheitert. (TN2: Ja.) **Ok::ay.** Wenn ihr sonst keine weiteren Punkte mehr habt, wenn das für euch in Ordnung wäre, würde ich dann sozusagen zur nächsten Folie. #0:21:45.4#
66. JB: **Ich hab noch ne Frage (lacht).** Was ist denn mit äußere Einflüsse gemeint? #0:21:51.3#
67. TN3: Ja da kann eigentlich alles reinspielen, ne? Es ist auch natürlich während Corona und vor Corona, gleich geblieben. Also, ehm, es geht aber trotzdem weiterhin darum, was uns im Studium belastet. Und das kann eben auch was familiäres sein. Das kann eine Beziehung sein. Ehm (..) ja, die Gründe sind da eigentlich eher zu viel um sie jetzt aufzuzählen. Aber es kann halt auch starken Einfluss auf die eigene Leistungsfähigkeit im Studium haben. #0:22:20.0#
68. JB: Ja, das kann ich mir vorstellen. Willst du auch noch etwas zur "Studiums Finanzierung" sagen? #0:22:26.9#
69. TN3: Also das ist ein Thema, das glaube ich vielen geläufig ist (lacht). Aber ich kann nur sagen, dass, ehm, das im Master, es Gott sei Dank, kein Problem mehr. Aber grade im Bachelor hatte ich auch viele Kommilitonen, die wirklich damit zu kämpfen hatten. Die nicht wussten, ob sie im nächsten Semester weiter studieren können, oder ob das finanziell einfach nicht möglich ist.[JB: Weil sie zum Beispiel (unv.)?] Also die Meisten kommen über die Runden, aber auch eher schlecht, als recht. #0:22:51.6#
70. JB: Ja. #0:22:52.5#

71. TN3: Ja, also da geht's dann teilweise um, ehm, die Bafög-Berechtigung, oder um den kompletten Bezug des Bafögs, wenn beispielsweise die Eltern nicht mitspielen. [JB Ja.] Da kommen wir wieder zu den äußeren Einflüssen. Ehm, weil das ganz schnell, auch an der eigenen Motivation, eh, zerren kann. Wenn man dann seine Eltern im Hintergrund verklagen muss, um studieren zu können. #0:23:12.8#
72. JB: Ja, dass, ehh, kann ich mir gut vorstellen. Ja. #0:23:17.9#
73. TN2: Oder in meinem Fall, dass ist zwar nicht das, eh, offen aktuellen, auf mein aktuelles Studium bezogen. Aber ich musste auch mal Bafög beantragen. Und musste für meinen, eh, Fachhochschulreife, ehm, als ich zur Fachoberschule gehen wollte, meinen Vater erreichen. Den ich, seit ich zehn bin, nicht mehr gesehen hab. Um von ihm den Nachweis zu bekommen, dass er nicht genug Geld verdient, um die Gesetzgebung halt Bafög, eh, bekommen zu können, so. Und ja, eh, also wenn man grade so seine seine Eltern, oder in meinem Fall halt meine Mutter, wenn man da halt ausgezogen ist und in eine fremde Stadt kommt. Und das erste was man dort tut, ist erstmal Kontakt mit seinem Alten aufzunehmen, um diese Dinge halt zu regeln. Eh, und dann halt alleine auf ner Fachoberschule ist, ist das, ja[JB: Ja.]. Es ist demotivierend oder belastend, es ist belastend. Also mich demotiviert, hat es mich nicht. [JB: Sachen die man in dem Moment einfach nicht braucht.] Ja.
#0:24:26.2#
74. JB: Ja. Eh, ich hab da noch eine andere Frage, ehm, also in "fehlende körperliche Auslastung im Alltag", ehm, kann ich auf jeden Fall auch nachvollziehen. Gabs da bestimmte, ja, Sachen wie das dann belastet hat? Oder einfach dieser Fakt, das halt , die, ja, die Bewegung gefehlt hat? #0:24:26.2#
75. TN3: Nimmst hier genau meine Punkte raus (lacht). [JB: (Lacht)] Ehm, vielleicht sollte ich detaillierter schreiben. Also für mich war das einfach in Kombination, dadurch, dass sowohl die Arbeit, als auch das Studium, komplett in Online übergegangen ist. Ehm, dass ich ein Jahr nicht wirklich viele Gründe hatte, um das Haus zu verlassen [JB: Ja.] Und, ehm, das finde ich spürt man sowohl im Körper. Also, dass ich immer mehr merke, dass mein Rücken mir Schwierigkeiten macht [JB: Hm.], ehm, wo ich dann halt jetzt wieder aktiv mit Sport gegen an gehen muss. Aber auch im, im psychischen hab ich nicht das Gefühl, dass das wirklich zuträglich ist, sondern eher das es schadet, wenn der Körper da nicht ausreichend ausgelastet wird. #0:25:26.8#
76. JB: Ja. #0:25:27.9#
77. TN2: Ich kann mich da nur anschließen. Ich bin seit, März 2020, nur Zuhause gewesen. Ehm, nachdem die Helmut-Schmidt-Universität geschlossen wurde, wegen Corona. [JB: Hm.] Wir hatten im März unseren ersten Fall dort, und alle mussten nach Hause. Also seit dem auch Zuhause. Und, eh, ja das, ich hab auch, was hab ich zugenommen? Irgendwie fünf, oder sechs Kilo, ehm, körperliche Beschwerden, wie grade genannt, eh ja. #0:25:57.5#
78. JB: Ja. Schlägt sich das denn auch bei euch im Schlaf nieder. Also das ist ja, hört man ja auch öfters mal, ehm (...). #0:26:06.3#
79. TN2: Ja, eh, mein Biorhythmus war während der, während 2020, eh, komplett im Eimer. Weil ich halt, ehm, viel länger wach geblieben bin [JB: Hm.]. Bin, ehm, später aufgestanden deswegen. Ehm, ich hatte dann zwar flexiblere Arbeitszeiten, weil ich

meine Arbeit halt mir selbst einteilen konnte. Das war zwar schön, aber , ehm, teilweise war ich halt bis 4 Uhr nachts wach. Und bin dann um 10 oder um 11 Uhr am nächsten Tag erst aufgestanden. Was natürlich dann auch , die die die Arbeit schwer macht ,mit den Kollegen. Oder in meinem Fall halt, mit den Kameraden, die sich die Zeit halt anders einteilen und dann auf meine Zu-Arbeit warten, oder ich brauche deren Zu-Arbeit. Ja, und, ehm, auch, eh, jetzt während des Studiums, ehm, ist es so, dass ich durch die, ehm, online, ehm, durch die Online-Lehre, es mir, häufiger, ich sag mal selbst zumute, bis 12 oder bis 1 Uhr nachts wach zu bleiben. Aber um 8 Uhr geht halt die Online-Veranstaltung los. Das heißt, dann schläft du halt auch nur sieben Stunden, und hast da halt solche Augen, wenn du (lacht) [JB: Hm.] ehm, dann aufwachst. Ja. Es wirft vieles durcheinander. So, das fordert schon sehr viel, so für mich zumindest, fordert es sehr viel Selbstdisziplin. Nicht zu sagen, "okay, ich kann zwar zuhause bleiben und ich muss den Weg zur Uni nicht auf mich nehmen, aber deswegen muss kann ich trotzdem nicht, ewig lange wach bleiben". Ne [JB: Ja.]?
 #0:27:40.1#

80. TN3: Finde ich lustig, weil für mich wars genau anders herum. Das mag aber auch an den Unterschiedlichen Verhältnissen zwischen Master und Bachelor liegen. Also ich hatte im Bachelor da mehr Probleme damit meinem Biorhythmus da aufrecht zu erhalten, als jetzt im Master. Aber das kann [JB: Obwohl der Bachelor in Präsenz war.], ja genau. Der Bachelor war in Präsenz. Hm, wobei der Master jetzt komplett Online war. Es kann aber natürlich auch da dran liegen, dass ich jetzt eben nicht nur studiere, sondern nebenbei auch arbeite [TN2: Ja.]. Und dadurch quasi dann jetzt zwei Verantwortungen habe. Auch wenn, die halt beide komplett freizeithlich einteilbar sind. Aber man kann das eben auch anders herum erleben. Interessant. Aber ich (unv.). #0:28:16.6#
81. TN1: Wir lernen jetzt in zwei Semestern, oder ein-zwei Semester, kam's ja dazu, dass dann viele Aufzeichnungen vorhanden waren. Und da hab ich gesagt „Okay, eh, guckt man sich das eben nochmal an, oder so, oder schalt ich das dann frei“. Deswegen, gabs auch keine Begründung, teilweise mal da zu sein, wenn nicht irgendwie gepasst hat, oder so. Also da, ist sicher auch einiges, eh (lacht), verloren gegangen.
 #0:28:37.1#
82. TN3: Hm, das ist, das ist tatsächlich ein Punkt den hab jetzt gar nicht aufgeschrieben, aber ich weiß auch nicht, ob das wirkliche eine Belastung ist. Das ist in dem Moment, vielleicht ein bisschen belastend (lacht). Aber ich glaube das genau, ehm, solche Argumente dazu führen das halt die Vorlesungen teilweise auch gut besucht aussehen, aber eigentlich keiner da ist (lacht) [JB: Hm.]. Also, ehm, ich hatte das schon mehrfach, jetzt im Master, ehm, in den ZAHL Semestern, die ich hatte. Das ich das Gefühl hatte, eigentlich war das nur ein Dialog, zwischen mir und dem Professor [JB: Hm.]. Weil gefühlt, kein anderer da war. Es ist dann in dem Moment auch doof. Ganz besonders doof wars, als ich dann erkältet war und nicht sprechen konnte [JB: (lacht); KZ: (lacht)]. Da hat echt Keiner mehr gesprochen und das fand ich sehr belastend (lacht). #0:29:22.0#
83. TN1: Ja, waren die dann hinter deren schwarzen Kacheln versteckt, [TN3: Genau.] sozusagen? #0:29:26.6#
84. TN2: Ehm, kann ich auch so bestätigen. Meistens bin ich derjenige der dann die Hand hebt in der Vorlesung, weil sonst halt wirklich keiner den Mund aufmacht. Und das ist auch natürlich unfair dem Prof. gegenüber, der sein, der der ja unterrichten will. Und

sich dann niemand meldet und, und, und, keine Teilnahme, was zurück kommt. Ne? Woher soll der Prof., denn wissen, dass sein Stoff dann auch vermittelt ist [JB: Ja.; KZ: Ja.]? #0:29:54.6#

85. KZ: Wär das für euch in Ordnung, wenn ich dann sozusagen noch, ehm, während Corona einfüge, den Punkt "Anonymität"? Auch während der Vorlesung oder "Mangelnde Teilnahme"? #0:30:05.1#
86. TN2: Ja. #0:30:06.2#
87. KZ: **Ja?** #0:30:06.6#
88. TN3: Ja, finde ich in Ordnung. Den Kontext hast du ja aus der Aufnahme auch (lacht). #0:30:11.2#
89. KZ: Ja (lacht) (10 Sek. Pause). #0:30:21.8#
90. TN3: Das haben wir oben, ja auch ein bisschen, dass man die Kommilitonen nicht wirklich kennenlernt [KZ: Hm.]. Das ist auch ein Fakt. Aber diese Anonymität, also ein paar Verbindungen entstehen zwar schon, aber ich bin mir sicher die sind nicht so tief wie, eh, Bachelor der halt in Präsenz war. #0:30:35.9#
91. TN2: Also ich kenne manche, manche meiner Kommilitonen immer noch nicht mit Namen. #0:30:41.1#
92. TN1: Doch die Namen sieht man doch häufig genug, aber (lacht) [TN2: Ja, aber hast ja kein Gesicht dazu.] **Ne genau.** #0:30:45.4#
93. TN2: Dann stehst du den Leuten gegenüber, im, im Hörsaal oder, oder wartest halt vorm Hörsaal und jemand mit dem du schon seit nem Jahr jetzt arbeitest und regelmäßig im Austausch bist, ne? Wegen Hausaufgaben oder sonst was. Und, und, und du erkennst sie nicht (lacht). #0:30:59.1#
94. TN1: Hm. #0:31:00.6#
95. KZ: *Okay, **Gut!*** Wenn das dann für euch in Ordnung ist, dann würde ich direkt mal zur nächsten Folie switchen (...) *so (...) mal gucken, ob das klappt, einen Moment (...).* Ich habe nämlich die Befürchtung, dass e:r alle Notizen die wir gemacht haben, mit auf die nächste Folie nimmt. #0:31:26.9#
96. JB: Ja die musst du einmal löschen. #0:31:28.5#
97. KZ: *Ja (...), so (...).Jetzt hat er glaube ich fast alle(..) und meine(..) auch. **Okay!*** So, dann kommen wir zur nächsten Folie (...). *Wenn er mich mal machen lässt (...).* So. Ich hoffe das war jetzt die Richtige (...). J::a, genau. Letztendlich dasselbe Prinzip. Ehm, ich würde wieder sagen ihr habt zwei Minuten Zeit. Es geht um die Belastungen und, ehm, darum wie ihr eure Belastungen ausgleicht. Ehm, beziehungsweise, was euch im Alltag besonders gut tut. Ich, wie gesagt, setze den Timer einfach auf zwei Minuten. Vielleicht könnt ihr euch ein paar Minuten Gedanken machen und dann würden wir es wie vorhin einfach wieder zusammentragen. #0:32:20.6#

[Pause bis #0:32:38.4#]

98. TN3: Bezieht sich jetzt auf Belastungen, sowohl "Vor"- als auch "Während-Corona"? Oder? #0:32:42.4#
99. KZ: Genau, also wie seid ihr mit Belastungen Vor-Corona umgegangen. Also was habt ihr da gemacht damit es euch besser ging. Und was macht ihr jetzt? Also während der jetzigen Vorlesungszeit oder in eurer Freizeit um mit euren Belastungen umgehen zu können. #0:32:57.1#
100. TN2: Was ist, wenn man "Während"- und "Vor-Corona" das Gleiche tut. Ehm, schreibt man das dann auf beiden Seiten auf? #0:33:24.3#
101. KZ: Entweder so, oder vielleicht können wir das so machen, dass ihr das einfach in die Mitte schreibt. Dann weiß man [TN2: Ja.], dass es für beide gemeint ist. #0:33:31.6#
102. TN2: Okay, machen wir drei Spalten. #0:33:33.3#

[Pause bis #0:34:34.9]

103. KZ: So, ich hoffe ihr habt ein paar Ideen (lacht). Ich hoffe ihr hattet genug Zeit (...). Dann können wir ja schonmal anfangen mit dem Eintragen, wenn ihr möchtet? #0:34:49.7#

[Pause bis 0:35:19.7]

Ich vermute mal Treffen mit Kommilitonen [TN1 Ja das ist (unv.)], regelmäßig ist „Vor-Corona“? #0:35:24.0#

104. TN1: Ja das kannst du, ja genau, "Vor-Corona", links machen. Der andere ist irgendwie abgebrochen, als das geschrieben [KZ: Ach, alles gut (lacht).] wurde. #0:35:32.7#

[Pause bis 0:36:15.2]

105. KZ: Haben schon alle, alles eingetragen? Oder ist noch jemand am tippen(...)? #0:36:21.3#
106. TN2: Ich bin fertig. #0:36:21.7#
107. KZ: Okay (...). Genau, "Soziale Kontakte" habt ihr auf beiden Seiten. Ehm, wollt ihr da irgendwie nochmal was zu sagen? Also ich glaube es ist ein bisschen selbst erklärend, aber (...). #0:36:34.0#
108. TN3: Ja, also ein wichtiger Unterschied für mich ist, dass diese sozialen Kontakte jetzt eben, deutlich, vermindert sind [KZ: Hm.]. Es ist weniger effektiv, weil man es einfach weniger nutzen kann [KZ: Hm.]. Ehm, und auch, wenn, dann muss man eben dafür sorgen, dass der Rahmen in dem das passiert, dementsprechend abgesichert wird. Also das ganze gestaltet sich einfach schwieriger [KZ: Hm.] und ist dadurch ein Stück weit weniger effektiv, weil man eben mehr Aufwand darein stecken muss, um

zusammen kommen zu können. #0:36:58.8#

109. TN1: Ehm, [KZ: Bezieht sich das.] ja, macht ihr das denn sonst auch online, oder, gebt, oder dir gibt das nicht so viel, wenn, wenn man sich online dann mit Freunden trifft? #0:37:10.4#
110. TN3: Ne, eh, vielleicht, weil das auch so gang und gebe ist. Also das macht man sowieso immer. Ehm, deshalb ist es für mich jetzt nichts, das ich aktiv tue, um Belastung, ehm, entgegen zu wirken. Sondern es ist tatsächlich diese in Person-Kontakte, das Treffen und Gemeinsam mal wieder was zu unternehmen. Zum Beispiel jetzt am Sonntag waren wir grade wieder im Kino. Das war ganz schön. #0:37:35.2#
111. KZ: Ehm, Sport habt ihr ja auch beiden Seiten genannt, ehm, und ihr habt da, ich sehe auch "während Corona hat", eh, habt ihr noch in Anführungsstrichen dahinter geschrieben: "Unterbrochen", vermutlich, weil die Sportstudios so unregelmäßig geöffnet hatten, oder so, die Zugangsbeschränkungen sozusagen, erhoben haben? Ist es das, oder ist damit noch etwas anderes gemeint? #0:38:03.1#
112. TN3: Hm, Ja [TN2: Also, ja.], ist genau was ich gemeint hab. #0:38:05.2#
113. KZ: *Hm.* #0:38:06.4
114. TN2: Ehm, ich bin jetzt kein Sportstudio-Gänger. Ich hab einfach immer nur ein bisschen, immer, ne Runde laufen, ne? [KZ: Hm.] Und das kann ich halt auch so machen, "Während" und "Vor-Corona" (lacht) [KZ: Hm.]. Das hat mich jetzt nichts dran gehindert. #0:38:22.6#
115. TN3: Hm, ja für mich wars eben, ich, ehm, bau mir mal so gerne Routinen auf und es ist leider auch sehr leicht ich aus diesen Routinen rauszuwerfen. Und diese Unregelmäßigkeit, dass dann mal, eh, der Sport verfügbar ist, nicht verfügbar ist, das dann, eh, killt dann ganz schnell diese Routinen bei mir. Und braucht, dann wieder nen vermehrten Aufwand, um da wieder reinzukommen [KZ: Hm.]. Der dann zum Beispiel ausgelöst wird, wie jetzt durch, "Oh, ich merk mein Rücken, will das langsam auch nicht mehr". Dann muss ich jetzt wieder mehr Sport machen. Aber eben, ehm, das hilft generell, nur aktuell ist es schwieriger da rein zu kommen, finde ich [KZ: Hm.]. #0:39:03.3#
116. KZ: Habt ihr irgendwie das Gefühl, auch zum Beispiel beim Zocken oder Filme oder Serien schauen oder Ähnlichem, dass das mehr oder weniger geworden ist „Während Corona“, oder vielleicht „vor Corona“ mehr war und im Nachhinein weniger geworden ist? Könnt ihr da, habt ihr da ne Einschätzung? #0:39:21.1#
117. TN2: Hm, also 2020 ist es mehr geworden, aber seit das Studium angefangen hat, ist es wieder weniger geworden. Weil einfach keine Zeit ist für [KZ: Hm.], ja alles. Das Studium frisst die gesamte Freizeit auf [KZ: Hm.]. #0:39:40.8#
118. TN3: Geht mir ähnlich. Das war im Bachelorstudium, schon übermäßig (lacht). Von daher ist es jetzt nicht deutlich mehr geworden, [KZ: (lacht)] weil einfach keine Zeit da ist. #0:39:49.2#

119. TN2: Das ist das ZAHL Semester, das ist echt übel. So, keine Ahnung, ich hab ja keinen Vergleich, ich kenn's ja nur "Mit Corona", aber ich hab mich mit allen meinen Kommilitonen unterhalten, die, die, die pfeifen alle aus dem letzten Loch [KZ: Hm.]. Die sind völlig am Ende. Und wir sind so froh, dass wir jetzt diese zwei Wochen haben, weil das, das war einfach, keine Ahnung. Ich hätte es nicht mehr lange durchgehalten, glaube ich [KZ: Hm.]. #0:40:10.4#
120. TN3: Ja, eh, das ist ein ganz interessanter Punkt, den du da ansprichst, weil ich auch das Gefühl hab, dass jetzt „während Corona“, durch dieses, sag ich mal sehr gleichförmige, ne, ich arbeite von meinem Schreibtisch, ich studiere von meinem Schreibtisch, ich verbringe Freizeit vor meinem Schreibtisch, ehm, dass ich deutlich schneller anfangen zu ermüden. Sowohl auf der Arbeit, als auch im Studium. Und grade im Studium spürt man dann, wenn man eigentlich grade einer der wenigen ist, die da versuchen die Vorlesung am Laufen zu halten. Man selbst nicht mehr die Energie dazu hat, dann, verläuft sich das halt alles ganz schön. #0:40:44.0#
121. JB: Hast du da eine Taktik für dich gefunden, wie du das vielleicht reduzieren kannst? Also diese Müdigkeit? #0:40:51.9#
122. TN3: Ja, das ist sehr schwer. Also, ehm, ich versuche da teilweise mich, in ich sag mal bekannte Zustände zu versetzen. Also beispielsweise hab ich, ehm, wenn ich auf der Arbeit im Büro tatsächlich saß, meistens Musik gehört [JB: Hm.]. Also hab ich angefangen, wenn ich mir meinen Arbeitslaptop schnappe, zumindest mir nebenbei die gleiche Musik an zu machen. Und ich hab tatsächlich gemerkt, dass das auch sehr hilft, weil ich dann irgendwie nicht mehr das Gefühl hab, ich sitz jetzt Zuhause und arbeite, sondern ich bin bei der Arbeit, egal wo ich grade bin. #0:41:24.8
123. JB: Ja. #0:41:27.7#
124. TN3: Aber das braucht eben, so eine, sag ich mal Vorerfahrung an die man anknüpfen kann [JB: Hm, ja.], glaube ich. #0:41:36.7#
125. JB: TN1 hast du noch was zu ergänzen, zu dem gesagten (lacht)? #0:41:41.9#
126. TN1: Ja, also ich bin jetzt, zum Beispiel bei diesem, was in der Mitte steht, der interessante Punkt ist ja halt dieses Wort, "Eskapismus". Der Trick an der ganzen Sache ist ja, ehm, dass mir das ja jetzt (..), also wenn ich in der Uni bin, dann irgendwelchen anderen Laptops, wie auch immer, an den Hochschulrechnern, hab ich ja quasi die Möglichkeit oft nicht dazu mich irgendwo, da zu betätigen in solchen Gebieten. Und, wenn ich Zuhause bin, an den Geräten die ich sonst so für sowas nutze, dann ist ja der Zugang halt einfach deutlich einfacher. Und, ehm, man kommt mal doch eben dazu, dass man doch mal woanders in Absprache, dann doch mal irgendwas verzögert. Also ich hab immer also, das Gefühl, dass es seit dem, das Corona-Ding gestartet hat, ehm, quasi immer noch auf nem höheren Level ist, als eigentlich vorher. Und das liegt teilweise auch daran, dass man einfach, man kommt irgendwie durch Studium, sag ich mal so, auch wenn man jetzt nicht immer, ehm, hundert Prozent liefert, sozusagen. Weil man dann (..), also es geht trotzdem durch sozusagen. Es geht zwar nicht immer so richtig gut durch, aber man kommt durch, so. Und das halt auch relativ sicher, weil, eh, ja (lacht). Ja und ehm, da bin ich jetzt noch am überlegen, ob das wirklich runter gegangen ist? Also man hat zum Beispiel einige Sachen, die macht man weniger, weil man sagt, "Okay, man hat jetzt wirklich viel zu tun", aber wenn man dann ehrlich mal auf den Tag guckt, was man eigentlich erreicht

hat, dann hat man das man eigentlich vermieden hat, keine Ahnung, so'n Buch lesen, dann, ehm, mit Film schauen ersetzt. Und man sagt man hat das Buch nicht gelesen, weil man so viel zu tun hat. Dann hat man es aber trotzdem irgendwie verschwendet die Zeit. Also runtergegangen ist das glaube ich nicht wirklich. #0:43:15.2#

127. KZ: Ich hab noch ne Frage an TN3. Ehm, [TN3: Ja.] hast du den Eindruck, dass du sozusagen jetzt „Während Corona“, eher bemüht bist, ehm, sozusagen für Entlastung zu sorgen. Also dir persönlich etwas Gutes zu tun, als es während deines ersten Studiums gemacht hast? Wenn du richtig gemerkt hast: "Okay, irgendwie im ersten Studium, das vor Corona, das war normal, das man diese Belastungen hatte". Ehm, aber jetzt im zweiten, merkst du da irgendwie einen Unterschied, dass du da mit dir selber auch anders umgehst? #0:43:43.9#
128. TN3: Hm, also ich gehe definitiv anders mit mir selbst um. Ich kann nur nicht genau darauf tippen, ob das jetzt an der geänderten Situation liegt, oder einfach auch daran, dass ich mich verändert habe in der Zwischenzeit. Ehm, weil ich hab nach dem Bachelorstudium, das hatte ich JAHRESZAHL abgeschlossen, hab ich, eh, zwei Jahre erst gearbeitet bevor ich mit dem Master angefangen hab. Und da hat sich auch einiges getan(..). Aber es ist auf jeden Fall so, dass ich erstens die Belastung anders wahrnehme [KZ: Hm.] und auch schon anders mit ihr umgehe. Also wer, das ehm, im Bachelorstudium noch sehr sag ich mal, unterbewusst war, ich glaub da war die Belastung einfach höher. Das ich unterbewusst auch diese Gegenmaßnahmen ergreifen musste. Eh, während das jetzt mehr aktiv ist. Also ich spür die Belastung deutlich klarer und kann's deshalb auch eher aktiv gegen sie vorgehen. Aber das kann eben auch einfach an der persönlichen Entwicklung [KZ: Hm.] liegen. #0:43:43.9#
129. KZ: *Alles klar.* #0:44:40.1#
130. JB: Ich hab noch andere Frage, allgemein an euch alle (lacht). Ehm, ist sowas wie Beziehung, Familie oder auch Kochen, WG-Leben für euch auch ein Ausgleich zur, ehm, aktuellen Situation? #0:44:57.2#
131. TN1 **Nein.** #0:44:58.9#
132. TN3:(Lacht) Für mich schon, definitiv (lacht) [JB: Ok.]. #0:45:02.5#
133. TN2: Ja ich bin kein großer Koch, also war es auch nie ein Ausgleich. Ehm (..), Beziehung ist, eh, ist absolut nicht möglich momentan, von daher auch nicht. Familie wo::hnt nicht in Hamburg, sind alle in BUNDESLAND (..). Doch, meine Tochter, die, die hier in Hamburg ist. Das ist eigentlich so mein Lichtblick, jedes Wochenende, wenn die Kleine hier. Weil sie halt (..), echt ablenkt von Allem. Das ist zwar auch nervig, aber es ist nicht Studium. #0:45:30.6#
134. JB: (Lacht) Ja (lacht). #0:45:34.1#
135. TN2: Hm. #0:45:35.3#
136. TN3: Ja also für mich ist das, es ist auch stark eingeschränkt worden. Es gehört für mich zu den "Sozialen Kontakten" dazu [JB: Hm.; KZ: Hm.], ehm, das ich eben versucht hab, eben nur (..), wenn's nötig ist zu treffen (..). Ehm (...), aber so grade, ehm, der Teil Beziehung. Also ich wohne zusammen mit meiner Verlobten und das ist auf jeden Fall ne gute Entspannung, dass wenn man irgendwie nach, eh, vier

Stunden, eh drei Stunden Vorlesung, vier Stunden Arbeit, nochmal drei Stunden Vorlesung, das man weiß, okay (lacht), danach ist jemand hier, da kann ich mich einfach daneben auch die Couch schmeißen und entspannen und so, [JB: Ja.] dann hat man das. #0:46:11.2#

137. KZ: Das stimmt (...). Hattest du da auch was zu gesagt TN1? Ich weiß nicht, ob ich das eben überhört habe? #0:46:19.7#
138. TN1: Ich hatte ein "Nein" dazu gesagt. [KZ: Ach so, okay (lacht).] Also das betrifft mich in dem Sinne nicht. Also ich sehe die Familie in den Corona-Zeiten nicht. Also nicht wirklich, also macht sozusagen keinen Sinn. Und dann gehts sowieso nur um Corona, hab ich keinen Bock drauf. Eh, ich wohne alleine und so weiter. Also da ist jetzt in dem Sinne nicht viel. Man kann sich versuchen mit Leuten zu treffen, aber die Kontakte sind insgesamt einfach runter gegangen. Genau, so. Also einfach nein (lacht) [JB: Ja (lacht).]. #0:46:47.2#
139. KZ: Alles klar (...). Wenn Josie sonst keine weiteren Fragen hat, würde ich auch schon zur nächsten Folie übergehen. Ist das für euch in Ordnung, oder habt ihr noch eine letzte Anmerkung zum "Ausgleich der Belastungen". #0:47:00.0#
140. KZ: **Okay** [TN3: Ehm.], ach so? #0:47:03.9#
141. TN3: Also das einzige, was ich dazu noch sagen könnte, wäre: Interessanter Fakt, der Grund, eh, das wir zusammen wohnen ist tatsächlich Corona [KZ: A::h.]. Weil wir uns schon von vornherein drauf eingestellt haben, wir wollen nicht durch Corona, dann irgendwie mehrere Wochen uns trennen müssen. Und deshalb wohnen wir dann einfach zusammen. #0:47:22.1#
142. KZ: Okay. #0:47:24.4#
143. TN3: Also quasi schon im Voraus (lacht), der Belastung aus dem Weg zu gehen. #0:47:28.6#
144. JB: Sehr weitsichtig [KZ: (Lacht).] (lacht). #0:47:31.8#
145. KZ: Okay (lacht). #0:47:33.4#
146. TN1: Und für ne Einzelperson, wars ja nie ein Problem. #0:47:35.6#
147. TN3: Hm. #0:47:38.1#
148. KZ: **Okay**, super. Dann, ehm, lösche ich wieder die ganzen Punkte. Damit wir bei der nächsten Folie weitermachen können (...). Ei::nen kurzen Moment (...). *Mann was ist denn hier los?* So. (12 Sekunden Pause) Genau. Jetzt kommen wir zu nächsten Folie. Es ist ein ähnliches Punkt wie der den wir schon vorhin hatten. Ehm, allerdings vielleicht nochmal ein bisschen größer gedacht, wenn ich das so sagen kann. Ehm und hier gibts auch noch einen kleinen Zusatzpunkt (...). Vielleicht können wir hier einfach nochmal zusammenfassen, was so, ehm, das war, was euch am stärksten belastet hat. Und was eure größte Ressource war (...). Vielleicht können wir das einfach nochmal zusammentragen. Und in im Nachhinein würde ich gerne, ehm, so so eine Art kleine Punktwertung geben. Also ihr könnt, es gibt ja bei Zoom so eine Art Stempel-Funktion. Ehm, vielleicht könnt ihr da einfach einen Haken oder ein

Sternchen oder sonst irgendwas, hinter die Worte setzen, wo ihr sagt: Okay, die Punkte sind wirklich die, die mich persönlich am meisten betroffen haben. Ehm, oder mir auch die meiste Kraft gegeben haben. Dann haben wir so eine kleine Ableitung, für uns: Okay, wo kann später vielleicht der Schwerpunkt gesetzt werden. Ehm, wenn wir das für unsere Datenanalyse nutzen, beziehungsweise ich das für meine Datenanalyse nutze. Ehm (..), ich kann überlegen, ob ich da einfach die Punkte einfüge und ihr mir vielleicht einfach so Stichworte (..) zuschmeißt (..). Wo ihr sagt, okay das, wenn ich mich auf etwas festlegen müsste (..),ehm (..), dann hat mich das am meisten gestört, oder das am meisten geholfen. #0:49:39.5#

149. JB: Genau, vielleicht so die "Top Drei", ehm, zu den Belastungen und zu den Ressourcen. Und dann können wir gucken, ob es da Übereinst-, eh, Überschneidungen gibt, bei euch. #0:49:50.5#
150. KZ: Genau (8 Sek. Pause). So, *ich werde mal die Kommentarfunktion* (unv.) (..). Gibt's da etwas, so stärkste Belastung, wo ihr sagt, okay das ist somit das mich am meisten, wie gesagt, belastet hat oder gestört hat und vielleicht auch wirklich runtergezogen hat, also (..). #0:50:16.9#
151. TN2: Sollen wir selbst eintragen, oder einfach jetzt sagen? #0:50:22.3#
152. KZ: Ehm, ich würde sonst einfach gerne mittippen. Kannst gerne einfach sagen. #0:50:25.4#
153. TN2: Ja, also das Studium an sich, also die, die „Praktika Aufgaben“. Das sind teilweise sehr viele oder sehr Zeitaufwendig und, ehm (..), wie gesagt, wir sind die ganze Woche, jeden Tag, eh, nur am Ackern für die ganzen Abgaben die wir erledigen müssen. Und das hat natürlich wenig mit Corona zu tun, sondern, das ist einfach das Studium [KZ: Hm.] Ab::er, ja, das, Corona macht es halt nicht einfacher sich mit Leuten, eh, abzusprechen. Wann mal, vier Leute gemeinsam Zeit haben sich mit so einer Aufgabe zu beschäftigen, ja? [KZ: Hm.] Ehm, das ist auf jeden Fall die größte Belastung, zumindest für mich (..) momentan. #0:51:13.3#
154. KZ: Ist das dann in Ordnung, wenn ich sage "Praktische Aufgaben in Klammern Schwierigkeit und Zeitaufwand"? #0:51:19.6#
155. TN2: Ehm (..), ja. #0:51:21.9#
156. KZ: Oder soll ich noch hinzufügen "Abhängigkeit von Anderen Kommilitonen"? #0:51:29.6#
157. TN2: Ja, auch ja [KZ: Hm.]. #0:51:33.4#
158. TN3: *Das ist immer sehr stark von der Situation abhängig, ne?* #0:51:39.4#
159. TN2: Ja. Ich mein, manchmal hat man ein gutes Team. Manchmal hat man halt, eh, ist da ein schlechtes Team oder halt ein unfähiges Team, ne? (..) Ich mein ein schlechtes Team, kann ja auch aus guten Leuten bestehen die einfach keine Zeit haben, weil sie alle arbeiten müssen oder Familien haben, oder ne? (...) Dann hast du halt Leute die nicht mitmachen (..). #0:52:02.0#

160. TN3: Ja, *kenne ich nur zu gut* [KZ: Hm.] (...). Sonst für mich, das erste was mir da eingefallen ist, ist, ehm, die Monotonität (..) [KZ: Hm.]. Das ist eben jetzt stark durch Corona geprägt, dadurch das wir all::es online machen (..). So viel von Zuhause. Das fühlt sich alles an wie so ein grauer Einheitsbrei (lacht). #0:52:25.3#
161. KZ: Hm (...). Ich schreibe einfach mal mit (...). Ich hab jetzt einfach geschrieben "Monotonie in Klammern, Jeden Tag dasselbe" (..). Also vom Ablauf her. #0:52:55.8#
162. TN3: Ja für mich ist es halt auch grade diese Monotonie des Alltags [KZ: Hm.], weil eben das Studium ist sonst, eh, in Präsenz. Dann hast du wenigstens, eh, die, die, eh, Erlebnisse sozusagen (lacht), "Von- und Zur- Hochschule". Da kann ja auch diverses passieren. Das die Hochschule selbst, wo du Kommilitonen triffst die du vielleicht gar nicht erwartet hast. Kommst wieder in Gespräche. So'n, so unerwartete Konversation hast ja eher selten, wenn du in einen Online-Raum bist. Da musst du ja immer gezielt jemanden anschreiben, anrufen, was auch immer. #0:53:16.0#
163. TN2: Und es ist ja auch wirklich ein Nachteil, dass man sich nicht mehr wirklich, eh, in der Uni trifft, denn die ganzen Informationen die Normalerweise durch den Buschfunk halt, übertragen werden. So von wegen, ehm, irgendeine Vorlesung findet nicht statt, oder (..) irgendwelche, ehm, ja Informationen die sich eben verbreiten. Verbreiten sich nicht, wenn sich niemand mehr trifft und (..) man sich nicht mehr unterhält. #0:53:43.1#
164. KZ: [Tippgeräusche] In Ordnung, wenn ich vielleicht das nenne "Kein Zugang zu Alltagswissen"? Oder Personenbezogenen-Wissen? (..) Die man wirklich, also wie du meinstest, also, ja Flurfunk, Buschfunk, je nachdem [TN2: Ja.] wie man es nennt (..). #0:54:02.9#
165. TN2: Ja, ich wüsste auch nicht wie man's jetzt irgendwie besser, ehm, beschreiben soll [KZ: Hm.]. Also ja. #0:54:09.6#
166. KZ: Hat einer von euch sonst ne Idee, wie wir das nennen könnten. Ich finde das ist. #0:54:12.8#
167. TN2: Buschfunk ist ein sehr [JB: Ja. Fehlender zwischenmenschlicher Austausch?]. #0:54:19.3
168. TN1: Klingt gut. Also ich kann mich zum Beispiel noch an das erste Semester erinnern, wenn man zum Beispiel so eine Aufgabe bekommen hat in dem Sinne. Dann hat man zumindest mit anderen Teams drüber gesprochen, wie man das eventuell lösen könnte. Also nicht die ganze Aufgabe oder die Lösung ausgetauscht, in dem Sinne, aber darüber philosophiert, wie das jetzt sozusagen funktioniert, oder was eben nicht funktioniert. Und das hat dann entsprechend manche Sachen auch schon einfacher gemacht. Und wenn man das jetzt quasi nur mit zwei, drei Leuten zusammenarbeitet und es eigentlich keinen Grund gibt sich mit anderen Teams auszutauschen, ehm, dann ist sowas auch (unv.). Also das macht das jetzt auch, eventuell auf lange Sicht, auch komplizierter. #0:54:51.4#
169. KZ: Hm, ich überlege grade, wie wir das noch nennen könnten. Eh::m. #0:55:01.4#

170. TN2: „Fehlender Informationsfluss“, vielleicht [KZ: J::a.]? Oder „Mangelnder Informationsfluss“ vielleicht? #0:55:06.1#
171. KZ: (Tippen) (...) *Mangelnder Informationsfluss* (...). Ich hab jetzt auch einfach mal, weil du das ja so ähnlich gesagt hattest TN1, bisschen kein Zugang zu anderen Studiengängen. Auch einfach das man mal Leute außerhalb seines kleinen Kosmos, so'n bisschen trifft. Wenn auch manchmal per Zufall, oder einfach. #0:55:29.8#
172. TN1: Ja aber das hat man ja kaum, auch wenn jetzt Corona, also wenn wir jetzt in der Präsenzphase waren. Da hab ich auch, also ich hab quasi nie mit Leuten aus anderen Studiengängen, selten mit Leuten die nicht in meinem Semester in meinen Modulen waren. Also man mischt sich einfach quasi nicht, oder sehr sehr wenig. #0:55:46.0#
173. KZ: H::m. #0:55:51.3#
174. JB: Ja. #0:55:51.2#
175. KZ: Son bisschen so kleine, Welt in der man bleibt sozusagen (...). *Moment, ich muss das ein bisschen (unv.)* (...). #0:56:07.7#
176. TN1: Ja und was diese praktischen Aufgaben angeht, also im Prinzip, ehm, wenn man alles soweit durchplant und es fehlerfrei durchläuft, dann geht das sogar ganz gut, einigermaßen. Wirklich schwierig fängt es an, eh, wenn, wenn irgendwelche Spaßbolde auf die Idee kommen, dass man den vereinbarten Rhythmus von, also normalerweise hat man alle drei, alle Aufgaben etwa alle drei Wochen, so grob. Und dann hat man irgendwie, keine Ahnung, fünf, eh, das es quasi jede Woche so eine Abgabe gibt. Und manche kommen dann auf die Idee, eh, sich nicht dran zu halten. Dann gibt es zum Beispiel, so eine Abgabe, alle zwei Wochen. Oder jede Woche, oder nur feste Abgaben. Also nur zwei Abgaben im gesamten Semester. Und das gibt dann halt Wochen, wo dann mal mehr als eine Abgabe kommt. Ehm, am sinnvollsten ist es dann, natürlich am schwierigsten dann drei Aufgaben, also drei Abgaben dann in einer Woche sind [TN2: Ja.]. Und durch diese Spitze, diese Arbeitsspitze, ehm, schiebt man dann andere Sachen hin und her und ab dem Punkt, geht es eigentlich nur noch bergab (lacht). #0:57:00.2#
177. TN2: Kann ich so bestätigen. Das ist genau das was jetzt vor kurzem passiert ist (...). Das ein, ein Rhythmus der normalerweise drei Wochen betragen sollte, eh, jetzt wegen Weihnachtsferien und aufgrund vor vier Praktikumsgruppen, anstatt nur der Praktikumsgruppen, ist halt ein (..) Termin, vorgezogen worden. Für mich zumindest wurde er vorgezogen. Das heißt ich hatte zwischen zwei Programmieraufgaben, eh, nur zwei Wochen Zeit zum Arbeiten an der Aufgabe, an der neuen Aufgabe. Und jetzt andere Gruppen, haben jetzt, die zwei Ferienwochen und die erste Januar-Woche (...). Also da ist ein sehr unfairer, eh, ne sehr unfaire Verteilung der Zeit, der, der, für die Aufgabe. #0:57:48.9#
178. JB: Ja. Wie ist das? Bekommt ihr Rückmeldung zu euren Aufgaben? #0:57:53.4#
179. TN2: Ja bei der Abgabe, eh, es ist ja dann direkt der Prof. da und sagt, das hätte man besser machen können. Das ist nicht so gut, oder das ist gut gemacht, ne? Das erfährt man schon. #0:58:06.4#

180. JB: Ok, hm. #0:58:07.8#
181. KZ: Habt ihr denn auch Sachen, wo ihr sagt, okay, das sind so die Sachen die uns am meisten, helfen damit umzugehen? Das hatten wir ja so ähnlich ja in der Folie davor. Gibt's da so (...) die "Big three" sag ich einfach mal, wo ihr sagt, "Okay, das ist das was mir wirklich immer, immer hilft"? #0:58:33.1#
182. TN2: Naja, die, die "Aufzeichnung der Vorlesung", wenn es welche gibt. Manchmal gibt es ja welche. Oder gab es zumindest im ersten Semester. Ehm (...), "Kommilitonen die, auf die man sich verlassen kann". Also so zum einen sind die Kommilitonen ne Belastung, zum anderen sind sie halt auch ne Ressource ne? Das sind halt nicht immer die Gleichen. Also die Schnittmenge ist nicht vorhanden (lacht), aus Belastung und Ressource. #0:58:59.9#
183. TN3: Also die "Technische Unterstützung" finde ich auch, eh, die kann sehr hilfreich sein. Das sind dann nicht nur die Aufzeichnungen, ehm, das kann auch einfach das klare festhalten von Informationen in zum Beispiel Team-Kanälen sein. Es ist, eh, deutlich besser als etwas, dass am Ende irgendeiner Vorlesung, irgendwann mal gesagt wurde (lacht). Ehm (...) aber das ist eben auch nur bisschen (unv.) der Probleme die wir dadurch ja haben (...). #0:59:29.3#
184. TN2: E::hh, der Förderverein "Elektrotechnik und Informatik" (...), das wurde uns, also das, eh, war wirklich nur ein reiner Zufall. Eine Kommilitonin hat in einer Vorlesung erwähnt, dass man über den Förderverein, einen Laptop, zum Beispiel bekommen kann. Also, es gibt ja auch Informatikstudenten, die keinen eigenen Computer haben. Kann man sich wirklich nicht vorstellen. Aber sowas gibt es. Und, eh, über den Verein kriegt man dann nen Zuschuss, 400€, um sich nen Laptop, eh, zu zulegen. Und eben (...), eh, an den, eh, Online-Vorlesungen, teilhaben zu können. Oder auch einfach nur, eh, vor Ort, eh in der Uni ein Gerät zu haben an dem man arbeiten kann (...). Also, eh, das hat keiner gesagt. Wie gesagt, hätte es diese eine Kommilitonin nicht in einer Vorlesung erwähnt. Wären viele Leute heute ohne Laptop unterwegs. Oder mit anderem Gerät, das vielleicht billiger ist (lacht). #1:00:34.1#
185. KZ: Ist es für euch in Ordnung, wenn ich das zusammenfasse in, "Förderverein bzw. Zuschuss für Hardware"? Ist das so [TN2: Ja.], und bei deinem TN3, "Aufzeichnungen der Vorlesungen". Und du meintest ja auch "Gute Dokumentation zum Beispiel, bei MS-Teams und Ähnlichem". Ist das für euch so in Ordnung? [TN3: Ja.] Das ihr wisst was damit gemeint ist? #1:00:53.3#
186. TN2: Ja. #1:00:54.5#
187. KZ: **Ja?** #1:00:56.0#
188. TN2: Also für mich passt's [KZ: Hm.]. #1:00:57.4#
189. TN3: Genau, es sind halt die wichtigsten Aspekte, finde ich der technischen Unterstützung die wir da haben [KZ: Hm.]. #1:01:02.0#
190. TN1: Also als das, ehm, das ganze Studium losgegangen ist, da war man ja quasi mit einer festen Gruppe zusammen. Also erstes Semester ist klar, da haben alle mehr oder weniger das Gleiche. Das fängt an sich so langsam auszulösen nach dem zweiten oder dritten Semester. Also im ZAHL, eh, da hab ich von der Gruppe, wo ich mit

gestartet habe, eigentlich nur noch mit einer Person, quasi Module zusammen. Ehm, aber in der Zeit, wo man quasi zusammen, quasi was studiert hatte in dem Sinne, hat man einfach in der Gruppe fragen können "Hey, das und das ist grade ein Problem. Wie sieht das bei euch aus?". Das hat schon viele Sachen wirklich einfacher gemacht. Weil es, zum Beispiel, einfach nicht alleine weiter geht. Also da läuft man sonst gegen eine Wand. Und, ehm, also ja sozusagen, man muss sich manchmal Hilfe von anderen suchen, damit es halt irgendwie weiter geht (...). Oder um irgendwelche Blockaden aufzulösen. Und das wird im, also grade in höheren Semestern, wenn sich diese ganzen, diese Gruppen auflösen, irgendwie schwieriger. Und das war halt immer gefühlt immer einfacher. Aber das ist so das was eben auf jeden Fall helfen kann, wenn man irgendwie in Schwierigkeiten kommt. #1:02:01.7#

191. KZ: Okay, dann, ich fass das einfach mal Zusammen als „Gespräche und Hilfe von Mitstudierenden (...) aus dem Semester“. Ist das [TN1 Ja.] für euch okay? #1:02:11.8#
192. TN3: *Hm.* #1:02:13.7#
193. KZ: S::o (...). #1:02:20.7#
194. TN3: Ja was wir tatsächlich noch nicht genannt hatten, was mir aber tatsächlich als erstes eingefallen ist bei dem Wort Ressourcen [KZ: *Hm.*] (lacht). Eh, das ist die Geduld (lacht). [KZ: (lacht).] Ich glaube davon brauchen wir ne Menge aktuell (lacht). #1:02:33.5#
195. KZ: *Ich nehme das auch noch mit rein (...).* Also sozusagen so eine interne Ressource, wäre das ja [TN3: Ja.]. Ehm (...), vielleicht wenn du noch ein anderes Wort, Josie für "Geduld", vielleicht, ehm (...). #1:02:51.7#
196. JB: Das ist eigentlich, eh, ne gute Ressource (lacht), (...), ehm, ja mit sich selbst auch, ne? Also (...). #1:03:03.1#
197. TN3: Mit sich selbst, mit der Hochschule (lacht). [JB: Ja.; KZ: (lacht)] Eh, mit allem was um uns herum, grade so abgeht [JB: Ja.]. Wie gesagt, ich glaube wir brauchen da ne Menge aktuell von. #1:03:11.9#
198. JB: Ja, eh, dazu fällt mir ne Frage ein. Ehm, wie ist denn die Kommunikation mit euren Dozierenden eigentlich? #1:03:20.5#
199. TN3: Die benötigt auch viel Geduld (lacht). #1:03:22.7#
200. TN2: Abhängig von dem Dozenten. Also, super positives Beispiel wäre halt der Professor NAME. Den hab ich an einem Samstag, als er krank war (...) mehrfach angeschrieben, auf Teams. Und er hat sehr kurzfristig auch immer geantwortet. Ehm, andere sind quasi (...) verschwunden. Also außerhalb ihrer Vorlesung sind sie nicht vorhanden (...). #1:03:51.5#
201. TN3: Also ich hatte auch Fälle wo ich wusste, dass ich die Professoren jetzt am besten direkt nach der Vorlesung abpasse. Weil sonst sehe ich die erst nächste Woche wieder. Und dazwischen werde ich auch keine Antwort bekommen [JB: Ja.]. Ob ich das gut finde, das (lacht) Herr NAME da jetzt arbeitet, während er eigentlich krank sein sollte am Wochenende, ist jetzt ne andere Sache, aber (lacht).

#1:04:10.1#

202. TN2: Ja, aber das hat er sich selbst zuzuschreiben, muss ich ihm ganz ehrlich sagen, bei der Aufgabenstellung, [TN3: (Lacht).] dass da so viele Fragen kommen. Seine eigene Schuld (lacht). #1:04:18.0#
203. TN3: Ja es gibt halt auch Dozenten, die das, ehm, total gut aufgenommen haben und diese, ehm, Erreichbarkeit, vielleicht schon bisschen zu, zu sehr bereit stellen [JB: Hm.]. Also das ist nicht schlecht für mich, aber vielleicht schlecht für sie (lacht). #1:04:33.3#
204. JB: Ja, ja genau, okay, hm (...). #1:04:38.4#
205. KZ: Okay. Also falls euch noch, also falls ihr so sagt, okay das sind so mit die größten Punkte, wo wir sagen die belasten uns am meisten und die helfen uns auch am meisten. Dann würde ich euch jetzt noch einmal bitten, wieder diese, ehm, Kommentarfunktion zu nutzen, von, ehm, Zoom. E::h, da gibt es so ne Stempelbutton, und vielleicht könnt ihr einfach drei Sachen markieren, drei Punkte wo ihr sagt, ehm, also drei, drei Mal stempeln sozusagen. Damit es ganz klar wird, wo ihr sagt, okay das ist das was mich am meisten belastet. Beziehungsweise, das ist das was mir am meisten hilft. Kann ich da so, wie gesagt davon ein bisschen ableiten, okay, von den Schwerpunkten sind das auch noch die Sachen wo das größte Augenmerk drauf gelegt werden sollte. #1:05:33.8#
206. TN3: Drei Stempel pro Seite? #1:05:35.9#
207. KZ: Eh::m. #1:05:38.4#
208. JB: Ja [KZ: Ja.]. #1:05:40.8#
- [Pause bis #1:06:29.5#]
209. KZ: *Seid ihr alle durch (..) od::er?* #1:06:31.9#
210. TN2: Hm, ich hab noch nen Stempel, aber ich weiß nicht wo ich ihn hin packen soll [KZ: (lacht)]. #0:06:36.7#
211. KZ: (...) Kannst ihn sonst auch gerne weglassen [TN2: Ja.], wenn du sagst nichts anderes, oder irgendwo doppelt setzen, wenn du sagst das ist mir besonders wichtig. Also (..), [TN2: Ja.], das ist auch in Ordnung. #1:06:47.9#
212. TN2: Es ist nichts, das einen Stempel würdigen würde. #1:06:50.2#
213. KZ: (Lacht) Okay (lacht). Alles klar. #1:06:53.8#
214. JB: Fehlt dir denn vielleicht was, was du stempeln wollen würdest, was aber nicht da steht? #1:06:59.2#
215. TN2: Ne, also ich hab ja auch alles gesagt, ne? [JB: Ok.] Also ich hab meine Stempel, ich hab zwei gemacht an den Dingen, die mich halt, wo ich halt denke, okay das hat da wirklich, eh, mich beeinflusst. Positiv wie negativ [JB: Ja.], ne? #1:07:12.0#

216. JB: Ja dann ist doch gut [TN2: Ja.]. #1:07:14.3#
217. KZ: **Okay.** Da::nn, würde ich mal wieder alles löschen und dann kommen wir gleich wieder zur nä::chsten. Einen Moment. (14 Sek. Pause) **So** (...). *Dann kommen wir auch schon, ich hoffe ich bin jetzt bei der Richtigen.* Meine Maus springt nämlich ein bisschen (...). Und zwar würden wir gerne, bzw. ich gerne eure Wünsche und Vorstellungen, ehm, an das SGM wissen. Also, SGM, natürlich Studierendengesundheitsmanagement. Was könnten, was könnte es geben, seitens des Studierendengesundheitsmanagements, wo ihr sagt, "Okay. Das würde uns wirklich helfen unsere Belastungen zu reduzieren (...)" . Also sowohl mit den Problemen die vielleicht Vor-, bzw. Nach-Corona hoffentlich, ehm, also, wenn es die Zeiten hoffentlich wieder gibt, auftreten könnten. Oder jetzt auch grade während Corona. Was sind so Sachen wo ihr sagt, "Okay, das würde uns wirklich helfen unsere Belastungen zu reduzieren (...)" . #1:08:32.9#
218. TN1: Also ich frag da jetzt einfach mal blöd rein. Ich hab mit dem Studentischen Gesundheitsmanagement, also überhaupt noch nichts zu tun gehabt in dem Sinne [KZ: Hm.]. Ich kann mir jetzt auch nicht so richtig was drunter vorstellen. Ich wüsste auch nicht wann und wozu ich mich dazu wenden müsste dran. Oder, ob das jetzt quasi nur unter Studierenden gängig ist. Oder quasi Selbsthilfe für Studierende. Keine Ahnung. Aber kann ich mir jetzt nichts drunter vorstellen. Also ich kann jetzt weder Vor- noch Während- Corona was dazu sagen (lacht). #1:08:55.9#
219. JB: Soll ich dann mal ein bisschen was über CamPuls erzählen (lacht)? #1:08:59.6#
220. TN1: Ja, warum nicht? #1:09:00.5#
221. JB: Ja genau, also CamPuls ist quasi von Studierenden auch so'n bisschen entwickelt worden. Bei uns in den Gesundheitswissenschaften gibt es, eh, Fachprojekte in den höheren Semestern. Und ein Fachprojekt hat sich mal mit Studierendengesundheit beschäftigt. Und daraus ist eben auch, ehm, dieses Forschungsprojekt entstanden. Was jetzt zwei Jahre von der TK gefördert wurde. Also von der Techniker Krankenkasse. Und, eh, jetzt ist drei weitere Jahre bekommen. Deswegen ist es auch umso wichtiger jetzt, diese Interviews zu machen, um in den drei Jahren auch, ja, noch einiges bewegen zu können. Und, ehm, genau das Studentische Gesundheitsmanagement ist im Endeffekt dafür da, ehm, ja als Pendant zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement. Vielleicht sagt euch das ein bisschen mehr war. Das ist das was für Mitarbeiter, ehm, wo halt verschiedene Maßnahmen, eh, ergriffen werden um die Gesundheit der Mitarbeitenden zu stärken. Und das Ganze soll es eben halt für Studierende geben, weil, ehm, an der Hochschule seid ihr einfach die größte Statusgruppe (lacht). Hier an der HAW mit 17.000 Studierenden. Und für die Beschäftigten gibt es halt schon sowas. Aber für die Studierenden halt eben nicht. Und, ehm, da kann man halt auf verschiedenen Ebenen arbeiten. Einmal auf der Ebene die das individuelle Verhalten betrifft. Und auf der Ebene, die halt die Umgebung betrifft in der man studiert. Und daher ist quasi eurer Vorstellung keine Grenzen gesetzt, was man da für Maßnahmen ergreifen könnte. Deswegen fragen wir halt euch, ehm, was würdet ihr euch wünschen. Ehm, was ist vielleicht auch schon gibt. Aber ihr findet das toll, dass ihr sagt, okay, das muss intensiviert werden. Ehm, genau, und was es ja genau an der Hochschule schon gibt ist ja zum Beispiel die Studierendenberatung, ehm, die zentrale Studienberatung, Peer-to-Peer. Eh, Career-Service und ehm, solche Sachen. Aber vielleicht fallen euch auch ganz andere Sachen ein, wo ihr sagt. Ehm, das würde mir gut tun, eh, damit meine

Belastung reduziert werden. Vielleicht fallen euch auch Sachen ein die in Moment, vielleicht außerhalb der Macht der Hochschule stehen. Aber, da wir auch mit dem ASTA zusammenarbeiten und die ja auch wieder in der Landes ASten-Konferenz sitzen. Auch mit Politikern sprechen, ehm, vermitteln wir da auch immer gerne noch Sachen, die dann, ehm, bisschen übergreifender sind. Wo dann vielleicht eher die Politik was dran drehen muss. Auch wenn euch das dann in den nächsten drei Jahren nicht so hilft, ist es aber langfristig ein Weg, halt eine Hochschule für die Studierendengesundheit förderlicher zu gestalten (..). Genau (..). Hat es das ein bisschen klarer gemacht? #1:11:48.0#

222. TN1: J::a [TN2: (Unv.)], muss ich dann gucken (lacht). #1:11:52.8#
223. JB: Wie bitte? #1:11:54.5#
224. TN1: Ob ich dann eine Idee dazu hab, muss ich dann sehen (lacht). #1:11:57.6#
225. JB: Vielleicht kommt ja im Gespräch auch noch die eine andere Idee auf (lacht). #1:12:03.1#
226. KZ: (...) Also wie gesagt, wie schon Josie meinte. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Es muss jetzt nicht etwas sein, dass von heute auf morgen umgesetzt werden kann. Ehm, es kann auch politische Sachen sein. Es sind einfach allgemein Dinge (..) wo ihr sagt: "Oh, das könnte uns wirklich helfen". #1:12:23.6#
227. TN2: So (..). Wie gesagt Belastungen „Vor-Corona“ reduzieren, dazu kann ich nicht viel sagen, weil ich nur die Belastungen "Während Corona" kenne. Ehm (..), ich finde die Maske belastend. Aber ich weiß, dass natürlich, eh, das nicht möglich ist darauf zu verzichten. Aber in der Vorlesung zu sitzen, also (..) Dienstag ist halt besonders schlimm, weil wir um 8:00 Uhr dann da sitzen. Und bis 8.00 Uhr Abends, eh, dort sind. 12 Stunden. Und halt 12 Stunden mit der Maske ist, ist (..), ja (..). #1:12:59.2#
228. JB: Ja. #1:13:00.8#
229. KZ: Also ich [TN2: Ist ein klein wenig anstrengend.]würde das tatsächlich aufnehmen. Also ich würde trotzdem mal, Maskenpflicht insgesamt finde [TN2: Ja.] ich, ist ja etwas was man aufnehmen kann. #1:13:09.3#
230. TN2: Ich hab natürlich Verständnis und, und unterstütze das auch total. Es ist halt einfach nur *Kake* (lacht). #1:13:15.7#
231. JB: Ja. Ja, ein Lösungsvorschlag, aber der mir da spontan zu einfallen würde, wäre halt den Tag zu splitten. Das man sagt, okay nicht Dienstag von 8 Uhr bis 8 Uhr, sondern auf zwei Tage zum Beispiel aufgeteilt. #1:13:29.5#
232. TN2: Ja (..), ja also wäre zum Beispiel was, aber ist natürlich immer wieder ne Frage der Planerinnen, ne? #1:13:40.1#
233. JB: Total, ja. #1:13:41.6#
234. TN2: Herr Padberg der das, eh, das Studien-, eh, die den Lehrplan, nein nicht den Lehrplan. Den Stundenplan entwirft. Eh, ist das schon kompliziert genug wahrscheinlich. (JB: Ja.) Alles irgendwie unter einen Hut zu kriegen [JB: Ja, ja.].

#1:13:56.7#

235. KZ: (6 Sek. Pause) *Ich versuch das mal schonmal so zusammen zu fassen. Soweit das geht* (14 Sek. Pause). #1:14:25.1#
236. JB: Vielleicht als kleine Hilfestellung, wenn ihr an die , ehm, Belastung denkt die ihr eben aufgezählt habt. Ehm, was würde euch konkret helfen, damit es nicht als so eine starke Belastung wahrgenommen wird, zum Beispiel. #1:14:39.5#
237. TN3: Ich hab jetzt selber erstmal so selber bisschen mitgeschrieben [JB: Ja.] und meine Ideen gesammelt. Ehm, das meiste was ich gefunden habe ist tatsächlich übergreifend. Also jetzt nicht Corona oder Nicht-Corona spezifisch. Aber, ehm, was natürlich (lacht), ehm, immer hilft ist, ehm, sag ich mal der Abbau dieser finanziellen Schwierigkeiten der Studenten. Das heißt also eben, genau alle Möglichkeiten aufzeigen die sie haben. Das passiert, weiß ich auch schon oft. ehm, aber wir haben ja grade eben gelernt, es gibt immer noch Fördervereine von denen man nichts gehört hat [KZ: Hm.] (lacht). Und, ehm, ja es gibt eben Studenten die wissen da garantiert immer noch nicht von und könnten es aber eigentlich gebrauchen. #1:15:32.8#
238. KZ: Hm. #1:15:34.4#
239. TN3: Es geht weniger darum, eh (lacht), quasi die Studenten, eh, das Leben der Studenten selber zu finanzieren, sondern ihnen die Möglichkeit dafür in die Hand zu geben, es selber zu finanzieren [JB: Ja, ja, ja.] (lacht). #1:15:44.8#
240. KZ: Kann ich das als "Unterstützungsorte" zusammenfassen? (..) Wäre das für euch in Ordnung? #1:15:51.9#
241. JB: Vielleicht [TN2: (Unv.)] "Information über Unterstützungsorte" [KZ: Hm.]? #1:15:55.8#
242. TN3: Im Endeffekt gehts ja darum, dass dieses, eh, Angebot, das ja durchaus existiert. Das, dass ,ehm, auch Verbreitet wird. Öffentlich gemacht wird. Das wird es sicherlich in vielen Formen, aber (..) anscheinend noch nicht genug, wenn's Leute noch nicht gehört haben. #1:16:14.5#
243. JB: Ja. #1:16:15.7#
244. TN3: Genau, während Corona, ehm (..). Hab ich mir gedacht, wären insbesondere so Ausgleichsangebote, so, interessant [JB: Hm; KZ: Hm.] (..). Hab ich ja schon viel drüber gesprochen, eben diese Unausgeglichenheit die jetzt entstanden ist durch diese, halt diesen starken Mentalen aufwand den man jeden Tag erbringen muss. Im Vergleich zu dem (lacht), total abgebauten halt körperlichen, ehm, Auslastungen die man da hat. Und (..) da denke ich, könnte man durchaus, ehm, sich das ein oder andere, ehm, ausdenken, was man da anbieten könnte. #1:17:04.7#
245. JB: E::hm, würde da auch sowas zu zählen, für dich, wie, ehm, Online-Sportkurse vom Hochschulsport? #1:17:13.6#

246. TN3: Zum Beispiel. Also wir haben sowas, ehm, Beispielsweise auch auf der Arbeit [JB: Hm.], eh, mit während der Arbeit eingeführt, dass wir uns einmal am Arbeitstag treffen und zusammen und ein bisschen **bewegen**. #1:17:24.4#
247. JB: Ja, ja, ja. Ich weiß nicht, ob ihr das gehört hattet. aber, ich weiß auch nicht mehr wann das genau war, aber ne Zeit lang gabs halt vom Hochschulsport die Online-Angebote kostenlos. Wusstet ihr das? #1:17:36.0#
248. TN3: (...) **Ich nicht** (lacht). #1:17:36.0#
249. JB: Ja, okay. Also dann (..), eh, ja. Nicht nur das Ausgleichsangebote gibt, sondern, dass die auch entsprechend, eh, verbreitet werden (lacht). #1:17:50.0#
250. TN3: Genau, da haben wir halt wieder das Problem, dass die Informationen auch immer weit genug gefächert werden müssen [JB: Ja, ja, ja.]. Man muss da sicherlich auch das Richtige Format für finden. Weil ich weiß, dass, ehm, ich sag mal die Standart-Mails, werden gerne überlesen. #1:18:03.7#
251. JB: Das wäre meine nächste Frage gewesen. Wie seid ihr denn im Emails lesen (lacht)? #1:18:10.6#
252. TN3: Ja, [TN1: (Unv.)] da muss man halt wirklich gucken, ehm, welches Format wählt man da? Weil wenn man das falsch mal wählt, dann verliert die Leute meistens schon bei der Überschrift. #1:18:19.0#
253. JB: Ja. TN1: du wolltest auch was sagen? #1:18:21.8#
254. TN1: Ehm, ja die Emails ist immer so'n Thema. Das versuchen, als da beklagen sich viele sozusagen. Also manchmal sind die Dinger wirklich komplett unnötig. Also nicht interessant. Manchmal kommen sie mehrfach und doppelt. Oder, keine Ahnung. Also viele schauen sich die nicht mal an. Und ich bin mir sicher, dass es da zu diesen Ausgleichangeboten irgendwann mal eine Mail gekommen ist. Vielleicht hab ich die auch gelesen. Wahrscheinlich hab ich sie gelesen, aber (lacht). Was weiß ich? Also, die Frage ist, was macht man sonst? Also Aushänge kann man momentan nicht so wirklich machen. Ehm, auf den Webseiten der HAW googelt man sich bekanntermaßen eher durch, als das man wirklich weiß wohin man jetzt klicken muss. Also (lacht), keine Ahnung. #1:19:01.1#
255. JB: Ja, ja, ja. Folgt ihr dem Hochschulsport auf, ehm, Instagram zum Beispiel? #1:19:07.0#
256. TN1: Ne. #1:19:07.8#
257. TN2: Ne, ich benutz kein Instagram. #1:19:09.4#
258. JB: Ja, okay. Hm. #1:19:11.7#
259. KZ: Könnte man euch denn, also, abgesehen von Emails, wo würde man euch denn am meisten abholen. Würden dann zum Beispiel, weiß nicht, Professoren irgendwas erwähnen? Gibt es irgendwas, was euch spontan einfällt? Wo ihr sagt, oh, wäre das da und da gewesen, hätte ich das bestimmt mitbekommen (...). #1:19:34.0#

260. TN3: Ist schwierig. #1:19:35.9#
261. TN2: Ja, ist wirklich schwierig. Also ich mein (..), die, die Benachrichtigung in Teams, eh, sind schon nicht schlecht. Also, [JB: Hm.], wenn dann zum Beispiel, die Ankündigung von NAME, dass er halt krank ist und es diese Woche oder letzte Woche keine Vorlesung gibt. Die kam bei allen an (..). Ehm, klar es gab die Gleiche Info nochmal als Mail. Sicher ist sicher. Ehm, ich weiß was nicht funktioniert. EMIL-Ankündigungen. #1:20:06.0#
262. KZ: (Lacht) #1:20:07.2#
263. TN3: EMIL hat Ankündigungen? #1:20:08.4#
264. TN2: Ja, in EMIL gibt's s ne Ankündigungsfunktion. Und war das der, eh ich glaub der Prof. NAME der hat auch Angekündigt, dass er mal ne Woche lang keine Vorlesungen geben kann. Halt über EMIL-Ankündigung. Und das hat keiner gesehen. Also bis es halt einer in die WhatsApp-Gruppe geschickt hat (lacht). [JB: Ja.] Das hat nicht funktioniert in EMIL, [JB: ja.] ne? #1:20:31.1#
265. JB: Ehm, wenn ihr denn über solche Ausgleichangebote Bescheid wüsstet, seid ihr Menschen die das auch alleine wahrnehmen oder wo dann die Motivation größer ist das mit Freunden wahrzunehmen oder Kommilitonen? #1:20:43.5#
266. TN2: Ich würd's auch alleine wahrnehmen (..). Also an der Helmut-Schmidt-Universität, eh, gibt's nen Kraftraum wo ich immer gerne hingegangen bin. Wie gesagt, ich bin da ja nicht als Studierender, sondern als Soldat da gewesen [JB: Ja.]. Ehm, und das Angebot hab ich immer gerne gemocht, weil das (..) spart halt wirklich viel Zeit, wenn man direkt auch auf dem Gelände so'n Raum hat [JB: Hm.], wo man sich dann nach'm, nach der Arbeit, beziehungsweise jetzt halt nach dem Studium hinbegeben kann, um halt bisschen (..) körperlich sich, eh, zu betätigen. #1:21:15.8#
267. JB: Ja. Ja. Also quasi, eh, das solche Ausgleichangebote auch vor Ort vorhanden sind. Und das man nicht extra, noch nen Weg dafür auf sich nehmen muss (lacht). (..) Ja. #1:21:29.9#
268. KZ: Ich hab das mal als "Kraft- bzw. Sportraum, ehm, am Campus" zusammengefasst [TN2: Hm.]. #1:21:35.9#
269. TN1: Gibt es ja witzigerweise am Berliner Tor. #1:21:38.9#
270. JB: Ja ich hatte auch grade überlegt, ob es das da gibt vom Hochschulsport. Weil ich, eh, kenne nur sonst auch das, eh, an der Uni-Hamburg. Da haben die ja viele Kursräume auch. Ehm, ja. #1:21:52.2#
271. TN1: Also quasi direkt nebenan ist ja sozusagen das eine Fitnessstudio. Ich weiß nicht genau wer es betreibt. Es ist auch direkt auf dem Campus theoretisch [JB: Ja.]. #1:21:59.5#
272. TN3: Das ist Hochschulsport meine ich. #1:22:00.6#
273. JB: Ah, ja (..). Ja. #1:22:03.5#

274. TN3: Da war ich einmal. Beim Beginn eines Bachelor-Studiums. Weil wir für eine Schnitzeljagd dahin mussten. #1:22:07.8#
275. JB: (Lacht)(..) Ja. #1:22:11.7#
276. TN1: Aber über die Ankündigungen während MS-Teams, um darauf zurück zu kommen. Also muss man mal gucken. Ehm, also wenn ich, wenn das ausartet. Also zum Beispiel, ich hätte jetzt keine Lust, zum Beispiel diese Email-Flut in MS-Teams-Ankündigungen übergeht. Das man den ganzen Tag irgendwelche Benachrichtigungen kriegt. Dann würde ich die irgendwann ausstellen. Dann würde ich die gar nicht mehr merken. Also (lacht), [JB: Ja., TN2: Ja.] das ist dann auch nicht Zielführend. #1:22:32.5#
277. TN2: Ja das funktioniert weil es nicht so viel ist [TN1: Ja.]. Dann ist jede Benachrichtigung die ankommt ja automatisch, eh, ungewöhnlich. Und, und (..) verlangt mehr Aufmerksamkeit (..) [JB: Ja.]. Als wenn das dann den ganzen Tag so geht [KZ: Hm.]. #1:22:46.7#
278. JB: Ja also ich glaube, also ihr benutzt glaube ich noch mehr MS-Teams als manch andere Studiengänge die, ehm, anders arbeiten. Also es wär glaube ich dann auch spezifisch, ehm, auch pro Fakultät fast wieder (..) Ja. #1:23:00.5#
279. TN3: Ja müsste ich halt auch zu sagen, dass ich mein MS-Teams eigentlich nur aufmache, wenn ich weiß, dass ich ne Vorlesung hab (..). Also würde das wahrscheinlich ganz an mir vorbei gehen [JB: Ja.], wenn ich nicht aus irgendeinem Grund grade rein sehe.
#1:23:11.0#
280. JB: Ja. #1:23:11.9#
281. TN1: Ich hab jetzt inzwischen 26 Teams. Und, eh, die kontrolliere ich auch alle nicht mehr irgendwann [KZ: Ja.], also ist (unv.) [JB: Ja.] (lacht). #1:23:19.0#
282. JB: Ja da ist dann ist dann wieder die Overload. [KZ: Ja.] Hm. #1:23:22.4#
283. KZ: Darf ich [TN2: (Unv.); TN3: (Unv.)] (..). Ach so, Entschuldigung. Wolltet ihr noch was sagen (lacht)? #1:23:27.3#
284. TN2: Es wäre schön, wenn, wenn, wenn alle das gleiche System nutzen würden. Also es gibt jetzt, es gibt Zoom. Es gibt Teams. Im ersten Semester gabs noch so'n, so ne dritte proprietäre Lösung eines Profs (..). Dann benutzen nicht alle EMIL. Andere nutzen dann, die, die, HAW-Cloud. Und ich glaube NAME hatte sogar irgendwie schon wieder seine eigene Webseite. Seine eigene Lösung. Das ist so belastend sich für alles, eh, aufzuschreiben, also so der Prof. hat jetzt die Kombination. MS-Teams, eh, seine Kommunikation aber über Email [KZ: Hm.], aber seine Dateien findet man in, eh, seiner privaten Own-Cloud (..). So, muss man sich für jeden Prof. aufschreiben, wie man ihn, wie man an die Dinge rankommt. Das ist Kake. #1:24:13.5#
285. JB: Ja [TN3: Hm.]. #1:24:14.4#
286. TN3: Da hatten wir auch viel zu kämpfen mit im Master. Eh, (..), es wurde auch häufiger schon angesprochen. Rückmeldung war halt immer, ja man möchte halt

auch die Dozenten nicht dazu zwingen eine Sache zu nutzen [JB: Ja.] (lacht). Ehm, aber [TN2: Warum nicht?]. #1:24:29.1

287. JB: Ja, die Freiheit der Lehre. #1:24:30.8#
288. TN3: Genau, die Freiheit der Lehre. Ehm, [TN2: Hm.] aber es ist halt schon schwierig (..). Gott sei Dank haben sich jetzt die meisten bei uns drauf eingeschossen, dass sie einfach MS-Teams nutzen. Weil man da auch gleich Daten ablegen kann und Ankündigungen machen kann und Vorlesung haben kann. Eh, aber das ist auf jeden Fall (..) ein Problem gewesen und ich würde mir wünschen, dass das keins wäre (lacht). #1:24:51.5#
289. JB: Ja. #1:24:54.0#
290. KZ: Habt ihr eigentlich sowas wie so eine allgemeine Infowoche auch bei euch, wenn ihr das Semester anfangt? Wo euch sozusagen gezeigt wird, hier ist die Bib. Hier bekommt ihr das. Hier bekommt ihr das. Wurde das bei euch auch gemacht? #1:25:08.2#
291. TN3: Also eine Erstsemester-Veranstaltung meinst du? #1:25:10.0#
292. KZ: Ja genau. Also wurde euch da aufgezeigt, wo ihr hingehen könnt, mit welchem Problem? Oder ist das, wie wurde euch die Info vermittelt. Habt ihr da noch eine Erinnerung dran? #1:25:19.2#
293. TN2: Ja, eh, es gab so eine Einführungsveranstaltung im ersten Semester. Wo dann halt, dann aber auch nur ne PowerPoint, halt präsentiert wurde. So, das ist der Campus. Eh, wenn ihr von der Richtung kommt, dann müsst ihr dahin gehen. Eh, für, für das Fakultätsservicebüro. Wenn ihr irgendwann eine Chip-Karte habt, um, um in der Mensa essen zu können. Dann müsst ihr dahin gehen. Ja, also es wurde schon versucht irgendwie nen Ersatz für, halt, den Mangel der Präsenz zu schaffen. Aber davon bleibt halt nicht viel hängen. Aber dafür kann halt auch niemand was, ne? [KZ: Hm.] Besser als Garnichts. #1:25:56.0#
294. TN3: [KZ: Ok.] Bei mir war's damals die genannte Schnitzeljagt. Die hat uns dann zu den unterschiedlichen Institutionen geschickt (lacht). [KZ: Hm.] Jetzt im Master gab es nichts. Aber ich denke mal die gehen davon aus, wir kennen dann schon alles [KZ: Ja.]. Weil wir halt auch schon im Master Studenten haben die ihren Bachelor nicht an der HAW gemacht hatten. Die haben dann, joa (..) quasi den kurzen Strohalm gezogen. #1:26:19.7#
295. TN1: Für dieses Semester gab es noch so eine Art Video. Das ist eigentlich ganz gut gemacht worden. Als ich das gefunden hatte, da, dann gab's da schon die Einblicke eigentlich. #1:26:28.5#
296. JB: Ja das stimmt, ja. Ehm, das heißt ihr habt quasi nicht so eine ganze OE-Woche, wo ihr jeden Tag verschiedene Veranstaltungen habt, mit Gremien, Messe (unv.), wo sich verschiedene Messen vorstellen. Sei es jetzt, ich glaube HAWKS ist bei euch ja auch ein Thema. Ehm, also dieses Rennauto. Oder der FSR, AStA, Hochschulsport. Habt ihr da so ne Veranstaltung wo sich alle vorstellen? #1:26:52.9#

297. TN1: Also offiziell gibt es sowas. Ehm, die Frage ist halt wie das konkret unter den Corona-Bedingungen umgesetzt wird. Während der normalen Phase gab es auf jeden Fall so ne 5-Tägige-Woche mit irgendwie Programm. Und da haben wir dann rumgeguckt. Hier links, rechts, was gibt es so? Vorbei geguckt, ja. Sowas gibt es grundsätzlich schon. #1:27:10.4#
298. JB: Ja, ja, ja. #1:27:17.0
299. TN1: Ja genau. Das hatte ich im Bachelor auch noch erlebt. Aber ich weiß nicht, ob sie das aktuell auch noch so umsetzen können. Vielleicht weißt du was dazu TN2? #1:27:19.2#
300. TN2: H::m, nein. Nein, also es gab (...). Im ersten Semester gab's halt nur diese Einführungsveranstaltung, wo die, ich sag mal, Uni relevanten, Studien relevanten Informationen vermittelt wurden. Und danach gab halt direkt die nächste, eh, das nächste Zoom-Meeting (...) wo sich dann, ja da haben sich dann Uni-, eh, Gruppierungen vorgestellt glaube ich. Aber ich kann nicht mal mehr sagen, wer sich vorgestellt hat, also, ja (lacht). #1:27:47.8#
301. JB: Ja, ok. #1:27:49.7#
302. KZ: TN3 darf ich bei dir nochmal fragen, meinst du jemand der jetzt neu an die HAW kommen würde. Und der vorher bei einem anderen Campus studiert hat, der würde sich schnell zurecht finden? Meinst du es gibt genügend Informationen im Master, bei euch, oder wär das, wär das schwierig? #1:28:05.2#
303. TN3: Ehm, jemand der von einer Uni kommt. Es kommt drauf an wie organisiert die sind [KZ: Hm.]. Ob er schon darauf eingestellt, wie das an der HAW ist, oder nicht [KZ: Hm.]. Ehm, ich, also wir haben halt sehr viele Angebote. Und das finde ich auch gut. Aber ich glaube, wenn ich komplett neu hier ankommen würde. In den ersten zwei Semestern, wär mit vielleicht ein Bruchteil von dem bekannt. #1:28:28.0#
304. KZ: Hm (...) ok. #1:28:31.5#
305. TN3: Also, zugegebenermaßen, also für mich war das im Bachelorstudium so, da hab ich auch einiges in Anspruch genommen. Und das war meistens, ich hab da irgendwann schonmal davon gehört. Aber eigentlich habe ich es dann nochmal selber wieder entdecken müssen (...). Es liegt vielleicht auch daran, dass viele der Hilfsangebote, eh, einem Erstsemester vorgestellt werden. Und dann braucht man sie eigentlich erst viel später [KZ: Hm.]. Bis dahin hat man das schon wieder vergessen (lacht). #1:28:54.3#
306. KZ: Ja (...). Das finde ich eigentlich einen ganz guten Punkt. Darf ich den vielleicht auch noch mit aufnehmen? Das diese Angebote, vielleicht öfter wiederkommen. So wie du meinst, dass die nicht nur im ersten Semester einmal besprochen werden. „Ach, übrigens, wenn ihr mal das und das Problem habt, da und da könnt ihr hingehen“. So wie du meinst, einige Probleme tauchen erst in den späteren Semestern auf. Wenn das für euch okay wäre, würde ich das vielleicht auch noch mit [TN3: Ja.] rein nehmen? Ja? #1:29:20.1#
307. TN3: Ja, also es darf halt, wie wir vorhin schon gesagt haben. Es darf halt keine so ne Flut werden [KZ: Ja.]. Weil die wird dann nicht mehr wahrgenommen. Ich fänd's zum

Beispiel nicht schlecht, wenn pro forma, eh, jedes Semester damit beginnt, dass nochmal die (lacht) vorgestellt werden. Oder nochmal in Erinnerung gerufen (...). Weil, gut, die Probleme hat man meistens im Semester und gegen Ende des Semesters. Aber nun sind sie vielleicht eher noch im Kopf geblieben, als wenn's nur am Anfang des Studiums war (...). #1:29:48.7#

308. KZ: Hm. Würdet ihr das dann auch eher in Anspruch nehmen, wenn euch vielleicht auch ein Prof. da dann drauf hinweisen würde? Also, wenn auch die Profs. da mehr hinterher wären. Oder würdet ihr das dann eher, als belastend empfinden oder nervig? Oder ich weiß nicht wie ich das am besten (...). #1:30:07.8#
309. TN3: Das kommt dann sehr stark auf die Situation an. Also, ich find's gut wenn Professoren da auch hinterher sind natürlich, dass ich den Studenten gut geht (lacht). [KZ: Hm.] Ehm, aber wenn du jetzt sogar keine Bindung zu dem Professor hast der er auf einmal von Links ankommt und dir gesagt: "Hey hier gibt es das und das Programm. Willst du da nicht mal hin? Ich glaube das hilft dir.". Das könnte schon ein bisschen befremdlich sein. #1:30:29.8#
310. TN2: Ja, da schließe ich mich an. #1:30:31.1#
311. KZ: Ok. #1:30:34.4#
312. JB: Ehm, habt ihr das Gefühl das hängt, ehm, eher mit der Kultur der Fakultät zusammen. Weil das in dem technischen Studiengänge nicht gemacht wird. Oder ist es eher ein persönliches Empfinden. #1:30:49.4#
313. TN3: Ich glaube das wäre für mich einfach eher ein persönliches empfinden. Also ich hatte zum Beispiel kein Problem damit. Der Professor bei dem ich auch meine Bachelorarbeit geschrieben habe, der hat auch irgendwann einmal, also ich habe offen mit ihm darüber geredet, wenn ich Probleme hatte natürlich. Und dann hat er mir auch gesagt was ihm damals geholfen hat in seinem Studium. So und das finde ich ist ein viel natürlicherer Austausch, als wenn ein Professor der vielleicht auch nur ein Teil des Bilds hat, das halt von sich aus vorschlägt. Wenn er eigentlich die Details gar nicht kennt. #1:31:22.0#
314. JB: Ja. #1:31:23.4#
315. TN3: Wobei ich auch glaube, dass wir in der IT vielleicht so eine Mentalität haben. Das muss schon jeder selber schaffen. [KZ: Hm.] Wobei ich das nicht gesund finde. #1:31:34.0#
316. KZ: Ok. Gut, ehm, Josie hast du noch eine Anmerkung, oder? #1:31:44.6#
317. JB: Nö, gerade nicht. #1:31:46.5#
318. KZ: Ok, alles klar. Dann würde ich auch schon zum nächsten übergehen (...). Ich lösche wie immer einmal (...) all::es. Wenn er mich mal lassen würde. #1:31:59.0#
319. TN3: Also festhalten möchte ich noch, das ist aber auch etwas was wir schon haben. Ehm, das eben alle diese Workshops zum Aufbau der studienfördernden Fähigkeiten, eh, dass quasi alles im Rahmen der Selbstentwicklung. Ehm (...), Beispielsweise einen

- hatte ich selber mit gemacht. Da ging es um das prokrastinieren. #1:32:20.2#
320. JB: Hm. #1:32:20.9#
321. TN3: Ehm, aber es gibt halt die Diverse solche Workshops [KZ: Hm.]. Und die finde ich auch sehr hilfreich und ich finde es auch wichtig, dass die, ehm, nicht nur aufrechterhalten, sondern auch eben weiter vorangebracht werden. #1:32:31.9#
322. JB: Ja. #1:32:34.0#
323. KZ: Okay, dann würde ich das auch noch einmal mit aufnehmen (...). #1:32:40.8#
324. JB: Ehm, weißt du auch, wie verbreitet das bei euch ist, dass deine Kommilitonen darüber Bescheid wissen bzw. das auch wahrnehmen? #1:32:50.2#
325. TN3: Ja, das lässt sich immer schwer sagen, wenn man nur so eine Momentaufnahme hatte, ne? Von der Gruppe die man da trifft. Ehm, ich hatte nicht das Gefühl, dass es übermäßig viele jetzt aus dem TI-Department waren. Aber, eh, doch schon (..), ich war nicht der Einzige, sagen wir es mal so. #1:33:09.6#
326. JB: Ja, ja [TN3: Paar davon hab ich schon gekannt oder wiedergetroffen.]. Okay, das heißt also, würdest du auch, ehm, quasi privat oder in der Vorlesung oder in der Mittagspause mit deinen Kommilitonen darüber reden, dass du so einen Workshop besucht hast zum Beispiel. Wenn die selber nicht da waren? #1:33:24.0#
327. TN3: Ja. Würde ich machen [JB: Ja.] (...). Ich hab das sogar an anderen Hochschulen beworben (lacht). #1:33:32.0#
328. JB: (Lacht) Ja, alles klar. Was, ehm, TN2 und TN1. Was haltet ihr von solchen Workshops? #1:33:38.9#
329. TN2: Soll [TN1: Soll (unv.) sag.] (..), ne sag nur. #1:33:43.1#
330. TN1: Ja, also ich, ehm, das ist ja immer diese Mail die man einmal im Monat kriegte meine ich jetzt grob. Übergang zum nächsten Monat oder so. Eh, ich glaube ich hab einen von den Dingen irgendwann mal mitgemacht. Weiß nicht mehr so genau was das jetzt war. Grundsätzlich ist sowas gut (..). Ehm, ja, je nachdem wie das dann von den, ehm, Themen und den Zeitplan passt. Ich hab, glaube das ich im ersten Semester mal irgendeinen besuchen wollte. Das aber allein von dem normalen Stundenplan aber nicht funktioniert hat. Dann hab ich halt gesagt, "Okay dann passt es nicht". #1:34:11.9#
331. JB: Ja, ok. #1:34:14.5#
332. TN2: Ja, es geht jetzt umso Angebote für, was war's, Studienkompetenz, Selbstkompetenz? #1:34:22.2#
333. JB: Ja, also (unv.). #1:34:22.8#
334. TN3: Ja, Selbstentwicklung, [JB: Ja.] Studienkompetenzen. #1:34:26.0#

335. TN2: Ja, hat mich halt nicht wirklich angesprochen. Ich bin halt auch schon 32. Ich bin Soldat. Eh, ich hab Dinge erlebt und, eh, komme denke ich ganz gut alleine klar [JB: Ja.]. Kann mich organisieren. Ehm, aber bei jüngeren Kommilitonen die jetzt gerade so aus der Schule, aus dem Abitur kommen und wirklich auch noch Zuhause bei den Eltern wohnen. Noch nicht viel eigene Verantwortung in ihrem Leben tragen müssten, eh, würde ich schon sagen, dass das sinnvoll ist. Ehm, ich weiß aber nicht wer das genutzt hat. Also, [JB: ja.] kann ich nicht sagen. Aber ich kenne ein paar Kommilitonen die das definitiv gebrauchen könnten. [JB:(lacht)]. Bisschen Zeitmanagement [JB: Ja, genau.]. Verantwortungsbewusstsein. [JB: Ja.] Teamwork [KZ: Hm.] (lacht). #1:35:12.9#
336. JB: Ja, ok. #1:35:16.0#
337. KZ: Genau, dann würde ich jetzt auch mal zur nächsten Folie kommen. Die ist eigentlich ähnlich aufgebaut. Ich lösche nur noch einmal (..) alle Punkte (..). So, *na? Warum lässt er mich nicht? So*. Ehm (..), die Folie ist eigentlich sehr ähnlich. Eh::m (..), welche Wünsche und Vorstellungen ihr habt um die Ressourcen zu stärken? Also vorhin hatten wir ja, die Belastungen zu reduzieren. Und jetzt eure Ressourcen zu stärken. Ist ein ähnlicher Punkt. Ehm, (..), da hattet ihr schon zum Beispiel, dass mit dem das man es an den Stundenplan anpasst. Das hätte ich tatsächlich, das ist ja so ähnlich wie bei der Folie davor. Vielleicht fallen euch ja noch weitere ein, um, damit ihr persönlich sozusagen ein bisschen Unterstützt werdet (...). #1:36:09.9#
338. TN2: H::m (6 Sek. Pause). Unsere Ressourcen stärken? (12 Sek. Pause) Also ich meinte ja eben, dass eine der hilfreichsten Ressourcen die Kommilitonen waren oder sind [KZ: Hm.]. Die tatsächlich hilfreich, eh, hilfsbereit sind und aufpassen (..). Vielleicht kann man denen ja etwas Gutes tun (lacht). Um die zu stärken. Schwierige Frage. #1:36:54.4#
339. KZ: Oder vielleicht irgendwie die Kommunikation erleichtern? Oder irgendwie sowas? Würde sowas vielleicht helfen? #1:37:00.6#
340. TN1: Also es gab zumindest mal, hab ich das irgendwie mal in meiner Einführungsphase gehört. So eine Plattform die nannte sich "Learn Together". Da konnte man so irgendwie Lernpartner finden, oder sowas in die Richtung. Ob die genutzt wird oder überhaupt noch genutzt wird, weiß ich jetzt zwar nicht. Hab ewig nicht mehr reingeguckt. Aber das ist ja quasi so'n Ansatz, gewesen, der zumindest, hauptsächlich zum Klausuren lernen genutzt wurde. Die Prüfungen, ehm, sowas gibt es oder gab es zumindest mal. Ob das jetzt, ja (..). #1:37:30.0#
341. KZ: Hm (...). Kann ich das zusammenfassen in "Plattform für Kontakt zu anderen Studierenden"? #1:37:40.3#
342. TN1: Ja. #1:37:41.8#
343. TN3: Hm, ich würde vielleicht eher zu Format als zur Plattform greifen. #1:37:46.0#
344. KZ: **Ah, ja. Hm.** #1:37:46.8#
345. TN3: Eh, weil ne Plattform, das klingt schon wieder so, als müsste ich gezielt auf andere Studenten zugehen [KZ: Ja.; TN1: Musst du auch (lacht).]. Ja wichtiger finde ich aber, ehm, halt diesen Impromptu-Charakter aufrecht zu erhalten. Den man in

- Person hat. #1:37:59.9#
346. TN1: Ok. #1:38:02.9#
347. JB: Was für'n Charakter? Ich hab das grade akustisch nicht verstanden. #1:38:05.5#
348. TN3: Den Impromptu-Charakter. Weißt du, dass du einfach, eh, einfach jemanden triffst. Gar nicht jetzt gezielt diese Person dir aussuchst. Sondern du triffst ihn einfach (...). Das ist etwas was man im digitalen nicht unbedingt replizieren kann. Aber man kann's nachahmen. #1:38:20.9#
349. KZ: Hm. #1:38:22.6#
350. JB: Würde für euch da auch , ehm, ich sag mal so eine Art virtuelles Café zu zählen? Wo Studis Avatare haben und man dann den oder die anquatschen könnte (lacht)? #1:38:38.0#
351. TN1: Hm. #1:38:40.2#
352. TN2: Ich wüsste leider nicht, wann ich Zeit hätte mich in so ein (...) "Space", es wäre ja so eine Art "Virtual Space", ne? So wie VR-Chat. Ich wüsste nicht wann ich die Zeit hätte dahin zu gehen. Oder mich in dieses, eh, zu begeben [JB: Ja.]. Es ist wirklich leider dieser, ja, man ist halt wirklich nur den ganzen Tag daran. Nur am Ackern. Und dann ist man einfach froh, wenn es einfach vorbei ist. Und man sich nicht mehr mit irgendwas Uni-Relevantem (...), beschäftigen muss [JB: Hm.]. Zumindest geht's mir so. Es ist leider wirklich, es ist wirklich alles zu viel. #1:39:13.1#
353. JB: Ja (...) [TN3: Hm.]Ehm (...), ne andere Frage die mir grade noch spontan dazu einfällt. Für die die auch vor Corona studiert haben. Habt ihr das Gefühl die Workload ist höher geworden? #1:39:26.0#
354. TN3: Also ich kann ja nur Bachelor und Master vergleichen. ich würde sagen der Workload hat abgenommen (lacht). #1:39:33.2#
355. JB: Okay (lacht) [KZ: (lacht)]. Ist natürlich auch nicht schlecht. Ja. #1:39:38.0#
356. TN1: So grundsätzlich, hat der Workload über die steigenden Semester, bisschen zugenommen, weil es am Anfang noch mehr Hilfen dazu gab. Einstiegshilfen, wie man das Anfragen kann. Und am Ende wurd jetzt nur gesagt, okay hier ist die Aufgabe. Schaut es euch selber an. Viel Spaß damit. Dann gab's halt Manuals die teilweise hundert Seiten und mehr umfasst haben. Und die mussten dann durchgearbeitet werden, ne? Und das in zwei Wochen oder so. Also keine Ahnung. Ja, manche Profs., eh, haben eventuell auch so, also ich habe zumindest mal von einem gehört. Eh, zum Beispiel der eine, ich sag jetzt einfach mal den Namen Herr Schmidt. Ehm, der zum Beispiel sowas wie Verteilte Systeme anbietet. Der hat ein paar Programmieraufgaben da drinnen, die er nach Aussage von einigen Studierenden drinnen hat, weil er der Meinung ist, dass die Studierenden so viel Spaß dran haben. An diesen Programmieraufgaben. Und, ehm, es ist nicht unbedingt verknüpft mit dem Vorlesungswissen. Also es hat nicht wirklich was damit zu tun. Es ist eine relativ komplexe Programmieraufgabe. Und man könnte die vermutlich durchaus einfacher fassen. Ehm, und trotzdem noch sinnvoll noch mit dem Stoff verbinden. Oder meinetwegen optionalen Teilen. Aber so ist das Ding einfach relativ

mächtig. Und erfordert relativ viel Zeit das zu bewältigen. #1:40:51.9#

357. JB: Ja, ok. #1:40:54.7#
358. TN1: Also insgesamt ja, mehr geworden. Ob das Not tut [JB: Ja.], muss man gucken (lacht). #1:41:03.2#
359. KZ: Ist das okay für dich, wenn ich das dann sage, sozusagen, ehm, "Zu Beginn des Studiums mehr Hilfsangebote" als ihr Aufgabenstellungen hattet? #1:41:11.1#
360. TN1: Ehm, das ist ja so [KZ: Ja.]. Also zu Beginn gibt es mehr. Ehm, jedenfalls muss man gucken, ob man das irgendwie gleichmäßig verteilt auf alles ein bisschen [KZ: Hm.]. Ehm, ja manchmal ist es halt wegen Corona schwierig. Ich hatte zum Beispiel, das beste Fach das ich hatte war "Während Corona" einfach Sensorsysteme. (Unv.) Intelligente Sensorsysteme nennt sich das. Und das war halt alles online. Also während wir mit Sensoren zu tun hatten das ganze Semester, nicht einen Sensor in der Hand. Aber braucht man ja auch nicht, weißt du? Also (lacht). #1:41:40.0#
361. TN2: Ja, das war auch ein Problem bei uns im ZAHL Semester mit dem Fach, wie heißt es (..), Rechnerstrukturen. Ne, eh, Rechner Architektur und Maschinennahe Programmierung RMP. Da gibt's ja dieses TI- Board wie es genannt wird. Tipp-Board auf dem man dann auf nem alten Prozessor programmieren soll. Und es ist halt schwierig, eh, auf einem alten Prozessor, auf so nem Chip zu programmieren, wenn man keinen Zugang zu der Hardware hat. #1:42:10.1#
362. TN1: (Unv.) Das läuft auch wirklich ganz toll. Ja (lacht). #1:42:12.8#
363. TN2: Ja, auch diese Simulation-Software die man verwenden soll. Also ich erinnere mich noch ans aller erste Praktikum für dieses Fach, wo man halt mit dieser Software arbeiten soll. Und abgesehen von ein paar Videos die die Software erklären (..), war nicht viel Material vorhanden um überhaupt mal damit klar zu kommen. Also hätte mir nicht ein anderer Kommilitone, der das schon kennt, und so weiter, ausgeholfen und mir alles erklärt. Ehm, hätte ich das Praktikum oder die Aufgabe für das Praktikum nicht (..)zeitnah lösen können. Weil einfach die Voraussetzung um überhaupt Arbeiten zu können an der Aufgabe. War nicht vorhanden (..). Ja. #1:43:00.0#
364. JB: Hm. #1:43:01.2#
365. TN1: (8 Sek. Pause) Ja also das sagt euch jetzt wahrscheinlich so in dem Sinne nichts, Es ist halt, ehm, es gibt manchmal so, ehm, gibt halt Möglichkeiten, also manchmal geht es halt darum sich irgendwie Software einzurichten oder sowas in die Richtung. Oder eine bestimmte Programmierumgebung. Oder so was in der Richtung. Das dauert teilweise mal durchaus lange. Und macht auch Probleme. Da muss man sich das Ding wieder neu einrichten oder wie auch immer. Und es gibt so was wie so kontinierte Geschichten. Sowas wie, nennt sich Docker im Prinzip. Sagt euch jetzt wahrscheinlich nichts "Vor Corona" ein Problem war. Das ist ja wahrscheinlich nicht erst mit Corona aufgetreten, richtig? #1:45:15.2#
366. TN1: Genau. #1:45:16.4#

367. TN3: Ja, wobei ich hab das Gefühl, dass jetzt vielleicht nochmal für einige mehr der Fall ist [KZ: Hm.]. Weil wir jetzt halt, eh, alle halt an unseren eigenen Geräten arbeiten. Und das können beliebig diverse Geräte sein [KZ: Hm.]. Während die HAW sonst ja zumindest, nur standardisiert ihre Rechner zur Verfügung stellt. Ehm, und wir haben ja vorhin grade darüber geredet. Es gibt halt auch in der IT, Kollegen und Kommilitonen, ehm, die einfach keinen Rechner Zuhause haben. Ehm, das heißt sie müssen sich jetzt erstmal einen anschaffen. Und den dann einrichten. Das ist alles extra Aufwand, der so in die Aufgabe nicht eingerechnet ist (lacht). #1:45:51.9#
368. KZ: Ok (...). #1:45:54.7#
369. TN2: Zu dem Thema [KZ: Ja?.], muss ich nochmal was sagen. Ich hab ja eben erwähnt, dass es, es gibt ja diese Förderung vom, eh, diesen Verein. 400€ für, für ein neues Gerät. Und eine der ersten Fragen die ich im Chat, als ich das allen mitgeteilt habe, bekommen hab war: Gibt die auch MacBooks an? Also, ich weiß nicht, dann so'n Angebot, dann bisschen auszuschlachten, für ein Premium (...) Apple-Gerät. (...) Ich weiß nicht (...). Da geht's ja, um, eh, Bedürftigkeit, ja? Also die Förderung ist an Bedürftigkeit geknüpft. Und, weiß nicht, ob jemand dann so bedürftig ist, dass er ein MacBook bekommt. #1:46:37.1#
370. TN1: Ja gut, das kann man ja durch Kontrollstrukturen, halt, überwachen. #1:46:40.9#
371. TN2: Ja, weiß nicht. #1:46:44.1#
372. TN3: Es gibt auch durchaus Umstände, wo das tatsächlich ein Bedürfnis sein kann. Es gibt, ehm, zum Beispiel in den Designstudiengänge, gibts da halt Software nur auf Macs läuft. #1:46:55.4#
373. TN2: Ja ok, eh, ich kann halt nur von Angewandter Informatik sprechen, weil das halt die Leute sind mit denen ich in Kontakt bin, ne? #1:47:01.4#
374. TN3: Ja, ne. [TN2: (Unv.)] Aber klar das liegt natürlich im Ermessen des Förderers da ordentlich zu prüfen, an wen die Fördergelder gehen, keine Frage [TN2: Ja.] (...). Ja sonst noch zu den Stärkungen der Ressourcen. Also, da ich ja auch gesagt habe das Geduld für mich eine wichtige Ressource ist "Während Corona". Ehm, würde ich da halt auch hervorheben, dass diese Angebote zur Selbstentwicklung, eben hilfreich gerade um Geduld beispielsweise aufzubauen. Ich glaube es gibt jetzt keinen konkreten Workshop die man geduldig ist (lacht). Aber, ehm. #1:47:39.6#
375. JB: Ja. Was mir dazu noch zu einfällt ist, ehm, wie steht ihr denn zu Achtsamkeit, Mindfulness, Resilienz? Sagt euch das was oder könnt ihr gar nichts damit anfangen(...)? #1:47:53.8#
376. TN3: Genau das sind eben auch Sachen, die man durch solche Workshops ein bisschen lernen, antrainieren, verbessern kann. Ehm, die auch hilfreich sind. Keine Frage (...). #1:48:04.6#
377. JB: Die anderen beiden. Sind das Begriffe die euch irgendwie geläufig sind? Oder, schon mal gehört, aber weiß nicht so richtig was dahinter steht? #1:48:14.5#
378. TN2: Ja das letztere. [JB: Ja. Also bestimmt man ist unter einem anderen Begriff. Oder wendet es unbewusst vielleicht auch selber an. Ich weiß nicht, was ist Resilienz jetzt

in dem Zusammenhang? #1:48:25.6#

379. JB: Ehm, Resilienz wird oft beschrieben als psychische Widerstandskraft [TN2: Hm.]. Also wie du mit, eh, Problemen, auch Traumata teilweise umgehst. Ehm, und Resilienz, kann man halt eben auch stärken mit gewissen Übungen [TN2: Hm.]. Ehm, ja wo man dann halt auch dazu gehört, "Wie gehe ich mit Stress um?", "Man lernt sich selber ein bisschen besser kennen", "In welchen Situationen reagiere ich so?", "Was triggert mich und wie komme ich vielleicht aus der Situation raus?". Ehm, das man das vielleicht noch mal ein bisschen von außen betrachtet. Oder, wenn man jetzt ein bisschen mehr Richtung Mindfulness oder Achtsamkeit geht, dass man sich von bestimmten Situationen bisschen löst und versucht das ein bisschen neutraler zu betrachten. Und einfach auf den Moment zu schauen, ohne das es jetzt in dem Moment zu bewerten. Sondern dann eher Problemlösungsorientiert arbeiten und nicht problemorientiert. Sondern, dass man dann sich ein bisschen entfernt von der Situation und dann guckt: "Ok, ich habe jetzt diese Situation und , ehm, was kann ich machen damit, eh, es mir besser geht? Oder damit ich aus dieser Situation rauskomme", zum Beispiel. #1:49:30.0#
380. TN2: Ja, okay. Dann kenne ich das schon durch meine diversen Erfahrungen beim Bund [JB: Ja.]. Wie man mit Stress umgeht, wie man mit Unbekannten (..) Situationen umgeht. Und naja, anderen Situationen die Soldaten eher betreffen als Studierende (lacht). Ehm, ja okay. Dann hatten wir, dann hatte ich auch sowas schon. Ich kannte das halt nur unter **Drill Training und nicht, eh, Resilienz-Training.** #1:49:54.0#
381. JB: Ja. Ja, ich meine vielleicht, es gibt ja verschiedene Techniken die man da anwenden kann. Und, eh, ihr habt vielleicht was anderes gelernt. Aber ist es was, was du auch im Studium irgendwie anwenden kannst? Wenn du jetzt sagst „Okay, es ist schon sehr viel“. Ehm, ist es was, was du übertragen kannst oder bräuchtest du da eher und noch eine andere Technik oder Mechanismus? #1:50:14.6#
382. TN2: Hm (..), also mir fallen jetzt keine, keine Techniken oder ich sag mal Kniffe , sowas ein, was ich jetzt beim Bund gelernt hätte, was mir, ehm (..), genauso im Studium hilft. [JB: Hm.] Aber was auf jeden Fall hilfreich ist, eh, Geduld. Eh, Resilienz hattest du es gesagt. Also ich sag mal mentale Abhärtung, ja? Stress, eh, mit Stress umgehen können oder stressige Situationen, in stressigen Situationen kühlen Kopf bewahren. Das ist auf jeden Fall, sowohl als Soldat als auch als Studierender, sehr hilfreich. Natürlich zu einem gewissen anderen Grad. Also ich glaube keiner muss hier unter Kugelhagel, eh, Entscheidungen treffen. Aber, ehm, [JB: Ja.] Stress ist halt trotzdem, eh, wie sagt man? Stress manifestiert sich ja in vielerlei Hinsicht. Nicht nur, weil man irgendwie Gefahr hat, Gefahr für Leib und Leben sondern, ich merke den Stress in der Prüfungsphase jedes Mal, wenn ich mir halt Sorgen um meine Zukunft mache [JB: Ja.]. Und merke, "Oh, Prüfung nähert sich". Ich bin unsicher in dem ganzen Stoff. Ehm, das ist genau so eine Belastung und, und, und kann ich ja auch so sagen, dass macht mir auch nichts aus. Also so Zitteranfälle [JB: Hm.]. Oder so richtig Panikattacken mit Kurzatmigkeit. Habe ich sowohl beim Bund, als auch in der Prüfungsphase schon gehabt. #1:51:44.8#
383. JB: Ja. Und hast du, also ich könnte mir vorstellen das da Resilienz auch vielleicht ein Thema für dich wäre. Was dir vielleicht helfen könnte [TN2: Ja.]. Aber das muss jeder für sich selber entscheiden, was da, eh, das richtige Angebot für einen ist, sag ich mal. Es gibt ja auch super viele Workshops, die super verschiedene Titel haben, aber im Endeffekt den gleichen Inhalt haben. Und den einen spricht vielleicht, der Titel

Resilienz an und der andere, eh, ist eher aufmerksam, wenn man, eh, Stressmanagement Workshops, eh, geht [KZ: Ja.]. #1:52:21.5#

384. TN3: Genau, also das sind alles irgendwie miteinander verwandte Fähigkeiten. Und ich glaube eigentlich, egal wo man ist, aber im Studium eben auch. Es kann einem einfach nur helfen. Deshalb, also ich mag da jetzt nicht von Selbstoptimierung sprechen, aber Selbstentwicklung, auf jeden Fall, sehe ich immer, ehm, kann einem nur helfen. Man entwickelt sich halt weiter. Also ich meine, *das steckt schon im Wort, dass das nur positiv sein kann* (...). #1:52:48.0#
385. JB: Ja. #1:52:48.9#
386. TN2: Ist ja ist ja in gewisser Form (...), zumindest, wenn ich mich jetzt mal, in die jüngeren Studierenden hineinversetze. Ist ja ein Reifeprozess der ja hier, spätestens jetzt, mit dem Studium beginnt, ne? Wenn du, wenn du wirklich die ganze Zeit deines Lebens bis jetzt, zum Studium, vorm Studium zu Hause warst. Behütet, ne (...)? Und musstest nur immer zur Schule gehen. Und dann war alles so geregelt und alles wurde für dich entschieden. Und jetzt auf einmal ist das deine Verantwortung, dass du lernst. Das du das auf die Reihe kriegst. Das du dich selbst kümmerst. Ehm (...), manchen jüngeren Studierenden, wirklich, fehlt noch die Reife und das Selbstverständnis sich selbst zu kümmern. Und sich nicht auf andere zu verlassen oder sich darauf zu verlassen, dass andere für einen Regeln oder Entscheidungen treffen. Ja. Das fehlt manchen [JB: Ja.]. Das merke ich halt, so deutlich. #1:53:46.0#
387. JB: Ja, vor allen Dingen, wenn man mit mehr Erfahrungen schon ins Studium kommt. Würde ich sagen [TN2: Ja.]. #1:53:52.0#
388. TN3: Das ist dann halt immer die Frage, kriegt man das irgendwie hin, denen mit den gebotenen Möglichkeiten zu helfen? Das sie eben auf ihren eigenen Beinen stehen können. Oder (...) werden sie dann zur Statistik der Studienabbrecher [KZ: Hm.]. #1:54:08.0#
389. JB: Ja. #1:54:10.1#
390. KZ: Okay. Also, falls ihr keine weiteren Anmerkungen hättet, würde ich auch schon, ich glaube es ist die letzte Folie, wenn ich mich nicht irre, eh, übergehen. (16 Sek. Pause) Genau, dass ist tatsächlich auch wieder was ähnliches. Ihr merkt die Folien ähneln sich. Sind im Detail nur minimal anders. Eh, wir hatten eben das ganze Thema schon angeschnitten, welche Maßnahmen ihr euch wünschen würdet. Beziehungsweise, was die HAW konkret dazu beitragen könnte? Wir hatten eben schon ein paar Punkte. Ehm, gibt es für euch, wo ihr sagt: „Oh, bei uns im Studiengang oder an der Fakultät, das und das müsste sich konkret ändern und dann würde man auch schnell irgendwie eine Änderung sehen“. Geht natürlich auch nicht um dieses, wie schnell man die, die Änderung sieht. Aber wo ihr jetzt sagt „Boah, wenn das und das sich ändern würde, ich würde zum Beispiel total den Impact spüren“. Für die nächsten Studiengänge, wäre das total sichtbar und spürbar, dass sich da was ändert (...). Fällt euch da spontan was ein? (12 Sek. Pause) #1:55:41.9#
391. TN1: Also die HAW hatte ja schonmal angefangen, jetzt zu diesem Semester, Lernräume für die Studierenden einzurichten. Das Projekt ist ja auch mehr oder weniger geglückt. Also, ehm, es gibt jetzt vier Lernräume am Berliner Tor 7. Eh, die haben auch so, eh, also die sind immer offen sozusagen. Da kommt man schon rein.

Ehm, es war auch mal groß im Gespräch, dass man sich da irgendwelche Strom Anschlüsse kümmert. Das man zumindest dann mal die Computer aufladen kann. Wenn man das dann braucht. Die Dinge haben momentan, im Schnitt 5 Steckdosen. Ehm, und das Problem, dass die HAW ja momentan ja hat, ist das sie jetzt kein Geld mehr hat. Also, ehm, dass sie gucken muss wie sie jetzt die nächsten Jahre über die Runden kommt. Und deswegen bin ich nicht überzeugt, dass das Projekt zu Ende ist. Ehm, jedenfalls müsste man da nochmal miteinander schnacken. Also die HAW mit den Gremien die da tätig sind. Und gucken was man für Möglichkeiten hat. Also auch zum Beispiel auch die Fachschaftsräten in dem Sinne. Also wir können mit den Geldern, dann Fachschaftler oder so einen Blödsinn da organisieren. Ist auch kein Problem. Ehm, muss man halt einfach nur machen wollen sozusagen [KZ: Hm.] (...). #1:56:56.0#

392. KZ: TN3 du bist wieder da. Wir hatten nur kurz über Lernräume gesprochen. Und auch nen Stromzugang in diesen Lernräumen, [TN3: Hm.] zur Verfügung zu stellen. Weil anscheinend in ganz vielen dieser Lernräume nur wenige Strom Zugänge sind. Ich glaube gerade für euren Studiengang, eh, ein bisschen suboptimal (lacht). #1:57:15.4#
393. TN3: Ja ich erinnere mich noch daran, dass in einigen Vorlesungsräume am Anfang immer, die ,eh, Rand-Plätze sehr schnell vergeben waren [KZ: Hm.]. Weil da eben nur an den Wänden Steckdosen waren. #1:57:24.2#
394. KZ: Ja. #1:57:25.5#
395. TN2: Kenne ich auch. #1:57:27.2#
396. JB: Bei uns haben sie dann, eher irgendwann angefangen selber ihre Verlängerungskabel mitzubringen mit einer Mehrfachsteckdose (lacht). #1:57:34.3#
397. TN3: Genau, einen Helden gab es immer der eine Verlängerungssteckdose dabei hatte [KZ: (lacht)]. #1:57:41.1#
398. JB: Sorry TN2, ich glaube ich hatte dich unterbrochen [TN2: Hm.]. Was hattest du gesagt? #1:57:44.6#
399. TN2: Ich wollte mich nur anschließen. Also, dass man die, die äußeren Plätze, eh, dass die sehr begehrt sind, wegen den Steckdosen, kenne ich auch. Nicht von der Uni hier aber, ehm, ähnliche Situation (..). Ja. #1:58:00.4#
400. TN3: Genau, ansonsten also, so HAW weit, ehm, ist das für mich jetzt schwer zu sprechen. Aber, ehm, wir haben eben schon eigentlich viele gute Angebote. Also, kann ich mir eigentlich nur wünschen, dass die Angebote, ehm, ja noch ein bisschen, besser gezielt quasi an die Studenten tatsächlich ran gebracht werden. Da sehe ich aber große Schwierigkeiten. Weil, wir haben eben fast schon Überangebot. Wir haben wirklich viele Sachen, die man als Student wahrnehmen kann. Und, ehm, dementsprechend werden die auch alle beworben. Und dann geht halt eben einiges wieder unter (..). Also wie genau man da was machen kann, da habe ich leider keinen Zauberspruch für, aber (..) das ist eben, finde ich, genau der Punkt den man erreichen muss. Das man die richtigen Studenten, im richtigen Moment erwischt [JB: Ja.]. Nicht bloß am Anfang des Studiums oder, ja, wenn's halt eigentlich gerade gar nicht

relevant ist [KZ: Hm.]. #1:59:02.6#

401. JB: Wie, ehm, mir kam gerade eine Idee. Wie würdet ihr zu so einem Newsletter stehen? Der, ich sag mal alle zwei Monate vielleicht kommt. Wo dann nochmal (..) also übergreifend Ansprechpartner genannt werden. Wo man entsprechende Angebote finden kann. #1:59:22.0#
402. TN3: Hm, ja also ich finde das keine schlechte Idee. Ich glaube egal welches Format man wählt. Man muss erstmal so ein bisschen, eine Reputation bei den Studierenden aufbauen [JB: Hm, ja.]. Damit ältere Studierende das auch den, ehm, neuen kommenden Erstis empfehlen [JB: Ja.]. Eh, damit die Leute das wirklich wahrnehmen als eine Ressource und nicht bloß "Oh mein Gott da ist noch jemand der mir ne blöde Mail schreiben will" (..). #1:59:46.3#
403. JB: Hm, ja. #1:59:48.0#
404. TN3: Das ist halt die Frage, wie erreicht man das [KZ: Hm.; JB: Ja.]? #1:59:52.0#
405. JB: Gibt es bei euch, ehm, am Campus, ich meine Berliner Tor hat ja auch verschiedene Gebäude. Aber gibt es auch in den verschiedenen Gebäuden, ehm, ich sag mal Schwarze Bretter, wo es wirklich so ein zentraler Anlaufpunkt ist, wo ihr auch explizit drauf guckt, um euch Infos zu holen? #2:00:10.3#
406. TN3: Also die existieren (..). #2:00:14.0#
407. TN2: Ich habe noch nie auf ein schwarzes Brett geguckt. #2:00:16.7#
408. TN3: Wäre der nächste Punkt. Sie existieren, aber ich gucke da eigentlich auch nur drauf, wenn ich grade nichts anderes zu tun habe (lacht). #2:00:22.3#
409. JB: (Lacht) Ok, ja. #2:00:24.1#
410. TN2: Ne also, wenn ich irgendeine Information suche zu einem Studiengang. Eh, ne nicht zu einem Studiengang, zu einem Modul oder einem Fach. Dann gehe ich halt auf die EMIL-Seite. #2:00:33.7#
411. JB: Ja und wenn es jetzt quasi, ehm, Zusatzangebote wären. Sei es jetzt Hochschulsport, Career Service, ehm (..). #2:00:42.7#
412. TN2: Ja, dann würde ich auf die Website gehen. [JB: Ja.] Dann würde ich danach, dort suchen. #2:00:46.9#
413. TN3: Ja, ist dann immer die Frage. Wenn man schon davon gehört hat und man ungefähr weiß, dass es sowas gibt. Dann sucht man vielleicht mal über Google (lacht) [JB: Hm.]. Oder in den eigenen Mails. Einfach mal gucken was da in der Vergangenheit war. Und dann sieht man, Oh, da waren dann 300 Mails. *Die ich nie gelesen hab* [JB: (lacht)]. Ehm, [KZ: (Lacht)] wenn man dann aber davon noch nicht von gehört hat, kann das teilweise sehr schwierig sein das zu entdecken [JB: Ja.]. Weil man eben nicht weiß wonach man suchen muss [JB: Ja.]. #2:01:09.9#
414. KZ: Vielleicht das Ganze also weniger spezifisch gestalten, falls jemand noch gar nichts davon gehört hat. Das ein bisschen niedrigschwelliger anzusetzen? Oder

allgemein vielleicht so (..) eine Plattform oder irgendwie Format zu nennen, wo man sagt, "Okay hier findet ihr alle Infos zu allen Hilfsmöglichkeiten, die es an der Uni gibt". [TN3: Hm.] Also man muss nicht erst Webseite A um da über das Thema Infos zu bekommen. Und dann zu Webseite B, um über das Thema Infos zu bekommen. Also, sozusagen ein, eine gemeinsame Plattform, wenn ich das Plattform im weitesten Sinne nennen kann [TN3: Hm.]. Wo man schon mal eine Anlaufstelle hat für jedes Problem was man theoretisch hätte. #2:01:49.9#

415. TN3: Ja. Ja so es ist auf jeden Fall ein Problem, dass ich zumindest so wahrnehme, dass die Angebot teilweise sehr weit gestreut sind [KZ: Hm.]. Wenn man den erstmal gefunden hat, dann ist das schön. Dann meldet man sich da und da an. Und geht da mal hin und hier mal hin. Ehm, aber das erschwert eben diese Exploreability. Also die Möglichkeit die Sachen zu finden, von den man noch nicht vorher gehört hat [KZ: Hm.]. Also deshalb, ich fänd das sehr hilfreich, wenn man da einen konkreten Punkt hat von dem man ausgehen kann. Der einem zumindest verspricht (lacht), quasi alles anzubieten, was so einem zugänglich ist. #2:02:27.8#
416. TN2: Ja ich kann da mich nur anschließen. Es gibt beim Bund so ein Konstrukt das nennt sich Freizeitbüro. Da, das gibt's eigentlich in jeder Kaserne die ein bisschen größer ist. Ehm, und das ist quasi ein Ort wo man all:e Angebote des Bundes und dieser konkreten Kaserne, ehm, auf einem Punkt hat. Meistens gibt's da irgendwie günstige Theatertickets. Also günstige Freizeitangebote. Ehm, Rabatte für irgendwelche Dinge die eben an dem Ort, wo die Kaserne ist, angeboten werden. Sei es jetzt irgendwie Theater- oder Museumsrabatte. Gibt's da meistens so Kooperationen zwischen der Stadt und der Kaserne. Ehm, aber die haben auch in diesen Büros, meistens Zugang zu, zu nicht nur Freizeitaktivitäten vom Bund. Sondern eben auch, eh, günstige Wohnungen in der Stadt, ja? Viele Soldaten, wenn Sie , eh, in einen neuen Ort kommen, wo sie dienen sollen. Müssen sich auch eine Wohnung suchen. Und dann gibt's direkt in der Kaserne einen Ort, wo sie hingehen können. Und können sagen: "Hier! Ich bin neu. Ich brauche eine Wohnung. Was habt ihr?". Da gibt's dann halt auch wieder Kooperationen und so weiter. Und ja, es ist ein Ort, wo diesen ganzen Angebote dann zusammenfließen. Wo man sich dann darüber informieren kann. Das ist wirklich hilfreich. #2:03:48.6#
417. JB: Hm (...). Ja das klingt, das klingt gut. Ehm, mir ist noch eine andere Frage eingefallen. Habt ihr, die jetzt schon länger studieren, jemals die HAW-App genutzt? #2:04:00.2#
418. TN1: Gibt's eine? #2:04:02.0#
419. JB: (Lacht) Ja. #2:04:03.5#
420. TN3: Ja, ich habe die mal im Bachelor-Studium irgendwann mal genutzt. Aber nicht lange. #2:04:07.8#
421. JB: Ok. Ja das war nämlich auch mal ein Projekt, was glaube ich von TI kam. Ehm, wo auch Studierende beteiligt waren. Und dann haben die halt irgendwann aufgehört. Und dann wurde das nicht richtig weiter gemacht. Aber, wenn es so eine App geben würde, wo, also damals konnte man halt die Noten sehen. Ehm, es gab einen Raumplan. Es gab den Speiseplan von der Mensa (lacht). Ehm und wenn es so eine App geben würde, wo auch, ehm, Angebote aufgelistet werden würden. Die man sich

halt nach Bedarf, eh, anschauen kann. Würdet ihr sowas nutzen? #2:04:42.2#

422. TN2: Ja. #2:04:44.5#
423. TN3: Ja also vom Typ her bin ich meistens so das ich sage: "Och nö, nicht noch eine App" [JB: Hm.] (lacht). Ehm, es wäre aber auch nicht anders, wenn das jetzt jetzt noch eine Webseite wär. (..) Weil im Endeffekt jeder extra Punkt ist etwas, nochmal mehr wo ich nachgucken muss. Der Vorteil einer App wäre, das würde sich wahrscheinlich relativ gut, in ich sage mal die vorhandene Infrastruktur einschmiegen. Das heißt also, ich habe meine Benachrichtigung am selben Punkt, wo ich auch sonst meine Benachrichtigung habe. Die sind auf dem Handy. Was besser ist, als wenn sie, was weiß ich, wenn sie in EMIL im Forum unter Ankündigung stehen. #2:05:20.8#
424. JB: Ja. #2:05:21.9#
425. TN2: Ja also für mich würde das halt, ich hab halt die PDF mit dem Stundenplan. Hab ich halt auf dem Handy, ne? Und die muss ich halt immer aus meinem Ordner suchen, wo die ganzen runtergeladen Dateien sind [JB: Hm.]. Das wäre halt einfacher mit ner App. Genauso wie so Sachen wie, eh, StISys. Also Anmeldungen für Prüfungen. Eh, oder Prüfungsergebnisse die ich halt, irgendwie, eh, an meinen Dienstherrn melden muss. Eh, mach halt auch über die Website, wenn das in der App wäre. Wär's halt einfacher zugänglich (..) [JB: Ja.]. Ja, also würde ich schon nutzen. #2:05:57.1#
426. TN3: Da sind wir ja auch in der privilegierten Position, in der IT, dass wir mit StISys ein eigenes Format für haben [JB: Ja mein HAW (..)]. Das ist glaube ich auch nicht [JB: Ja.]. genau ansonsten MyHAW, ne? [JB: Ja.] Ja StISys war extra für die TI. Und alle in der TI hassen es (lacht) [JB: (lacht)]. #2:06:12.0#
427. TN1: Echt? #2:06:12.9#
428. TN3: Ja. #2:06:13.3#
429. TN1: Okay. #2:06:15.4#
430. TN3: Soll ab abgelöst werden. In spätestens drei Jahren, sagen sie ja (unv.) [TN1: Zum Neubau das Gebäudes, ja?]. Ja, genau. #2:06:24.0#
431. TN1: Ehm, ja, also eine App ist interessant. Also die Übergänge zwischen einer Website und einer App verschwimmen ja auch, um ehrlich zu sein, schon ein bisschen inzwischen. Ehm, man muss einfach gucken, das dass, also, das es sinnvoll ist, dass es nicht überladen ist. Das du da ewig scrollst. Also das ist halt irgendwie die große Herausforderung bei der Präsentation von diesen Informationsangeboten dann. #2:06:45.5#
432. JB: Ja. #2:06:47.1#
433. KZ: Das stimmt. #2:06:48.0#
434. JB: Ehm, nochmal ne ganz andere Frage. Jetzt, ihr habt ja eben schonmal kurz über Lernräume gesprochen. Eh, wie wohl fühlt ihr euch denn sonst so am Campus. Oder

- gibt es da auch noch Sachen, wo ihr sagt, eh, das könnte auch nochmal verändert werden? #2:07:06.2#
435. TN1: Also meinst du sowas, wie Blumen hinstellen, oder wie (lacht)? #2:07:09.3#
436. JB: Zum Beispiel (lacht)?. #2:07:11.1#
437. TN3: Also wir haben, wir haben damals immer geschätzt im Studium, als die da, eh, hier den, was ist das? Das große Autohaus nebenan gebaut haben (...). Haben wir mal geschätzt, dass die da mal einen Streichelzoo für die Studenten bauen sollen [JB: (Lacht)]. Es ist aber nur halber Scherz, weil die gerade im grauen Klotz gibt's halt eigentlich keine Rückzugsorte(...). #2:07:32.5#
438. KZ: Ja. #2:07:34.2#
439. TN2: Ja, also [KZ: Da stimme ich dir 100% zu (lacht)]. Ich hab, ich hab so einen Lernraum bis jetzt einmal genutzt. In nem, als ich so einen Leerlauf hatte von 2 Stunden. Wo es sich nicht gelohnt hat nach Hause zu fahren. Un::d ich finde es schön dass es so etwas gibt. Aber er war einfach zu groß [KZ: Hm.]. Zu viele Leute die alle miteinander reden. Und diese, diese Umgebungsgeräusche von anderen Studierenden, eh, hat nicht sehr geholfen nicht auf die nächste (..) Aufgabe, auf die nächste Vorlesung vorzubereiten. Es war zu laut. #2:08:07.4#
440. JB: Ja [TN3: Hm.]. #2:08:08.5#
441. TN2: Also ja: Ja zu Räumen, zum Lernen. Nein: zu der Größe. Kleinere Räume, wo man irgendwie sich mit einer Gruppe reinsetzen könnte. Ich weiß, Trennwände würden ja auch schon helfen. #2:08:21.7#
442. TN3: Ich kann dir, kann dir nur empfehlen Tutor zu werden. Dann kriegst du nämlich einen Raumschlüssel. Und kannst einfach in leere Räume gehen [KZ: (lacht); TN2: (lacht); JB: (lacht)]. #2:08:31.0#
443. JB: Guter Tipp. #2:08:32.0#
444. KZ: Ein bisschen gecheatet das System (lacht). #2:08:35.7#
445. TN3: Ja, dann wird einem auch erzählt in welchem Pool man tatsächlich nachgucken kann, welche Räume wann und wo belegt sind. Von wem. Und dann kann man sie auch selber buchen. Und man hat da halt einen Schlüssel, mit dem kannst du jede Tür öffnen (...). Damit hab ich im Endeffekt, mir halt das erkaufte, was ich sonst nicht hatte. Ich hatte einen Raum, wo man sich nur zu dritt oder viert reinsetzen konnte. Und in Ruhe arbeiten konnte. Das haben wir sonst nicht. #2:09:02.0#
446. KZ: Das ist echt cool. Habt ihr denn das Gefühl, dass, ehm, ihr ihr euch gut zurechtfinden könnt? An eurem Campus? Also vielleicht spreche ich einfach mal aus meiner Erfahrung. Ja in dem großen grauen Blog. Wie er ja genannt wird. Ehm, ich fand damals die Raumaufteilung extrem unlogisch und unübersichtlich. Ehm, gerade wenn man neu ist, das war so total schlimm sich da irgendwie zurecht finden zu müssen. Oder einmal eine Vorlesung in einem Raum zu haben, wo man vorher noch nicht war. Wie war das bei euch? Habt ihr euch schnell an eurem Campus zurecht

gefunden? Oder habt ihr auch gedacht: Okay, wo ist jetzt Raum XY? #2:09:41.9#

447. TN3: Ja, also das geht eigentlich, fand ich [KZ: Hm.]. Das einzige, was mich da wirklich gestört hat ist, eh, diese auch teilweise komplett räumliche Trennung der Studiengänge [KZ: Hm.]. Also, ich weiß, als AI-ler saßen wir immer im 11. Stock im Labor. Und irgendwann habe ich dann mal von einem Kommilitonen, der in der TI ist erfahren, ach ja, da gibt's noch ein zweites. Wo immer die TI-ler sitzen (lacht). Aber nicht die AI-ler (lacht). #2:10:08.1#
448. JB: Schön, ja. Also könnte man ja auch mehr Austausch, eh, untereinander auch schaffen? #2:10:15.2#
449. TN3: Genau. Also da ist einfach das Problem, dass das einfach die Geschosse teilweise auch extra eingerichtet sind für die Studiengänge. Also beispielsweise TI hat ja sehr viel Elektronik, und sonstige Geräte, die sie tatsächlich selber brauchen und die anderen Studiengänge nicht brauchen. Und deshalb sind die auch ein bisschen abgeschottet von anderen Studiengängen. Was ich aber auch nicht gut finde. #2:10:34.0#
450. TN2: Ja, also ich kenne auch nur zwei Gebäude an der Uni. Also drei Gebäude. Ich kenne die zwei Gebäude wo ich hat immer zu den Vorlesungen hin musste. Was war das? B (..) dieser Neubau? Dieses Glas-Gebäude und dieser große graue Blog wo die Mensa ist. 11. Stock und so (..). Und das andere Gebäude war halt das Chipkartenbüro. Das sind die einzigen drei Orte die ich kenne. Alles andere kenne ich nicht. Und zurechtfinden (..), ja, eh, ich hatte den Vorteil, dass ich schon einmal an der Uni war. Lange bevor ich Student wurde, weil meine damalige Freundin studiert hatte. Und ich sie einmal abgeholt hatte. Also kannte ich schon das Gebäude, wo man hin muss. Wir hatten aber auch die Einführungsveranstaltung, wo uns zumindest der Grundriss gezeigt wurde. "Und wenn ihr von der U-Bahn-Station kommt, da müsst ihr dadurch laufen" (lacht). Ich wusste also schon wo ich hin muss. Naja, ich fand's jetzt nicht verwirrend. Wenn man sagt, wenn man gesagt bekommt, man muss in Raum 1105. Dann ist das halt die elfte Etage, Raum fünf. #2:11:43.7#
451. JB: Ja, wenn dann erstmal das System verstanden hat, dann, ja. #2:11:46.9#
452. TN2: Ja, das System ist ja jetzt Uni-, eh, ist ja keine Erfindung der Uni, dass die Räume so nummeriert sind wie ihre Etage (..). Allerdings, ich mein, ich komme ja von der HSU und da gibt's dieses absolut irre Gebäude, das achsensymmetrisch ist. Also, [JB: Ja.] also von oben betrachtet. Ich weiß nicht ob ihr das mal gesehen habt [JB: Ja.]. Aber Es ist absolut irre. Dieses Gebäude. Und, eh, von daher, schlimmer als das kann es eigentlich gar nicht sein an der Uni. Und ich habe kein Problem gehabt. #2:12:23.1#
453. KZ: Und TN3, du hattest eben was von einem Labor erzählt. Also ich kann mir da nicht so wirklich was drunter vorstellen. Wie ist das, also wie läuft das ab? Seid ihr, also seid ihr da irgendwie (..). Also erstmal wie läuft das ab? Und sei ihr da gut ausgestattet? Sagt ihr da ist irgendwie, ich weiß nicht ob ihr da bestimmte Gegenstände benutzen müsst? Wie ist die Uni da aufgestellt? Ist das irgendwie veraltet? Müsst ihr da selber etwas mitbringen? Wie läuft das ab? Wie kann ich mir das vorstellen? #2:12:50.5#

454. TN3: Also die sind generell erstmal einfach PC-Labore. Die in der TI haben meistens, glaube ich noch ein bisschen me::hr Material im Nebenraum. Aber prinzipiell sind es erstmal einfach nur viele Rechner in einem Zimmer (lacht). #2:13:04.6#
455. KZ: Okay (lacht). #2:13:06.6#
456. TN3: Und, ehm, zumindest als ich im Bachelor war, waren die auch, sag ich mal völlig angemessen für das was man da mitgemacht hat. Ehm, jetzt im Master hatte ich halt jetzt noch keinen Kontakt mit denen wieder. Ab::er, wenn ich mir da eine Sache wünschen müsste, dann wäre das mehr, dass das erstens mehr Plätze sind. Und zweitens die mehr verteilt sind auf Räume und nicht einzelne große Räume (..). Weil da hat man halt ganz schnell wieder, ehm (..), die voll belegten Räume. Wo dann jeweils zwei oder drei Leute an einem Rechner sitzen (..). Und da wirds dann schon mal ganz schön laut [KZ: Hm.] (..). #2:13:44.0#
457. TN1: Also momentan hast du ja quasi ein Überangebot von Räumen [TN3: Hm.]. Also ich weiß nicht ob alle in der Elf auf sind, aber zumindest, wenn du rechts rum gehst beim Fahrstuhl, dann hast du da schon drei Räume an sich [TN3: Hm.]. Die sind ja an sich klein. Aber dann hast du theoretisch links noch rum einen großen. Du hast in der Sieben einen bis zwei. Plus einen extra Raum noch. Also da sind schon alleine sechs bis sieben Räume, die ich jetzt aufzählen könnte. Wo man mit Computer Laboren Möglichkeiten hätte. #2:14:10.0#
458. TN3: Ja, also aktuell sicherlich sind da wenige Studenten als Rechner (lacht). Also ich habe halt das Gegenteil erlebt in meinem Bachelor (..). *Das da echt wenig Platz teilweise war.* Gerade so zur Klausurenphase hin (..), da hast du echt keinen Platz mehr zum Lernen bekommen. #2:14:28.2#
459. TN2: Ja ich, die Räume in der 11. Etage, diese Computerräume für die Studierenden finde ich eigentlich schon von der Größe her fast ideal. Ehm, bisschen mehr, so 2-3 Rechner mehr, würden eigentlich ideal sein denke ich. Denn dann ist der Raum nicht zu groß, was ich eben meinte. Mit einem Raum, wo dann alle sind. Sondern es sind dann wirklich drei oder vier Räume, habt ihr gesagt. Ich sehe immer nur drei Räume, wenn ich rein gehe, Ehm (..), wenn da noch zwei, drei Plätze mehr wären. Wär's ideal. Denn, eh, ich hab in einem dieser Räume meinen PM-Tutorium dieses Semester. Und in den ersten beiden Veranstaltungen des Tutoriums waren tatsächlich nicht genug Plätze im Raum. Sodass Leute ihre eigenen Laptops, eh, ausgepackt haben, um mit programmieren zu können (..). Jetzt mittlerweile haben genug Leute das Tutorium abgebrochen, oder so. Das jetzt auch, die Anzahl der Rechner jetzt ausreicht. Ich fand das Stichwort eben ganz lustig, also du sagtest "Veraltete Technik" (lacht). Also bei den, bei den TI-lern und dem, eh, Fach, eh, was ich eben erwähnt habe. Wie hieß das noch gleich? Rechnerarchitektur und Maschinennahe Programmierung. Das sind ja mit Absicht alte Prozessoren. Das ist, eh (..), das ist ja gewollt, dass wir auf diesen Uraltgeräten programmieren, damit wir eben kennenlernen, wie damals Anno 1980 [KZ: (lacht)] oder so. Die ersten Rechner, die allerersten Prozessoren funktioniert haben. Also, veraltet ja, aber gewollt (lacht). #2:16:14.0#
460. KZ: Okay (..), also wäre da jetzt erstmal partout, zumindest was die Technik angeht, in den meisten Bereichen kein akuter Handlungsbedarf. Wo ihr sagt: "Okay, das geht so absolut gar nicht" ? #2:16:29.2#

461. TN3: Baut da lieber mehr Steckdosen [KZ: In den Räumen, oder so?] in die Vorlesungsräume. #2:16:32.6#
462. TN2: Ja. Ja, also ich mach das Tutorium auf den Rechnern und hab absolut keine Mängel, da was [KZ: Okay.] festzustellen. #2:16:39.0#
463. KZ: Super. Also vielleicht so'n kleiner Fun-Fact von uns, weswegen ich frage, weil mir das auch damals bei mir im Interview eingefallen ist. Eh, die Räume in diesem grauen Block sind halt immer super kalt [TN2: Ja.]. Also wir haben eigentlich immer Decken dabei gehabt. Auch immer in Handschuhen geschrieben, weil die Heizung war zwar auf voller Pulle an, aber die hat nichts gebracht. Die Räume sind halt zu schnell ausgekühlt. Und das war super unangenehm. Also das war eine der Sachen die ich damals am meisten bemängelt hab. Das wir ein anderes Gebäude bekommen (lacht). Aber das habt ihr zum Glück nicht. Aber nur das ihr den Kontext ein bisschen versteht. Warum wir da nochmal fragen, weil das auch Sachen sind die man relativ schnell beheben könnte. Und wo die HAW auch wirklich Einfluss drauf hat. Also, dass man das vielleicht [TN3: Ja.] aufzählt. #2:17:24.0#
464. TN3: [TN1: (unv.)] Also, wenn man mal tief gräbt (lacht), dann fällt mir nur ein, dass es im grauen Block auch den einen oder anderen Raum gibt, der eben gefangen ist. Das heißt also, kein Zugang zu frischer Luft, außer über die Anlage die [KZ: Ja.], ich bin mir nicht mal sicher, ob sie funktioniert. #2:17:39.7#
465. TN1: Ach die geht. #2:17:40.8#
466. KZ: Ich weiß, welche, welche Räume du meinst, ja (lacht). Das stimmt. Aber die waren immerhin nicht so super kalt. Weil, die waren zwar gefangen, aber man hat nicht gefroren (lacht). Gut, also wenn ihr sonst keine weiteren, eh, Punkte mehr habt. Ich weiß nicht, Josie fällt die noch etwas ein? Dann würde ich eigentlich auch schon zum Abschluss kommen (...)? Gut, keine Wiederworte, dann lösche ich das hier mal wieder (...). S::o (...). Genau, eh, dann sind wir auch schon beim Abschluss. Schon in Führungsstrichen, es hat länger gedauert als ich dachte. Aber ich bin sehr froh, dass ihr so viel zu erzählen hattet. Das ist immer, ehm, mega hilfreich, wenn wir auch von euch Infos bekommen. Und auch so einen kleinen Einblick bekommen in eure Studienwelt, weil die ja auch komplett anders aussieht. Also sowohl vom Studiengang als auch vom Department, als auch vom Campus, leben wir ja fast in getrennten Welten. Es ist irgendwie mal ganz schön eure Sicht der Dinge zu sehen. Ehm, habt ihr noch ein paar letzte Punkte, wo ihr sagt, "Okay, das habe ich eben vergessen zu sagen". Oder so? "Das wäre mir noch wichtig, dass ihr das aufnehmt oder berücksichtigt". #2:19:02.0#
467. TN3: Es gibt eine Sache, die ich jetzt noch nicht erwähnt habe [KZ: Ja.]. Das steckt aber überall irgendwo auch so ein bisschen drinnen [KZ: Hm.]. Möchte ich aber gerne nochmal hervorheben. Ehm, so grade zu den Punkten, "Was hilft uns die Belastungen zu umgehen" oder "zu bewältigen" [KZ: Hm.]. Ehm, das ist eben auch dieses Angebot der psychologischen Unterstützung für Studierende [KZ: Hm.]. Das ist nochmal für mich, ehm, was deutlich anderes als eben die Selbstentwicklung. Weil die psychologische Unterstützung ja meistens eher dann zum Tragen kommt, wenn eben die eigene Entwicklung nicht ausgereicht hat. Also man eigentlich schon in einer Krise ist. Und grade da braucht man die Hilfe eben und da ist es auch gut, dass die HAW sich anbietet (...). #2:19:42.0#

468. JB: Das heißt du kennst auch die Angebote der HAW zur psychologischen Unterstützung? #2:19:48.7#
469. TN3: Ja. #2:19:49.5#
470. JB: Wie sieht das mit den anderen aus? Wüsstet ihr spontan, ehm, ihr schüttelt den Kopf [TN2: Nö, ich, eh(..), habe alles gesagt.]. Ne ich meine, ob ihr die Unterstützungsangebote kennt? #2:20:08.0#
471. TN2: [TN1: Nein.] Die psychologischen Unterstützungsangebote kenn ich [JB: Ja.]. Also schonmal gehört [JB: Ja.]. TN1 du, eh, ja oder nein? #2:20:17.3#
472. TN1: Eher, nicht. Also, nö. Aber passt (lacht). #2:20:20.7#
473. JB: Ja, ja. Also als kurze Ergänzung dazu, es gibt die zentrale Studienberatung. Da kann man sich immer hinwenden. Da sitzen auch Psychologen und Psychologinnen. Und mit denen kann man dann auch, ehm, Sachen besprechen die sich außerhalb der Uni befinden. Und dann guckt man halt mit denen, wie es weitergeht. Ob man noch mehr braucht oder, ob ein, zwei, drei Gespräche schon reichen, um sein persönliches Problem zu lösen. Es gibt auch die Peer to Peer- Beratung. Wo halt Hilfe für Studierende von Studierenden angeboten werden, wenn man vielleicht ne chronische Krankheit oder so hat. Ehm, genau. Und dann gibt es extern auch immer noch das Studierendenwerk. Da kann man sich auch immer hinwenden. Wenn man noch irgendwas hat. #2:21:03.5#
474. KZ: Ich hab jetzt einfach mal geschrieben: "Psychologische Unterstützungsangebote der Uni ausbauen bzw. aufrecht erhalten" die, die da sind, dass die nicht irgendwie abgeschafft werden. Also, dass der Bedarf da ist und das, das die Studenten das nutzen sollten. Und genau, wie gesagt, dass es nicht abgebaut wird oder sonstiges. #2:21:23.7#
475. TN3: Ja, also mir ist auch wichtig das festzuhalten, dass das ein wichtiges Angebot ist [KZ: Hm.]. Weil, wenn wir jetzt sprechen, wie wichtig es ist den Studierenden die Angebote bewusst zu machen, dann finde ich ist das auch eines der Angebote, das eben bewusst gemacht werden muss. #2:21:36.0#
476. KZ: Auf jeden Fall, ja. #2:21:37.4#
477. JB: Ja. TN3 hast du das Gefühl, dass das Angebot bei deinen Kommilitonen auch bekannt ist? #2:21:44.2#
478. TN3: Ehm, also ich glaube, dass die meisten schon davon gehört hatten [JB: Hm.]. Ehm, aber es vielleicht auch noch so ein bisschen die Kultur, die überwiegt [JB: Ja.]. Die sich eher sträubt dagegen sowas anzunehmen. #2:22:03.5#
479. JB: Ja, hm. Ja führt mich so ein bisschen zu meiner nächsten Frage. Also bei uns im Studium, haben wir ganz normal durch die Inhalte halt mit Depressionen oder anderen psychischen Krankheiten zu tun gehabt. Und dann kommt man halt mit seinen Kommilitonen mal darüber ins Gespräch und merkt, "Okay, da gibt's schon ein, zwei, drei Leute die auch eine Therapie machen, oder mal gemacht haben". Und würd mich mal interessieren, ob ihr mit euren Kommilitonen auch darüber sprecht? Oder, ob ihr wisst, dass es auch Kommilitonen gibt die auch Hilfe in die Richtung in

Anspruch nehmen? #2:22:40.0#

480. TN1: Ja, also mit den Leuten mit denen ich zu tun habe, da weiß ich von Zwei die sowas machen in die Richtung. Wenn man mit denen dann quasi persönlich spricht, kriegt man sowas schon mit. Ehm, also es hat jetzt nichts mit der HAW zu tun. Also ich weiß nicht, ob die da überhaupt Angebote nutzen von denen. Das ist so weit, ich glaube da braucht man extern ein bisschen Unterstützung. Ehm, als man kriegt es mit, wenn man mit den Leuten tatsächlich einigermaßen, eh ja, kommuniziert. #2:23:06.9#
481. JB: Ja. #2:23:07.1#
482. TN3: Also ich hatte auch das Gefühl, dass diejenigen die sowas in Anspruch nehmen, dass die auch kein Problem damit haben über sowas zu reden [JB: Hm.]. Ich bin mir nur nicht sicher, wie weit verbreitet die Akzeptanz halt generell ist. #2:23:19.0#
483. JB: Ja [KZ: Hm.]. #2:23:21.4#
484. TN2: Ich kenne keine Kommilitonen die irgendwelche Angebote dieser Art, eh, annehmen oder brauchen (..) [KZ: Ja.]. Man unterhält sich eher weniger über sowas, als über die Aufgaben, ne? #2:23:36.6#
485. JB: Ja (lacht) [TN2: Ja.], sind vielleicht auch präsenter und vielleicht sind auch, eh, hängt ein bisschen mit den Online zusammen, dass [TN2: Ja.] man Online nicht dann die tiefsten Gespräche führt. Als wenn man sich dann in Persona vielleicht trifft. #2:23:50.2#
486. TN2: Ja, also man baut auch einfach weniger so einen persönlichen Kontakt auf einfach. Das man auch mal über sowas reden würde, ne [JB: Ja.]? Im Moment sind es halt alles, ich sag mal, so doof es klingt, mehr so Zweckbekanntschaften, ja [JB: Hm.]? Man hat halt das Modul gemeinsam. Oder man ist in nem, ehm, in einer Praktikumsgruppe gemeinsam. Und dann arbeitet man diese Sachen ab. Ich meine jetzt so im zweiten Semester, sind da so ein paar Leute die sich raus kristallisiert haben, mit denen ich häufiger in Kontakt bin (..). Uni-Relevant kontakt habe. Ehm, wo ich aber auch jetzt nicht sagen würde, "Okay, wenn es jetzt nicht die Uni wäre, dann hätte ich mit denen nichts zu tun haben wollen", ja? Also, ehm, aber man hat jetzt nicht die Gelegenheit sich irgendwie groß, zu verabreden, zu treffen [JB: Ja.]. Oder ins Kino zu gehen, zum Beispiel. Oder irgendwie mal was zu unternehmen [JB: Ja.]. Ist halt alles Kakke grade. #2:24:48.0#
487. JB: Ja (lacht). #2:24:51.7#
488. KZ: Ich glaube da stimmen wir dir alle zu (lacht) [TN2: Ja.]. (...) Oh, ich sehe grade in der Folie fehlt ein "T" (lacht). Gibt's denn noch ein paar letzte Fragen, hier bezüglich des ganzen Interviews? Ehm, zur Bachelorarbeit oder irgendwelche letzten Fragen oder Unklarheiten, wo ihr sagt: "Oh, also das und das. Ich weiß nicht wo das hin kommt", oder so? Habt ihr da irgendwelche letzten bedenken? #2:25:18.0#
489. TN3: Also mich würde schon interessieren, ehm, also was quasi am Ende daraus wird [KZ: Hm.]. Also wie das verarbeitet wird die Information, die ihr heute bekommen habt. Aber, eh, da muss ich mich leider selber bremsen, weil ich gleich keine Zeit

mehr hab (lacht). #2:25:32.0#

490. KZ: Alles gut (lacht). Also, wenn du willst kann ich dir später sonst noch eine Mail schreiben, was ich vor hab mit den Daten. Ehm, wie es aussehen soll. Wo es hoffentlich am Ende, eh, dann landet bzw. helfen wird. Und dann, wenn du möchtest kann ich dir im Laufe des Tages dann wie gesagt eine Mail zukommen lassen. Und, ehm, ja. #2:25:51.1#
491. JB: Um das vielleicht ganz kurz zu beantworten (lacht). Also Klaudia schreibt ja quasi für uns bei CamPuls ihre Bachelorarbeit. Und da wir jetzt drei Jahre weiter gefördert werden, ist es auch unser Anspruch, die Dinge die ihr jetzt gesagt habt, auch in die Umsetzung zu bringen. Und da werden wir auch gucken, was Klaudia bei ihrer Analyse heraus findet. Und dann denke ich mal kurz-, mittel- oder langfristige Ziele sich setzt. Ehm, was man denn an den einzelnen Fakultäten denn angeht. Weil wir jetzt mit allen vier der Fakultäten gesprochen haben. Und manche Sachen sind natürlich gleich, manche sind unterschiedlich. Und das man da jetzt versucht dann, eh, ein paar Steine ins Rollen zu bringen. #2:26:28.4#
492. KZ: Genau, ja (...). Ja (...). dann würde ich auch schon zum Abschluss kommen. Also ich würde mich nochmal bedanken, dass ihr mitgemacht habt. Eh, das hilft mir ungemein. Also das erste Interview ist durchgeführt. Geplant sind zwei. Also die Hälfte ist schon mal geschafft. Das heißt ich kann ganz in Ruhe, hoffentlich demnächst Anmelden und dann auch anfangen zu schreiben. Und dann, eh, ja, wäre der Abschluss auch hoffentlich (lacht) bald in der Tasche. Ehm, wie gesagt, vielen Dank nochmal, dass ihr teilgenommen habt. Das ihr auch so viel erzählt habt, dass finde ich super. Also ich hatte ein bisschen Angst, dass so kaum irgendwie eine Diskussion oder sonst irgendwas zu Stande kommt. Das war hier gar nicht so. Ich hatte das Gefühl, wir waren eine total harmonische Gruppe und man konnte total frei reden. Ehm, es wurde keine Regel gebrochen in Anführungsstrichen. Und, eh, ja ich bin ganz glücklich, dass das so gut gelaufen ist und, ja. Ach, ich wollte mich bei Josie auch natürlich nochmal bedanken für ihre Unterstützung [JB: Na klar.]. Genau, würde euch sonst dann einfach mal schöne Feiertage wünschen. Falls ihr nicht feiert, dann trotzdem ein paar schöne freie Uni-Tage und, ehm, ja. Viel Erfolg bei den Prüfungen und auch nen guten Rutsch ins neue Jahr, wenn ich das schon so früh sagen kann (lacht)? #2:27:44.6#
493. TN1: Joa, warum nicht? Danke (lacht). #2:27:46.4#
494. TN2: Ja, Danke [TN3: Und viel Erfolg.]. #2:27:47.9#
495. KZ: **Dankeschön** [TN1: Ja, genau.] (lacht). **Macht's gut, Ciao** [TN2: Tschüß.; L: Ciao.; TN1: Ciao, ciao.; JB: Tschüssi.!! (...)] So ich würde dann mal die Aufzeichnung stoppen. #2:28:01.2#
496. JB: Ja. #2:28:02.6#

Folie 1

Was belastet euch im Studium?

Vor Corona	Während Corona
Termindrang (Präsenzpflicht, Fahrt zur HAW)	Kommilitonen nicht kennen lernen
Übervolle Vorlesungen & Räume	Ablenkung während Vorlesungen
gestellte Aufgaben nicht immer ohne Vorwissen einfach lösbar	mangelnde Lernatmosphäre Zuhause im Vergleich zur HAW
Äußere Einflüsse	schwierigerer Austausch mit Kommilitonen
	Fehlende körperliche Auslastung im Alltag
	Gruppen sind auseinandergebrochen
	Mangelhafte Planbarkeit
	Konzentration bei den meisten merklich runtergegangen (besser in Hybrid)
	Studiumsfinanzierung

Klaudia Zdunczyk und Josephine Bokermann

Folie 2

Wie gleicht ihr die Belastungen aus? Was tut euch gut?

Vor Corona	Während Corona
Soziale Kontakte	Zocken
Sport	Filme/Serien
	Bücher
	Sport
	Videospiele/Bücher (Eskapismus)
	Sport (Unterbrochen)
Treffen mit Kommi	
Treffen mit Kommilitonen einigermaßen regelmäßig	

Klaudia Zdunczyk und Josephine Bokermann

→ Was sind eure stärksten Belastungen? Was sind eure größten Ressourcen?

Stärkste Belastung	Größte Ressourcen
Praktischen Aufgaben (Schwierigkeit und Zeitaufwand) (+ Abhängigkeit von anderen Studis) ★	Gespräche und Hilfe von Mitstudierenden aus dem Semester ★★
Monotonie (jeder Tag gleich, selber Ablauf) ★	Aufzeichnungen der Vorlesungen + gute Dokumentation ★★
Kein Zugang zu anderen Informationen (Flurfunk, Informationsfluss)	Förderverein, Zuschuss für Hardware
Fehlender zwischenmenschlicher Austausch ★★	Geduld für Abläufe und Umstände ★
Terminverschiebung / Termindruck ★★	Unterstützung von Profs. und Dozenten ★★



Klaudia Zdunczyk und Josephine Bokermann

Wünsche und Vorstellungen an das SGM, Belastungen zu reduzieren?

Vor Corona	Während Corona
Kraft- bzw. Sportraum am Campus	Maskenpflicht (kürzere Tage für verkürzte Tragedauer -> Stundenplan anpassen)
Informationsverbreitung (besseres Format wählen)	Ausgleichsangebote schaffen, Entlastung, z.B. Sport
Informationen zu Unterstützungsorten (Finanzielle-, Materielle-Unterstützung)	Ankündigung über MS Teams
Keine Informationsflut aber kurze Erinnerung zu Beginn des Semesters	Zu viele Plattformen (ZOOM, MS-Teams, Emil usw.)
Workshops aufrecht erhalten	

Angebote an der Stundenplan Anpassen

Wünsche und Vorstellungen an das SGM, um e Ressourcen zu stärken?

Vor Corona	Während Corona
	Format für Kontakt zu anderen Studierenden
	Zu Beginn des Studiums mehr Hilfsangebote für Aufgabenstellung
	Workshops (Selbstoptimierung) (Selbstenwicklung)
	Zugang und Material zu Hard- und Softwareangeboten
	Programmierungsumgebung zur Verfügung stellen

Klaudia Zdunczyk und Josephine Bokermann

Welche Maßnahmen wünscht ihr euch? Was kann die HAW Hamburg dazu beitragen?

Vor Corona	Während Corona
	Mehr Plätze in den Vorlesungsräumen bzw. Mehr Räume zur Verfügung
	Lernräume einrichten + Stromzugang
	Angebote gezielter an die Studierenden heranbringen ohne Informationsflut
	Hilfsangebote zugänglich über einen zentralen Punkt (Workshops etc.)
	Angebote über die App (Anmeldungen, Prüfungsergebnisse, Hilfsangebote)
	Ruhe- oder Rückzugsorte

Klaudia Zdunczyk und Josephine Bokermann

Abschluss

Psychologische Unterstützungsangebote
seitens der Uni ausbauen bzw. aufrecht
erhalten

- Letzte Punkte zu diesem Thema?

- Letzte Fragen?

- Dank und Verabschiedung

Anhang 25 – Transkript Interview 2

Interview 2

Fokusgruppe zum Thema „Studierendengesundheit“	
Name der Audiodatei	
Datum und Uhrzeit der Aufnahme	23.12.2021 um 12 Uhr
Dauer der Aufnahme	1:47:58.6
Ort der Aufnahme	Hannover, über ZOOM
Datenerhebung	Fokusgruppe mit Leitfragen
Befragte Personen	4 Studierende der Fakultät Technik und Informatik
Soziodemographie	<ul style="list-style-type: none"> • Männlich, 34 Jahre, Informatik Technischer Systeme an der HAW Hamburg • Männlich, 24 Jahre, Informatik Technischer Systeme an der HAW Hamburg • Männlich, 27 Jahre, Flugzeugbau an der HAW Hamburg • Männlich, 20 Jahre, Fahrzeugbau an der HAW Hamburg
Datenschutz und freiwillige Teilnahme	Ja
Anonymisierung	Ja
Interviewerin	Klaudia Zdunczyk
Transkribentin	Klaudia Zdunczyk
Besonderheiten	Online-Fokusgruppe mit Kamera und Mikrofon
Transkriptionsregeln	<p>Die Transkription erfolgt Wort für Wort mit leichter Sprachglättung.</p> <p>KZ: Klaudia Zdunczyk Teilnehmer_1: TN1 Teilnehmer_2: TN2 Teilnehmer_3: TN3 Teilnehmer_4: TN4</p>

1. KZ: Okay dann habe ich es (...). So ihr solltet jetzt auch sehen, dass aufgezeichnet wird. Eh, wie gesagt es bleibt alles anonym. Eh, niemand wird irgendwas auf euch zurückführen können (...). Genau, dann kommen wir auch schon zurück zur Folie (...). Geht's einmal weiter. Ich würde euch einmal kurz den Ablauf erklären und auch die Regeln. Und zwar gibt es eine kurze Vorstellungsrunde, wie bereits erwähnt. Eh, damit wir einfach mal wissen wer ihr seid, vielleicht auch wie alt ihr seid, vielleicht auch was ihr studiert. Vielleicht seid ihr sogar im selben Studiengang, nur in anderen Semestern. Wäre ja vielleicht auch ganz nett zu wissen. Eh, genau, danach werde ich euch ein paar Fragen auf Folien vorstellen und würde mich freuen, wenn ihr da eure Ideen und eure Gedanken einbringt. Zwischendurch werde ich auch ein paar Fragen mit einbringen. Ich werde aber versuchen mich ein bisschen zurück zu halten. Es geht darum, dass ihr ein bisschen erzählt. Es gibt keine richtigen und keine falschen Antworten. Also es geht wirklich um eure ganz persönliche Meinung. Um eure Sicht der Dinge. Eh, genau. Also haltet dann nichts zurück. Ihr könnt wirklich alles rauslassen was ihr möchtet. Zu den Regeln, ich glaube das ist relativ klar, aber ich sage es einfach noch mal. Wir lassen die anderen aussprechen. Wir reden höflich. Und wir respektieren natürlich die Meinung des anderen. Es ist alles subjektiv hier, von daher, wie gesagt, gibt es keine falschen Meinungen. Es geht nur um eure persönliche Sicht der Dinge (...). Genau. Wegen Zoom, kennt ihr ja wahrscheinlich schon. Damit habt ihr wahrscheinlich mehr Erfahrungen mit als ich (lacht). Weil ihr wahrscheinlich öfters in den online Vorlesungen wart. Wenn ihr länger auf die Leertaste drückt, dann könnt ihr euch stumm stellen beziehungsweise wieder laut stellen. Falls ihr euch zwischendurch leiser machen wollt. Und genau, falls irgendjemand spricht und ihr wolltet da einen Gedanken zu einbringen, könnt ihr auch kurz die Hand hochheben. Dann kann ich euch dran nehmen danach. Aber meistens ist es so, dass es sowieso wie ein normales Gespräch abläuft. Also, kommt ihr sowieso früher oder später dran. Dann kommen wir auch schon zum Kennenlernen. Ich hatte mich ja eben schon vorgestellt. Wenn ihr mögt könnt ihr euch ja auch noch mal kurz vorstellen. Einfach wer ihr seid, was ihr studiert. Vielleicht in welchem Semester ihr seid und genau, dann würde ich auch eigentlich schon anfangen (...). Will jemand von euch zuerst (lacht)? #0:02:34.1#
2. TN1: Dann fange ich einfach mal an. #0:02:35.8#
3. KZ: Okay (lacht). #0:02:37.3#
4. TN1: Ich bin der TN1. Ich bin ZAHL Jahre alt und studiere Informatik Technische Systeme. Also ITS am Campus Berliner Tor. Bin im ZAHL Semester und daher kenne auch TN2, der macht das gleiche. Nur ein Semester tiefer. #0:02:51.9#
5. KZ: Ah, okay. Du bist also im ZAHL Semester, ja? #0:02:54.3#
6. TN2: Ja und ich bin, eh, Alter ZAHL. #0:02:58.3#
7. KZ: Okay. #0:03:00.0#
8. TN1: Noch was? Also gibt's noch irgendwas, dass wir sagen können? Nee, oder? Wir sind durch dich auf dich aufmerksam geworden. Das fanden wir beide ziemlich cool, dass du bei NAME in der Vorlesung warst [KZ: **Ah! Cool!** (lacht)]. Deswegen sind wir hier. So, zu dem Thema warum wir hier sind. #0:03:13.8#

9. KZ: Danke das ihr euch gemeldet habt. Ich dachte so, „Ach ich gehe einfach mal hin. Mal gucken, ob da überhaupt jemand da ist“. Und das hat so gut eingeschlagen. Ich war so positiv überrascht und wie gesagt, bin auch sehr dankbar, dass ihr heute teilnehmen könnt. Das hilft mir total (lacht). #0:03:30.3#
10. TN3: So, ich bin auch TN3. Ich studiere Flugzeugbau. Ich bin im ZAHL Semester. Bin, eh ZAHL Jahre alt [KZ: Alles klar.]. Bin auch am Berliner Tor. #0:03:43.7#
11. KZ: Okay, dann nur noch TN4. Kannst du uns (...). #0:03:46.2#
12. TN4: Ja. Ja, ich bin TN4. Ich bin ZAHL Jahre alt. Studiere auch am Berliner Tor Fahrzeugbau. Eh, bin im ZAHL Semester und ja, auch dadurch aufmerksam geworden, dass du in MODUL bei Prof. NAME geworben hast für deine Studie. Oder für deine Bachelorarbeit. #0:04:06.6#
13. KZ: Ja. Okay, super. Dann haben wir das ja abgehakt. Vielen Da::nk. Dann würde ich auch schon zur ersten Folie kommen (...). D::a seht ihr so eine kleine Tabelle. Ich würde euch einmal bitten euch einmal zwei bis drei Minuten Gedanken zu machen. Was euch so in eurem Studium belastet hat. Ehm, also stichwortartig gerne. Es müssen keine vollen Sätze sein. Belastung im Sinne von, was von der Uni ausgegangen ist. Was von Professoren ausgegangen ist. Also wirklich jederlei Belastung, wo ihr gesagt habt: "Oh man, dass hat mich irgendwie mitgenommen" oder selbst vielleicht nur für eine kurze Zeit belastet. Das könnt ihr gerne alles mit aufnehmen. Wir würden das dann gleich in Stichworten nochmal aufschreiben und dann können wir noch mal kurz darüber sprechen. Ich würde mich jetzt einfach mal 2 Minuten stumm stellen. Und, ehm, gleich mit euch alles zusammentragen. Pause von 0:04:06.6 bis 0:07:27.2. So, ich mache mich mal so langsam bemerkbar. Bei mir wären jetzt zwei Minuten um. Reicht euch das, oder soll ich euch noch eine Minute geben? Oder habt ihr schon ein paar Gedanken finden können? #0:07:38.0#
14. TN1: Wir haben alles. #0:07:40.0#
15. KZ: Ja? Ok, super. Wie ihr seht, seht ihr auch, ehm, die Spalten sind ja einmal "Vor Corona" und "Während Corona". Die treffen natürlich nicht auf alle zu. TN4 du bist ja zum Beispiel im ZAHL Semester. Ich vermute mal du hast keine Studienzeit vor, vor Corona kennengelernt [TN4: Nee leider nicht.] (lacht). Deswegen trägst du dich am besten gleich nur während Corona ein. Die anderen, also zum Beispiel TN3 und TN1 ihr habt ja auch eine Zeit, ich weiß nicht, TN2 hast du auch schon Präsenzlehre? [TN2: Schüttelt den Kopf] Du bist auch komplett Online eingestiegen? Okay, vielleicht, das man ,eh, TN1 und TN3, dass ihr euch da links eintragt, wenn ihr Gedanken dazu habt. Vielleicht hat euch ja gar nichts während der Präsenzlehre belastet. Aber ansonsten für TN4 und die anderen, die tatsächlich nur mit Online eingestiegen sind, können wir auch, ehm, anstatt "Vor Corona" das als „Präsenzlehre“ betiteln. Und "Während Corona" als „Online Lehre“. Ich vermute mal, ihr hattet bereits ein oder zwei Fächer wo ihr tatsächlich in Präsenz wart. Ich weiß nicht wie das abgelaufen ist. Vielleicht ist das ja irgendwie do::of gelaufen. Also da könnt ihr sonst auch gerne eure Gedanken eintragen. Dafür habt ihr oben, ehm, so eine kleine Spa::lte. Ich glaube da ist so ein Stift mit "Kommentieren". Könnt ihr da eure (...) kleinen Textbausteine einfach in die Folie einfügen? Ihr könnt ja mal schauen ob das funktioniert? [8 Sek. Pause] Klappt das, od::er (...)? #0:09:20.0#
16. TN4: Ja bei mir, ich glaube schon. #0:09:22.0#

17. KZ: Okay. Kann sein dass die gleich ein bisschen durcheinander gewirbelt sind. Das passiert ganz oft. Ich werde die dann einfach gleich, ehm, gerade rücken. [Worte tauchen auf der Folie auf.] **Ach ja, super.** Der Test hat schon mal funktioniert (lacht). #0:09:36.0#
18. TN1: Sollen wir jetzt einfach unsere Gedanken runter schreiben, oder wie? #0:09:38.9#
19. KZ: Ja genau, genau, genau. Und dann würde ich euch da vielleicht noch ein paar Fragen zu stellen. Oder wir können die gleich auch noch mal besprechen. Aber einfach schon mal eintragen, was euch so eingefallen ist. Das wäre super. [Pause zwischen 0:09:50.0 und 0:11:52.1] Da sind viele Sachen, den ich nur zustimmen kann (lacht). Die ich mir hier so ansehe (lacht). Habe ich tatsächlich auch, ehm, während des anderen Interviews, sind da viele ähnlichen Punkte genannt worden (...). *Hier ist das einmal ein bisschen verrutscht. So (...). Jetzt müsste es wieder (..) richtig sein (...).* #0:12:20.2#
20. TN1: Wir sind durch. #0:12:22.3#
21. KZ: **Ok. Perfekt, super.** Die anderen auch? [Alle Teilnehmenden nicken.] Alles klar. E::m, genau, Praktika und Testate. Wie ist das bei euch? Ihr müsst also ein Praktikum gemacht haben, ehm, bevor ihr euch für den Studiengang bewirbt? Oder wie läuft das ab? #0:12:43.2#
22. TN1: Ich weiß nicht wie das bei den anderen ist, aber wir haben zu jeder Vorlesung immer eine praktische Einheit [KZ: Hm.]. Das sind meistens vier Termine im Semester. Und man muss alle vier Praktika bewältigen. Sonst wirst du nicht zur Prüfung zugelassen [KZ: Ok.]. #0:12:56.2#
23. TN2: Wobei, also Praktikum ist auch. Ich finde das ein sehr unglücklicher Begriff. Da stellt man sich ja drunter vor, man watschelt ins Labor und macht da so ein paar Tests. Und schreibt dann ein kleines Protokoll und dann ist es fertig (lacht). Also, wie gesagt weiß nicht wie es den Flugzeug- und Fahrzeugbauern aussieht. Aber bei uns bedeutet das, dass wir das, wir kriegen halt eine Aufgabe, die ist relativ komplex. Da muss sich rein gearbeitet werden in 2er bis 3er Teams. Und die muss halt zum Praktikumstermin, muss die halt einfach fertig sein. Das Praktikum besteht daraus, dass der Prof. sich das anguckt und ja oder nein sagt [KZ: Hm.]. Die einfachen Praktikas sind in 10 bis 15 Stunden fertig [KZ: Hm.]. Ein Großteil der Praktika, also pro Praktikumstermin *sind das auch mal schnell 40 Stunden* [KZ: Ok.]. Also ich habe für MODUL [TN1: Ja, aber MODUL ist auch krass.]. Ja und, eh, war im Semester auch nicht viel anderes. Also "während Corona" waren das 70 bis 80 Stunden die Woche bei mir. Die man in Regelstudienzeit studiert [TN1: Ja.]. Dann noch die verkürzten Semesterferien auf drei Wochen [KZ: Oh, wow.], wo man vielleicht noch arbeitet. Und nach drei Wochen geht der Horror wieder von vorne los (..). Hat man nicht so viel Leben zwischendurch (..), ja. #0:14:10.6#
24. KZ: Und müsst ihr die in einer bestimmten Zeit abgeschlossen haben? Oder kann man die theoretisch auch schieben? [TN4: Schüttelt den Kopf.] Nee, okay. #0:14:18.0#

25. TN1: Höchstens aufs nächste, hilft dir ja nicht. [TN4: Ne.] Und "Vor Corona" war es auch so, dass man quasi als Vorbedingung für das Praktikum einen Test bestehen musste über das theoretische Wissen. Dann gab's die praktische Anwendung. Und das war die Vorbedingung für die Klausur. Das war so eine Perlenkette an, *wie nennt man das?* Foltermethoden die da aufgeführt wurden [KZ: Ja.]. Das ist durch die Online-Lehre weggefallen, weil man war auch nicht mehr so leicht vor Ort, um das Ganze zu machen. #0:14:43.6#
26. KZ: Okay (...). Ok, wow. Gab's bei uns nicht. Ehm, ich bin ein bisschen überrascht. Ehm, krass (lacht). Tut mir leid, dass das so war. Aber hat sich das, sozusagen. Also habt ihr trotzdem das Gefühl, dass es dadurch das es durch die Onlinepräsenz weggefallen ist (...) irgendwie leichter geworden ist? Oder macht es gar keinen Unterschied? #0:15:06.9#
27. TN1: Also, also was bei uns ja das Ding ist, wenn man Informatik studiert, dass viele Sachen auch super erschwert werden können. Es gab so ein, zwei Sachen da hat man sich gedacht: "Uff! Da wäre es jetzt mal cool Hardware in der Hand zu haben". Aber vieles kannst du auch echt gut online machen. Warum sollte man, ja, dann wegfallen lassen [KZ: OK.]. Ja. #0:15:29.4#
28. KZ: Und bei "Zeitmanagement zwischen den Terminen". Wer hatte das eingetragen? Wart ihr beiden das auch? #0:15:36.5#
29. TN1: Ja ich war das. Weil im ersten Semester fand ich das ziemlich, ehm, also da bin ich froh, dass das nicht mehr da ist. Das wir morgens einen Termin hatten. Und dann hatten wir diese erzwungene eine Stunde Mittagspause, die zu kurz ist um wegzufahren. Und man muss halt da bleiben und hat dann wieder einen Termin nachmittags. Da ist so ein bisschen der ganze Tag hinüber [KZ: Hm.]. Dann sind neun Stunden rum und ich habe effektiv eigentlich nur eine neue Buchquelle an Wissen vermittelt bekommen [KZ: Ja.]. Das ich irgendwie abarbeiten muss. Das ist in der Online-Lehre wesentlich flexibler. Da kann ich auch mal eine Vorlesung skippen und mir die nachher anschauen. Und ich kann vielleicht etwas anderes nacharbeiten. Zum Friseur gehen, was auch immer. Sowas meine ich mit Zeitmanagement [KZ: Hm.]. Das da halt zwischen den Termin, hatte halt nichts gepasst, so. #0:16:14.9#
30. KZ: Okay. Hatten die anderen das auch? Also ich, eh, [TN2: Ja.] ähnliche Erfahrungen gemacht? #0:16:24.0#
31. TN3: Ja. Ich hatte auch etwas ähnliches, ich hatte das auch was geschrieben, aber irgendwie ich glaube, habe ich das wieder gelöscht? Unabsichtlich, keine Ahnung [KZ: Okay (lacht).], aber egal (lacht). Ja, also zu Praktika, bei uns gilt auch Vorpraxis 13 Wochen lang. Das sollte eigentlich bis zum 3. Semester abgeschlossen werden. Aber während Corona, jetzt kann nirgendwo machen. Weil das sollte auch im Betrieb sein. Und wir haben auch nicht alle Fächer, aber bei manchen Fächer müssen wir vorher dann Labore abschließen. Meistens ist es nur besuchen oder ein kurzer Test dazu [KZ: Hm.]. Also es ist aber machbar, aber während Corona ist es halt ausgefallen. Was ich auch schade finde, weil man hat nur Theorie dann. Und wenn kann das mit Praxis nicht gut verbinden. Da bei uns ja mehr Handarbeit, wenn ich das so sagen kann. Und sonst Handwerklich mit Sehen und anfassen. Nicht nur am PC arbeiten oder ein Programm schreiben. Ich finde das auch sehr wichtig, dass es sowas vor Ort gibt und weiterhin auch trotz Online- Lehre sollten wir alle irgendwie hingehen können. Und

mit egal was für Maßnahmen, aber handwerklich das probieren, damit wir das besser verstehen. #0:17:36.2#

32. KZ: Und gibt es da gar keine Angebote seitens der Uni, dass man da irgendwie sagt, das machen wir wenigstens in kleinen Gruppen? Gar nichts praktisches sozusagen, oder? #0:17:46.7#
33. TN3: Also es wurde mit der Zeit jetzt besser. Letztes Semester haben sie sowas angeboten [KZ: Hm.]. Aber zum Teil, manche Profs. haben das in Videoform irgendwie aufgenommen. Und : "Ja, ihr könnt jetzt das Experiment sehen und daraus lernen". Was ich für gar nicht sinnig halte, weil [KZ: Ja.] es gibt genug Videos auf YouTube, was man auch jeden Tag angucken kann. Aber, wenn man das selber versucht und selber probiert ist es was ganz anderes. #0:18:13.3#
34. KZ: Das ist ja echt doof. Oh man(..), das ist echt ätzend. Ehm, bei dem Punkt „VL“, damit ist Vorlesungsdauer wahrscheinlich gemeint? [TN1: Ja.] Gehe ich von aus? Was habt ihr da genau gemeint? Also ist es auch dieses mit dem Zeitmanagement, dieses ähnliche was du meintest, dass man den ganzen Tag irgendwie, ehm, in der Uni ist und diese Pausen zwischendurch hat. Und manchmal Vorlesungen hat die manchmal über vier Stunden Blöcke gehen. Oder? #0:18:39.9#
35. TN1: Unsere Vorlesungsdauer ist pauschal drei Stunden plus Viertelstunde Pause [KZ: Hm.]. Manche Profs. die knallen dann da halt 70 Folien durch. Und nach der 30 ist mein Kopf eigentlich schon vo::ll. Und es ist halt nicht effektiv. Also(..) wir haben die Begründung auch mal erfragt. Und die Begründung war quasi halt, weil es halt schon immer so war. #0:18:57.6#
36. KZ: Ja. #0:18:58.4#
37. TN2: Also, der Department-Leiter meinte zu uns, dass wir ja Seminaristischen-Unterricht haben. Und sich dann auch gedacht hat, dass es bei einigen Profs. nicht so richtig angekommen [TN1:(lacht); TN3: (lacht); TN4: (lacht)]. Bei einigen macht es auch Spaß, drei Stunden zuzuhören (lacht). Weil die halt einfach cool sind. Aber, ehm (..), weil die halt einfach coole Vorlesungen halten [TN1: (unv.)]. Ja, aber da gibt's halt auch echt einige (..), alter Schwede [TN3: Da muss man aushalten]. Drei Stunden sind der absolute Horror. #0:19:31.2#
38. KZ: Ja (..), oh man. #0:19:33.5#
39. TN3: Also das ist jetzt bei uns auch sehr ätzend, weil grade jetzt mit Mittagspause, wenn wir halt Mittagspause nur halbe Stunde haben. Da Essen alle Studenten gefühlt in der Mensa [KZ: Hm.]. Und, ehm, es gibt gar keine Zeit wirklich was zu Essen und wieder zurück in die Vorlesung. Und wenn man wirklich 19 Uhr in der Uni bleibt. Da muss man irgendwie, wenigstens eine Pause haben, wo man wirklich sich Kraft holen kann [KZ: Hm.]. #0:20:02.0#
40. KZ: Man sollte die Pausen, dann ja auch nicht ausschließlich dafür nutzen können, um zu essen. Also, ne Pause ist auch ein bisschen geistige Erholung [TN3: Ja.]. Das ist dann trotzdem ja Stress. Also, wenn man nur eine halbe Stunde Pause hat und dann nur schafft zu essen, ist das keine Erholung [TN3: Man hat keine Pause.]. Man ist ja trotzdem irgendwie beschäftigt. #0:20:19.9#

41. TN2: Also in der Regel sind bei uns so, um 11.30 Uhr ist Pause. Um 11.45 Uhr sitzt du da zum Essen, dann isst du eine halbe Stunde [KZ: Hm.]. Jo::a, und dann will man ja vielleicht noch nicht ju::st um 12.30 Uhr wieder im Vorlesungsraum sitzen [KZ: Ja.] (..). Ja weil, also ja, Berliner Tor haben wir nur eine Kantine [KZ: Hm.]. Im großen weißen Haus. Ach stimmt, da geht ihr ja auch hin, ne? TN3 und TN4? [TN3: Ja; TN4: Ja da gehen wir auch hin.] Eigentlich quetschen sich da alle in eine Mensa. Alle um 11.30 Uhr. #0:20:52.2#
42. KZ: Ist die Mensa denn groß? Also ich kenne die Mensa dort nämlich nicht. Deswegen für mich so, als kleine Vorstellung? #0:20:59.2#
43. TN1: Einmal der Querschnitt von dem Gebäude. Also einmal die Grundfläche vom Gebäude. [KZ: Ah, okay.] Also ungefähr die Halbe? [Bespricht sich (unv.) mit TN2] #0:21:10.0#
44. TN2: Ist so, ja, drei Viertel. Sagen wir das. #0:21:13.4#
45. KZ: Okay [TN1: *Etwa eine Etage*]. #0:21:16.0#
46. TN1: Also wenn man das mit dieser Cafeteria, die halt im Erdgeschoss steht mit betrachten will, dann ist es halt eine Etage. Eine Grundfläche komplett. Aber es ist trotzdem nicht ausreichend. Weil bei uns, unsere Pause fängt an, um viertel vor 12 Uhr. Und das ist bis viertel nach 12 Uhr. Und das ist viel zu wenig, weil man muss von der Vorlesung, zu der Vorlesung wieder zurück. Und alles insgesamt, inklusiv 30 min. Das ist irgendwie nicht machbar [KZ: Ja.]. #0:21:42.0#
47. KZ: Oh man, okay. Dann hab ich jetzt auch meinen kleinen Einblick. Vielen Dank. Ehm, dann komme ich jetzt einfach mal zu der Spalte "Während Corona", wenn das für euch okay ist? Ehm, da hatten ja wahrscheinlich, ehm, TN4 und ich vermute mal TN2, hattest da wahrscheinlich mehr Punkte mit eingetragen, oder? #0:22:03.0#
48. TN4: Ja. #0:22:04.2#
49. KZ: Genau, wir können ja gleich mal mit dem Ersten anfangen. "Online-Lehre nach drei Semestern". Wer hatte das geschrieben? #0:22:10.0#
50. TN2: Eh, das war ich. Also ich habe ja zum ersten Corona-Semester gestartet [KZ: Ja.]. Und, eh, im ersten Semester fand ich es noch ganz co::ol, dass es Online war. Also bei uns haben die Profs. das ziemlich gut hinbekommen [KZ: Hm.]. Also auch von einem auf den anderen Tag auf Online-Lehre umzustellen. Ehm, das hat alles gut geklappt. Ehm, ja über Teams, Zoom konnte man sich auch immer mit den Studenten austauschen. Ich hatte das Glück, dass ich die OE noch vor Ort hatte. Also ich kannte auch ein paar von denen [KZ: Ah.]. Also mit denen ich auch angefangen hab. Und da wir diese Praktika immer zu zweit machen müssen, war das dann praktisch auch da schon welche zu haben, die man so ein bisschen kennengelernt hat z[KZ: Hm.]. Und, ehm, aber(..), ja wie gesagt. Ich fand es im ersten Semester auch cool Online-Vorlesungen zu haben, weil man hatte das gependele nicht. Und war alles ein bisschen aufregend, sag ich mal. War halt eine ungewohnte Situation. Beim zweiten Semester wurd's langsam anstrengend. Jeden Tag 12 Stunden vor'm Rechner zu sitzen. Und, ehm, ich für meinen Fall konnte, ich bin dann relativ schnell während der Vorlesungen abgeschweift und hab irgendwelche anderen Sachen gemacht. Ja, und im dritten Semester war das eine Katastrophe. Also ich musste die Vorlesungen zwei,

dreimal gucken, weil ich's nicht hinbekommen hab mich zu konzentrieren. Und ich merke das jetzt im vierten Semester, dahaben wir ein, zwei Vorlesungen vor Ort und ein paar online. Und in denen die vor Ort sind, eh, kann ich mich, also das gilt nur für mich als Person. Ich gehe deutlich lieber zu den vor Ort Vorlesungen. Auch wenn die Montagmorgen um 8 Uhr sind. Eh, kann ich mich tausend mal besser konzentrieren, als wenn ich das jetzt online machen würde. Wenn ich da in meinem kleinen Kabuff sitz. Und, eh (...), ja. [KZ: Ja.] Ich weiß nicht, dass ist so ein bisschen (unv.). #0:24:01.2#

51. KZ: Das ist diese sogenannte Hybrid-Lehre, die sie glaube ich nennen oder? [TN2: Ja.] Teilweise Online und teilweise vor Ort. #0:24:08.6#
52. TN2: Also ich hab montags ne drei Stunden Vorlesung. Und es gibt eine einzige Vorlesung, die anderthalb Stunden geht und die ist tatsächlich Online. Donnerstagmorgen. Und, eh, ja. Da komme ich auch mal regelmäßig eine halbe Stunde zu spät. Wird ja aufgezeichnet. Dann höre ich sie mir gar nicht mehr an und (..), ja weil ich mich einfach nicht motivieren kann, mich vor den Rechner zu setzen. Das war im ersten Semester ganz anders. Ganz andere Zeiten (lacht) [TN1: (lacht)]. #0:24:31.4#
53. KZ: Ich vermute die anderen haben ähnliche Erfahrungen gemacht? #0:24:35.3#
54. TN4: Ja, sehr ähnlich. Kommt mir bekannt vor. #0:24:38.1#
55. KZ: Ja, okay (..). *Genau.* #0:24:43.8#
56. TN1: Ja ich wollte noch sagen, dieses, ich weiß nicht wie das bei euch ist, aber Online dieses Programmieren. Ich konnte diesen Schreibtisch nicht mehr sehen können. Diese 10-12 Stunden n::ur vor diesem PC. Irgendwann hätte ich den am liebsten klein geschlagen. #0:24:55.0#
57. KZ: Ich möchte dich nicht unterbrechen, aber ich höre dich leider grade ganz schlecht? Ich weiß nicht, ob das am Mikrophon liegt (lacht)? [Geräusch von einer erneuten Kabeleinstöpselung] #0:25:04.2#
58. TN1: Ja, ja. Hier ist irgendein Hacken [KZ: Sehr viel besser. **Danke!**]. Ich wollte nur sagen, dass mir das auch so ging, wie TN2. Und ich weiß nicht, wie es den anderen beiden ging? Aber unser Studiengang hat nur am PC stattgefunden. Und es waren 10, 12 Stunden, 6 bis 7 Tage die Woche die man hier verbracht hat. Ich konnte irgendwann diese Ecke nicht mehr sehen, den Schreibtisch [KZ: Ja.]. Das war das Schlimme eigentlich [KZ: Ja.]. Die Menge, nicht die Online-Lehre an sich. Sondern das zu vi::el war es ausschließlich [KZ: Ja.]. #0:25:28.0#
59. TN3: Bei uns auch. Also es gibt manche Fächer, was man auch das vertragen kann. Weil da macht man auch irgendwie, wir hatten auch ein Fach wo wir auch Programmieren konnte, oder halt Programme die wir bearbeiten, wie CAD und so weiter. Das alles geht. Aber manche Fächer, also es wurde da ein Video hochgeladen. Also von drei Stunden lang. Aber diese Video zu bearbeiten und zu verstehen, braucht als wenigstens doppelt so viel Zeit, weil der Inhalt muss man erstmal schreiben. Für mich zum Beispiel habe ich manchmal auch sprachliche Schwierigkeiten, um das wirklich gut zu verstehen. Und alles richtig zu schreiben und mitzumachen. Und da braucht das wirklich so anstatt drei Stunden, sechs Stunden.

Minimum, für ein Fach. Oder für eine Vorlesung. Und da hat man auch zwei, drei Vorlesungen am Tag. Das ist irgendwie viel zu viel. Und das, ja, da kann man auch seinen PC nicht mehr sehen. Und da braucht man viel dickere Brille, um das irgendwie zu sehen [TN4: (lacht).] [KZ: Ja.]. #0:26:29.0#

60. KZ: Ja das kann ich mir gut vorstellen. Habt ihr denn auch, also während ihr, also ihr habt dann ja lange auch am PC verbracht. Habt ihr ja grade erzählt. Habt ihr da auch körperlich etwas bemerkt? Irgendwie, dass ihr Schlafrythmus-Störungen hattet, oder irgendwie, dass ihr physisch etwas gespürt habt? #0:26:46.0#
61. TN2: Ja, also das war physisch nicht so toll (lacht) [TN1: (lacht)]. #0:26:51.8#
62. TN3: Ja, erstmal Rückenprobleme (lacht) [TN2: **Ja (lacht)**; KZ: Ja (lacht).]. #0:26:58.9#
63. TN1: Rückenprobleme auch, ja das stimmt. Ja und Schlafstörungen hab ich auch, aber das ist glaube ich das Studium generell. Das ist die Belastung [KZ: Hm.]. Das hat nichts mit der Online-Lehre zu tun. Sondern einfach mit dem Pensum. Das ich immer Abends merke, dass eigentlich in meinem Hirn den ganzen Tag keine Zeit hat mal paar Gedanken zu denken. Die kommen dann, wenn die Ruhe eintritt. Weil ich den ganzen Tag, irgendwie mit diesem Studium (..) [KZ: Hm.], ja. Das ist, das hat aber nichts mit dem Online direkt zu tun [TN2: Ja.]. #0:27:22.1#
64. TN2: Also was da eigentlich, also Rücken hatte ich auch schon vorher, aber ich habe mittlerweile so'n höhenverstellbaren Schreibtisch für den ganzen Pipapo. Der ist ganz cool [KZ: A::h.]. Ehm, (lacht) also Zuhause bin ich besser ausgestattet, als auf der Arbeit. Was bisher ein bisschen mehr darunter gelitten hat war tatsächlich das Sozialleben. Also, ehm, man hatte ja eh schon wenige direkte Kontakte mit Freunden. Und obwohl ich, also ich sitz mit meiner Freundin, wir sitzen im gleichen Raum direkt neben einander. Rücken an Rücken (lacht). Und wir haben ein paar Tage gehabt, da haben wir vier, fünf Stunden am Stück kein einziges Wort miteinander gewechselt. Einfach weil wir halt die ganze Zeit, eh, an unseren Sachen gearbeitet haben (..). Ich weiß nicht, also irgendwie ist es eine ganz surreale Situation. Mit einer Person die ganze Zeit im selben Raum zu sein und stundenlang nicht mit der, also kein einziges Wort zu wechseln. Als irgendwie, eh, ja [KZ: Ja, absolut.]. Weiß nicht, fand ich komisch. #0:28:21.2#
65. KZ: Okay, dann würde ich hier einmal zu dem Punkt " Austausch mit den anderen Studierenden" kommen. Wer hatte den genannt? #0:28:28.3#
66. TN2: Das war mein letzter. #0:28:29.4#
67. KZ: Ach, das war dein letzter. Okay. #0:28:31.0#
68. TN2: Also, ehm, wir haben bei mir im Semester schon mit relativ wenig Leuten gestartet. Und dann hatte ich da so meine 6er-Truppe die ich kannte. Und, ehm (..), bis auf die kannte ich bis zum Ende des Semesters auch Niemand anderen. Die meisten hatten ja in den Vorlesungen ihre Kameras aus. Das heißt das waren für mich irgendwelche Namen, die ich häufig gesehen hab. Und ich weiß nicht, irgendwie hab ich dann TN1 ist ja ein Semester über mir. Dann haben wir uns irgendw::ie mal Online getroffen, um mal für Mathe was zu machen (..). Aber, ehm, viele Menschen die ich, also die ich nur von ihrem Namens-Zoom-Kacheln kenne, habe ich jetzt im ZAHL Semester das erste mal in Real-Live gesehen. Und, eh, ja einfach mal gesehen, wer

denn jetzt noch so in meinem Studiengang ist [KZ: Hm.]. Also zum Beispiel, studiert in unserem Studiengang im ZAHL Semester einer, der viele Vorlesungen zusammen mit mir besucht hat, aber immer nen anderen Zoom-Namen hatte und den ich noch aus der Abi-Zeit kannte. Das habe ich jetzt ZAHL Semester später erfahren [KZ: Oh, wow.]. Fand ich ganz lustig. Ehm, ja [KZ: Sehr skurril (lacht).] also ich kenne aus den anderen Studiengängen erst recht niemanden. Und noch aus meinem Studiengang viele, die mit mir die gleiche Vorlesung besuchen, über Semester hinweg. Kenne ich eigentlich gar nicht. #0:29:43.9#

69. KZ: Ja, da hatten wir auch am Dienstag drüber gesprochen. Das ganz viele so diesen "Flurfunk" oder "Buschfunk", je nachdem wie man es nennt, etwas vermissen. Also Sachen die man per Zufall irgendwie an der Uni aufgeschnappt hat. Irgendwelche, vielleicht Veranstaltungen. Sei es Kino, sei es irgendwelche Sporttreffen, die man wahrscheinlich, nachdem man nicht aktiv auf der Suche war, aber die man vielleicht per Zufall mitbekommen hat. Auch mitgemacht hat. Und, dass das ja komplett wegfällt. Und dementsprechend auch der Kontakt zu den anderen Studiengängen auch komplett weggebrochen ist. Was auch sehr viele Schade finden. Das habt ihr ja auch so ähnlich grade beschrieben. Also das es sehr schwer ist da Leute kennenzulernen. Man sieht eigentlich nur immer nur dieses schwarze Feld, mit diesen Kacheln. Es sind alles nur so Abkürzungen. Wer ist das? Wer steckt dahinter (..)? Ehm, okay. Aber kann ich absolut nachvollziehen, war wie gesagt, seid ihr nicht die ersten die das tatsächlich auch bemängeln und auch nicht angenehm finden. Aber aus verständlichen Gründen. Ehm, TN4 wie ist das bei dir? Du bist ja im ZAHL Semester. Ich vermute mal du bist sozusagen in der Online-Lehre gestartet. Hattest jetzt aber auch Hybrid-Lehre. Oder wie ist das bei euch? #0:30:52.0#
70. TN4: Eh, also ich hab Online gestartet. Hatte das ganze Semester Online. Hätte jetzt, nach meinem Stundenplan den ich bekommen habe, auch ausschließlich Online [KZ: Ok.]. Ich hätte TAG zwei Tutorien, in Präsenz. Aber das war's auch schon. Ich hab jetzt einen Kurs gewechselt und mach einen aus dem ZAHL Semester. Die sind beide Präsenz. Ehm (..), ja. Da merke ich auch, dass das wesentlich angenehmer, zumindest für mich, geht. Auch wenn ich eine Stunde in die Uni fahr. Da dann hinzufahren, weil ich mich einfach das, das, ja (..), was vorhin schon gesagt wurde. Einfach viel mehr motivieren kann, dahin zu fahren. Da dann wen zu treffen, als mich hier alleine vor den Rechner zu setzen. Und dann holt man sich noch um 8.35 Uhr etwas zu Essen. Und, eh, ja so wie es halt immer ist. Und dann ist die Vorlesung auch wieder zur Hälfte vorbei und man hat wieder nix mitbekommen [KZ: Hm.]. Eh, ja (..). #0:31:52.0#
71. KZ: Okay. Hattest du den Punkt mit Austausch mit Studierenden und Profs genannt? #0:31:57.4#
72. TN4: Ja. [KZ: Ok.] „Austausch mit Studierenden“ ist (..), ich hatte eine Online-OE. Also, eh, da wurde versucht, dass wir uns ein bisschen connecten. Hat auch ein bisschen geklappt. Ehm (...), ja, war aber nicht so wie in Präsenz. Ich war dieses Semester selber mit im OE-Team, die das veranstalten. Und hab das da das erste Mal gesehen, wie eigentlich eine Präsenz-OE aussieht. Ehm, ja (...). Und das ist ein ganz anderer Ablauf. Wenn ich mir denke, wie jetzt das erste neue Semester vernetzt ist. Ehm, das war ich noch nicht mal am Anfang des Zweiten, muss ich sagen. Eh (..), das fehlt einfach wirklich. Und auch jetzt kenne ich, ich habe meine Lerngruppe und so, aber aus der Uni oder aus meinem Studiengang oder aus meinem Semester kenne ich, ja, relativ wenige auch. Weil man sich auch nur als Zoom-Kacheln kennt. Und sonst, eh, ja. #0:32:59.8#

73. KZ: Und das beziehst du wahrscheinlich auch auf die Profs.? Die man auch nur, also als so ein Kästchen kennt? #0:33:04.7#
74. TN4: Genau, die Profs., die hat man ja wenigstens noch gesehen. Die haben einem was erzählt und sowas. Wenn man jetzt aber nur, ich hatte zwei Kurse nur als Videos. Eh, da meine ich vor allem, wenn man mal eine Frage hat. Eh (..), ja, wenn du gerade an der Bearbeitung sitzt (..) oder da irgendwas zusammenfasst und eine Frage hast. Man kann eine Mail schreiben, aber die Antwort kommt ja nicht sofort. Was irgendwo auch verständlich ist, aber ist halt anders als in der Vorlesung. Wo dann einfach (..) die Hand hebt und sagt was man für eine Frage hat und dann ist es geklärt. So muss man dann erstmal weitermachen und hat es nur halb verstanden. Ja. Das meine ich mit Austausch mit dem Profs. [KZ: Ok.], dass die nicht so greifbar sind wie in der Präsenzlehre. Oder in der Online Synchron-Lehre. #0:33:55.9#
75. KZ: Ja (..). Und dann dementsprechend auch alleine auf Klausuren vorbereiten, weil wenn man wenig Leute kennt, dann ist es da auch [TN4: Ja, genau.]schwierig sich zu connecten. #0:34:06.0#
76. TN4: Ja, also wir haben auch in unserer Lerngruppe, relativ häufig muss man sagen, zusammen online Klausur Vorbereitung gemacht. Ab::er natürlich nicht die ganze Zeit. #0:34:15.5#
77. KZ: Ja. #0:34:16.7#
78. TN4: Ehm (..), ja, das ist dann auch noch mal, ja (..), was anderes. #0:34:22.6#
79. KZ: Dann hattest du ja auch noch „Konzentration über einen längeren Zeitraum bei Online-Vorlesung“. Ich glaube das hatten wir ja auch eben schon [TN4: Genau.]so ähnlich angesprochen. [TN4. Ja.] Das ist das, das man so abschweift. Sich was zu essen macht und dann ist man irgendwann nicht mehr drinnen. #0:34:32.2#
80. TN4: Ja, sehr leicht (..). Ja, das man sich sehr leicht ablenken lässt. Gut, eh, ja(..). #0:34:40.0#
81. KZ: Genau. Und “Vorlesungsdauer und Praktika“, vermute ich auch wie “Vor Corona“. Also das man da bestimmte Sachen gemacht haben muss und die gar nicht richtig geklappt haben. Und gerade bei Praktika meine ich jetzt, ehm, wahrscheinlich so ähnlich wie das was TN3 genannt hatte. Oder? #0:34:56.2#
82. TN1: Ich meine damit es ist das gleiche wie “Vor Corona“. Der Arbeitsaufwand hat sich nicht geändert, [KZ: Ok.] es geht um die Testate. Aber die Vorlesungsdauer sind immer noch drei Stunden, es ist aber ein Stream [KZ. Ja.]. Ich muss halt trotzdem 180 Minuten Stoff aufnehmen (lacht). #0:35:13.8#
83. KZ: Okay. Falls ihr dann keine weiteren Punkte mehr habt, wenn das für euch in Ordnung wäre, würde ich dann zur nächsten Folie übergehen. [Kopfnicken aller Beteiligten] Ja? Und zwar geht es da, um, eh, wie ihr die Belastungen ausgleicht. Oh, Moment. Da müsste ich hier einmal ganz kurz die Kommentare lö::schen. So. Da würde ich auch sagen, ihr habt einfach wieder zwei Minuten Zeit euch da ein bisschen Gedanken zu machen. Und dann könnt ihr eure Stichpunkte auch einfach wieder eintragen. Geht darum was euch gut tut. Was tut ihr nach einem langen Tag

in der Uni? Oder was tut ihr wenn ihr eine stressige Mail bekommen habt oder sonstiges? Was sind da so (..) die vorgehen die ihr benutzt? Geht ihr irgendwo hin? Trefft ihr euch mit irgendjemanden? Vielleicht fällt euch da ja ein bisschen zu ein (..). Und wie gesagt, dann mache ich mich wieder auf stumm und melde mich gleich noch mal.

[Pause zwischen 0:36:03.8 und 0:37:51.3]

Wenn ihr möchtet könnt ihr auch schon mal gerne eure Punkte eintragen, *falls ihr was habt*. Zwei Minuten sind auch gleich um. Wenn ihr noch ein bisschen braucht, gerne. [Pause zwischen 0:38:00.2 und 0:39:49.9; Stichpunkte der Teilnehmenden tauchen auf der Folie auf] So. Dann haben wir da schon ein paar Punkte. Da noch jemand am Tippen? Nicht das ich ihn, **ah, TN4**. Ja noch was (...). Ich verschiebe auch wieder mal den einen Kommentar, *damit er besser sichtbar ist*(..). So (...). Könnt ihr alles lesen? Ist es so für euch alles übersichtlich [Kopfnicken der Beteiligten]? Okay. Super. Dann fange ich auch gleich einfach mal mit dem Ersten an. Ehm, „Vor Corona“ (..). Wer hatte denn den ersten Punkt genannt. „Mit Freunden treffen und nach Lockdowns mehr Sport“? #0:40:37.0#

84. TN2: Ja, das war ich. Also während Corona habe ich relativ wenig Leute gesehen. Sowohl Freunde als auch Familie. Eigentlich war meine Freundin der einzige soziale Kontakt (lacht), so doof das klingt. Eh (..), also ich habe schon ein bisschen, „Vor Corona“ auch, jetzt letzten Sommer und Herbst verstanden. Jetzt auch ein bisschen den Winter. Wenn man doppelt geimpft ist, kann man ja relativ viel machen zum Glück. Deswegen war nach dem zweiten Lockdown, da habe ich jetzt auch deutlich mehr Sport gemacht als vorher [KZ: Hm.]. Und wieder vermehrt mit Freunden sich in Real-Life treffen. Das war so „Vor Corona“ und nach dem 2. und 3. Lockdown. #0:41:28.5#
85. KZ: Ja. Haben wahrscheinlich viele vorher gemacht, mit Freunden treffen. Als es noch möglich war (lacht). Genau, dann haben wir hier den Punkt „Ewas unternehmen, Hamburg kennenlernen“. Ich glaube das war von dir TN3. Oder? #0:41:44.2#
86. TN3: Ja. Jetzt allgemein, also „Vor Corona“. Jetzt diejenigen die wegen Studieren nach Hamburg gekommen sind, hatten irgendwie nicht die Möglichkeit Hamburg kennen zu lernen oder irgendetwas zu machen, während des Online-Lebens [KZ: Hm.]. Und was früher halt, weil ich ein Semester erlebt habe ohne Corona oder in Präsenz. Das tat wirklich gut, dass wir mit Kommilitonen einfach raus. So kann man auch seine Kommilitonen besser kennenlernen. Und nicht unbedingt über das Studium diskutieren. Sondern halt allgemein Hamburg, die verschiedenen Ansichten und alles was passiert. Also, ja, das tat gut zur Abwechslung von dem Alltagsstress in der Uni [KZ: Hm.]. #0:42:22.6#
87. KZ: So ein bisschen dem Alltag ein bisschen entfliehen [TN3:Ja.]. Und „Ewas unternehmen“. Meinst du dieses rausgehen oder grundsätzlich einfach Ablenkung? #0:42:36.5#
88. TN3: Also allgemein. Egal was. Konzerte, Theater oder halt nur irgendeine Ecke (..) in Hamburg wirklich halt sehen. Also was man nicht als Hamburger kennt [KZ: Ja.], eine schöne Ecke. Spaziergang, Club, Reeperbahn. Egal was, Hauptsache irgendwas. #0:42:54.2#

89. KZ: Ja. Hauptsache rauskommen [TN3: Ja.]. Dann hatten wir auch noch Oper, Konzerte, Freunde. Ist ja auch so ähnlich wie das was TN3 eigentlich gerade meinte. Ist ja von dir TN1 oder? #0:43:03.9#
90. TN1: *Ja, genau.* Ich war halt immer viel unterwegs (lacht). #0:43:08.2#
91. KZ: Da wusste man noch nicht, wie kostbar das ist (lacht). #0:43:12.8#
92. TN1: **Ja. Doch, eigentlich schon.** Ich komme vom Dorf. Da gabs sowas nicht (lacht). #0:43:15.7#
93. KZ: **Okay (lacht). Alles klar!** Gut, super (..). Dann würde ich einfach mal zu „Während Corona“ kommen. Das was wir viele, oder oft gemacht haben. Vermutlich alle von uns als alles dicht gemacht wurde. Spazieren. Ich glaube das ist relativ selbsterklärend (lacht). #0:43:37.5#
94. TN2: Ja(..). Ja, ich kann den Scheiß Park bei mir in der Ecke nicht mehr sehen. Da war ich auch seit einem halben Jahr nicht mehr. Da gehe ich auch nicht mehr hin (lacht) [TN1: (lacht)]. Eigentlich ist er ganz schön. Aber mittlerweile deprimiert er mich nur noch [KZ: (lacht)]. Ja, ich war glaube ich während Corona, war ich da sicher hundert mal. Eh, ja. Was ich vergessen hab. Netflix glotzen habe ich relativ viel gemacht [KZ: Hm.]. Also zwölf Stunden Uni, zwei Stunden Netflix. Schlafen gegangen. Aufgestanden weitergemacht (lacht). #0:44:10.0#
95. TN1: *Grausam (...) grausam.* #0:44:12.6#
96. KZ: Dann würde ich glaube ich tatsächlich noch mal Netflix oder einfach auch hinzufügen. Ich glaube das war für viele (..) so eine kleine Ablenkung gewesen. Ich würde das einfach mal in Klammern dahinter setzen. Hinter TV (...). Na, lässt er mich? Ja, so (...). TN3, du hattest „Von allen Bildschirmen entfernen“. Kann ich nachvollziehen (lacht). #0:44:50.0#
97. TN3: Ja das tat mir wirklich gut selbst mein Handy auszuschalten [KZ: Hm.]. Nix Online. Ich komme einfach raus. Einmal Leute, die ich nicht wirklich kenne ins Gesicht sehen. Das ist eine andere Person und nicht nur das Handy. Also (..),irgendwie für mich persönlich, es war für mich immer schwer die ganze Zeit hier Online Studium und danach dann Freunde online treffen, die halt nicht in Hamburg sind. Alles funktioniert irgendwie online. Man fühlt sich gar nicht mehr am Leben. Man fühlt sich mit der Zeit selber wie ein Gerät, dass auch online funktioniert [KZ: Hm.]. Und das ist irgendwie (..), ja (..), nicht gut. #0:45:27.7#
98. KZ: Ja (..). Darf ich da vielleicht in Klammern und noch hinter setzen „Einfach offline gehen“. Also mit jedem Gerät das man hat, halt einfach offline sein tatsächlich. #0:45:35.6#
99. TN3: Ja klar [KZ: Ok.]. Ist auch damit gemeint. #0:45:39.4#
100. KZ: Ok (10 Sek. Pause). So. Dann hattest du TN4, auch noch „Sport“. #0:45:56.0#
101. TN4: Ja, das merk ich, dass mir, e::h (..), ja Sport zum Ausgleich (..), als Ausgleich zum Studium sehr gut tut. Eh, hab auch während Corona, hab ich viel, eh, Rad gefahren

und gelaufen. Ehm, dann auch, ja. Freunde treffen, soziale Kontakte war während Corona schwierig. Da hatte ich auch meine ein, zwei Leute die dann entweder mitgefahren sind. Oder die man dann doch mal, eh, so ein bisschen Leute konnte man ja treffen [KZ: Hm.]. Ja und sonst, Freunde. ich muss sagen, dass mich das mit dem "Von alle Bildschirmen entfernt sein" oder "Offline sein", jetzt nicht so gestört hat. Ich war dann häufig auch Abends mit Freunden online und wir haben dann irgendwie gequatscht oder noch etwas gezockt. Oder irgendwie sowas. Ehm, also da dann Sozialer Kontakt einfach auch, der mir da ganz gut getan hat. Und dann auch, die sind ja alle in meinem Alter, studieren auch. Haben alle von ihrem Tag erzählt und wie scheiße das bei denen alles war [KZ: Hm.]. Eh, ja. Also, genau. Und bei "Sonne, Musik, Buch" meine ich einfach raus gehen. Draußen sein. Ich hab, ich bin in der glücklichen Lage einen Garten zu haben. Ehm (...), genau. Und da dann einfach mal, da dann doch offline sein. Und mal nix tun. #0:47:18.0#

102. KZ: Hm. Ich hab jetzt auch einfach mal bei dir hinter "Freunde" gesetzt, "Auch Online" [TN4: Genau.], weil du ja auch meinst, du konntest so mit denen sprechen und sowas. Ehm, das dir das auch geholfen hat. Damit ich im Nachhinein noch genau weiß, was du damit meinst. Ok. Ihr habt ja auch ganz viel von, also, relativ viel, von Sport als Ausgleich gesprochen. Ehm, kennt ihr denn vielleicht so Uni-Angebote. Also zum Beispiel den Hochschulsport der Ähnliches? Nehmt ihr sowas, ehm, nutzt ihr das? Ke::nnt ihr das? Habt ihr schonmal davon gehört? #0:47:52.0#
103. TN4: Ja, ich hab überle::gt, eh, jetzt als alles wieder aufgegangen ist da Fitness-Studio, da das abzuschließen [KZ: Hm.]. Ist mir aber einfach zu weit weg. Und weil ich nur zwei Mal die Woche da bin. Ich wohne in Norderstedt. Hab ich das jetzt hier angefangen. Ehm, ja. Ich fahr aber, im Februar fahr ich mit dem Hochschulsport auf ne Ski Reise, wenn das stattfindet. Also, ja. Ich hab das schon ein bisschen durchguckt. #0:48:20.7#
104. KZ: Ja cool. Kennen die anderen den Hochschulsport? Habt ihr davon schonmal irgendwie etwas mitbekommen, oder? #0:48:26.6#
105. TN1: Jaein. Also wir können ihn sehen vom Vorlesungsraum aus (lacht). #0:48:31.1#
106. TN2: Ehm, also ich war tatsächlich auch kurzzeitig mal da im Fitnessstudio. Eh, hat mir aber einfach von den, ich sag jetzt einfach mal, also Berliner Tor und ich glaube es war auch im Turmweg. Da war auch ein anderes Studio. Das hat mir einfach von den Orten nicht gepasst. Jetzt bin ich im anderen. Aber, ja. Gehört schon. Ne Zeit lang hatte ich auch mal Hurling dort gespielt. Da beim Hochschulsport. so eine lustige irische Sportart. Aber das war dann halt, ja man muss halt buchen. Dann wurd's relativ teuer. Und dann (...).#0:49:02.2#
107. TN1: Warst du besoffen immer danach, oder? [TN2: Ja.] Nach dem Sport. #0:49:04.9#
108. TN2: Ja da kriegt ma erstmal nen Kasten Guinness (lacht). Eh, nein. Also, ja. Von dem Sportangeboten gehört. Nur jetzt während Corona. Ich glaube eigentlich. Ich es nicht eigentlich so, dass man da nen festen Betrag zahlt. Und dann theoretisch alle Angebote nutzen kann? [KZ: Ja.] Also ich glaube so ist es eigentlich. Und jetzt während Corona musste ich schlussendlich immer, um an einer Sportart teilzunehmen, mehr zahlen, als vor Corona. Also als ich vor Corona für alle Sportarten hätte zahlen können. Und, ja. Das fand ich so ein bisschen, hm. Dann war's auch immer personell begrenzt. Und wenn man einmal nicht hingehen konnte, war das

jetzt so, als hätte ich das einer anderen Person, die das vielleicht sogar schon länger macht als ich, als hätte ich der den Platz geklaut. Und, eh, ich hab auch dem Trainer geschrieben, "Du, ich hab das jetzt hier gebucht. Kann zwei Mal, ich kann hier zwei Mal im Monat kommen. Zwei Mal nicht". Und, eh, dann konnte ich den Platz aber auch wieder nicht frei geben. Dann war das alles auch ein bisschen Scheiße [KZ: Ja.]. Ja, es war einfach richtig unglücklich gemacht [KZ: Ja.]. Ich hab den dann auch vom Hochschulsport geschrieben. Und meinte, ja, hier kann irgendwer anders meine zwei Tage haben. Die 18€ sind mir inzwischen egal. Aber wäre halt doof, wenn der Platz verfällt. Und da haben die sich doch relativ dollie angestellt. Und so, "Ne, das geht nicht" und "Nur, wenn du ein ärztliches Attest hast" (lacht) [TN1:(lacht)]. Ja, also, ich wollte. Ich fand's sehr kake gemacht (lacht) [KZ: Ja.]. Das war so ein bisschen meine persönliche Erfahrung [KZ: Ja.]. Riesiger Bürokratischer Wunderbau drunter steckt. #0:50:36.9

109. KZ: Ach, das wusste ich gar nicht. **Gut zu wissen.** Also ich hab's tatsächlich persönlich nie genutzt. Aber ich hab von ganz vielen gehört, dass sie es sehr toll fanden. Aber ich wusste auch nicht, dass da während Corona, ehm, solche Probleme waren. Aber das ist natürlich sehr unflexibel, wenn ich das so nennen kann. #0:50:54.0#
110. TN2: Ja, also wenn es da geheißen hätte, ich zahl da meine, was auch immer das jetzt war, Geld [KZ: Hm.]. Und könnte dann, könnte dann doch irgendwie alle Angebote nutzen. Muss mich da nur rechtzeitig anmelden. Kann das aber relativ (..), kann das relativ dynamisch frei geben, damit wer anders meinen Platz haben kann. Weil das ist ja auch anderen Personen gegenüber unfair, wenn ich das echt für einen Monat buchen muss und wenn ich dann einmal nicht komme. Ja, ist Kakke gewesen [KZ: Ja.]. Aber das war auch letzten November [KZ: Ja.]. Also 2020 November [KZ: Hm.]. Wer weiß, ob das jetzt anders ist. Also ich kann mir vorstellen, dass es weiterhin noch so ist. #0:51:34.0#
111. KZ: Okay. Okay, ja super. Dann erstmal vielen Dank, eh, für eure Aussagen. Dann, wenn, also wenn wir sonst, wenn ihr sonst keine weiteren Anmerkungen habt, würde ich dann wie gesagt zur nächsten Folie switchen (..). So dann lösche ich hier erstmal wieder alles(..). So(..). Nicht wundern, die nächste Folie wird relativ ähnlich zu den beiden, die wir schon hatten. Soll, aber sozusagen, noch mehr ins Detail gegangen werden. Ehm, könnt ihr mir sagen, was, wenn ihr euch jetzt sozusagen festlegen müsstet. Was eure stärksten Belastungen und eure größten Ressourcen waren oder sind? Ich lasse euch einfach wieder ein paar Minuten, einfach 2 Minuten in euch gehen. Geht darum sozusagen, einen kleinen Schwerpunkt festlegen zu können. Wo ihr sagt: "Okay, das sind Sachen die belasten uns am meisten". Dann können wir auch vom Projekt auch sagen: "Okay, da sollten wir als erstes sozusagen den Schwerpunkt legen". Oder das ist etwas wo die Studis sagen, "Das muss eigentlich akut gemacht werden". Vielleicht fallen euch da ja ein paar Sachen ein? Und vielleicht fallen euch tatsächlich auch ein paar Sachen ein wo ihr sagt: "Oh, das muss unbedingt beibehalten werden" oder "Das muss hier ausgebaut werden", "Das hilft mir privat total und es wäre toll wenn es dieses Angebot auch an der Uni gebe". Vielleicht fallen euch da ja ein paar Sachen ein. Ehm, ich würde einfach wieder 2 Minuten ruhig sein. Und dann könnt ihr euch ja ein paar Sachen überlegen. [Pause zwischen 0:53:04.0 und 0:55:06.0] Ich habe schon gesehen, da waren die ersten Versuche etwas einzutragen (lacht). Wenn ihr mögt, könnt ihr gerne schon etwas in die Tabelle einfügen (...). #0:55:21.9#

112. TN3: Ich habe direkt schon geschrieben, ohne vorher etwas zu sagen. Ich hoffe es ist okay auch, oder? [KZ: Ja klar.] Das wir direkt schreiben. #0:55:30.7#
- [Pause bis 0:55:55.5]
113. KZ: Ihr könnt auch gerne mehrere Sachen nennen, wo ihr sagt, das ist etwas was total doof läuft. Oder was anders sein dürfte. #0:56:05.3#
- [Pause bis 0:56:33]
- TN4 hast du vielleicht noch etwas, wo du sagst, "Das belastet mich während meines Studiums vielleicht am meisten"? #0:56:40.7#
114. TN4: Nee, ich überlege gerade noch (...). Allgemein, ja, der Stoff. Aber das ist kein so ein konkretes. Also die drei Monate, eh, ja drei Monate Semesterferien (...). Eh, drei Monate Semesterferien drei Wochen Semesterferien, finde ich auch. Eh, ja, sowas hätte ich jetzt auch als Punkt [KZ: Hm.]. #0:57:07.7#
115. KZ: Okay, super. Ehm, dann würde ich euch bitten, nochmal das Tool oben zu nutzen. Also das Kommentar-Tool. Da seht ihr ja neben "Maus auswählen", "Text" und "Zeichnen" noch so einen "Stempel". Vielleicht könnt ihr da einfach mal drei, ehm, sozusagen drei Punkte pro Belastung. Also drei Stempel bei Belastung abgeben und drei Stempel bei größte Ressource. Wo ihr sagt, das ist, "Da stimme ich zu" und "Das finde ich auch". Also pro Person sozusagen drei Stempel links abgeben und drei Stempel rechts abgeben. Wo ihr sagt "Das ist für mich das Blödeste" in Anführungsstrichen (...). Ja es funktioniert, super(lacht). Ihr könnt auch sonst, wenn ihr sagt "Ich werde meine drei nicht los". Ihr könnt auch gerne irgendwo auch alle drei abgeben, bei einer Sache. Falls ihr sagt "Okay die anderen Sachen finde ich gar nicht so schwerwiegend. Aber das ist besonders bei mir gerade. Das finde ich gerade persönlich nicht so gut". Dann könnt ihr das auch gerne machen (...). [TN1: Wir sind durch.] Ich sehe schon, das "Zeitmanagement der Hochschule" ist (lacht), sehr unbeliebt, wenn ich das so sagen kann [TN2: Bombastisch gut.]. #0:58:47.2#
116. TN3: Also "Vor Corona" und "Nach Corona" ist es immer eine Katastrophe bei uns (...). Ob die, also mit Planung. Also, ob die Pläne halt, die kommen immer zu spät. Ob sie irgendwas auch neu laden wollen, das kommt irgendwie anders als gewollt. Man erwartet irgendwas früher, als sie die Website noch ein bisschen, verbessern. Da konnte man nichts erkennen. Jetzt kann man da was finden, aber man muss auch wirklich sich bemühen was zu finden auf der Webseite [KZ: Hm.]. Ja, also Zeitmanagement allgemein bei uns es katastrophal finde ich. #0:59:24.4#
117. TN1: Ja und zum Beispiel, warum kann ich nicht vorher sehen, welcher Prof. nächstes Semester dieses Fach unterrichtet? Warum wird das eine Woche vorher bekannt gegeben? Da muss ich mich schon dreimal entschieden haben, was ich dieses Semester mache, Wahlpflichtfächer und so ein kack. Und da möchte ich gerne meine Entscheidung von der lehrenden Personen abhängig machen. Und das ist gar nicht möglich. Ich kann es wählen und dann wieder abwählen [KZ: Ja.]. #0:59:44.8#
118. TN3: Ergebnisse von Klausuren kommen halt kurz vor den nächsten Klausuren [TN1: (lacht); TN4: Ja.]. Was ich überhaupt nicht wirklich für sinnig halte. Weil, man muss doch von Anfang an wissen, "Ok, schreibe ich ist das Fach, schreibe ich es nicht? Habe ich bestanden oder gut bestanden oder nicht?" [KZ: Ja.]. #1:00:01.5#

119. TN2: **Also wir haben, wir haben einen Prof, da warten wir? Wie lange warten wir da jetzt?** *Wie lange wartest du da?* [TN1: Ich warte seit April.] Ich warte seit September bei dem Prof.#1:00:10.0#
120. TN1: Ja, er ist ein ziemlich beschissener Dienstleister. Er soll einfach seinen Job machen. Sein Job ist halt auch meine Klausur richtig zu korrigieren.#1:00:15.8#
121. TN2: **Da gibt es jetzt wohl auch bei einem Stress**, der ein duales Studium macht und gerne sein Studium abschließen möchte. Aber es geht wohl nicht. Es ist wohl ernsthaft ein Problem, weil er eine bestimmte Anzahl an Credit Points haben muss. Aber der die halt noch nicht hat, weil der Prof. die Klausur nicht korrigiert [KZ: Hm.]. Ja, also bisher ist es bei uns noch nicht das Problem gewesen. Aber ob das Bafög-Amt da Probleme macht, weil man eine bestimmte Anzahl von Credit Points noch nicht erreicht hat. Dann könnte das schwierig werden. Weil der das einfach nicht geschissen bekommt (...). Naja, die Klausur oder die Hausarbeiten zu korrigieren. Der soll das einfach mal machen (lacht). #1:01:01.9#
122. KZ: Das würde ich das tatsächlich in Klammern noch mal dahinter stellen. Weil, das war bei uns tatsächlich nie der Fall. Ich höre zum ersten Mal, dass man da so lange drauf warten muss. Also (...), ich bin ein bisschen schockiert (lacht). #1:01:14.8#
123. TN2: [TN1: Das ist schon eine Ausnahme.] Also das ist auch der einzige [KZ: Hm.]. #1:01:18.4#
124. TN1: Ja, aber das zeigt ja auch, wie wenig die von der Organisation der HAW als solche, da irgendwie was gemacht wird. Es wird einfach toleriert. #1:01:26.1#
125. TN2: Wir haben das auch schon mal bei der Department Leitung angesprochen und da kamen nur "Da können wir nichts machen". Also sie haben ihn darauf angesprochen. Es ist wohl auch bei den Profs. bekannt, dass er das nicht gebacken bekommt. Aber irgendwie was machen können sie da nicht so wirklich. #1:01:40.0#
126. KZ: Okay, das ist natürlich ärgerlich [TN2: Ja.]. Gerade, wenn man das dann wirklich auch noch für den Job braucht oder tatsächlich Bafög (...), das ist sehr, sehr stressig. Bin froh, dass ich da nicht das Problem habe in der Hinsicht, aber, ehm, nicht toll. Wie erklärt man das denn Arbeitgeber? (...) Ist auch ein bisschen unangenehm. Oh man (...). Na gut. Aber dann habe ich schon mal eine kleine Übersicht von euch bekommen. Vielen Dank (...). Wenn ihr dann nichts weiteres mehr dazu zu sagen habt? Beziehungsweise, habe ich nochmal eine Frage? Ich muss einmal gucken, kann ich das alles so zuordnen? Hm::m. Genau. Und wahrscheinlich mit "Gesamter Zeitaufwand", meint ihr aber das ihr vor- und nachbearbeiten müsst, das sozusagen die Work-Life-Balance gar nicht mehr so richtig gegeben ist? #1:02:38.3#
127. TN1: Ja. Und dann immer das Argument, wir können es ja selber steuern indem wir weniger Module belegen [KZ: Hm.]. Aber ich finde es frech eine Berufsausbildung so zu strukturieren, dass ich nur durch einen Stundeneinsatz der in jedem Arbeitsverhältnis illegal wäre, das absolvieren kann [KZ: Ja.]. **Aber up to you, du kannst es dir leichter machen. Mach weniger.** Ne::e, diese Ausbildung ist kacke gemacht [KZ: Ja.] Das ist dieser Kritikpunkt. #1:03:04.6#
128. KZ: Okay. #1:03:05.4#

129. TN3: Da stimme ich auch voll zu. #1:03:08.0#
130. KZ: Ja. Okay (...), super. Dann habe ich hier auch schon mal ein paar neue Punkte dazu bekommen sozusagen. Das freut mich. Dann würde ich einfach mal zur nächsten Folie gehen (...). Einen Moment (...). Hier noch einmal löschen (...). S::o (...). Genau. Jetzt kommen wir zu euren Vorstellungen und Wünschen an das SGM, um diese Belastungen zu reduzieren. Nochmal kurz zur Auffrischung: SGM bedeutet Studierenden Gesundheitsmanagement. Das ist ja das, wofür auch, ehm, meine Bachelorarbeit am Ende verwendet wird. Genau. Also das ist, ehm sozusagen von Studierenden für Studierende. Ich kann euch da ja ein bisschen was zu erzählen, was überhaupt die Idee dahinter ist. Ehm, das SGM ist aus einem Fachprojekt bei uns entstanden. Ist bei euch glaube ich Wahlpflicht oder so? Ich weiß nicht, ob es bei euch auch Fachprojekt heißt. Ehm, und aus diesem Fachprojekt ist ein Forschungsprojekt geworden, das jetzt von der TK unterstützt wird. Also von der Techniker Krankenkasse. Und das wurde jetzt noch mal für mehrere Jahre finanziert. Deswegen versuchen wir da auch an so viele Studiengänge wie möglich zu kommen, um auch so viel wie möglich bewegen zu können mit, ehm, den Möglichkeiten die wir haben. Und das SGM also Studierenden Gesundheitsmanagement ist so ein bisschen das Pendant zum betrieblichen Gesundheitsmanagement. Ich weiß nicht wie viel Berufserfahrung ihr habt? Die einen mehr wahrscheinlich anderen weniger. Ehm, ist einfach, dass ihr sozusagen euch an eurem Arbeitsplatz, der ja in unserem Fall die Uni ist, ein bisschen wohler fühlt. Das wir es euch ein bisschen angenehmer gestalten können. Und, ehm, genau. Und die die Studis zählen ja tatsächlich an der Uni zur größten Gruppe. Ich glaube es gibt knapp 17.000 Studierende. Ehm, und für die Mitarbeiter gibt es schon solche Angebote, aber für die Studis gar nicht. Und das ist ein bisschen schade. Deswegen versucht das Studierenden Gesundheitsmanagements auch für euch eine Lösung zu finden. Beziehungsweise für uns. Ich zähle ja auch noch dazu, auch wenn ich schon kurz vorm Abschluss bin. Also ja, dass ist sozusagen die Idee dahinter. Damit ihr so ein bisschen Kontext habt. Und da wollten wir halt wissen, was habt ihr eigentlich für Wünsche? Was habt ihr für Vorstellungen, um Belastungen zu reduzieren? Vielleicht kennt ihr ja sogar schon von euch, von der Arbeit oder von anderen Unis oder je nachdem wo ihr schon vorher mal wart irgendwelche Methoden oder irgendwelche Projekte oder Sachen die angeboten werden? Wo ihr sagt: "Oh, das wäre total toll, wenn es sowas an der Uni gäbe". Oder, wie gesagt, da sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Es geht auch gar nicht in erster Linie darum, wie machbar das ist. Sondern einfach nur darum, was würde euch glücklich machen? Was würdet ihr richtig cool finden? Wovon würdet ihr denken: "Cool, dass man mal auf diese Idee gekommen ist". Vielleicht fällt euch da ja ein bisschen was ein. Könnt ihr gerne wieder Notizen reinwerfen. Ehm, genau. [8 Sek. Pause] Vielleicht so ein bisschen die Frage im Kopf haben: "Was möchte ich eigentlich? Was würde mich jetzt persönlich glücklicher machen?" oder "Was würde bei mir meinen Stress, meine Belastung reduzieren?". [Pause zwischen 1:06:38.7 und 1:08:16.0]
Ja, bessere Raumausstattung, kann man kann ich nachvollziehen. Ich hatte auch ganz oft gehört, mehr Steckdosen und ähnliches (lacht)? Ich weiß nicht bei euch ist (lacht)? Das irgendwie die ganzen Rand Plätze immer besetzt werden, weil es nur fünf Steckdosen im Raum gibt (lacht)? #1:08:31.3#
131. TN1: Und manchmal gibt es nur eine. Und dann gibt es diese Kabeltrommel und es sieht aus wie bei der Verteilung bei den Simpsons, wenn man's nicht machen darf. Kabeltrommel in Kabeltrommel durch den Raum. Also wirklich [KZ: (lacht). Ich wusste

jetzt nicht, dass Ihr dafür die richtige Zieladresse seid, deswegen habe ich es aufs "Mobilier" beschränkt [KZ: Ja.]. Verstellbare Schreibtische wären ein Traum [KZ: Ja, ich weiß was gemeint ist (lacht).]. #1:08:59.5#

132. TN2: Mir würde schon Steckdosen reichen (lacht). #1:09:05.2#
133. KZ: Genau, Pläne. Hm. Ja. Also sozusagen, dass es nicht kurz vor knapp reingestellt wird, sondern dass man sich da schon vorher ein bisschen drauf vorbereiten kann. Und aktiv planen kann. Vielleicht auch mit einem Arbeitsplatz gegeben falls abstimmen kann. Ich vermute mal das meinst du, ne? #1:09:29.7#
134. TN3: Genau. Also damit man auch sich selber irgendwie planen kann und seinen Plan endlich fertig machen kann. Wann muss ich Fächer schreiben? Gerade jetzt für die Fächer, die man nicht im selben Semester, wie es vorgeschrieben wurde, gemacht hat. Jetzt während Corona haben viele Studierende das Problem, dass sie aufgeschoben wurden. Und gerade da jetzt irgendwie einen richtigen Plan zu machen. Und das irgendwie richtig fortzusetzen, ist ein bisschen schwierig, wenn sie keine Pläne vorher schreiben. Dann überlappen sich die Prüfungen zusammen. Dann kann man doch das nicht zusammen machen [KZ: Ja.], obwohl man ganz viel Zeit investiert hat. In die zwei oder drei Fächer [KZ: Hm.] (..). Ja. #1:10:15.1#
135. KZ: Höre ich tatsächlich auch, nicht zum ersten Mal. Dass ich die Pläne überlappen und auch tatsächlich Klausuren ein bisschen überlappen. Und bei "Projekte zum Motivieren". Was meinst Du da genau? #1:10:31.5#
136. TN3: Das meinte ich allgemein. Also es gibt Professoren bei uns die irgendwie, ich habe das Gefühl, sie haben eine Zusatzaufgabe die Studenten, die Studierenden irgendwie zu demotivieren. Sie hauen manchmal Sprüche, die bringen einen zum Zweifeln. Gerade jetzt im allgemeinen Studium ist es schwierig. Was wirklich auf Studentenleben hinzu kommt, dass man sich finanzieren soll und, und, und. Es ist wirklich nicht einfach. Und dann kommt ein Prof. und sagt manche Sprüche, die halt wirklich nicht gut sind. Und die tun psychisch überhaupt nicht gut. Und ich denke zum Ausgleich, sollte irgendwie ein anderer Projekt geben, was die Studierenden wieder (..), ja, irgendwie motivieren kann. Und doch, es ist machbar und es ist nicht wie von Professoren überkommt. #1:11:22.0#
137. KZ: Darf ich das mit den Professoren, vielleicht mit aufnehmen? Ich finde das einen sehr, sehr spannenden Punkt [TN3: Ja.]. Den ich auch so komplett unterstützen kann. Ich habe da auch so meine Erfahrungen gemacht. #1:11:34.9#
138. TN3: Ich habe es am Anfang, ich glaube in die erste Folie geschrieben. Aber irgendwie wurde es wieder gelöscht. Und ich dachte aber, es ist mir wichtig das zu sagen [KZ: Auf jeden Fall.]. Deswegen habe ich es wieder aufgenommen. #1:11:44.2#
139. KZ: Ich finde das einen sehr tollen Punkt. Also ich würde das gerne dann, ich würde das hier noch mal als Punkt aufnehmen (...). Ich werde es jetzt einfach mal als Verhalten von Profs. notieren [TN3: Ja.] Vielleicht so ein bisschen (..), ich weiß nicht ob Empathie-Training das richtige Wort dafür ist? Ich glaube aber ihr wisst, mehr oder weniger, was ich meine. So ein Training für Verhalten (..)? Hm. Ich lasse es einfach mal weg. Ich lasse einfach mal „Verhalten von Profs“. Ich glaube das, das fasst es am besten zusammen. #1:12:24.8#

140. TN3: Also es gibt zum Beispiel Profs., die halt keine doofen Fragen hören wollen. Jetzt gerade mit Online [KZ: Hm.] Und, also, Online traut man sich sowieso nicht immer Fragen zu stellen. Und wenn man das auch von Profs. so bekommt, dann traut man sich gar nicht mehr Fragen zu stellen. Und dann bleibt man mit seinem Unverständnis, in bestimmte Richtung halt, überfordert [KZ: Hm.]. Und "Vor Corona" also paar Beispiele bei uns. Ja, also man konnte nicht lange die Vorlesung besuchen, weil der Prof. erklärt so eintönig. Und dazu auch mit Sprüche, die wirklich manchmal verletzend sind [KZ: Hm.]. #1:13:08.0#
141. TN1: So da muss ich sagen, das haben wir gar nicht bei uns im Studiengang. Da ist keiner der sich über Fragen, die nicht gut genug gestellt sind stört. Muss ich bei uns sagen, ein Lob an die Professoren. Die sind alle vorbildlich. #1:13:20.8#
142. TN2: Die sagen immer: "Bitte stellen Sie Fragen. Es gibt keine dummen Fragen." #1:13:26.0#
143. TN1: Auch die Antworten sind immer sehr gut [TN2: Da bin ich auch ganz happy drüber. Wenn ich so einen Prof. hätte, ey.]. Ja. #1:13:31.5#
144. TN3: Bei uns gab es schon den Fall, einer hat schon eine Frage gestellt und da war die Reaktion von Prof.: "Auf so eine doofe Frage werde ich nicht antworten". Das ist halt online. Und da, also, ja. Es ist halt viel schlimmer als und Präsenz. Weil man hat irgendwie, da Augenkontakt. Da, keine Ahnung. Also ich finde es viel schlimmer online [KZ: Ok.]. #1:13:56.1#
145. KZ: Bei "Mehr Lernplätze/ Bib". Also sozusagen einfach Räume wo man sich zurückziehen kann? Wo man aktiv lernen kann? #1:14.5.3#
146. TN3: Ja, genau. Weil jetzt auch Online, nicht alle Studierende haben dieselbe Ausrüstung jetzt Online zu lernen. Nicht immer, also manche wohnen halt in einem Zimmer mit mehreren. Und das ist nicht möglich dort und alles zu machen. Zu lernen. Da brauchen wirklich die Studierenden, und ich einer davon, Platz in der Uni. Selbst wenn alles Online ist, da zu lernen. Und nicht in der Cafeteria und nicht mit einer Woche vorher Platz reservieren in der Bibliothek oder irgendwo. Wo es ganz viele Vorschriften gibt. Die manchmal dazu führen, dass man gar nicht mehr hingehen will [KZ: Hm.]. Ich habe sonst einfach noch mal in Klammern "Ruhige Rückzugsorte" einfach mit aufgenommen [TN3: Ja.]. Aber ich glaube, dass ist eigentlich klar, was du damit meinst. Ehm, TN4? Du hattest "Überarbeitete Pausenzeiten". Also sozusagen, meinst du damit grundsätzlich, dass das reformiert werden sollte? Oder meinst du sozusagen, das pro Studiengang, vielleicht das die Studiengänge andere Pausenzeiten haben sollten. Kannst du vielleicht noch was zu sagen? #1:15:09.5#
147. TN4: Ja, ich meinte jetzt das was vorher mal angeschnitten wurde, mit der Mittagspause. Oder generell Zeit zwischen Vorlesungen. Ich weiß jetzt nichts wie das, eh, so bleibt mit Online oder Nicht-Online. Dieses Semester war es ja glaube ich so, das das dritte Viertel bei uns immer frei war. Dass man sich vielleicht so::was beibehält. Oder drauf achtet, wenn, eh, Präsenz-Vorlesung ist und danach eine Online-Vorlesung. Damit diese nicht direkt auch hintereinander kommen. Sowas meinte ich jetzt [KZ: Okay.]. Aber vor allem auch eben eine Mittagspause. Dass man auch eine Pause hat. Und nicht gestresst in der Schlange steht, sein Essen holt und dann schnell alles rein schaufelt. Ehm (..), genau. #1:16:01.4#

148. KZ: Okay. Und bei "Einheitliche Informationsbeschaffung", vermute ich mal, dass du die HAW-Seite meinst, oder (lacht)? Was meinst Du da genau (lacht)? #1:16:12.2#
149. TN4: Ja. Zum einen die HAW-Seite. Ehm (..), ja. Da ist ja, sehr schwierig. Aber auch jetzt in EMIL. Da ist es so, einige Profs., gut das ist Professoren abhängig. Ehm, einige sind da wirklich super strukturiert. Wo wirklich alles drinnen steht und doppelt drinnen steht. Ehm, bei anderen steht nur da: "Unsere Vorlesung findet am..., um... statt". Ehm, ja. Das man das denen vielleicht näher bringt? Ich weiß es nicht (..). Ehm, Ja. Ja (..). Da vergeht dann auch häufig Zeit. Einige laden das in EMIL hoch. Die nächsten benutzen die Cloud. Dann gibt es noch, ehm, diesen, so ein Webserver. Ja, das sowas vereinfacht wird [KZ: Ja.]. #1:17:07.7#
150. TN3: Manche Profs., die halt bei uns auch keinen EMIL-Raum haben, wo man auch. Wenn man vorher nicht weiß (..). Also ich hatte einmal den Fall. Einfach konnte ich gar nicht schreiben, weil ich gar nicht wusste wie ich den Kontakt aufnehmen kann, mit dem Prof. Und dann im nachhinein, ein Semester später habe ich erfahren, dass während des Semesters, gab es nur drei Studierende die die Email von dem Professor gefunden haben. Und ihn direkt angeschrieben haben. Und sie waren nur die drei bei ihm. Und sie haben die drei nur geschrieben (..). Was ich auch (..), keine Ahnung. Also es ist nicht unsere Schuld, wenn wir das nicht wissen vorher. Das er keinen EMIL-Raum hat. Und das man ihm eine Email schreiben muss, um das Fach zu schreiben (..). Und solche, also es gibt auch Professoren, die überhaupt nicht mit der Technik, jetzt ob Email oder EMIL oder allgemein zurecht kommen [KZ: Hm.]. Das gibt es bei uns auch. Und dann erwarten sie von Studierenden das sie von alleine alles wissen können. Und dann, keine Ahnung wie alles betätigen können. #1:18:10.6#
151. KZ: Hm. Okay. Okay, wow. Das ist natürlich echt ärgerlich, wenn man dann so Steine in den Weg gelegt bekommt, um überhaupt den Kontakt aufbauen zu können. Ehm, werde ich auch jeden Fall im Hinterkopf behalten. Das ist, das sollte wirklich nicht so sein. Ehm, nochmal zu dem letzten Punkt den wir hier auf der Folie haben. "Drei Stunden Vorlesung begrenzen". TN1 da bist du ja auch eben schon ein bisschen eingegangen. Das man so kleinere Blöcke schafft, oder? #1:18:42.0#
152. TN1: Ja, also das hat jetzt TN2 geschrieben. Ich weiß gar nicht, ob ich da die richtige Adresse bin. #1:18:46.2#
153. KZ: Ach so, entschuldige. Ich dachte du warst das (lacht). #1:18:48.4#
154. TN1: Ach, alles gut. Ich weiß nicht, ob ihr da die richtige Adresse dafür seid. Aber das ist echt schon ziemlich Mist. Also. #1:18:54.0#
155. TN2: Also es ist schon belastend. Also aus einer drei Stunden Vorlesung geht man schon ganz schön gerädert raus [KZ: Ja.]. Also gesund ist es nicht (lacht). #1:19:04.9#
156. KZ: Ne, kann ich verstehen (lacht). Also ich nehme es auf jeden Fall gerne auf. Also wie gesagt, es geht komplett nur darum einmal so ein Spektrum zu bekommen, was überhaupt die Probleme sind. Was wir genau angehen können, das wird sich sowieso erst noch zeigen. Aber wir können es schon mal ansprechen oder deutlich machen, dass es dieses Problem überhaupt gibt. Weil, manchmal kommt man mit Problemen zu Professoren. Ihr kennt das manchmal selber. Von denen schon jeder Studiengang betroffen war. Man erzählt es den Professoren und die sagen: "Ich hab noch nie etwas davon gehört". Also manchmal ist es noch nicht mal irgendwie böswillig, dass

irgendwas schief läuft. Einige haben es wirklich einfach noch nie mitbekommen oder sind sich bestimmten Problemen einfach nicht bewusst. Und, ehm, grade so, also ich weiß nicht, bei uns Gesundheitswissenschaften. Anderer Campus. Ich hatte einen ganz anderen Studiengang und auch einen anderen Campus und überhaupt eine Richtung vom Studium, als ihr. Deswegen gibt es Sachen auf die ich noch nicht einmal gekommen wäre, wenn ich mich angestrengt hätte. Was ihr so für Probleme habt oder was euch belastet. Deswegen haut gerne alles raus. Also lieber ein paar Sachen zu viel, als im Nachhinein sich denken: "Hätten wir das mal gesagt". Schreib gerne alles auf, Stichpunktartig. Das ist überhaupt nicht schlimm (...). Aber, falls ihr jetzt nichts mehr hierzu habt, dann würde ich auch schon fast zur letzten Folie kommen. Es ist die letzte oder die vorletzte, wenn ich mich nicht irre. Dann würde ich hier schon mal (...) weg machen (...). So (...). Es ist ein ähnliches Punkt, wie eben mit den Belastungen. Geht einfach nur darum, also praktisch umgekehrt. Ehm, wie kann das SGM eure Ressourcen stärken? Also bei den Belastungen sind es ja Sachen, die eher von außen kommen. Wenn ich das so sagen kann. Und bei den Ressourcen, eh, wie können wir eure persönlichen Ressourcen stärken? Also wie können wir eure Fähigkeiten ausbauen? Habt ihr da Ideen? Vielleicht Workshops oder andere Sachen? Mehr Unterstützungsangebote oder Schreibwerkstätten oder ähnliches? Damit man euch sozusagen von euren inneren Strukturen stärken kann, wenn ich das so sagen kann. Fallen euch da irgendwelche Sachen ein? #1:21:22.1#

157. TN1: Wir haben grade beide so ein bisschen überlegt. Ne (lacht). Das ist ein bisschen schwieriger als das Negative, das ist halt präsenter [KZ: Ja.]. Also, ne (...). Das einzige, was vielleicht noch bei uns im Studiengang auffällt, aber ich glaube das handelt sich um Professoren-Geschnacke. Wir haben dadurch, dass wir so viele krasse Praktika haben, schreiben wir eigentlich gar keine Hausarbeiten. Da sind viele erst im Bachelor mit konfrontiert, eine wissenschaftliche Arbeit zu schreiben [KZ: Hm.]. Sind überfordert. Und jetzt gibt es schon einige Fächer, wo da Wert drauf gelegt wird, dass wir etwas ausarbeiten schriftlich. Vielleicht wäre das noch etwas [KZ: Hm.]. Das man da, so wie du meinst, mit Workshops. So was wie "How to write a good Bachelor" (lacht). #1:22:06.7#
158. KZ: Hm. Also bei uns im Studiengang gibt es tatsächlich ein ganzes Fach dafür. Das nennt sich glaube ich "Wissenschaftliche Methoden und Praktiken"? Und da kriegen wir zum Beispiel beigebracht, eh, "Wie recherchiere ich richtig?". Eh, "Wie mache ich eine Quellenangabe?". Es gibt ja auch Generatoren, wo man Quellen, also die werden dann sofort automatisch erstellt. "Wo finde ich die?" Was hatten wir noch? #1:22:34.0#
159. TN1: Aber sowas haben wir, also wir haben ein WP [KZ: Hm.]. So ein drei Credit-Points Ding. "So schreibt man eine Bachelorarbeit" grob. Hab ich zumindest mal gesehen. Aber im Laufe des Studiums, dass wir da so professionell drauf vorbereitet werden. Wir haben jetzt einen wissenschaftlichen Mitarbeiter in einem Fach, der legt da sehr viel Wert drauf. Weil der halt den selben Studiengang mal belegt hat und das Problem hatte. Aber sonst. Dieses GW oder so? [TN2: (unv.)] #1:23:07.3#
160. TN2: Also es gibt, es gibt da nicht so wirklich (unv.). #1:23:14.0#
161. KZ: Ich würde das sonst einfach mal in die Mitte ziehen, weil das ja vermutlich nicht wirklich Corona-Abhängig ist. Ob man da irgendwie eine Info bekommt, wie das funktioniert. Ehm, tatsächlich wird an der Uni so etwas ähnliches angeboten. Kennt ihr die Schreibwerkstätten (...)? #1:23:34.0#

162. TN1: Ich glaube das war einmal in irgendeiner Email (lacht) [KZ: Ok (lacht.). Ja das hab ich immer gelesen das Wort. #1:23:41.0#
163. KZ: Genau, es gibt, eh::m. Ich weiß gar nicht von wem die grade genau angeboten werden. Ich glaube das ist tatsächlich die Schreibwerkstatt. Ich glaube das nennt sich auch so. Ehm, kann man sich melden, wenn man Unterstützung bei der Bachelorarbeit braucht. Die machen zusammen mit einem die, ehm, suchen mit einem zusammen die Quellen raus, beziehungsweise zeigen einem wie das funktioniert. Zeigen einem die verschiedenen wissenschaftlichen Zitierweisen. Es gibt ja verschiedene Schreibweisen. Vermutlich sagt euch APA, Harvard und all sowas. Ich weiß nicht, kennt ihr die? Das sind verschiedene Schreibmethoden. Bei Harvard muss ein bestimmter Zeilenabstand sein. Die Quellenangabe ist anders als bei APA. Ich weiß nicht, ob ihr da überhaupt etwas einhalten müsst? Wir mussten das tatsächlich bei unseren Hausarbeiten immer einhalten. Da wollte der eine Prof. Harvard, der andere wollte APA. Und irgendwann ist man komplett durcheinander gekommen. Also die helfen einem tatsächlich (..). Und , eh, schreiben regelmäßig eine Mail raus. Ich weiß auch von einigen, dass die da teilgenommen haben. Es soll wohl sehr, sehr nett und angenehm sein. Ganz entspannt. #1:24:45.4#
164. TN1: Und was wird da benutzt? Läuft das über Word? Womit wird da geschrieben? #1:24:52.0#
165. KZ: Eh, ich vermute auch. Aber die zeigen einem da sozusagen das auch wissenschaftliche Grundgerüst: Wie gehe ich überhaupt an diese Arbeit heran? Wie suche ich mir überhaupt ein Thema aus? [TN1: Ja.] Das ist ja oft eine Sache. Manchmal weiß man ja gar nicht, wo fange ich an? Wie formuliere ich überhaupt eine Fragestellung? Worauf muss ich achten? Ehm, helfen einem bei der Gliederung. Also praktisch das wissenschaftliche Grundgerüst, damit ihr wisst, wie ihr anfangen könnt und wie ihr es komplett bis zum Ende bringt. Und worauf ihr achten müsst (..). Sonst, wie gesagt. Ich nehme es einfach mal auf. Es kann ja auch etwas sein, dass es bereits gibt, was einfach aufrecht erhalten werden soll. Wie ist das mit so, ehm, OE-Wochen? Die hattet ihr öfters angesprochen. Das sind ja wahrscheinlich auch Sachen, die ihr eigentlich eher positiv seht. Kann ich das so aufnehmen [TN4: Ja] (..)? [Kopfnicken aller Beteiligten] *Wahrscheinlich (..)*. Ok. Also sozusagen diese Kennenlern-Veranstaltungen die es gibt. Die können dann zumindest aufrecht erhalten werden, oder? #1:25:56.6#
166. TN4: Ja, auf jeden Fall. #1:25:57.2#
167. TN3: Können auch ein bisschen länger gemacht werden. Oder intensiver würde auch gut tun [KZ: Hm.]. #1:26:04.8#
168. KZ: [Tippen] Ich mach mal "Mehr" und " Verschiedene" wenn das für euch okay ist (..)? #1:26:18.0#
169. TN4: Länger wäre, also mehr Tage, das man, e::h. Also ich bin ja in so einem OE-Team von Fahrzeug- und Flugzeugbau. Und wir würden auch immer gerne länger sowas anbieten. Dieses Semester hatten wir zwei Tage. manchmal sind es auch drei Tage. Aber man merkt einfach in der Planung, man könnte das noch wesentlich in die Länge ziehen. Einfach um den Leuten da mehr Freizeit zu geben, um sich selber untereinander kennen zu lernen. Also eigentlich könnte man fast eine ganze Woche daraus

machen. Wo man dann vielleicht auch sogar so Sachen anschneidet, wie Schreibwerkstatt, ehm, das man da wirklich nur die Basics vom wissenschaftlichen Arbeiten mitbekommt. Oder irgendwie sowas, dass man in der OE noch mehr "das studieren lernt". Momentan ist es eher so ein, eh, erklären von Plattformen und "Wie ladet ihr euch Teams runter". Weil einfach nicht mehr Zeit bleibt [KZ: Hm.]. Und, eh, ja. #1:27:25.9#

170. KZ: Ich habe es einfach mal mit aufgenommen. Also "Kennenlernen von Unterstützungsstellen", "Wo geht ihr hin, wenn ihr finanzielle Unterstützung braucht" oder "Schriftliche Unterstützung" sag ich mal. Wenn es um diese Rahmenbedingungen geht. Genau, du hattest grade noch, ehm, was hattest du gesagt? Ehm, Programme runterladen und ähnliches? Wie man das macht? #1:27:50.9#
171. TN4: Ne, also sowas da drinnen. Also sowas machen wir eben in der OE. Ich meine eben, dass man über das hinaus geht. Und einfach das man mehr Zeit bekommt in dieser OE. Das, das halt nicht nur zwei oder drei Tage sind. Ehm, sondern etwas länger, damit die sich untereinander noch besser kennenlernen können. Aber eben auch, damit man denen ein bisschen das Studieren an sich näher bringt. Weil so bringt man denen zwar die Plattformen näher, aber, eh, wissen wie man dann studiert (lacht), wenn man das so sagen kann, tut man danach eigentlich noch nicht. #1:28:30.0#
172. KZ: Hm, alles klar. #1:28:34.1#
173. TN4: Einfach das diese OE, eh, -Wochen ausgebaut werden. Oder mehr, das da mehr angeboten werden kann [KZ: Hm.]. #1:28:44.0#
174. KZ: *Das nehme ich auch nochmal mit rein.* #1:28:49.9#
175. TN4: Und was ich noch als Punkt hätte. Bei uns im Department gibt es sowas, das nennt sich Orpheus-Raum. Ehm, ich weiß nicht, ob das alle haben. Da gibt es Tutoren, die sind eben in einem Raum. Immer zu bestimmten Zeiten. Un::d da kann man halt hingehen, seine Aufgaben machen. Und wenn man eben Fragen hat, dann kann man diese Tutoren direkt fragen. Also (..), ja. Nur vielleicht als Anregung für andere Departments, falls es das nicht überall gibt. Einfach so offene Tutoren-Räume, wo eben immer ein, zwei Tutoren sitzen. Geht man rein, macht seine Aufgaben. Wenn man Fragen hat, dann kann man direkt eine Frage stellen. Wenn man keine Fragen hat, geht man einfach wieder (lacht). Eh, ich war da jetzt selber noch nicht, weil der jetzt erst wieder aufgemacht hat vor kurzem. Aber ich finde das eigentlich eine ganz gut Sache. Weil dann kann man für sich alleine seine Aufgaben machen, aber hat eben immer einen Ansprechpartner der da ist. Falls es irgendwas zu klären gibt. #1:29:53.9#
176. KZ: Ja (..). Tatsächlich habe ich noch nie von diesem Orpheus-Raum gehört. Das hört sich aber gut an. #1:30:02.0#
177. TN4: Ja den nutzt bei uns, eh, ich weiß nicht, ob der nur Fahrzeug- und Flugzeugbau ist? Eh, ja. Und der hat erst vor kurzem wieder geöffnet, wegen Corona war das zu. #1:30:15.3#

178. KZ: Und Online konnte man die nicht nutzen? War da etwas, dass nur auf persönlich ausgelegt war? Oder? #1:30:22.0#
179. TN4: Ich glaube j::a. Ich glaube ja. #1:30:26.1#
180. KZ: Alles klar. Okay. Falls ihr sonst keine weiteren Punkte habt, dann würde ich jetzt zur letzten Folie kommen. Ist das okay? [Kopfnicken aller Beteiligten] *Ok(..). So(..). Genau (..)*. Genau, ist auch wieder ähnlich, wie die Folie davor. Ehm, welche Maßnahmen ihr euch wünscht. Es geht halt wieder, um die Maßnahmen die ihr euch wünscht. Und was die HAW konkret dazu beitragen kann. Ehm, vielleicht sowas wie Raumausbau, ehm, Software-, Hardware-Ausbau? Ich weiß nicht genau, was, wie da die Lage bei euch aussieht. Ehm, vielleicht solche Geschichten. Oder (..)? #1:31:15.2#
181. TN1: Also mir fällt grade nichts mehr ein, was wir nicht schon vorher benannt hätten [KZ: Hm.]. So wie du sagt: Steckdosen. Also Die Räume besser ausstatten. Die Vorlesungszeiten verkürzen, das wäre ja jetzt alles an die Organisation adressiert [KZ: Hm.]. Ja, also zusätzlich fällt uns jetzt nichts zu dem ein. #1:31:36.0#
182. KZ: Ok. Dann nehme ich einfach mal "Organisation", als Ganzes aufnehmen (..). Hatten wir ja "Lehrplan". Wahrscheinlich auch, eh, "Raum- und Klausurplanung" vermutlich auch, oder? #1:31:54.6#
183. TN1: Ja, genau. Ja. #1:31:56.0#
184. KZ: *Klausurplanung (..)*. Ehm, wie ist das eigentlich, ehm, sind bei euch eigentlich, also bis auf das was TN3 erzählt hat, die Profs. relativ gut erreichbar? Habt ihr das Gefühl irgendwie (..)? #1:32:12.9
185. TN1: Alle tot::al. Ja. Über Teams, Email. Die antworten auch zeitnah. Da haben wir gar keine Probleme eigentlich. #1:32:19.5#
186. KZ: Hm, okay (..). *Ich tippe grade noch die Pausenplanung ein, die hatten wir ja auch (..) genannt*. Ich mach das mal so halbwegs in die Mitte, hier alles (..). *Einen Moment (...). Hm, hm, hm (..)*. Wären denn so ne, würdet ihr denn so ne, ehm, Hilfsangebote die die HAW zum Teil jetzt schon anbietet, in Anspruch nehmen? Oder kennt ihr Leute, die da irgendwas in Anspruch genommen haben? #1:32:59.5
187. TN3: Also ich bin mit "International Office" bei einem Projekt, das heißt "Competence Compact" [KZ: Hm.]. Und da, da werden mehrere Sachen angeboten. Und ich hab am Anfang daran teilgenommen. Und ich bin, ja, da auch tätig grade. Also jetzt arbeite ich da auch [KZ: Ja.]. Und an solche Projekte werde ich halt auch öfters mal teilnehmen, wenn das mir anspricht. #1:33:21.7#
188. KZ: Ok. Das ist ja cool. #1:33:26.0#
189. TN1: Also ich würde sowas mit "International Office" auch machen. Aber dadurch, dass dieses Studium so ein Pensum hat (..) Nein (lacht). Das ist leider nicht möglich, weil es würde bedeuten, ich müsste länger studieren [KZ: Hm.]. Ja und das ist leider auch, als es lehnt so ein bisschen an der Kritik an. Die Emails von der Uni lösche ich pauschal weg, weil ich eh keine Zeit dafür hab. Egal sehr wir wollen. Und das finde ich ein bisschen schade, weil es nimmt die Freude. Und da wäre eben die Kritik vom Anfang, ne? Warum musst das alles so, warum muss es so komprimiert sein. Warum

sind unsere Studiengänge nicht ein, zwei Semester regulär länger gepla::nt? Und man hat auch Zeit und, eh, kann ein bisschen, eh, sich einbringen. So wie TN3 grade sagt mit seinem "International Office". Also die Studiendauer und die Studien weniger komprimieren. Das wäre eigentlich der Punkt den ich an die HAW zu sagen habe. #1:34:20.1#

190. KZ: *Hm* (...). Das habe ich tatsächlich auch schon öfter gehört. Und das war auch ein Punkt, eh, den ich, ehm, den ich auch in dem Interview an dem ich teilgenommen hab(...), den hatten wir oft genannt. Ehm (...), das die Studiendauer, das diese reguläre Studienzeit se::hr optimistisch geplant ist oder kalkuliert ist. Weil fast niemand eigentlich mit der Regelstudienzeit auskommt. Also das ist etwas, das für die meisten wirklich schwierig ist. Besonders, wenn man vielleicht noch Familie hat [TN1: Ja.] oder weiter weg wohnt. Oder einfach einen Job hat oder ähnliches. #1:35:01.2#
191. TN1: (Unv.) (lacht). Egal wie geartet. Ja, ja, genau. Ich weiß noch nicht, ob das irgendwie mal evaluiert wird oder so? Es wird dann einmal fest gelegt. Es wird ja evaluiert von irgendeiner Institution [KZ: Hm.] und dann wird da nie wieder drauf geschaut? Dann sagt man: Sechs Semester, Check. Fertig [KZ: Ja.]. #1:35:17.7#
192. TN2: Doch, doch. Es wird drauf geguckt, wie viele ICTS man machen muss, pro Semester. Irgendwie sind da 30 von angegeben. Es ergibt sich ja aus dieser Semesterwochenzeit, oder so. Und die zumindest, bei einigen trifft sie, also bei einigen Modulen trifft sie zu. Aber bei vielen für mich ist, eh, entspricht das nicht so ganz dem, was man da wirklich reinsteckt an Arbe::it [KZ: Hm.]. #1:35:38.0#
193. KZ: Was ich auch am Dienstag gehört hab, ich weiß nicht, ob das bei euch auf die Studiengänge zutrifft? Ehm, das in den ersten Semestern immer sehr, sehr viele Leute mit dabei sind. Als zumindest damals in der Präsenz-Lehre. Und später, das immer weniger wird. Und grade am Anfang, wo man halt relativ kleine Räume hatte, die Frage war: "Kann ich überhaupt an der Vorlesung teilnehmen?" Weil so viele Leute im Raum waren, dass man keinen Platz mehr bekommt. Und dann ganz viele gesagt haben: "Okay, wenn ich nicht schon eine dreiviertel Stunde vorher da bin, dann kann ich gar nicht teilnehmen, weil ich keinen Platz bekomme". Ist das bei euch so? Sind die Räume da relativ, also theoretisch, also jetzt Online ist es nicht so. Aber vielleicht die Leute die noch Präsenz mitbekommen haben. Habt ihr das irgendwie die Erfahrung gemacht, die Räume hätte man doppelt so groß gestalten müssen, damit überhaupt alle teilnehmen können. #1:36:28.8#
194. TN1: Also ich glaube ihr habt ja, also ich hab in der Zeitung gelesen über den Campus Bergedorf, dass der aus den 70ern ist und seit 20 Jahren zu klein. So krass ist es nicht bei uns. Zumindest nicht in der ITS. Wir hatten 40-50 Leute am Anfang. Hatte ich jetzt in dem ersten Präsenz-Semester. Hier haben hier Räume ausgereicht [KZ: Ok.] . Das geht dann relativ schnell dann bergab, ne [KZ: Hm.]? #1:36:50.0#
195. TN3: Bei uns Flugzeug- Fahrzeugbau ist es schon Platzmangel. Weil auch bei manchen Professoren, die halt bekannt sind, dass sie sehr gut sind, da gehen alle Studierenden hin. Und da hat man wirklich keinen Platz. Und da muss man viertel Stunde oder halbe Stunde vorher da sein. Damit man auch Platz reservieren kann. Und wirklich alles mitbekommen kann und nicht ganz hinten sitzen und nichts mitbekommen. Also da wäre dann Online besser. Und ja, doch. Also bei uns Fahrzeug- und Flugzeugbau werde ich mir den Wunsch behalten, dass größere Räume und irgendwie mit

organisatorische Sachen. Das halt organisatorische Sachen, dass halt mit inkludieren [KZ: Hm.]. #1:37:34.4#

196. KZ: Okay, dann ist das tatsächlich so. Das hatte ich mir nämlich gedacht. Das sind manchmal so Punkte die man kurz vergisst, aber die im Alltag total nervig sind. Kann ja eigentlich nicht sein, dass man davon abhängig macht, ob man gegeben falls hingeht. Oder auch nicht. Und dann kommen vielleicht auch die ganzen Abbrecherquoten zustande, weil die Leute einfach demotiviert sind dann noch zum Studium zu gehen. #1:37:56.9#
197. TN3: Jetzt grade die großen Räume sind ein Problem. Nicht nur jetzt für uns, um eine Vorlesung zu besuchen. Aber für sie selber, um eine Klausur zu planen. Weil, wenn sie gucken: Wir haben so und so viele Studierende und mit den Maßnahmen dürfen wir nur so und so viele Studierende in einem Raum [KZ: Hm.]. Dann haben sie das Problem und dann können sie das nicht planen und dann müssen wir auch warten. Das sie eine Lösung finden. Und dann kommt die ganze Schwierigkeit nachher [KZ: Hm.]. #1:38:23.9#
198. KZ: Ich mach mal "Schnellere Lösungen für Corona-Probleme" sag ich mal. Damit ist ja vieles gemeint [TN3: Hm.] (...). Wie ist das bei euch mit, ehm, bei den Leuten die Hybrid-Vorlesung machen, mit der Maske? Habt ihr da, eh, ist das okay für euch? Wie ist da die Erfahrung? #1:38:45.6#
199. TN3: Ja, so langsam bekomme ich Pilze an meinem Bart und bekomme ich Mushroom. Und das alles durch die Maske, die ganze Zeit (lacht). Also nicht so extrem, aber es ist sehr, sehr nervig. Und mit Fenster offen und Tür offen. Da kann man schnell auch krank werden. Das ist kein Corona, aber dann kann man nicht mehr zur Uni gehen [KZ: Hm.]. Also ich finde es total nervig. Wenn man genesen und getestet ist, warum sollte man die Maske wirklich die ganze Zeit dort tragen [KZ: Hm.]. Und mit Fenster offen und alles (...). Und es wurden ja alle kontrolliert, also bevor man in die Vorlesung reingeht. Da wird alles kontrolliert. Von daher (...) verstehe ich den Sinn dahinter nicht [KZ: Hm.]. #1:39:24.5#
200. TN1: Gott sei Dank muss bei uns nicht gelüftet werden. Wir haben unsere Räume, sind alle mit Lüftungsanlagen ausgestattet. Also per Default quasi. Schon das ganze Jahr. BT 7 ist ja belüftet. Die haben ja gar keine Fenster. Kann man nicht öffnen (lacht). Es muss der Horror sein, wenn man die ganze Zeit in der Kälte die Fenster aufmachen muss bei euch. Also (...), Hut ab dafür. #1:39:45.7#
201. TN3: Am schlimmsten sind Diejenigen die halt in der Nähe vom Fenster sitzen oder so. Sie haben echt die meisten Probleme, weil sie frieren halt. Und die Anderen, ja es ist Vorschriften. Wir müssen das Fenster offen halten. Und das ist irgendwie alles ätzend. Da freut man sich halt, in Präsenz zu sein an der Uni. Aber dann auch nicht. #1:40:07.0#
202. KZ: (...) Hm. Ok. Ja, das dachte ich mir. Also, ehm, wenn ich mal so von mir kurz erzählen kann. Also ihr seid zum Glück an einem Campus der relativ neu ist. Ich weiß nicht, ob ihr den Campus Bergedorf kennt? Der Campus Bergedorf ist ja auch dieser Graue Klotz, wie er auch ganz oft genannt wird. Das war bei uns auch immer das Problem. Also wir haben grundsätzlich immer eine Decke mit zur Uni genommen. Also das war Standard. Wir haben in Decke und in Handschuhen geschrieben, weil die Räume so kalt waren. Die Heizungen waren zwar an, aber das hat ja nix gebracht,

weil das Gebäude einfach so veraltet ist. Da sind gefühlt immer nur 10 Grad in den Räumen. Und das war letztes Jahr auch eine, eine Sache die wir sehr bemängelt haben. Das das total demotivierend war und fast alle immer am Ende der Woche krank waren. Also für mich war es Standard in Jacke und Schal in der Vorlesung zu sitzen. Das ist, ehm, das war schlimm (lacht). ich bin froh, dass die Zeiten vorbei sind (lacht). Ich kann auch verstehen, jetzt mit Maske dort zu sitzen zu müssen. Oder dann noch, dann noch zusätzlich Lüften zu müssen. Also, eh, ne. Verrückte Zeiten.
#1:41:21.6#

203. TN3: Also Maske, es ist noch ein anderes Problem für die Brillenträger. Also wie ich auch [KZ: Hm.]. Und da braucht man wirklich lange, um wieder normal zu sehen [KZ: Ja.]. Und das ist echt ätzend. Das ist (..), keine Ahnung. #1:41:35.3#
204. KZ: Ja, ist sehr nervig. Zumindest, ja. **Okay. Gut.** Falls ihr keine weiteren Punkte mehr habt, dann würde ich jetzt auch so langsam zum Ende kommen, (..). Und würde jetzt zur letzten Folie springen. Beziehungsweise zur Abschieds-Folie, wenn man das so nennen kann. Eh, genau. Habt ihr noch irgendwelche letzten Punkte, irgendwelche letzten Themen, die euch jetzt noch spontan einfallen? Die wir nicht besprechen konnten, wo ihr sagt: "Bitte nimm das unbedingt auf, bitte leite das weiter. Das ist total doof und das nervt mich"? Fällt euch da noch irgendwas ein, was wir vielleicht nicht angesprochen haben? [Kopfschütteln der Beteiligten] Ne (..). Ich sehe Kopfschütteln (lacht). Alles klar. Habt ihr dann noch irgendwelche letzten Fragen an mich? Also zum Projekt oder was mit euren Daten passiert. Ist da noch irgendwas unklar? Irgendwelche Befürchtungen oder sowas (..)? Genau, ok. Sonst könnt ihr mir auch gerne immer schreiben. Ich bin nicht von der Erde, Erdoberfläche verschwunden. Genau, dann würde ich jetzt einfach mal die letzten Worte zum ganzen sagen. Also ich wollte mich nochmal sehr, sehr bedanken, dass ihr teilgenommen habt. Das hilft mir wirklich total. Ich habe gestern meine Bachelorarbeit angemeldet und hab schon ganz unruhig geschlafen, weil ich so aufgeregt war, wegen dem Interview. Deswegen vielen lieben Dank das ihr dabei ward und euch bereit erklärt habt mitzumachen. Wie gesagt, ich werde das alles nochmal abtippen. Ich werde auch gleich die Aufzeichnung beenden und verschriftlichen. Wie gesagt, alles anonym. Keiner kann herausfinden, wer da teilgenommen hat. Und wie gesagt, wenn ihr letzte Fragen habt oder etwas unklar ist. Schreibt mir gerne. Ansonsten würde ich einfach sagen, ich wünsche euch schöne Feiertage, falls ihr feiert. Falls nicht, dann einfach eine schöne Vorlesungsfreie-Zeit. Und, eh, guten Rutsch ins neue Jahr. Und vor allem bleibt gesund und viel Erfolg bei den Prüfungen. Genau, dann, ja. #1:43:37.0#
205. TN3: Danke. #1:43:37.8#
206. TN1: Danke dir [TN4: Ja, Dankeschön.]. Wir klopfen jetzt hier [Klopferäusche] (lacht) [TN4: (lacht); TN3: (lacht); KZ: (lacht)]. #1:43:46.8#
207. KZ: **Süß!** [TN1: Schöne Feiertage.] Da werde ich ro::t (lacht). **Macht's gu::t! Vielen Dank euch, ne!** #1:43:51.8#
208. TN3: Nur eine kleine Frage [KZ: Ja.]. Würdest du uns informieren, wenn das Projekt dann fertig ist, oder wenn du halt (..).#1:43:57.5#
209. KZ: **Ja klar!** #1:43:59.0#

210. TN3: Wenn du da das Endergebnis hast [KZ: Ja.]. Weil das interessiert mich jetzt auch [KZ: **Ja klar, ich werde dir schreiben.**], was dann da raus kommt. #1:44:03.6#
211. KZ: Klar, kann ich machen [TN3: Perfekt.]. Ich notiere mir dann einfach deine Mail und sag dir dann: "**Hey, ich bin fertig und zu dem Ergebnis bin ich gekommen!**" (lacht) [TN3: (lacht)]. #1:44:12.1#
212. TN3: Das wäre echt perfekt (lacht) [KZ: Ok (lacht).]. #1:44:14.4#
213. TN4: Was kommt denn da als abschließendes Ergebnis raus? Also ist das dann, eh, deine ganze Arbeit? Oder hast du da dann nen, eh, Einseiten Datensatz? #1:44:24.3#
214. KZ: Genau, also ich werde Datensatz erheben. Ich werde natürlich erstmal das Interview transkribieren. Das, eh, heißt verschriftlichen. Dann werde ich sozusagen schauen, "Was sind die am häufigsten getroffenen Aussagen?". Und vielleicht noch: "Von welchem Studiengang?", "Wo sind die Gemeinsamkeiten?", "Wo sind die großen Unterschiede?". Und möglicherweise kann ich dann sogar schon eine Handlungsempfehlung abgeben. Also Beispielsweise: "Alle Studiengänge hatten gemeinsam, dass sie sich über die Mensa beschwert haben" [TN4: Hm.]. Das ist ja etwas was konkret ändern kann. Oder "Alle hatten gemeinsam, dass die Kommunikation zu den Profs nicht funktioniert", "Das die Webseiten nicht funktionieren", "Das Hard- oder Software nicht verfügbar ist". Oder was ihr auch meintet mit den Räumen. Das die total schlecht ausgestattet sind. Eh, es ist ja auch geplant, dass ne neue Uni gebaut wird am Billwerder Moorfleet. Wenn ich mich nicht irre. Ehm, das man das vielleicht auch dahin mit rüber nehmen kann. Das man von vornherein die Räume so gestaltet [TN4: Hm.], dass da auch genügend Steckdosen sind. Also das sind ja Sachen, die recht einfach zu beheben sind, aber irgendwie bis jetzt noch nicht behoben wurden. Ehm, oder Andere Lüftungsanlagen rein nimmt. Oder auch mehr Ruheräume vielleicht plant. So ne Geschichten. Also das man konkrete Handlungsempfehlungen, eh, sowohl an die Uni als auch an das Studierenden Gesundheitsmanagement geben kann [TN4: Hm.]. Also vielleicht, so ne Kurse anbieten. Damit ihr auch lernt, wie man eine wissenschaftliche Arbeit schreibt. Das ist nicht einfach. Selbst ich, die das ein paar Semester lang gemacht hat, muss sich immer mal wieder in meine Anleitungen einlesen [TN4: Ja.]. Weil sich halt alles aktualisiert und alles ändert. Und das ist dann gut, wenn man da vielleicht, so eine Anlaufstelle hat an die man gehen kann. Oder vielleicht sogar ne Plattform erstellen kann, wo alle Probleme die die Studierenden bis jetzt haben, aufgelistet wurden. Und dann ok, wenn ich Probleme mit dem Schreiben habe, gehe ich da und da hin. So ein Verzeichnis vielleicht. Ganz einfach. Das sind ja theoretisch ganz einfache Lösungen. Die es bis jetzt aber noch gar nicht gegeben hat. Es gibt irgendwie fünf oder sechs Ansprechpartner, wo man hingehen kann, wenn man ein Problem hat. Aber (..), das ist ja eigentlich nicht der Sinn der Sache, dass man fünf oder sechs verschiedene Institutionen hat an die man sich wenden muss. Vielleicht kann man ja alles auf eine Plattform herunter-, ehm, komprimieren, wenn ich das so sagen kann. Wo jeder sich dran hinwenden kann, wenn er Probleme hat. Sowohl Finanzierung als auch Schreibblocka::den als auch psychische oder finanzielle Probleme. Und da nicht irgendwie fünf Leute parallel irgendwie den Kontakt hat. Das man sowas vielleicht machen könnte (..)[TN4: Ja.]. Ist ein bisschen klar geworden, was, worauf es hoffentlich irgendwann hinaus läuft [TN4. Ja (lacht).] (lacht)? Ist natürlich groß gedacht. So nen Einfluss werde ich nicht haben können (lacht). Aber das ist glaube ich so das Endziel, das man da ein bisschen, die Uni ein bisschen klüger gestaltet [TN4: Ja.]. Genau. #1:47:08.9#

215. TN4: Ja. Ja wäre ja schön, wenn das so einen ersten Beitrag dazu leistet [KZ: Ja.].
#1:47:14.0#
216. KZ: Und vielleicht bekommst du es ja noch mit, du bist ja noch im zweiten Semester.
#1:47:16.9#
217. TN4: Ja ich hab noch ein bi::sschen(..). Genau. #1:47:18.9#
218. KZ: Vielleicht kriegst du auch erste, ehm, Veränderungen mit. Ich hoffe natürlich du
TN3 auch. Vielleicht kriegst du auch schon ein bisschen was mit. Ich kann es nicht
versprechen (lacht). #1:47:26.6#
219. TN3: Ich hoffe es. Ich hoffe es. #1:47:28.7#
220. KZ: Genau (lacht). Aber ich bin einfach mal optimistisch (lacht). #1:47:32.9#
221. TN3: Ja. Mal schauen was alles, dann auf uns zu kommt. #1:47:36.9#
222. KZ: Genau, richtig. Alles klar [TN3: Vielen Dank, Klaudia.]. Wie bitte? #1:47:41.6#
223. TN3: Vielen Dank. #1:47:42.3#
224. KZ: **Ach!** Danke dir. Danke euch. Vielen Dank für's teilnehmen und wie gesagt, [TN4:
Gerne.] euch alles Gu::te. Und ich würde dir dann TN3 einfach nochmal eine Mail
schreiben, wenn es so weit ist. Ok, vielen Dank eu::ch. **Bis da::nn.** [TN3:Tschü::ß]
Cia::o. #1:47:58.6#

Folie 1

Was belastet euch im Studium?

Vor Corona	Während Corona
Test	Onlinelehre nach 3 Semestern -> Konzentrationsschwierigkeiten bei Online-VLs
Praktia inkl. Testate	Austausch mit anderen Studierenden
Zeitmanagement zwischen den Terminen	- Austausch mit Studierenden und Profs - alleine auf Klausur vorbereiten
VL-Dauer	- Konzentration über längeren Zeitraum bei Online VL
	VI-Dauer
	Praktika

Klaudia Zdunczyk und Josephine Bokermann

Folie 2

Wie gleicht ihr die Belastungen aus? Was tut euch gut?

Vor Corona	Während Corona
Mit Freunden treffen	Spazieren
Nach den Lockdowns: Wieder mehr Sport	Spazieren gehen TV (Netflix und co)
etwas unternehmen	Von allen Bildschirmen entfernt
Hamburg Kennenlernen	sein ("offline sein")
Oper, Konzerte	- Sport
Freunde (ausserhalb) treffen	- Freunde Auch online (Zoom)
Kurztrips	- Sonne, Musik, Buch

Klaudia Zdunczyk und Josephine Bokermann

Was sind eure stärksten Belastungen? Was sind eure größten Ressourcen?

Stärkste Belastung	Größte Ressourcen
Zeitmanagement der Hochschule (3 Wochen Semesterferien vs. 3 Monate Semesterferien) (Fertigstellung von Plänen, Korrekturen von Klausuren)	Disku. Runden
Gesamter Zeitaufwand für Studium (7 Tage Woche)	Lerngruppen
	Kennenlernrunden "Real Life"
	Tutorien

Klaudia Zdunczyk und Josephine Bokermann

Wünsche und Vorstellungen an das SGM, Belastungen zu reduzieren?

Vor Corona	Während Corona
Bessere Raumsausstattung (Mobiliar)	
Pünktlichkeit mit pläne - Projekte zu Motivieren	3 Stunden Vorlesungen begrenzen
Mehr Lernplätze (Bib., etc.) (Ruhige Rückzugsräume)	
überarbeitete Pausenzeiten	(Einheitlichere Informationsbeschaffung)
Verhalten von Profs. Sprüche, Lehrmethoden	

Klaudia Zdunczyk und Josephine Bokermann

Wünsche und Vorstellungen an das SGM, um eure Ressourcen zu stärken?

Vor Corona	Während Corona
	Schreibwerkstatt: Wie schreibe ich eine Bachelorarbeit, Wissenschaftliche Arbeit
	OE-Woche Ausbau
	Kennenlernveranstaltungen (Mehr Tage oder Verschiedene Angebote)
	Tutoren bzw. Ansprechpartner bei Fragen oder Problemen
	Kennenlernen von Unterstützungsstellen
	Über das "Basic-Wissen" hinaus Infos weitergeben

Klaudia Zdunczyk und Josephine Bokermann

Welche Maßnahmen wünscht ihr euch? Was kann die HAW Hamburg dazu beitragen?

Vor Corona	Während Corona
	Organisation (Lehrplan, Raum- und Klausurplanung)
	Pausenplanung
	Workshop
	Studiendauer ggf. länger aber weniger komprimiert
	Schnellere Lösungen für Corona-Probleme
	langes Maske-Tragen, Lüften etc.
	Temperaturen (kalt, zügig)

Klaudia Zdunczyk und Josephine Bokermann

Anhang 26 – Transkript Interview 3

Interview 3

Fokusgruppe zum Thema „Studierendengesundheit	
Name der Audiodatei	
Datum und Uhrzeit der Aufnahme	06.01.2022 um 16:15 Uhr
Ort der Aufnahme	Hamburg, über ZOOM
Dauer der Aufnahme	1:24:49.2
Datenerhebung	Experteninterview mit Leitfragen
Befragte Personen	1 Studierender der Fakultät Technik und Informatik
Soziodemographie	<ul style="list-style-type: none">• Männlich, 27 Jahre, Fahrzeugbau an der HAW Hamburg
Datenschutz und freiwillige Teilnahme	Liegt vor
Anonymisierung	Ja
Interviewerin	Klaudia Zdunczyk
Transkribientin	Klaudia Zdunczyk
Besonderheiten	Online-Interview mit Kamera und Mikrofon
Transkriptionsregeln	Die Transkription erfolgt Wort für Wort mit leichter Sprachglättung. KZ: Klaudia Zdunczyk Teilnehmer_1: TN1

1. KZ: So dann nimmt ab jetzt offiziell auf. E::h, genau. Ich hatte dir ja eben schon ein bisschen etwas zu der Studie erzählt und zu dem Hintergrund. Jetzt noch mal zum Ablauf und zu den Regeln. Normalerweise wäre es so, dass, ehm, die Regeln gibt, das, ehm, alle höflich sprechen. Das keiner sich gegenseitig unterbricht. Das nichts gewertet wird in dem Gespräch. Aber da wir nur zu zweit sind, ehm, entfällt das sozusagen fast. Ehm, aber was ich noch mal betonen wollte ist, dass du wirklich komplett alles erzählen kannst. Ich verurteile nichts was du sagst und bewerte das auch nicht. Das ist wirklich eine reine Informationssammlung für mich. Ich bin für jede Aussage die du tätigst dankbar und genau. Wie gesagt es wird sowieso alles anonymisiert, also brauchst du da auch keine Sorgen zu haben, dass das irgendwie an Dritte kommt. Hast du noch vorab irgendwelche Fragen? #0:00:51.1#
2. TN1: Vorab erst mal nicht, wenn mir was einfällt, sage ich dir Bescheid. #0:00:54.4#
3. KZ: Okay. Alles klar. Dann würde ich auch schon loslegen (..). Genau, normalerweise findet jetzt ein kleines Kennenlernen statt. Vielleicht sagst du einmal ganz kurz wer du bist und in welchem Studiengang du bist, beziehungsweise in welchem Semester? #0:01:10.9#
4. TN1: Ich bin TN1. Ich studiere Fahrzeugbau. Ich bin jetzt im ZAHL Semester glaube ich, ZAHL oder ZAHL. Ich hab vorher das Glück gehabt, eine Kfz-Ausbildung machen zu dürfen und mich dann für den Weg des Studiums entschieden. #0:01:24.7#
5. KZ: Alles klar. Okay. Super! Dann hast du ja sogar noch Präsenzunterricht eigentlich mitbekommen. #0:01:29.8
6. TN1: Genau richtig. Ich durfte es noch mit erleben, ja. #0:01:31.8#
7. KZ: Alles klar. Gut, dann würde ich auch schon zur ersten Frage kommen. Und zw::ar geht es ganz im allgemeinen darum, "Was belastet dich im Studium?". Also, du hattest ja das Glück, oder ich weiß nicht Pech. Ich weiß nicht, wie man es nennen soll, eh, das Studium "Vor-" und "Während Corona" mit zu erleben. Ehm, ich würde normalerweise jetzt einfach einen Timer setzen auf 2 Minuten. Vielleicht fallen dir ja ein paar Sachen ein, wo du sagst "Oh, damals als wir in der Uni waren. Das und das ist total schlecht gelaufen". Und, ehm, was jetzt auch gerade während Corona vielleicht schlecht läuft. Ehm, du kannst ja vielleicht einfach ein paar Notizen machen und dann können wir am Ende das gemeinsam in die Tabelle eintragen. Wie gesagt ich würde jetzt einfach den Timer stellen und dann kannst du einfach kurz überlegen. #0:02:17.3#
8. TN1: Also soll ich 2 Minuten jetzt so brainstormen machen? #0:02:21.7#
9. KZ: **Ja! Genau, genau!** Richtig. Was dir alles dazu so einfällt. Was ist damals zu Beginn deines Studiums doof gelaufen oder was hat dich total belastet? Oder ja, was lief einfach nicht gut (..). So wie gesagt dann stelle ich einmal den Timer [TN1: Das kannst du gerne machen.]. Lass dich von mir nicht ablenken (lacht). #0:02:41.7#
10. TN1: Alles gut. #0:02:42.3#

[Pause bis 0:04:37.3]

11. KZ: S::o. Hast du schon ein paar Ideen oder soll ich dir noch ein bisschen Zeit lassen?
#0:04:43.0#
12. TN1: Ich hab sogar, glaube ich genug. #0:04:45.8#
13. KZ: Okay (lacht). Alles klar. Dann hast du oben, wenn du diese, bei Zoom in diese obere Leiste gehst. Dann hast du da so einen Stift mit "Kommentieren". Und dann gibt es da die Option "Text". #0:04:58.1#
14. TN1: Genau. Also kann ich das selber machen? #0:05:00.8#
15. KZ: Ja! Genau, genau. Wäre super wenn du die einfach einträgst. #0:05:04.3#
16. TN1: Ach so. #0:05:06.2#
17. KZ: Und dann können wir die gleich einfach kurz besprechen. #0:05:09.4#
18. TN1: Weil ich bin grade im iPad. Kann ich das auch mit dem iPad machen?
#0:05:12.0#
19. KZ: Eh, sonst wenn du willst kannst du sie mir auch einfach diktieren, dann trage ich die einfach ein. Wenn es für dich einfacher ist. #0:05:16.9#
20. TN1: Ach so, da unten links ist dieser Stift, ne? #0:05:19.5#
21. KZ: Ach, unten links? Also bei mir ist der oben. Ich weiß nicht wieder bei dir ist (lacht).
#0:05:24.2#
22. TN1: U::nd Text. Dann kann ich (..), ah doch. Geht. #0:05:27.8#
23. KZ: Genau. Dann erscheinen solche Textfe::lter und dann kannst du einfach einzelne Punkte eintragen. Je nachdem welcher Punkt zu "Vor Corona" oder "Während Corona" gehört. #0:05:37.1#
24. TN1: Ja also ich würde sagen einfach die Lernmöglichkeiten hätten mich damals [KZ: Hm.]. Warte warum schreibt der denn nicht? #0:05:44.6#
25. KZ: (...) Ich glaube die Punkte tauchen erst auf wenn du sozusagen auf Enter gedrückt hast. Danach erscheint sie, glaube ich, auch erst auf der Folie. #0:05:57.4#
26. TN1: Okay? #0:05:58.4#
27. KZ: Jedenfalls war das in der Vergangenheit so, du kannst es ja mal probieren.
#0:06:02.2#
28. TN1: (...) Ne. #0:06:08.0#
29. KZ: Klappt nicht? Sonst kann ich das auch einfach machen, dann kannst du mir einfach sagen was du da notieren würdest. #0:06:13.4#

30. TN1: Ja, dann machen wir das so. #0:06:14.5#
31. KZ: Okay. #0:06:15.1#
32. TN1: Gut. Ehm. Ich muss sagen, was mich "Vor Corona" gestört hat, waren die Lernmöglichkeiten an der HAW. #0:06:20.8#
33. KZ: Ja. #0:06:21.5#
34. TN1: Die sind leider ein bisschen beschränkt muss man sagen. Obwohl, wie gesagt die sind ziemlich beschränkt. Man hat da nicht viel Platz. Mal hat man nicht die Möglichkeit sich wirklich, eh (..), also wann muss ich meistens andere Bibliotheken von anderen Universitäten oder Hochschulen oder sowas angehen, statt bei seiner eigenen bleiben zu können. Also das ist (..). #0:06:44.2#
35. KZ: Nur ganz kurz. Es ist gerade ein Wort von dir aufgetaucht (lacht). Ich lasse "Lernmöglichkeiten" jetzt aber sozusagen von mir noch einmal drinnen. Dann sollte es auch auftauchen. Du meinst ja wahrscheinlich so, also du meinst, ehm, Lernräume und sowas. Also das man sich irgendwo in Ruhe hinsetzen kann um sich einfach mal so auf Texte oder andere Sachen zu konzentrieren. #0:07:04.5#
36. TN1: Genau. Das das ist jetzt, ich, man kann jetzt eigentlich sagen das ist jetzt "Während Corona", weil erst jetzt, teilweise besser geworden [KZ: Hm.]. Weil jetzt haben wir glaube ich im Glasgebäude, da sind viele Räume geöffnet im zweiten und dritten Stock. #0:07:20.9#
37. KZ: Okay. #0:07:21.7#
38. TN1: Und dann lassen die, die Räume auf und du kannst dann da dich hinsetzen alleine oder mit Freunden oder sowas. Das ist glaube ich aber auch nur gewährleistet und gegeben, weil jetzt viele Professoren online Lehre haben. Dementsprechend sind die Räume frei und man kann während des Studiums da einfach hingehen, aber man müsste halt erst mal bis zur Uni fahren, wenn man kein Präsenzunterricht hat. #0:07:44.8#
39. KZ: Ja. Ich glaube das liegt auch wirklich an Corona. Wenn ich mich richtig erinnere, bei einem anderen Interview wurde gesagt irgendwie, dass das extra deswegen organisiert wurde. Ich bin der Meinung die haben von vier Lernräumen gesprochen, die jetzt irgendwie dauerhaft geöffnet sind. #0:08:00.4#
40. KZ: Es gibt sogar viel mehr. Also im zweiten und dritten Stock sind so viele Räume einfach offen. Ich hab WOCHENTAG Präsenz Unterricht. Also da wo du die Zettel da verteilt hast in MODUL. Und danach habe ich eine online Vorlesung. Also eine halbe Stunde danach. In der Zeit schaffe ich es ja nicht nach Hause. Meistens ist eigentlich immer ein Raum frei. Also im zweiten, dritten Stock im Glasgebäude ist fast immer ein Raum frei, wo ich mich da hinsetzen kann. #0:08:24.9#
41. KZ: Okay. #0:08:25.7#
42. TN1: Und die sind komplett leer. Also das ist nicht einmal so, dass da einer sitzt. Sondern wirklich, der Raum ist leer. [KZ: Das ist echt gut, ja.] Das ist vorteilhaft, aber

- auch nur möglich, glaub ich wegen Corona. #0:08:35.6#
43. KZ: Okay (...). Gut, dann haben wir das aufgenommen. Hattest du noch irgendetwas zu "Vor Corona"? #0:08:42.5#
44. TN1: "Vor Corona" war, also für mich war es schwierig ins Studium rein zu kommen. Ich hab ja vorher eine Ausbildung gemacht. Und dann noch zwei Jahre gearbeitet und war aus diesem lernen einfach raus. Ich weiß nicht wie das für andere war, also ich kenne sogar noch ein paar die sind im Studium, die hängen sogar hinter mir sogar. Und da glaube ich, dass das schon schwierig sein kann, so einen, eh, so einen Druck auf einmal ab zu können. Oder so viel lernen zu müssen. Das ist ja nicht, eh, mittlerweile man kann's. Man hat es sich einfach angewöhnt und eingelebt, aber der Einstieg darin war sehr schwierig. #0:09:23.9#
45. KZ: Okay. Ist das in Ordnung, wenn ich das dann als "Studieneinstieg /Lernrhythmus" -. #0:09:30.8#
46. TN1: Ja, ja. Genau. #0:09:31.9#
47. KZ: Beziehungsweise "Lernroutine verloren"? #0:09:34.0#
48. TN1: Ja das kann so. #0:09:35.9#
49. KZ: Okay. #0:09:40.0#
50. TN1: Was gibt es noch? Dann gibt es noch so ein paar "Tipps und Tricks", die man mit der Zeit einfach lernt im Studiums. Die man vorher eigentlich nicht weiß, wo man das dann doch vorher gerne gewusst hätte. Aber welche genau, kann ich dir jetzt nicht sagen. Aber zum Beispiel, dass die Bibliothek die meisten Bücher ja hat und man sich nicht kaufen muss. Das ist schon der erste Schritt. #0:10:03.1#
51. KZ: Alles klar. Dann würde ich einfach mal "Tipps zum Studienalltag"? Wäre das okay? #0:10:06.6#
52. TN1: Ja genau. #0:10:07.5#
53. KZ: Okay. Und in Klammern, du sagtest zum Beispiel irgendetwas mit der Bibliothek, was war das? Das die Bibliothek die meisten Bücher hat? #0:10:14.3#
54. TN1: Genau. Die hat die meisten Bücher. Du brauchst die gar nicht ausleihen. Das ist totaler Schwachsinn, dass manche ihre Bücher verkaufen wollen. Weil die sind da. Die brauchst du nur ein Semester, wenn du Glück hast, und danach nie wieder. Also (lacht). #0:10:25.#
55. KZ: H::m (...). Okay. Dann packe ich das mal auch. Ehm, das, könnte ich das vielleicht in die Mitte packen? Ist das auch ein Ding was auch "Während Corona" noch präsent ist? Was sowohl "Vor-" als auch "Während Corona" ein Problem war? #0:10:41.1#
56. TN1: Das war einfach nur gut zu wissen. Von Anfang an. Wie gesagt, einfach nur "Tipps zum Studienalltag" würde, glaube ich, in beides rein passen.#0:10:50.0#

57. KZ: Okay. Alles klar. Dann hab ich das. Einfach mal grob in die Mitte packen, weil ja auch wahrscheinlich "Während Corona" ein paar Tipps zu bestimmten Sachen auch ganz hilfreich gewesen wären. #0:11:01.8#
58. TN1: Das stimmt. #0:11:03.7#
59. KZ: S::o. Dann, wie gesagt ich packe es einfach mal in die Mitte, wenn dir irgendetwas nicht gefällt, ich kann es auch immer noch verschieben also wie gesagt (lacht). #0:11:11.2#
60. TN1: Alles gut (...). Und was hab ich noch? Also was mir am meisten jetzt gefehlt hat, seitdem es Corona gibt, ist irgendwie diese (...), man ist den ganzen Tag zu Hause. Von morgens bis abends, man sitzt einfach vor seinem PC Laptop. Und sitzt da, man wird fett. Man kann sich nicht bewegen. Man hat auch kaum jemanden, also vorher waren wir immer in der Bibliothek und ein paar Stunden hat man sich gesagt "Hey, lass einfach mal raus und einen Kaffee trinken". Dann warst du für 15 Minuten draußen, hast kurz einfach nur Mist geredet, aber ein bisschen an was anderes gedacht und konntest wieder rein. Jetzt, also du siehst einfach den ganzen Tag zu Hause. Man kann ich kurz raus sich die Füße vertreten, also doch aber man ist irgendwie den ganzen Tag unter sich. So komplett echt, wie in so einem Käfig. #0:11:56.6#
61. KZ: Ja (...). Okay. Ich hab das einfach mal zusammen gefasst in "Nur zu Hause, keine Abwechslung" beziehungsweise "Ablenkung im Alltag". #0:12:06.8#
62. TN1: Ja und was ganz wichtig ist, sind Lerngruppen [KZ: Hm.]. Die sind sehr schwierig während Corona zu bilden. Deswegen hatte ich das Glück dass ich vor Corona da war. Aber ich glaube es ist für andere richtig schwierig Leute kennen zu lernen mit denen man überhaupt dasselbe lernen kann. Oder mit denen man, muss ich ja irgendwo halbwegs verstehen und irgendwie auch das zusammen lernen [KZ: Hm.]. Und ich glaube es gibt manche die haben komplett total die Schwierigkeiten darein zu kommen. #0:12:34.0#
63. KZ: Ja. Das kann ich mir auch gut vorstellen (...). Okay. #0:12:41.2#
64. TN1: Was noch? Ja "Kein direkter Kontakt zu den Profs." kannst du auch zu "Während Corona" [KZ: Hm.] schreiben. Das ist auch eigentlich ein Vorteil den man (...) erst zu schätzen weiß, wenn er weg ist [KZ: (Lacht)] . Also ich weiß nicht wie das bei euch ist aber unsere Professoren haben noch gute Kontakte zur Industrie und sowas weißt du? #0:12:59.9#
65. KZ: A::h. Das heißt langfristig auch? #0:13:03.2#
66. TN1: Weil man kann also Praktika- und Bachelorarbeiten, eh, über die, eh, kriegen oder über dieses organisiert bekommen und sowas (...). Weil das jemand irgendwie irgendjemand von Porsche oder VW kennt oder ThyssenKrupp oder sonst was, das ist sehr unwahrscheinlich. Aber die Profs. tun das, weil die lange unterwegs waren in der Szene und die können einen da ziemlich unterstützen. Die tun das auch gerne, aber der persönliche Kontakt fehlt. Nur über E-Mail ist irgendwie so trocken weißt du? Da ist ja noch nicht, da ich glaube auch für die Profs. ist es schwierig da die Ernsthaftigkeit des Studenten auch wahrnehmen zu können, ob er einfach nur

schreibt er weil ihm langweilig ist und macht es eh nicht. Nachher bewegt der Himmel und Hölle und du sagst am Ende "Nein". Weißt du? #0:13:45.7#

67. KZ: Ja auf jeden Fall. Kann ich vo:ll nachvollziehen. #0:13:49.0#
68. TN1: Joa. Ja. #0:13:51.1#
69. KZ: Stimmt, das ist ein Punkt an den ich bisher noch gar nicht gedacht hatte tatsächlich. Also den ich bis jetzt auch nicht gehört hab, aber das ist eigentlich total offensichtlich wenn man drüber nachdenkt. #0:14:00.2#
70. TN1: Das wie gesagt, das merkst du auch erst, ich weiß nicht wie das bei euch ist? Daher dachte ich, ich erwähne das mal [KZ: Hm.]. Wir sind halt so, wir sind halt die Industrie Kinder bei uns. Die Wahrscheinlichkeit, dass ich nach meinem Studium Prof. werde oder Lehrer, ist ziemlich gering, weißt du? Bei euch, ich weiß nicht wo ihr später landen könnt, aber die Industrie, also die sind auch weit entfernt. Also die meisten sind ja weiter im Süden. Autohersteller oder was weiß ich. #0:14:28.2#
71. KZ: Ja stimmt. #0:14:29.1#
72. TN1: Die sind ja im Süden. Die Profs. haben dazu Kontakte und wir leider nicht. #0:14:34.0#
73. KZ: Stimmt ja (...). Ja klar, weil Hamburg ist ja eigentlich eher die Flugzeugbau Stadt, wenn man das so sagen kann. #0:14:42.3#
74. TN1: Genau, wegen Airbus und Lufthansa [KZ: Hm.]. Ja für die Fahrzeugbauer sind im Süden. Und es gibt noch eine Sache, die ich echt gerne erwähnen würde, das ist die zweite Klausurenphase. Also wir haben einfach keine zweite Klausurenphase. Wir haben eine direkt nach dem Vorlesungszeiten [KZ: Hm.]. Und dann wirst du da irgendwie in zwei Wochen komplett durch geprügelt [KZ: Hm.]. Das hat den Vorteil, dass du in den Semesterferien dann einfach nichts machen kannst, du kannst einfach wirklich abschalten. Aber es wäre glaube ich besser, wenn man irgendwie die Klausuren aufteilen könnte in zwei Phasen, wenn man es denn nicht schafft, die dann 4,5 Wochen später dann noch mal nach schreiben kann. Anstatt sich ein halbes Jahr warten zu müssen, bis man wieder schreiben kann. #0:15:29.1#
75. KZ: Das ist bei uns tatsächlich ähnlich. Ehm, wir haben glaube ich, 2,3 Fächer oder so. Das sind diese ökonomischen Fächer, wo wir eine nachschreibe Möglichkeit haben. Ich weiß aber auch nicht, ob das nur aus Kulanz vom Prof. so ist. Ich weiß gar nicht, ob er das einfach mal irgendwann eingeführt hat oder ob das von Grund auf irgendwie bei diesen Fächern so ist. Aber bei uns war es tatsächlich ähnlich. Und, ehm, ja ich kann komplett nachvollziehen, dass das ärgerlich ist. Gerade, wenn man dann im nächsten Semester ja dann noch ein zusätzliches Fach hat wenn man eigentlich alles machen will. Also das ist ja so ein kleiner Teufelskreis. Das heißt man verzögert das ganze Studium oder wählt dann noch ein Fach ab. Also das ist ja eigentlich nicht gut, dass man noch mal ein ganzes Semester drauf warten muss. #0:16:15.5#
76. TN1: Ne, ich glaub das sind auch die Gründe warum, einer unserer Profs. hat gesagt die Regelstudienzeit das heißt, die durchschnittliche Regelstudienzeit Fahrzeugbau Flugzeugbau ist 11, 12 Semester. Und das ist auch ein ausschlaggebende Grund

dafür, dass man da gar nicht so schnell weg kommt. Eine Klausur die man nächstes Semester noch mal dazu packen muss, plus es ist sowieso schwierig alle gleichzeitig, also alle zu schreiben in diesen zwei Wochen. Dann nimmst du noch eins mit von einem Semester vorher, dann hast du verloren. Also kannst du vergessen.

#0:16:42.7#

77. KZ: Okay. Und, ehm, wie ist das bei euch mit den Studienräumen? Ich weiß nicht, wie viele Studierende gibt es bei euch? Ist das so, dass wenn, keine Ahnung, ein Raum für 40 Leute gedacht ist, dass das auch ausreicht? Oder ist das wie in anderen Studiengängen, wo man einen Raum mit 40 Plätzen zur Verfügung hat. Es kommen aber 130? Ist das bei euch auch irgendwie so? #0:17:04.4#
78. TN1: Es gibt paar Fächer da ist es so, die ersten Fächer in den ersten ein, zwei Semestern [KZ: Hm.]. In MODUL und MODUL manchmal sind die, Beispiel: Ich kann mich noch erinnern da sind die komplett voll [KZ: Hm.]. So dann, dann, du kannst nicht durch die Tür, weil da jemand, in der offenen Tür mit dem Stuhl sitzt.
#0:17:20.1#
79. KZ: Oh, wow. #0:17:21.4#
80. TN1: Ab::er die Räume sind halt auch nicht für 100 Leute gesetzt, eh, gemacht. Sondern eigentlich für weniger. Aber es sind auch nicht viele Fächer. #0:17:30.6#
81. KZ: Ja. #0:17:31.4#
82. TN1: Kann man so sagen aber, es sind halt, es gibt halt paar, wo das trotzdem überfüllt ist. Eine Sache kann ich dir -. #0:17:37.5#
83. KZ: Vielleicht so wo man eh::er, was so ich sag mal wiederholen muss oder vielleicht eher durchfällt [TN1: Genau. Ja. Ja.]. Wo man eher auf schiebt, ne? #0:17:43.4#
84. TN1: Das sind diese Wiederholinger. Zum Beispiel MODUL bei uns. All die Alpträume sind MODUL und MODUL und MODUL. Und dann gibt's noch ein paar, aber das ist so die Dinger wo fast jeder beim ersten Mal sich sagt "Entweder packe ich oder man kriegt es nicht hin". #0:18:01.6#
85. KZ: Ja (...). Kennt man ja auch von den anderen Ingenieurstudiengängen, dass das da. Das man da im letzten Semester plötzlich noch ganz viele Klausuren aus dem ersten Semester nachholt (lacht). #0:18:11.8#
86. TN1: Ja. Ich bin jetzt echt tatsächlich mehr damit beschäftigt, die paar Sachen aus den erst zwei Semestern da raus zu prügeln, als so den Rest oder so.
#0:18:20.0#
87. KZ: Ja. #0:18:21.4#
88. TN1: Aber zum Glück habe ich diese MODUL Dinger schon durch (lacht). #0:18:25.1#
89. KZ: Oh Gott sei Dank. Glückwunsch (lacht). #0:18:28.0#
90. TN1: Dankeschön. #0:18:28.6#

91. KZ: Okay. Super!. Also ich hab wie gesagt, also vielleicht hast du schon gesehen. Ich hab jetzt den Punkt auch einfach noch mal mit aufgenommen. Und zwar in die Mitte, dass da bestimmte Fächer komplett überfüllt sind. Ehm, das wird sich ja nicht ändern, ob das jetzt "Vor-" oder "Während Corona" ist.
92. TN1: Ja das stimmt. #0:18:43.9#
93. KZ: Das die Leute das aufschieben und das die keine Möglichkeit haben das im selben Semestern nach zu schreiben. #0:18:48.7#
94. TN1: Ja. Das hat mich das hat mich seit dem ersten. Du hörst euch andere Studenten die woanders studieren, die haben eine zweite Klausurenphase. Und du bist in deinem Albtraum gefangen. Was noch, ich weiß nicht, ob das wirklich so relevant ist? Aber das FF also Flugzeug- Fahrzeugbau Department ist überhaupt nicht, eh, Barrierefrei. Wir hatten im, im dritten Stock hatten wir MODUL. Und es gibt keinen Aufzug. Also jemand im Rollstuhl der hat einfach keine, also der ist im Arsch (lacht). Der kommt da gar nicht hoch. Der muss ja Treppen laufen. Also. #0:19:20.5#
95. KZ: A::ch wa::s?! [TN1: Das ist mir mal aufgefallen.] Also das würde ich auf jeden Fall mal aufnehmen. Das finde ich sehr wichtig. #0:19:26.0#
96. TN1: Das ist dieses FF-Gebäude [KZ: Hm.]. Das aussieht wie ein Gefängnis oder eine Psychiatrie oder eine Mischung aus beidem. #0:19:39.3#
97. KZ: Oh man. So ich hab jetzt einfach mal als Punkt genommen "Nicht- Barrierefreier Unterricht nicht möglich". #0:19:45.2#
98. TN1: Ja, also, wenn du im dritten Stock Mathe hast und du bist Rollstuhl gebunden, dann ne. #0:19:49.8#
99. KZ: Ach heftig. #0:19:50.6#
100. TN1: Ich glaub nicht, dass dich jemand drei Stockwerke hoch zieht (lacht). #0:19:53.2#
101. KZ: Wow (..). Okay das, da bin ich echt überrascht. An de Punkt habe ich noch gar nicht gedacht. ehm, weil ich auch der Meinung war, dass überall Fahrstühle sind. Deswegen. #0:20:03.5#
102. TN1: Ne, ne. Im FF nicht. Also da, ehm, bist du hier Berliner Tor dort bei uns? #0:20:09.0#
103. KZ: Ne, ich bin in Bergedorf. #0:20:11.9#
104. TN1: Ja klar. Ehm, das, wo das Mensa Gebäude ist. Das Rechte. Also rechts vom Mensa Gebäude. Geh mal da rein. Da kannst du, da ist im Erdgeschoss so ein Aufzug. So ein Ding an der, eh, da kommst du in den ersten Stock sag ich mal [KZ: Hm.] oder die Treppen hoch. Und danach gibt's keinen Aufzug. Also du bist da wirklich aufzuglos und musst in den dritten Stock die Treppen laufen. Geht wenn du gesund bist, wenn du einen Rollstuhl hast nicht. #0:20:36.8#

105. KZ: Okay. Oh wow. Also wie gesagt, ich finde den Punkt wichtig. Ich hab ihn jetzt einfach aufgenommen, weil das bis auch jetzt noch gar nicht zur Sprache kam. Ehm, einfach, weil die Leute, die ich bis jetzt interviewt habe nicht das Problem hatten. Aber, ehm, das ist eigentlich ein Punkt, den ich sehr, sehr wichtig finde und sehr beachtenswert. Wie gesagt bei uns in Bergedorf ist es eigentlich komplett barrierefrei. Also es gibt in jeden Stock Aufzüge. Ehm, ich kann natürlich nicht sagen, wie gut das dann ist, dann mit dem Türen öffnen oder ähnlichem, wie schwierig oder einfach sich das gestaltet. Aber grundsätzlich gibt es die Möglichkeit in jeden Stock mit dem Fahrstuhl bei uns hoch zu kommen. Aber okay. Also wie gesagt, ich dachte halt, weil Berliner Tor ja auch so ein neuer Campus ist, aber das ist ja noch ein Alt-Gebäude, was gar nicht zu diesem Neubau gehört, vermutlich. Ne?
#0:21:28.8#
106. TN1: Also das Glasgebäude ist neu. Da wo wir drinnen waren. Aber normalerweise haben wir in diesem Beton-Psychiatrie-Knast-Block Unterricht oder Vorlesung. Und da ist halt nichts. Also wirklich nichts. Treppen laufen und, , das sieht auch von außen aus wie keine Ahnung eine Anstalt. #0:21:47.9#
107. KZ: Warst du schon mal in Bergedorf? #0:21:50.2#
108. TN1: Ja. #0:21:51.4#
109. KZ: Oh Gott wie findest du das Gebäude (lacht)? Ich finde das. Das ist schrecklich. #0:21:56.3#
110. TN1: Ich werde es mir noch mal angucken die Tage, aber [KZ: (Lacht)] dieser echte Knast am Berliner Tor ist auch echt schlecht. #0:22:03.1#
111. KZ: Es ist wirklich, es ist einfach nur ein Betonklotz. #0:22:05.9#
112. TN1: Ja genau. #0:22:06.7#
113. KZ: Es ist, es ist kalt! Kalt bis zum geht nicht mehr. Wir saßen wir im Winter immer mit, ehm, mit Decke und Handschuhen und haben bei den Vorlesungen mitgeschrieben, weil es so kalt war (lacht) [TN1: Echt jetzt?]. Die Heizungen haben einfach nichts gebracht, weil das Gebäude so schlecht isoliert ist. Also, jeder hat eine Thermoskanne. Das war wirklich ganz normal da mit kompletter Montur zu sitzen und so halb zitternd mit zu schreiben (lacht). #0:22:32.5#
114. TN1: Krass. #0:22:35.6#
115. KZ: Ja das war auch nicht so cool. Zum Glück nicht in jedem Raum, das ist klar. Aber gerade in den Räumen die so in den höheren Stockwerken waren, da war es natürlich dementsprechend kälter, ne? Weil es immer schlechter und immer kälter wird, je höher du auch gehst, aber ich bin ganz froh, dass das Thema durch ist (lacht). #0:22:54.5#
116. TN1: Zum Glück gibt es da Corona (lacht) [KZ: (Lacht)]. Hat auch seine Vorteile. #0:22:59.0#
117. KZ: Wirklich. Dieses zu Hause ist zwar, ich glaub auf Dauer sehr anstrengend, aber manchmal ist es auch ganz cool wenn man dann doch nicht raus muss bei

bestimmten Wetterlagen und so (lacht). #0:23:10.7#

118. TN1: Also die ersten zwei Semester, also die ersten zwei Corona-Semester waren ein kompletter Albtraum. Weil der Rest war auch alles dicht. Also hat es keine Möglichkeit irgendwie, eh, irgendwo rauszugehen, sonst was. Es war ja wirklich komplett alles zu. Du konntest nicht im Sport, weil war dicht. Konntest nicht irgendwo einen Kaffee trinken, weil war alles zu [KZ: Hm.]. So, du warst wirklich eingesperrt. Manche haben sogar ihre Arbeit verloren, waren dann die ganze Zeit zu Hause. Haben hin und her geguckt wo sie arbeiten gehen. Aber es war nicht einmal die Möglichkeit, da irgendetwas anderes zu tun. Das hat einem da echt Kopfschmerzen bereitet [KZ: Hm.]. Jetzt geht es mittlerweile. Also jetzt, man kann halbwegs raus man kann zur Arbeit normal. #0:23:48.4#
119. KZ: Ja. #0:23:49.1#
120. TN1: Das kann sich halbwegs ausgleichen aber ansonsten (..), die ersten zwei Semester waren echt hart. #0:23:54.5#
121. KZ: Kann ich vielleicht, dann noch dazu schreiben, vielleicht so ein bisschen "Monotonie während der ersten Semester, während Corona"? #0:24:02.4#
122. TN1: Ja kannst du machen. #0:24:04.0#
123. KZ: Ja? H::m (...). Beziehungsweise "Keine Ablenkungsmöglichkeiten". Also. #0:24:16.9#
124. TN1: Gar nichts. Du hast (..), genauso. "Keine Ablenkungsmöglichkeiten". Wie soll man das nennen? #0:24:24.3#
125. KZ: Keine Pause von dem ganzen irgendwie, ne? #0:24:26.4#
126. TN1: Ja. Wirklich einfach (..) es gibt (..). Es gab nichts anderes was du machen konntest [KZ: Hm.]. #0:24:33.2#
127. KZ: Hast du "Während Corona" irgendwie festgestellt, dass sich dein Schlafrhythmus oder sowas geändert hat? Also hast du da festgestellt, "Oh man. Ich bin irgendwie komplett raus" (..)? Also hast du da körperlich sozusagen irgendwas gemerkt? Du meintest ja, hast ja eben auch von Sportstudien und so gesprochen. Hast du da vielleicht auch Rückenschmerzen oder sowas bekommen oder überhaupt irgendwelche Probleme mit? #0:24:56.3#
128. TN1: Also das geht. Aber ich bin relativ, ich hab echt zugenommen wegen Corona. Also ich bin echt groß. Ich bin 193cm. Und ich hab die schlechte Eigenschaft, wenn ich zunehme, geht es nur auf den Bauch. Man merkt einfach echt, wenn mein Bauch größer oder kleiner wird, das ich zu oder abnehme. Und ich wog 110 kg. Ich sah aus, als hätte ich so ein Bierbauch [KZ: (Lacht)]. Bin ich zum Glück los geworden, aber eh, so mal, wie gesagt hab vorher nicht viel Sport gemacht. Aber einfach die Tatsache, dass du unterwegs warst. Man geht zum Bahnhof. Man geht hin und her. Man macht was. Aber jetzt ,man hat Pause 15 Minuten. Dann geht man in die Küche, macht sich ein Kaffee und dann isst man noch was. Und dann geht man wieder zurück. So das waren, du bist 5m gegangen, weißt du? Das war's schon. So könntest du den ganzen Tag verbringen. Und dann sitzt du da, lernst und guckst dir irgendwie einen Film an

und sonst ist nichts anderes da [KZ: Hm.]. Und dann wirst du natürlich auch dick. Und ich glaub das ging vielen so. Also ich kenne ein paar die haben sogar noch mehr zugenommen (lacht). Also gesund ist das nicht. #0:25:55.8#

129. KZ: Ja. Das war glaub ich so ein allgemeines Corona Problem, dass die Bewegungseinschränkung, die runter gefahren ist und die dazu geführt hat, dass die Leute plötzlich nur noch rum saßen und dann einfach zwangsläufig zugenommen haben. Weil man nicht einfach mehr gegessen hat, aber dadurch, dass man sich viel weniger sich bewegt hat, war das ja zwangsläufig, wäre es darauf hinaus gelaufen. #0:26:15.8#
130. TN1: Ja ist auch psychisch nicht cool gewesen glaube ich. Also jetzt mit Sport ist einfach viel besser. Du kannst dich irgendwo kurz abreagieren, austoben, dann gehst du nach Hause und alles ist wieder gut [KZ: Ja.]. Aber das waren, glaube ich wie, anderthalb Jahre wo wir fast die Tiere eingesperrt waren [KZ: Hm.]. #0:26:32.2#
131. KZ: Ja. Das stimmt (...). Okay. Ich gehe gerade noch einmal hier die Punkte durch, gibt es noch irgendetwas, weil wir haben relativ viel in der Mitte und "Während Corona. Fällt dir noch irgendetwas zu "Vor Corona" ein? Bezüglich der Lernräume, ich weiß nicht, du meinstest ja auch der Studieneinstieg mit dem Lernrhythmus, dass man den verloren hat. Fällt dir da noch irgendetwas ein? #0:26:56.2#
132. TN1: Vor Corona (...)? Was gab's da? Also die "Klausurenphase", aber weißt du ja auch. Die ist gehört zu beiden so. Was "Vor Corona" war? Die Anbindungsmöglichkeiten sind zum Glück gar nicht schlecht. Ist ja direkt Hauptbahnhof, Lohmühlenstraße [KZ: Ja.]. Was gibt's noch so für Punkte die einem vielleicht nicht so? Die Mensa. Manchmal ist es echt nicht lecker, was sie da anbieten (lacht). #0:27:24.5#
133. KZ: Das kann ich gerne aufnehmen. Das wurde tatsächlich auch schon angesprochen (lacht). Auch die Mensa Möglichkeiten sich dort nieder zu lassen. Das ist auch teilweise komplett überfüllt ist und echt stressig geworden ist, wenn man wirklich mal essen wollte. #0:27:37.3#
134. TN1: Ja das geht (...). Die haben ja fast alle gleichzeitig Pause und dann stürmen alle rein und wollen das selber Essen. Weil es gibt entweder, zum Beispiel Mittwochs so ein "All-in-one-Pott-Day". Das kannst du dir nicht geben. Also das kannst du nicht essen. Echt jetzt. Kannst du machen was du willst. Jedes Mal mit der Hoffnung, nächstes Mal ist es besser. Ist es nicht. Aber wirklich, kannst du vergessen. #0:27:57.4#
135. KZ: Okay. #0:27:58.6#
136. TN1: Und es gibt meistens eine Mahlzeit, die sind fast alle haben wollen [KZ: Hm.]. Und dementsprechend, ja (lacht). #0:28:03.9#
137. KZ: Bei uns war es immer der Burger. Da war immer Schlange bis durch die ganze Uni. Und der Rest wurde dann ignoriert (lacht). Okay. Ja super, dann, eh, genau. Würde ich das da so einmal stehen lassen. Ich gehe grade einmal die Punkte durch. Ob ich die im Nachhinein auch so aus dem Kontext dann verstehen kann. Eh::m (...). Okay. Gut. Nicht wundern, ich lösche jetzt einmal kurz alle Punkte. Weil die sonst gleich auf den nächsten Folie mit angezeigt werden würden (...). S::o. Und dann würde ich

einmal zur nächsten Folie übergehen, wenn es für dich okay ist? #0:28:48.6#

138. TN1: Kein Problem. Sehr gerne. #0:28:50.6#
139. KZ: S::o (..). Genau. Eigentlich sozusagen eine kleine Contra-Frage. Ehm, eben haben wir ja über das gesprochen was dich so belastet während des Studiums. Und jetzt würde ich eigentlich gerne wissen, was dir geholfen hat, ehm, diese Belastungen auszugleichen? Also was hast du zu Beginn deines Studiums gemacht, wenn du mal richtig gestresst warst oder genervt warst? Und was tust du jetzt "Während Corona"? Um den Stress so ein bisschen zu reduzieren oder einfach ein bisschen Dampf abzulassen. Wie, wie auch immer man es nennen möchte. Da würde ich jetzt auch wieder, einfach den Timer, wieder auf 2 Minuten ungefähr stellen. Und dann kannst du dir auch einfach wieder so ein bisschen Gedanken machen, Brainstormen. Was dir dazu einfällt, was du damals und was du jetzt machst. Ist das okay?
#0:29:40.3#
140. TN1: Sehr gerne. #0:29:40.9#
141. KZ: Alles klar. #0:29:42.0#
- [Pause bis 0:31:44.0]
142. KZ: So (..) [TN1: Ja.]. Jetzt wären die zwei Minuten um. Reicht dir das oder soll ich dir wieder ein bisschen Zeit geben, oder? #0:31:52.0#
143. TN1: Ne, ich glaub das reicht. Außerdem gibt es da nicht so viel zu sagen, von daher. Oder zum Glück. #0:31:57.7#
144. KZ: Okay. Dann würde ich einfach wieder die "Kommentarfunktion" anmachen und dann würde ich einfach wieder mittippen. #0:32:04.3#
145. TN1: Ja genau. #0:32:06.0#
146. KZ: So wie vorhin. Ehm, was hat ihr denn damals, zu Beginn deines Studiums, also "Vor Corona", geholfen wenn du gestresst warst oder wenn du belastet gefühlt hast?
#0:32:15.2#
147. TN1: Eigentlich war es vorher, glaube ich, mehr so die "Persönliche Kommunikation", ne? Mit deinen Freunden, mit deinen Kommilitonen oder sowas. Mit denen du dann auch in der Bibliothek warst und in der Uni oder sowas (..). Und da hat man eigentlich immer zusammen gelernt. Man hat irgendwie, jeder hat man Scheißtag aber irgendwie hat man sich dann doch irgendwie zusammen, eh, gehalten. Und ich glaub das beste war immer mal was anderes machen, also einfach mal irgendwas, dass wirklich nichts mit Uni zu tun hat, wenn es auch nur ein Eis essen war. Einfach wirklich irgendwas tun was (..). Man ist so woanders und man macht was ganz anderes. Und das reicht meistens schon. #0:32:54.0#
148. KZ: Ja. Ok::ay. #0:32:56.0#
149. TN1: Ansonsten, "Sport" kann man, glaube ich, in die Mitte tun. Das ist glaube ich (..) in jeder Hinsicht gut (..). Ehm, jetzt mittlerweile zu "Während Corona" war es so, dass ich einfach mal rausgegangen bin, was heißt hier spazieren. Ich war einfach

irgendwo, hab die Kopfhörer aufgesetzt und war eine halbe Stunde weg, weil man sitzt den ganzen Tag. Hat nicht gut getan [KZ: Hm.]. Und ich hab auch tatsächlich angefangen mehr als, oder überhaupt viel zu zocken seit Corona. Was vorher überhaupt nicht, doch schon, aber nicht viel. Also nicht so wie jetzt.

#0:33:36.6#

150. KZ: Okay. H::m (...). War es bei dir, hast du das auch festgestellt mit mehr so mit Serienkonsum und sowas? #0:33:49.9#
151. TN1: Ja, ja. Sowas. Ja. Auf jeden Fall. #0:33:54.0#
152. KZ: Klassisch, ich vermute mal Netflix und die andern (lacht) die man so kennt [TN1: Genau. Ja.]. Okay. Wie du siehst, ich hab jetzt einfach mal ein bisschen zusammen gefasst. Also "Vor Corona", "Persönliche Kommunikation mit Freunden und anderen Studenten" und einfach "Abwechslung im Alltag". Also du meintest ja, dass man mal Kaffeetrinken gegangen ist, was weiß ich? Ein Eis irgendwo einfach mal bisschen den Alltag genossen hat. "Sport" sagtest du ja für beides. Also sowohl "Vor Corona" als auch "Während Corona" wäre das etwas wo du mit du dir etwas Gutes tun würdest, sag ich einfach mal. Und "Während Corona" die bekannten "Spaziergänge" dir jeder machen musste (lacht) . Weil nichts anderes möglich war (lacht). #0:34:39.6
153. TN1: Ja es hat sich ja sonst meist angefüllt wie im Gefängnis, weißt du (lacht)? [KZ: (Lacht)] #0:34:45.7#
154. KZ: Ich hab mich immer wie so eine alte Oma gefühlt, die die Natur bestaunt und so (lacht) [TN1: (Lacht)].
155. TN1: Man wusste gar nicht was man hatte [KZ: Ja (lacht).]. Hat ja niemand damit gerechnet, dass du auf einmal so ein gesperrt wirst. #0:34:59.1#
156. KZ: Ja, wirklich. Ja und bei mir was tatsächlich auch, also so wie du sagtest mit der Ablenkung, mit Netflix und allem. Also was man sich da alles rein gezogen hat (lacht). Oh Gott (lacht). #0:35:10.9#
157. TN1: Was mich am meisten gestört hat, es war ja immer im selben Zimmer, weißt du? Du warst immer wo und fühlst dich immer so eintönig. #0:35:18.1#
158. KZ: Ja. #0:35:18.6#
159. TN1: Dann sitzt du halt. Dann bewegst du dich einfach nur 1, 2m weiter zur Couch und machst den Fernseher an. Du hast nichts anderes gemacht. Du warst innerhalb von deinen, keine Ahnung wie viel Quadratmeter und das war's. So lief dein ganzer Tag ab. #0:35:30.5#
160. KZ: War das bei dir eigentlich auch so, ich weiß nicht? Arbeitest du noch nebenbei od::er? #0:35:35.6#
161. TN1: Jetzt ja, wieder. Vorher, also "Vor Corona" auch. "Während Corona" weniger(..). Und jetzt "Nach Corona" wieder. #0:35:43.2#

162. KZ: Okay. Und ist das ein Job den du sozusagen, auch von zu Hause, vom Home-Office ausführen musst oder kannst du tatsächlich vor Ort sein? #0:35:50.3#
163. TN1: Ne also, während als es direkt los ging mit Corona. Ich hab vorher in einer Bar gearbeitet, da ging natürlich nicht [KZ: Hm.]. Dann habe ich, ehm, durch einen Bekannten war ich, was heißt hier Bauaufsicht? Ich musste einfach aufschreiben, Samstag wer zur Baustelle kommt und wer nicht. Ich saß den ganzen Tag im Container [KZ: Hm.]. Das war nicht besser aber bin rausgekommen (...). Ehm, jetzt habe ich einen Werkstudenten Job. Bin im Büro und da ist eigentlich vorteilhaft, dass man wirklich einfach raus kann. Man sitzt auch im Büro, aber man kommt raus und kann in der Mittagspause was essen gehen und sowas. #0:36:22.7#
164. KZ: Auf jeden Fall. Ne, deswegen dachte ich vielleicht auch, wegen diesem, weil du ja gerade meinst, weil man hat alles zu Hause gemacht. Einige hatten ja auch noch die Belastung des, ehm, die auch den Job von zu Hause hatten. Also gefühlt 24/7 zu Hause waren. #0:36:36.8#
165. TN1: Also ich hab mir einen Job geholt, wo ich dann auch zu Hause war. Weil ,ehm, kennst du PLATTFORM? Dieser PLATTFORM? #0:36:45.8#
166. KZ: Ne. #0:36:46.5#
167. TN1: Ich hab mich da angemeldet und dann auch mal Nachhilfe von zu Hause gegeben. Das war echt, wirklich einfach alles von zu Hause [KZ: Ja.]. So komplett den ganzen Tag. Das hat mich irgendwann fertig gemacht. #0:36:56.0#
168. KZ: Ja. Okay. Ja das hab ich tatsächlich auch öfter gehört, deswegen wollte ich da auch noch mal nachfragen, ob das bei dir vielleicht auch der Fall war. Weil viele sich darüber beklagt haben, dass einfach alles von zu Hause stattgefunden hat. Freunde treffen, Freizeit und Job. So, man ist gar nicht mehr rausgekommen. Vier Tage am Stück gefühlt. Nur fürs einkaufen vielleicht (lacht). #0:37:16.6
169. TN1: Das macht ja auch keinen Spaß, oder? #0:37:19.2#
170. KZ: Ja (...). Okay. Dazu hätte ich noch einmal eine Frage. Eine andere Frage [TN1: Gerne.]. Die Hochschule bietet ja auch so Kurse und Beratungen und Hochschulsport und sowas an. Hattest du jemals sowas genutzt? Also (...) kam es irgendwann dazu, dass du sowas mal benutzt hast oder vielleicht immer noch dort bist? Kann ja sein dass du im Hochschulsport bist oder sowas? #0:37:44.2#
171. TN1: Ne, ich bin beim, beim Hochschulsport war ich nie. Also ich weiß, dass die da irgendwie so eine Turnhalle oder sowas haben. Bei uns da am Campus. Aber ich bin nicht so der Fitnesstyp und die Kurse sind, eh, weiß nicht? Also war nichts für mich bei, deswegen hab ich was anderes. Ich hab früher geboxt, deswegen Boxe ich jetzt wieder. Aber so Fitness war nie mein Ding, deswegen. Wäre ich jetzt so ein Fitness Kerl, hätte es mir vielleicht Spaß gemacht und wär auch cool gewesen, weil es direkt um die Ecke ist [KZ: Hm.]. Aber den, das habe ich leider nicht in Anspruch genommen. #0:38:13.9#
172. KZ: Okay. Alles klar. Und so andere Workshops oder Ähnliches die auch von der Uni aus angeboten werden, ich weiß nicht? Resilienz Training, Ähnliches, irgendwie

sowas? #0:38:24.5#

173. TN1: Ne, gar nichts leider. #0:38:25.3#
174. KZ: Gar nichts. Okay. Ne ne, hätte ja sein können, deswegen wollte ich das nur einmal abfragen. Ehm, okay. Ich gucke gerade, ob hier noch irgendetwas ist. H::m. Genau. Dann, ehm, würde ich auch schon zu der nächsten Folie gehen, wenn das für dich okay ist? #0:38:43.3#
175. TN1: Gerne. #0:38:44.1#
176. KZ: Ja. Dann lösche ich hier wieder mal alles (..). H::m (...). Okay. Und genau. Ehm, das ist eigentlich so ein bisschen eine kleine Zusammenfassung von beiden Folien die wir eben hatten. Ich würde gerne wissen, was die stärksten Belastungen sind, von denen die du genannt hast und was die größte Ressource, also die größte Unterstützung die du bis jetzt so empfunden hast für dich sind? Normalerweise bei dem Gruppeninterview wäre das so, da hätte ich die Punkte aufgenommen und dann hätten die Leute mit einem Stempel sozusagen ihre Favoriten markieren können. Da wir alleine sind, würde ich vielleicht das einfach weglassen und dann sozusagen nur die Punkte aufnehmen von denen du sagst, "Das ist das, was die größte Baustelle irgendwie war bei mir". Worauf wir vielleicht als Projekt das größte Augenmerk legen könnten. Hast du da, hast du da einen Punkt, zum Beispiel bei "Stärkste Belastung", wo du sagst, das ist somit das wichtigste, was angegangen werden sollte? #0:39:49.3#
177. TN1: Also die "Stärkste Belastung" ist wirklich das die Klausurenphase. Das haben die jetzt bisschen geändert, dass die Klausurenphase, das wir eine Woche mehr haben. Dass die Klausurenphase manchmal direkt nach den Vorlesungen war und du hattest maximal zwei Wochen frei [KZ: Hm.]. Also maximal, wenn du Glück hattest. Und danach ging es los weißt du? Und das kann einen, mehr Vorlesungszeiten, die nächsten zwei Wochen sind Klausuren und dann bist du frei. Das heißt kurz so einen Ampelstart hinlegen. Du musst Vollgas machen und danach mach was du willst. #0:40:20.9#
178. KZ: Okay. Das würde ich auf jeden Fall mit aufnehmen. Ist das okay, wenn ich das einfach "Klausurenphase (Kurze Lernzeit)" nennen würde? #0:40:29.3#
179. TN1: So anders hab ich das auch nicht definiert. Ziemlich genau so aufgeschrieben. #0:40:34.2#
180. KZ: Okay. #0:40:35.8#
181. TN1: Ich weiß nicht ob, ob da (..), was ihr dazu machen könnt? Aber wie gesagt, eines meiner größten Probleme war das "Lernen, lernen". Wie man das nennt. #0:40:48.2#
182. KZ: Ja. #0:40:49.4#
183. TN1: Was man da als Fakultät machen, kann weiß ich nicht. Ich glaube da muss jeder für sich selber wissen, wie er dann zu einem Ergebnis kommt. Aber das war halt, das kann halt zum Problem und eigentlich auch ein Vorteil sein. Wenn du es kannst, von Anfang an lernen, dann ist cool. Aber (..) ansonsten hast du ein Problem, wenn du

studieren willst. #0:41:12.7#

184. KZ: Das höre ich tatsächlich auch nicht zum ersten Mal. Bei unserem Studiengang war das so, dass wir im ersten Semester ein Fach hatten, das nannte sich WPL. Das war irgendwie Wissenschaftliches lernen und Methoden, irgendwie so. Ich glaube ich habe es gerade falsch abgekürzt. Ehm, naja, im Grunde genommen ging es darum, dass wir lernen wie man, ehm, sich so zu sagen Information beschafft. Wie eine Hausarbeit aufgebaut ist, wie wir am besten brainstormen, wie wir auf ein Thema kommen, wie ein Quellenverzeichnis aussieht, wie Literaturrecherche aussieht. Also sozusagen alles was wir brauchen, um irgendwann Hausarbeiten schreiben zu können. Und ich glaube das liegt auch daran, dass wir bei uns im Studiengang auch einfach grundsätzlich mehr Hausarbeiten schreiben als ihr vermute ich mal. Ich glaube ihr habt fast ausschließlich Klausuren oder? #0:42:01.9#
185. TN1: Genau. Wir schreiben wenig Hausarbeiten und fast nur Klausuren. #0:42:06.0#
186. KZ: Ja. Also bei uns sind fast nur Hausarbeiten und wenig Klausuren. Deswegen wurde das vielleicht irgendwann eingeführt. Ich weiß nicht, ob das schon von Anfang an bei uns im Studium war. Auf jeden Fall haben wir dort, sozusagen die ganzen Methoden kennen gelernt. Wie, wie man das richtig macht und worauf man achten muss und welche Hilfsmittel es da sozusagen gibt. Aber, ich glaube den Punkt den du glaube ich auch meinst, dieses, dass man einfach länger aus der Schule raus ist. Und auch einfach diesen Rhythmus einfach so ein bisschen verloren hat, glaube ich? Das man wieder regelmäßig was macht. #0:42:38.9#
187. TN1: Ich hatte auch Kommilitonen die haben mit mir angefangen. Und ich hab zum Beispiel, ein Semester habe ich ausgesetzt, und ich bin weiter als die gekommen. Meine ersten beiden Semester waren eigentlich ein kompletter Reinfluss. Also hätte ich gar nicht machen müssen. Und die sind immer noch hinter mir und das ist halt glaube ich für viele ein Problem. also nicht nur für mich, der da einfach für fünf Jahre aus diesem Lernzeug raus war. Sondern die anderen, die direkt aus dem Abi gekommen sind, haben ja gar keine Ahnung. #0:43:06.8#
188. KZ: Würde ich einfach noch einmal "Einstieg ins Studium" vielleicht mit dazu nehmen als groben Punkt. Das man so einen Einstieg lernt oder da irgendwie Anschluss so ein bisschen findet. Ehm, hattest du denn mal von so Hilfsangebote Seiten der Uni gehört? Es gibt ja auch sowas wie Schreibwerkstätten oder diese Career Service, wo einem dann so ein bisschen geholfen wird. Es gibt ja auch so Kurse, also beziehungsweise Workshops. "Das Prokrastinieren verlernen" und "Wie fange ich richtig an" oder, hattest du davon schon einmal gehört? #0:43:46.9#
189. TN1: Gehört auf jeden Fall, aber, ehm (..), der Stundenplan ist eigentlich ziemlich voll. Plus man muss echt die Zeit investieren mit diesen, wenn man auch jetzt, ich hab jetzt seit diesem Semester einen Werkstudenten Job. Da ist die Zeit unter der Woche einfach komplett knapp. Also dieses, du siehst den Freitag schon, wenn du Montags immer aufstehst. Weißt du? #0:44:07.3#
190. KZ: Ja. #0:44:07.9#
191. TN1: Die Woche ist schon vorbei bevor sie angefangen hat. Und da noch irgend so einen Career Shop rein zu kriegen, ist glaube ich schwierig. Wenn du auch, wenn du

auch am Wochenende arbeitest, dann weißt du ganz genau, du musst einfach unter der Woche mehr lernen. Weil am Wochenende musst du arbeiten. Das kommt immer aufs gleiche hinaus, wenn man nicht gerade (..) alles bezahlt bekommt, ist es schwierig.

#0:44:28.4#

192. KZ: Ja. Okay. Das heißt es hätte dir wahrscheinlich am besten geholfen, wenn das von vorne hinein irgendwie in den Stundenplan mit eingebaut wäre, oder? Also das man sich nicht noch zusätzlich Hilfe suchen muss. Extern. #0:44:40.9#
193. TN1: Ja also das kann man ja auch nicht verlangen, aber so theoretisch ja. Aber praktisch ist es glaube ich schwierig umzusetzen, dass da ab und zu das ein Prof. sagt, "Ich lasse jetzt eine Stunde ausfallen und wir machen Career Service mit dieser mit dieser Lerngruppe", was weiß ich. Wird wahrscheinlich nicht passieren. #0:44:56.0
194. KZ: Hm. Okay. Alles klar. Okay. Hast du noch ein paar Punkte oder wären das so deine, deine drei? Du kannst gerne noch mehr dazu nehmen, wo du sagst "Das war mit das belastendste". Aber "Klausurenphase" plus "Kurze Lernzeit", dann dieses "Wieder lernen zu Lernen" und das der "Einstieg" halt so ein bisschen "holprig ist, wenn man schon länger raus ist aus der Uni". #0:45:22.0#
195. TN1: Ja also ich weiß nicht wie das in anderen Studiengängen ist, aber bei mir war das komplett katastrophal. #0:45:26.7#
196. KZ: Okay. #0:45:28.6#
197. TN1: Ansonsten kann ich da nicht viel zu sagen also das ist, also das ist. Das war es glaube ich. #0:45:33.2#
198. KZ: Hm. Okay. Und bei den "Größten Ressourcen", was würdest du da nennen? Was sind die Punkte wo du sagst, "Das hat mir am meisten geholfen"? #0:45:42.2#
199. TN1: Ehm, was, also was viel geholfen hat, sind eigentlich auch die Verbindungen bisher. Also auch mit den Profs. und so weiter und sofort. Und das man (..) das Potenzial sieht, was danach eigentlich kommen kann, nach dem Studium. Also das man also auch die Möglichkeiten auch geboten bekommt, von den Professoren, wenn man sich mit denen halbwegs versteht, dass sie bereit sind einem zu helfen und (..) einen weiter zu bringen (...). #0:46:22.1#
200. KZ: Ich tippe einfach mal mit, nicht wundern. #0:46:24.6#
201. TN1: Gar kein Problem. #0:46:27.7#
202. KZ: Kann ich das "Austausch mit Profs.", beziehungsweise "Zukunftsmöglichkeiten/Perspektiven" nennen? #0:46:34.9#
203. TN1: Ja, das kann man auch mit Profs. und Kommilitonen, kann man das auch eigentlich in Verbindung setzen. Das wäre nämlich das nächste was ich sagen würde. Dass man mit seinen Kommilitonen irgendwie auf Ideen kommt, eh, auf die man alleine vielleicht nicht gekommen wäre. Und einem dann doch irgendwie, hin und her, irgendwie an einen Werkstudenten Job kommt, an ein Praktikum kommt. So ne

Sachen halt. Das ist ja wichtig. Wir brauchen ein Praktikum, glaube ich 16 Wochen. Das brauchte ich jetzt nicht (lacht), weil ich hab ja dreieinhalb Jahre etwas gelernt [KZ: Ja (lacht).]. Das man irgendjemanden kennt, der einem vielleicht doch zu einem Praktikumsplatz verhelfen kann, der einem zu einem Job verhelfen kann, zu irgendetwas was man braucht und sowas (...). Ziemlich cool eigentlich. Das kann aber auch, nach dem Studium weiterhelfen. Das man in Verbindung bleibt. #0:47:23.2#

204. KZ: Okay. Und, ehm, würdest du "Sport" auch als eine "Große Ressource" nennen, die dir sehr geholfen hat? #0:47:29.5#
205. TN1: Ja, ja auf jeden Fall. Ja, also ich weiß nicht wie wichtig das für andere ist, aber ich fühle mich auf jeden Fall viel, viel besser mit Sport und [KZ: Hm.] -. #0:47:40.6#
206. KZ: Okay. Da hab ich noch eine Frage. Ich glaube die habe ich vorhin gar nicht so richtig angesprochen. Wie ist es bei dir mit der Online-Lehre? Wie empfindest du die? Funktioniert das bei euch, ehm, wie ist da bei euch der Ablauf? #0:47:56.2#
207. TN1: Also es gibt den einen oder anderen Prof. der hatte definitiv am Anfang Probleme (lacht). Jetzt mit der Zeit ist es ja eigentlich nichts anderes, als sein Skript was er in der Vorlesung vorliest, einmal an den Monitor zu schmeißen. #0:48:12.6#
208. KZ: Okay. #0:48:13.5#
209. TN1: Also die meisten haben glaube ich ihre PDFs. Die erklären das dann auch, die sind auch ziemlich bereit Fragen zu beantworten. Wir sind jetzt auch nicht so, dass wir mit 250 Studenten bei einem Modul sind, aber das geht eigentlich. Manche schreiben es immer noch schriftlich auf, dann schreibt man es halt mit und stellt wirklich kein Problem dar. Also es ist kein großer Unterschied sozusagen, außer der persönliche Kontakt. Von der Lernqualität, glaube ich, als in der Uni in der Hochschule.
#0:48:47.2#
210. KZ: Okay. #0:48:48.4#
211. TN1: Je nachdem wie die Umgebungsverhältnisse des jeweiligen zu Hause sind, ist es so glaube ich [KZ: Ja.]. Und das ist vielleicht ein größeres Problem, dass der eine, was weiß ich, kein eigenes Zimmer hat, oder mit einer größeren Familie, oder was weiß ich als (...). Ja man muss sich ja auch ein, ja jetzt muss man einen Laptop kaufen. Vorher glaube ich, ja was heißt glaube ich, jemand hat mir erzählt der hatte fast das ganze Studium keinen Laptop gebraucht. Weil wir haben diese CAD-Programme haben wir auch in der Uni im Labor [KZ: Hm.]. Und den Rest kannst du zu Hause machen. Aber wenn du jetzt, ja wenn du jetzt keinen Laptop hast, hast du verloren.
#0:49:19.6#
212. KZ: Ja. #0:49:20.4#
213. TN1: Ohne Mikrofon, ohne Kamera. Darfst du die Klausur nicht mitschreiben, weil du dich nicht identifizieren kannst [KZ: Hm.] und schon bist du raus. #0:49:27.5#
214. KZ: Stimmt, ja. Okay. Würdest du das als "belastend" empfinden, dass ihr das jetzt sozusagen das alles machen müsst? Oder ist das etwas wo du sagst, das ist gar nicht

schlimm? #0:49:37.9#

215. TN1: Also für mich war das so eine Mischung aus beidem. Also für mich ist zum Beispiel kein Problem, dass ich jetzt mir das auch von zu Hause angucken kann (...). Das Problem ist halt auch, dass auch, was heißt die Lernmöglichkeiten. Aber jetzt zum Beispiel, wir haben ein Fach in Präsenz. Eines im Online. Du musst um 8:30 Uhr in der Uni sein und danach musst du, in einer halben Stunde schaffst du es nicht nach Hause. Musst du da bleiben also [KZ: Hm.]. Das ist im Endeffekt dasselbe. Ich bin in der Uni und mach den Laptop auf. #0:50:07.0
216. KZ: Okay. #0:50:08.7#
217. TN1: Halt eigentlich wie man's nimmt, auch ne? #0:50:12.1#
218. KZ: Hm. Okay. Nur ganz kurz, ich merke gerade, dass mein Laptop gar nicht angeschlossen war. Ich muss hier den ganz kurz anschließen, nicht wundern. #0:50:19.6#
219. TN1: Kein Problem. #0:50:20.4#
220. KZ: Ich bin sofort zurück. Nicht das der mir gleich ausgeht. So (...). Einen Moment (...). Okay. Alles klar. Okay. Ehm, ich überlege gerade, ob es noch irgendwas gibt. Also bist du so zufrieden mit den Punkten oder, oder sagst du wir sollten noch auf irgendetwas anderes einen bestimmten Augenmerk legen? #0:50:46.1#
221. TN1: Ne, mir ist dazu leider nichts, leider nicht viel mehr eingefallen. #0:50:49.7#
222. KZ: Ne, ist ja in Ordnung. Also das ist ja überhaupt nicht schlimm. Es geht ja nicht um die Masse. Genau, okay. Dann genau "Klausurenphase", "Lernen zu lernen", "Einstieg ins Studium", "Austausch mit Profs. und den Studis" und "Sport" beziehungsweise "Körperliche Betätigung" sind so die Sachen, die du als am wichtigsten empfunden hast. #0:51:08.4#
223. TN1: Ja und die ich auch eigentlich jedem anderen empfehlen würde jetzt. Wenn er beispielsweise anfängt zu studieren. #0:51:13.3#
224. KZ: Okay. Alles klar. Gut. Da::nn würde ich auch schon zur nächsten Folie übergehen (...). Kurzen Moment (...). Jetzt geht es darum, was du für Wünsche an das, und Vorstellungen an das SGM hast. SGM bedeutet in dem Fall Studierenden Gesundheitsmanagement. Das ist sozusagen die Stelle an die auch meine Infos später gehen, also meine Ergebnisse von meiner Bachelorarbeit verwendet werden. Das Studierenden Gesundheitsmanagement musst du dir ein bisschen vorstellen wie das betriebliche Gesundheitsmanagement. Hast du ja wahrscheinlich schon mal gehört, dass man im Job versucht den Mitarbeitern so ein bisschen den Arbeitsalltag, ein bisschen angenehmer zu gestalten oder die auf irgendeine andere Art und Weise zu unterstützen, damit die langfristig gesund bleiben. Und, ehm, sowas gibt es in der Uni auch für die Mitarbeiter. Für die Studierenden aber nicht. Obwohl die Studierenden die größte Gruppe an der Uni sind. Und das wurde vor ein paar Jahren, ist das aus einem Fachprojekt entstanden und ist jetzt immer größer geworden. Wird jetzt auch von der Techniker Krankenkasse unterstützt. Nennt sich dann als Projekt auch

CamPuls. Das ist das wo ich ja auch dabei bin, indirekt. Und ja. Wir versuchen halt herauszufinden, was sich die Studenten wünschen und vielleicht hast du ja eine Idee oder irgendwie einen Wunsch oder eine Vorstellung? Vielleicht auch von anderen Unis oder anderen Arbeitsplätzen wo du sagst "Oh, da und da wird das so und so gemacht". Oder "Die haben die und die Methode, die finde ich ganz cool. Die könnte ich mir auch in der Uni vorstellen". Hast du da eine Idee? Also gibt es da irgendwas, wo du sagst "Also das wäre echt cool, wenn das mal eingeführt werden würde"?
#0:52:55.4#

225. TN1: Da fragst du mich jetzt gerade was. #0:52:59.9#
226. KZ: Ist natürlich sehr spezifisch gedacht, kann aber auch ganz allgemeine Sachen einfach sein. Wie, keine Ahnung, eine "Bessere Koordination des Stundenplans" oder irgendwelche anderen Sachen. Also es müssen jetzt nicht die komplexesten Sachen oder Methoden sein (lacht). #0:53:15.6#
227. TN1: Das Einfachste wäre glaube ich, eine halbwegs essbare Mensa manchmal zu machen. Also manchmal geht es wirklich, aber ab und zu kannst du dir das nicht antun. Echt [KZ: Hm.]. Was gibt es noch? Ich weiß gar nicht. Warst du mal bei diesem Hochschulsport drinnen? Ist da die Möglichkeit groß genug, dass man auch Sport machen kann? Auch als viele sozusagen? #0:53:38.0#
228. KZ: Also, ich glaube der Hochschulsport bietet ja verschiedenes an. Zum Beispiel wurde bei uns am Campus auch eine Zeit lang Yoga und sowas angeboten, in bestimmten Räumen. Dann bin ich der Meinung, gibt es glaube ich am Campus Berliner Tor eine Art Kraftraum oder sowas? #0:53:53.8#
229. TN1: Ja ich glaube das war da, wo ich drinnen war was ich gesehen hab.
#0:53:58.2#
230. KZ: Es war auch die Idee von einer Kletterwand. Also zumindest am Berliner Tor, ich weiß nicht ob die verworfen wurde, weil das irgendwie, irgendwie wegen den Sicherheitsrichtlinien irgendwie nicht geklappt hat. Das stand auf jeden Fall im Raum. Und das wäre ja dann auch für eine größere Anzahl von Studenten möglich gewesen. Aber ich weiß nicht genau was alles für Kurse die anbieten. Aber es soll wohl ein recht breit gefächertes Sortiment geben. Also sowohl von Kursen als auch von diesem Trainingsraum im Berliner Tor. Ich weiß aber nicht wie groß der tatsächlich ist, weil ich da noch nie war. #0:54:30.0#
231. TN1: Okay (...). Was gab's noch? Eigentlich kann man ja nur das was wir vorher besprochen haben und versuchen zu verarbeiten also [KZ: Hm.]. Ehm, auf jeden Fall müsste man irgendwie in der Nähe der Uni, irgendwie dafür sorgen, dass man genug Lernplätze frei hat für genug Leute. Weil echt wir verteilen uns eigentlich überall nur nicht, nur nicht an unserer eigenen Bibliothek [KZ: Hm.]. Ich glaub du kennst, ich weiß nicht was bei euch ist, aber bei uns sind alle entweder nicht nur entweder, das sind in der (unverständlich), Stabi und der Rechts Bibliothek. Und die hat auch länger auf. Bei uns ist glaube ich um sechs schon zu oder um sieben, weißt du? Manchmal sitzt du da halt bis 11,12 [KZ: Hm.]. Ehm, das ist halt das größte Problem (...). Ansonsten (...), was gibt es? Was kann man noch sagen (...)? Naja die Klausurenphase. Ich weiß nicht wie oft ich dir noch erwähnen will? #0:55:32.7#

232. KZ: Ich nehme die gerne auf also, dass man da vielleicht eine bessere Regelung findet. Das, dass nicht alles so komprimiert wird, ne? #0:55:39.6#
233. TN1: Ja, also dass man vielleicht auch eine nachschreibe Möglichkeit hat. Wenigstens fürs Grundstudium. Das ist ja mitunter das schwierigste eigentlich. #0:55:48.1#
234. KZ: Ich nenn das einfach mal "Klausurenphase ändern" ganz grob. Ich weiß ja, was du damit meintest. #0:55:59.8#
235. TN1: Ja. #0:56:00.8#
236. KZ: Wie ist das mit den Lernräumen bei euch? Sind die die zur Verfügung stehen, denn gut ausgestattet, also habt ihr da alle irgendwie, ehm, genug Platz? Wie, wie ist das? Wie sind die so? #0:56:13.6#
237. TN1: Also die sind eigentlich ziemlich (...). Bei, da wo die Bibliothek ist. Also wir im FF-Department haben eigentlich keine Lern- (...) keine Bibliothek, sondern nur die Klassenzimmer sozusagen, wenn die mal frei sind. Jetzt sind schon mehr frei wegen diesen, wegen Corona. Ansonsten Bibliothek ist ziemlich (...) spartanisch ausgestattet. Halt Tische, da hast du eine Leiste an der Seite, eine leiste mit Steckdose [KZ: Hm.]. Das war's dann auch. Es gibt auch so eine komischen Kästchen nenne ich die mal. Da bist du mehr umschlossen. Da kannst du zu viert da sitzen maximal. Und dann sind ein, zwei Steckdosen in der Mitte. Es gibt halt überall WLAN (...) und das war's. Sind halt ziemlich (...) rustikal eigentlich. #0:57:05.6#
238. KZ: Bisschen sporadisch eingerichtet. #0:57:08.6#
239. TN1: Ja so ein bisschen, wirklich pragmatisch. #0:57:11.7#
240. KZ: Ja, okay (lacht). Würdest du das ein bisschen anders wünschen? Oder ist es, ist es für's lernen okay? Würde es dir helfen, wenn die ein bisschen besser ausgestattet wären? #0:57:22.8#
241. TN1: Also zum Beispiel im Glasgebäude wo wir, wo du drin warst, die haben auch eine Bibliothek. Das ist dieses andere Department für die kaufmännischen Studiengänge. Da ist es eigentlich relativ (...). Das sind halt einfach auch nur Tische, eine Reihe von Tischen. Aber da hat jeder, da gibt es, da hat jeder zwei Steckdosen. Du hast eine eigene Lampe. Und bist mehr dann so, du kannst da auch alleine hin. Und wenn du halt mit mehreren, du musst da eher gesagt auch alleine hin. Wenn du mit mehreren lernen musst, dann kannst du, wäre unser Department beispielsweise besser. Weil es gibt da extra diese Viererplätze, an denen du dann sitzen kannst oder sollst. #0:58:02.9#
242. KZ: H:m (...). Einen Moment. Ich hab jetzt einfach mal "Angenehmer gestalten". In Klammern Steckdosen, Licht, vielleicht noch Arbeitsatmosphäre, vielleicht? Kann ich das? [TN1: (Nießt)] Gesundheit (lacht). [TN1: Danke (lacht).] Ich wiederhole noch mal, also sozusagen "den Lernplatz ein bisschen angenehmer gestalten mit mehr Steckdosen, mehr Licht, vielleicht ne angenehmere Arbeitsumgebung" oder? #0:58:35.3#

243. TN1: Und die Uhrzeiten. Ich weiß nicht wie sehr sich das lohnt, wenn man. Weil, wie gesagt die meisten verteilen sich ja eh woanders hin, weil die wissen ganz genau um sechs machen die zu. Um sechs oder sieben. Und dann gehen sie halt woanders hin. Es sei denn man holt sich irgendwie einen Raum, naja einen Vorlesungsraum. Ansonsten gehen die meisten von Anfang an eh woanders hin. Und dann lohnt es sich natürlich nicht, jemanden bis um elf dahin zu stellen, wenn dann eh keiner kommt.
#0:58:58.5#
244. KZ: Okay. Das hatte ich auch schon aufgenommen. Also "Verlängerte Öffnungszeiten Bib". Aber vielleicht schreibe ich noch einfach "Verlängerte Öffnungszeiten Lernräume" und "Überhaupt Universität". Damit man nicht von vorne rein direkt woanders hin ausweicht. #0:59:13.5#
245. TN1: Ja das dann die (unv.) (...). Was war noch? #0:59:21.0#
246. KZ: Ich hab es jetzt in die Mitte geschrieben. Ich vermute mal, dass das sowohl "Während -" als auch "Vor Corona" schon ein Problem gewesen. #0:59:27.6#
247. TN1: Ja. Eigentlich ziemlich. #0:59:30.8#
248. KZ: Ja (...). Okay. Ach ja, das Mensa-Essen hattest du glaube ich noch erwähnt, ne? Hab ich ganz vergessen (...). Wenn du sagst besser, meinst du denn so ein bisschen mehr Abwechslung oder hochwertiger? Was genau ist dir da wichtig?
#0:59:50.6#
249. TN1: Also ich bin echt was Essen angeht ziemlich pragmatisch, ne? Ich esse wirklich alles. Aber dieser Albtraum am Mittwoch, mit diesem One-Pot-Bowl ist wirklich grausam. Echt ich schwöre es dir. Und die Alternativen sind auch so. Zum Beispiel, ich esse kein Schwein und dann gibt es da irgendwie diesen One-Pot-Bowl, wo einfach alles drinnen ist [KZ: Hm.]. Und Schweinefilet und irgendwas anderes. Da bist du auch am Arsch. Dann musst du die One-Pot-Bowl nehmen. #1:00:20.0#
250. KZ: Alles klar. #1:00:23.2#
251. TN1: "Mehr Auswahl" oder "Abwechslung" oder [KZ: Hm.] (...). Was, also es war jetzt kein, das da überhaupt gar kein Schwein da drinnen sein soll. Sondern, wenn dann, das es irgendwie die Möglichkeit gibt, wenn dir das eine nicht schmeckt, dass du es echt nicht sehen kannst, dass du auch eine Alternative hast. #1:00:48.2#
252. KZ: Ja. #1:00:48.9#
253. TN1: Und in dem Fall war's dann. Aber wenn du zwei Alternativen mit Schwein hast, dann bist du verloren. Musst du wieder die One-Pot-Bowl essen.
254. KZ: Ich weiß gar nicht, ob das bei euch am Campus auch so ist, aber bei uns war das Essen eigentlich immer ganz cool, weil bei uns am Campus ja auch der Studiengang Ökotrophologie ist, also Ernährungswissenschaften. Und die haben zum Teil Einfluss auf das Mensa Essen gehabt. Also die haben mit denen, soweit ich weiß, wenn ich richtig informiert bin, so Essenspläne aufgestellt. Also wir hatten total viel vegetarische und vegane Alternativen. Und auch viel, also wir hatten eigentlich immer Fisch. Immer. Wenn ich mich richtig erinnere, ich hab da selten mal Schwein

oder so gesehen. Also es war eigentlich immer so ausgelegt, dass man, dass alle das essen konnten. Also, dass es zumindest für jede Gruppe mindestens eine Alternative gab, wenn der Hauptgang sozusagen nicht gepasst hat. Ich weiß aber nicht, ob die Ökotrophologen auch auf den Campus Berliner Tor Einfluss haben. Aber bei uns das Essen, also da war selten was dabei, was du nicht essen konntest. #1:01:55.4#

255. TN1: Also vielleicht war das einfach nur ein Zufall, dass genau an dem Tag das so ist. Also mittwochs esse ich jetzt nur noch Döner [KZ: Ok (lacht)]. Echt jetzt. Ich geh da nicht mehr hin. #1:02:03.9#
256. KZ: Okay. #1:02:04.9#
257. TN1: Also wirklich, wenn du dir das antun willst, komm Mittwoch und iss das mal. #1:02:08.8#
258. KZ: Ja. #1:02:09.4#
259. TN1: Vielleicht hast du Glück und es schmeckt dir, aber es ist echt grausam. #1:02:12.1#
260. KZ: Und ist bei euch wirklich jeden Mittwoch dasselbe Essen? Weil bei uns war so viel Abwechslung. #1:02:17.8#
261. TN1: Die haben wie immer einen Plan, ne? Und irgendwie mittwochs ist immer One-Pot-Bowl oder One-Bowl oder keine Ahnung wie das heißt Tag [KZ: Ja.]. Und dann gibt es immer das. Und ich schwöre es dir, ein Kumpel, mit dem ich auch in MODUL war. Das ist ja der Tag wo diese Anmeldezettel von dir verteilt worden. Seit 4-5 Wochen gehen wir da nicht mehr hin. Also kannst du, du siehst wir holen uns einen Döner am Steindamm aber wir gehen, essen nicht in der Mensa [KZ: (Lacht)]. #1:02:43.6#
262. KZ: Ach krass. Dann muss es wirklich bei uns anders gewesen sein, weil zum Beispiel auch dieser Burger der so beliebt war, ich glaub der kam höchstens alle zwei Wochen vor. Du wusstest es ist irgendwie Burger-Tag, wenn auf einmal die Schlange 50 m vor der Mensa war. Aber das war, das war nicht das man sagt, es war immer ein fester Tag. #1:03:01.0#
263. TN1: Ach so. Ja bei uns ist ziemlich. Es gab einen Currywurst-Tag. Es gab jetzt diesen One-Pot-Bowl-Tag (..). Was gab's noch? Ich weiß nicht. Es gab mal irgendwann mal einen Döner gab's. Auch von der Mensa aber das ist länger her. #1:03:16.2#
264. KZ: Ja. #1:03:17.2#
265. TN1: Ja (...). Also so kann ich die Ernährung da beschreiben. #1:03:20.9#
266. KZ: Ja. Okay. Na gut, alles klar. Dann habe ich ja schon ein paar Punkte aufgenommen. Ehm, ich hatte ja eben schon so Workshops und Ähnliches angesprochen. Ist das etwas was überhaupt für dich infrage kommt oder bist du, würdest du da gar nicht, also denkst du da gar nicht rüber nach, falls du mal mit irgendwas Stress hättest? Dir da irgendwie in eine Richtung Hilfe zu suchen? Wäre das irgendwie, gibt es da irgendetwas, was dich anspricht? Oder ist das sowas was

gar nicht für dich, irgendwie relevant ist? #1:03:53.2#

267. TN1: Ich kriege eigentlich, ich weiß nicht was, ob ich das schon erwähnt habe oder ob es erwähnenswert ist. Man kriegt jeden Tag E-Mails, ne? [KZ: Ja.] Jeden Tag. 3,4 E-Mails von irgendeinem Kurs. Also ich bin ehrlich, du hast gar kein Bock mehr rein zu gucken.
#1:04:05.8#
268. KZ: Ja. #1:04:06.4#
269. TN1: Ich wurde einmal, ich wurde einmal exmatrikuliert, weil ich 15 € vergessen hatte zu überweisen. Ich hatte mal meine Semestergebühren später überwiesen ein, zwei Tage. Und dann haben die 15 € Strafe hinterher gebunden. Und ich habe das nicht gewusst. Weil du kriegst jeden Tag einfach 15 E-Mails [KZ: Hm.] und das interessiert dich alles gar nicht. So, das sind Sachen, wo dir denkst, das muss auf jeden Fall, Irgendjemand soll sich das echt angucken. Und ich fand es cool, dass du, eh, dass ihr ich weiß jetzt gar nicht wer von euch, wirklich rumgelaufen, rumgegangen seid und Leute gefragt haben, ob die mitmachen wollen. Weil ansonsten, du siehst da irgendwelche Umfragen. Jeden Tag 3,4 Stück. So viele Bachelorarbeiten kann man gar nicht schreiben. Und du guckst es, jetzt wirklich, das guckst du dir nicht an. Ich sag es dir. Das guckst du dir nicht an. Das hab ich noch nie gemacht. Ich hab noch gar kein, ich hab bei keiner Umfrage online teilgenommen. Bis jetzt. #1:04:54.8#
270. KZ: Okay. Ne das kann ich auch verstehen, das wurde auch in anderen Interviews genannt. Das irgendwann so eine E-Mail Flut ist, dass man gar nicht mehr auf den ersten Blick erkennen kann, was ist relevant und was ist irrelevant. Und deswegen ignoriert man einfach alles, so durchgehend gefühlt. Also, ich kann es total verstehen. Ich habe es jetzt auch mit aufgenommen, "E-Mail Flut". Ich hatte auch die Erfahrung gemacht, ich hatte auch ein Mail geschrieben, wie die jeder. Man muss ja erst mal den ersten Versuch starten, einfach mal jedem eine E-Mail schreiben. Aber da ist auch gar nichts zurückgekommen. Und ich kenne es auch von mir, so wie du meinst. Man kriegt 4,5 Anfragen am Tag, dann ist irgendetwas mit StuPa, dann ist irgendwie sonst noch was. Dann schreibt das IT--Büro, irgendetwas ist schon wieder down. Und dann so (..), man nimmt es irgendwann nicht mehr richtig ernst.
#1:05:37.4#
271. TN1: Am Tag vier Mails und es ist immer dieselbe Kacke [KZ: Ja.]. Das, ich meine es ernst. Kannst du jedem, kannst du jedem deiner Kommilitonen sagen, der eine Bachelor Arbeit schreiben wollen. Lieber sollen in die ein paar Meter gehen und einen Tag investieren und wirklich Leute fragen. Weil so das, manchmal willst du teilnehmen. Und dann bist du auf irgendwelche Seiten und eine halbe Stunde steht da, bist du beschäftigt. Hast du keinen Bock drauf [KZ: Ja. Ja.]. Das ist ne halbe Stunde rum und dann war's das.
#1:06:01.1#
272. KZ: Ja. Okay. Ne, nehme ich auf jeden Fall auf. Das ist echt gut, weil wir uns auch da schon überlegen wie man da am besten an die Studis ran kommen kann, ohne das sofort dieser Reflex ist "Oh nein, nicht noch eine Mail". Weil es dann, dann ist es ja schon verloren. Also dann hat man die Person ja schon (..) verloren sozusagen, die man ansprechen wollte. #1:06:21.8#

273. TN1: Ich sage es dir ehrlich. Das ist hier die erste Bachelor Arbeit Umfrage an der ich teilnehme. #1:06:25.6#
274. KZ: Und dann gleich sowas großes. Das ist du hast viele Karma-Punkte gesammelt (lacht). #1:06:30.7#
275. TN1: Ich hoffe doch. Ich hoffe auch positive, wie lange reden wir schon? Über ne Stunde also (lacht). #1:06:37.4#
276. KZ: Wir sind auch gleich durch, also keine Sorge. #1:06:39.2#
277. TN1: Alles cool, es ist nicht so, dass ich keine Zeit habe. Ich habe mir, ich hatte heute Zeit und die konnte ich mir nehmen natürlich. #1:06:44.6#
278. KZ: Ich bin dir wirklich dankbar, wirklich (lacht). Das hilft mir so sehr. #1:06:49.2#
279. TN1: Alles gut. Ich rede auch gerne viel manchmal [KZ: (Lacht)]. #1:06:53.7#
280. KZ: Mal ein bisschen Abwechslung, ne? Okay. So. Dann würde ich tatsächlich, wenn dir nichts anderes mehr einfällt oder wenn du zu den Punkten nichts mehr ergänzen möchtest, würde ich dann auch zur nächsten Folie übergehen. Ja? #1:07:10.4
281. TN1: Können wir gerne machen. #1:07:11.2#
282. KZ: Okay. #1:07:12.0#
283. TN1: Ja. #1:07:13.3#
284. KZ: So. Wie gesagt einmal gelö::scht. Hier u::nd genau. Eben ging es ja um, eh, darum wie das SGM die Belastungen reduzieren könnte. Ähnliche Frage: Wie können wir deine Ressourcen stärken? Also im Sinne, ehm, wie können wir deine, also der Unterschied ist zwischen den beiden Folien, falls du dich jetzt fragst, die sind jetzt irgendwie fast gleich. Bei Belastungen reduzieren geht es eher um Sachen, die sozusagen von außen auf dich wirken. Also Klausuren, Mensa Essen all diese Sachen die sozusagen von außen um dich herum da sind und dich belassen könnten. Und bei dieser Folie geht es darum, wie wir deine internen Ressourcen, also deine, deine Fähigkeiten, deine Resistenz vielleicht auch, deine Stressfähigkeit, alles was dir so hilft mit Belastung umzugehen, ausbauen können. Das ist der Unterschied zwischen den Folien, falls das gerade ein bisschen undeutlich ist. Ehm, hast du da eine Idee, was was was wir da vom Projekt irgendwie machen könnten, um die Studis oder dich allgemein zu unterstützen? #1:08:17.5#
285. TN1: Also ich, ich bin jetzt beispielsweise schon ein paar Semester drinnen und man hat sich an vieles gewöhnt, ne? Also, ehm, ja. Aber wirklich eins der wichtigsten Sachen, die ich viel zu lange vernachlässigt habe war einfach Sport machen. Es gab eine Zeit lang, da hat man mir wirklich die Birne geraucht und ich hatte, ehm, mein Kiefer knackt, weil ich beim Schlafen mit den Zähnen knirsche [KZ: Ich auch. Seit kurzem aber erst (lacht)]. Und das echt doll. Seit dem Studium, seitdem, wenn du Sport machst, ist einfach weg. Weil du du bist einfach, du legst dich in dein Bett und bist im Arsch. So das vermeidet alles durch, leg dich hin. Das hilft ungemein. Und das

ist halt Zeitmanagement was man, was sehr wichtig wäre auch den Erstis irgendwie beizubringen, dass du sagst, so, okay, es gibt halt Leute die müssen arbeiten hin und her (...). Das sie auch wissen, dass Sie sich Zeit für sich nehmen müssen. Also du kannst eben nicht durchgängig alles in dich rein prügeln und dann, irgendwann gehst du unter. Also (...) wirklich es gibt Zeiten da liegst du im Bett und kriegst dich nicht hoch, weil einfach alles ist durch, weißt du? Weil du kannst nicht drei Monate am Stück nur 5,6 Stunden am Tag schlafen [KZ: Hm.]. #1:09:30.4#

286. KZ: [Tippgeräusche] Ich tippe einmal mit, nicht wundern (...). #1:09:43.3#
287. TN1: Du bist kurz weg? #1:09:45.4#
288. KZ: Was hast du gesagt? #1:09:50.3#
289. TN1: Du bist wieder weg. #1:09:53.1#
290. KZ: Ja? #1:09:54.9#
291. TN1: Jetzt bist du wieder da. #1:09:56.1#
292. KZ: Oh, okay. Tschuldigung, bei mir war gar keine Unterbrechung. Ich hoffe du siehst mich? #1:10:00.3#
293. TN1: Ich sehe dich, ich höre dich [KZ: Ok, super.]. #1:10:02.5#
294. KZ: Ich bin gerade dabei mit zu tippen (...). #1:10:12.0#
295. TN1: Ausgleich ja, genau (...). #1:10:17.8#
296. KZ: Ich hab es jetzt einfach mal ganz grob in ein paar Punkten, so ganz, grob zusammen gefasst. Also ein bisschen "Zeitmanagement lernen", "Den Leuten beibringen, dass sie sich bewusste Pausen nehmen sollen und auch einen bewussten Ausgleich schaffen" oder "Den beibringen was ein Ausgleich wär", wie beispielsweise "Sport oder andere Methoden" irgendwie mit seinem Stress klar zu kommen. #1:10:39.4#
297. TN1: Irgendwie ein Hobby oder sowas. Weil so, man merkt echt, egal wann die ganze Zeit zu Hause ist (...), deggah du wirst behindert. Aber echt. Anders kann man es nicht beschreiben. Du wirst einfach so wahnsinnig, wenn man den ganzen Tag sitzt und schreibst und lernst und hörst jemanden zu. Und dann gehst du einfach gehst du raus und willst eigentlich mit niemandem mehr reden gerade [KZ: Hm.], weil du wirst ja, du wirst den ganzen Tag schon vollgesabbelt. Da hast du einfach kein, du hast echt nicht Bock irgendwas noch großartig [KZ: Ja.] zu tun. #1:11:06.9#
298. KZ: Und wie glaubst du könnten wir das machen? Also du hattest ja eben schon gesagt, einfach dieses persönlich in die Uni gehen. Einfach sich sozusagen, dann auch einfach, vielleicht in den Eingängen oder so positionieren oder vorstellen? Was glaubst du wäre, wäre da eine Möglichkeit die Leute auch wirklich zu erreichen? Weil eine Mail schreiben, theoretisch gibt es die sie Methoden ja oder diese Möglichkeiten, sich diesen Ausgleich beibringen zu lassen ja schon durch diverse Workshops und Career-Service und Peer to Peer. Da gibt es ja X Möglichkeiten

theoretisch dran ran zu kommen. Aber wenn man davon gar nicht weiß oder das nicht mitbekommt, ist es, ist es schwierig, also wie welche Möglichkeiten meinst du wären effizient da die Leute zu catchen oder abzuholen?

#1:11:54.1#

299. TN1: Vielleicht wäre, also mit den E-Mails kannst du es glaube ich komplett vergessen, weil es einfach so viele sind. Du kriegst von den Profs. Mails. Du kriegst vom Department Mails, von wie gesagt vom IT-Büro Mails. Ich kann dir einfach mal als Beispiel sagen, wie viele das sind aus dem Nichts. Und (...): Eine AStA HW Racing Team, AStA CHE Racing Team, Themen Kongress, NAME Impfangenbot der Feuerwehr, weißt du? Safer Sex ist vielseitig, NAME, Fachschaftsrat F&F, wieder Fachschaftsrat F&F. AStA Info, NAME, eh, Lepom Anwendungen der Zustandsüberwachung, Deprimiert überfordert mit allem? Career Service, HAW Leihfrist überschritten. Und dann kommen wieder die Profs., immer dasselbe. No Reply, Exchange Year 2022, kannst du, kannst du knicken [KZ: Hm.]. Also vielleicht wäre es cool, dass man irgendwo so eine Informationsmöglichkeit über diese Workshops, irgendwie gibt. Nicht mal das da jemand sitzt der einem sofort hilft, sondern, dass du das du da irgendjemanden hast, wo du weißt, der weiß wo ich hin kann oder hin muss. Oder der mir helfen kann, jemanden zu finden der mir hilft.
#1:13:15.9#
300. KZ: Ja (...). Okay. Ehm, ich würde es einfach mal "Ansprechpartner" oder "Anlaufstelle" nennen "für Infos". #1:13:25.5#
301. TN1: Ja sowas, ja (...). Weil wie gesagt, dieses E-Mail Thema kannst du wirklich vergessen glaube ich. #1:13:33.5#
302. KZ: Ja. Also sozusagen, darüber hatte ich auch schon nachgedacht und auch mit der anderen Interview Gruppe gesprochen. Also, wenn man Lust hätte auf irgendwas, dass das eine Stelle bewusst gibt, ob das auf der Website ist oder eine bestimmte Person, wo man weiß ich schreibe die jetzt an, ich schildere ihr das und das Problem und dann wird mir geholfen oder wir werden ein paar Möglichkeiten geboten.
#1:13:54.8#
303. TN1: Genau. Oder es gibt irgendeinen Prof. der sich freiwillig meldet und sagt "Ey, ich weiß wenigstens, wo du hin kannst" [KZ: Ja.]. "Also komm zu meiner Sprechstunde" oder was weiß ich. "Ich kann dir sagen, es gibt irgendetwas wenn du überfordert bist. Es gibt irgendwas wenn du Stress hast. Es gibt irgendjemanden". Weil man liest ja auch viel, dass es Möglichkeiten gibt für Leute mit Kindern oder was weiß ich [KZ: Ja. Ja.]. Das du einfach jemanden hast, der weiß, wie man dir hilft [KZ: Hm.]. Und nicht das du, ich mein das ist einfach zu viel E-Mail Flut, zu viel Informationsinput. Man hat auch noch private E-Mails und, keine Ahnung, den ganzen Tag bimmelt das Telefon. Das ist einfach zu viel. Das wäre cool wenn man eine Person hätte, dir sagt "Hey, du hast das und das. Okay, du kannst dich hier und da melden [KZ: Hm.]. Er, sie, es hilft dir.
#1:14:36.6#
304. KZ: Genau. #1:14:36.8#
305. TN1: Er kann dir einen Termin geben, "Guck mal wie es bei euch passt" und, was weiß ich? Dann kannst du über deinen Stress reden, über (...) keine Ahnung, Career Service oder sonst was. #1:14:45.5#

306. KZ: Ja. Ja, okay. Cool. Das finde ich auch eine ganz gute Idee. ehm, alles klar, dann hab ich das ja so halbwegs aufgenommen. Ehm, hm, hm. Ich schau gerade noch [Hustet]. Entschuldigung. #1:15:00.1#
307. TN1: Kein Problem. #1:15:01.2#
308. KZ: So. Ehm, gibt es denn sonst noch irgendwie Punkte, wo du sagst, das hätte dir "Vor Corona" oder "Während Corona" auch noch besonders geholfen. Also abgesehen von diesen allgemein Sachen, Punkten die wir jetzt schon zusammen gefasst haben? #1:15:14.6#
309. TN1: Mir fällt gerade nichts ein, also ich hab ja. Ich war ja kommunikativ eigentlich (lacht). #1:15:25.7#
310. KZ: Ne alles gut, hätte ja sein können, dass dir noch irgendwie ein Punkt einfällt. Wir können auch, wenn dir später noch was einfällt, kannst du das auch zwischendurch einfach einwerfen, also gar kein Problem. Ich glaube dann kommen wir jetzt auch schon fast zur letzten Folie. Ist das so für dich in Ordnung, kann ich das so abschließen, oder? #1:15:41.7#
311. TN1: Ja kannst du machen. #1:15:43.0#
312. KZ: Okay (...). So (...). Genau. Ist auch wieder eine sehr ähnliche Folie. Geht um "Maßnahmen, die die HAW konkret dazu beitragen kann". Also jetzt nicht nur das Projekt, sondern auch vielleicht von der Uni aus gesehen. Was könnte die Uni machen, um dir das Studium, den Studien Alltag ein bisschen leichter zu gestalten? Wir hatten ja eben auch so "Lernräume" und sowas angesprochen. Vielleicht fällt dir ja noch irgendetwas ein wo du sagst "Oh, das kann die Uni machen und dann würde es mir schon viel besser gehen oder es wäre noch viel einfacher"? #1:16:16.6#
313. TN1: Eigentlich, was soll man sagen? Die "Lernräume", "Klausurenphase" [KZ: Hm.] (...). Ehm (...). Was noch? #1:16:32.7#
314. KZ: Das ist ja auch, vermute ich mal, sowohl "Vor" als auch "Während Corona", ne? #1:16:35.5#
315. TN1: Ja die Lernräume sind ja "Während Corona" jetzt, jetzt ur relevant. Vorher war das ja zu Hause sitzen und. #1:16:41.5#
316. KZ: Ach stimmt. Ja, ja hm (...). Dann schiebe ich das eher zu während Corona. #1:16:48.4#
317. TN1: Also die sind auch "Vor Corona" wichtig gewesen, also das man irgendwie die Möglichkeit hatte. #1:16:53.5#
318. KZ: Dann lass ich es doch in der Mitte (lacht). #1:16:56.2#

319. TN1: Bis nach Dammtor zu bleiben, eh, zu fahren. Und dann von Dammtor später nach Hause (...). Ehm, ja was noch? Was noch? Was cool wäre, wäre eine Einigung ob es denn, Online oder. Ich meine da können die ja auch nichts für, die Armen so. Es gibt welche die wollen dann eine Präsenz-Vorlesung. Es gibt Leute die wollen keine. Dann bist du einfach, wie gesagt ich habe einen Tag da bin ich um 8:30 Uhr Präsenz und danach Online. Das hilft niemandem was. Dann hätte ich genauso gut zu Hause bleiben können oder genauso gut beides in Präsenz haben können.
#1:17:28.2#
320. KZ: Ja (...). "Zwischen Online und Präsenzlehre" [Tippgeräusche]. Ich weiß nicht, ob man das schon sieht? "Bessere Abstimmung zwischen Online und Präsenzlehre"?
#1:17:47.5#
321. TN1: Sieht man. Ja. #1:17:49.1#
322. KZ: Okay. #1:17:49.7#
323. TN1: Ist alles drinne. #1:17:51.9#
324. KZ: Und wie ist das allgemein? Also sagen wir mal es hätte alles Online stattgefunden. Ich hatte von anderen Studierenden gehört, dass einige Kurse sich irgendwie trotzdem überschneiden haben. Oder, war das bei euch auch irgendwie das Problem oder hattest du bis jetzt keine Probleme da mit dem Stundenplan?
#1:18:08.0#
325. TN1: Also der ist ja immer für Semester sozusagen ausgelegt [KZ: Hm.]. Sagen wir mal , wer das erste Semester, hat einen ersten Semester Plan [KZ: Hm.]. Ich weiß nicht wie das bei euch ist? Und da gibt es eigentlich weniger Möglichkeiten, wenn du alle Klausuren da schreibst, bestehen willst. Was weiß ich? Dann bist du mit diesem Plan eigentlich nicht ziemlich verkehrt. #1:18:28.4#
326. KZ: Okay. #1:18:29.1#
327. TN1: Also dann muss das passen. So bis jetzt hatte ich damit keine Probleme. Wenn du ihn dir selber zusammen bastelst, kann es Probleme geben [KZ: Hm.]. Dann auf jeden Fall. Weil dann sagt der eine Prof. beispielsweise. Einer hat es letztens, was auch verständlich war, seinen Kurs auf Freitag verschoben hat, weil irgendwie sein Sohn im Krankenhaus lag und dann musste er ab und zu hin. Wo du dir denkst, natürlich muss er hin, was willst du machen. Aber ist halt blöd, wenn du auf einmal von Donnerstag auf Freitag den Kurs hast. Und wenn du dann [KZ: Ja.] , was weiß ich, noch Arbeit mit einbringen musst. Musst du klar switchen, dann natürlich überschneidet sich das.
#1:19:02.7#
328. KZ: Okay (...). Alles klar. Und ich weiß nicht wie das bei euch ist im Studiengang. Musstet ihr, also abgesehen von dem Praktikum, was du eben schon erwähnt hattest, musstet ihr irgendwelche praktischen Sachen schon vorher gemacht haben um für den Studiengang anerkannt zu werden? Beziehungsweise wie war das bei dir mit der Ausbildung? Wurde das alles problemlos anerkannt oder hattest du da Schwierigkeiten?
#1:19:25.7#

329. TN1: Ne::e. Bei mir wurde es, also es gab ein Vorpraktikum, das waren glaube, das sind glaube ich 13 oder 16 Wochen. Wie gesagt, weiß ich nicht. Das musste ich nicht machen. Ich bin mit meinem Gesellenbrief dahingegangen. Also das ist dein Abschluss Brief da, dein Diplom, wenn du ausgelernt hast. Du zeigst es dem zuständigen Professor, der sagt "Gesellenbrief, du machst Fahrzeugbau. Für mich reicht das" [KZ: Ja.]. Hättest du Flugzeugbau gemacht, glaub ich hätte er gesagt, "Dann müsstest du noch ein, zwei Wochen, was weiß ich, Praktikum machen das Flugzeugspezifischer wäre. Aber Fahrzeugbau, Fahrzeug Mechatroniker, passt. Bist fertig". #1:19:59.7
330. KZ: Okay. Also da hattest du keine Schwierigkeiten das irgendwie anerkennen zu lassen, das lief alles reibungslos ab? #1:20:05.0#
331. TN1: Nein, gar nicht. Man macht einen Termin mit dem Prof. und zeigt ihm dann seinen Praktikums, was weiß ich? Wie gesagt, ich weiß halt nicht wie das bei den anderen ist. Praktikumsbericht oder sonst was. Und es gibt halt bestimmte Dinge, die man abarbeiten muss. Was weiß ich: Schweißen, Nieten oder Drehen und Fräsen oder keine Ahnung was. Was für den Prof dann wichtig ist und das dann für mich, war es nie relevant, weil ich mit dem Gesellenbrief hatte ich kein Problem. #1:20:31.9#
332. KZ: Okay. Alles klar. Hätte ja sein können, dass da irgendwie total das bürokratische durcheinander gab oder das du da irgendwie sonst was nachweisen musstest. Hätte ja alles, also man weiß ja nicht was man da auf einmal zeigen muss oder vorweisen muss. Manchmal geht es ganz einfach und auf einmal muss man noch fünf Stempel nachzeigen oder sonst irgendwas (lacht). #1:20:51.7#
333. TN1: Ne. Da hatte ich zum Glück weniger Probleme. #1:20:54.1#
334. KZ: Okay. Alles klar. Und sonst auch in der Online Lehre, hat da alles immer mit den Zugängen geklappt? Also abgesehen davon, dass natürlich die erste Zeit ein bisschen holprig ist, weil alle sich umstellen müssen. Aber bis jetzt gab es da irgendwelche Schwierigkeiten oder irgendwie Sachen wo du sagst, "Das war echt irgendwie doof"? #1:21:11.2#
335. TN1: Ehm, es gibt paar Fächer da ist, die haben auch ein Labor zum Beispiel mit inbegriffen [KZ: Hm.]. Und es wäre glaube ich cooler, dass wenn man da schon Corona ist, die Möglichkeit gibt, dass diese Labore stattfinden. Zum Beispiel in Strömungslehre oder Elektrotechnik oder sowas, da ist, das sind so Sachen, wo ich mir sagen kann, "Ok, ich hab wenigstens fünf Jahre was gemacht praktisch". Aber jemand der keine Ahnung davon hat, für den wäre das viel nötiger als für mich beispielsweise [KZ: Ja.], ne? #1:21:48.6#
336. KZ: (...) Ok. Das hatte ich, also ich bin gerade darauf gekommen, weil das auch in einem anderen Interview genannt wurde. Das da irgendwie Labore Online stattgefunden haben und die irgendwelche Sensoren zusammenbauen mussten, und da hat der -. #1:22:04.6#
337. TN1: Genau. So kleine Roboter und sowas [KZ: Ja.] und da musst du den so zusammenbauen und so programmieren auch, dass er einer weißen Linie folgt. Und

sowas ist eigentlich interessant. Aber wenn du diese Möglichkeit nicht gegeben hast, dass du dich so zu sagen, dass du dein theoretisches Wissen, dann halbwegs praktisch anwenden kannst. Ist halt auch uncool. Oder Strömungslehre. Wir haben ein Strömungslabor in der HAW hier am Berliner Tor. Und das haben wir uns alles im Video angeguckt, weißt du [KZ: Ja.]? So, das wäre schon interessant das live zu sehen, aber ist halt nicht gegeben gewesen. #1:22:37.5#

338. KZ: Ja (...). Genau das war halt auch genannt. Und das ist halt ein bisschen schade so. Man hat Sensortechnik und hatte das ganze Semester keinen einzigen Sensor in der Hand. Also irgendwie (...) auch nicht das wahre. Hm. Okay, ja super. Dann haben wir auf jeden Fall schon ein paar coole Punkte gefunden. U::nd, eh, ja. Fällt dir noch irgendwas ein, also jetzt noch spontan? Irgendwie letzte Worte sage ich mal (lacht)? #1:23:04.6#
339. TN1: Zum Abschied (lacht)? #1:23:06.4#
340. KZ: Beziehungsweise zu der Folie. Abschied kommt gleich (lacht). #1:23:11.2#
341. TN1: Ehm (...), ich weiß nicht. Vielleicht, wenn du noch irgendetwas spezifisches hast, wo du was fragst, aber ansonsten nicht. #1:23:19.5#
342. KZ: Ne, also das ist (...). Mir fällt auch spontan keine weitere Frage dazu ein. H::m, weil wir sind ja auch schon in den anderen Folien recht großzügig auf die Punkte eingegangen. Deshalb. #1:23:31.5#
343. TN1: Ja das hat Vor- und Nachteile, wenn man zu zweit ist (lacht). #1:23:34.3#
344. KZ: Ja. Das stimmt (lacht). Okay, dann würde ich jetzt, ehm, einfach mal wieder hier die Kommentare löschen. Und ich bin mir ziemlich sicher, dass das jetzt hier auch schon die (...) letzte Folie ist. Genau! Das war die letzte. Deswegen, ehm, ja. Allgemein auf die Fragen, gibt es noch irgendwelche Punkte die du allgemein einwerfen willst oder hast du noch irgendwelche letzten Fragen? #1:24:00.1#
345. TN1: Eigentlich nicht. Ich mein, wir haben ausgiebig kommuniziert. Da ist glaube ich viel, du hast viel jetzt mitbekommen, von dem was ich mitbekommen hab. #1:24:14.2#
346. KZ: Ja. #1:24:14.8#
347. TN1: Und wenn du keine, selber keine Fragen hast, die dich interessieren würden. Würde ich sagen, bei mir auch nicht. #1:24:20.0#
348. KZ: Ich überlege gerade, ich schau noch mal in meine Notizen. Nicht das ich vielleicht doch irgendetwas ganz grobes übersehen habe. Aber eigentlich (...) bin ich auch fast alle Punkte, die ich noch zusätzlich abfragen wollte eingegangen. Dann würde ich jetzt einfach mal die Aufnahme stoppen und mich dann auch noch mal gleich komplett verabschieden. Einen Moment. #1:24:49.2#

Was belastet euch im Studium?

Vor Corona	Während Corona
Die	
Lernmöglichkeiten	Nur Zuhause, keine Abwechslung/ Ablenkung im Alltag
Keine Lernräume vorhanden	Lerngruppenbildung schwer möglich
Studieneinstieg / Lernrhythmus verloren / Lernroutine verloren	Kein direkter Kontakt zu Profs.
Mensaessen / Mensapause	Keine Infos zu Praktikas, Jobs, etc.
Keine zweite Klausurenphase (Nachschreibmöglichkeit im selben Semester)	Monotonie/ keine Ablenkung zu Beginn von Corona
Bestimmte Fächer komplett überfüllt	

Klaudia Zdunczyk und Josephine Bokermann

Wie gleicht ihr die Belastungen aus? Was tut euch gut?

Vor Corona	Während Corona
persönliche Kommunikation mit Freunden / Studis	Aus dem Alltag raus (Spazieren, Musik hören)
Abwechslung im Alltag	Ablenkung (Zocken, Serien)
Sport	

Klaudia Zdunczyk und Josephine Bokermann

Was sind eure stärksten Belastungen? Was sind eure größten Ressourcen?

Stärkste Belastung	Größte Ressourcen
Klausurenphase (kurze Lernzeit)	Austausch mit Profs / Studis, Zukunftsmöglichkeiten/ Perspektiven
"Lernen zu lernen"	
Einstieg ins Studium	Sport / Körperliche Betätigung

Klaudia Zdunczyk und Josephine Bokermann

Wünsche und Vorstellungen an das SGM, um Belastungen zu reduzieren?

Vor Corona	Während Corona
	Mensaessen (Mehr Abwechslung/ kein Schwein etc.)
	Lernräume einrichten angenehmer gestalten (Steckdosen, Licht, etc.)
	verlängerte Öffnungszeiten Bib bzw. Uni.
	Klausurenphase ändern
	Email-Flut

Klaudia Zdunczyk und Josephine Bokermann

Wünsche und Vorstellungen an das SGM, um eure Ressourcen zu stärken?

Vor Corona	Während Corona
	Zeitmanagement lernen
	bewusste Pausen planen lernen
	Ausgleich beibringen
	Ansprechpartner oder Anlaufstelle für Infos

I

Klaudia Zdunczyk und Josephine Bokermann

Welche Maßnahmen wünscht ihr euch? Was kann die HAW Hamburg dazu beitragen

Vor Corona	Während Corona
	Lernräume
	Klausurenphase
	Bessere Abstimmung zwischen Online- und Präsenzlehre
	Labor statfinden lassen (nicht Online)

Klaudia Zdunczyk und Josephine Bokermann

Anhang 27 – Transkript Interview 4

Interview 4

Fokusgruppe zum Thema „Studierendengesundheit	
Name der Audiodatei	
Datum und Uhrzeit der Aufnahme	07.01.2022 um 14 Uhr
Ort der Aufnahme	Hamburg, über ZOOM
Länge der Aufnahme	2:04:50.8
Datenerhebung	Fokusgruppe mit Leitfragen
Befragte Personen	2 Studierende der Fakultät Technik und Informatik
Soziodemographie	<ul style="list-style-type: none">• Männlich, 22 Jahre, Fahrzeugbau an der HAW Hamburg• Männlich, 23 Jahre, Fahrzeugbau an der HAW Hamburg
Datenschutz und freiwillige Teilnahme	Liegt vor
Anonymisierung	Ja
Interviewerin	Kludia Zdunczyk
Transkribentin	Kludia Zdunczyk
Besonderheiten	Online-Fokusgruppe mit Kamera und Mikrophon
Transkriptionsregeln	Die Transkription erfolgt Wort für Wort mit leichter Sprachglättung. KZ: Kludia Zdunczyk Teilnehmer_1: TN1 Teilnehmer_2: TN2

1. KZ: Dann geht's jetzt los. Und ich komme nochmal zum Ablauf und den Regeln. Ihr werdet gleich einen paar, ehm, Folien sehen. Zu denen ich ein paar Fragen zu euch habe. Geht im, ehm, allgemeinen um eure Ressourcen und eure Belastungen. Also was euch so im Studienalltag besonders, ehm, belastet hat. Was ihr vielleicht doof findet. Was euch vielleicht auch wirklich den Studienalltag behindert hat oder das Studentenleben schwerer gemacht hat. Und welche Sachen euch dabei besonders geholfen haben. Also welche Sachen ihr zum Ausgleich gemacht habt. Oder vielleicht auch Angebote der Uni die ihr besonders gut findet, wo ihr sagt: "Das hat mir total geholfen im Alltag". Nochmal zu den Regeln. Ich glaube das ist für alle klar. Wir sprechen höflich. Ehm, wir versuchen dem anderen nicht ins Wort zu fallen. Natürlich ist es ein Gespräch. Also es soll schon dynamisch sein, aber falls vielleicht irgendjemand spricht und jemand will akut was dazu sagen, könnt ihr einfach die Hand heben. War bis jetzt nicht nötig. Das war eigentlich, das lief immer reibungslos ab. Aber, genau. Ehm, nicht wird bewertet. Also es gibt keine falschen und eine richtigen Antworten. Es ist (...), es geht um eure persönliche Sicht der Dinge. Also, ehm, wir hier niemand sagen: "Oh ne. Das stimmt jetzt aber gar nicht!", oder, eh, ihr wisst was ich meine, ne? Also, genau. Geht komplett um eure subjektive Sicht der Dinge. Und redet einfach ganz frei. Ich bin froh über, eh, jeden Input den ihr mir liefern könnt. Über alles was gut läuft oder auch schlecht läuft (...). Genau, dann würde ich jetzt einmal zu nem kurzen kennenlernen eurerseits kommen. Ich hatte mich ja eben schon vorgestellt. Vielleicht mögt ihr ja einfach mal kurz sagen, wer ihr seid und was ihr studiert und in welchem Semester ihr seid. Das wäre ganz cool (...). #0:01:40.8#
2. TN1: Ja, ich fang einfach mal an, ne? [KZ: Super.] Ja, mein Name steht hier ja schon. TN1 bin ich. Ich studiere Fahrzeugbau im ZAHN Semester jetzt [KZ: Hm.]. Also ich bin direkt angefangen als, eh, das alles los ging [KZ: Hm.]. Ehm (...), ja. Was war das noch? ZAHN Jahre alt bin ich [KZ: Okay (lacht)]. Ist nicht mein erstes Studium, sondern zweites Studium. Ich hab meine Fachrichtung ein wenig noch angepasst. War zuerst an der UNIVERSITÄT. Dementsprechend kenne ich Präsenzlehre [KZ: Hm.] und weiß auch wie es richtig laufen soll. Ehm (...), ja. #0:02:16.0#
3. KZ: Okay, super. Dankeschön. #0:02:20.3#
4. TN2: Dann, eh, ich bin TN2. Ich bin ZAHN Jahre alt und studiere auch Fahrzeugbau im ZAHN Semester. Ich glaube ich und TN1 kennen, *also kennen ist relativ*, aber durch wahrscheinlich MODUL und MODUL, *wenn ich das richtig in Erinnerung hab*. #0:02:37.1#
5. TN1: Das mach ich auf jeden Fall grade. Ja [TN2: Ja.]. Das kann gut sein. #0:02:40.0#
6. TN2: E::hm, auch nicht mein erstes Studium. Ich war davor an der UNIVERSITÄT in STADT. Hab da Wirtschaftsinformatik studiert, auch, eh, abgebrochen. War jetzt nicht das beste (...). Bin seit Wintersemester JAHRESZAHL an der HAW. Hab also das erste Semester in Präsenz mitgekriegt. Aber naja, seit dem auch(...) *hin und her, ne?* #0:03:00.7#
7. KZ: Ja. Okay, alles klar. Freut mich tatsächlich, dass ihr auch die Präsenz-Lehre mitbekommen habt. Ehm, weil ich dazu auch ein paar Fragen hab, ob ihr da so ein paar Unterschiede bemerkt habt. Oder ob es da unterschiedliche Problematiken gibt, aber da werde ich gleich nochmal genauer drauf eingehen. Wenn das für euch ok wär, dann würde ich jetzt sozusagen loslegen (...). Und zwar wäre das, eh, wär die

erste Frage meinerseits, was euch im Studium so belastet hat? Also da gibt's zwei Spalten. Einmal so "Vor Corona" und einmal "Während Corona". Sprich Präsenzunterricht und Online-Unterricht. Ehm, da würde ich einmal nen Timer stellen für ungefähr zwei Minuten. Vielleicht könnt ihr euch einfach mal kurz Gedanken machen oder so Brainstormen. Vielleicht erinnert ihr euch noch an Situationen, zu Beginn eures Studiums. Wo ihr sagt: "Boah, das ist irgendwie total schief gelaufen" oder "Das war immer ein Problem". Oder auch jetzt während des Online-Unterrichts, wo ihr sagt: "Das ist schief gelaufen" oder "Läuft immer noch schief". Eh, was, eh, also wie gesagt. Ich würde da einfach mal zwei Minuten nen Timer stellen. Seid da komplett frei. Un::d, ehm würde sonst gleich nochmal zu euch zurück kommen. Mich stumm schalten und dann können wir nochmal über die Punkte reden, die ihr vielleicht, ehm, für euch so gefunden habt.

[Pause zwischen #0:04:10.0# und #0:06:20.0#] S::o, da wär ich auch so langsam wieder. Braucht ihr noch ein bisschen Zeit od::er (..)? Hat euch das so gepasst (..)? [Nonverbale Zustimmung der Beteiligten] Ist in Ordnung, ja? Ok. Dann habt ihr oben bei ZOOM ja so eine Spalte. Da gibt's einmal, ehm, in der Mitte. Also ich weiß nicht, ob das bei euch oben ist oder unten diese Spalte. Da gibt's die Funktion "Kommentieren". Und dann gibt's, eh, da einmal "Maus", "Auswählen" und "Text". Vielleicht könntet ihr einfach eu::re Sachen schon mal in die Tabelle einfügen. Je nachdem, ob es links oder rechts ist. Und dann könnten wie die gleich nochmal besprechen. Beziehungsweise auf bestimmte Punkte vielleicht nochmal ein bisschen genauer eingehen. #0:07:00.0#

[Pause bis #0:07:26.0#]

8. TN1: Ja da hab ich das jetzt, "Wie gleicht ihr die Belastung aus?" ist immer noch die Frage, oder? #0:07:30.8#
 9. KZ: **Oh!** Ich glaube ich bi::n. #0:07:33.2#
 10. TN1: Oder bist du schon eine zu weit? Du bist schon eine zu weit oder [KZ: Ich bin grade eins nach vorne gesprungen. Das tut mir leid.]? Ah, ok. [KZ: Da muss ich auch den Knopf gekommen sein (lacht).] Ich hatte mich kurz gewundert. #0:07:39.2#
 11. KZ: Genau. "Was belastet euch im Studium" ist es immer noch (lacht) [TN1: Perfekt.]. #0:07:43.6#
 12. TN2: Okay, ist jetzt bei mir ein bisschen verrutscht. Aber sollte lesbar sein [KZ: Ist nicht so schlimm.]. #0:07:51.8#
 13. KZ: Hauptsache man weiß zu welcher Spalte das gehört. Von daher (..) (lacht). [Pause zwischen #0:07:55.3# und #0:08:44.9#] Seid ihr sonst schon du::rch? Oder habt ihr da, wart ihr grad noch dabei? Ich seh nämlich immer nicht, ob jemand noch tippt, oder (..) (lacht). #0:08:53.1#
 14. TN1: Ich bin grade noch bei "Während Corona" ein bisschen [KZ: Ja? Ok, alles klar.]. #0:08:56.9#
- [Pause bis #0:09:31.9#]
15. TN2: Also das wären jetzt die Punkte die ich aufgeschrieben hab. #0:09:33.7#

16. KZ: Ok. Ich glaube, dann sind wir auch schon durch. Ich glaube TN1, du bist auch schon durch, oder? #0:09:38.0#
17. TN1: Ja. #0:09:38.6#
18. KZ: Ok, alles klar. Dann würde ich einfach ma::l, eh, reihum durchgehen. Ehm, als erstes hatte ich, hatte einer von euch beiden ja geschrieben "Oft kein Skript". Ehm, "Vor Corona". Wer von euch beiden war das? #0:09:50.6#
19. TN2: Ehm, das war ich. #0:09:51.7#
20. KZ: Ok. Was meinst du damit genau? Also sozusagen, dass der Prof., eh, das es sozusagen keine verschriftlichte Version vom, von der Vorlesung gibt? Oder was meinst du damit [TN2: Ja.]? #0:10:00.9#
21. TN2: Also das bezieht sich auf eigentlich häufig auf die Profs. die entweder MODUL oder die MODUL [KZ: Hm.], eh, lehren. Ich mein das sind halt so, sag ich mal die(..), die Profs. einfach nur gleich, wenn man die Tafel klatschen so, ne [KZ: Hm.]? Und dann mitschreiben und ja, das war's. Und ich mein das hat mich auch im ZAHL Semester schon ein bisschen gestört (..). Halt auch so Definitionen, hätte man auch einfach Online stellen können [KZ: Ja.]. Halt als PowerPoint, PDF, was auch immer [KZ: Hm.]. Und dann muss man das halt nicht alles mitschreiben. Weil oft genug ist es halt so, dass man(..) auch bei irgendwie welchen Mathe-Definitionen oder Regeln, wie man das Anwenden muss. Einfach so oft mitschreibt, dass man selber nicht mitdenken kann. #0:10:46.0#
22. KZ: Ok. #0:10:47.3#
23. TN2: Das bezieht sich auch nicht nur auf "Vor Corona" [KZ: Hm.]. Ich mein das hat sich ja nicht geändert [KZ: Ja.] leider. Aber man hat da halt angefangen, ne? #0:10:54.9#
24. KZ: Ok. Also das ihr das Gefühl, also das du zumindest das Gefühl hattest, das war unnötig irgendwie, vor Ort erscheinen zu müssen? Also(..)? #0:11:02.0#
25. TN2: Ne, ne! Das meinte ich jetzt nicht. Also ich bin, man hat ja noch da Haufen Übungen oder so gemacht, die jetzt, eh, wo Mitarbeit (..), *was heißt wünschenswert?* Aber so bisschen so (..), ein Muss ist [KZ: Hm.]. Damit man halt das versteht. Aber bei manchen Sachen, muss, hätte man das auch einfach Online stellen könne. Ohne das man es mitschreiben müsste. Aber man, jetzt muss man halt da sein [KZ: OK.]. Weil sonst verpasst man halt sowas. #0:11:28.1#
26. KZ: Ok. Alles klar. Ich verstehe. Und bei der Studienorganisation, was meint ihr da genau? #0:11:34.4#
27. TN2: Ja, das war auch ich [KZ: Hm.]. Ehm, das werde ich vielleicht auch, eh, während des Interviews noch ein zweimal sagen [KZ: Ok (lacht)]. Aber, was mich an dieser Uni am meisten stört ist, dass es nur, eh, eine Prüfung oder, eh, so einen Prüfungszeitraum pro Semester gibt. #0:11:51.3#
28. KZ: Ja. Hm. #0:11:52.6#

29. TN2: Es ist auch die einzige Uni die ich kenne die sowas macht. Und es kann auch nicht so schwer sein, dass nur diese Uni es nicht schafft. Und (..) ich mein, wir beide studieren jetzt halt Fahrzeugbau [KZ: Hm.]. Ingenieurwesen ist jetzt auch nicht gerade einfach und es passiert auch einfach sehr schnell, dass man einfach in einer Klausur eine Aufgabe kurz nicht versteht oder, keine Ahnung, Blackout oder so hat. Man muss ja nicht nur immer, Nichtbestehen, weil man jetzt irgendwie sich nicht gut vorbereitet hat [KZ: Hm.]. Und dann verkackt man halt die Klausur. Passiert. Aber dann muss man das halt ins nächste Semester direkt schieben [KZ: Ja.]. Und dann passt halt alles vom Stundenplan im nächsten Semester nicht. Kannst du paar andere Sachen wieder nicht machen. Und das zieht sich, ehrlich gesagt bei mir direkt vom ersten Semester, schon irgendwie im Arsch der ganze Stundenplan (..). #0:12:40.2#
30. KZ: Kann ich komplett nachvollziehen. Ehm, ich hatte gestern auch ein Interview und da wurde das tatsächlich auch bemängelt. Also, eh, da war das auch ein großes Problem, dass man dann bestimmte Fächer ins nächste Semester mitnehmen muss. Und dann irgendwie gefühlt im letzten Semester noch Klausuren aus dem ersten Semester hat. Also, ehm, dass das total schwierig dann ist. Und man schiebt es ja auch nur auf. Also das ist, das Problem geht ja nicht weg dadurch. Aber ich kann das verstehen. Ich würde da, ehm, in Klammern noch drunter setzen "Klausurenphase", damit ich später für mich noch besser nachvollziehen kann du meinst, ja? #0:13:12.1#
31. TN2: Ja. #0:13:12.8#
32. TN2: [TN1: (Unv.)] Ach sorry, ich wollte noch kurz was dazu sagen [TN1: Ja.]. Ehm, was halt dazu auch noch stört, das nicht jeder Prof. immer das gleiche Modul nächstes Semester auch macht. Das heißt du kannst halt nicht immer einfach nur die Klausur nächstes Semester nochmal schreiben. Und mit den alten Sachen nochmal lernen. Sondern musst halt unter Umständen das ganze Modul noch mal bei einem anderen Prof. machen. #0:13:36.4#
33. KZ: Ach, ok, hm. #0:13:38.2#
34. TN1: Und das passiert halt auch häufig. #0:13:40.8#
35. KZ: Hm, ok. Das ist tatsächlich neu. Das habe ich auch mit drunter geschrieben (..). Das, dass sozusagen so ein zweigeteilter Punkt ist. *Okay. Okay, super!* Aber habe ich, wie gesagt, tatsächlich nicht zum ersten Mal gehört, dass viele sich deswegen, ehm, auch stressen. Oder das es die belastet. Finde ich cool, dass ihr das auch noch mal genannt habt. Also das ist, das scheint so ein durchgängiges Ding zu sein, dass das ganz viele zu bemängeln haben. Aber so wie du meintest, läuft das gefühlt nur an der HAW so. Ich kenne das auch von der Uni Hamburg, dass es da auch immer welche gibt. Und ihr kommt ja auch von anderen Unis, also ich vermute mal da scheint das auch so gewesen zu sein. #0:14:19.5#
36. TN1: Ja genau, ich hatte auch immer zwei Prüfungszeiträume. #0:14:22.4#
37. KZ: Hm, ok. Und dann die "Fahrzeit". Was meint ihr da::mit? #0:14:28.6#
38. TN1: Eh, das habe ich aufgeschrieben [KZ: Hm.]. Das ist quasi ein Punkt was positiv zu Corona spricht. Vorher war halt natürlich die Fahrzeit immer, also ich habe es jetzt in Hamburg nicht richtig viel miterlebt. Aber jetzt schon ab und zu. Ehm, ich fahre einfach lange. Ich fahre irgendwie mindestens eine Stunde zu Uni und wieder zurück

[KZ: Hm.]. Und das ist natürlich auch, einiger- oder belastet einen auch. Eh, ich habe es bewusst so gemacht. Also ich, eh, finde mich damit auch ab. Aber das ist auch, ehm, gerade wenn es um Prüfungen um 8 Uhr geht oder so, dann ist das schon, eh, fies wenn man dann von Gleichheit der Studierenden ausgeht. Wenn der eine dann um, ehm, 4:30 Uhr aufstehen muss und zur Klausur muss und der andere dann um 7 Uhr aufstehen muss. Das ist halt irgendwie, da hat nicht jeder die gleichen Voraussetzungen dafür [KZ: Hm.]. Und dann während Corona hieß es dann nochmal, man muss noch einen Test an dem Tag machen. Und da hätte man um 3 Uhr aufstehen müssen (lacht). Weil, [KZ: Hm.] der Test irgendwie vom gleichen Tag sein muss und sonst was. Das wurde am Ende noch geändert, aber (...) dass er länger gültig ist der Test. Aber das wäre ganz schlimm gewesen. #0:15:40.0#

39. KZ: Ich würde dann da auch noch mal in Klammern dahinter setzen, ehm, das was du gerade meintest, mit Corona. Weil ich das ganz, ehm, spannend finde. Ehm, das der Test am selben Tag gemacht werden musste. Was natürlich schwierig ist. Nicht jedes Testzentrum macht um 4 Uhr morgens auf (lacht). Also mir fällt so gut wie gar keins ein, vielleicht das am Hauptbahnhof. Aber dann hat man ja wieder den Fahrtweg. Ehm, das würde ich sonst auch noch mal aufnehmen, wenn das für dich in Ordnung ist? Ja? #0:16:05.2#
40. TN1: Ja, das ist in Ordnung. Ja das war halt, die Hochschule hat's ja angeboten [KZ: Hm.]. Ich glaube ab, ehm, 6 Uhr haben die Test geboten vor den Klausuren. Oder 7 Uhr? Auf jeden Fall relativ gro- oder toleranter Zeitraum. Aber man muss halt trotzdem dann eine Stunde noch früher aufstehen, wenn man noch eine Stunde Fahrzeit hat mit dem Zug. #0:16:25.5#
41. KZ: Ja (...). Ich packe das mal in die Mitte so halbwegs, damit man weiß, dass das eigentlich so ein geteiltes Ding ist, was nicht "Vor Corona" war. *Okay. Alles klar. Okay, gut.* Ehm, dann würde ich auch schon zu den Punkten "Während Corona" kommen. Ehm, "Kaum soziale Kontakte". Ich glaube das erklärt sich eigentlich von selbst. Ehm, ja, wollt ihr dazu noch irgendwie was sagen? Wer hatte das von euch beiden genannt? #0:16:58.1#
42. TN1: Ich habe es aufgeschrieben und eigentlich gehen meine Punkte alle so ein bisschen darauf zurück [KZ: Hm.]. "Kaum soziale Kontakte" habe ich aufgeschrieben. "Kein Austausch", ist, ja kommt auch daher. Und dann dieses "Läuft es bei mir normal, geht es anderen genauso?". Damit hatte ich teilweise auch relativ große Probleme, weil ich überhaupt nicht einschätzen konnte, ob ich jetzt wirklich die Leistung erbringe die normal sind in dem Studium. Ist es richtig, dass ich jetzt hier in diesem Fach mal durchfalle oder ist das eigentlich, schafft das eigentlich jeder mit Leichtigkeit? #0:17:29.8#
43. KZ: Ja. #0:17:30.6#
44. TN1: Und da hatte man halt überhaupt keine, überhaupt keine Ahnung, ob man quasi die Leistung erbringt die, die gebraucht werden oder [KZ: Hm.], für das Studium. Ja mittlerweile kriegt man das immer ein bisschen mit und dann pusht einen das auch ein bisschen. "**Ja hier, ja ich muss das hier noch schreiben und das und das und das**". Und sonst hat man sich selbst sozusagen so ein Riesenberg aufgeschoben den man noch schreiben muss. Und wusste gar nicht, ob das jetzt irgendwie jedem so geht [KZ: Ja.]. Und dann wusste man auch nicht wie man damit umgehen soll [KZ:

Hm.]. **Wann, wann schreibe ich jetzt diese Klausur? Wann ist es am klügsten? Schiebe ich das jetzt bis zum Schluss auf?** Die ersten beiden Semester kann man eh nicht bis zum Schluss aufheben, also muss man die irgendwann nachholen. Ehm, ja. Und dann sitzt man halt zu Hause und macht noch mal genau den gleichen Kram, den man das Semester davor gemacht hat. Und dann geht die Motivation auch irgendwann flöten. #0:18:20.6#

45. KZ: Ja. *Das glaube ich*. Ist das bei dir auch ähnlich TN2? Dass du das auch als belastend empfunden hast, als diese Corona Phase angefangen hat? #0:18:28.6#
46. TN2: Ja auf jeden Fall. Also auch halt direkt erstes Semester, ich glaube zwei Prüfungen halt mit ZAHL dann nicht bestanden. Nämlich genau die man mit einer zweiten Klausurenphase hätte bestehen können oder sollen. Dann ist man halt auch in den Fächern direkt nicht mehr im Stamm-Semester. Dann Halt auch Online. Dann wieder neue Leute bei dem gleichen Fach, das man halt noch mal machen muss. Hat man halt auch halt wieder Austausch. Keine Ahnung, man kennt ja da noch niemanden. Mittlerweile, ich bin halt im ZAHL Semester. Hab jetzt halt zwei Module aus dem SEMESTER und zwei aus dem SEMESTER. Ich kenne da absolut niemanden. Ich meine das stört mich jetzt selber nicht, dass jetzt in einer Vorlesung jetzt nicht neben jemandem sitzen würde. Aber das, wenn ich mal Übungen oder so mach, selber ist es natürlich halt ein bisschen schwerer als wenn man zu zweit daran sitzt. #0:19:20.5#
47. KZ: Hm, ok. Und wie war das bei euch am Anfang? Ich glaube TN2 du hast ja glaube ich noch in Präsenz angefangen sagtest du? #0:19:27.7#
48. TN2: Hm, Ja. #0:19:29.0#
49. KZ: Hast du noch diese OE-Woche mitgemacht? Also hast du-. #0:19:31.9#
50. TN2: Ja also, Ja die OE-Woche schon. Bei uns im, eh, ich weiß nicht ob das auch bei anderen Studiengängen so ist, aber es gibt so etwas das heißt Stab Plus [KZ: Hm.]. Das ist so ein, bevor es halt mit den Mathe- und Technische Mechanik -Vorlesung anfängt, da so ein bisschen so ein Einführungssemester [KZ: Hm.]. Hast halt so ein paar Sachen wie zum Beispiel "Technisches Zeichnen" oder "Darstellende Geometrie". Hast du da schon direkt. Aber kriegst du halt so einen kleinen Vorkurs mäßig über das Semester in "TM" und "Mathe" rein. Dann halt auch die 15, 20 Leute die man aus der OE-Woche kannte. Die Hälfte davon ist halt direkt Stab Plus gegangen. Hat man nie wieder gesehen (lacht). Und dann halt wieder das mit Nicht-Stammsemester, *dann ging das auch irgendwie alles flöten*. #0:20:17.4#
51. KZ: Ja ok. Und bei dir TN1? Ich glaube ihr hattet so eine Online-OE? Ich glaube sowas wurde irgendwie versucht zu machen? #0:20:25.0#
52. TN1: Nee, online hatte ich noch nicht. Aber darf ich noch einmal auf den Punkt mit den Übungen quasi oder mit den Aufgaben eingehen? #0:20:30.1#
53. KZ: **Ja na klar! Gerne!** #0:20:31.4#
54. TN1: Das, dass auch schwer war. Ich hatte gerade bei der MODUL-Klausur, ehm, da habe ich eine Aufgabe zu Hause gerechnet und bin überhaupt nicht weiter gekommen. Also hatte überhaupt keinen Ansatz irgendwann mehr, hatte aber auch

keine Chance das irgendwie nachzuarbeiten. Oder ich konnte auch keinen fragen. Im Internet habe ich auch nichts dazu gefunden. Was kommt in der Klausur dran? Genau die Aufgabe. Hätte ich die ich zu Hause rechnen können, hätte ich es easy hingekriegt [KZ: Ja.] (lacht). Da habe ich mich ein bisschen geärgert. Und, ehm, ja, das hätte, wäre halt nicht passiert, hätte ich irgendjemanden fragen können oder so [KZ: Ja.]. Das wär dann halt ziemlich einfach gewesen (..) [KZ: Ok.]. Und, eh, zur OE. Ich hatte eine OE. Das fing ja grade an. Da kamen die ersten Nachrichten zu Corona. Ehm, und all so nem Kram. Dann hatten wir so eine kleine abgespeckte OE. Wir wurden in Räume aufgesplittet. Da wurde das nochmal einzeln gemacht. Eh, und dann, es fiel halt der ganze spaßige Teil, fiel halt weg, ne (lacht)? [KZ: Hm.] Also ist zwar hingegangen. Dann hat man da vom Fachschaftsrat irgendwelche Sachen da ums Ohr geworfen gekriegt, die halbwegs informativ waren. Weil, ehm, ja der, ehm, derjenige der uns rumgeführt hat an der HAW hat's halt eher so halbherzig gemacht (lacht). Also [KZ: (Lacht).] ich kenne mich auch immer noch nicht in der Uni aus. Ich weiß immer noch nicht wo ich hin muss für irgendwas [KZ: Ach was?]. Also ich muss immer erst auf den Plan gucken (lacht). Ja, also die OE war (..), ja, war nicht so doll. Ich kenn sie., ja auch von der UNIVERSITÄT. Dann sind wir da (..), ja sind wir da halt betrunken nach Hause gekommen [KZ: (Lacht)] (lacht). So soll es ja auch eigentlich sein in der Orientierungswoche [KZ: So kenn ich das auch (lacht).]. Aber, ja, so war es halt überhaupt nicht. Das ist halt alles weggefallen. #0:22:15.1#

55. KZ: Okay, schade. Alles klar. Ne ich hatte nur mitbekommen, dass so eine Online-OE irgendwie versucht wurde. Eh, aber ich weiß auch nicht wie erfolgreich die war. Also ist natürlich cooler, wenn man tatsächlich vor Ort ist und da irgendwie 50, 60 Leute neben einem herlaufen. Aber, kann ich auch verstehen, dass es nicht wirklich, also stattfinden konnte. Da konnten ja auch leider die Organisatoren auch nicht so wirklich viel. Man muss sich ja auch irgendwo an die Regeln auch halten. Aber, für euch ist es natürlich total doof, weil man ganz viel nicht mitnehmen konnte. Also (..), ok. #0:22:45.5#
56. TN2: Darf ich kurz dazu noch was sagen? #0:22:47.2#
57. KZ: Hm, **ja klar!** #0:22:48.2#
58. TN2: Bei unserem Studium ist es halt im Grundstudium so, dass Fahrzeug- und Flugzeugbau zusammen ist [KZ: Hm.]. Deswegen wird das halt am Anfang, sind da meistens um die 60 Leute die sich halt für beides dann einschreiben. Dann wird das halt immer so in drei Gruppen geteilt, sodass es immer so eine ungefähre zwanziger Größe hat. Und dann gibt es halt das Grundstudium (unv.) drei Mal [KZ: Hm.]. Ehm, aber dann nach dem dritten Semester wird es dann halt geteilt. Und dann sieht man auch die Leute die, also die für mich als Fahrzeugbauer, sieht man halt die Leute mit Flugzeugbau nie wieder [KZ: Hm.]. Das war auch ein bisschen komisch. Und vom Ding halt, die OE bringt halt, nicht so viel an dieser Uni, *hab ich das Gefühl.* Oder in diesem Studiengang. #0:23:29.2#
59. KZ: Ok. Ja, schade. #0:23:32.7#
60. TN1: Ja, also die, ne Online-OE bringt allgemein nix, meines Erachtens nach (lacht) . #0:23:35.3#
61. KZ: Ja, ich glaube das war einfach nur so ein Versuch da irgendwie den Studierenden ne Möglichkeit zu geben, damit sie wenigstens ein bisschen an Infos kommen. Aber,

ehm, es ist halt nicht dasselbe, ne? Also, egal wie viel man sich da bemüht. Ich glaube man kann das nie so ausgleichen, wie wenn man wirklich vor Ort gewesen wäre. Ehm, ich hab noch eine Rückfrage TN2. Du hast ja gesagt, dass bei euch, ehm, Fahrzeugbau und Flugzeugbau, ehm, am Anfang komplett zusammen ist? #0:24:01.8#

62. TN2: Genau. #0:24:02.3#
63. KZ: Wie ist das da, mit den Räumen? Sind die dann überfüllt? Ich hatte irgendwie von anderen Studiengängen gehört, wenn man nicht irgendwie eine Dreiviertelstunde vorher da ist, kriegt man keinen Platz und kann eigentlich auch nicht mitnehmen, eh, mitmachen. Ist das bei euch ähnlich? Ode::r? #0:24:13.9#
64. TN2: Eh, kommt drauf an. Also, es gibt ja natürlich di::e (..), die Module die, eh, wo halt Studierende oft durchfallen [KZ: Hm.]. Das wäre halt, keine Ahnung MODUL, MODUL sowas in die Richtung [KZ: Hm.]. Ja ist halt am Anfang, also auch am Anfang des Semesters, darum sehr voll. Das hatte ich auch i::n, im ZAHN Semester so ein bisschen mitgekriegt [KZ: Hm.] (..). Ehm, ich meine auch die erste Woche des ZAHN Semesters, war ja auch noch in Präsenz. Da halt auch. Und da kam halt immer nur so die Nachricht, jemand der nicht im Stammsemester ist, der muss raus [KZ: Hm.]. Zum Glück war ich da noch im Stammsemester (lacht). Ehm, aber sonst geht's eigentlich (..). Ja ist halt meistens eher am Anfang. #0:25:03.6#
65. KZ: Ok. Aber es ist nicht so, dass ihr wirklich komplett viel früher da sein müsst, weil ihr sonst keinen Platz bekommt oder so? Also, das ist bei euch nicht der Fall? #0:25:12.0#
66. TN2: Ich glaube je weiter man im Studium voran geschritten ist, desto weniger [KZ: Ja.] wird das auch der Fall sein. Weil es halt immer spezifischer wird. Man hat ab dem ZAHN Semester, ist man entweder Fahrzeug- oder Flugzeugbau. Mit aber auch einer Richtung [KZ: Ja.]. Also mit so einer Spezifikation [KZ: Hm.]. Dann ab dem ZAHN Semester nochmal [KZ: Ok.]. Und ich glaube das wird dann halt immer weniger. #0:25:32.8#
67. KZ: Ja plus, ich glaube auch ab einem bestimmten Semester, ich mein, es scheiden ja auch einfach Leute aus die feststellen, so "Kein Bock mehr drauf" oder "Ich kriege es nicht hin". Also das ist ja fast bei jedem Studiengang so, dass je später das Semester wird, desto weniger Leute einfach teilnehmen. Aber das ist schon mal gut, dass es nicht komplett unmöglich war bei euch bei den Vorlesungen mitzumachen. Anderes, hab ich wie gesagt, wirklich aus anderen Studiengängen gehört, die konnten nach Hause gehen. Also da standen, da saßen Leute im Gang mit Stühlen und da so richtig mitmachen ist dann ja auch nicht. Aber ok, das ist ja schon mal nicht allzu negativ dann(lacht). So, ehm, dann schau ich nochmal "Online-Lehre selber nicht so gut". Damit meint ihr wahrscheinlich, dieses das man sich das Online selbst beibringt, oder? #0:26:16.0#
68. TN2: J::a. Auch. Aber zum Beispiel was ich meinte, dass es kein Skript gibt [KZ: Hm.]. Dann ist halt auch beispielsweise, die Semester hab ich halt vier Viertel MODUL hintereinander [KZ: Hm.]. An einem WOCHENTAG. Und an einem anderen Tag hab ich halt von 12 Uhr bis 19 Uhr MODUL hintereinander [KZ: Hm.]. Klar ist zwar Online, aber, eh, ne in Präsenz, aber das ist auch nicht viel besser [KZ: Hm.]. Aber zum Beispiel im letzten Semester wo halt alles eigentlich Online war (..), da ist halt irgendwie so'n Prof. der mit seinem fünf Euro Ebay-Mikro mir damit irgendwelchem

Rauschen da im Ohr, versucht mir sechs Stunden hintereinander was zu erzählen [KZ: Ok (lacht)]. Und dann halt nur die ganze Zeit mit seiner nicht-lesbar Handschrift da irgendwie versucht mit seinem Tablet da was zu machen [KZ: Hm.]. Ja (..), ok (..). Ja, frag mich nicht (lacht). Das ist halt schon ein bisschen fragwürdig [KZ: Hm.].
#0:27:15.4#

69. KZ: Ich würde einfach nochmal mit dazu schreiben "Profs. schlecht ausgestattet" oder "Nicht gut vorbereitet für Online-Lehre"? #0:27:21.7#
70. TN2: Ja, das auch. Und darüber hab ich auch geschrieben, "Mitarbeit wird schwerer" [KZ: Hm.]. Ehm, also ich meine wir studieren halt Ingenieurswesen. Das ist hat nicht so ein Lernfach. Also man kriegt halt nicht einfach ein Skript, lernt das und besteht eine Klausur [KZ: Hm.]. Sondern es geht halt immer um das ständige mitarbeiten, Übungen machen, zu Tutorien gehen. Halt sowas [KZ: Hm.]. Und auch halt mal in der Vorlesung oder so, wenn man das nicht verstanden hat, dann Fragen stellen [KZ: Hm.]. Aber wenn dann sieben Leute zur gleichen Zeit Fragen stellen, oder versuchen, dann wird das halt auch nichts. Und dann wenn mal ma eine Frage hat, oder der Prof. fragt, "Habt ihr noch Fragen?", kommt halt direkt "Ja". Und dann, oder ne, das war falsch. Wenn der Prof. fragt "Habt ihr noch Fragen, oder soll ich weiter machen?", dann immer halt "Weiter". Und dann okay, ne. Dann stellt man halt die Frage nicht.
#0:28:11.1#
71. KZ: Ok. #0:28:12.5#
72. TN1: Ja. Zu der Vorbereitung hab ich auch was [KZ: Hm.]. Das erste Corona-Semester war ganz wild [TN2: (Lacht)]. Da konnte halt, kein Professor oder viele Professoren, einige Professoren haben es hingekriegt das schnell zu organisieren. Ich meine so viel ist da auch nicht bei. Aber ich kann es halt verstehen, dass MODUL-Fächer zum Beispiel [KZ: Hm.], was grade MODUL und MODUL in einem sind, im ZAHL Semester, ist natürlich schwer umzusetzen. Aber dann wurde uns zum Anfang des Semesters gesagt, "Ja, MODUL kann Online nicht stattfinden" [KZ: Hm.]. Da denkt man sich, "Ja, ok.". Dann findet das eben nicht statt, dann muss es irgendwie anders funktionieren. Dann hieß es irgendwann, fünf Wochen im Semester "Doch, MODUL findet jetzt doch statt. Online" (lacht). #0:28:54.1#
73. KZ: Okay. Hm. #0:28:55.5#
74. TN1: Und dann wird das, wurde das da irgendwie da Vorlesungen zu gemacht. Zu MODUL. Was auch irgendwie Sinn befreit ist das Online zu Lehren [KZ: Hm.] (lacht). Und, ehm, dann hieß es ja: "Ja aber dann können wir in im Sommer, verlängern wir dann und im Sommer können wir bestimmt in Präsenz sitzen. Dann gucken wir da noch einmal rüber und dann machen wir das noch mal ein bisschen zusammen. Dann machen wir zwei Wochen intensiv Tage". Da hat sich natürlich jeder gedacht, "Okay cool". "Ich mache jetzt so ein bisschen was und warte auf die Intensiv-Tage, um dann richtig reinzuhauen zusammen mit dem Professor". Ja dann hieß es irgendwann (lacht) diese Intensiv-Tage finden nicht statt. Ehm, wer noch nicht angefangen hat, ihr müsst jetzt das, ne nicht mal. Es wurde nie wirklich dazu aufgerufen wirklich damit anzufangen mit den Aufgaben. Und irgendwann hieß es dann "Ja, die Intensiv-Tage finden nicht statt. Ihr solltet das jetzt fertig haben" (lacht). Und dann sollte man von jetzt auf gleich irgendwelche Autos Freihandzeichnen und sonst was. Irgendwelche Hilfskonstruktionen zusammenbauen. Habe ich irgendwann auch gesagt "Nö", ja jetzt bin ich komplett raus. Das schaffe ich nicht. Ich weiß auch nicht

wer es da geschafft hat [KZ: Ja.] (lacht). Wahrscheinlich kaum jemand (lacht). Und, ja das war ganz ganz schrecklich was MODUL angeht. Hat sich jetzt auch nicht so viel verbessert [KZ: Hm.](lacht). Ich warte immer noch auf eine Note, weil der, weil ein falsches Abgabedatum angegeben wurde, Online [KZ: Hm.]. Entsprechend habe ich nicht abgegeben. Also nicht rechtzeitig abgegeben, weil ich von einem anderen Datum ausgegangen bin. Und mir wurde ein Fehlversuch schon eingetragen. Ich habe da natürlich ein bisschen Einspruch eingelegt. Kommt aber heraus, dass der Fehlversuch bleibt und meine Note jetzt erst dieses Semester benotet wird. Ist natürlich auch nicht so schön ist [KZ: Ja.]. Mal gucken wie ich damit umgehen werde, falls ich jetzt noch einen zweiten Fehlversuch kriege [KZ: Ja.]. Sonst ist es mir egal, aber ein Drittversuch ist halt immer unentspannt. Das ist ein bisschen sehr doof gelaufen. Falsche Abgabedaten rauszugeben und dann so damit umzugehen ist ein bisschen doof. #0:30:48.8#

75. KZ: Ja, finde ich auch. #0:30:50.4#

76. TN1: Und es gibt ja auch Fächer die aufeinander aufbauen. Auch wieder MODUL und MODUL. MODUL hat im ZAHL Semester auch kaum stattgefunden [KZ: Hm.]. Also da wurden Videos hochgeladen. Und am Ende sollte man ne Hausarbeit machen. Ehm, von der ich auch erst in den letzten zwei Wochen erfahren habe. Wobei ich das noch bestanden hab [KZ: Hm.]. Aber ich habe dabei nichts gelernt. Ich habe mir einfach die Aufgaben abgezeichnet und habe es bestanden [KZ: Hm.]. Dementsprechend fiel mir dann die Aufbau Veranstaltung MODUL, dann relativ schwer [KZ: Hm.]. Und der ist dann, das war dann ein anderer Professor. Und der ist dann davon ausgegangen, dass alle das gelernt haben was er gelehrt hat im vorherigen Semester. Und dann hatte irgendwie gar keiner mehr ne Ahnung wie (..), woher er das auf einmal weiß oder woher er das nimmt was er da auf einmal [KZ: Ja.] vorträgt. #0:31:38.9#

77. KZ: Ok. Oh man. Das ist echt ärgerlich, dass das so gelaufen ist. Und das dann auch noch die anderen Fächer da so drauf aufbauen. Das tut mir voll leid, dass das bei euch so, ehm, passiert ist. Es ist echt nicht cool. Und gerade bei dir, ich finde auch so ein Fehlversuch, ehm, ist nicht schön. Das stresst einen ja trotzdem irgendwo. Also am Ende heißt es vielleicht "Ja nee, du musst doch irgendwie, vielleicht doch noch ein neuer Professor wieder. So wie in anderen Fächern, dann wieder im nächsten Semester wieder komplett neu mitmachen". Also, nee. Das ist echt nicht schön. Kann ich das so ein bisschen auch zur Studienorganisation zählen? Das ihr auch hiermit aufgeschrieben habt? Oder ist damit noch was komplett anderes gemeint? #0:32:14.9#

78. TN1: Ja, ne auch. Allgemein Studienorganisation, Kommunikation der Hochschule an die Studenten ist, ehm, katastrophal. Da regt sich ja auch Professor NAME auch ab und zu auf. Und da kann ich mich aber auch komplett anschließen. Also die Kommunikation vom Department, von der Hochschule allgemein ist, eh (..), schrecklich. Also dass wir auch immer noch keine Nachricht haben wie es jetzt dieses Jahr weitergehen soll. Weil es wurde ja schon einiges geändert, gerade in Hamburg was die Regeln angeht. Und dazu kam auch noch keine E-Mail soweit ich weiß [KZ: Hm.]. Das finde ich irgendwie, geht überhaupt nicht. Meine Freundin studiert in STADT, die hatte direkt am 01.01. hatte sie eine E-Mail, wie es weitergeht. Welche Regeln jetzt gelten [KZ: Hm.] und all so ein Kram. Und das erwarte ich auch an einer Hochschule. #0:33:07.5#

79. KZ: Ja (...). Okay. Ist das bei dir ähnlich so TN2, dass das auch als sehr problematisch empfunden hast? #0:33:16.1#
80. TN2: Also ich hatte jetzt noch nie solche Probleme jetzt mit Fehlversuchen, weil [KZ: Hm.] ich meine wenn ich eine Klausur verkack, ich sage dir so wie es ist, ist mir letztendlich recht egal [KZ: Hm.]. Ja, passiert. Noch mal zu dem einen, dem ersten Corona Semester. Also ich hatte da schon, ich sag mal die MODUL, die beiden MODULE im ZAHL Semester hatte ich schon. Da gibt es halt MODUL. Was halt auf MODUL aufbaut. Das hatte ich dann Online. Aber wie schafft es denn bitte ein MODUL-Prof., dass er das, er das Online besser hinkriegt, als ein MODUL Prof. [KZ: Hm.]? Völlig unverständlich finde ich [KZ: Ja.]. Und auch das (...), ja ich meine das Semester ging ja von März bis dann Juni oder so. Und dann sollten doch die Klausuren geschrieben werden. Aber das wurde ja irgendwie alles verschoben auf unbestimmte Zeit. Dann hat man da irgendwie drei Monate Pause, wo man gefühlt nichts mit der Uni zu tun hatte. Vorlesung ist ja fertig. Es gibt auch kein Tutorium mehr oder irgendwas. Dann schreibst du dann drei Monate später eine Klausur. Oder halt sechs [KZ: Hm.]. In der Zeit hat man doch wieder fast alles vergessen. Und ja und dann hat man da irgendwie ein, zwei Wochen Ferien, damit das nächste Semester angeht. Eh, fertig-, ne, weiter geht. #0:34:41.8#
81. KZ: Ok. Ach krass. Ok. Oh man (...). **Oh man das tut mir echt so leid**. Irgendwie ich, ich bin gerade irgendwie ein bisschen schockiert. Ich habe da -. #0:34:57.2#
82. TN2: Dazu, warte, **ich habe noch eine Story** [KZ: (lacht)]. **In der OE Woche**. Dann hatten wir glaube ich zwei, wie heißen die denn, Tutoren? Sowas in die Richtung. Halt die Leute die die OE-Woche dann durchführen. Die waren glaube ich beide im Fachschaftsrat zu der Zeit. Die waren auch gut dabei. War jetzt sogar in Regelstudienzeit. Und ich sag sogar, weil das ja recht selten ist bei uns [KZ: Ja (lacht)]. Ehm, also die haben direkt ein paar Facts gedroppt. Nur jeder achte schafft es in Regelstudienzeit [KZ: **Ach!**]. Also der das auch dann vollendet. Aber die Durchschnittszeit von Absolventen ist elf Semester. #0:35:35.6#
83. KZ: Ach, krass. #0:35:37.1#
84. TN2: Im Bachelor [KZ: Hm.]. Durchschnitt. Und dann ist es halt auch jemand der dann 40 Semester an der Uni rumgurkt. Für einen Bachelor ist halt noch nicht mal irgendwie was besonderes. Weil es halt häufig ist [KZ: Ja.]. Wie kann sowas sein? #0:35:50.5#
85. KZ: Ja das stimmt. #0:35:52.2#
86. TN2: Ich meine in der Zeit hätte ich gefühlt einen Master haben können und zwei Jahre Berufserfahrung. #0:35:56.1#
87. KZ: Ja, das stimmt (...). Okay, das wusste ich gar nicht, dass es bei euch so lange ist. Also ich hab's von Ingenieur-Studiengängen schon öfters mitbekommen, dass diese Regelstudienzeit nur so eine gro::be Richtlinie ist (lacht). Aber auch tatsächlich nicht nur an der HAW, sondern irgendwie auch an anderen Unis. Aber ist natürlich krass, dass das auch so geläufig ist. Das es schon so ganz normal ist. Also das man auch schon im ersten Semester, das sozusagen gesagt bekommt: "Ach ja übrigens, du bist nicht in drei Jahren fertig. Du bist vielleicht in sechs Jahren fertig. Also stell dich schon mal drauf ein". Ehm, ok. Das finde ich krass. Ehm, ich würde das tatsächlich

auch mal mit als Punkt aufnehmen. Ehm, weil ich das eigentlich nen ganz interessanten Fact finde. Ist das für euch ok, wenn ich das einfach mal in die Mitte schreibe? Weil es ist ja unabhängig von Corona, ob man jetzt anstatt drei Jahren, vielleicht sechs Jahre braucht [TN2: Ja.]. Ist das für euch ok? #0:36:47.4#

88. TN1: Jaja, also das wurd mir auch in der OE in der Tat gesagt. Ich weiß nicht, die Zahl war glaube ich 10 % schaffen's in Regelstudienzeit [KZ: Hm.]? Ehm, ja und ich glaube, das elf Semester normal sind, find ich schon ganz schön krass [KZ: Hm.]. Hätte ich nicht so eingeschätzt. Weil die Zahl wusste ich nicht. Aber das ist das positive an Corona finde ich [KZ: Hm.]. Weil diese Semester werden einem ja quasi nicht wirklich als Studienzeit angerechnet. Also man studiert sie natürlich, aber die Regelstudienzeit wird ja offiziell erhöht. #0:37:21.0#
89. KZ: Ja das stimmt. #0:37:22.4#
90. TN1: Mittlerweile sind's sogar zehn Semester sogar (lacht). #0:37:24.6#
91. KZ: Ach echt? [TN1: (Unv.)] **Ja, stimmt! Zwei Jahre werden einem glaube ich sozusagen gutgeschrieben.** Irgendwie so, ne? #0:37:31.4#
92. TN1: Ja, genau. Das wird dann die neue Regelstudienzeit. Was natürlich hauptsächlich für BAföG und sowas ist [KZ: Hm.]. Aber wahrscheinlich, finde das aber auch schon krass, dass von der Hochschule davon ausgegangen wird, dass man in diesen zwei Jahren eigentlich gar nichts schafft und dann quasi auch danach dann normal studieren könnte. #0:37:49.5#
93. KZ: Ja. #0:37:50.4#
94. TN1: Ehm, naja gut. Es ist gut für uns im Endeffekt [KZ: Hm.]. Man kann immer sagen, "Ja Corona hier, dies das". "Wir, ehm, haben halt zwei Jahre länger gebraucht [KZ: Ja.], Pandemie bedingt". #0:38:01.1#
95. KZ: Okay. Aber, ne das nehme ich auf jeden Fall mal auf. Das hatte ich auch schon mal in, ehm, anderen Gesprächen so ganz leicht angeschnitten, aber es wurde nie so konkret, keine konkreten Zahlen genannt. Also danke auf jeden Fall dafür. Das ist schon mal ganz interessant. Wenn ihr zu den Punkten die wir hier gerade genannt haben, nichts weiteres mehr habt, würde ich auch schon zur nächsten Folie gehen, wenn das für euch okay ist? [Beteiligten nicken] Ja? Okay, ich muss hier dann einmal alles, eh, *kurz löschen*. Nicht wundern (...). Und dann, genau, gehen wir auch schon zur nächsten Folie. Ihr habt hier auch eben schon einmal ganz kurz gesehen. Es geht einfach darum, wie ihr persönlich die Belastungen ausgleicht die, ehm, die ihr so im Alltag habt. Ich würde euch da so wie eben einfach mal wieder zwei Minuten zum Brainstormen geben. Und dann können wir ja einfach wieder gleich Sachen in die Liste eintragen. Wenn ihr wollt könnt ihr sie auch direkt in die Liste eintragen, wenn ihr keine Lust habt auf Zettel und Stift. Ich meine wir tragen sie so oder so später ein. Wie gesagt wäre cool, wenn ihr vielleicht in eure Anfangsstudienzeit denkt. Damit wir auch ein paar Punkte "Vor Corona" haben, aber auch gerne "Während Corona" was ihr so macht aktuell. *Genau*. #0:39:14.1#

[Pause bis 0:41:23.1]

S::o. Eh, zwei Minuten wären um. *Habt ihr*, seid ihr noch am Ti::ppen? *Ich will euch nicht unterbrechen* oder seid ihr schon jeweils durch? #0:41:33.1#

96. TN1: Ich bin (...) durch. Ja eine Sache habe ich noch. #0:41:38.2#
97. KZ: Ok. #0:41:39.1#
98. TN1: Aber die kann ich auch jetzt nebenbei noch reinschreiben. #0:41:41.0#
99. KZ: Alles klar. Ehm, TN2, du bist auch soweit durch, oder? #0:41:45.5#
100. TN2: Ja, ich meine (lacht). #0:41:46.9#
101. KZ: Okay (lacht). Alles klar. Ehm, genau, dann würde ich halt wie gesagt wieder mal reihum gehen. Ehm, "Hobby/Sport". Also, ehm, erklärt sich glaube ich so ein bisschen selbst (lacht). Was würde da so bei euch zu Hobby bzw. Sport zählen? Seid ihr eher so die Fitness-Gänger oder seid ihr irgendwie in Vereinen oder ähnlichen? #0:42:12.6#
102. TN1: Ich, ehm, im Sommer treibe ich mich die ganze Zeit, eh, auf dem Flugplatz rum [KZ: Hm.]. Oder ich bin im Segelflugverein oder ich bin im Flugsportverein. Mach dort Segelflug. Das ist halt ein sehr schöner Ausgleich (lacht) [KZ: Hm.]. Und dann da die ganze Zeit, eh, an der Luft und dann Freunde trifft und all so ein Kram. Die natürlich was komplett anderes machen als man selbst [KZ: Hm.]. Ehm, was dann manchmal aber auch sehr erfrischend ist (lacht). #0:42:38.9#
103. KZ: War das mit den, ehm, Segelflugzeugen auch möglich während Corona oder hattet ihr da irgendwie bestimmte Einschränkungen? #0:42:44.6#
104. TN1: Ja wir hatten Einschränkungen, aber zu gewissen Zeiten, in manchen Zeiträumen konnten wir es ganz normal machen. #0:42:51.6#
105. KZ: Okay. #0:42:52.3#
106. TN1: Ehm, aber dann meistens auch mit Maske zu zweit und all so ein Kram. Aber gut. Wir (...), ja konnten uns da einigermaßen gut, da das ja auch teilweise als Individualsport gesehen wird, konnte man da noch einiges machen. #0:43:05.7#
107. KZ: Hm, ok (...). Dann habt ihr hier noch "Austausch". Ich vermute mal mit sozialen Kontakten. Also je nachdem Freunde oder Familie oder ähnlichem? #0:43:14.9#
108. TN1: Ja genau, und Kommilitonen halt. #0:43:16.9#
109. KZ: Hm (...). *Alles klar*. Hattest, würdest du dich da auch anschließen TN2 (lacht)? [TN2: Ja.] Was bei dir hilfreich war (lacht)? Okay. Genau. Ehm, "Freunde treffen" ist ja eigentlich dann auch selbsterklärend. Eh, und "Studienalltag unterhaltsamer mit Kommilitonen". Das kann ich mir auch vorstellen, weil weil einfach Präsenzunterricht da wahrscheinlich mehr Möglichkeiten bietet, als jetzt online sich mit Leuten zu unterhalten oder ähnlichem (...). Dann würde ich noch mal zu "Während Corona" kommen. Da hattet ihr auch "Hobby und Sport". Ehm, war Sport richtig möglich bei euch? Oder waren da, ich weiß nicht in welchem Bundesland ihr wart oder wie das bei euch aussieht? Wie Sport da möglich war? Konntet ihr da komplett, gab es da keine Einschränkungen, sag ich mal? Weil eine bestimmte Zeit lang war Sport ja auch nicht überall möglich (...)? Oder wart ihr eh, keine Ahnung, Läufer oder so? Dann war einem das ja eigentlich theoretisch egal (lacht). #0:44:17.7#

110. TN1: Ja die Vereinsaktivitäten, also bei mir ging weiter teilweise. Mit Einschränkungen zwar, aber es war immerhin manchmal sehr gut möglich sogar [KZ: Hm.]. Und, eh, ich konnte sogar ab und zu auch irgendwo anders hinfahren damit. Dementsprechend war es ganz gut. Und, ehm, Sport. Ja Individual-Sport was denn, ähm, Fitness und sowas angeht. Das wurd ja teilweise auch eingeschränkt. Ich weiß nicht, wahrscheinlich (..), ehm, ich habe auch vor Corona angefangen im Fitnesscenter zu trainieren. Ist dann irgendwann eingeschlafen. Ich weiß nicht, ob es dann meine normale Motivation ist und oder die allgemeine Motivation, dass man denn, wenn man quasi aus der Uni kommt, dann hat man ja meistens ja noch ein bisschen mehr (..) Motivation oder Lust drauf sich jetzt noch mal irgendwie sind woanders hin zu bewegen oder nochmal loszufahren oder so. Anstatt wenn man die ganze Zeit zu Hause sitzt und sagt "Ja nee, jetzt muss ich mich umzie::hen" und dann, all so ein Kram. Und ich glaube Motivation zu Sport ist (..) bei mir auf jeden Fall zurückgegangen während Corona. Auch durch die ganzen Beschränkungen teilweise die es dann auch dazu gab. Da hatte ich keine Lust mehr mich da einzulesen und dann irgendwie (..) mit Maske zu trainieren. Was ja zum Glück nicht nötig war meistens, aber es war alles irgendwie doof. #0:45:42.7#
111. KZ: *Ja*. Und was meint ihr genau mit "Corona Zeit als Extra sehen"? #0:45:48.0#
112. TN1: Das ist quasi genau das , was ich grade mit diesem Regelstudienzeit-Semester gedacht, gemeint habe. Ich habe mich irgendwann davon gelöst zu sagen "Ja gut, dann in diesen sieben Semestern möchte ich fertig werden". Da habe ich gesagt "Okay, in Corona ist es wahrscheinlich noch schwerer als sonst" [KZ: Hm.]. Deswegen habe ich gedacht "Okay, Corona Zeit mache ich jetzt so viel wie ich irgendwie möglich schaffe und dann dann studiere ich dann normal weiter danach, wenn es irgendwann normal wird". Das so ein bisschen als, ja,so als Mindset sich das vielleicht so ein bisschen schönzureden (lacht). Und, ehm, ja das man wahrscheinlich auch Verständnis aus der Industrie oder sowas kriegen wird, falls man sich irgendwann bewerben sollte, oder so. Dass man da ja echt, ja(..), nicht so gut studieren konnte wie man's hätte im Präsens machen können [KZ: Hm.]. #0:46:44.0#
113. KZ: Ach, das finde ich ganz cool dass du das sagst. Finde ich eigentlich eine ganz coole Einstellung. Ich schreibe einmal dazu "Mindset ein bisschen positiv gestalten" oder "Mindset positiv einstellen" (..). *Dann weiß ich was damit gemeint ist*. Ehm, seid ihr eigentlich, habt ihr jemals den Hochschulsport oder sowas, ehm, ausprobiert? War das hier was für euch? [Kopfschütteln der Beteiligten] Nee? Ok. Habt ihr jemals irgendwelche anderen Kurse von der Uni gemacht? Irgendwelche Career Services oder Peer-to-Peer. Da gibt es ja irgendwie ganz viel. [Kopfschütteln der Beteiligten] Nee, hätte ja sein können, dass das irgendwie hilfreich war oder so. #0:47:23.1#
114. TN1: Nee, also Unisport und sowas fällt bei mir weg, weil ich halt ganz woanders wohne (lacht) [KZ: Hm.] [TN2: Ich auch (lacht).]. Deswegen macht es bei mir keinen Sinn da irgendwie in der Hochschule dann Sport zu machen und dann verschwitzt da in Zug zu gehen [KZ: Ja.] und dann noch mal eine Stunde nach Hause zu fahren. Ehm, und diese Career Services und sowas sehe ich jetzt noch nicht als nötig. Vielleicht irgendwann kann man wenn man, ich weiß nicht, im vorletzten Semester ist. Es absehbar ist. Man nicht mehr so viele Klausuren Hand und sowas. Dann kann man, könnte ich mir das vielleicht vorstellen, aber im Moment sehe ich das auch, ehm, nicht nötig. Aber auch, ehm, gerade wenn man abwägt, was man eigentlich sonst was man sonst so zu tun hat noch [KZ: Ja.]. Dann muss das nicht sein da noch so ein Career-Service zu machen [KZ: Ja.]. #0:48:03.8#

115. KZ: Könnt ihr echt mal reingucken. Die sind echt nicht schlecht. Die bieten auch so, ehm, das hab ich nämlich mal genutzt, das fällt mir gerade ein. Ehm, auch so Bewerbungsfotos machen die. Ich bin der Meinung entweder umsonst oder für so ganz ganz kleines Geld. Die musste ich damals nämlich fürs Praktikum machen und das war total cool. Also der Fotograf war mega nett und ich glaube, entweder es war wirklich komplett umsonst oder es war so eine symbolische Summe von 10 € oder so. Man hat da mehrere Fotos gemacht. Könnt ihr euch ja einfach einfach mal angucken, wenn ihr irgendwann mal Lust habt. Bieten auch Fremdsprachen und sowas an aber, ehm, ja es ist cooler als man denkt. Also die bieten echt ganz coole Sachen an. Aber naja darum geht es ja gerade nicht. Bei einfach nur so als kleine Info zwischendurch (lacht). Okay. Gut. Habt ihr sonst noch irgendwie zu dem Punkt "Belastungen" irgendwas beizutragen? Also irgendwas wo ihr noch irgendwie so sagt, "Vielleicht nicht bezogen auf Uni aber grundsätzlich bei mir im Privatleben das und das hilft". Oder sind das so die Hauptpunkte die ihr (..) sagen würdet, dass die euch am besten tun? Kann ich das so sagen? #0:49:08.0#
116. TN2: Also jetzt vielleicht ein bisschen komisch, ehm, ich hab gefühlt so eine pessimistische Einstellung. Also auch so vielen Sachen. Auch wenn das jetzt das Semester dazu kommt, letzten endlich ist mir halt voll egal wie lange ich brauche. Ich brauche halt solange wie es halt ist. Und dann wenn es mehr ist, ist es egal. Wenn weniger dann auch egal (lacht). Also deswegen #0:49:35.2#
117. KZ: **Das ist ja eigentlich nicht pessimistisch, ich würde es eher realistisch einschätzen.** Also (..). #0:49:39.1#
118. TN2: Ja, ich mein, *joa*. Es stört mich halt nicht, wenn es mehr ist. Deswegen finde ich es jetzt nicht unbedingt belastend. #0:49:45.7#
119. KZ: Okay. Das heißt es stresst dich nicht, dass du dann vielleicht länger brauchst als andere oder sowas. #0:49:50.0#
120. TN2: Nö. #0:49:50.8#
121. KZ: Ne. **Ok**. Ja ist ja super (lacht). #0:49:53.5#
122. TN1: Ich glaube das ist auch so das krasseste von dem man sich lösen muss [KZ: Hm.]. Auch jetzt allgemein wahrscheinlich und auch jetzt wegen in der Pandemie. Von diesem Gedanken "Ja, ich möchte das in Regelstudienzeit schaffen" oder, ehm, sonst was. Was ich auch die ersten zwei Semester relativ ausgeprägt hatte, das hatte ich mir eigentlich vorgenommen. Ehm, gerade weil ich ja auch schon andere Sachen studiert habe. Ehm, ja, da habe ich irgendwann gemerkt das funktioniert so nicht. Da war ich auch ganz schön demotiviert was das angeht [KZ: Hm.]. Aber da musste ich mir einfach mal sagen "Ja komm, das ist jetzt so". Ich brauche so lange wie ich brauche und da kann jetzt irgendwie keiner eigentlich was ändern. #0:50:33.4#
123. KZ: Ja. #0:50:33.9#
124. TN1: Und ich, eh, versuche einfach mein Bestes zugeben was ich gerade kann (lacht). #0:50:37.9#
125. KZ: Ja (..). *Das ist echt gut*. Also, das finde ich ein total cooles Mindset was einem, glaube ich, auch total viel bringt. Weil man hat ja sowieso kein drauf. Also, dann das

wenigstens halbwegs positiv oder realistisch oder wie man es auch nennen will sehen. So ein bisschen das Beste aus der Situation machen. Also finde ich cool das euch, dass ihr euch da ein bisschen von lösen konntet. Weil das bestimmt ganz viele nicht können. Und das ihr, wie gesagt, einfach versucht so ein bisschen das meiste aus der Zeit rauszuholen. Aber, wie gesagt, ich habe es jetzt einfach mal als Punkt aufgenommen. Einfach vom Gedanken "Schnell fertig werden" irgendwie lösen. Ehm, finde ich wie gesagt einen coolen Punkt. Und werde ich auf jeden Fall bei meiner Analyse berücksichtigen, weil ich den ganz schön und interessant finde. Ehm, wenn's für euch okay ist, dann ich auch schon zur nächsten Folie übergehen. Ja? #0:51:32.0#

126. TN1: Jo. #0:51:32.6#
127. KZ: *Ok. So (..)*. Genau. Ehm, das ist so eine kleine Gegenüberstellung von all den Punkten die wir eben grade schon benannt haben. Und zwar geht's um eure "Stärksten Belastungen" beziehungsweise eure "Größten Ressourcen". Wir haben ja eben schon über die Belastungen und die Ressourcen gesprochen. Ich würde gerne von euch wissen, was ihr von den Punkten, ehm, am belastendsten fandet oder welche Sachen ihr am hilfreichsten fandet. Und weil ich da sozusagen dann später auch den größten Augenmerk drauf legen würde. Also wir hatten ja schon relativ viele Punkte bei den Belastungen. Aber wo, was wären so eure Top 3, wo ihr sagt "Das ist eigentlich das, was sich am ehesten ändern müsste, damit ich wirklich nen Unterschied merken würde". Oder vielleicht zukünftige Studiengänge total nen Unterschied oder, ehm, eine positive Veränderung finden würden. Habt, also, gibt's da was wo ihr sagt, das ist so, das wären so meine Punkte. Das wären so die größten Sachen, die eigentlich am ehesten angegangen werden sollten? #0:52:41.9#
128. TN1: Ist das jetzt nur Pandemie bezogen? Oder Allgemein? #0:52:48.4#
129. KZ: Allgemein. Also es ist nicht nur Pandemie bezogen. Ehm, wir sprechen natürlich auch über Probleme an der Uni die schon vor der Pandemie da waren. Das ist das, wo du sagst, also was dich am meisten belastet. Also, ob's Pandemie bezogen ist oder nicht, ist letztendlich wirklich dir überlassen. #0:53:04.3#
130. TN1: Hm. #0:53:05.6#
131. KZ: Genau. #0:53:08.0#
132. TN2: Also ist jetzt nicht direkt ne Belastung, aber ich mein, das ist halt so (..) Grundgefühl-Belastung. Keine Ahnung. Aber auf jeden Fall das mit, eh, den nicht vorhandenen zweiten Prüfungszeitraum. #0:53:22.9#
133. KZ: Ja. #0:53:23.7#
134. TN2: Also ich glaub, wenn es halt nen zweiten geben würde, da würden auch genug andere Probleme, *sag ich mal Probleme in Anführungszeichen*, gelöst werden [KZ: Hm.]. Ich Richtung Studienzeit oder vielleicht Stress deswegen *oder so*. #0:53:37.6#
135. KZ: H::m, den würde ich auf jeden Fall schon mal aufne::hmen. #0:53:44.0#
136. TN1: So. Sollen wir jetzt einfach so frei raus sagen, nicht aufschreiben? #0:53:49.9#
137. KZ: **Genau**. Ich würde sonst einfach mal mitschreiben, wenn ihr möchtet? Ich glaube das ist am einfachsten. #0:53:55.1#

138. TN1: Auch eine der größten Belastungen oder wahrscheinlich auch für viele Studierende, ist dieser Leistungsdruck oder diese Versagensangst [KZ: Hm.]. Das ist glaube ich ein großer Punk. Der mich wieder auch teilweise betrifft. Ich versuche, obwohl ich relativ gut mittlerweile damit umgehen kann. Oder damit gelernt habe umzugehen. Sagen wir es mal so. Es war mal schlimmer (lacht) [KZ: Hm.]. #0:54:17.3#
139. KZ: *Alles kla::r* (...). "Versagensangst". Ok (...). Gibt es noch irgendwas wo ihr sagt, "Das ist sehr belastend"? Also es kann auch zum Beispiel, ich weiß nicht, ich will euch da gar nicht beeinflussen, aber vielleicht Online-Lehre oder irgendwie, keine Ahnung, bestimmte Abläufe, Organisation oder sowas? Darüber hatten wir ja auch eben gesprochen. Wären das noch so Punkte wo ihr sagt "Oh, das müsste auch am ehesten angegangen werden" oder sagt ihr das sind eher, es gibt noch andere Punkte die noch wichtiger sind als das? #0:54:47.6#
140. TN2: (...) Für mich sind es jetzt nicht so Punkte die mich halt direkt belasten [KZ: Hm.]. Aber einfach irgendwas, was auf Dauer einfach nervig ist und ich einfach deswegen keine Motivation oder so hab (...). Sowas wäre Beispielsweise halt, konstant immer kein Skript zu haben (lacht) [KZ: Hm.]. Und sowas ist vom Ding her so simpel. Erst recht, wenn die Profs. sagen, dass sie seit 20 Jahren das Gleiche machen [KZ: Hm.]. Bro, dann schreib's doch auf [KZ: Ja (lacht)]. Es ist nicht so schwer [KZ: Hm.]. Ich mein das ist jetzt nicht Belastung in dem Sinne, aber es ist einfach nur von den Uni-Sachen nervig. [KZ: Hm.]. #0:55:28.0#
141. TN1: [15 Sekunden Pause] Was halt auch schrecklich war oder auch allgemein ist, wenn man halt nie so richtig weiß was jetzt erwartet wird. Oder wann was stattfindet. Oder wie was angeboten wird. Als allgemein diese, wenn's fehlende Kommunikation gibt, also, ja wenn man einfach nicht weiß woran man ist (lacht) [KZ: Hm.]. Wenn es so ein hin und her ab und zu ist. Oder sonst was. Und einfach man so ein schönen (...) Ablauf. Das wäre doch, das wäre wahrscheinlich auch, wenn alles klar ist [KZ: Hm.]. Wie kann ich das am besten ausdrücken? Ja, aber du weißt ja glaube ich was ich meine. #0:56:24.4#
142. KZ: Ich weiß, also ich hab jetzt, ich würde das einfach mal wirklich als "Fehlende Kommunikation seitens der Uni" und "unklare Abläufe"? #0:56:30.5#
143. TN1: Ja. #0:56:31.2#
144. KZ: Hm. Oder auch, ehm, "Unklare O::rganisation". Meint ihr wahrscheinlich dieses "Soll man zur Uni kommen?", "Wird Präsenz- Unterricht stattfinden?", "Hybrid", "Nur Online", "Wie sieht überhaupt die Lage aus?", "Welche Fächer finden statt" und sowas? Das meinst du, ne? #0:56:50.5#
145. TN1: Ja genau. Und das findet ja im Moment noch statt, wenn man einige Professoren fragt, die wissen immer noch nicht, welche Prüfungsform angeboten wird [KZ: Hm.] (lacht). Das finde ich auch schon sehr bezeichnend, dass man jetzt einen Monat vor'm Prüfungszeitraum [KZ: Hm.] immer noch nicht weiß, was man eigentlich anbieten. Was man eigentlich anbietet. Ehm, ja das ist wahrscheinlich aber auch kein, kein Fehler der Professoren. Sondern auch einer der Hochschule. Weil (...), ich hab das Gefühl, dass die Professoren genau so wenig wissen wie wir [KZ: Hm.] (lacht). Das die Hochschule da vielleicht(...) bisschen besser kommunizieren sollte. #0:57:27.5#

146. KZ: Ok. Ich schreibe auch nochmal dazu, in Klammern, "Prüfungsangelegenheiten". Aber das würde ich auch alles unter diese "Fehlenden Kommunikation" oder "Unklare Abläufe" alles mit dazu zählen. Finde ich auf jeden Fall, eh, nen guten Punkt. Sehr, eh, sehr wichtig. Ehm, bei den "Größten Ressourcen". Was wären da eure, ehm, was wären so die Dinge auf die ihr am ehesten zurück greift, wenn es euch wirklich schlecht geht? Oder wenn ihr gestresst seid von der Uni? Ehm, was wären so die ersten Dinge die ihr machen würdet, oder auf die ihr zurück greifen würdet? Was wären so -?. #0:58:02.0#
147. TN1: Ganz, ganz, ganz klar "Soziale Kontakte" [KZ: Hm.]. Weil das ist so, und grad auch "Kommilitonen" oder auch außerhalb der Uni. Ne Mischung macht's glaube ich [KZ: Hm.]. Ehm, grade so, wenn man halt ja nix, irgendwas nicht verstanden hat oder nicht weiß ob's allen anderen genauso geht [KZ: Hm.]. Und da einfach, das man einfach weiß, dass das andere genau die gleichen Probleme haben wie man selbst (lacht) [KZ: Hm.]. Das ist schon immer ganz schön [KZ: Ja.]. #0:58:29.1#
148. KZ: Ok (...). Dann hab ich das (...). #0:58:34.9#
149. TN2: Das einzige was ich jetzt von seitens der Uni mir vorstellen könnte, ist einfach das es Tutorien gibt [KZ: Hm.]. Ich mein, das ist jetzt auch nichts Besonderes halt. Führt auch jede Uni bei vielen Studiengängen (...). Mir fällt es halt auf, weil ich grade im Moment bei einem Prof. MODUL höre. Der nicht Prof. oder Dozent an der Uni ist. Sondern das in seiner Freizeit macht. Deswegen hat er auch über die Uni, sag ich mal (...), keine Drähte oder so. Und es gibt kein Tutorium. #0:59:06.7#
150. KZ: Ok. #0:59:08.0#
151. TN2: Sowas ist halt (...). Dann macht man vielleicht eine Übung und dann weiß man halt nicht, ob es richtig ist. Und man kriegt auch dazu kein Feedback oder was auch immer. #0:59:18.0#
152. KZ: H::m (...). O::k. Das finde ich auch einen ganz guten Punkt. Stimmt ist mir (...), hatten wir tatsächlich ganz selten, dass wir Profs. hatten die nicht direkt von der Uni kamen. Aber ich muss auch sagen, bei uns im Studiengang gab's glaube ich auch eh nur zu zwei Fächern ein Tutorium (...). Weil unser's halt auch nicht so, eh, Mathe lastig ist wie bei euch (lacht). Aber, ne. Kann ich verstehen. Hab ich auf jeden Fall mit aufgenommen. E::hm, gibt's da noch irgendwas was euch hilft? Also so, abgesehen von "Sozialen Kontakten" und "Tutorien", was euch da (...)? #1:00:00.0#
153. TN2: Also auf die Schnelle fällt mir jetzt von der Uni aus eigentlich gar nichts ein (lacht). #1:00:03.9#
154. KZ: Es muss auch gar nicht von der Uni sein. Es kann auch einfach von dir sein. Was, wie du mit bestimmten Belastungen um gehst? #1:00:10.0#
155. TN1: (...) Ja ich (...), was natürlich schön ist, wenn man einfach mal (...), während des Semesters oder sowas, Zeit hat sozusagen, ehm, ich muss mich jetzt die nächsten zwei oder drei, vier Tage gar nicht mit der Uni beschäftigen [KZ: Hm.]. Weil ich nichts verpasse und weil ich nichts aufarbeiten muss oder sowas (lacht). Einfach irgendwie mitten im Semester, was, ehm (...), gut das ist immer zu Zeitpunkten oder wo man immer schon was nacharbeiten kann. Wenn es um die Feiertage geht, Ostern oder Weihnachten oder so. Da ist man schon immer (...). Ostern wahrscheinlich noch nicht,

aber Himmelfahrt zum Beispiel. Da war ja immer schon mal beschäftigt mit den Klausuren und dem nacharbeiten und vorarbeiten. Aber wo man zwei Wochen oder eine Woche einfach nix, nix so (..) zu tun hat quasi (lacht). Was man ja auch theoretisch zum nacharbeiten benutzen kann, aber nicht muss (..). Ich meine über Weihnachten habe ich auch nicht so viel Zeit (..). Und an der Fachhochschule hatten wir immer (..) im Semester, ich weiß nicht woher die die Zeit auf einmal hatten? Weil in, an unserer Uni sind wir irgendwie immer, haben wir immer weniger Zeit als wir Vorlesungen haben [KZ: Hm.]. Bis jetzt war das in jedem Semester so. Corona bedingt, dass irgendwie, das die, ehm, Semesterzeiten immer so gelegt werden, dass man am Ende irgendwie weniger Zeit hat an Wochen. Und die UNIVERSITÄT hatte in der Tat immer noch zwei Wochen Zeit, innerhalb des normalen Studien- oder Vorlesungsbetriebs, also dazwischen, so eine interdisziplinäre Woche einzuführen. Wo man, ehm, quasi Projekte belegen kann [KZ: Hm.]. Aber nicht muss. Zwar musste man irgendwann ne gewisse Anzahl an Projekten, eh, haben. Oder CPs da sammeln damit den Abschluss kriegt. Aber das war eigentlich immer sehr angenehm, weil man da sich entweder mal mit was anderem beschäftigen kann (..). Weil da konnte man ja interdisziplinär halt Arbeiten. Da konnte man alles machen. Hätte man als Ingenieur mal ins Sozialwesen oder ins Gesundheitswesen sogar reingucken können [KZ: Hm.]. Und das ist halt, das fand ich irgendwie sehr angenehm. #1:02:32.4#

156. KZ: Ok (..). Alles klar. Ich hab noch ne ganz kurze Frage die mir jetzt grade erst einfällt. Ehm, wie ist das bei euch im Studiengang. Muss man bei euch irgendwie ein Praktika, Praktikum der sowas absolvieren damit man, bevor man überhaupt teilnehmen kann. Oder irgendwie aus dem Maschinenbau oder ähnlichem, oder KFZ-Bau, was weiß ich? Irgendwie kommen? #1:02:55.5#
157. TN1: Ja man brauch ne Vor-Praxis von 13 Wochen. #1:02:58.0#
158. KZ: Ok. Hm. #1:02:59.5#
159. TN1: Ehm, ja das ist witzig das du das ansprichst (lacht). Weil da bin auch grade noch so ein bisschen am überlegen, wie von was und wann und wo. Weil während Corona ein Praktikum ist irgendwie, das zu verlangen ist irgendwie bisschen hart [KZ: Hm.]. Weil ich selbst möchte mich dem Risiko nicht aussetzen irgendeinem Betrieb da irgendwas einzufangen [KZ: Hm.]. Beziehungsweise einzuschleppen. Oder, und die Betriebe wollen einen auch nicht haben [KZ: Hm.]. Ja das, grade auch was das angeht. Wirtschaftlich wollen die einen nicht haben im Moment. Ehm, weil ein Praktikant bindet halt auch Kapazitäten (..). Ehm, und auch gesundheitstechnisch wollen die halt niemanden im Betrieb haben. Also weiß ich nicht. Und dann hab ich diesbezüglich auch noch nichts gefunden, dass das, es gibt nur eine Richtlinie. Und man müsste das glaube ich vor dem dritten Semester ablegen. #1:03:47.5#
160. TN2: Ehm, ich kann. Soll ich dir das kurz erklären? #1:03:49.5#
161. TN1: Ja darfst du gerne. #1:03:50.8#
162. TN2: Also das Grundpraktikum oder Vorpraktikum das besteht zum Grundstudium. Also aus den ersten beiden Semestern. Aber du musst halt das Grundstudium absolvieren, um Module aus dem fünften Semester zu belegen [KZ: Hm.] [TN1: Genau.] Oder da Prüfungen schreiben zu müssen. #1:04:07.4#

163. TN1: Genau! Fünftes Semester. Ich bin nämlich auch immer vom dritten Studienjahr ausgegangen [TN2: Ja, genau.]. Aber ich hab die Richtlinie nochmal durchgelesen und da steht drittes Semester drinnen. Ich weiß nicht warum. Ich habe nämlich auch mal die Information gehabt drittes Studienjahr. Ehm, aber ich hab dann letztens die Richtlinien angeguckt und da steht drittes Semester. Und ich glaube das ist doch falsch? #1:04:26.0#
164. TN2: Ja ist es auch. #1:04:27.5#
165. TN1: Weil das finde ich auch ein bisschen heavy grade (lacht). #1:04:30.1#
166. KZ: Ja. #1:04:30.8#
167. TN2: Ne, ich beispielsweise hab das Praktikum ja auch noch nicht. Ich hab halt, vor diesem Studium, hab ich halt in STADT studiert. Hatte auch davor auch dementsprechend keine Zeit jetzt irgendwie 13 Wochen irgendwo rum zu dümpeln (lacht). Und dann macht man halt in de ersten Semesterferien, halt zwischen dem ersten und dem zweiten Semester, machen halt fünf Wochen. Dann danach ist direkt Corona [KZ: Hm.]. Und ich sehe es auch nicht ein, irgendwo jetzt in Betrieb gehen zu müssen. Ohne das es jetzt Präsenz-Lehre gibt. #1:05:00.6#
168. KZ: Ja. #1:05:01.3#
169. TN2: Ich finde auch nicht, dass sie mir das vorschreiben können. Ist mir auch scheißegal, ob die sagen, dass ich dahin gehen muss [KZ: Hm.]. #1:05:06.5#
170. TN1: Ne, das finde ich auch bisschen krass. Aber, ehm, eigentlich (..), ja weiß ich nicht. Du wirst ja auch nicht geblockt irgendwie für die, für die, ehm, für die Prüfung [KZ: Ja.]. Weil ich hab extra nochmal nach geguckt. Als ich gesehen hab, drittes Semester, war ich erstmal so "Oh!". Ach du kake (lacht) [KZ: (Lacht)]. Muss ich mich jetzt richtig ranhalten, oder musst du jetzt irgendwie was ausdenken. Keine Ahnung. Mich auf jeden Fall mal bei dem Professor melde, der dafür verantwortlich ist. Der aber auch nur noch Emails haben möchte [KZ: Ja.] im Moment. Ehm, ja, aber gut. Drittes Studienjahr, das du auch auf dem Stand bist und auch noch kein Problem hattest. Weil du belegst ja auch Fächer aus dem ZAHL Semester im Moment, oder? #1:05:43.5#
171. TN2: Ganz bestimmt nicht. Ne (lacht). #1:05:44.7#
172. TN1: Ach so, ne noch nicht. Aber, aber gut. Du hast ja schon Fächer aus dem ZAHL Semester, hast du schon geschrieben? #1:05:49.4#
173. TN2: Ja. Also da hab ich jetzt eins gemacht. Und jetzt, aber da ist alles easy. Aber du dürftest nicht, ohne das du das Grundstudium bei myHAW jetzt, sag ich mal, fertig hast. Kannst du dich nicht da im fünften Semester für ne Prüfung anmelden. #1:06:06.4#
174. TN1: Ja. Das war auch mein Stand. Aber wie gesagt, ich hab die Richtlinie nochmal durchgelesen. Und da steht drittes Semester. #1:06:11.8#
175. TN2: Ne, es gibt theoretisch so eine Ausnahmeregelung. Dann kannst du den, ja dem Dekan oder so, von der Fakultät oder vom Departement schreiben. Und der gibt dir

- dann so eine Genehmigung, dass du das machen kannst. Und ich glaub (..), Corona bedingt, gibt der bestimmt im Moment auch mehr davon raus [KZ: Hm.]. #1:06:30.9#
176. TN1: Ich glaube die, die, ich hoffe auf jeden Fall [TN2: (Unv.)] das sie das irgendwann nicht erwarten von den Studierenden. #1:06:35.7#
177. TN2: Ich find das auch ehrlich gesagt nicht so sinnvoll. Weil ich hab fünf Wochen gemacht. Und ich hab in den ersten drei Tagen eigentlich mehr gelernt, als in den letzten viereinhalb Wochen [KZ: Hm.]. Und es bringt jetzt auch nicht, wenn ich da irgendwie dann (..). Ich kann sowieso da nicht viel machen. Weil die lassen keinen Praktikanten irgendwie irgendwas schweißen. Weil du halt nicht ausgebildeter Schweißer bist. Also ist auch scheißegal was du da machst. #1:06:56.7#
178. TN1: Also das finde ich auch. MODUL sagt immer "Ja im Praktikum haben Sie bestimmt geschweißt". Und dann frag ich mich echt, erstmal welcher Betrieb, welcher Industriebetrieb schweißt noch per Hand (lacht)? Das ist eigentlich keiner mehr. Das lernt man eigentlich nirgendwo mehr. Ich hatte ein relativ, ich hab auch schon, acht Wochen hab ich auch schon absolviert Praktikum. Da hatte ich ein sehr, sehr gutes Praktikum. Also das war echt sehr strukturiert vom Unternehmen her. Es war ziemlich gut. Wahrscheinlich sind die acht Wochen in dem Unternehmen auch Mehrwert gewesen, als 13 Wochen in irgend so einem, ehm, doofen Betrieb wo man irgendwie nur Kaffee holt (lacht). Aber ja. Ich muss mich da auch nochmal ein bisschen reinfuchsen. Und dem, ehm, den Verantwortlichen dazu auch nochmal fragen, glaube ich. #1:07:36.6#
179. KZ: Aber später, ehm, später im Studium habt ihr nicht nochmal irgendwie so ein halbes Jahr Praxis-Semester [TN1: Doch.]? Habt ihr auch nochmal? #1:07:43.3#
180. TN1: Ja, zusammen mit der Bachelorarbeit ist das [KZ: Ach, ok!] zusammen mit dem Praxissemester. Und ich glaube auch damit zusammen, schreibt man ja auch seine Bachelorarbeit. #1:07:50.7#
181. KZ: Ok. #1:07:51.5#
182. TN2: Und unsere Regelstudienzeit ist ja sieben Semester. *Nicht sechs*. #1:07:54.9#
183. KZ: Ok. Alles klar. O:k. Gut, ich wusste nicht, wie das bei euch abläuft. Ist ja auch bei jedem Studiengang anders. Ok. Ja gut, ehm, soll ich das auch nochmal unter "Belastung" mit aufnehmen? Das dieses Vorpraktikum, ehm, grade auch während Corona, vielleicht nicht so richtig möglich ist. Aber trotzdem von einem gefordert wird. Das es ein bisschen schwierig ist? #1:08:16.0#
184. TN1: Ja. Und dann noch offensichtlich schlechte Kommunikation, wenn man irgendwie zwei Informationen hat (lacht). Ich mein, in der Tat, mir auch die Richtlinien durchgelesen zu haben [KZ: Hm.]. Vor zwei Jahren. Und da bin ich mir ziemlich sicher, dass da drittes Studienjahr drinnen steht. Und jetzt lese ich nochmal die Richtlinien. Die immer noch Stand 2016 sind. Also dürfte sich nichts verändert haben. Und da steht plötzlich drittes Semester drinnen. Als ich weiß nicht, ob da vielleicht zwei Dokumente irgendwo im Umlauf sind. Oder sonst was. Keine Ahnung. #1:08:44.5#

185. KZ: Ok. Super! Dann würde ich das auf jeden Fall auch noch mit aufnehmen. Dann würde ich euch nochmal bitten, ehm, bei dieser Leiste die ihr ja auch habt. Ehm, wo ihr die aber eben schon genutzt habt. Da seht ihr neben "Stempeln" und , eh, Entschuldigung. Neben "Text" und "Zeichnen" noch die "Stempel" Funktion. Vielleicht könnt ihr ja einfach mal bei "Stärkster Belastung" und bei "Größter Belastung", eh, "Größter Ressource". Entschuldigung. Ehm, drei Stempel jeweils verteilen. Wo ihr sagen würdet, das sind so (...), "das ist für mich das, das sind für mich die größten Baustellen"(...). Einfach dahinter setzen, daneben. Wie auch immer. Kann gerne ein Stern, Kreuz, Herz, was auch immer sein (lacht). Was ihr da nehmen möchtet. #1:09:28.7#
186. TN1: Drei insgesamt oder drei pro (...). #1:09:30.7#
187. KZ: Eh, drei pro Seite. Also drei auf die "Stärkste Belastung" und drei bei "Größte Ressource". Ihr könnt auch gerne hinter bestimmte Punkte zwei setzen [TN1: Hm.]. Falls ihr zum Beispiel bei "Größte Ressource" sagt "Hm, der letzte Punkt oder erste Punkt ist gar nicht meins". Dann könnt ihr da gerne doppelt vergeben [TN1: Hm.]. #1:09:46.3#
188. [Pause bis 1:10:14.8]
189. TN1: Ja also das mit dem Praktikum, das belastet mich sogar grade im Moment sogar (lacht). Weil ich das grade erst wieder gelesen hab. Und jetzt bin ich da irgendwie ein bisschen, bisschen verwirrt. #1:10:25.9#
190. KZ: Ja (...). Ok. Ich glaube dann, wenn ich richtig zähle, sind wir durch, oder (...)? Ok. Dann super. Dann vielen Dank schon mal für's ausfüllen. Das gibt mir so einen kleinen Überblick, ehm, wo halt die größten Problemzonen sind, sag ich mal. Wo man vielleicht am ehesten was machen sollte. Dann würde ich auch schon zur nächsten Folie gehen, wenn ihr keine weiteren Anmerkungen mehr habt? #1:10:59.3#
191. TN1: Nö. #1:11:00.3#
192. KZ: Ok. So (...). Und, na? Ok. Genau. Das wäre eine etwas spezifischere Frage. Es geht um eure Wünsche und Vorstellungen, die das Studierendengesundheitsmanagement, eh, tun könnte oder vornehmen könnte, um eure Belastungen zu reduzieren. Also, wie können, sozusagen, ehm, die Leute vom Projekt, was können die an der Uni ändern damit ihr sagt "Ok, damit wäre ich schon mega entlastet"? Ihr könnt gerne eure Punkte auch einfach mit rein nehmen oder reinwerfen. Ich kann die auch gerne mit notieren. Wie gesagt "SGM" ist Studierendengesundheitsmanagement. Ehm (...), genau. Um eure persönlichen Belastungen (...) zu reduzieren (...). #1:11:59.9#
193. TN2: Was kann denn das SGM alles machen (lacht)? #1:12:06.5#
194. KZ: Hm. Also, ehm, unter anderem Workshops anbieten. Dann gibt es, ehm, Angebote vom Hochschulsport, vielleicht zu verändern. Vielleicht mit Professoren sprechen. Ehm, mit dem AStA sprechen. Die sprechen ja auch ganz oft, ehm, die AStAs untereinander tauschen sich auch aus und haben auch Einfluss auf die Politik. Also so ne Sachen wie vielleicht die Regelstudienzeit verlängern. Oder ähnliches. Ehm, allgemein Abläufe in der Uni die problematisch sind, weiter geben an höhere Stellen. Ehm, genau. Das wären so die ersten Sachen die mit einfallen würden. Ehm, vielleicht die Webseiten einfacher gestalten oder ausführlicher gestalten. Ehm (...), Raumorganisation vielleicht irgendwie beeinflussen oder, ehm. Ja. Praktisch alles was

man auch so ein bisschen an den Dekan weitergeben könnte. Wo man ein bisschen mehr Druck hinter hat. Oder an den AStA weiter geben könnte. Zu dem man ja auch Kontakt hat. Das wären so Sachen die man alles machen könnte. Oder wie gesagt auch politische Sachen. Also das da die Regelstudienzeit geändert wird oder ähnliches. Oder bestimmte Abläufe im, im Studienalltag verändert werden. Das sind alles Sachen die, die man zumindest mal ansprechen könnte oder angehen könnte (..). So ne Geschichten (..). #1:13:31.9#

195. TN2: Du wirst meine Antwort schon wissen (lacht). #1:13:37.8#
196. KZ: [(Lacht)] Du kannst sie mir gerne nochmal sagen (lacht). Teil dich nochmal mit (lacht). #1:13:48.0#
197. TN1: Darauf bin ich noch gar nicht eingegangen. Diese finanziellen Belastungen zu Beispiel. Weil ich finde den Semester-Beitrag ganz schön heavy [KZ: Hm.]. Grade was da HVV einem da aus der, aus der Tasche holt [KZ: Ja.]. Ehm, ich kann das ja auch aus STADT. Wir bezahlen jetzt hier 360€. Ungefähr. Mit HVV-Ticket. Allem drum und dran. Das HVV-Ticket muss man dazu nehmen. Hat man gar keine andere Wahl [KZ: Hm.]. Und in STADT war, hab ich glaube ich 120€ bezahlt [KZ: Hm.]. Mit, ehm, ja dieses Ticket um STADT herum. Und dann kam irgendwann der AStA und meinte "Ja hier, Studenten, ja landesweites Semesterticket". Womit man dann in Schleswig Holstein fahren kann, Hamburg, Mecklenburg Vorpommern glaube ich auch. Und Niedersachsen. #1:14:44.8#
198. KZ: Ach krass! Also so ein Norddeutschland Ticket fast. #1:14:47.8#
199. TN1: Jo, genau [KZ: Hm.]. Ehm, und dann hieß es "Ja das wird mehr Geld kosten und das wird zuerst gefördert und die Kieler Studenten, die wollen das alle nicht". Im Endeffekt waren es irgendwie 30€ die im Jahr em Ende da drauf kommen [KZ: Hm.]. Also dann sind wir bei einem Semesterbeitrag gewesen von 150-160€ irgendwann (lacht). Was immer noch nicht ansatzweise ins Verhältnis zu setzen ist mit diesen 360€ von der Hochschule Hamburg, eh, von der HAW [KZ: Hm.]. #1:15:11.6#
200. TN2: Ne also bei mir an der UNIVERSITÄT in STADT, war das halt auch so. Ich hab genau dann aufgehört als als das Ticket kam. Aber bei mir war es davor, also normal (..), da war der Semesterbeitrag glaube ich so 120-130€. Aber danach mit dem landesweiten Ticket waren das 250€ bei mir. #1:15:34.0#
201. KZ: Krass. Ok. Da ist wirklich sehr viel günstiger. Ich dachte das wäre Deutschlandweit eigentlich recht ähnlich. Aber ist natürlich cool, das ihr dann sogar noch so ein extrem cooles, eh, HVV-Ticket da mit drinnen habt. Weil da sind ja, gleich riesen Kosten die man sich sparen kann. Grade, wenn man vielleicht im Norddeutschen Raum wohnt und da immer hin pendeln muss. Ehm, also mega cool. Also(..). #1:15:57.3#
202. TN1: Ja. Also ich kann auch nochmal sagen, was ich so, eh, ich fahre quasi aus STADT Richtung Hamburg. Und ab STADT gilt ja das Semesterticket. Beziehungsweise STADT [KZ: Hm.]. Da kostet eine Tageskarte auch mal ganz lässige 20,70€ [KZ: Hm.] (lacht). Und eine Monatskarte kostet glaube ich 140€ [KZ: Hm.]. Die dann nochmal pro Monat da on top kommen auf das HVV-Ticket (lacht). Und das kann man halt mit dem landesweiten Semesterticket überhaupt nicht (..), weiß ich nicht. Ich verstehe es auch nicht, dass Schleswig Holsteiner Studenten, für lass es 100€ sein im Semester, in Schleswig Holstein und Hamburg alleine [KZ: Ja.], da komplett fahren dürfen. Und

Hamburg das aber nicht hinkriegt, dass die Leute dann in die andere Richtung fahren können (lacht) [KZ: Ja.]. Das finde ich irgendwie ein bisschen schade. #1:16:49.5#

203. KZ: Ja, auf jeden Fall. Ehm, finde ich auch schade. Also, ehm, wenn man dann so sieht was man haben könnte theoretisch ja. Dann (..) ist das schon großer Unterschied. Ja krass. Ehm, wusste ich gar nicht. Aber ich kenne auch kaum Leute die in STADT studieren. Deswegen, ehm. Aber cool. Also könnte man auf jeden Fall was dran machen. Ehm, würde dir das auch helfen TN2? Oder ist das sowas wo du eh, sowieso nicht drauf zurück greifst? #1:17:18.5#
204. TN2: Also ich mein, ich wohne in Hamburg, studiere in Hamburg. Mach eigentlich relativ wenig außerhalb von Hamburg. Aber ich mein ich wohne recht am Rand Hamburg [KZ: Hm.]. Ich mein, wenn ich fragen darf Klaudia, wo kommst du her? Oder wo wohnst du? #1:17:33.9#
205. KZ: In Hamburg meinst du? #1:17:34.9#
206. TN2: Ja. #1:17:35.6#
207. KZ: Eh, ich wohn hier grade in Winterhude. Also Mitte. Hamburg Mitte. #1:17:38.7#
208. TN2: Ah, ok (..). Ja falls du das kennst vielleicht, falls du S1 oder U1 fährst. Also ich wohne halt zwischen STATION und STATION. #1:17:48.5#
209. KZ: Hm. #1:17:49.6#
210. TN2: Also genau da in der Mitte. Also ich muss halt auch immer mit dem Bus zur Bahn fahren. Also (..), ich mein (..), HVV brauch ich halt sowieso jeden Tag (..). Aber drüber hinaus würde es mir selber halt auch nicht grade viel bringen [KZ: Hm.]. Das Ding ist, Hamburg ist halt auch, sag ich mal, so eine große Stadt (..). Und es dauert auch offensichtlich [KZ: Hm.] ziemlich lange jetzt in die Stadt reinzufahren, wenn man von außerhalb kommt [KZ: Ja.]. Und das ist halt auch was, was bei STADT halt auch anders ist. Theoretisch ich von mir Zuhause in Hamburg hätte mit dem Auto auch nach STADT in einer Stunde fahren können. Und so lange brauche ich halt von mir Zuhause in die Uni. Mit Bus und Bahn [KZ: Ja.]. Also zeitlich ist da halt auch was anderes [KZ: Ja.]. Und da macht halt auch, sag ich mal, so ein landesweites Semesterticket viel mehr Sinn. Weil auch viel mehr Leute nach STADT ziehen oder pendeln [KZ: Ja.] als in Hamburg. Weil da sind die meisten auch in Hamburg, [KZ: Ja.] weil sie auch da wohnen. #1:18:49.6#
211. KZ: Das stimmt. Ja ich hatte das auch. Also ich hab halt vorher bei einen Eltern gewohnt. Die wohnen Wandsbek-Gartenstadt. Das ist [TN2: Ja ich weiß.] so nord-östlich. Vielleicht kennt ihr das? Und unser Campus war ja in Bergedorf. Und das war auch immer eine Katastrophe. Also Tür zu Tür mindestens anderthalb Stunden. Und da überlegt man sich schon zweimal, ob man überhaupt zu bestimmten Vorlesungen dann in die Uni kommt. Also am Freitag hatten wir irgendwie nur, ich glaube zwei oder drei Stunden Uni. Und dann war das so, "Hm, fahr ich überhaupt hin?". Also wenn ich drei Stunden irgendwie hin und zurück brauche und drei Stunden in der Uni bin, dann ist man schon öfter einfach mal liegen geblieben (lacht). Weil es einfach echt anstrengend war (lacht). #1:19:27.4#

212. TN1: Das ist ja auch das Problem bei diesem Hybrid-Unterricht. Grade, wenn man dann irgendwie nur eine Vorlesung oder sowas in Hamburg hat. Und dann dafür drei Stunden [KZ: Ja.] in dem Zug zu sitzen. Das ist halt, ehm, ja erstmal ist es nervig [KZ: Hm.]. Und zweitens, kann man diese drei Stunden dann ganz, ganz anders nutzen. Man könnte zum Beispiel diese Vorlesung auch Zuhause machen [KZ: Ja.]. Und dann hat man immer noch drei Stunden Zeit. Oder man braucht länger für die Vorlesung [KZ: Hm.] (lacht). Dann braucht man insgesamt drei Stunden. Dann hat man immer noch eineinhalb Stunden gespart [KZ: Ja.]. Aber dann spielt es wieder rein, dass man keine Skripte hat (lacht). #1:20:04.0#
213. KZ: Wie ist das bei euch mit dem Hybrid-Unterricht. Ist der eigentlich gut abgestimmt? Ich hatte irgendwie von anderen gehört, dass die zum Beispiel morgens irgendwie eine Vorlesung haben, eh, die in Präsenz ist. Und irgendwie eine viertel Stunde später ne Online-Veranstaltung. Und das da viele gesagt haben "Wir schaffen's gar nicht nach Hause. Wir müssen uns irgendwo in der Uni einen Platz suchen, damit wir teilnehmen können". Aber ist ja auch nicht immer so super leicht, sich einen ruhigen Platz in der Uni zu finden. Ist das bei euch auch so? Oder hattet ihr da bis jetzt gar keine Schwierigkeiten? Also ist da nichts irgendwie quer gelaufen, wo ihr sagt "Kommen wir gar nicht hin. Kann gar nicht stattfinden". #1:20:39.2#
214. TN1: Also einmal wollten wir in der Tat. Da war, ja da waren wir in Präsenz. Wir wollten uns eigentlich, ehm, dann in der Uni treffen und noch etwas machen. Und dann in die Vorlesung. Dann wurde die Vorlesung auf Online gelegt [KZ: Hm.]. Und da haben wir dann mal geguckt, ob man irgendwie die Möglichkeit hat nen ruhigen Ort, mit Steckdosen an der Uni da zu finden [KZ: Hm.]. Da hat auch ein Kommilitone von mir, dann einen Professor gefragt und all so einen Kram. Und der meinte so "Nö, gibt's nicht." (lacht). Da dachte ich auch so "Ok, top!" (lacht). Da also gar keine Möglichkeit. Und auch grade (..), ich hätte das gedacht, dass dieses Problem mit Hybrid zwischen zwei verschiedenen Lehrveranstaltungen entsteht [KZ: Ja.]. Aber bei dem ZAHL Semester hat es jemand einfach hingekriegt, dass einfach in seinem eigenen Fach hinzukriegen. Das Leute teilweise nicht ins Tutorium kommen können (lacht) [KZ: Hm.]. Weil einfach dazwischen eine viertel Stunde Fahrzeit, eh, ne viertel Stunde Zeit ist. Zwischen Präsenz und Online [KZ: Hm.]. Da hab ich mich auch gefragt, "Wer, ja (..), so dämlich", ja, "So doof kann man gar nicht sein" das so zu machen (lacht) [KZ: (lacht)]. Da war ich sehr verwundert (..). Aber gut. #1:21:46.3#
215. KZ: Darf ich das auch als Punkt vielleicht aufnehmen? Das man da vielleicht für bessere (..), ehm, Koordination oder Abstimmung zwischen den Kursen vielleicht (..), dass man das vielleicht angeht? #1:21:55.9#
216. TN1: Definitiv. Oder allgemein Fahrzeiten [KZ: Hm.] einzuberechnen im Stundenplan. Wenn es grade in diese Hybride-Lehre geht. #1:22:03.9#
217. KZ: Hm. #1:22:05.2#
218. TN1: Es geht dann ja sogar "Während Corona" geht das ja rein. #1:22:08.0#
219. KZ: Ja (...). S::o. #1:22:18.0#
220. TN1: Ich finde das immer wieder beeindruckend, das man, das sich teilweise schneller in Hamburg bin, als Leute die in Hamburg wohnen (lacht). #1:22:24.5#

221. KZ: Ja. #1:22:25.1#
222. TN1: Dann kann man sich das eigentlich auch sparen, das mit dem in Hamburg wohnen. #1:22:28.0#
223. KZ: Auf jeden Fall. #1:22:29.4#
224. TN1: Aber man hat natürlich das HVV-Ticket. Dementsprechend muss man nix für die Bahn bezahlen. #1:22:34.7#
225. KZ: Ja (...). Und ich dachte früher eigentlich auch immer so " Oh, ich bin eigentlich ganz dankbar für dieses HVV-Ticket". Weil ich halt nebenbei noch gearbeitet habe. Und da wusste ich halt, bevor ich studiert hab, dass dieses Jahresticket oder wie auch immer das da heißt, ehm, auch irgendwie 80 € oder so im Monat gekostet hat. Und da dachte ich so "Joa, 100 € für sechs Monate ist eigentlich ein guter, ein gutes Schnäppchen". Aber, wenn man dann sieht, wie es in anderen Unis eigentlich, das es da noch viel bessere Angebote gibt. Ist natürlich ein bisschen Schade. Aber (...), mir hat es trotzdem mega viel geholfen, weil ich auch sehr weit aus dem nord-osten komme. Das heißt, da bist du auch wieder bei einer Fahrkarte, wenn du ganz nach Bergedorf wolltest, auch gern mal bei über 10 €. Und das jeden Tag, 4-5 mal die Woche. Kann man nicht machen. Hat man keinen Bock drauf. Also (...), war hilfreich. Aber wie gesagt, hätte man auch noch ein bisschen besser machen können. E::hm, wie ist das denn mit "Während Corona"? Obwohl, da ist ja dieser Punkt mit "Hybrid" und "Vorlesungen" und "Fahrzeiten" ist ja eigentlich ein Punkt der eher zu "Während Corona" gehört. Würde ich mal sagen (...). Würde ich einmal mit rüber nehmen. Ehm, TN2. Du fandst das ja doof mit dem, mit dem Praktikum. Ehm, soll ich das einfach mal mit in die Mitte schreiben? Das das vielleicht eine Sache wäre, die man vielleicht ansprechen könnte? #1:23:56.0#
226. TN2: Ja gerne. #1:23:57.1#
227. KZ: Ja? Alles klar. #1:23:58.6#
228. TN1: Ja das allgemein, also natürlich zu einem Studium gehört ein gewisses Maß Eigenorganisation und [KZ: Hm.] auch Eigenverantwortung. Nicht nur ein gewisses Maß, sondern ein sehr großes Maß im Studium. Ehm, an der Hochschule jetzt nicht so viel, wie an der Uni. Aber trotzdem noch relativ viel. Und es wird halt davon ausgegangen, dass diese Grundpraxis wird, ehm, selbstständig von den Studenten organisiert [KZ: Hm.]. Aber dann ist es halt auch ein bisschen doof, während Corona, das so zu sagen. Und dann offensichtlich die Richtlinien ja auch nicht richtig, ehm, definiert zu haben [KZ: Ja.]. So das man ja gar nicht weiß, was man überhaupt machen soll. Oder wann man das machen soll und wie man das machen soll. #1:24:37.9#
229. KZ: Ja. #1:24:38.5#
230. TN1: Allgemein dies bezüglich mal Kommunikation zum zu den Studierenden von den Verantwortlichen dafür. Das wäre eigentlich auch ganz cool. Ehm, ich weiß nicht, ob das passieren ist. Ich lese auch nicht jede Email [KZ: Hm.]. Ehm, aber ich glaube da wird einfach davon ausgegangen, der Student kümmert sich darum selbst. #1:24:56.6#

231. KZ: Ja. #1:24:57.4#
232. TN1: Was natürlich auch gut ist. Ich hab damit auch kein Problem. Aber grade, wenn es dann um sowas oder in diesen Lagen, wo das teilweise gar nicht möglich ist [KZ: Hm.]. Fände ich das schon schön, dass es da mal irgendwie, ja (..), Informationen zu gibt. #1:25:14.0#
233. KZ: Ok. Dann würde ich einfach nochmal den, als allgemeinen Punkt, dieses nehmen mit "Infos seitens der Uni bezüglich Corona-Änderungen oder ähnlichem", ja? #1:25:24.4#
234. TN2: Ja. #1:25:26.0#
235. KZ: [10 Sekunden Pause] Alles klar. Ok. Fällt euch noch mehr dazu ein? Oder wären das so die Hauptpunkte die ihr (..)? #1:25:45.7#
236. TN1: Ich, irgendein, mir fällt aber auch nicht ein, wie man es lösen kann. Aber irgendeine Möglichkeit, dass man Studierende noch besser, quasi befreunden kann oder zusammen führen kann. Das sie zusammen arbeiten. Ehm (..), ich, ehm, die Professoren versuchen das ja teilweise mit diesen Breakout-Session-Rooms [KZ: Hm.]. Finde ich persönlich schrecklich (lacht) [KZ: (Lacht)]. Wenn man da mit irgendwelchen Leuten dann reingeworfen wird und, ehm, ja wirklich zum Arbeiten kommt man da nie. Es sei denn man hat da schon irgendwie eine feste Gruppe mit der man sich schon vorher gekannt hat [KZ: Hm.]. Aber so mit wildfremden Leuten aus dem Internet. Es ist ja nix mehr [KZ: Ja.] (lacht). Da irgendwie zusammen geworfen zu werden und dann Aufgaben zu machen, finde ich immer schon ein bisschen schwer. Irgendwie eine Möglichkeit, dass man (..), ja, das man da andere Studierende irgendwie besser kennenlernt kann. Und ein Netzwerk aufbauen kann [KZ: Hm.]. Oder sei es auch irgendwie eine WhatsApp-Gruppe für (..), wobei natürlich auch unglaublich schwierig ist da dann die richtigen Leute drinnen zu haben. Aber, ehm, ne WhatsApp-Gruppe für's Erstsemester oder sowas. #1:26:50.5#
237. KZ: Ja. #1:26:51.3
238. TN1: Ehm, das kenne ich auch von anderen Universitäten. Das das Erstsemester immer ne WhatsApp-Gruppe gemacht hat. Wobei, es ist auch nicht zielführend. Das ist, ehm, WhatsApp-Gruppen sind da glaube ich schrecklich. Irgendeine Mühe. #1:27:04.0#
239. KZ: Aber ich weiß, was du meinst. Wir hatten tatsächlich auch eine. Aber das man ein bisschen die Möglichkeit hat Anschluss zu finden. #1:27:10.8#
240. TN1: Ja oder mal, oder mal ne Frage zu stellen [KZ: Ja.]. Wenn man irgendwie nicht weiter gekommen ist [KZ: Hm.]. Seine Aufgaben hochzuladen. "Hier könnt ihr mal helfen?" oder "Kann man jemand rüber gucken?" oder sowas. #1:27:21.5#
241. KZ: Ja. [TN1: (Unv.)] Ein Forum vielleicht zu nutzen [TN1: Ja ein Forum.], wo sich alle austauschen können. Hm. #1:27:27.1#
242. TN1: Aber, gut, [KZ: Schreibe ich mal dahin.] wenn das Angeboten werden würde, weil in EMIL gibt es das die Möglichkeit. Ich weiß nicht auch nicht, wie es dann genutzt werden wird [KZ: Hm.]. Vielleicht, wenn man es gut propagiert als Professor

[KZ: Ja.], dann vielleicht? Oder wenn man das mit einbindet [KZ: Hm.]. Ehm, ich arbeite auch, auch im E-Learning. #1:27:46.7#

243. KZ: Ja. #1:27:47.3#
244. TN1: Ehm (..), und da ist es halt, "Ja schreiben Sie mal so und so diesen Bericht". Also ich mach das in Deutsch. Zum Deutschunterricht. "Und lassen Sie das dann von Ihren Kommilitonen berichtigen" und ja, "Geben Sie Verbesserungsvorschläge" [KZ: Hm.]. Oder "Schreiben Sie drei Verbesserungsvorschläge auf" der sowas (lacht). Irgendwie diese, diese Zusammenarbeit forcieren. Sodass man da besser Kontakte knüpfen könnte der sonst was. #1:28:19.2#
245. KZ: Ja (..). Ok. Nehme ich auf jeden Fall auf. Ehm, genau. TN2 hattest du sonst noch irgendwie nen Punkt? Oder wurde schon alles (..) größtenteils gesagt? #1:28:31.2#
246. TN2: Jetzt von meiner Seite ist eigentlich nicht mehr. #1:28:33.4#
247. KZ: Ok. Dann würde ich eigentlich auch schon zur nächsten Folie übergehen. Ist das ok TN1? Oder wolltest du noch? [Kopfschütteln von TN1] Ja? Ok (..). Ist eigentlich eine sehr ähnliche Folie, zu der die wir jetzt schon haben. Ehm, hier ging es ja darum die Belastungen zu reduzieren. Und hier geht's darum eure persönlichen Ressourcen zu stärken. Also was kann, ehm, das Studierendengesundheitsmanagement machen, damit ihr, ehm, je nachdem, ob es mental oder körperlich. Je nachdem. Damit all eure Ressourcen gestärkt werden können. Fallen euch da Sachen ein (..)? Die man machen könnte, um euch sozusagen "belastbarer" vielleicht auf irgendeine Art und Weise zu machen? Ich sag jetzt "belastbarer" in Anführungsstrichen. Ehm, gibt es da Dinge wo ihr sagt, dass würde mir total helfen besser mit bestimmten Sachen umzugehen? Oder klar zu kommen, oder so? #1:29:22.5#
248. TN1: (..) Eh, da hab ich auch schon mal allgemein drüber aufgeregt. Das fängt aber auch schon im Schulsystem an (lacht) [KZ: Hm.]. Das es da immer drauf getrimmt wird auf studieren mittlerweile. Also wenn man auf dem Gymnasium war. Ich war das. Und da wird man halt immer nur auf Studieren getrimmt. Und es wird auch immer nur darauf getrimmt, von irgendwelchen sonst was Beratungen, ja hier "Sieben Semester und dann seid ihr durch" [KZ: Hm.] und bla bli blubb. Und, ehm, es wird halt so ne, ja so ne Märchenwelt aufgebaut, was das studieren angeht (lacht). Und dann wird man da irgendwann, wird man reingeworfen und dann merkt man, "Das ist nicht das Märchen in das ich wollte" (lacht) [KZ: (Lacht)]. Es nimmt grad ne krasse Wendung [KZ: Hm.]. Und da weiß man, man geht irgendwie mit falschen Erwartungen mit ins Studium rein [KZ: Hm.]. Und das, eh, ja (..). Versagen zu normalisieren (lacht). #1:30:21.6#
249. KZ: Ja. J::a. #1:30:22.2#
250. TN1: [KZ: (Unv.)] Oder zu tolerieren. Das finde ich gut. Und das wird halt auch mittlerweile (..), in der Schule wird überhaupt nicht mehr gelernt. Da kriegt man ja, ja (..) das (..), da kann man ja gar nicht mehr versagen. Sag ich mal (..) so fies. In der Schule wird man ja mittlerweile ein bisschen verwöhnt [KZ: H::m.]. Ehm, und dann wird man ins, in die Uni geworfen. Und dann kriegt man erstmal die eine Klatsche nacheinander (lacht) [KZ: Ja.]. Ja, es ist normal. Es ist ja auch komplett richtig, dass man das kriegt. Weil man hat ja auch irgendwie, nicht richtig sich darauf vorbereitet [KZ: Hm.]. Meistens. Manchmal ist es auch die Schuld vom Professor oder von sonst

was. Das er da irgendwie, mal schlecht die Klausur gestellt hat. Aber oft ist es ja wirklich, dass es, man hat es selbst nicht so richtig, die Art und Weise hingekriegt das hinzukriegen [KZ: Hm.]. Was jetzt, ach, egal. Aber irgendwie, ja diese, diese Versagenstoleranz [KZ: Hm.] (..), die irgendwie ein bisschen (..), ja bisschen (..) Studierende dazu zu motivieren zu versagen. Und damit umzugehen (lacht). #1:31:36.0#

251. KZ: Ja. Auch mit Niederlagen oder Rückschlägen, das meinst du ja einfach, ne? [TN1: Ja.] Mit Negativerfahrung besser umgehen zu können. Hm. #1:31:43.7#
252. TN1: Genau. Also, ich weiß nicht wie es andere Leute hinkriegen. Aber ich glaube ich kann es eigentlich ganz gut. Ich war auch nie so der größte Streber in der Schule (lacht) [KZ: Hm.]. Sag ich mal so. Also da hab ich auch schon mal ab und zu mal, was zwischen die Hörner gekriegt (..). Ja, manche Leute (..), ohne jetzt das Hamburger Bildungssystem auch anzugreifen, was ja auch nochmal irgendwie was anderes ist als in Schleswig Holstein [KZ: Hm.]. Ehm (..), ich glaube da kommen teilweise Leute an die Universität mit ganz ganz anderen Vorstellungen [KZ: Hm.]. #1:32:18.0#
253. KZ: Ok. Aber das finde ich eigentlich einen ganz coolen Punkt. Weil ich glaube jeder, glaube ich, so einen Eye-Opener-Moment an der Uni hatte. Wo man so dachte "Hm, hab ich mir ga::nz anders vorgestellt". Finde ich eigentlich echt nen coolen Punkt. Vielleicht kann man da echt irgendwie was machen. Auch das man vielleicht mit Studenten oder so spricht, die in höheren Semestern sind. Die einem sagen "Hey, so und so sieht es aus". "Der und der Prof. der ist einfach schlimm" [TN1: Ja genau.], "Nehmt euch das nicht zu Herzen" oder sowas. Oder "Das und das Fach ist einfach schwierig, aber ist nicht schlimm, wenn ihr einmal durchfallt. Hat jeder zweite von uns durch". Das man da vielleicht ein bisschen transparenter und auch ehrlicher mit den Sachen umgeht. #1:32:57.9#
254. TN1: Genau. Ja oder so "Ja wer bei dem Prof. nicht im Drittversuch ist, der hat was falsch gemacht" [KZ: Hm.]. Was man sich halt, was man halt so aufschnappt auf dem Campus. So diese, diesen Gossip-Talk sag ich mal [KZ: Ja.] (lacht). Das hilft einem ja auch. #1:33:14.0#
255. KZ: Ich weiß nicht, wie ich das richtig nennen soll? Ich habe jetzt "Transparenz" oder "Alltagswissen von Studierenden aus dem höheren Semester", kann ich das so nennen? #1:33:27.7#
256. TN1: Ja. Oder, ja. Aus höheren Semester und die das schon gehalten haben. Weil ich hab auch, man hat ja keine Ahnung was die Professoren erwarten [KZ: Hm.]. Weil ich hab, in MODUL war das. Ich hab die dann, also MODUL, hab ich geschrieben. War auch nicht so schlecht. Und am Ende hörte ich, dass der Professor eigentlich immer schrecklich ist und schlecht benotet [KZ: Hm.] (lacht). Und dann war ich mit meiner Note noch relativ zufrieden, was ich da gekriegt hab. #1:33:52.6#
257. KZ: Ja. #1:33:53.2#
258. TN1: Und sowas weiß man halt nicht, ne? Dann denkt man "Oh, scheiße. Jetzt habe ich ne, weiß ich nicht, 3,3 geschrieben. Vielleicht schreibt jeder in dem Fach eine 1,0?" (lacht). #1:34:01.6#

259. KZ: Ja (...). Ok. H::m (...). Vielleicht (...), das hatte ich auch so ähnlich von anderen gehört. Also das durch dieses ganze, durch diese ganze Corona Situation, halt dieser, du nanntest es ja "Buschfunk", "Flurfunk" wie man es auch nennen will. Komplett verloren gegangen ist. Und da hatten auch einige gesagt, dass man so viele Tipps und Tricks zu bestimmten Profs. gar nicht mehr mitbekommt. Also das einige da sagen "O::k. Prof. XY, eh, verwendet fast immer die und die Altklausur. Ändert die eigentlich nur mit bestimmten Punkten ab". Das man das ja gar nicht mehr richtig mitbekommt. Vielleicht da ja auch, wie so eine konkrete Anlaufstelle, wo man das alles irgendwie sammelt. Oder (...), dass es da vielleicht nen Ansprechpartner der sowas gibt, den man vielleicht ansprechen kann. Wäre das etwas, dass ihr überhaupt nutzen würdet? Also wenn es vielleicht so konkret einen Ansprechpartner für euren Studiengang gäbe. Sei es ein Student, Tutor oder vielleicht irgendein ein Prof. oder so. Würdet ihr sowas nutzen? Würdet ihr den anschreiben? Also jetzt grade zu Corona. Oder den persönlich ansprechen? Wäre das was für euch? #1:35:02.9#
260. TN1: Ja, also persönlich Ansprechen wahrscheinlich nicht [KZ: Hm.]. Aber wenn es dann irgendwie so (...), es ist halt auch schwer umzusetzen [KZ: Hm.]. Aber die Tutoren, die Tutoren sagen ja auch ab und zu "Ja, hier bei dem, das und das gucken und so" [KZ: Hm.]. Und ehm, weil sowas ist halt immer ganz angenehm. Aber tatsächlich wirklich anschreiben, würde ich nicht tun [KZ: Ja.] (lacht). Das muss schon während des Studiums passieren, das ist was, was man nicht ersetzen kann [KZ: Ja.]. Das ist einfach so. #1:35:28.7#
261. KZ: Dieser natürliche Austausch meinst du, ne? [TN1: Genau.] Der einfach auch, [TN1: Das kann man auch nicht.] auch simultan stattfindet. #1:35:33.5#
262. TN1: Das kann man Online einfach nicht machen [KZ: Hm.]. Das geht einfach nicht. #1:35:36.0#
263. KZ: Ok. Dann würde ich es einfach wie gesagt bei "Transparenz" und "Alltagswissen von Studis aus den höheren Semestern" lassen. Ich glaub, das deckt das ganze ja auch (...) relativ weitgehend ab. Oder? #1:35:47.5#
264. TN1: Ja. #1:35:48.3#
265. KZ: Ok (...). Ehm, hattest du noch was TN2? Wo du sagst, ehm, "Das wäre ganz cool"? #1:35:54.0#
266. TN2: Ja, also zum letzten Punkt. Irgendwie, es gibt halt so, paar Module im Studium, die halt richtig schwer sind. Und das weiß auch jeder eigentlich (lacht) [KZ: Hm.]. Und da fällt man auch eigentlich immer durch [KZ: Hm.]. Beispielweise MODUL der MODUL. Sowas in die Richtung. Und auch, außer wenn man sich gefühlt jede Woche da zehn Stunden ran setzt, gefühlt, ne? Keine Ahnung (lacht). Ehm, und da immer komplett alles durchgeht und jede Übung zwei mal macht, dann besteht man das jetzt beim ersten Mal nicht so gut [KZ: Hm.]. Und auch, das ist jetzt auch etwas aus diesem Modul, bei diesem Prof., aber bei MODUL muss man beispielsweise, muss man halt ab und zu. Eigentlich immer Einheiten umrechnen. Und halt durch andere Einheiten, dann sag ich mal, ersetzen, wo es sich dann alles ausgrenzt. Aber dazu hat man halt nichts. Man muss sich das irgendwie dann selber zusammenreimen. Von Anfang an [KZ: Hm.]. Und dann fragt er in der ersten Stunde, "Rechne mal die Einheit in die Einheit um" oder "Zeigt das es das Gleiche ist" [KZ: Hm.]. Irgendwie so, so'n kleines, ich nenn es mal so Cheat-Sheet [KZ: Hm.]. Einfach so, mit so kleinen Hilfsmitteln die halt bei den schweren Modulen ganz hilfreich wären. Oder halt (...),

keine Ahnung. "Die Formel oder so ist wichtig. Guckt da mal rauf " oder keine Ahnung [KZ: Ja.]. Das wäre ganz gut. #1:37:24.8#

267. KZ: H::m. Würdet ihr da auch Hilfsangebote, wie beispielsweise zusätzliche Tutorien, in Anspruch nehmen? Wären das auch Sachen, die euch helfen würden? Oder ist dafür grundsätzlich im Semester eigentlich nicht so wirklich Zeit? Selbst wenn es Angeboten werden würde? #1:37:38.5#
268. TN2: Also ich mein dieses Semester, kann ich schon mal einen, eh, eine Klausur nicht schreiben. Weil zwei Klausuren von den vier die ich hab am gleichen Tag sind [KZ: Ok.], natürlich (lacht). Also theoretisch in MODUL, ja. Weil das halt so ein, so ein wildes Fach irgendwie [KZ: Hm.]. Hm, keine Ahnung. Auch in MODUL. Man hat halt, ich hab halt nur Dienstags MODUL. Von 12-19 Uhr. Und dann irgendwann um 18 Uhr, da hörst du auch nicht mehr ordentlich zu [KZ: Hm.]. Dann ist auch egal, was man da macht (lacht). #1:38:14.9#
269. KZ: Ja. #1:38:15.4#
270. TN2: Und vielleicht irgendwas nochmal an einem anderen Tag oder so? Vielleicht auch mit einem anderen Tutor. Weil das Tutorium, wie die das halt jetzt haben, dann fragt er halt "Wie macht man das?". Dann gefühlt geht jemand an die Tafel, macht es halt ein bisschen vor und dann (..), die Frage ist, ob man daraus so super lernt? Wie man es nie selber macht. Es geht halt, man geht mit der Erwartung da rein, oder die Tutoren, dass man das schon selber Zuhause gelöst hat und dann guckt man [KZ: Hm.]. Aber wenn ich dann von Anfang an nicht weiß wie ich da ran gehe, dann bringt mir das Tutorium auch nicht viel. #1:38:48.2#
271. KZ: Ok (..). H::m. #1:38:51.8#
272. TN1: Ja das merk ich auch ab und zu. Die, die (..), ehm, Dozenten zeigen einem dann, oder rechnen dann auch ab und zu was in der Vorlesung vor. So machen die das. Und dann sagen die "Ja, gut. Das dazwischen könnt ihr dann ja machen." (lacht). Aber das dazwischen ist immer das schwere was man eigentlich nicht so einfach hinkriegt [KZ: Hm.]. Aber die gehen dann davon aus, dass das ja eigentlich offensichtlich ist. So, wenn es mathematische Umrechnungen sind oder sowas. Ehm (..), dann gehen die immer davon aus, "Ja da könnt ihr. Ihr habt ja MODUL gehört. Können das dann ja überspringen." [KZ: Hm.]. Auch zu MODUL ist das eigentlich ganz angenehm, wenn man sich selbst so ein Cheat-Sheet schreibt. Also mit den Einheiten. Das hab ich mir immer [TN2: Ja. Ja!] gemacht. #1:39:32.0#
273. TN2: Ja ich mein, ich war auch dabei das zu machen. Aber ich kann die Klausur jetzt sowieso nicht schreiben, also muss ich nächstes Semester sowieso dran [KZ: Hm.]. #1:39:40.0#
274. TN1: Das erleichtert viel, wenn man sich die Einheiten dahin schreibt (lacht). [KZ: Ok.] Man darf auch alles mitnehmen. #1:39:47.0#
275. KZ: Das ist echt gut. Dann würde ich das auch auf jeden Fall drinnen lassen. Ehm (..), ich überlege grade, ob vielleicht, wegen diesen Klausuren, ob eine bessere Abstimmung irgendwie (..) da wirklich helfen würde. Aber ich weiß nicht, ob man da wirklich so einen großen Einfluss hat, weil das halt Klausuren aus verschiedenen Semestern sind. Ob man da überhaupt was machen kann. Ehm (..), ich überlege

grade. Ich würde sonst, einfach mal grundsätzlich mit aufnehmen. Das man vielleicht Klausuren bei denen man weiß, eh, die schreiben viele auch aus verschiedenen Semestern nach oder später. Das man die vielleicht so legt, dass nicht viele andere Klausuren auch an dem Tag stattfinden. Wäre das was, was (..), wäre das ok für euch? Wäre das irgendwie hilfreich? #1:40:28.9#

276. TN2: Ja das finde ich gut. #1:40:30.4#
277. KZ: Ja? #1:40:31.1#
278. TN1: Das ergibt allgemein Sinn (lacht) [KZ: Hm.]. #1:40:33.2#
279. TN2: Ja irgendwie halt, das schwerste Modul aus dem zweiten Semester und das schwerste Modul aus dem dritten, machen ihre Klausur am selben Tag [KZ: Hm.]. Ich mein das kann sich doch keiner ausdenken. #1:40:41.6#
280. KZ: Ja. #1:40:42.5#
281. TN2: Dann ist den einfach von vornherein egal, machen halt irgendwie [KZ: Hm.]. #1:40:50.0#
282. KZ: Punkte (..) nicht(..), (unv.). Ach ne, (unv.) hohe Durchfallquote (..). #1:41:01.9#
283. TN1: Wobei die Durchfallquote ja noch ganz human sind. Ich hatte in der UNIVERSITÄT mal eine Durchfallquote bei Mathe 1 von 98% [KZ: Oh Gott!..]. Also alles gut (lacht). Da haben zwei Leute bestanden von, weiß ich nicht, 70, von 78 oder so. Das war mein Highlight in der UNIVERSITÄT. #1:41:26.0#
284. KZ: H::m (..). Lass ich mal dieses mit der hohen Durchfallquote weg und mach nur "Klausuren von besonders problematischen Modulen", mit, e::h. So das "Mit" kann da weg. Eh, also "Klausuren von besonders problematischen Modulen nicht zu selben Zeit stattfinden lassen". Das wenn man die irgendwie in einem späteren Semestern schreiben will, dass man da nicht das Problem hat. #1:41:55.5#
285. TN2: Oder ich meine auch die Module selber, wenn man die nochmal zweimal hören muss. #1:41:59.0#
286. KZ: Ja. H::m (..). Dann mache ich hier einfach mal, e::h (..), "Gilt auch auch für die Module". So (..). So ok? [Kopfnicken der Beteiligten] Ja? Ok. Ehm, wären das dann die einzigen Punkte. Oder gibt es noch irgendwas, was euch noch einfällt? Oder ist es da schon am größten mit abgedeckt? [Kopfnicken der Beteiligten] Ja? Ok. Dann würde ich auch schon zur letzten Folie übergehen. E::hm, einen Moment. Genau. Das ist so ähnlich wie das auch davor. Welche Maßnahmen halt die HAW konkret dazu beitragen kann?. Ist auch ähnlich was wir eben schon gemacht haben. Aber, ehm, vielleicht doch eher auf so Sachen bezogen, die wirklich vor Ort stattfinden. Ihr hatten eben schon, ehm, "Problematische Lernräume" oder "Nicht vorhandene Lernräume" oder "Lernräume ohne Steckdosen" angesprochen. Ehm, vielleicht sowas in die Richtung oder ähnliches. Ehm, fallen euch da noch irgendwelche Punkte ein? #1:43:08.2#
287. TN1: Ja vor allem, "Kommunikation" [KZ: Hm.]. Per Email mit Studierenden [KZ: Ja.] und mit Professoren. Ehm (..), ja nicht wissen, was jetzt eigentlich Sache ist [KZ: Hm.].

Und das, dass ja, das merkt man immer mehr jetzt langsam [KZ: Hm.]. Da fühlt man, man hat ein bisschen das Gefühl das die HAW grade immer noch, eh, mit der ganzen Situation überfordert ist und nicht weiß wie wirklich, ehm, was jetzt der Fahrplan ist eigentlich [KZ: Hm.]. #1:43:58.0#

288. KZ: Genau, das würde ich aber "Während Corona" machen. Ich vermute mal "Vor Corona" war das jetzt weniger das Problem, dass man nicht wusste wie es weiter geht. E::hm, genau. Wir hatten ja auch eben das mit den, ehm, also in der letzten Folie hatten wir das ja genommen mit diesen "Klausuren- und Modulplänen". Das wäre ja vermutlich auch was, was konkret die HAW ändern könnte, dass würde ich vermutlich auch einfach mal mit aufnehmen, ja? #1:44:25.9#
289. TN1: Ja und dann (..), da es grade bei mir so ist. "Praktikumsleitfaden anpassen" (lacht). #1:44:32.9#
290. KZ: H::m. Habt ihr sowas gar nicht, dass was da vorausgesetzt wird? #1:44:37.8#
291. TN1: Doch, doch! Aber da stehen ja anscheinend die falschen Daten drinnen oder - #1:44:40.9#
292. KZ: [TN1: (Unv.)] Ach du meinst das, h:mm, alles klar! (..) H::m (..). Dann (..), (unv.) (..). H::m. Genau. Gibt's noch Punkte "Vor Corona" die ihr euch einfallen, die die HAW hätte besser machen können? #1:45:12.0#
293. TN1: Ich war nicht so lang schon da. #1:45:14.0#
294. TN2: Ich hab mir so eine, so klein, ok klein relativ. Ich weiß nicht, ob das jetzt konkret von der HAW jetzt kommt [KZ: Hm.]. Aber ich weiß jetzt nicht, ob es irgendwie in manchen Fächern oder Richtungen so'n Prof. Mangel gibt? [KZ: Hm.] Aber manchmal sehe ich halt so Leute die, nicht Prof werden sollten. Oder nicht mehr, sag ich mal [KZ: (Lacht)]. ich mein es hat halt bei mir angefangen so mit Scheiß-Modulen in ersten Semester bei MODUL. Ich mein ich hatte halt einen Prof. der seit (..) ich glaub so 10 Jahren schon in Rente war. Nur für diese Vorlesung in die Uni gekommen ist [KZ: Hm.]. Ich meine ich hab das Semester, ich mein das hat drei Monate nur. Aber ich glaube 150 Seiten geschrieben. In MODUL. Und ich hab absolut nichts verstanden. Von vorne bis hinten nichts, weil er einfach nur unstrukturiert randomly seine Sachen durchgegangen ist. Nur erzählt hat. Also wirklich erzählt. #1:46:13.5#
295. KZ: Oh Gott. Ja. #1:46:14.6#
296. TN2: Dann random manchmal so Tafelbilder. Was man auch alles abschreiben musste (..). Dann eine Übung die er nicht gemacht hat. Es gab auch kein Tutorium. Und die Übung selber hat auch keiner angeguckt. Er konnte das nicht Online stellen, weil er keinen PC hatte oder nicht mit Computer [KZ: Hm.]. Musste halt irgendeiner von uns das Online stellen. Und dann hat man halt nicht was dazu gehört. Und dann irgendwie die Klausur, wo ich mich direkt abgemeldet hab. Ja n::e. Damals hat es eigentlich so angefangen. So das, eh, bisschen scheiße war. #1:46:56.9#
297. KZ: Ja. #1:46:58.4#
298. TN1: Also so ein Fall hatte ich jetzt auch in MODUL. Da ist ein Professor, der jetzt schon sehr lange in Ruhestand ist glaube ich [KZ: Hm.]. Ehm, und die ganze Vorlesung

wird quasi vom Tutor organisiert [KZ: Hm.]. Das einzige was der Professor macht, ist, ehm, ja im Endeffekt die Inhalte vorstellen. Aber alles drum herum, was Technik angeht, was irgendwelche Abgaben angeht, was irgendwelche Sachen hochladen angeht. Das hat alles der Tutor gemacht [KZ: Hm.]. Muss man doch auch als, da muss man sich doch irgendwann mal (..) denken, ja gut. Wenn man heutzutage das nicht mehr hinkriegt, grade in dieser Pandemie, dann [KZ: Hm.] muss man es vielleicht auslassen. Dieses Semester geht es wieder so, aber das ist. Man kann doch nicht die Arbeit vom Professor an irgendeinen Studenten abgeben [KZ: Ja.]. Das geht doch nicht (lacht). Und der trägt am Ende ja auch die Verantwortung [KZ: Ja.]. Für meinen, für diesen Abgabetermin-Fauxpas. Dafür trägt auch der Tutor die Verantwortung, weil er diese Abgabetermine organisiert hat [KZ: Hm.]. Es wurde auch beim Tutor abgegeben. Und er hat auch die Liste dazu geschrieben. Am Ende hat er die Mappen alle zum Professor gebracht. Der hat die benotet und die wurden dann wieder, die hat er dann wieder abgeholt. Und er muss die jetzt auch wieder austeilten an der HAW [KZ: Hm.]. Und dann hat der Professor nicht mal die Noten richtig eingetragen. #1:48:23.9#

299. KZ: Oh ne::in. #1:48:24.7#

300. TN1: Was seine einzige Aufgabe gewesen wäre [KZ: Hm.] dann noch. Dann haben hundert, dann haben ganz viele Leute keine Noten gekriegt. Falsche Noten gekriegt. Ehm, ja, ich hab nen Fehlversuch bekommen. Weil ich ein falsches Abgabedatum gekriegt hab. All so ein Kram. Das ist doch, das muss doch nicht sein [KZ: Hm.]. #1:48:47.1#

301. KZ: Ich schreib es einfach mal in Anführungsstrichen "Neue Profs.", ehm (..). #1:48:53.9#

302. TN1: Ich meine, wenn, wenn wir uns digitalisieren wollen und wir sind im Moment ja dazu gezwungen [KZ: Hm.], dann müssen wir auch Maßnahmen dazu ergreifen. Und wenn es dann auch irgendwie harte sind, dass man einen eingesessenen Prof. der schon seit 40 Jahren das gleiche Fach an der HAW macht. Das man vielleicht sagt, "Okay, komm! Vielleicht bist du nicht mehr fähig im Moment, oder nicht fähig?". Fähig ja vielleicht, aber "Vielleicht bist du grade nicht der beste der dieses Fach in diesem Format digital beibringen sollte?". #1:49:26.5#

303. KZ: Ja. #1:49:27.1#

304. TN1: Das geht irgendwann nicht mehr. Und irgendwann ist der Punkt erreicht, ehm, ja wo man dann harte Grenzen ziehen muss. Es geht nicht, wenn der eine so sagt "Ja, wir wollen jetzt digitalisieren. Ich mach jetzt alles nur noch Online.". Und der andere das gar nicht gebacken kriegt. #1:49:43.7#

305. KZ: Ja. #1:49:44.9#

306. TN1: Dann ist es halt auch schwer für die, für die Hochschule das zu organisieren [KZ: Hm.]. Dann (..), ja von anderen Voraussetzungen ausgehen muss. #1:49:53.2#

307. KZ: Ja. Das ist ein guter Punkt. Ehm (...). #1:50:00.0#

308. TN1: Oder halt das die Hochschule dem Professor das beibringt. Also [KZ: Hm.], wie man damit umgeht. Das wäre ja auch noch eine Lösung ohne den gleich

rauszuschmeißen. Ihm einfach, ja weiß ich nicht. Für ältere Professoren so einen Digitalkurs geben. Ehm, ja "Wie lade ich meine Vorlesung hoch?", "Wie gehe ich mit EMIL um?", ehm, "Wie gehe ich mit Microsoft Teams um?", "Wie schicke ich Emails?" [KZ: Hm.]. "Wie bediene ich einen Computer?". Das ist teilweise auch ein Problem. Weil manche Leute wissen gar nicht wie man Computer bedient [KZ: Hm.]. Dann, wenn man dann eine Email schreibt "Ja, hier ich hab die PDF geschickt", dann kommt zurück: "Ja ich kann doch die Datei nicht öffnen. Da ist nichts drinnen.". Weil der Professor oder irgendeine andere Person. Ich hatte das in der tat mal bei einer Behörde. Die Person hatte dann keinen PDF-Reader (lacht). Dann hat sie das in Word geöffnet. Keine Wunder, dass die PDF dann nicht zu sehen ist [KZ: Ja.]. Und das kann ich mir hat auch gut vorstellen, dass sowas dann auch mal an der Hochschule passieren kann. #1:51:03.2#

309. KZ: Ja auf jeden Fall. #1:51:04.1#
310. TN1: Weil Leute nicht richtig dazu ausgebildet werden [KZ: Hm.]. Damit man damit umgehen kann. #1:51:08.0#
311. KZ: Ja, ok. Ich hab jetzt einfach mal "Profs. schulen, um Online-Unterricht einfacher zu gestalten" aber auch, um einfach wirklich, ehm, in der digitalen Welt klar zu kommen. Also nicht nur "Während Corona" sondern auch "Vor Corona" und "Nach Corona" werden wir das Problem haben, dass man irgendwelche Unterlagen an die verschicken muss und die nicht in der Lage sind die zu öffnen. Oder dafür erstmal gefühlt fünf Leute ansprechen müssen. Genau. Aber das pack ich einfach grob alles in den Punkt rein. Das gehört für mich so ein bisschen dazu. Ehm, genau! Wenn ihr sonst keine weiteren Punkte mehr hättet oder irgendwie, letzten Worte sag ich mal. Dann würde ich auch schon mal zum Abschluss -. #1:51:51.0#
312. TN2: Ich hätte noch einen Punkt. #1:51:52.0#
313. KZ: Ja, gerne! #1:51:53.4
314. TN2: Ehm (..), es war auch eher am Anfang, als das so mit Corona angefangen hat [KZ: Ja.]. Aber es wäre gut, wenn die Uni selber, so (..), je nachdem was für, was für ein Format von Online-Vorlesung oder so, der Prof. halt will [KZ: Ja.]. Oder wählt. Das dafür irgendwie ne Art von Richtlinien gibt [KZ: Ja.]. Weil es ja auch voll ok, wenn nicht jeder Prof. das gleicht macht. Aber jetzt beispielsweise bei dem einen Prof. hatte ich das so. Er hat am Anfang [KZ: Hm.] immer eine viertel Stunde, also in der ersten Woche so eine viertel Stunde. Ah, warte. Ich muss kurz meinen Laptop anstecken. Eine Sekunde. [16 Sekunden Pause] Ehm, der Prof. hat das dann so gemacht, in der ersten Woche eine viertel Stunde so eine kleine Einführung. Bisschen zu sich was erzählt. Dann meinte er "Ich lade euch jede Woche Videos hoch. Tschüss." Also mehr oder weniger [KZ: Hm.]. Und dann war es das auch. Mussten wir hat jede Woche die Videos gucken. Das war halt schon eintönig genug. Aber zum Glück kann man da ja wenigstens anderthalb mal Geschwindigkeit machen [KZ: Hm.] (lacht). Dann mussten wir dazu aber noch Sachen, also Aufgaben, hochladen [KZ: Hm.]. Für die Voraussetzung für die, halt die Klausurvoraussetzung? Nennt man das so? Halt an der Klausur teilzunehmen. Aber dann kriegen wir dazu aber keine Rückmeldung. Was auch irgendwie komplett sinnlos ist. Und dann am Ende, mittendurch hat er nochmal (...), sich nochmal so Live zugeschaltet, sag ich mal. Mit, eh, über ZOOM. Hat dann gefragt, wie alles so ist. Hat dann nochmal gefragt, ob er an den Videos etwas ändern könnte. Meinte er "Nö. Sind schon alle dieses Semester

geschnitten. Kann ich nichts machen". Ja, ok. Super [KZ: Hm.]. Und dann, das war auch das zweite Mal das wir ihn gesehen haben. Und das letzte Mal war irgendwie, kurz vor der Klausur. Als wir über die Klausur noch etwas geredet haben (...). Und dann hat er irgendwie was an uns bemängelt. Ich hab wieder vergessen was es war. Aber dann stelle ich mir vor, wie kann so ein Prof. der sich irgendwie eine halbe Stunde über das ganze Semester blicken lässt, dann irgendwie von uns was verlangen? [KZ: Hm.] Ich meine in was für einer Welt leben wir? #1:54:26.5#

315. KZ: Ja (...). Ich, eh, ich bin der Meinung ich weiß gar nicht, ehm, darüber hatte ich auch mit einer anderen Gruppe gesprochen. Eh, ich weiß nicht, ob überhaupt diese Videos noch so legal sind in Anführungsstrichen? Ehm, da war irgendwas. Das bestimmte Sachen nicht mehr irgendwie aufgezeichnet, hochgeladen werden dürfen. Ehm, da sollte sich irgendwas ändern. Ich weiß es aber nicht hundertprozentig. #1:54:57.6#
316. TN2: Ach so, ne. Das war jetzt nicht so ein Mitschnitt von einer Vorlesung. Das war einfach irgendwas, was er Zuhause für sich gemacht hat. #1:55:02.6#
317. KZ: Ach, er hat es. Ja, ja! [TN2: Und dann hochgeladen hat.] Das bezog sich auf Mitschnitte. Du hast Recht. Das darf glaube ich nicht mehr gemacht werden, weil das irgendwie gegen Datenschutz der sowas verstößt. Aber da hatte ich mich tatsächlich auch schon gefragt. Also sind Profs. nicht verpflichtet eine bestimmte Zeit da zu sein? Ich mein theoretisch kann er ja schon ein halbes Jahr vorher die ganzen Videos hochladen und dann nach Bermuda gehen oder sonst irgendwo. Thailand sich ein schönes halbes Jahr Urlaub machen. Eh, dir einmal die Woche irgendeinen Algorithmus reinsetzen und hochladen. Ehm, also ich bin der Meinung Profs. sind tatsächlich verpflichtet ne bestimmte Zeit mit Studenten auch zu verbringen oder in Präsenz zu verbringen. Eh, deswegen verstehe ich dieses ganze Videoangebot und das die Leute das so machen können irgendwie grundsätzlich nicht. Also das ist total unhilfreich. Man kann weder Feedback zwischendurch geben, noch Fragen stellen. Also (...). #1:55:50.4#
318. TN1: Ja. Diese asynchronen Vorlesungen, so wird das ja geschimpft. Ehm, also diese Videos. Finde ich auch persönlich schrecklich [KZ: Hm.]. Ich habe auch ein bisschen Angst davor, dass ja diese, diese Professoren sich jetzt sagen "Ja gut. Funktioniert ja. Ich hab wenig Arbeit. Alle Videos sind schon abgedreht. Ich mach es jetzt auch jedes Semester so." (lacht). #1:56:11.6#
319. KZ: Und vielleicht sogar dieselben Videos. Ich mein -. #1:56:14.0#
320. TN1: Natürlich dieselben Videos [KZ: Ja.]. Braucht man ja nicht nochmal hochladen. Und jetzt, jetzt mach ich mir nen, in der Zeit immer, weiß ich nicht. Mache ich mir ein langes Frühstück dann. Und dann mach ich aber "Ich biete dann aber eine, eine, eh, synchrone Vorlesung dann an. Wo wir das mal besprechen." (lacht) [KZ: Hm.]. Das, eh, bringt ja nicht so viel wie eine richtige Vorlesung. Und dazu hab ich auch gerne, wenn man wirklich (...), ehm, nen Grund hat quasi, aufzustehen oder so. Wenn es eine Vorlesung morgens ist, wo man dahin möchte [KZ: Ja.]. Wenn es halt Videos sind, sagt man sich "Oh, n::e. Dann guck ich sie morgen an.". Übermorgen, man guckt sie sich eh nicht an [KZ: Hm.]. Und wenn man sie anguckt, dann hat man gleich 500 Videos und man kommt nicht mehr hinterher meistens. Oder lässt welche aus oder sonst was. Wenn es viele sind. Ich weiß in MODUL waren es teilweise sechs Stunden Videos die Woche [KZ: Hm.]. Ich glaube die hat sich keiner angeguckt. Eh, also ich

konnte sie mir gar nicht angucken. Das war zeitlich gar nicht möglich. Ehm, und das ist halt, ja das ist halt schrecklich. #1:57:14.0#

321. KZ: Ja. Also würde es euch eher helfen, wenn die HAW so ein bisschen drauf bestehen würde, dass die Profs. tatsächlich, wenn es online sein muss, das die sozusagen wirklich Live und in Farbe sozusagen da sind? Und das man, wenn es nur nicht anders geht auf Videos zurück greift, aber eher primär auf diesen echten Kontakt, soweit man ihn in Corona haben kann, ehm, bestehen sollte? Das, dass primär von den Profs. gemacht werden sollte? #1:57:42.6#
322. TN1: Ja, also ich glaube auch synchron Lehre hat auch, ehm, einiges mehr, einiges mehr an Mehrwert als [KZ: Hm.] diese asynchrone Lehre. Ehm, wenn es ne vernünftige Kombination gibt, dann vielleicht. Es ist, aber ich glaube man kann (..) oder man sollte nicht von einem Studierenden erwarten sechs Stunden eigenständige Videos gucken [KZ: Hm.]. Und dann gegebenenfalls noch die Tutorium-Aufgaben dazu zu lösen. Ehm, das (..), ja, finde ich ein bisschen zu viel am Ende [KZ: Ja.]. #1:58:19.4#
323. KZ: Sind diese Videos grundsätzlich länger, eh, als so ein Unterricht normal in Präsenz stattfinden würde? Also habt ihr das Gefühl die Überziehen da gerne oder ist es mehr oder weniger dasselbe? #1:58:29.7#
324. TN1: Das kommt auf die Professoren drauf an. Manche Professoren haben dann pro Woche nur irgendwie nur eine halbe Stunde der eine Stunde hochgeladen [KZ: Hm.]. Und dann sagt "Ja, dann machen Sie jetzt die Übungen" [KZ: Hm.]. Aber dann hat man immerhin auch noch Zeit die Übungen zu machen. #1:58:44.9#
325. KZ: Ja. Klar. #1:58:45.4#
326. TN1: Wenn man nur eine Stunde Video hatte. Aber wenn man dann irgendwie, wenn man sich denkt "Ja, ich mach das ja jetzt asynchron. Dann kann ich ja richtig intensiv auf das Thema eingehen". Weil die Dozenten haben ja auch keinen Zeitdruck so in dem Sinne. Sie machen dann halt ihren Plan und dann rattern sie das runter und dann "Ups" sind sechs Stunden voll die Woche. Hat man halt auch keine Chance vernünftig die Aufgaben dazu zu machen [KZ: Hm.]. Weil, ehm, mit sechs Stunden hat man den ganzen Tag gefüllt eigentlich. Und dann hat man noch Vorlesungen an dem Tag. Oder man hat allgemein einmal am Tag mindestens eine Vorlesung [KZ: Ja.]. Dann schafft man die sechs Stunden einfach nicht. #1:59:23.1#
327. KZ: Ja oder auch nicht den einzigen Professor der sich das mit den Videos gedacht hat. Und dann, ehm, sammelt sich das schnell. O::k. Ehm, cool. Also vielen Dank für den Punkt. Den hatte ich tatsächlich nämlich noch gar nicht. Das ist, ehm, was ganz neues. Ehm, also vielen Dank dafür. Ehm, habt ihr sonst noch irgendwelchen letzten Punkte zu "Vor Corona" oder auch noch "Während Corona"? Oder wollen wir dann? #1:59:46.1#
328. TN2: Skripte [Räuspern]. #1:59:47.3#
329. KZ: Ach! Ok (lacht). #1:59:50.1#
330. TN1: Das ist, das ist dein Endgegner, ne? (lacht) #1:59:51.8#
331. KZ: Ja (lacht)! #1:59:53.7#

332. TN2: Ja, mein zweiter. Aber, joa [KZ: (Lacht); TN1: (Lacht)]. #1:59:57.0#
333. KZ: Ich packe das jetzt einfach mal nur als Skripte mit rein. #2:00:00.4#
334. TN2: Ich mein, jeder jeder Prof. der das nicht macht, kommt dann irgendwie an "Ich will nicht, dass das veröffentlicht wird". Bro, keiner interessiert sich für deine Vorlesung. #2:00:07.3#
335. TN1: (Lacht) [KZ: (Lacht)] Ja, ich finde Skripte auch schon hilfreich. Es muss ja auch nicht alles drinnen stehen. Aber [TN2: Nee.] immerhin einiges so, immerhin was man, die Grundlagen, was man macht. Sodass man gegebenenfalls gucken kann. Dann im Buch nachschlagen kann, wenn man sich das irgendwie noch [KZ: Hm.] angucken möchte. Aber zum Beispiel auch in MODUL hat man überhaupt gar kein, ehm, ja wenn man in der Vorlesung nicht war. Hat man keine Chance die irgendwie nachzuarbeiten. Außer man hat nen Kommilitonen der dir das schickt [KZ: Ja.]. Sonst hat man echt überhaupt keine Chance das irgendwie nachzuarbeiten. #2:00:42.4#
336. KZ: Ok. #2:00:43.7#
337. TN2: Vor allen Dingen, einmal in MODUL hat jemand im Chat gefragt, ob er die, das was man mitgeschrieben hat vom letzter Woche , ihm schicken kann. Dann kommt da direkt, da wird er direkt vom Prof. angepöbelt, dass er bitte über nicht vorlesungsrelevante Sachen nicht im Chat reden soll (...). Ja, ok? #2:01:01.6#
338. KZ: Das ist doch aber, h::ä? Das ist es doch aber? #2:01:04.1#
339. TN2: Ja er ist komisch. #2:01:05.1#
340. TN1: ja. Ich glaube wir reden vom gleichen Prof. #2:01:07.5#
341. TN2: Ja NAME ist schon bisschen [KZ: (Lacht)]. Auch wenn man ihn fragt, ob er nach oben scrollen kann kurz, weil er irgendwie schnell war. "Ne, sorry. das hätten Sie jetzt eigentlich haben müssen.". Ok. Dann halt nicht. #2:01:19.9#
342. KZ: Bo::ah. #2:01:21.3#
343. TN1: Er hat auch sein Feedback, es wurden ja diese wunderbaren Feedback-Bögen ausgeteilt [KZ: Hm.]. Er hatte halt fünf DIN-A4 Seiten an Feedback und, also an schriftlichen Feedback. Und das habe ich glaube ich noch bei keinem Prof. gesehen. Ehm es waren zwar auch positive Sachen dabei. Ich finde seine Vorlesung auch an sich nicht schlecht [KZ: Hm.], aber dann hat er gesagt , ja dann stand da teilweise drinnen, ja "Man hat Angst Antworten zu beantworten" oder "Man wird angepöbelt, wenn man eine Frage stellt" oder sowas. Und dann kommt nur die, die (...), hat er am Anfang gesagt, "Ja, zu diesen Sachen, da muss ich mich nicht zu äußern. Das ist halt meine Art." (lacht). #2:01:58.6#
344. TN2: Ach, meinte er das am WOCHENTAG? #2:02:00.4#
345. TN1: Ja. #2:02:02.0#

346. TN2: Ja ich bin halt nicht, ich geh nicht mehr zu MODUL, weil ich die Klausur nicht schreiben kann. #2:02:05.2#
347. TN1: Er hat halt gesagt "Ne, das ist halt meine Art". #2:02:06.6#
348. TN2: Bitte, das kam auch von mir (lacht). #2:02:08.4#
349. TN1: Ja das kam von jedem. Das kam richtig viel. Und dann halt zu antworten "Das ist halt meine Art". Ja es ist seine Art, aber - #2:02:17.7#
350. TN2: Dann sei kein Prof. Geh doch in die Industrie wieder. #2:02:19.6#
351. TN1: Man kann auch, wenn was daran ändern [KZ: J::a.]. Oder man (..), bisschen toleranter sein. #2:02:26.3#
352. KZ: Ja, sich ein bisschen bemühen. Ich mein, vielleicht so viel Mühe erwarten, also an sich selbst stellen, also von sich selbst aus leisten, wie man auch von den Studenten ein bisschen erwartet. Also er möchte ja auch, dass ihr euch bemüht und auch auf sein Feedback wahrscheinlich eingeht. Oder wenn er euch irgendwas, ehm, an euch irgendwas "bemängelt" sag ich mal in Anführungsstrichen. Ich glaube das ist nicht zu viel verlangt, ehm, auf Fragen gelassen zu antworten und die vielleicht nicht persönlich zu nehmen. Oder, ehm, ja. Also ich finde das ist eh das Minimum. Also wir reden hier nicht über irgendwelche ganz krassen Geschichten, das er für euch irgendwelche, euch unbedingt Einsicht in seine Altklausur lassen muss. Oder euch irgendwelche Altklausuren schon sechs Stück hochlädt oder sowas. Also das erwartet niemand. Aber das man nicht auf Fragen eingeht, ist ja glaube ich das einfachste und das normalste von der Welt. Und einfach ein ganz normaler Prof. Alltag. Also das gehört zum Prof.-Sein dazu. #2:03:20.0#
353. TN1: Ja gut. Das ist jetzt ein Beispiel. Und das ist auch ganz schön krass [KZ: Hm.]. Und ich versteh das ja auch, dass das seine Art ist. Aber -. #2:03:28.0#
354. KZ: Ja. Ok. Ja krass. Ok (lacht). #2:03:33.7#
355. TN2: Welcome to Engineering (lacht). #2:03:36.0#
356. KZ: Was meinst du TN2? #2:03:37.6#
357. TN2: Ich meinte "Welcome to Engineering". #2:03:38.9#
358. KZ: J::a (lacht). Bin ich ganz froh, dass ich vielleicht doch nicht dort gelandet bin (lacht). Oh man. #2:03:48.0#
359. TN2: Dafür in Bergedorf (lacht). #2:03:49.1#
360. KZ: Ok. Das war auf jede Fall viel Input. Also vielen Dank dafür. Dann würde ich jetzt auch so langsam zum Ende kommen. Ist das für euch ok? Ja? Dann lösche ich mal wieder hier alles von der Folie (..). Un::d, genau. Würde dann, ehm, wenn ihr keine Fragen mehr habt, oder letzte Punkte, ehm, zu dem Ganzen. Dann würde ich auch die Aufnahme stoppen und mich dann am Ende von euch verabschieden. Fällt euch noch irgendwas ein? Gibt's noch irgendwelche letzten Sachen, wo ihr sagt, "Bitte achte

noch darauf. Das kam grade nicht zur Sprache, aber das ist mir grade noch eingefallen". Etwas das vielleicht noch wichtig ist? #2:04:30.0#

361. TN1: Ich finde wir haben ganz schön viele Punkte gesammelt. #2:04:32.7#
362. KZ: Ok (lacht). #2:04:33.7#
363. TN1: Ich bin auch mit vielen, was TN2 gesagt hat, ja ehm, kann ich auch verstehen. Und auch, ich hab die gleichen Probleme. Das ist ganz gut. Das passt ganz gut. #2:04:42.3#
364. KZ: Ok. Dann würde ich, wie gesagt, die Aufnahme jetzt einmal stoppen. Einen Moment (..). #2:04:50.8#

Folie 1

Was belastet euch im Studium?

Vor Corona	Während Corona
oft kein Skript	kaum Soziale Kontakte
Studienorganisation (keine 2. Klausurenphase) (Manchmal anderer Prof.)	kein Austausch · Mitarbeit schwerer
Fahrtzeit lange Fahrwege problematisch bei frühen Prüfungen	"läuft es bei mir Normal? (geht es anderen genau so?)
Test musste vor der Prüfung gemacht werden (Corona-Zeit)	Online-Lehre selber nicht so gut Prof. schlecht vorbereitet für Online- Lehre (schlechte Hardware etc.) Studienorganisation
Regelstudienzeit meist nicht einzuhalten	Kommunikation der HAW an die Studis (keine Nachricht wie es weiter geht)

Klaudia Zdunczyk und Josephine Bokermann

Folie 2

Wie gleicht ihr die Belastungen aus? Was tut euch gut?

Vor Corona	Während Corona
Hobby/Sport	Hobby / Sport
Austausch	Corona zeit als "extra" Zeit sehen Mindset positiv
Freunde treffen	Vom Gedanken lösen "schnell fertig werden"
Studienalltag unterhaltsamer mit kommilitonen	

Klaudia Zdunczyk und Josephine Bokermann

Was sind eure stärksten Belastungen? Was sind eure größten Ressourcen?

Stärkste Belastung	Größte Ressourcen
<ul style="list-style-type: none"> ✗ ✗ Kein zweiter Prüfungszeitraum ★ Leistungsdruck / Versagensangst 	<ul style="list-style-type: none"> Soziale Kontakte/ Freunde/ andere Studis
<ul style="list-style-type: none"> ✗ Vorlesungen / nicht vorhandene Scripte ★ Fehlende Kommunikation seitens der Uni/ unklare Abläufe / unklare Organisation unklare Prüfungsangelegenheiten 	<ul style="list-style-type: none"> Mehr Tutorien ✗ Pause zwischen den Jahren/ zum Ende des Jahres
<ul style="list-style-type: none"> ★ Praktikum gefordert, welches nicht absolviert werden kann (Corona) 	

Klaudia Zdunczyk und Josephine Bokermann

Wünsche und Vorstellungen an das SGM, Belastungen zu reduzieren?

Vor Corona	Während Corona
<ul style="list-style-type: none"> Landesweite Semsterticket (siehe S-H) 	<ul style="list-style-type: none"> Bessere Abstimmung der Vorlesungen/ Hybrid/ Fahrzeiten mit einbeziehen
<ul style="list-style-type: none"> hoher Semesterbeitrag zweiter Prüfungszeitraum 	
<ul style="list-style-type: none"> Praktikumsorganisation Hilfe und Transparenz bei Umsetzung 	<ul style="list-style-type: none"> Infos seitens der Uni bzg. Corona-Änderungen Möglichkeiten andere Studis kennenzulernen / Netzwerke aufbauen / Forum für Austausch

Klaudia Zdunczyk und Josephine Bokermann

Wünsche und Vorstellungen an das SGM, um eure Ressourcen zu stärken?

Vor Corona	Während Corona
	Realistische Sichtweise des Studienalltags präsentieren
	"Versagen" normalisieren
	Transparenz oder Alltagswissen von Studis aus dem höheren Semester
	"Cheat-Sheets" für besonders problematische Module
	Klausuren von besonders problematischen Modulen nicht zur selben Zeit stattfinden lassen. -> gilt auch für die Module

Klaudia Zdunczyk und Josephine Bokermann

Welche Maßnahmen wünscht ihr euch? Was kann die HAW Hamburg dazu beitragen?

Vor Corona	Während Corona
Besser strukturierte Prof. (modernere Lehrweisen)	Kommunikation seitens der HAW/ Profs. und Studis in nächsten Schritten mit einweihen
"Neue" Profs.	"Echte"- Lehre anstatt aufgezeichnete Videos
	Klausuren und Module besser abstimmen
	Scripte veröffentlichen/anbieten
	Aktuelle Infos bzgl. Praktika
	Profs. "schulen" um Online-Unterricht einfacher zu gestalten
	Richtlinien für Online-Unterricht (Videos / Rückmeldungen/ Hilfestellung)

Klaudia Zdunczyk und Josephine Bokermann